This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Bibliotheque de Th. de Jonghe.

600084518W

Lexicon

der

Luxemburger Umgangssprache

(wie sie in und um Luxemburg gesprochen wird)

mit

hochdeutscher und französischer Uebersetzung und Erklärung,

verbunden

1° mit Vergleichungen aus dem Celtischen, dem Mittelalter, dem Mittellatein, dem Teutonischen, Ober- und Niederdeutschen, Angelsächsischen, Englischen, Italienischen, Spanischen, der Gaunersprache, u. s. w.;
2° mit den Kunstausdrücken der verschiedenen bürgerlichen Gewerbe;
3° mit den üblichsten Sprüchwörtern und Redensarten;
4° mit den eingebürgerten französischen Wörtern, und mehrern auf das Wort passenden Anecdoten und Wahlsprüchen,

von

J. F. Gangler,
vereidetem Uebersetzer beim Gerichtshofe zu Luxemburg.

—

Luxemburg,
Verlag von **V. Hoffman,** Buchhändler.

—

1847.

303. L. 71.

« ... Facies non omnibus una,
» Nec diversa tamen, qualem decet esse sororum. »

Le dialecte que nous parlons autour du foyer domestique mérite aussi notre attention. Il est naïf, mol et suave. Le pays y est attaché.

(Société pour la recherche et la conservation des monuments historiques dans le Grand-Duché de Luxembourg, constituée sous le patronage de Sa Majesté le Roi Grand-Duc.)

Luxemburg. — Druck von J. Lamort.

Vorwort.

Die Luxemburger Sprache gehört, ſo wie die niederländiſche, zu den germaniſchen Sprachen, und zwar zu den 236 Mundarten des eigentlichen Deutſchlands.

Der Urſprung derſelben wird allgemein auf die Verſetzung der Sachſen unter Karl dem Großen (803) zurückgeführt.

Der Geograph Vosgien, und mit ihm der Jeſuit De Feller, unſer Landsmann, haben ſich darüber folgendermaßen geäußert:

« Les habitants du duché de Luxembourg sont Saxons d'origine, » et parlent l'ancienne langue allemande telle que la parlent les Saxons » de Transylvanie et autres dispersés apparemment par Charlemagne. »

An einer andern Stelle, wo er von ſeinen Reiſen in Siebenbürgen ſpricht, ſagt derſelbe De Feller:

« Les Saxons à Bistritz et aux environs en Transylvanie parlent » allemand, mais leur langage propre est l'allemand du Luxembourg; » ce qui me fait croire que les Luxembourgeois sont aussi une colonie » saxonne. L'étonnement de ces Saxons, ainsi que le mien, fut ex- » trême, quand nous découvrîmes l'identité de ces langues. De-là je » conclus que ce langage est le vieux langage allemand.

» Le naturel, le ton et les manières de ces Saxons sont justement » les mêmes que ceux des Luxembourgeois. »

Daß vor der gezwungenen Auswanderung der Sachſen (1) die Sprache der Germanen, welche die Celten, die Urbewohner des großen Ardenner-Waldes verdrängt hatten, in dem jetzigen Luxemburger Lande herrſchte, iſt nicht zu bezweifeln; eben ſo einleuchtend iſt es, daß die ſächſiſche Mundart nicht ohne Einfluß geblieben iſt auf dieſe mit celtiſchen Wörtern vermiſchte Sprache, welche in der Folge durch franzöſiſche Zuſätze noch mehr verändert wurde.

Was die im Luxemburger Dialect nicht ſelten vorkommenden engliſchen Wörter betrifft, dieſe ſtammen von der ehemaligen Einwanderung der Sachſen nach Britannien her.

Wie faſt alle Mundarten iſt die Luxemburger Sprache durch die Schrift etwas ſchwer darzuſtellen und zu leſen; auch fehlt es ihr an Worten für politiſche und wiſſenſchaftliche Gegenſtände; derartige Ausdrücke muß ſie der hochdeutſchen oder der franzöſiſchen Sprache entlehnen. Sie iſt daher bis jetzt bildungslos und die Sprache des Volkes geblieben; zur höhern Geſellſchafts- oder zur Schriftſprache konnte ſie ſich nicht hinaufſchwingen. Einige Verſuche, die in der Luxemburger Mundart gemacht worden ſind, dürften daher nur als Sprachproben zu betrachten ſein. Indeſſen ſind die von HH. A. Meyer und Gloden in Brüſſel herausgegebenen *Luxemburgische Gedichte und Fabeln* aller Anerkennung werth.

Schon ſeit längern Jahren ging der Verfaſſer mit dem Ge-

---

(1) Charles, pour les (les Saxons) tenir soumis à ses ordres, en déposa le tiers entre les embouchures de l'Escaut et de la Seine; la plus grande partie en fut envoyée dans les pays, alors presque déserts, qui furent plus tard nommés la Flandre et le Brabant, pour y défricher les terres incultes; *de celle gent*, dit une ancienne chronique de Saint-Denis, *sont né et extrait li Brabanson et li Flamene, et ont encore celles meismes langue.* L'idiome flamand de ces deux provinces est effectivement dérivé de l'ancienne langue saxonne.

(*Hist. des Pays-Bas* par l'abbé Janssens.)

danken um, etwas Gemeinnütziches, und in die bürgerlichen Beziehungen Eingreifendes in ſeiner Mutterſprache zu leiſten. Die öftern Verlegenheiten in welche er als vereideter Ueberſetzer und Dollmetſcher gerieth, indem er bei Abweſenheit eines Wörterbuches im Luxemburger Dialect die entſprechende Bedeutung eines Luxemburger Wortes in der hochdeutſchen oder franzöſiſchen Sprache nirgends aufzuſuchen wußte, brachte dieſen Gedanken zur Reife. Er ſtellte ſich die ſchwierige Aufgabe dieſe Lücke in der Lexicographie auszufüllen, und legte ſofort den Grund zu einem

Lexicon der Luxemburger Umgangsſprache.

In noch roher Geſtalt iſt das Werk dem Verfaſſer ſelbſt ſchon von erheblichem Nutzen geweſen, und es hat ihm nicht ſelten das Vergnügen gewährt manchem Nachfragenden in technischer Hinſicht eine befriedigende Auskunft zu geben.

In der That kann in dem angekündigten Lexicon — das Ergebniß eines vieljährigen Forſchens, Sammelns und Vergleichens — ſowohl der Gelehrte, wie der Studirende, der Geſchäftsmann, wie der Handwerker und der Landmann, ſich Rathes erholen.

Wo anders ſollte man die deutſche oder franzöſiſche Bedeutung von z. B. Traufel, Geschilzer, Kloiw, Schloper, Poid, Fó, Langkef, Gedäbber, Kriwel, u. ſ. w., aufſuchen?

Die den meiſten Wörtern beigefügte Erklärung iſt aus den beſten Quellen geſchöpft, und dürfte wohl das Werk dem Range eines **Conversations Lexicon** nahe bringen: dann bietet es als ſprachvergleichendes Wörterbuch dem Philologen ein weites Feld zum Nachforſchen dar, und wird ihm hoffentlich in der Beziehung als eine willkommene Gabe erſcheinen. « Nihil majo- » rem ad antiquas populorum origines indagandas lucem præbet, » quam collatio linguarum. »

Als Würze ſind mehre im gemeinen Leben gebräuchliche Sprüchwörter — „Denkmünzen, in welche jedes Volk ſeine National-Weisheit einprägt" — in dem Werke aufgenommen.

Endlich findet darin Platz die Menge französischer Wörter, welche im Luxemburger Dialect das Bürgerrecht erhalten haben, und für welche der Luxemburger pur sang sich nie des entsprechenden deutschen Wortes bedient.

Viele derselben haben sich in ihrer ursprünglichen Reinheit erhalten, z. B. cure-dent, char-à-banc, chausson, chemisette, plumet, poignard, raccroc, porte-cochère, tire-bouchon, rez-de-chaussée, lait-de-poule, u. s. w.; andere erscheinen in verstümmelter Gestalt, wie Paraplé, Pralé, Fischè, Cataplang, Forchètt, Forbé, Robdechamp, Bass-caré, Plienth, etc.

Die Mehrzahl dieser und ähnlicher Wörter wird auf folgende Weise gebildet:

1° Endigt sich das Wort auf ein stummes e, so wird demselben n angehängt, und die Endsilbe wird ausgesprochen: z. B.: Chemisette, Chemisetten.

2° Ist das é mit einem Accent bezeichnet, oder endigt sich das Wort mit einem Consonant, so wird die Sylbe en beigesetzt, z. B.: Paraplé, Parapléen, Plienth, Plienthen. Im letztern Falle werden die Endconsonanten meistens elidirt, zum B.: Plumet, Plume'en, Poignard, Poignar'en, Raccroc, Raccro'en.

3° Bei zusammengesetzten Wörtern wird die Sylbe en an das Ende des letzten Wortes gehängt, z. B.: Lait-de-poule, Lait-de-poulen, Porte-cochère, Porte-cochèren, Sergent-de-ville, Sergent-de-Villen, Cul-de-Paris, Cul-de-Pari'en.

Diese grammatikalische Bemerkung vorausgeschickt, wird die Mehrzahl der im Laufe dieses Werkes vorkommenden französischen Wörter nicht mehr angegeben.

Das von Hrn. Dr Professor Paquet zu seinen „Haupthatsachen der Luxemburger Geschichte" gewählte motto:

Turpe est hominem Luxemburgensem res domesticas ignorare,

mag hier zum Schlusse seinen Platz finden.

Luxemburg, im März 1847.

Der Verfasser.

Angenommene Ausſprache.

e, ohne Accent, lautet wie das ſtumme franzöſiſche e in je, me, te; z B. Selwer, Silber; Mescht, Miſt; weschen, wiſchen; Fesch, Fiſch.

é wird ſanfter ausgeſprochen wie das franzöſiſche é in dé, lé; es lautet faſt wie eï, wovon das i aber verſchluckt wird, z. B. Léw, Löwe; Déw, Dieb; héflech, höflich.

è lautet wie im Deutſchen Menge, eng, Geld, Welt, z. B. èng, eine; kèng, keine; mèngen, meinen; brènnen, brennen; Kèller, Keller.

ee, gedehnt, wird wie das franzöſiſche è in ébène ausgeſprochen, z. B. Been, Bein; Kleed, Kleid; Wees, Weizen.

ó, ſcharf und ſtumpf, hat einen dem luxemburgiſchen Dialekt eigenthümlichen Laut.

Nach angeſtimmtem o richtet ſich der Mund zum Erzeugen des Lautes u, z. B. Kó, Kuh; Bród, Brod; Fló, Floh; gróss, groß.

oi wird nicht grad wie oa, auch nicht wie oë oder uë ausgeſprochen, ſondern theilt ſich in dieſe drei Laute, z. B. Koir, Korn; Woir, Waare; foihren, fahren; verloir, verloren.

g wird faſt nicht gehört in èng, eine; rèng, rein; kèng, keine; klèng, klein; Jong, der Junge. Ausgeſprochen wird es in èng, enge; jong, jung; Reng, Ring; Gang, Gesang, u. ſ. w.

g iſt mit ¯ bezeichnet, wenn es den Laut des franzöſiſchen g haben ſoll, z. B. generés, généreux; Gegengs, Geigerei; begipst, betrunken.

J mit dem Zeichen hat den Laut wie das franzöſiſche J, z. B. Jang, Johann; Jacklé, Jakóbchen; jummen, ſchleudern, werfen.

n, am Ende eines Wortes, bleibt nur vor einem Vokal und vor d, h, t, z ſtehen; in den übrigen Fällen wird es apoſtrophirt.

't vertritt die Stelle des weiblichen und ſächlichen Artikels die, das, und der Artikel des Plurals, z. B. 't Fra, 't Kand, 't Haus; pl. 't Fraen, 't Kanner, 't Haiser.

Erklärung

der zur Erſparung des Raumes gebrauchten Abkürzungen.

abgek. = abgekürzt,
agr. = agriculture.
ahd. = althochdeutsch.
altfr. = altfranzösisch.
angels. = angelsächsisch.
arch. = architecture.
arq. = arquebusier.

bair. = bairisch.
bij. = bijoutier.
bot. = botanique.
bou. = boucher.
boul. = boulanger.
bourr. = bourrelier.
brass. = brasserie.
brod. = broderie.

cham. = chamoiseur.
chand. = chandelier.
charp. = charpentier.
charr. = charron.
chas. = chasse.
clout. = cloutier.
comm. = commerce.
confis. = confiseur.
cout. = coutelier.
coutur. = couturière.
couv. = couvreur.
cuis. = cuisine.

écon. = économie, Hauswirthſchaft.
écon. rur. = économie rurale, Landwirthſchaft.
ef. = eaux et forêts.
engl. = englisch.
esc. = escrime.

f. = féminin.
faï. = faïencier.
fg. = figuré.
fond. = fondeur.
for. = forestier.
forg. = forgeur.
gall. = gallisch.
gant. = gantier.
gaunersp. = gaunersprache.
géo. = géographie.
gr. = griechisch.

hebr. = hebräisch.
hist. = histoire.
holl. = holländisch.
horl. = horloger.
hunsr. mdt. = hunsrücker Mundart.

impr. = imprimeur.
iron. = ironisch.
ital. = italienisch.

jard. = jardinage.
jur. = jurisprudence.

Kil. = Kiliani (Dictionarium teutonico-latinum).

lat. = lateinisch.
li. = liturgie, Kirchenordnung.
luth. = luthier.

maç. = maçon.
maré. = maréchallerie.
méd. = médecine.

men. = menuisier.
meun. = meunier.
milit. = militaire.
mittelalt. = mittelalter.
mittellat. = mittellatein.
mod. = modes.

ndd. = niederdeutsch.
nds. = niedersächsisch.

obd. = oberdeutsch.
orf. = orfèvre.

pa. = palais, (im Gerichtsſtyle.)
pap. = papetier.
part. = participe.
pât. = pâtissier.
pav. = paveur.
pêch. = pêcheur.
peint. = peinture.
pfälz. mdt. = pfälzer mundart.
pl. = pluriel.
prov. = proverbe.

rel. = relieur.
ſ. = ſiehe.
sansc. = sanscrit.
schw. = schwedisch.
schwz. = schweizerisch.
serr. = serrurier.
span. = spanisch.

tail. = tailleur.
tann. = tanneur.
tiss. = tisserand.
tonn. = tonnelier.

vergl. = vergleiche.
véter. = vétérinaire.
vitr. = vitrier.
voit. = voiturier.

Lexicon

der

Luxemburger Umgangsſprache.

A.

A, pl. Aën, n. das Auge, l'œil, m. *Pfælz. Mdt.* Ah, Aag; *engl.* eye (eih).—*Prov.* Een op 't A drœcken (einem das Auge zudrücken, damit er ſeinen Vortheil nicht wahrnehme), einen hintergehen, übervortheilen, ihm eine Brille aufſetzen; tromper quelqu'un, prendre son avantage aux dépens de quelqu'un.— *Gaunersp.* avoir à l'œil, partir sans payer. — 't Aën op oder de' Beidel op; wer nicht ſehen will, mag es fühlen.— *Ital.* Chi non vuol aprir l'occhio, apra la borsa.—Mat èngem schièlen A' dervoi' kommen, mit einem blauen Auge wegkommen, ſich glücklich aus einem böſen Handel ziehen, en être quitte à bon marché. — E' gliäsen A (*maré.*), ein Glasauge, das wie trübes Glas glänzt, un œil vairon.

A, pl. *-en,* n. (*jard.*), das Auge. L'œil (des poires, des pommes), l'extrémité opposée à la queue.

A', und, et. Vor einem Vokal und vor d, h, t, z, an.—*Angels.* an; *holl.* en; *nds.* un.

Prov. Mä kill *a'* nâs,
Föllt dem Baur Scheier a' Fâs.

Fûs *an* Hois sen, Fuchs und Haſe ſeyn, ſchlau und flink ſeyn.

Abee, abeng! nun, je nun! eh bien!

A'bannahl, pl. *-en,* f., die Riemnadel, le passe-corde, sorte d'aiguille dont le bourrelier se sert pour enfiler les ficelles et les faire passer où il veut.

Abattoir, m., lieu où l'on abat, écorche et dépouille les divers animaux destinés à l'alimentation des boucheries, das Schlachthaus, ein zum Schlachten des Viehes beſtimmtes Gebäude.

Abcès, m., tumeur inflammatoire qui se termine par la suppuration, das Geſchwür, die Euterbeule. — *Lat.* abscessus; *engl.* abcess.

Aberzoihl, f. (abermals erzählen), die allzulange Erzählung, die Litanei, der Wortkram, la kyrielle, le verbiage, le dénombrement ennuyeux de plaintes ou de citations.

A'bestoiden, part. *a'bestoidt*, einen Sohn, eine Tochter durch Heirath in das väterliche Haus einsetzen, établir un fils, une fille, par mariage dans la maison paternelle.

A'bièren, part. *a'gebierdt*, einfassen, beborden, garnir.

A'bilen (sech), part. *a'gebildt*, sich einbilden, s'imaginer. — Mer as kees esó glöklech, nach esó onglöklech, wé mer sech et a'bildt; on n'est jamais si heureux, ni si malheureux qu'on se l'imagine.

A'bileng, f., die Einbildung, l'imagination, f.

Se vergréssert ons Freed, ewé onst Leed.
Ainsi que nos plaisirs, elle accroît nos douleurs.

Ab-irato (action dictée par la colère), im Zorn, in der ersten Aufwallung verfaßt, geschrieben.

Ablek, pl. *-er*, m., der Augenblick, le clin d'œil. An engem Ablek, en un rien, en un instant.

Abler (*géo.*), Abweiler, Dorf in der Gemeinde Bettemburg.

A'bôken, part. *a'gebôkt*, einhüllen, einwickeln, einmummen, emmitoufler.

Abonnement, m., convention par laquelle on s'engage à fournir ou à prendre une chose à prix réglé, die Unterzeichnung, Vorbestellung, Vorauszahlung.

Abonnement suspendu, aufgehobenes oder ungültiges Abonnement.

Abonnéren (sech), s'abonner, sich eindingen, unterzeichnen, sich abonniren.

Abrel, m., der April, le mois d'avril.—*Celt.* ebrel; *mittelalt.* abrelle.

Abrelsgèck (éschten), m., der Aprilnarr, der sich am ersten April anführen läßt, la dupe du premier avril, qui a eu un poisson d'avril; *holl.* aprilsgek. — Der noch jetzt nicht untergegangene Scherz des Aprilschickens wird gewöhnlich als eine Nachahmung des spottvollen Hin- und Herschickens Christi von Hannas zu Kaiphas, von Pilatus zu Herodes angesehen, weil im Mittelalter am Osterfeste, welches für gewöhnlich in den April fällt, auch diese Scene aufgeführt wurde, möchte aber wohl eher der Rest eines alten heidnischen Festes sein. (Convers.-Lexicon.)

Abricot, m., die Aprikose; *celt.* abricoden, von abred, frühzeitig. — Die Lateiner nannten die Aprikosen frühzeitige Aepfel, mala præcoqua. *Holl.* abrikoos; *engl.* abricot. — Le père Labbe, dans ses étymologies des mots français, dit que les abricots ont été ainsi nommés, parce qu'il faut élever les abricotiers *à l'abri* du mauvais vent, contre quelques murailles exposées au soleil du midi—apricus, *ital.* aprico.

Abrico'spraum, pl. *-en*, die Aprikosenpflaume, la prune d'abricot.

Abrico'ssteen, pl. *-stèng*, m, der Aprikosenstein, le noyau d'abricot.

A'broch, pl. *Abröch*, m., der Einbruch, l'effraction, f. (pour voler.)

Abrutissement, m., der viehiſche Zuſtand, die Herabwürdigung zum Vieh.

Absens, beſonders, particulièrement. — *Gaunersp.* abſeits.

Acajou, m., das Magahoniholz, Acajouholz, vom Braſilianiſchen acajaiba.

A'canaljéren (sech), ſich mit ſchlechten Leuten einlaſſen, ſich wegwerfen, s'encanailler.

Accès, m. (*méd.*) Mouvement et durée de la fièvre ou d'une maladie périodique, der Anfall, Anſtoß, Schauer einer Krankheit.— *Lat.* Accessio; *engl.* access; *ital.* accesso.

Accident, m. (accidere). Tout événement fâcheux et fortuit, der Zufall, Unfall, das Ereigniß.

Quand on se brûle au feu que soi-même on attise,
Ce n'est point *accident*, mais c'est une sottise. (Regnier.)

Accidents de terrain, certains mouvements du sol, élévations ou abaissements de terrain, dont on peut tirer partie, soit pour l'utilité, soit pour l'agrément, die Abwechſlung, Unebenheit des Bodens, der Flächen.

Acclamation (par), durch allgemeinen Zuruf, durch einſtimmiges Annehmen, ohne weitere Stimmenſammlung.— *Span.* por aclamacion.

Accolade, f. (ad, collum, Hals); 1° die Umhalſung; 2° die Klammer. — *Engl.* accolade.

Accommodéren, part. *accomodéert*, accommoder, die Haare zurecht machen, friſiren. — Ein pariſer Haarkräusler, welcher einen entſchiedenen Beruf zur Schauſpielkunſt bei ſich zu fühlen vermeinte, trat in einem Trauerſpiel auf und fiel durch. Ohne die Geiſtesgegenwart zu verlieren, rief er dem ihn ausziſchenden Parterre zu: Messieurs, je vous ai accommodés (friſirt) hier, je ne vous accommode (gefalle) pas aujourd'hui, eh bien! je vous r'accommoderai (wiederfriſiren) demain.

Accostéren, part. *accostéert*, accoster (ad et costa, côte), Jemanden antreten, um mit ihm zu ſprechen. — *Engl.* accost.

Accotement, m., espace compris entre la chaussée et le fossé, der Fußweg (neben einer Straße). — *Engl.* accotement.

Accroc, m. (croc, Hacken), der Riß in einem Kleide von einem Nagel oder einem Dorn.

Accroche-coeur, m., die Angellocke, die zu Löckchen oder vielmehr Häckchen umgekrümmten Haarſpitzen, die über der Stirn oder den Schläfen der Weiber und Mädchen hangen.

Accueil, m., der Empfang, die Aufnahme. — Vergl. *ital.* accogliere, accoglienza; *lat.* ad se colligere.

Acher, pl. *-en*, der Nachen, Kahn, le bateau. — Vergl. *mittelalt.* Ach, Waſſer, Fluß; Ache, Ake; *holl.* aak; *franz.* aque, eine Art platter Rheinſchiffe.

Achtjet, pl. *Achtercher*, f. (*jeu*), die Acht, le huit.

A-compte, m., die Abſchlagszahlung. — *Engl.* on account; *ital.* a conto.

Acquit-à-caution, m., der Paſſierzettel, Begleitſchein.

Acte authentique, m., die öffentlich beglaubigte Urkunde.

— exécutoire, m., die vollſtreckbare Urkunde.

— notarié, m., das Notariatsinſtrument.

— respectueux, m., sommation respectueuse, das ehrerbietige Anſuchen.

— sous seing privé, m., acte fait entre particuliers et signé par eux sans l'intervention d'un officier public, die Urkunde unter Privatunterſchrift, Privaturkunde.

Actionnaire, m., der Actieninhaber, Actioniſt, Antheilſcheinsbeſitzer.

Adjoint, m., der Amtsgehülfe, Adjunkt. — *Lat.* adjunctus.

Ad libitum (*lat.*), nach Belieben, nach Willkür, à volonté.

Ad notam hoilen, ſich etwas merken, ſich hinters Ohr ſchreiben, marquer, écrire quelque chose sur ses tablettes.

Ad patres goën (zu den Vätern gehen), ſterben, mourir.

Adwis, pl. *-en*, m., das Gutachten, der Rath, die Meinung, l'avis, m. — *Engl.* adwise (ädweis); *holl.* advies.

Aeddé! adieu! Gott befohlen! lebe wohl! — *Ital.* addio! *engl.* adieu (ädiu).

Aelter, pl. *-en*, m., der Altar, l'autel, m. — *Engl.* alter (älter). — Eigentlich ein Feuerherd, Opferherd, von dem alten nordiſchen Elt, Feuer, und Ar, Herd. — *Angels.* äl, Feuer, älmesse, Brandopfer.

Aelterdoch, pl. *-dicher*, n. S. *Antépènniom.*

Aëmôs, f., das Augenmaß, die Fähigkeit die Größe und Menge gewiſſer Gegenſtände, nach dem bloßen Anblick, ziemlich richtig anzugeben, le coup d'œil.

Aëntrôscht, m. (*bot.*), der Augentroſt, l'enfraise. — *Fig.* Du bas mein Aëntrôscht, tu fais mes délices, ma consolation.

Aeppelschiäl, pl. *-en*, f., die Aepfelſchale, la pelure de pomme. — *Holl.* appelschel.

Aeppeltaart, pl. *-en*, f., die Apfeltorte, la tarte aux pommes. — *Holl.* appeltaart; *engl.* apple-tart.

Ae'schein, pl. *-en*, m. (*arch.*), das Satzloch, ein Loch, d. h. eine nicht ausgemauerte Stelle in einer Zwiſchenmauer zwiſchen zwei Häuſern. Befindet ſich daſſelbe nur auf der einen Seite der Mauer in dem einen Hauſe, ſo zeigt es an, daß die Mauer zu dieſem Hauſe gehöre; befindet ſich aber ein ſolches Satzloch auf beiden Seiten, ſo zeigt es an, daß die Mauer beiden gemeinſchaftlich gehöre. Le retaux, retrait, l'armoire, f. (Enfoncement, niche, armoire indiquant la mitoyenneté d'un mur.)

Aesche'kaul, pl. *-en*, f., das Aſchenloch, le cendrier.

Aesche'pidelchen, pl. *-pidelcher*, m., der Aſchenbrödel, le cendrillon. — *Holl.* aschepœster.

Aeschtlech, äußerſt, extrêmement, excessivement.

Afe'gesicht (e' selwer), n., wird gesagt auf dem Lande für Richtkorn am Laufe der Schießgewehre, la mire, visière.

Affabilité, f., affabilité, qualité des personnes qui reçoivent et écoutent avec bonté, die Leutseligkeit, Freundlichkeit, das liebreiche Betragen, die Gesprächigkeit (fari), sprechen. — *Lat.* affabilitas; *engl.* affability; *ital.* affabilità. — Supplément à l'esprit et au sentiment.

Affecôt, pl. *-en*, m., der Advokat, Sachwalter, derjenige Rechtsgelehrte, welcher vom Staate die Berechtigung zur Führung fremder Rechtsstreitigkeiten vor Gericht erhalten hat, l'avocat.

Affen (*géo.*), Fouches, Dorf in der Gemeinde Hachy.

Affener-Weiher, ein erdichteter Ort, wohin man scherzweise die alten Jungfern zu schicken pflegt, die nicht mehr im Falle sind unter die Haube zu kommen. — (Es befindet sich übrigens ein Weiher dieses Namens in Fouches.)

Afferen, part. *geaffert*, *affere' goen*, opfern, zur Opferung gehen, aller à l'offrande. — *Holl.* ten offer gaan; *engl.* offer.

Afferstack, pl. *afferstæck*, m., der Opferkasten, Almosenstock, le tronc.

Affiche, f., der Anschlagzettel. — *Lat.* libellus publice *affixus*.

Affichéren, part. *affichéert*, afficher, anschlagen, ankleben, libellum affigere. — En as affichéert, ein Auszug des Verkündigungsactes seiner Heirath ist an der Thür des Gemeinde-Hauses angeheftet, un extrait de l'acte de publication de son mariage est affiché à la maison commune. — S. *Kescht* (Köscht).

Affranchéren, part. *affranchéert*, affranchir, frankiren (einen Brief), postfreimachen. — *Mittellat.* affranchire.

Affront, pl. *-en*, m., die Beleidigung, Beschimpfung, Schmach, Kränkung, Schande, l'affront, m., injure de parole ou de fait. — *Engl.* affront; *ital.* affronto; *span.* afrenta.

Affrontéert, frech, unverschämt, dreist, effronté. — *Altfranz.* affronté; *ital.* sfrontato. — En affrontéert Stöck, ein unverschämtes Ding, une créature effrontée. — Le front étant le siége de la pudeur, on a dit que les impudents semblaient n'avoir pas de front. *Effrons* se trouve dans Vopiscus, et l'on a fait ensuite *effrontatus*, d'où viennent l'italien *sfrontato* et le français *effronté*. (Trévoux.)

Affrontéren, part. *affrontéert*, beschimpfen, grob beleidigen, faire un affront. — *Engl.* affront; *ital.* affrontare; *span.* afrentar.

A'friessen, part. *a'gefrièsst*, in sich fressen, sich heimlich kränken, dévorer son chagrin.

Agacéren, part. *agacéert*, agacer, buhlerisch anlocken, reizen, auffordern. — *Ital.* agazzare; *gr.* αγαζω, reizen. — Jeu de la coquetterie dont la vertu paie souvent les frais.

Agatenzant, pl. *Agatenzänn*, m. (*rel.*), der Glättzahn, le brunissoir (dent pour lustrer).

A'gebiérts, n., die Einfassung, la bordure.

Agent de change, m., der Wechſel-Mäkler, Wechſel-Senſal.

A'geschloen, n. (*tiss.*), die Kattunleinwand, la cotonnade. Toile dont la chaîne est en fil et la trame en coton, toile de coton ou peinte.

A'gestacht Schlass, pl. —*Schlässer*, n. (*serr.*), das Blindſchloß, ein ganz verdecktes Schloß, la serrure cachée, serrure à bosse.

A'gestoen, part. *a'gestanen*, eingeſtehen, avouer.

Agiotage, m., das Agiotiren, der Wechſelwucher, der Handel oder Wucher mit Aufwechſeln.

A'goen, ahnen, pressentir. — Et geet mech ân, et as mech a'gângen, es ahnet mir, es hat mir geahndet, j'en ai, j'en ai eu quelque pressentiment.

Agraffe, f. (greifen), die Spange, der Spangen, Hacken, die Klammer. — *Ital.* gràffio, Hacken.

Agraire (loi), f. *Agrariæ leges*, das Ackergeſetz. — La première loi agraire parut en l'an de Rome 268; elle avait pour but de partager entre les citoyens les terres conquises sur l'ennemi. Les citoyens y prirent goût, et une quinzaine de fois depuis de nouveaux partages de terres furent proposés par des tribuns qui n'en avaient pas. Les terres à partager, cette fois, étaient celles des plus riches citoyens. (A. Karr.) — *Ital.* legge agraria.

Aide de camp, m. (*mil.*), officier attaché particulièrement à un chef militaire, à un général, et chargé surtout de porter ses ordres, der Flügeladjutant.

Aigrette, f., der Reiherbüſch, die Schwungfeder, Zitternadel. — *Engl*, egret.

Aigreurs, pl. f. (*méd.*), certains rapports acides qui sont le résultat d'une mauvaise digestion, aufſteigende Säure, ſaures Aufſtoßen.

Aiguillètte, f., die Neſtelſchnur, beſchlagene Achſelſchnur. — *Span.* agujata. Vergl. *lat.* acicula, *dim.* aciculetta; *ital.* agùglia, Nadel.

Air, m., 1° die Miene, das Ausſehen, Anſehen, die Geſtalt; 2° der Schein; 3° der Ton; 4° die Geſangweiſe; 5° das Liedchen. — *Engl.* air; *ital.* ària. — Sech en air giên, ſich ein vornehmes oder wichtiges Anſehen geben, se donner des airs.

Aisance, f., 1° die Leichtigkeit, Unbezwungenheit; 2° Wohlhabenheit.

Aise, m., die Gemächlichkeit, Behaglichkeit. — En as *à son aise*, er hat ſein gutes Auskommen.

Ak, pl. *-en*, m., der Nacken, Hinterhals, la nuque. — *Obd.* das Aek; *ahd.* nac; *nds.* Nack.

Akaul, pl. *-en*, m., der Nacken, die Nackengrube, la nuque, la fosse du cou.

Aker, m., die Eichelmaſt, Eichmaſt, das Eckerig, la glandée. — *Obd.* der Ackerram. Vergl. *holl.* aker, die Eichel.

A'kommes, n., das Einkommen, die Einkünfte, les revenus. — E' ka' vu' sengem A'kommes liêwen, il peut vivre de ses revenus.

Al, alt, vieux.—*Nds.* old.—In der Verlängerung des Wortes fällt das d weg: de ollen für die Alten; olle Fruw; *schles.* ale Frau, al Fra.—*Prov.* Bei den Alen as Ee' gut gehalen.

Al wird in der gemeinen Sprechart als Verſtärkungswort gebraucht. En as al beſoff, er iſt blindvoll, il est soûl comme une grive.

A la bonne heure! das laſſ' ich mir gefallen! ſo iſt's recht!

A'länner, pl. *Alänner*, m., der Inländer, der Eingeborne, l'indigène.

A'leeen, part. *a'geloigt*, einlegen, mettre, placer dans, etc.

A'leeen (*men.*), einlegen, auslegen, marqueter.—Aleeen ze bauchen, das Leinengeräth in die Bauchwaſche thun, mettre le linge à la lessive.

Alèrt, munter, flink, alerte.—*Engl.* alert; *span.* alerto, wachſam. —Vergl. *ital.* stare all' erta, auf ſeiner Hut ſein.

Alignement, m., das Abſtecken, die Abmeſſung nach gerader Linie, die Richtung.

Alinéa, m. (ad, lineam), der Abſatz, Anfang einer Zeile.—*Engl.* alinea.

Allegoir, alle mit einander, tous ensemble. — *Holl.* allegaar; *Hunsr. Mdt.* allegar.

Allgebatt, jeden Augenblick, à tout bout de champ.—Vergl. *obd.* allebot, immer; *ital.* botto, botto, ſehr oft.

Alliance, f. (*bijout.*), der Flechtring, Doppelring, Trauring.

Allonge, f. (*comm.*), morceau de papier qui se colle à une lettre de change qu'on veut passer, lorsqu'elle est déjà couverte d'ordres, das Anſetzblatt, Beiblatt.

Allonge, f. (*men.*), pièce ajoutée pour allonger, der Anſatz, Anſtoß, das Anſchiebeſtück (an einem Tiſche), der Anſchieber.

Allouéren, part. *allouéert*, allouer, passer une dépense employée dans un compte, ausſetzen, genehmigen. — *Engl.* allow.

Allumette (je vous vends mon), ſtirbt der Fuchs, ſo gilt der Balg; lebt er lang, ſo wird er alt. — Der Name eines Geſellſchaftsſpieles, wobei ein glimmender Span circulirt, und derjenige ein Pfand gibt, in deſſen Händen er verliſcht.

A'loiden, part. *a'geloiden*, einladen, inviter.

Alt, als, manchmal, quelquefois, parfois.—*Hunsr. Mdt.* alt.

Alternative, f., die Wahl, Wechſelwahl, das Eintreten und die Wahl von zwei Fällen, unter denen der eine gewählt werden muß, wenn der andere nicht ſtattfinden ſoll. — *Engl.* alternative; *span.* alternativa (entre dos cosas).

Alw, pl. *-en*, f., die Albe, das weiße Gewand der Geiſtlichen, das Prieſterhemd, l'aube, f.—*Lat.* alba (vestis).—Das Chorhemd von weißer Leinwand, welches die chriſtlichen Kleriker bei kirchlichen Handlungen unmittelbar über ihrer gewöhnlichen ſchwarzen Amtskleidung tragen, iſt als Zeichen der pflichtmäßigen Reinheit dieſes Standes und der Freude am Gottesdienſte ſchon ſeit dem 4ten Jahrhundert, im Gebrauch geweſen, und in der lateiniſchen Kirchenſprache mit dieſem Namen bezeichnet worden. (Allg. Encycl.)

Ambart, pl. *-en*, f. das Ständchen, die Abendmuſik, eine Muſik, die man einer Perſon zu Ehren abends vor dem Hauſe macht, la sérénade. — Ambart von aubade (*ad albam*).—Nous appelons *aubades* les concerts de musique que donnent à la pointe du jour (aube) les amants à leurs maîtresses avec des violons ou d'autres instruments de musique, et *sérénades* ceux qu'ils donnent le soir. (Ménage.)

Ambass, pl. *-en*, f. (*serr.*), die Verzierung unter dem Schlüſſelringe, le balustre, ornement sous l'anneau d'une clef.

Ambulance, f. (ambulare, voyager), hôpital militaire attaché à un corps d'armée, et sujet, comme ce corps, à être transporté d'un lieu à un autre, das Feldlazareth.

— volante, détachement d'une ambulance principale. Les chirurgiens y sont à cheval, et les employés dans les caissons, das fliegende Lazareth.

Amende honorable, f., peine infamante infligée par la justice pour réparation d'un délit; peine qui obligeait le coupable à demander en public pardon à Dieu de son crime, die öffentliche Abbitte.

Ameublement, m., die Zimmereinrichtung, das Hausgeräth, die Möblirung.

Amiable (à l'), gütlich, auf dem Wege der Güte. — *Engl.* amicably.

Amitié, f. (Mariage de l'âme, et ce mariage est sujet au divorce), die Freundſchaft.

Ammelétt, pl. *-en*, f., der Eierkuchen, l'amelette, l'omelette, f. (œufs mêlés).—Dès le temps de Rabelais on disait *omelette*. « L'un, dit-il, appelloit une sienne amie *mon omelette;* elle le nommoit *mon œuf*, et étoient alliez comme une *omelette* d'œufs. » — *Obd.* die Amalette; *engl.* omelet.

Amnistie, f. (*α* priv., *μνᾶσθαι*, se souvenir), die Vergebung, Begnadigung, Vergeſſenheit aller Feindſeligkeiten. — *Engl.* amnesty; *ital.* amnistìa.

Amour-propre, m. (Ballon gonflé de vent dont il sort des tempêtes, quand on lui fait une piqûre), die Eigenliebe. — *Lat.* amor proprius; *ital.* amor proprio; *span.* amor propio.

L'amour-propre est un conducteur perfide;
Jamais à ses conseils il ne faut se livrer.
Quiconque craint de s'égarer,
Ne doit pas le prendre pour guide.

Amusement, m., der Zeitvertreib, die Unterhaltung. — *Engl.* amusement.

Amüséren, part. *amüséert*, unterhalten, die Zeit vertreiben; amuser, gehört zu Muße, loisir. — *Engl.* amuse.

An, ſ. *A'*.

An, *am*, im, en, dans. — *Prov.* An e' sauren Apel beissen, avaler la pillule.—An èngem Vatteronser lâng, in Zeit eines Vaterunſers, le temps qu'il faut pour dire un pater. — *Ital.* in un paternostro; *span.* en un Ave-Maria.

Andràg, m., der Eintrag, Nachtheil, le dommage, préjudice.

Andröchnen, part. *a'gedröchent*, eintrocknen, dessécher, se resserrer.

Anduckelen (sech), part, *a'geduckelt*, ſich ins Bett einbauſen, ſich in die Bettdecken einhüllen, s'emmitoufler dans son lit.

Anduljen, pl. *anduljen*, f., die Schweinfleiſchwurſt, l'andouille, f. (boyau de cochon rempli de ses boyaux et de sa chair. Idem per idem (Gleiches durch Gleiches). — *Celt.* anduillèn. — Ménage leitet andouille von indusiola (Hemdchen) her, weil der Darm das Fleiſch wie ein Hemd umgibt. Nach andern kommt es von edulium (alles, was gut oder eßbar iſt), her. — Vergl. *span.* andullo, eine Rolle Taback.

Andun (èngem Eent), Jemanden einen Poſſen ſpielen, einem Schaden zufügen, faire une pièce à quelqu'un.

Anekètt, n., Weibertaufname, Anna Catharina, Anne-Catherine. — *Pfälz. Mdt.* Annekät.

Aneleis, n., Anna Eliſabeth, Anne-Élisabeth.

Aner, der, die andere; *anert*, das andere, l'autre; pl. *aner*, die andern, les autres. — *Prov.* En aner Dâg, en aner Mârt, autres temps, autres conditions.

Anermohls, vormals, ehedem, autrefois.

Anescht, anders, anderſt, autrement, différemment. — *Hunsr. Mdt.* annerſcht.

Anescht, ſchwanger, enceinte, grosse.

Anévrisme, m. (*méd.*) — *Lat.* anevrysma, de ἀνευρύνειν, dilater, distendre. Tumeur causée par la rupture des tuniques d'une artère, die Pulsadergeſchwulſt, der Pulsaderkropf.

Angola, beſſer Angora, m., die langhaarige Katze.

Anker, m., ein Hazardſpiel mit Würfeln, auch *Bidet.*

Annonce, f., die Bekanntmachung, Ankündigung, Anzeige.

Anteed, pl. *-en*, f. (*agr.*), der Scheidungsſtreifen zwiſchen 2 oder mehrern mit den Enden auf einander ſtoßenden Aeckern, die Anteyd, l'entête, f., les abouts, ligne où deux ou plusieurs pièces de terre se touchent par les bouts.

Antépènniom, pl. *-en*, m. (*lit.*), das Antependium, das vordere Altartuch, le devant-d'autel, l'ante-pennium. — *Lat.* antependium (velum quod ante pendet); *ital.* devanziale.

Antichambre, f., das Vorzimmer, Vorgemach. — *Engl.* antichambre; *ital.* anticàmera; *span.* antecámara. — Lieu où la servitude se console par l'insolence et s'égaie par la malignité. — Purgatoire des pétitionnaires.

Anticipéren, part. *anticipéert*, anticiper, zum Voraus, zu früh thun, vorgreifen. — *Lat.* anticipare; *engl.* anticipate.

Anzéen, part. *a'gezuen* (*tan.*), in die Treiblauge legen, coudrer les cuirs, les mettre dans une eau chaude de tan.

Apanage, m., die Abbrodung (panis), das Leibgedinge, das Für-

ſtengehalt. — *Mittellat.* apanagium; *engl.* apennage; *ital.* appanaggio. Vergl. *celt.* abbannän, ausſchließen. — Les puinés des rois de France, au moyen de leur *apanage*, étoient exclus de la part qu'ils eussent pu légitimement prétendre dans la succession de leur père. (Ménage.)

Soyez riche en vertu, c'est là votre apanage. (Destouches.)

Apart, beiſeit, beſonders, abgeſondert, à part. — *Engl.* apart; *span.* aparte. — Spàs apart, Scherz bei Seite, plaisanterie à part.

Apdekt, pl. *-en*, f., die Apotheke, Heilbude, la pharmacie. — *Kil.* Aptefe.

Apdekter, pl. *Apdekter*, m., der Apotheker, le pharmacien, l'apothicaire, — *Mittelalt.* Aptefer; *engl.* apòthecary.

Apdektesch-Rechnong, f., die Apotheker-Rechnung, des mémoires, des parties d'apothicaire.

Apdektesch, pl. *-en*, f., 1° die Apothekerin, la femme d'apothicaire; in einem Kloſter: l'apothicairesse; 2° die Vernünftlerin, la raisonneuse.

Apel, pl. *Æppel*, f., der Apfel, la pomme. — *Angels.* appel, *engl.* apple; *celt.* apel, abal, von bal, rund; *holl.* appel. — *Prov.* Fir en Apel an e' Stöck Brót, um ein Spott Geld, pour un morceau de pain; *engl.* for a crust of bread. — En Apel fir den Düscht halen, etwas für den Nothfall aufheben, garder une poire pour la soif.

Aperçu, m., die Ueberſicht, der Ueberſchlag, die flüchtige Darſtellung.

Aperhor, pl. *Aperhor*, n., 1° die Augenbraunen, Augenbraue (der mit Haaren beſetzte Bogen über dem Auge), le sourcil; 2° die Augenwimper (die behaarten Ränder der Augenlieder), le cil. Les cils sont les poils longs et roides qui bordent les paupières; ils paraissent avoir pour fonction de s'opposer à l'introduction dans l'œil des corps légers qui voltigent dans l'athmosphère, et de diminuer dans certains cas l'intensité d'une lumière trop vive.

A'platz, ſtatt, anſtatt, au lieu de. — A'plâtz ze lachen, kreischt en; au lieu de rire, il pleure.

Aplomb, m. (ad plumbum), die Feſtigkeit im Betragen, im Character.

Apostille, f., die Randgloße, der empfehlende Beiſatz. — *Mittellat.* apostilla (ad posita).

Apostillëren, apostiller, Randgloßen machen, eine Empfehlung am Rande einer Bittſchrift machen.

Appareil, m. (*chir.*), l'assemblage méthodique de tous les instruments et objets nécessaires pour pratiquer une opération ou faire un pansement, die Geräthſchaft, das nöthige Zugehör zu einer Operation.

Apparenz, pl. *-en*, f., der Schein, Anſchein, l'apparence. — *Engl.* appearance. — Rideau sous lequel on peut faire tout ce qu'on veut, mais qu'il est essentiel de fermer avec soin. — 't Apparenzen sauvéren, den äußern Schein retten, in Acht nehmen, sauver les apparences. — *Engl.* to save appearances.

Appariteur, m., der Raths-, Gerichts-, Stadtdiener. — *Lat.* ap-

paritor. — Il se disait en général chez les Romains de tous les officiers chargés d'exécuter les ordres des magistrats.

Appel, m., die Appellation, Berufung auf ein höheres Gericht. —*Holl.* appel; *engl.* appeal. — *Appel comme d'abus*, appel qu'on interjette à un tribunal séculier d'une sentence rendue par un juge ecclésiastique, qu'on prétend avoir excédé son pouvoir, das Anrufen eines weltlichen Gerichts gegen eine Verfügung einer geistlichen Behörde.

Appel, m. (*escr.*), attaque par un battement de pied, die Aufforderung.

Appel nominal, m., die Namenverlesung, namentliche Aufrufung.

Appellëren, part. *appellëert*, appelliren. — En hoit appelléert, il en a appelé, sagt man von einem Kranken, der von einer Krankheit genesen ist, die man für tödtlich gehalten hatte. — *Span.* apelar (el enfermo).

Apperen, part. *geappert*, handlangen (den Maurern Kalk und Steine mit der Hand langen), travailler, faire le métier d'aide-maçon ou de manœuvre. — *Celt.* ober; *lat.* operari; *holl.* opperen; *ital.* operare; *altfranz.* ovrer; *span.* obrer.

Applaudëren, part. *applaudëert*, applaudir, beklatschen, Beifall geben. — *Lat.* applaudere; *engl.* applaud; *ital.* applaudire. — Art de tromper rendu légitime par la vanité qui l'exige.

Tel vous semble *applaudir*, qui vous raille et vous joue. (Boileau.)

Applaudissement, m., das Händeklatschen, Beifallklatschen, das Applaudiren. — *Lat.* applausus; *engl.* applaus; *ital.* applàuso.

Appoint, m., monnaie ajoutée pour compléter une somme, der Zuschuß, Nachschuß, die Ausgleichungsmünze.

Appointement, m., die Besoldung, der bestimmte Gehalt, les appointements. — *Engl.* appointment; *ital.* appuntamento.

Apports, pl. m. (*jur.*), biens qu'une femme apporte en mariage, das zugebrachte Vermögen, das Eingebrachte.

Apprèciëren, part. *apprèciëert*, apprécier, würdigen, schätzen. — *Celt.* appretiare; *lat.* appreciare (ad, pretium); *ital.* appreziare; *span.* apprecia,; *engl.* appraise.

Apprêtëert, apprêté, 1° zubereitet, 2° gekünstelt. — L'homme apprêté est celui qui veut se donner de la consistance et du lustre; on le reconnaît à sa roideur, à sa contrainte, à sa recherche. Il n'a ni la flexibilité, ni le moëlleux, ni l'abandon qu'il faudrait avoir. (Roubaud.)

Apprêtëren, part. *apprêtëert*, apprêter, zurichten, bereiten, Glanz geben. — *Ital.* apprestare.

Appuyëren, part. *appuyëert*, appuyer, 1° anlehnen, stützen, 2° unterstützen. — *Mittellat.* appodiare (podium, Stütze).

A quatre épingles, sehr geputzt, geschniegelt.

Aqueduc, m., die Wasserleitung. — *Lat.* aquæductus; *engl.* aqueduct; *ital.* acquidotto. — Les Romains, qui ont inventé le mot, paraissent aussi avoir inventé la chose.

Arbecht, pl. *-en*, m., die Arbeit, le travail. — A'geloigt Arbecht, eingelegte Arbeit, ouvrage de marqueterie.

Arbel, pl. *Iærbel*, m. ein Armvoll, une brassée.-*Obd.* Arvel, Arfel, von arben, umfaſſen, zuſammenhalten. — En Arbel Hee, Stréh, une brassée de foin, de paille.

Arbitrage, m. (jugement par arbitres), der ſchiedsrichterliche Spruch, la sentence arbitrale.—*Lat.* arbitrium; *engl.* arbitrage; *ital.* arbitràggio.

Souvent la sentence arbitrale
A nul des deux ne convient,
Et jamais le juge ne tient
A leur gré la balance égale. (Lafontaine.)

Arbitre, m. (juge choisi par les parties), der Schiedsrichter, Vermittler. — *Lat.* arbiter; *engl.* arbiter; *ital.* àrbitro.

Du bonheur des humains il est beau d'être arbitre,
Quand on a les vertus que réclame ce titre. (Marmontel.)

A'reiwen, part. *a'geriwen*, es einem bezahlen, einbüßen laſſen, le payer à quelqu'un. — Dât kris d'a'geriwen, dafür ſollſt du mir büßen, tu me le payeras.

Dee' Spott deen-s-du gedriven,
Get schon der a'geriwen. (Meyer.)

Arel, n. (*géo.*), Arlon, chef-lieu de la province du Luxembourg belge. La ville d'Arlon s'élève en amphithéâtre sur un vaste mamelon.— Vergl. *celt.* ar, Anhöhe, éminence. — Zu Arel op der Knippchen.

Argot, m. (gleichſam urgothiſch, erzgothiſch), das Rothwälſch, die Diebs-, Bettlerſprache, Gaunerſprache. — *Ital.* gergo.

Arm, pl. *-en*, m., der Aermel (die Armbedeckung), la manche. — *Schwed.* Arm. — Schîrzt 'tArmen op, retroussez vos manches.

Arm, pl. *-en*, m. (*charp.*), der Zwerchſparren, l'amoise, f. Pièce de bois qui est interposée entre deux moises, pour entretenir l'assemblage d'une ferme de comble.

Armes, pl. *-sen*, f., das Almoſen, die Armengabe, milde Gabe, l'aumône, f., la charité. — *Angels.*, *engl.* almes; *mittelalt.* Armmuisz. — Vun der Armes lièwen, vom Almoſen leben, vivre d'aumône. — Die den Armen und Hülfsbedürftigen gereichten Gaben waren urſprünglich freiwillig, wie ſie es auch noch hier und da ſind; doch werden ſie überall zur Abgabe, wo die freie Gabe dem Bedürfen nicht mehr entſpricht.

Armenæ, pl. *-en*, f. (wahrſcheinlich urſprünglich aus Armenien), die Nelke, l'œillet.— 't Fèldarmenæ, die Feldnelke, l'œillet des champs, dianthus armeriæ.

Armenæe'stack, pl. *-stæck*, m., ein Nelkenſtock, un pied d'œillet.

Arquebusade, f., eau d'arquebusade, das Schußwaſſer, Wundwaſſer für Schußwunden. — *Engl.* arquebusade water.

Arrangemènt, pl. *-er*, m., 1° die Anordnung, Einrichtung; 2° die Ausgleichung.

Arrangéren, part. *arrangéert*, arranger, in Ordnung ſetzen, zurichten, beilegen. — Sech arrangéren, s'arranger, ſich vergleichen.

Arrêt, m., jugement d'une cour souveraine, sans appel, der Spruch,

Rechtsſpruch, das Erkenntniß eines Gerichtshofes in letzter Inſtanz. — *Engl.* arrest; *ital.* arresto. — Arrêts par qui les parlements posaient une borne où il fallait que s'arrêtât le procès. — En arrêt denoncéren, dénoncer un arrêt, ein Urtheil angreifen.

Arrêt de renvoi, das Verweiſungs-Urtheil.

Arrière-garde, f., dernière partie d'une armée en marche, der Nachtrab, Nachzug. — *Ital.* retroguardia.

Arrière-pensée, f. (dessein secret), der geheime Vorbehalt, Rückhalt, Gedanke, den man für ſich behält.

Artère, f. (Vaisseau qui porte le sang du cœur dans les diverses parties du corps), die Pulsader, Schlagader. — *Lat.*, *ital.*, arteria; *engl.* artery.

Artichaut, m., die Artiſchoke, Gartendiſtel, eine Pflanze mit einem dicken, fleiſchigten und eßbaren Blumenboden; (arsus carduus, chardon cuit.)

Artiste vétérinaire, m., der Thierarzt, Roßarzt.

As, iſt, est. — *Holl.*, *engl.* is; *span.* es. — 't as, es iſt; *engl.* 't is. En as kôm, er iſt gekommen; *engi.* he is kome. Et as gud, c'est bien; *engl.* it is good. — En as wèder zum Siden, nach zum Broden, il n'est bon ni à bouillir, ni à rôtir.

As, als, wie, comme. — *Engl.* as. — Só lâng as ech lièwen, tant que je vivrai; *so lang als I live.* Só reich as en as, tout riche qu'il est; *engl.* as rich as he is. — *Prov.* 't as bèsser Neider as Matleider; *engl.* t'is beter to be envied than pitied.

A'saatz, pl. *A'sætz*, m., das Einſatzgewicht, der Einſatz von Kupfer, la pile de cuivre.

A'saatz, m. (*men.*), das Eingerichte, das Innere eines Sekretärs mit ſeinen Käſten, Schubladen, der Vorrichtung zum Schreiben, u. ſ. w., le gradin.

A'sæen, part. *a'gesæt* (*rel.*), einſägen, grecquer, couper un livre sur le dos.

Âsch, pl. *Æsch*, m., der Hintern, le derrière. — Èngem an den Asch krauchen (niedrige Redensart), einen auf eine niederträchtige Art ſchmeicheln), flatter quelqu'un d'une manière lâche et servile. — *Holl.* iemand in het gat kruipen. Sech èng Rud op den Asch machen, ſich muthwillig Schaden zuziehen, se tuer de sa propre allumelle, dondonner des verges pour se faire fouetter.

Âsch vum Ee, das dickere, ſtumpfe Ende eines Eies.

Âschkrott, pl. *-en*, f., die Arſchkrabbe, das kleine kräſige Ding, le petit marmouset.

Âschkrupp, pl. *-en*, f., das Kreuz des Menſchen am Ende des Rückgrates, le croupion.

Âscht, pl. *Æscht*, m., der Aſt, la branche.

Âschtapel, pl. *-æppel*, m., der Rambourapfel, le rambour.

Ascht, pl. *Æschter*, m., das Neſt, le nid. — Eigentlich ſollte man Nascht ſagen; allein in den gemeinen Sprecharten wird, nach Adelungs Bemerkung, das n bald zugeſetzt, bald weggelaſſen. — *Prov.* E' schlèchte Vull dee' sein Ascht bescheisst, ein elender Menſch, der ſeine Heimath verachtet. — *An 't Ascht goen* (gemein), zu Neſte gehen, zu Bette. — *Ital.* andare al nido.

Aschtee, pl. *-er*, n., das Neſtei, le nichet.

Aspèrge, f., der Spargel. — *Celt.* asperg (per, sper, Spitze); *engl.* asparagus; *span.* espárrago, *holl.* aspersie; *ital.* asparago; *Kil.* Asperges; *lat.* asparagus; asparagi, quod ex asperis virgultis nascuntur, et ipsi scapi asperi sunt, non leves. (Vossii *Etymologicon.*)

E' Pæckelchen Aspèrgen, ein Bund Spargeln, une botte d'asperges.

Asphyxie, f. (asphyxia, ἀσφυξία, de ἀ priv. et de σφυξις, pouls, proprement *privation du pouls*), suspension des phénomènes de la respiration, et par suite des fonctions cérébrales, de la circulation et de toutes les autres fonctions, die Pulsſtockung, Erſtickung, der Scheintod.

Äss, pl. *-en*, f., die Finne, Blatter, Aiß, le bourgeon, bouton au visage.

Assaisonnéren, part. *assaisonnéert*, assaisonner, würzen, zurichten, ſchmackhaft machen. — Vergl. *celt.* saisonnein (saçun, saçon, tempéré, modéré, en bon état, bien apprêté); *mittellat.* sasonare; *engl.* season. — De *statione*, abl. de *statio*, les Italiens ont fait *stagione* pour anni tempestas, d'où les Espagnols ont fait *sazon* et les Français *saison*. De *stagione* les Italiens ont fait le verbe *stagionnare* pour dire : conduire à perfection, s'étant servis du mot *stagione*, pour le temps en général auquel les choses, selon l'ordre de la nature, sont dans leur perfection. Et de là vient que les Français ont dit *assaisonner* pour condire, et les Espagnols *sazonar*. Et ainsi assaisonner les viandes, c'est les mettre au meilleur état qu'elles puissent être. (Ménage.)

Assassinéren, part. *assassinéert*, assassiner, meuchlings morden. — *Engl.* assassinate; *ital.* assassinare; *Kil.* aſſaiſinéren.

Assemblage, m. (*men.*), réunion de plusieurs morceaux de bois par des tenons et des mortaises, die Zuſammenfügung.

Assidu (assideo), emſig, anhaltend, dienſtbefliſſen. — *Engl.* assidous.

Associé, m., der Geſellſchafter, Handelsgenoß.

Associé en commandite, der ſtille, geheime Handelsgenoſſe, der Geld zu einem Geſchäft hergibt, ohne ſonſt thätigen Antheil daran zu nehmen.

Assortéert, assorti, vollſtändig verſehen. — *Holl.* gesortierd; *ital.* assortîto.

Assortiment, m., der vollſtändige Waarenvorrath. — *Holl.* sortering; *engl.* assortment; *ital.* assortimento.

Assoupissement, m., état voisin du sommeil, die Einſchläferung, Betäubung, der Schlummer. — *Lat.* sopor; *ital.* sopòre.

Assüréren, part. *assüréert*, assurer, 1° verſichern, 2° aſſecuriren. — *Engl.* assure; *ital.* assicurare.

Atelier, m., die Künſtlerwerkſtätte; ſämmtliche Arbeiter darin.

Attachéert, attaché, ergeben, zugethan.

Attachement, m., die Anhänglichkeit, Zuneigung. — *Engl.* attachement; *ital.* attacamento. — Sentiment né du désir et affaibli par la possession.

Attachéren, attacher, anhangen, gewogen machen. — *Mittellat.* attachiare. — Vergl. *celt.* tach, Nagel.

Attaque, f. (*méd.*), invasion ordinairement subite de certaines maladies, accès, paroxisme, der Anfall. — *Ital.* attacco; *engl.* attack.

Attem (*géo.*), Athus, Dorf in der Provinz Luxemburg.

Attentión, pl. *-en*, f., die Aufmerkſamkeit, Gefälligkeit, Höflichkeit, l'attention, f., les attentions, soins, égards.

Attrape, f., die Falle, Schlinge, Anführerei. — *Angels.* treppe; *ital.* attrapperìa.

Attrapéren, part. *attrapéert*, attraper, 1° fangen, erwiſchen, einholen; 2° anführen. — *Celt.* entraper; *engl.* trap; *ital.* attrappàre; *span.* atrapar; einholen.

Aubaine (bonne), f. der glückliche Zufall, der gute Fund, ein gefundenes Freſſen.

Auberge, f., das Gaſthaus, die Herberge, — *Ital.* albèrga; *engl.* alberge; *span.* albergada, albergueria. — *Alberga*, droit de gîte, droit qu'avait un seigneur d'aller loger dans la maison de son vassal; l'endroit où l'on gîte, d'où est venu notre mot *auberge*.

(*Mémoires sur la langue celtique.*)

Aubergiste, m., der Gaſtwirth. — *Ital.* albergatòre; *span.* albergador, alberguero.

Auder, pl. *Eider*, das Euter, le pis, la tétine. — *Angels.* ûder; *engl.* udder; *holl.* uder.

Auer, pl. *-en*, f. 1° die Uhr, la montre, l'horloge, f. 2° die Stunde, l'heure, f. — *Engl.* hour (aur), die Stunde; *hunsr. Mdt.* Auer; *gaunersp.* la toccante. — *Prov.* Aueren a' Stonne' sen ongleich, Glück und Unglück wechſeln immer ab, les jours se suivent, mais ils ne se ressemblent pas.

Augustin (Saint) (*impr.*), caractère entre le cicéro et le gros-romain, die Mittel-Antiqua.

Ausarbechten, part. *ausgearbecht* (*men.*), das Holz ſchrubben, rauh behobeln, corroyer le bois.

Ausch, usch! ein Ausrufswörtchen, den Schmerz zu bezeichnen: Au! Au weh! Ah! aie! ouf! interjection qui marque une douleur subite. — *Span.* ayes.

Ausgeilen, part. *ausgegeilt*, ausſpotten, einem ein Rübchen ſchaben, rire, se moquer de quelqu'un, lui faire nargue avec les doigts.

Ausgrengen, ſ. *Ausgeilen*.

Aushilechen, part. *ausgehilecht*, aushöhlen, creuser, caver. — *Goth.* ushulgen; *mittelalt.* aushuilchen. — Da namen die muisz (Mäuſe) bomeranzenæpffel da vil kernen in sein und huilchten sie usz.

Ausklappen (èngem de Pelz), einen derb abprügeln, rosser quelqu'un d'importance. — *Engl.* to beat one's coat.

Ausläf, m., der Anlauf, l'élan. — En Ausläf hoilen, einen Anlauf nehmen (einige Schritte zurücktreten, um auf etwas anlaufen zu können), prendre son élan.

Ausschluppen, part. *ausgeschluppt*, austrinken, ausſchlürfen, vider. — *Holl.* uitslorpen.

Ausschniäwelen, part. *ausgeschniäwelt*, ausſpähen, ausſpüren, auswittern, erfundſchaften, découvrir en épiant, s'informer de quelque chose, tâcher de découvrir quelque chose.

Ausschnauwen, ſ. *ausschniäwelen.* — *Holl.* uitschnuffen, uitsnuiven.

Ausse' Koihlen, taube Kohlen, die ausgebrannten, keine Hitze gebenden Kohlen, charbons éteints.

Aussenzeit, f., das Spätjahr, l'arrière-saison.

Ausstreech, m., die Erklärung, Auseinanderſetzung (eines Vorfalls), l'explication, f., le récit détaillé.

Auszock, m., ſ. *Ausläf.*

Auszock, pl. *Auszöck*, m., die Schublade, der Auszug, le tiroir; ſ. *Tirang.*

Autopsie, f. (*anat.*), de αυτος, soi-même, et de οψις, vue. Ouverture, inspection de toutes les parties d'un cadavre pour en reconnaître la cause mortifère, die Leichenöffnung.

Avalanche, f., die Lauwine (der gelöſte von den Bergen ſtürzende Schnee).

Avance, f., 1° der Vorſprung; 2° der Vorſchuß. — *Engl.* advance.

Avancement, m., die Beförderung, Rangerhöhung. — *Engl.* advàncement; *ital.* avanzamento.

Avancen, pl., avances, f., der erſte Schritt, die erſten Schritte.

Avantage, m., der Vortheil, Nutzen. — *Mittellat.* avantagium; *engl.* advantage; *ital.* vantaggio.

Avant-garde, f., der Vortrab, die Vorhut. — *Mittellat.* antegarda; *engl.* vànguard; *ital.* avanguardia.

Aventure, f., die Begebenheit, das unerwartete Ereigniß, der ſeltſame Zufall, das Abenteuer. — *Mittellat.* adventura; *holl.* avantuur; *engl.* adventure; *ital.* avventura; *Kil.* Auendure; *ndd.* Eventur; *schwed*, Aefwentyr; *lat.* adventus, eventus.

Aventurier, m., der Glücksritter, Abenteurer, Waghals. — *Holl.* avonturier; *engl.* adventurer; *ital* avventuriere; *span.* aventurero.

Averse, f. (verser), pluie abondante et subite, der Platzregen, Gußregen.

Avertissement, m., 1° die Warnung, Mahnung; 2° der Mahnungszettel. — *Engl.* advertisement; *Kil.* Aduertiſſement.

Avis, m. — Ech se' net vun eerem avis, ich theile ihre Anſicht nicht, ich bin nicht ihrer Meinung, je ne suis pas de votre avis.

Avortement, m., expulsion du fœtus avant qu'il soit viable, die Fehlgeburt, Frühgeburt, das Abortiren. — *Lat.* abortus; *ital.* aborto.

Avortéren, part. *avortéert*, avorter, accoucher ou mettre bas avant terme, fehlgebären, vor der Zeit gebären, abortiren. — *Lat.* abortare; *engl.* abort; *ital.* abortire.

A vos für *à vous* (beim Trinken), Ihr Wohlsein!

Avoué, m., homme de loi, chargé de représenter auprès des tribunaux les parties plaidantes, der gerichtliche Sachwalter. — *Engl.* avowee.

A'weechen, part. *a'geweecht*, einweichen, tremper.

A'weechen (*bras.*), das Waſſer einſchlucken (vom Malze), reboire son eau.

Ax, pl. *-en*, f., die Axt, la hache, cognée. — *Obd.* Aecks; *holl.* aks; *engl.* ax.

A'zand, pl. *A'zènn*, m., der Augenzahn, Augzahn, l'œillère.

Azeng, f. (*écon. rur.*), die Äßung, Äßung, der eingeſchloſſene Weideplatz, die verhägte Weide, le clos servant de pâturage. — *Lat.* esca, Futter.

B

Ba, pl. *-en* (in der Kinderſprache), die Kake, le caca. Mit dem Worte Baba pflegt man den Kindern etwas Unreinliches zu bezeichnen. — *Celt.* bas, basa, Koth. — Gé Ba machen (niedrig), packe dich fort, allez vous faire panser.

Babbeler, pl. *Babbeler*, m., (*vén.*), der Kläffer, chien qui crie hors des voies, et le plus souvent d'ardeur.

Babbelesch, pl. *-en*, f., die Plauderin, die Plaudertaſche, 1° la jaseuse, la bavarde, une Marie Bonbec; 2° la rapporteuse.

Babelóneschen Tur, pl. *Babelónesch Tir*, m, der hohe Kopfputz, la coiffure ridiculement haute. — On dit en général d'une chose bien grande ou bien haute, qu'elle est grande ou haute comme la tour de Babel. — 't as ewé an èngem Babelóneschen Tur, es iſt, es geht zu wie beim Thurm zu Babel. — *Span.* Es una Babilonia.

Bac, m., in der gemeinen Sprechart, das Gefängniß, Polizeiarrest, la salle de police. — Vergleiche das Back, das Behältniß, der Verſchlag. — *Holl.* kasje. In het kasje zitten, in Verhaft ſitzen; *gaunersp.* Kahn, das Polizeigefängniß; *span.* (in der Zigeunerſprache) banco, banasto. — Een an de' Back sètzen, mettre quelqu'un dans la blouse.

Backé, pl. *-en*, le baquet, die Brente, ein hölzernes Gefäß mit einem niedrigen Rande, der Kübel. — *Engl.* bucket.

Bac, m. (*faï.*), le fossé où l'on met tremper la terre, der Erdentrog.

Bachelier, m. Ce mot a été employé dans l'université pour désigner le grade le moins élevé dans chacune des quatre facultés, der Baccalaureus, der Belorbeerte, der angehende Doctor. — *Mittelalt.* Bæckulier; *engl.* bachelor.

Bæckegt, pl. *-en*, f., das Gebäck, die Bäcke, ſo viel man auf einmal in einem Ofen backen kann; ein Ofen voll, la fournée. — *Engl.* baking, batch, an owen full.

Bæckesch, pl. *-en*, f., die Bäckerin, la boulangère.—*Kil.* Backerſſe.

Backenal, m., das Gelärm, Getümmel, le vacarme, le tintamare, le boucan. — Vergl. *ital.* baccanàle, baccàno, das Bacchusfeſt, Saufgelage.

Backera màchen (in der gemeinen Sprechart), ſchmale Biſſen eſſen, kümmerlich leben, faire mauvaise chère, titer le diable par la queue.

Backes, deke' Backes, der Bausback, Dickwanſt, le gros joufflu, gros piffre.

Baclèren, part. *bacléert*, abmachen, abthun, ausmachen, bâcler.

Badine, f., das Spazierſtöckchen, Tändelſtöckchen, die Reitgerte.

Bænken, pl. von *Bank*. — Zu den hége' Bænke' kommen, einer beſondern Ehre, Auszeichnung genießen, jouir d'un honneur, d'une distinction particulière.

Baffen, part. *gebafft*, (gemein), freſſen, bâfrer, manger goulument, avec avidité. — Vergl. *celt.* aff, der Mund.

Bagage, m., das Geſindel, der Pack, la racaille. — Vergl. bagasse; *ital.* bagàscia, *engl.* baggage, das lüderliche Menſch. S. *Rackebagage.*

Bagarre, f., querelle avec grand bruit qui attroupe plusieurs personnes; batterie de plusieurs qui attire un grand nombre de spectateurs, das Getümmel, Gewirr, die Schlägerei. — Vergl. *celt.* bagad, ein Haufen Menſchen, eine verſammelte Menge.

Bagne, m., vaste prison pour les condamnés aux travaux forcés, der Verwahrungsort, das Gefangenhaus der zu den Galeeren verurtheilten Verbrecher, der Galeerenſclaven, der Galeerenburſchen. — *Ital.* bagno (de' forzati); *engl.* bagnio; *gaunersp.* pré.

Baguette, f., die Gerte, das Stäbchen (*arch.*), das Rundſtäbchen. — *Ital.* bacchetta.

Baisse f. (*com.*), das Fallen, Sinken des Curſes der Staatspapiere oder Actien.

Baitzchen, pl. *Baitzercher*, das junge Kalb, le jeune veau. — Ruf- und Schmeichelwort für Kälber, Färſe. — S. *Bautz.*

Bâken (*prov.*) Moir bâke' mer (gemein), ich nieſe dir etwas, daraus wird nichts, je t'en casse. — Ce qu'on dit à une personne en se moquant d'elle, lorsqu'elle demande quelque chose.

Bal, pl. *-en*, m., der Pacht, Miethvertrag, le bail, convention par laquelle on transfère à quelqu'un la jouissance d'une terre, d'une maison, d'un immeuble, pour un temps déterminé, moyennant une somme payable à certaines époques. — De' Kâf brecht de Bal, Kauf bricht Miethe, achat passe louage, vente casse rente. Droit d'un acquéreur de renvoyer les locataires d'un héritage ou d'une portion qu'il vient d'acheter.

Bal, m., der Ball, die Tanzgeſellſchaft, le bal. — Vergl. *Mittellat.* ballare; *ital.* ballàre, tanzen.

Bal, m., die Bahn, Schrägbahn (an einer Art, einem Beile, u. ſ. w.), le biseau, la face du côté du fil, du tranchant d'une cognée.

Bal, m., der Ballen an den Händen und Füßen, der erhobene halbrunde, fleiſchige Theil unter dem Daumen und der großen Zehe, le talon de la main, la partie charnue du gros orteil. — *Kil.* Bal.

Bal, bald, geſchwind, bientôt, tantôt. — Bal as mer hei, bal do. — *Hunsr. Mdt.* Ball iß mer hie, ball do.

Balance, f., die Bilanz, Rechnungsabgleichung, der Rechnungsabſchluß über Gewinn und Verluſt. — *Ital.* bilancio.

Balancé, m. (*danse*), der Schwebeſchritt.

Balancéren; part. *balancéert*, balancer, 1° das Gleichgewicht halten, 2° ſchwanken, unſchlüſſig ſein. — *Engl.* balance.

Balancier, m., pièce dont le balancement règle le mouvement d'une horloge, die Uhrunruhe. — *Ital.* bilancière.

Balancier, m., bâton de danseur de corde pour garder l'équilibre, die Seiltänzerſtange.

Balcon, m., la grille de fer à une fenêtre, servant d'appui, das Gittergeländer an einem Fenſter.

Baleine, f., fanons de la baleine dont on fait la monture des parapluies, dont on garnit les corsets des femmes, etc., das Fiſchbein.

Balivage, m. (*ef.*), choix et marque des baliveaux qui doivent être conservés dans les coupes, das Auszeichnen.

Baliveau, m. (*ef.*), arbre réservé dans la coupe des bois taillis, das Laßholz.

Balleg, pl. *Bælleg*, m., der Ball, Spielball, ein weich ausgeſtopfter lederner Ball, la balle, la pelote. — *Ital.* palla. — Vergl. *gr.* βαλλω, ich werfe.

Balleg, m. (*écon.*), eingeweichtes Obſt zum Diſtilliren, des fruits mis en macération.

Balleren, pl., das Zahnfleiſch, les gencives. — In manchen niederdeutſchen Gegenden die Ballen. — Vergl. ballen, zuſammendrücken, zuſammenkleben (das Zahnfleiſch iſt rund um die Zähne angedrückt). — *Mhd.* biler; *mittelalt.* Bilarn, Bildern.

Balleren, pl. (*maré.*), die Träger, les barres, partie des gencives du cheval où il n'y a point de dents et sur laquelle pose le mors; intervalle entre les dents molaires ou mâchelières et les incisives.

Ballot, m., der Pack, Waarenballen. — *Ital.* ballòtto.

Mon premier fait l'amusement
De la folle jeunesse;
Mon second du hasard dépend,
Bien plus que de l'adresse.
Mon tout est un pesant fardeau
Qui maint objet comporte.
Ma promenade est en traîneau;
Quelquefois on me porte.

Ballotage, m. (de ballotte, balle pour porter son suffrage), die Kugelwahl. — *Ital.* ballotàzione.

Ballotéren, part. *ballotéert*, balloter, durch Stimmkugeln entſcheiden, loſen, ballotiren. — *Engl.* ballot; *ital.* balottàre.

Baltes (Abkürz. von Balthaſar), Balthasar. — *Holl.* Baltes.

Balustrade, f. (suite de balustres servant d'appui ou formant une clôture, ainsi qu'on le voit aux terrasses, aux balcons, aux escaliers, etc.), das Geländer, Dockengeländer. — *Engl.* baluster; *ital.* balaustrata, von balaustro (balustre), eine der kleinen Säulen, worauf die Lehne eines Dockengeländers ruht.

Bamboche, pl. *Bambochen* (Bamboschen), la bamboche, les bamboches, se dit populairement des amusements immodérés où l'on se livre à la grosse gaieté, die Ausſchweifung im Trinken. — En as an der Bamboche, e' mecht Bambochen, seng Bambochen.

Bambochéren, part. *bambochéert*, bambocher, se livrer sans réserve à des plaisirs grossiers, ausſchweifen.

Bambocheur, der Ausſchweifling.

Bambou, roseau des Indes, der Bambus, der Bambusrohr, vom indianiſchen bambou. — *Ital.* bambu; *engl.* bamboo.

Bâm, pl. *Bœm*, m., der Baum, l'arbre. — *Angels.* beam; *hunsr. Mdt.* Baam, Bâhm. — *Prov.* den Apel fällt net weid vum Bâm, die Kinder entfernen ſich in der Art nicht weit von ihren Eltern. — *Holl.* de boom valt niet ver van den stam.

Bæmen, part. *gebœmt*, (*jard.*), aufſchießen (von Pflanzen), monter en graine; une plante monte en graine, lorsqu'elle n'est plus bonne à manger, et qu'on la laisse croître pour en avoir de la graine.

Bâmleeder, pl. *-en*, f., die Baumleiter (aufſtehende Gärtnerleiter), échelle double, brisée. — *Holl.* boomladder.

Bâmoileg, m., das Baumöl, Olivenöl, l'huile d'olives, f. — *Holl.* boomolie. — Stècke'bâmoileg, m., Stockſchläge, die Prügelſuppe, Lacksſuppe, l'huile de cotret. — *Holl.* Stockvisch zonder boter.

Bâmzang, **Bâmkromm**, f., die Baumzange, le sécateur, pour tailler les arbres.

Bämches (ein Spiel). — S. *Ehemm.*

Bâmgratsch, pl. *-en*, f., der Schwarzkopf (Singvogel), le bonnet noir.

Ban, m. (Ban), ſämmtliche Ländereien eines Dorfes oder einer Gemeinde, les champs, les terres d'un village, d'une commune.

Bancal, celui dont les jambes sont difformes, krummbeinig, ſichelbeinig.

Bancal, m., sabre recourbé, der krumme Säbel.

Banco, es gehe! es gehe um den Geldbetrag der ganzen Caſſe, auch ſchlechthin um den einfachen Satz! Va, va banque, va tout.

Bandage, m., 1° die Binde; 2° der Bruchband, 3° der Wundverband. — *Engl.* bandage.

Bandagiste, m., qui s'occupe de la confection des bandages herniaires, der Bruchbandmacher.

Bande (sous), unter Kreuzumſchlag, unter Bande, mittelſt eines ſchmalen Papierſtreifens verſiegelt.

Bandé, pl. *-en*, m., der durchtriebene, ausgelaſſene Knabe, der kleine Schelm, le polisson, petit fripon. — Vergl. *ébandir*, vieux mot qui a été dit pour *ébaudir*. On a dit aussi *ébandisse* dans le sens de *hardiesse*.

Bangschesser, pl. *Bangschesser*, m., der Haſenfuß, Hoſenſcheißer, die feige Memme, le poltron, la poule mouillée, homme lâche, timide, peureux.

Bankho, pl. *-en*, m. (*men.*), der Bankhaken, umgebogenes Hobelbankeiſen zum Befeſtigen der Arbeit, le crochet d'établi.

Bannen, part. *gebonnen*, binden, lier. Ech bannen, du bens (böns), e' bent, mir bannen, u. ſ. w. — Hee, Stréh bannen, botteler du foin, de la paille. En as kurz gebonnen, er iſt auffahrend, il est prompt, emporté, il a la tête près du bonnet.

Bannesnédeg (en as), er iſt ein Narr zum Anbinden, ein raſender Narr, c'est un fou à lier, il faut le tenir à quatre. — *Ital.* pozzo de catena.

Banqueroute, f., der Bankerott, Bankbruch (die Zahlungsunfähigkeit eines Handelsmannes und der öffentliche Ausbruch dieſes Zuſtandes). Aus dem *ital.* bancorotto, zerbrochene Wechſelbank. — *Engl.* bankruptey.

Banqueroutier, der Bankerottirer, Bankerutirer, Bankbrüchige. — On connaissait peu de banqueroutes en France avant le seizième siècle. La grande raison, c'est qu'il n'y avait point de banquiers. Des Lombards, des juifs prêtaient sur gages au denier dix : on commerçait argent comptant. Le change, les remises en pays étranger, étaient un secret ignoré de tous les juges.

Ce n'est pas que beaucoup de gens ne se ruinassent ; mais cela ne s'appelait point *banqueroute ;* on disait *déconfiture ;* ce mot est plus doux à l'oreille. On se servait du mot de *rompture* dans la coutume du Boulonnais ; mais *rompture* ne sonne pas si bien.

Les banqueroutes nous viennent d'Italie, *bancorotto, bancarotta ;* chaque négociant avait son banc dans la place du change, et quand il avait mal fait ses affaires, qu'il se déclarait *faillito*, et qu'il abandonnait son bien à ses créanciers, moyennant qu'il en retînt une bonne partie pour lui, il était libre et réputé très galant homme. On n'avait rien à lui dire, son banc était cassé, *bancorotto, bancarotta ;* il pouvait même, dans certaines villes, garder tous ses biens et frustrer ses créanciers, pourvu qu'il s'assît le derrière nu sur une pierre en présence de tous les marchands. C'était une dérivation douce de l'ancien proverbe romain : *solvere aut in ære aut in cute*, payer de son argent ou de sa peau. Mais cette coutume n'existe plus ; les créanciers ont préféré leur argent au derrière d'un banquerqutier. (V.)

Banquet, m., das Bankett, ein feierlicher Schmaus. — *Ital.* banchetto; *engl.* banquet — (*Féodal.*) Repas qu'un vassal était tenu de donner à son seigneur une ou deux fois par an.

Banquette, f., petit chemin relevé pour les gens de pied le long d'un quai ou d'un pont, der erhabene Fußweg.

Bâpsen, part. *gebâpst*, ſchreiend ſprechen, brailler, crier beaucoup et mal à propos, clabauder. — Gehört zu babiller; *gr.* βαῦ, βαῦζω, βαβαῦζω, causer, jaser.

Bâpsert, pl. *-en*, m., der Schreier, einer der viel ſpricht ohne etwas zu ſagen, der läſtige Schwätzer, le braillard, piailleur, clabaud.

Bar, pl. *-en*, f. (*écon.*), die irdene Schüſſel, la terrine de terre. — *Celt.* Bar; *Obd.* Bahr, ein Gefäß, Geſchirr, vase. — Gehört zum *angels.* bær, beran; *engl.* bear, tragen; daher baril, Fäßchen, Tönnchen. — Vergl. *span.* barro, Lehm, Töpfererde.

Barkés, m., der Topfkäſe, le fromage en pot de terre. — Èng Barkés, eine Schüſſel mit Käſe, une terrine de fromage. Èng Késbar, der Käſetopf, la terrine à fromage.

Barben, pl. (*mode*), der Backenſtreifen, Streifen von Spitzen oder Blonden am Kopfputze, les barbes (d'une coiffure).

Barlaff, pl. *-en*, f., 1° die Narbe, Schmarre im Geſicht von einem Hiebe; 2° der Schlach, Streich, la balafre. — *Altfranz.* berlaſſe, longue blessure au visage, et le plus souvent la cicatrice qui en reste, le coup; *Kil.* Barlaffe; *ital.* sberleffe. — Vergl. bis, zwei, und labrum, Lefze, Rand (einer Wunde).

Barreau, m., die Advokatenzunft, Advokatenprofeſſion. — Der Name barreau kommt von der mit Schranken oder Thürchen geſonderten Advokatenbank der Audienzſäle.

Barricade, f., die Sperrung, Straßenſperrung, Wagenburg. — Vergl. *celt.* barr, Schutzgatter, Schranke, und cad, Holz; *engl.* barricàdo; *ital.* barricáta.

Barricadéren, barricader, verrammeln. — *Engl.* barricade.

Barrette, f. (*horl.*), petite barre qu'on met dans le barillot d'une montre près du crochet du ressort, der Federhausſtift. — *Ital.* barretta.

Barrière, f., der Schlagbaum, die Schranken. — *Mittellat.* barriera; *engl.* barrier; *ital.* barriera.

Barrière, f., ouvrage en bois, placé à l'entrée d'un lieu pour empêcher d'y pénétrer, der Lattenzaun.

Bârt, m. (*vét.*), der Froſch, die Kröte, les barbillons, replis de la membrane muqueuse de la bouche, situés sous la langue dans le cheval.

Barthel, Barthel, Abk. von Bartholomäus, Barthelemy, nom patronymique dont la signification est fils de Tholomée. — *Prov.* E' wees wó Barthel de' Moschtert helt, ſoll wohl heißen: wo Barthel Moſt holt. Da zu Bartholomäi (24. Auguſt) noch kein Moſt zu haben iſt, ſo weiß derjenige, welcher weiß wo Barthel Moſt holt, etwas was andere nicht wiſſen. Die Italiäner ſagen: sa a quanti dì è S. Biaggio, il sait à quel jour vient S. Blaise.

Barw, pl. *-en*, (*pé.*), die Barbe (ein Flußfiſch), le barbeau, poisson de rivière dont la chair est assez estimée, ainsi dit à cause de ses barbes. — *Lat.* barbus.

Bäs, pl. *-en*, m., der Kuß, le baiser. — *Lat.* basium; *engl.* buss; *ital.* bàcio; *span.* beso. — Cæsar Scaliger putat basium esse a βασις, nempe quia sapientes id putârunt amoris esse fundamentum. Nam βασις (base) fundamentum. (Vossii *Etymologicon linguæ latinæ.*)

— Gew mer èng Bäs; *engl.* give me a buss. — Bäs à la pincette, der griechiſche Kuß.

Baschelt (*géo.*), Baschleiden, Dorf in der Gemeinde Bauschleiden.

Bascht, pl. *-en*, f. der Borſt, Riß, Sprung, Spalt, die Schrunde, la fente, la gerçure. — *Holl.* barst; *oberd.* Barſt.

Bascht am Huf (*maré.*), die Hornkluft, la crapaudine, crevasse au pied.

Baschten, part. *gebascht*, berſten, crever, gercer. — *Nds.* barſten, baſten.

Bâschtert, pl. *-en*, m., der Baſtart, Bankert, das Produkt einer außerehlichen Verbindung, le bâtard, l'enfant naturel.

Bâschtneg (*géo.*), Städtchen in der Provinz Luxemburg, am Ardennerwalde, Bastogne, capitale de l'Ardenne proprement dite. Elle a son sobriquet populaire : on l'appelle *Paris en Ardenne.*

Bascule, f., der Schwengel, Schnellbalken, Schlagbaum.

Bas-de-casse, m. (*imp.*), la partie inférieure d'une case, die untere Hälfte des Schriftkaſtens.

Bas-relief, sculpture plus ou moins saillante, die halberhabene Arbeit. — *Ital.* bassoriliévo.

Bass, pl. *Bess*, m., der Biß, 1° la morsure, plaie avec meurtrissure que les animaux font en mordant; 2° das Beißen, Jucken, la démangeaison.

Basscaré, pl. *-en*, m., (*taill.*), le passe-carreau, das Bügelbret (worauf die Näthe gebügelt werden).

Basse-cour, f,, cour où l'on nourrit la volaille, der Hühnerhof, Geflügelhof.

Bassesse, f., die Niederträchtigkeit. — *Engl.* baseness.

Basse-taille, f. (*mus.*), la personne qui chante cette partie, die tiefe Mittelſtimme, der Baßſänger.

Bassin, m., 1° die Bettſchüſſel, das Stechbecken für Kranke; 2° das Waſſerbecken; 3° der Behälter; 4° die Wagſchale. — *Ital.* bacino; *engl.* basin; *span.* bacin, bacia.

Bassine, f., bassin de cuivre large et peu profond, der Kumpf, Keſſel.

Bastringue, m., die Kneipſchenke, Winkelſchenke (wohin Leute von niedrigem Stande trinken gehen).

Bataclan, m., das Lumpenzeug, der Plunder, unnützes Zeug. — *Ital.* bazzécole.

Batalien, pl. *Batalien*, f., die Schlacht, la bataille. — Von batten, ſchlagen. — *Mittelalt.* patelle; *ital.* battàglia; *engl.* battle, battàlia; *span.* batalla.

Batar'sfeil, pl. *-en*, f. (*serr.*), die Vorfeile, Schluchtfeile, la lime bâtarde. — *Span.* bastarda.

Bâtonnier (des avocats), celui qui est choisi par le corps des avocats pour être leur chef pendant un certain temps, parce qu'autrefois il avait en garde le bâton de la confrérie de Saint-Nicolas, der Advokatenvorſteher, Stabsträger.

Bâtonniste, m., celui qui sait jouer du bâton, qui sait s'en servir comme d'une arme offensive et défensive, der Stockfechter.

Bâtsch, pl. *-en*, f., die Peitſche, Karbatſche, le fouet. — Von batten, ſchlagen. — *Ndd.* Batſche.

Bâtschdeg (Schallwort)! Badauz! Paff! Clac! vlan!

Bâtschebów, pl. *-en*, m., der nichtswürdige, verächtliche Knabe, der Hundsbube, le goujat.

Bâtschen, part. *gebâtscht*, 1° karbatſchen, fouetter, étriller; 2° im gemeinen Leben, viel und gierig eſſen, bâfrer.

Batté, m., Abkürzung von Baptiſt, Baptiste.

Batter, bitter, amer. — *Prov.* wann 't Mais sât sen, dann às 't Miehl batter, à ventre saoûl cerises amères; *ital.* a ventre pieno ogni cibo è amaro.

Batteralzem, m., der Wermuth, Alſen, l'absinthe, f. — *Holl.* alsem.

Battendor, pl. *-en*, f. (*bot.*), der Goldlack, Lackſtock, die gelbe Levkoje, la giroflée jaune, le bâton d'or.

Batterie de cuisine, f. (divers ustensiles en cuivre, en fer blanc ou en tôle battue qui servent au ménage), das Küchengeſchirr.

Batterie (de fusil), f., der Pfanndeckel.

Battersséss, m. (*bot.*), das Bitterſüß, la douce amère.

Batterzech, bitterlich, un peu amer. — Dât hoit e' batterzeche' Geschmâch, das hat einen bitterlichen Geſchmack, cela est d'un goût un peu amer.

Batterzechkeet am Monn, der bittere Geſchmack im Munde, amertume de la bouche, saveur amère que nous trouvons dans certaines maladies, à toutes les substances que nous soumettons à la mastication.

Batz, pl. *Bätz*, m. (kurz), der Flachs-, Wergbündel, der Rocken, die Kaute (zuſammen gedrehter Zopf von gehecheltem Flachs), der Bauſch, die Boſe.

Batz, m. (*anat.*), der Adamsapfel, Kehlkopf, Luftröhrenknopf, le larynx, la pomme d'Adam, nom vulgaire de la saillie formée par le cartilage thyroïde à la partie antérieure du col de l'homme. — *Lat.* pomum Adami.

Batz, pl. *Bätz*, m., der Butz, Butzen, das abgenagte Kernhaus des Obſtes, der Griebs, le trognon. — *Mittelalt.* ebitz. — Ech hätt

de' Batz dervoin, dafür bedanke ich mich, ich habe keine Luſt dazu, je n'en ferai rien, je ne m'en soucie pas. — *Holl.* Ik heb er den bras van.

Batzko, m., der Krätzer (ſaurer Wein), le chasse-cousin, vin dur et acide. — *Span.* vino brusco. — S. *Kaunitz.*

Baudrier, m., das Degengehänge. — *Celt.* baudra; *mittellat.* baldringarium.

Bauere'kirmes, f., überflüſſiger, nach einem ſchlechten Geſchmacke geordneter Putz, Zierrath, u. ſ. w., du rococo.

Bausch, pl. *-en*, f., das Bund, la botte. — Von bauſchen, aufſchwellen, ſich ausdehnen. — *Celt.* beach; *holl.* bos; *engl.* bouge (baudſch).

Bauschelt (*géo.*), Bauschleiden, Boulaide, Dorf im Canton Wiltz.

Bauschen, part. *gebauscht* (*écon.*), 1° das beſte Korn aus den Garben ſchlagen; 2° das Unkraut aus dem gedroſchenen Stroh ſchütteln.

Baussen, draußen, außer, vor, hors, dehors, devant. — *Holl.* buiten; *mittelalt.* bussen. — Et as e' kale' Wand do baussen.

Baussend, ohne, sans. — *Mittelalt.* baussen. In seiner Kindheit ging er ins Closter... baussen den Willen seines Vaters.

Bauswènneg, auswendig, extérieurement, par cœur. — Seng Lètz bauswènneg obsoen, réciter sa leçon par cœur. — *Holl.* zijne les van buiten opzeggen.

Bautz, pl. *-en*, f. (*écon.*), das Rind, la genisse, le bouvillon.

Bautzen, part. *gebautzt*, kalben, vêler, faire un veau.

Ba'woll, f., die Baumwolle, le coton.

Bayar, pl. *-en*, m. (*écon.*), der Schiebkarren, la brouette. — Vergl. *bayart*, sorte de civière, die Tragbahre.

Beau-monde, m., die ſchöne, feine Welt, die höhere Claſſe in der bürgerlichen Geſellſchaft. — *Engl.* the beau monde.

Bec, m., die Schnauze (einer Lampe), das Röhrchen für den Docht, das Gaslichtröhrchen.

Bedeau, m. (pedum, bâton), der Pedell. — *Engl.* beadle; *ital.* bidello.

Bedengter, pl. *Bedengter*, m., der Bediente, le domestique. — Ech sen eere' Bedengter net, Sie haben mir nichts zu befehlen, commandez à vos valets.

Bedôen, part. *bedôt*, den Tag über an einem Orte bleiben, ehedem betagen, passer la journée dans un endroit. — Wo e' bedôt, do benoicht en, wo er über Tag iſt, da bleibt er über Nacht.

Bedréen, part. *bedruen*, betrügen, tromper. — *Nds.* bedrögen. — *Prov.* 't Wèlt wöllt bedrue' sen; da' ka' se bedrue' gièn, die Welt will betrogen ſein; ſo mag ſie betrogen werden. *Lat.* mundus vult decipi; ergo decipiatur.

Bedréer, m., pl. *Bedréer*, der Betrüger, le trompeur. — 't Bedréer gin dax bedruen, souvent les trompeurs sont trompés. Qui croit de guiller Guillot, Guiller le guille.

Bedréesch, pl. *-en*, f., die Betrügerin, la trompeuse.

Bedréwen, part. *bedréwt*, betrüben, affliger. — *Holl.* bedroeven. — S'as séher bedréwt iwer den Dód vun hirem Mann, elle est très affligée de la mort de son mari. *Holl.* zij is zeer bedroeft over den dood van haaren Man.

Beefert (*géo.*), Beaufort, Dorf im Diſtrict von Grevenmacher.

Beel, pl. *-en*, m., die Bremſe, eine Art großer graulicher Fliegen, welche ſehr empfindlich ſticht, ſich ganz voll Blut ſauget, und beſonders den Pferden und dem Hornviehe nachſtellet, le taon (ton).— Vergl. *gr.* βιλος, Stich.

Béen, part. *gebét*, beugen, ployer, plier.

Been, pl. *Been*, n., das Bein, la jambe.—*Angels.* ban; *holl.* been. — En hoit 't Bee' gebracht, il a la jambe cassée. Sech 't Bee' stompech lafen, ſich die Beine ablaufen, courir à n'en pouvoir plus. E' Bee' vun ènger Noss, ein Nußſchenkel, ein Nußviertel, une cuisse de noix.

Béer, pl. *-en*, m., der Eber (das männliche Schwein), le verrat. — *Angels.* bâr; *engl.* boar; *holl.* beer. — Die zahmen Eber werden in vielen Gegenden nur Beer, Bier, im Oberd. Bar genannt. Das e in Eber ſcheint der alte Artikel a, ein, zu ſein, der in mehrern Fällen mit dem Hauptworte zuſammengefloſſen iſt. (Adelung.)

Béer, m. (*ital.* bere, trinken), das Bier, la bière (Bierſaft, d. i. Gerſtenſaft). — *Celt.* ber; *nds.* Beer; *engl.* beer (bihr). — Engem de' Béer ausrufen (gemein), einen ausſchmähen, ausſchimpfen, chanter pouilles à quelqu'un.

Béer (klènge'), m., das Halbbier, Nachbier, Dünnbier, der Kofent, la petite bière. — *Engl.* small-beer (small, klein, ſchwach). — Dât as kee' klènge Béer, (im gemeinen Leben) das iſt keine Kleinigkeit, ce n'est pas peu de chose.

Béerzopp, pl. *-en*, f., die Bierſuppe, das Warmbier, Eierbier, la soupe à la bière.

Beessel, pl. *-en*, m. (*men.*), der Meißel, Beißel, le ciseau de menuisier, fermoir.

Beetz, pl. *-en*, f., die Beitze, la sauce.

Beetzen, part. *gebeetzt*, mariniren, einſäuren, mariner.

Beetzen (èng Wonn), eine Wunde bähen, bassiner, étuver une plaie, l'humecter doucement.

Begannen (sech), part. *begannt*, ſich bemühen, Hand ans Werk legen, se donner de la peine, mettre la main à l'œuvre. — Verwandt mit beginnen.

Bégen (*géo.*), Bœvange, Dorf im Dieſkircher Bezirk.

Bèggen, pl. *Bèggen*, f., ein verſchnittenes Mutterſchwein, eine Nonne, Beginn, une truie châtrée.

Bèggen, part. *gebèggent*, verſchneiden (zur Fortpflanzung untüchtig machen), châtrer.

Beginn, pl. *-en*, Beginnchen, Beginnercher, f., die Türkentaube, türkiſche, arabiſche, perſiſche Taube, le pigeon turc.

Begipsen (sech), part. *begipst*, ſich betrinken, berauſchen, s'enivrer.

Begôwen, part. *begôwt*, (niedrig), ſich beſchmeißen, beſudeln, erbrechen, s'embrener, vomir.

Begroiwen, part. *begroiwen*, begraben, enterrer. — *Holl.* begraeven. — Loss dech begroiwen, ſagt man im gemeinen Leben zu demjenigen, den man ſeinem Unternehmen nicht für gewachſen hält.

Béguеule, f. (gueule bée ou béante), prude impertinente, der Zieraffe, die eingebildete Spröde.

Behènn, behende, liſtig, adroit, fin.

Behéwen, unperſ. Zeitw., part. *behéwt*, benöthigt ſein, bedürfen, müſſen, ſollen, être obligé, avoir besoin, convenir. — *Ndd.* behäven; *holl.* behoeven; *engl.* behoove.

Beholleр, m., der Behelf, Behülf, Nothbehelf, das Behelfen, die nothdürftige Hülfe, mit der man ſich in Ermangelung einer beſſern begnügt, le moyen subsidiaire, le pis-aller.

Bei, pl. *-en*, f., die Biene, l'abeille, f. — *Angels.* bëo; *holl.* bij; *engl.* bee (bih); *span.* abeja. — 't Wois kœmt vun de' Beien; *holl.* het was komt van de bijen; la cire vient des abeilles. — 't Beie' schièren, die Bienenſtöcke zeideln, beſchneiden, châtrer, tailler les ruches.

Beie'bit, Beie'bik, pl. *-en*, m., die Bienenbank, der Bienenſtand, l'assemblage des ruches, le tablier (plate-forme en pierre ou en bois sur laquelle on pose la ruche), l'endroit de la forêt où sont les ruches. — *Kil.* biebuyk (*celt.* big, Wald.) — Vergl. *altfr.* buc, ruche à miel.

Beiendéw, m., der Bienenfreſſer, le guêpier.

Beie'fâs, pl. *Beie'fâs*, ſ. *Beienheip.*

Beienheip, pl. *-en*, der Bienenſtock, Bienenkorb, la ruche, le panier et les mouches qui le peuplent. — *Engl.* bee-hiwe (bih-heiw); *gaunersp.* Süßhaus. — Ehedem verfertigte man die Bienenkörbe aus Baumrinden, *celt.* rusca, daher ruche.

Beidelstâf, m. (*meun.*), die Beutelwelle, eine Welle, welche den Mühlbeutel ſchüttelt, le tourne-bluteau.

Beidweiler (*géo.*), Boudeler, Dorf in der Gemeinde Biwer.

Beifalen, part. *beigefall*, zuſammenfallen (am Leibe), abfallen, maigrir, décheoir.

Beiloigt, pl. *-en*, (*bouch.*), die Zugabe, Beilage (Stück Fleiſch oder Knochen um das Gewicht voll zu machen), la réjouissance. — *Ital.* aggiunta (di carne). — In der Leipziger Metzger-Ordnung wird die Fleiſchzugabe, als Kopf, Füße, u. ſ. w. Kleinode genannt.

Beistóssen ('t Dir), part. *beigestósst*, die Thür anlehnen, ſie in ſo weit zumachen, daß ſie bloß nicht eingeklinkt iſt, laisser la porte entrebaillée.

Bejôtzen, part. *bejôtzt*, bejahen, dire oui, répondre affirmativement. *Mittelalt.* bejetzen; in der allemanniſchen Mundart: bejatzen.

Bekæppen, part. *bekœppt*, begreifen, comprendre. — Vergl. *ital.* capère, capire; *lat.* capere; *span.* caber.

Bekleken, part. *beklekt*, anklekſen, mit Koth beſpritzen, éclabousser.

Bejures mâchen, betrüglichen, argliſtigen Gewinn machen — *Pfälz. Mdt.* Botſchores; *jüd.* Biſchores, Beſchores.—Es iſt ein Wurm der kriecht auf der Schneider ihrer Scheer herum, das iſt der Beſchores-Wurm. (Abraham a Sankta Klara.)

Beklicken a' beklacken, in der gemeinen Sprechart, Jemanden verläſtern, détracter quelqu'un, en médire.

Beléen, part. *beluen*, belügen, mit Lügen hintergehen, mentir à quelqu'un.—*Angels.* beleegan; *engl.* belie.

Belge, der Belgier. — En as *belge*, er iſt beſoffen, il est ivre.— Dieſe pöbelhafte Redensart iſt 1830 entſtanden.

Belle-mariage, m. 1° ein gewiſſes Kartenſpiel zwiſchen zwei Perſonen, beau-mariage; 2° mariage d'atout (le roi et la dame de la couleur retournée).

Béné, pl. *-en*, f., das Kräpfchen, le beignet. — S. *Göldenzopp. Span.* bunnuelo. — Vergl. *engl.* bun, eine Art Backwerk. — *Bignet* vient de l'ancien mot français *bigne*, qui signifie tumeur, les bignets s'enflant extraordinairement dans la poële. (Ménage.) — *Celt.* bignet, de bignat, pignat, monter, parce qu'ils se renflent beaucoup.

Bénéfice d'inventaire (*jurispr.*), privilége accordé à un héritier de ne payer les dettes que jusqu'à concurrence des biens qu'il a recueillis, de ne pas confondre ses biens personnels avec ceux de la succession, et même de conserver contre elle le droit de réclamer le paiement de ses créances, Vorbehalt der Rechtswohlthat des Inventariums. — *Lat.* beneficium inventarii.

Bèngelenk, pl. *-en*, (*maç.*), der Rogenſtein, Hirſeſtein, l'oolithe, la cenchrite.

Benner (Bönner), pl. *Benner*, m. (*maç.*), der Binder, Bindeſtein, Strecke, ein Ziegel- oder Bruchſtein, der zum beſſern Verbande mit ſeiner Länge nach der Dicke der Mauer gelegt wird, la pierre, le carreau de refend, le parpaing.

Benselt (*géo.*), Binsfeld, Dorf in der Gemeinde Weiswampach.

Bènzeg, teufelstoll, enragé, possédé.—En as ewé bènzeg noh deem Mædchen, er iſt raſend in dieſes Mädchen verliebt, il aime cette fille à la rage. — Vergl. *mittelalt.* Bentz; *holl.* booze, der Teufel.

Berachelen (sech), part. *berachelt*, wird im gemeinen Leben geſagt (beſonders auf dem Lande von Verlobten) für ſich beſprechen, s'aboucher, s'entretenir.

Beræchen, part. *berœcht*, räuchern (ein krankes Glied des Leibes), fumiger.

Beræchen, räuchern (in einem Zimmer), einen wohlriechenden Rauch machen, durch Verbrennung wohlriechender Körper, parfumer.

Berannt, flink, fertig, dienſtfertig, empressé.

Berdâtsch, berdâtschdeg! plumps! quatſch! berdautz! paf! — *Ndd.* kladatſch!

Berding berdang, holterpolter, patatras.

Berèpsen, part. *berèpst*, nachbüßen, Strafen für ungerechte Handlungen erleiden, cuire, se dit fig. des mauvaises suites des affaires qui causent de la douleur et du repentir.—*Hunsr. Mdt.* bekreppſe.—E' wèrd et berepsen, es wird ihm eingetränkt werden, il en pâtira, il lui en cuira.

Berîchten, part. *berîcht*, einem etwas weis machen, einen mit Lügen berichten, en conter à quelqu'un, lui en faire accroire.—En hoit mech berîcht e' wir net bestoidt, il m'a fait accroire qu'il n'était pas marié.

Berlenk, das Finger-Rathſpiel, eine Nachahmung des Mora-Spiels der Italiener, bei welchem die Zahl der ausgeſtreckten Finger errathen und ſchnell angegeben wird, la mication, la mourre.—*Kil.* Bockhoren ſpelen, jouer à la mourre.

Schlip Schlap,
Lièder Sak,
Wivill Hiærner hoit de' Bock?

Berloque, f. (*mil.*), das Trommeln zur Brod- oder Fleiſchaustheilung.

Berlukken, ſ. *gunzen*.

Bertunica, f. (*bot.*), die Betonie, das Betonienkraut, eine Zier- und Heilpflanze, la betoine.—*Ital.* bettônica. Vendi la tônaca, e compra la bettônica, verkaufe dein Kleid, um das Betonienkraut zu kaufen.

Bés, böſe, méchant, fâché.

Bes (Bös), pl. *-sen*, f. das Grübchen (in der Erde zum Spielen), la fossette.

Bes (Bös), pl. *-sen*, f., der Geldbeutel, la bourse.

Bés Bloder, f., die Peſtblaſe, l'anthrax, la sur-langue (charbon à la langue des bestiaux).

Beschass, beschasst, beſchiſſen, embrené.—*Fig.* betrogen, trompé.—Beschasse' Gezei, das Lumpengeſchmeiß, la canaille, vermine.

Beschesser, pl. *Beschesser*, m., der Betrüger, le trompeur.—*Holl.* beschijter.

Beschessèsch, pl. *-en*, f., die Betrügerin, la trompeuse.—*Holl.* beschijster.

Beschloën, part. *beschloën*, beſchlagen, garnir.—'t Peerd beschloën, ferrer les chevaux.—*Holl.* de paarden beslaan.

Bèscht, m. (*écon.*), die Bieſtmilch, erſte Milch einer Kuh nach dem Kalben; pöbelh. die Prieſtermilch, l'amouille (premier lait d'une vache qui a vêlé).

Bèscht, pl. *-en*, f., die Beſtie, das Vieh, la bête.—*Engl.* beast (biſt); *holl.* beest; *ital.* bèstia.—Vergl. *celt.* Bes, bois, forêt.—On aura d'abord appelé *bestes* les animaux des forêts, les bêtes sauvages, ensuite toutes indifféremment. (*Mémoires sur la langue celtique.*)
—'t as e' rèchte' Bèscht, er iſt ein wahres Vieh, c'est une vraie brute.

Beschwètzen, part. *beschwât*, verrathen, décéler.

Beseren, beselen, part. *gebesert, gebeselt*, biſen, biſern, bieſtern (vom Rindvieh), wild herum ſchwärmen, wie toll hin und her laufen, mit aufgeſtelltem Schwanze; es geſchieht dieſes beſonders bei großer Hitze, wenn die ſogenannten Niſſer, eine Art Bremſen (Bißewurm) ſich an die Haut derſelben ſetzen und ſtechen, moucher, beser, bezer.—*Span.* correr la vacca, y bezerro.—Ce mot se dit en Basse-Normandie et autres lieux, des vaches qui mouchent, c'est-à-dire qui courent, quand elles sont piquées des mouches. (Ménage.) —In der meißniſchen Mundart biẽſeln. Biſen iſt in Niederſachſen von dem Laufen des Rindviehes in der Brunſtzeit üblich. — Vergl. *holl.* biezen; *schwb.* bisern, geſchwind laufen, tobend herumſpringen; *engl.* buzz, ſummen, bourdonner.—Aller à s. Bezet kommt in einem alten Wörterbuche für trotter vor. — *Prov.* Wann èng Kó besert, dann hiwt dé aner de' Schwanz op, man ahmt gern andern nach, l'exemple est contagieux; un bon bâilleur en fait bâiller deux.

Bésescht, f., die Darmgicht, das Darmgrimmen, colique très violente, le miséréré.

Beslek (*géo.*), Oberbeßlingen, Hautbellain, Dorf in der Gemeinde Niederbeßlingen, Canton Clerf.

Bestiædness, pl. *-er*, n., die Heirath, le mariage.—S. *Bestoiden.*

Bestiäterleg, heirathsluſtig, nach der Ehe verlangend, qui a envie de se marier.

Bestoiden, part. *bestoidt*, eine Tochter beſtatten, d. i. ausſtatten, verheirathen und mit der nöthigen Ausſteuer verſehen, marier, doter une fille. *Prés.* ech bestoiden, du bestiids, e' bestiid.—*Engl.* bestow, part. bestowed (beſtoh, beſtohed). — Ech hoi' meng Doichter bestoidt; *engl.* i have bestowed my daughter (dahter). Bestoidt Kanner hoin, verheirathete Kinder haben.

Bestoiden (sech), ſich verheirathen, se marier. — En hoit sech zu sengen alen Dæg eröm bestoidt, er hat in ſeinen alten Tagen noch einmal geheirathet.—*Expr. prov.* mir gin an èngem Johr bestoidt, nous aurions fait un pape, se dit à celui qui a eu au même instant une pensée identique à la nôtre.

Bestöpsen, part. *bestöpst*, beſtäuben, couvrir de poussière.

Bestruppen, part. *bestruppt*, beklunckern, mit Koth beſpritzen, crotter, éclabousser.

Beton, m. (*maç.*), sorte de mortier qu'on jette dans les fondements et qui se durcit extrêmement, der Steinmörtel, ein Mörtel der aus Kalk, Sand und zerkleinten Steinen zuſammengeſetzt iſt.

Betschel (Bötschel), pl. *-en*, n., das Zicklein, Ziegenböckchen, le chevreau, cabri, biquet.—*Ital.* beccherello.—Vergl. *Sauer Mdt.* Butsch, Ziege; *celt.* bichae; *schwz.* Bichel, klein; *bair.* Batzlein, Schäfchen; Bätſchlein, Kälbchen.—En hoit sech gehale' wé e' bést Betschel, er iſt in Harniſch gerathen, il a pris la chèvre.

Et ses *chevreaux* tout fiers de leur corne naissante,
Se font en bondissant une guerre innocente.

Bestchelen, part. *gebetschelt*, zickeln, von Ziegen, Junge werfen, chevroter. — Betschelen wird auch in der niedrigen Sprechart für niederkommen gesagt.

Bètt, pl. *Bètt*, n. (*écon.*), der Strohgarben, Draaſch, Traſch, eine Tenne voll (ſoviel als auf einmal auf der Tenne zum Dreſchen angelegt wird), une airée.

Bètt, n., die Nachgeburt (der Kühe), le délivre.—Ce mot se dit à la campagne de l'arrière-faix d'une vache, après qu'elle a fait son veau (autrefois *lit*).

Bètten (*géo.*), Bettingen (altes Dorf im G.-H., 2 Stunden von Luxemburg), Bettange.

Betterave, f., die rothe Rübe, Runkelrübe. — *Lat.* beta rubra; *engl.* redbeet. — Èng Betteraven Zalot, une sálade de betteraves.

Bèttsèechesch, pl. *-en*, f. (*bot.*), der Hundslattich, die Seichblume, le pissenlit, la dent de lion. — *Holl.* pissebed; *engl.* piss-a-bed.

Bèttseechesch, pl. *-en*, f., die Bettpiſſerin, fille ou femme qui pisse au lit.

Beurré, f., le beurré, die Butterbirn, Schmalzbirn.—*Engl.* bury-péar.

Bévue, f., das Verſehen, der Mißgriff, der Bock. — *Bisveduta*; on ne voit pas distinctement les objets, quand on les voit doubles. (Ménage.)

Béwchen, pl. *Béwercher*, m., das Bübchen, le petit garçon. — *Kil.* Boefken.

Beziähler, m., der Bezahler, le payeur. — *Prov.* Vun èngem schlèchte' Beziähler muss Een hoile' wât Ee' krit, an böſer Schuld nimm Haferſtroh. — *Ital.* Da cativo debitor togli paglia in vece d'or.

Béwen (*géo.*), Böwingen, Bœvange, Dorf im Canton Merſch.

Bezoihlen, part. *bezoihlt*, bezahlen, payer. Ech bezoihlen, du bezihls, e' bezihlt, mir bezoihlen, u. ſ. w. — Du bezihls mer dât, du ſollſt mir dafür büßen, tu me le payeras.

Bezoihleng, f., die Bezahlung, le paiement.

Biær (kurz), pl. *-en*, f., 1° die Tragbahre, le bar, la civière, espèce de brancard avec lequel les ouvriers maçons portent des pierres de peu de grosseur; 2° die Todtenbahre, la bière (à porter les morts). — *Celt.* bier, von ber, baren, tragen; *mittelalt.* ber; *angels.* beer; *engl.* bier, beer; *ital.* bara.

Biær, f. (*meun.*), die Trichterbäume, Rumpfbäume (worauf der Trichter ruht), les trémions.

Biær (lang), pl. *-en*, m., der Bär, l'ours. — Èngem e' Biær ophènken, einem etwas aufbinden, einen Bären bei einem anbinden, en donner à garder à quelqu'un..

Bich, m. (gemein). — En hoit Bich, er hat brav Batzen, il a bien du michon, c'est le père aux écus. — *Gaunersp.* Picht, Bicht.

Biche' Stâng, pl. *-en*, f., die junge Buche, le jeune hêtre.

Bichten, part. *gebicht*, 1° zielen; 2° nach etwas trachten; viser; avoir en vue.

Bidchen, pl. *Bidercher*, f., eine thönerne Tabackspfeife mit rundem Kopfe, espèce de pipe de terre.

Bickdescht (*géo.*), Buderscheid, Dorf in der Gemeinde Gösdorf, Canton Wiltz.

Bidebèck, pl. *-en*, m., die Kraustaube, die Meventaube, das Mevchen, le petit-bec, pigeon cravate ou à gorge frisée.

Bide'gesèll, pl. *-en*, s. m. (*pap.*), der Büttgeſell, l'ouvreur, ouvrier qui puise avec la forme la pâte du papier dans la cuve.

Biden, pl. *Biden*, f., die Bütte, der Bottich, la cuve, le cuvier.—Vergl. *celt.* bod, profond, tief; *gr.* πίθος, tonne.—Önner 't Biden dun, den Keſſelhacken küſſen laſſen, faire baiser la cremaillière (lorsque des hommes vont voir des femmes en couche. — *Gaunersp.* die Butte, der Eimer (im Gefängniß).

Bidet, m., cheval de petite taille, der Klepper, ein kleines Bauerpferd. — *Celt.* bided, von bi, klein, und ded, Pferd; *ital.* bidetto; *engl.* bidet.

Bidet, m., die kleine Waſchwanne, der Waſchbock. — *Bidet* wird zuweilen für Nummer eins geſagt, beſonders im Lottoſpiel.

Bidet, ſ. *Anker*.

Bidon, m., vase de fer-blanc, propre à contenir de l'eau ou tout autre liquide à l'usage des soldats, die Feldflaſche, der blecherne Feldkeſſel. — *Celt.* bidon, von bi, klein, und don, tonn, Fäschen.

Bièbereg (*géo.*), Bettborn, im Canton Ospern.

Bièd, pl. *-en*, f., die Bitte, la demande, la prière.—*Mittelalt*, pet; *angels.* bëde; *holl.* bede.

Bièdel (ee') mam aner, das ganze Lumpenzeug, Lumpenvolk, tout le bataclan.

Bièdelen, part. *gebièdelt*, betteln, mendier. — *Ndd.* bedeln; *holl.* bedelen.

Bièdeler, pl. *Bièdeler*, m., der Bettler, le mendiant.

Bièdelesch, pl. *-en*, f., die Bettlerin, la mendiante. — *Kil.* Bedelerſſe; *holl.* bedelaarster.

Bièdemeg (*géo.*), Bodange, Dorf im Bezirk von Neufchâteau.

Bièden, part. *gebièdt*, bitten, beten, prier.—*Celt.* bedi; *engl.* bid. —En hoit sech net biède' gelost, il ne s'est pas fait déchirer le manteau, il ne s'est pas fait prier.

Bièles (*géo.*), Belvaux, Dorf in der Gemeinde Saſſenheim.

Bienséance, f., conformité d'une action avec le temps, les lieux et les personnes, die Wohlanſtändigkeit, Schicklichkeit, der Anſtand, Wohlſtand.

Bièr, n., die Erdbeere, la fraise.—E' Kièrwche' Bièr, ein Körbchen voll Erdbeeren, un panier de fraises.

Bièrden, part. *gebièrdt* (*boul.*), wirken, formen, écocher la pâte, tourner le pain.

Bièreg, pl. *Bièrger*, m., der Berg, la montagne.—Iwer Bièreg an Dahl, par monts et par vaux.—*Prov.* 't Bièrger begénen sech net, over 't Leit, Berg und Thal kommen nicht zuſammen, wohl aber die Menſchen, les montagnes ne se rencontrent pas, mais les hommes se rencontrent; *lat.* non sibi montes, sed homines occurrunt.

Bièsem, pl. *-en*, m., der Beſen, le balai. — *Angels.* bisme; *nds.* Beſſem; *holl.* besem; *engl.* besom.—'t as neischt iwer e' neie' Bièsem, il n'est rien tel que balai neuf.

Bièsemstronck, pl. *-strönck*, m., der Beſenſtiel, le manche à balai.

Bièrend, Abkürz. von Bernhard, Bernard.—*Holl.* Barend.

Bifféren, part. *bifféert*, biffer, ausſtreichen, durchſtreichen.—*Mittellat.* blafare; blafare—biafare—bifare—biffer.

Big, pl. *Bigen*, f. (*charr.*), die Büchſe in den Naben der Räder, la boîte.

Bigarreau, m. (grosse cerise d'une chair ferme), die bunte Herzkirſche, ſpaniſche Kirſche.—*Mittellat.* bigarella.—On appelle *bigarreau* une sorte de cerises, parce qu'elles sont bigarrées de noir, de rouge et de blanc. (Ménage.) —Quelques auteurs appellent ce fruit *binula* ou *bissula*, quasi bina cerasa.

Bigot, m., der Scheinheilige, Andächtler, Frömmler.—*Engl.* bigot. —Vergl. bei Gott.

Bigotte, f., die Scheinheilige, Frömmlerin, Betſchweſter.

Bijou, m. (bis, doublement, jocus, jeu), die Juwele, das Kleinod, die Koſtbarkeit zum Schmuck.—Bijou'en; *gaunersp.* bréguilles.

Bijoutier, m., der Juwelier, Schmuckhändler, Juwelenkünſtler.

Bilboquet, (von bille und *ital.* bocca, Loch), der Fangbecher, Fangſtock.

Bille, f., der Ball, die Billardkugel.—*Mittetlat.* billia; *ital.* biglia.

Billen, part. *gebillt*, bellen, aboyer.—*Prov.* 't Honn dé bille' beisse' net, tout chien qui aboie ne mord pas (ceux qui menacent souvent ne font pas de mal); *ital.* can che abaja poco morde.

Billet, m., 1° das Billet, Handbriefchen; 2° der Handſchein, Schuldſchein.—*Engl.* billet; *ital.* biglietto.

Billet au porteur, m., ein Schuldſchein, der auf jeden lautet; auf den der Schuldner jedem, welcher ihn in Händen hat, zahlt.

Billet de logement, m., der Quartierzettel.

Billet doux, m., das Liebesbriefchen, Süßbriefchen.—*Ital.* viglietto amoroso.

Bing-bang, ein Wort, welches den klingenden Ton einer Glocke nachahmet und bezeichnet; der Klingklang, das Geläute, le son, le tintamarre des cloches.—*Engl.* ding-dong.

Binnes, pl. *-sen*, m. (*écon.*), der geſchnittene Farren, le taureau châtré.—S. *Büs*.

Binocle, m. (bini, deux fois, oculus, œil), lunettes et instrument d'optique au moyen desquels on voit un objet avec les deux yeux en même temps, Doppelfernröhre.

Bir, pl. *-en*, f., die Birne, la poire.—*Celt.* pèr; *angels.* per; *ahd.* pir, bira; *mhd.* bir; *engl.* pear (pehr); *holl.* peer; *ital.* pera; *lat.* pirum. Eigentlich das Erzeugte, Getragene (von bären, tragen), dann die Frucht. —Wachter hält ein ſogenanntes celtiſches Wort Ber, welches ſüß bedeutet haben ſoll, für das Stammwort.— *Prov.* wó Bire' get, do get och Klöppelen.

Birchen, pl. *Bircher*, m., 1° der kleine Brunnen, la petite fontaine; 2° das birnförmige Ohrgehänge, le pendant d'oreille piriforme; 3° das Vogelglas (am Käfig).

Birebâm, pl. *-bæm*, m., der Birnbaum, le poirier. — *Holl.* perenboom.

Bire'fanck, m. (*bot.*), das Immergrün, la pervenche.

Bire'floid, pl. *-en*, m., dünner flacher Kuchen mit Birnkraut überſtrichen, une tarte aux poires.

Birendrank, m., der Birnmoſt, le poiré. —*Holl.* perendrank.

Bireng (*géo.*), Büringen, Burange, Dorf in der Gemeinde Dudelingen.

Birentetsch, ſ. *Bire'floid.*

Bire'schwanz, pl. *-schwænz*, m. (*men.*) der Handbohrer, le foret, perçoir.

Birlen, part. *gebirelt*, brüllen, heulen, mugir, hurler.

Bisægel, pl. *-en*, m. (*charp.*), die Quer-, Zwerchart, la besaiguë, bisaiguë (bis acuta), outil de charpentier taillant par les deux bouts.

Bisbille, f., petite querelle sur des objets futiles, die Kampelei, der Streit, Zwiſt.—*Ital.* bisbiglio, das Gemurmel.—Vergl. *Celt.* bis, klein, und bil, Streit, Gefecht.

Bischt (*vét.*), f., die Peſtbeule (am Halſe der Schweine), die Borſtenfäule, ein Büſchelchen ſtruppiger, gerade ſtehender harter Borſten, in der Gegend der Mandeln, auf einer oder auf beiden Seiten. Bei ihrer Anziehung zeigt das Thier Schmerzen. Jenes Büſchelchen ſoll in einer gemeinſchaftlichen Wurzel, von der Größe einer Bohne ſich befinden. La soie, le soyon (maladie particulière aux cochons, dont elle rend les soies hérissées).

Bischt, pl. *-en*, f., die Bürſte, la brosse.

Bischte'benner, pl. *Bischte'benner*, der Bürſtenbinder, le brossier, vergetier. —E' saift wé e' Bischte'benner, il boit comme un trou, comme une éponge.

Bischten, part. *gebischt*, bürſten, brosser, vergeter.

Bischten, *βίνω*, verbum obscœnum.

Bisquéren, bisquer (employé dans le langage familier pour pester, avoir de l'humeur), ſich ärgern. — Vergl. *Celt.* bis, ſchwarz, verdrießlich.

Bistouri, m., das Schnittmeſſer, instrument de chirurgie, ainsi nommé parce qu'il est retourné, et qui sert à couper et à faire des incisions dans les chairs. Selon Huet, pistoriensis gladius, du nom de la ville de Pistoie ou Pistori, où était autrefois la meilleure fabrique de ce genre d'instruments. — *Ital.* bistori.

Bitz, pl. *-en* (*an.*), m., in der niedrigen Sprechart, die Ruthe, la verge. — Vergl. *Obd.* der Bitz, die Spitze.

Bitz, *Strébitz*, m., der Einfaltspinſel, le benêt, l'imbécile.

Bitzen, part. *gebitzt*, *gebut*, nähen, flicken, coudre, raccommoder. — *Obd.* bützen. — Vergl. *engl.* piece (piſs); *ital.* rappezzare; *mittelalt.* Bietzer, Flicker, von pièce, *ital.* pezzo, Stück, Lappen.

Biwen, part. *gebiwt*, beben, trembler. — *Holl.* beven. — Iſt nur in der vergangenen Art gebräuchlich.

Biwer, m., Quating, coating, certaine étoffe de laine non rase.

Blâd, pl. *Blæder*, n., das Blatt, la feuille. — *Holl.* blad. — 't Blâd botzen, in der gemeinen Sprechart, ſich aus dem Staube machen, entlaufen, décamper, prendre de la poudre d'escampette, tirer ses chausses. — *Gaunersp.* die Platte putzen, se donner de l'air, se sauver; *mittellat.* inbladare. — Kee' Blâd vir de' Mond hoilen, ſeine Meinung unverhohlen ſagen, appeler un chat un chat.

Blagueur, m., hâbleur, fanfaron de mauvais ton, der Großſprecher, Aufſchneider.

Blamêren, part. *blaméert*, blâmer, tadeln, verſchreien. — *Holl.* blameren; *engl.* blame; *ital.* blasmare, biasimare. — Vergleiche *gr.* βλαπτειν, verwunden.

Blanc (en), in blanco. — E' Wièssel *en blanc* endosséren, einen Wechſel in blanco laſſen, oder in blanco indoſſiren, das heißt, auf der Rückſeite des Wechſels über der Namensunterſchrift Platz laſſen, ſo daß der Name desjenigen, an deſſen Ordre er gegeben wird, eingeſchrieben werden kann.

Blanc, m. (*imp.*), espace entre les lignes, reglette qui les sépare, die Setzlinie, Durchſchußlinie.

Blanc-bec, m. (On appelle en terme dérisoire un blanc-bec, un jeune homme sans expérience, d'une mince figure et qui sait peu représenter), der Milchbart, Gelbſchnabel, Naſeweis. — *Holl.* lafbek.

Blanc-manger, m. (*cuis.*), gelée animale combinée avec une émulsion d'amandes douces, sucrée et aromatisée avec de l'eau de fleurs d'oranger et de l'huile essentielle de citron, die weiße Gallerte. — *Ital.* biancomangiare.

Blanchet, m. (*imp.*), morceau de drap sous le tympan, die Filzunterlage.

Blann, blind, aveugle. — 't Léwt as blann, l'amour est aveugle; èng blann Fenster, ein blindes Fenſter, une fenêtre feinte; de' blannen Theis, der blinde Mathäus (ein bekannter ſchnurriger Geiger und Sänger); e' blanne' Liärm, ein blinder Lärm, une fausse alarme; e' Blanne' geséch et, un aveugle y mordrait.

Blannheet, f., die Blindheit, la cécité; *fig.* l'aveuglement, conformation de l'œil qui empêche de reconnaître un ancien ami, quand il est dans le malheur.

Blâs, Blasius, Blaſius, Blaise. — Zum h. Blaſius (Biſchof von Sebaſte), nimmt man ſeine Zuflucht in Halskrankheiten. Am Lichtmeß- und Blaſius-Abend ziehen Haufen von Kindern in den Straßen der Stadt herum, und ſingen in einer monotonen Melodie folgendes Lied, wobei ihnen gewöhnlich ein Stückchen Wachslicht, oder ſonſt eine kleine Gabe verabreicht wird:

Iwer Hèrgotts Bliäsches,
Gièt ons Spèck an Ièrbessen,
Lost dé jong Leit lièwen,
Lost dé âl Leit stièrwen,
Ee' Pond, zwee Pond,
En aner Johr da giè' der gesond,
Da giè' der gesond.
Komm' der net bâl,
Ons Féss gin ons kâl;
Komm der net geschwenn,
Ons Féss gin ons dönn;
Komm' der net gleich,
Mir gin op 't Schleich;
Komm' der net gewess,
Da' kri' d'r èng dek op 't Schnöss.

Ein ähnlicher Gebrauch ſoll noch in und um Reichenberg (Stadt in Böhmen, an der Neiſſe) herrſchen. Am Nachmittage des dem Palmſonntage vorangehenden Sonntages, ziehen Truppen von Knaben in den Häuſern umher, bringen einige Wünſche dar, und erbitten ſich eine Gabe unter Abſingung eines Liedes, welches im dortigen Dialecte folgender Maaßen lautet:

Mei lieber Mei
Beſcheer in Koſten drei
Eene gute Buttermekke
Daß mer kenn auf Butter klekke.
Schih Haus, ſchih Haus,
Gukt e ſchich Jungfer 'raus,
Werd ſich wohl bedenken,
Werd uns wohl was ſchenken,
Ein Schoock, zwei Schoock, hundert Gulden drinne.
Danken, danken, liebe Loite,
'N lieben Summer breng mer hoite,
'N Tud ſtack mer ei de Aarden,
Daß mer raich und ſelig warden.

Blâschen an der Hés, f. (*vét.*), die Flußgalle (Geſchwulſt über den Knieen an den Hinterfüßen der Pferde), le vésigon.

Blaséert, blasé, abgeſtumpt, unempfänglich, gleichgültig, theilnahmlos.

Blät, pl. *-en*, f. (Blatt), der Auszug aus dem Lagerbuch, der Beleg, Beweis, die Urkunde, das Document, le papier terrier, l'extrait cadastral. — Vergl. lière, f. (*anc. jurispr.*), extrait d'un papier terrier, qui contenait la désignation de chaque héritage, de ses confins, du nom de son tenancier, de sa redevance.

Blatz, m., die Augenbutter, der Zieger, la chassie, humeur onctueuse et jaunâtre, qui s'amasse aux bords des paupières et les tient quelquefois collées. — Vergl. *schwz.* blotter, verdichte Feuchtigkeit.

Blatzeg, triefäugig, chassieux. — Èng blatzeg halew Piès, ein abgegriffenes 20 Centimen Stück, une pièce usée de 20 centimes. — Blatzfemmé, Blatzkoider, Schimpfnamen.

Blé, pl. *-en*, f., die Blüthe, la fleur, la fleuraison. — *Holl.* bloei; *nds.* Blöt.

Blé, f., die Bläue (blaue Stärke), le bleu d'empois.

Blèch, *Fiederblèch*, pl. *Blècher*, n., das Pennal (Federrohr), l'étui à plumes.

Blédd, blödde, ſchwach, faible. — En hoit bléd Aën, er hat ein blödes Geſicht, il a la vue faible.

Bléen, part. *geblét*, 1° blühen, fleurir; 2° die Wäſche bläuen, ihr durch blaue Stärke ein bläuliches Weiß geben, passer du linge au bleu.

Bleil, pl. *-en*, m., der Bläuel, Waſchbläuel, le battoir; *fig.* der Dummkopf, l'imbécile.

Bleive'plâtz, f., der Weilort, das Bleiben an einem Ort, le séjour.—*Hunsr. Mdt.* Bleiwes.

Blenken (blönken), blinken, glänzen, reluire.—*Prov.* Et as net alles Gold wât blenkt, tout ce qui reluit n'est pas or; *lat.* quod lucet non præstat.

Blenne'mænnches (*jeu*), blinde Kuh, das Blinzelmäuschen, colin-maillard, m., cligne-musette, f.—*Holl.* blindemannetje; *engl.* blind-man's-buff.

Bléser, pl. *Bléser*, m., das Blaſerohr (das Feuer anzublaſen), le soufflet, la sarbacane (long tube tel qu'un vieux canon de fusil sans culasse et terminé en fourche).—*Kil.* Blaeſer.

Blèss, pl. *-en*, f. (von blessure), die geſchundene Stelle, l'écorchure, f.

Blèss, Pferdebenennung.—Èng gekrauselt Blèss, der Schopf, l'épi, m., la molette, boucle de poils frisés qui se forme sur le front du cheval.

Blèssen, part. *geblèsst* (*for.*), anlaſchen, anplätzen, von behandelten oder angewieſenen Bäumen ein Stück Rinde abhauen, damit der Stamm mit dem Waldzeichen gehörig bezeichnet werden könne, faire des miroirs, des entailles sur la tige d'un arbre, pour recevoir la marque du marteau.

Bletzpolferkraut, n. (*bot.*), der Bärlapp, Art Moos, deſſen Blüthenſtaub am Feuer mit heller Flamme aufbrennt, le lycopode ou pied de loup.

Bliædermo, pl. *-mæ*, m., der Blättermagen (der dritte Magen der wiederkauenden Thiere), le feuillet, qui a sa cavité partagée par de larges feuillets.

Blidden, part. *gebliddt* (*maré.*), den Pferden zur Ader laßen, saigner les chevaux.—Am Gumm blidden, am Gaumen Blut laßen, eine Furche des Gaumens öffnen, saigner au palais, au cran.

Blo, blau, bleu. — *Hunsr. Mdt.* bloo; *angels.* bleo; *span.* bloo; *ital.* blò, dunkelblau. — Blo Aën, des yeux bleus. Blo Noisen, eine Art Erdäpfel. Schwârz a' blo schloen, braun und blau ſchlagen, meurtrir. — Ducange: *Blæ et Bludie.* Saxonibus *Blac*, niger, ater; *Blod*, sanguis: a quibus vocabulis *Blæ et Bludie* derivata fuisse docemur ipsâ vocum vicinitate. *Blæ* igitur idem est quod niger ex acceptis plagis, sive ut magis latine dicam, lividus; *Bludie* vero sanguinolentus.

Bloë Mändeg, blauer Montag, journée blanche. — *Engl.* Crispins holyday.—Jeder Montag, an welchem die Handwerksgeſellen nicht arbeiten. Dieſer Gebrauch ward als Schadloshaltung für Handwerker eingeführt, welche den Sonntag Vormittag noch arbeiten mußten; iſt jetzt in den meiſten Ländern geſetzlich verboten. Man leitet den Ausdruck daher, daß ſonſt am arbeitsfreien Faſtnachtsmontage die Kirchen mit blauem Tuch ausgeſchlagen geweſen wären, und man die hiervon abgeleitete Benennung auch auf andere arbeitsfreie Montage übertragen habe, oder von der blauen Farbe des Himmels, die zu Spatziergängen verleitet habe: ſoviel wie heiterer Tag. (Rhein. Converſ.-Lex.)

—Aus dem blauen Montag wird ein durſtiger Dienſtag, und darauf folgt ein ſchläfriger Mittwoch, aus dieſem entſteht ein fauler Donnerſtag, dann folgt ein verkehrter Freitag; ſo geht die ganze Woche durch.

Block, pl. *-en*, f., die Schnalle, la boucle. — *Miltellat.* bucula; *lat.* pluscula. — *Block* ſcheint celtiſchen Urſprungs zu ſein. — Selwer Blocken, des boucles d'argent (*Gaunersp.* attaches de cé), *Jarretière's* Blocken, Kniebandſchnallen, des boucles de jarretières.

Bloder, pl. *-en*, f., die Blatter, Blaſe, la bube, l'ampoule, f., petite tumeur remplie d'une sérosité limpide accumulée entre le derme et l'épiderme soulevé. — *Kil.* Blader; *engl.* bladder.— Èng Bloder obstièchen, percer une bube; 't bés Bloder (*mar.*), die Peſtblatter, Peſtbeule, le charbon, sorte de tumeur qui attaque les animaux.

Bloder, f. (*vét.*) das Rankkorn, Gerſtenkorn, erbſenähnliches Gewächs am Gaumen der Schweine, le grain.

Bloiden, part. *gebloidt*, blatten, abblatten, eine Pflanze der überflüſſigen Blätter berauben, effeuiller, effaner. — *Holl.* bladen.

Bloquéren, bloquer (*imp.*), mettre une lettre renversée pour une autre, umgewendete Buchſtaben einſtweilen einſetzen, Fliegenköpfe ſetzen.

Blös, pl. *-en*, f., die Blaſe, Harnblaſe, la vessie. — Mat Blöse' schwammen, nager avec des vessies.

Blouse, f., chacun des six trous du billard, das Billardloch.

Blów, imparf. von bleiven, bleiben, rester. Ech blów, du blówſ, e' blów, mir blówen, etc.. ich blieb u. ſ. w.—Keen A blów dröchen, kein Auge blieb trocken.

Bludröschteg, blutrünſtig, sanglant. — Ee' bludröschteg mâchen, einen blutrünſtig ſchlagen, mettre quelqu'un en sang, le battre jusqu'au sang.

Bludsöffer, pl. *Bludsöffer*, m., der Blutegel, la sangsue. — *Lat.* sanguisuga. — (Lorsque la sangsue prend difficilement, frottez légèrement la partie du corps où on veut la poser, avec du saindoux, du lait ou de l'eau sucrée.) — La sangsue est l'emblême du satirique, *mordendo sanat;* le satirique corrige les personnes en les piquant.

Bludstirzeng, f., der Blutſturz, l'hémorragie, f., perte violente de sang par le nez, par une plaie.—*Holl.* bloedstorting.

Bó, m, Bé, f., der Bug (von biegen), der Widerriſt, der erhobene Theil am Halſe der Pferde, le garrot, la partie du corps supérieure à l'épaule et postérieure à l'encolure.—*Angels.* boh; *engl.* bow (boh).—Dât Peerd as um Bó gedröckt, ce cheval est égarroté.

Bobo, m. (terme enfantin), petit mal, mal léger, das Wehweh, der kleine Schmerz, die kleine Verletzung.—*Span.* pupa.

Bocage, m., das Gebüſch, Luſtwäldchen.—*Mittellat.* boscagium; *ital.* bosco.

Bocal, m., die Kryſtallkugel, Waſſerkugel, Lichtflaſche.—*Mittellat.* baucalis.

Bock, m., das Feldbett, Gurtbett, le lit de camp, lit brisé.

Bock (*luth.*), der Steg (auf Saiteninſtrumenten), le chevalet. — Alles zu Bock sètzen, alles untereinander ſetzen, mettre tout sens dessus dessous.

Bock, pl. *Böck*, ein Wandgeſtell in Küchen, ein hölzernes Geſtell die abgewaſchenen Teller dazwiſchen zu ſtellen, das Tellerbret; le dressoir, rayon à égoutter les assiettes.

Bockschièren. *Prov.* Et geet iwer 't Bockschière' lass, der entſchiedene Augenblick iſt da, le moment décisif est arrivé.

Bockelen, erowbockelen, part. *gebockelt*, fallen, herunterpurzeln, dégringoler.—*Oberd.* bocken, böckeln.

Boeckelen (*arch.*), unregelmäßige Krümmungen, jarreter.

Boeuf a la mode, m., der Schmorbraten, das Schmorfleiſch. — *Engl. A-la-mode* beef (bihf).

Bohren, part. *gebohrt*, einen todten Körper auf einem Schaubette, in einem Sarge ausſtellen, exposer un corps mort.

Boibelschesseg sen, gièn, in der gemeinen Sprechart, vor Begierde, vor Ungeduld vergehen, éprouver un désir ardent, violent, bondir d'impatience.

Boichten, part. *geboicht*, frommen, nützen, helfen, être utile, profitable. — *Goth.* botan; *Kil.* baeten; *ndd.* baten, batten; *holl.* baten; *engl.* boot (buht); *gr.* βωθειν,—Wât boicht et? Was hilft es? *Engl.* wat boots it? *holl.* wat baet het?—All Boichten helft, alle Vortheile gelten; *holl.* alle baatjes helpen.

Boid, pl. *-en*, m., 1° der Bote; 2° der Gerichtsdiener; 3° der Stadtdiener, le messager, l'huissier, le sergent de ville.—*Ndd.* Bade; *holl.* bode.

Boidem, pl. *Bièdem*, m., der Boden (eines Zimmers), le plancher. —E' gewekelte' Boidem (*maç.*) ein gewellerter Boden, geſtreckter Windelboden, über Ställen und andern landwirthſchaftlichen Gebäuden eine Balkendecke, bei welcher über die Balken Stangen oder Latten gelegt werden, die einen Aufwurf von Stroh und Lehm erhalten, le plancher de bauche, de torchis.

Boidemeisen, n. (*tonn.*), der Zargzieher, Bodenzieher (den Boden der Fäſſer anzuziehen), le tire-fond, la jabloire.

Boiden, part. *geboidt*, baden, baigner.

Boidegræmmeg, fußgichtig, podagre, goutteux.

Boidegramp, m. (verderbt aus Podagra), die Fußgicht, la goutte aux pieds, la podagre, de πους, ποδος, pied, et d'αγρα, proie, capture. *Altd.* Bodengrim.

Boihr, pl. *-en*, m., der Bohrer (Werkzeug zum Bohren), le foret, perçoir, vilbrequin; eigentlich das Bohreiſen, la mèche.—*Angels.* bor; *ndd.* baar; *holl.* boor; *engl.*, *schwd.* bor. — En hölze' Näl-Boir unemèche à cheville.

Boirt, pl. *-en*, m. 1° der Rand, le bord; 2° die Borte, le bord galon; 3° (*fond.*) der Kranz oder Schlagring, der ſtärkſte Theil der Glocke, an welchen der Klöppel ſchlägt, der Anſchlag, la pince, partie inférieure d'une cloche sur laquelle frappe le battant.

Boiséren, part. *boiséert*, boiser, täfeln, Wände und Decken mit Brettern nach Figuren oder Feldern belegen.

Boiserie, f. (menuiserie qui recouvre un mur), eine aus Brettern beſtehende Bekleidung der Wände und Decken.

Bôk, pl. *Bäk*, m., die Weibermütze, Kogel, le bavolet (sorte de coiffure, de bonnet à l'usage des femmes du menu peuple et des paysannes.)

Bôk, ſ. *Foisensbók.*

Bôke'maul, pl. *-mailer*, f., die Geſichtsmaske, Larve, das Bocksgeſicht, le masque.—Vergl. *celt.* masc, mascle, von mas, macz, Geſicht, und cle, was verbirgt oder bedeckt.—*Mittelalt.* Bœck, Bœckenanlitt.—In andern Gegenden *Geschichtmes* (*mittelalt.* Geschuihe, terriculamentum), Gècke'moll.

Bôke'maul, f., Bôke'gesîcht, n. (*maré.*), wird geſagt von der leinenen Kappe, welche man zuweilen über den Kopf des Pferdes zieht, la capote, espèce de poche de toile qu'on passe à la tête du cheval pour l'empêcher de voir.

Bokétchen, Pokétchen, pl. *Bokétercher*, m., der Strauß, Blumenſtrauß, le bouquet.—*Mittellat.* boscetum.—E' Bokétchen mâchen einen Strauß binden, monter un bouquet, en arranger les fleurs, en sorte qu'ils fassent une agréable symétrie.

Boll, pl. *-en*, f., ein großer Holzlöffel, das Trinkgeſchirr, vaisseau à boire, à puiser du liquide.—*Angels.* bolla, topfartiges Gefäß

la terrine; *engl.* bowl (bohl), der Becher, *mittelalt.* bolle, vas rotundum, globi formâ.

Boll, pl. *-en*, f., der große Suppenlöffel, la cuiller à potage, la louche.

Bolleg, aufgeblaſen, enflé, boursoufflé. — *Engl.* bollen; *holl.* bol. — Vergl. *celt.* bol, Erhöhung.

Bölles, pl. *-sen*, m., der Tölpel, plumpe Menſch, le balourd, lourdaud. — *Ital.* balórdo. — Vergl. Bulle (Stier); *engl.* bull. — 't as e' Bölles, es iſt ein ungebildeter Menſch; *span.* es un bolo, bolonio.

Bollmièhl n. (*boul.*), das Pollmehl, der weiße oder feine Gries, le gruau blanc ou fin (farine au-dessous de la blanche); 2° der ſchwarze oder grobe Gries (Mehl vom 3ten Griesgange), le gruau bis ou gros, secondes ou petites farines, recoupes.

Bols, m., der Puls (pulsus), der Stoß, welchen der Finger bekommt, wenn er auf eine Schlagader gelegt wird, le pouls. — *Holl.* pols.

Böls, pl. *-en*, f., die Beule, la bosse, petite tumeur qui survient à la suite d'une contusion, et formée par le sang infiltré ou épanché dans le tissu cellulaire sous-cutané. — *Holl.* buil, bluts; *gr.* βολη. — Vergl. *celt.* bol, Erhöhung; *lat.* pulsare; *obd.* bülſen, ſtoßen, ſchlagen.

Bombance, f. (pompa), der ſchwelgeriſche Ueberfluß. — *Celt.* bobancz, von bod, Uebermaß, Ueberfluß, und bancz, für pancz, Bauch. — *Ital.* bombanza.

Bombéren, bomber, rendre convexe, ſchweifen, flachrund machen.

Bomm, pl. *-en*, f., die Bombe (eiſerne Wurfkugel, Sprengkugel), la bombe (globe creux en fer fondu qu'on lance contre l'ennemi par le moyen d'un mortier). — *Holl.* bom.

Dans ces globes d'airain le salpètre enflammé
Vole avec la prison qui le tient renfermé;
Il la brise, et la mort en sort avec furie. (*La Henriade.*)

Bomme'kèssel, pl. *-en*, m., der Bombenmörſer, le mortier.

Bommel, pl. *-en*, m., der Spitz, Pommer (weil ſie aus Pommern herſtammen ſollen), le roquet. — *Engl.* pomeranian dog; *gauners.* Bemes (Hund).

Bompes (gemein), die Tracht Schläge, der Schlag, Puff, le coup, la volée de coups de bâton. — *Engl.* bump; *schwz.* die Bumps; *hunsr. Mdt.* Bumbes; *oberd.* Pomper, Pumper.

Bompes gièn, durchprügeln, rosser, étriller. — *Schwz.* bumpſen, pumpſen; *engl.* bump.

Bompes kréen, Schläge bekommen, recevoir des coups.

Bompesglöck, Pompesglöck, n., das ſchnelle, unverhoffte Glück, le bonheur inespéré. — Vergl. ſchlumpen, zufällig gelingen, glücken. — *Schwz.* pumps, plötzlich, augenblicklich.

Bón, pl. *-en*, die Bohne, la fève. — *Angels.* bëân; *ahd.* bôna. — 't Bóne' bléen, les fèves fleurissent, se dit pour exprimer que quelqu'un

extravague, parce qu'on prétendait autrefois que l'odeur exhalée par la fleur des fèves affecte les cerveaux faibles ou le genre nerveux.

Cum *faba* florescit, stultorum copia crescit.

—An de' Bóne' sen, irre reden, handeln, se tromper, agir ou parler de travers.—*Holl.* in de boonen zijn.

Bón, pl. *Bén*, m., der Bogen, l'arc, l'arche, la feuille.—*Engl.* bow (boh).—E' Bón Popeier, ein Bogen Papier, une feuille de papier.

Bon, m., die Anweiſung, der Schein, Lieferungsſchein.

Bon-appétit, m., das Serviettenband.

Bonbon, m., das Süßchen, Gutchen, Zuckerwerk, Zuckerbiſſchen.

Mille *bonbons*, mille exquises douceurs,
Chargeaient toujours les poches de nos sœurs. (Gresset.)

Bonbonnière, f., die Zuckerbüchſe, Zuckerſchächtelchen, Naſchdoſe.

Bönd, pl. (*rel.*), die Rippen, Bünde, les nerfs, cordelettes du dos d'un livre.

Bónébei (lang), pl. *-en*, m., die Knopfform (das Scheibchen in einem Zeugknopfe, le moule de bouton.—E' schanke' Bónébei, eine beinerne Knopfform, un moule de bouton d'os.—Vergl. *engl.* bone, os.

Bónepárts Piès, pl. *-en*, ein franzöſiſches 10 Sousſtück, une pièce de 10 sous, un demi-franc, à l'effigie de Bonaparte.

Bóne'stâch, pl. *-en*, f., die Bohnenſtange, l'échalas, m., la rame. —*Holl.* boonenstaak.

Bóne'stréh, n., das Bohnenſtroh, la paille des fèves.

Bongeref (*géo.*), Bondorf, Bigonville, Dorf im Canton Redingen.

Bongert, pl. *-en*, m., der Baumgarten, Baumanger (ein mit Obſtbäumen bepflanzter Anger), le verger, lieu-clos, planté d'arbres fruitiers. — *Holl.* boomgard.

Bongré, malgré, gern oder ungern, gutwillig oder gezwungen, mit oder wider Willen. — *Lat.* nolens volens.

Boni, m. (excédant de la recette sur la dépense), der Ueberſchuß.

Bonkreitchen, Bonkreitchesbir, pl. *-en*, f. (*jard.*), die Chriſtbirn, eine ſehr gewürzreiche, längliche Birne, le bon chrétien, la poire de bon chrétien. Pirum bon-christianum. On doit ce fruit à saint Martin, qui l'a apporté de Hongrie, et que le peuple nommait *le bon Chrétien!* D'autres disent qu'on le doit à saint François de Paule. C'est le plus ancien des fruits.

Bon mot, das Witzwort, Scherzwort, ein witziger oder luſtiger Einfall.

Toi qui vas décochant les traits de la satire,
Regarde de plus près ceux que ta main déchire,
Et le bon mot qui t'a fait rire,
Te coûtera souvent des pleurs.
(Florian.)

Bonne, f., die Kinderwärterin, Kinderfrau, Aufſeherin, Erzieherin.

IE-BOUCHE, das Leckermäulchen, das leckere Eſſen, etwas hmeckendes.

IE CHÈRE, f., das Eſſen.

Chez les habitants d'Angoulême,
Le petit père André prêcha tout un carême,
Sans être invité d'un dîner.
On sent qu'un tel oubli ne peut se pardonner.
Le jour qu'il termina cette sainte carrière,
Il leur dit : j'ai rempli mon divin ministère;
J'ai frondé des excès, j'ai donné des avis;
Mais je n'ai point parlé contre la *bonne chère*,
Car j'ignore comment l'on traite en ce pays.
(*Alm. des Muses*, 1788.)

IE-FORTUNE, f., das glückliche Ereigniß, das Liebesglück, Lie- nteuer.

NET CARRÉ, m., bonnet que les prêtres portent au chœur, die rmütze.

NET CHINOIS, m. (*musiq.*), instrument de musique militaire garni tes sonnettes, der Schellenbaum.

NT (ET), et hoit gebonnen, es hält hart, es hielt hart, cela cela a coûté de la peine.

T, pl. *-en*, m. (*pât.*), Art Backwerk. Der Türkenbund, Topf- , Napfkuchen, le bonnet de Turquie (gâteau qui a la forme d'un), le gâteau mollet, le baba.

TE'FÙRM, pl. *-en*, f., die Topfkuchenform, le moule à baba.

TON, m., der Weltton, die feine Lebensart.—*Ital.* buon tuono.

VIVANT; m., der luſtige Bruder, Lüſtling, Lebemann, Luſtig-

ZELEN, part. *gebonzelt*, burzeln, culbuter. — *Engl.* bounce), bondir.

ZÖNNE' BONZOIWEN, das Unterſte zu oberſt, cul par-dessus Ueber den Urſprung dieſer ſprüchwörtlichen Redensart ſ. Bei- ır Geſchichte der Ardennen (die Dahner Sprünge) S. 113, I, von M. Bormann.

, baar, comptant. —Eppes fir bor Gèld owhoilen, einer Sache en beimeſſen; *engl.* to take a thing for current money. En hoit en, er hat baares Geld, il a du comptant.

DEREAU, m. (mémoire des différentes espèces qui composent une), der Sortenzettel, Rechnungsauszug. — *Bordereau de collo-* , der Rangſchein (der Gläubiger).

DURE, f., die Einfaſſung, der Beſatz, die Borte. — *Mittellat.* a; *ital.* bordo.

NÉERT, borné, beſchränkt, einfältig, dumm.

SCHT, pl. *-en*, m., der Burſche, le garçon, le jeune homme, le ique.—*Holl.* borst.

Bösch, pl. *-er*, m., der Wald, das Gehölz, la forêt, le bois.—*Vieux. lang.* bos et bosche; *celt.* boes; *mittelalt.* boesche; *holl.* bosch; *ital.* bosco.—*Prov.* wé Een an de' Bösch rifft, só krit Een eraus gerufft, wie es in den Buſch hineinſchallt, ſo ſchallt es wieder heraus, à brusquin brusquet; à celui qui parle d'une manière désobligeante, on répond sur un ton semblable.

Böschgænger, pl. *Böschgænger*, m., der Waldfrevler, le maraudeur (qui a coutume de commettre des délits forestiers, de couper du bois en délit).

Böschhong, pl. *Böschhönger*, n., der Auerhahn, le coq des bruyères ou des bois.

Bóspalt, m. (*arch.*), die Bogenründung, le voussoir.

Bosquet, m., das Wäldchen, Luſtwäldchen, Gebüſchchen. — *Celt.* bosqa; *mittellat.* boschettus; *ital.* boschetto.

Bosse, f. (*chir.*), saillie résultant de la déviation des os du tronc, der Buckel, Höcker. — *Mittellat.* bosso; *engl.* boss; *ital.* bozza, Beule, Geſchwulſt.—Sech èng *Bosse* lâchen, ſich buckelig lachen, étouffer de rire.— *Roule ta bosse*! Im gemeinen Leben: es mag gehen wie es will, arrive qui plante; *span.* ruede la bola.

Bosse, f. (*dess.*), das Rundwerk (Bilder von Gips).

Bosse, f. (*anat.*), die Hervorragung, Erhöhung im Gehirne. Eminences arrondies à la surface des os plats. Protubérances du crâne considérées comme indices des penchants, des dispositions morales.

Bosseg, bucklich, bossu.—*Engl.* bossed.

Bosseg, poſſierlich, bouffon plaisant.—*Holl.* potsig; *mittelalt.* bosz, homo facetus.

Bossette, f., der Buckel (am Pferdegebiſſe).

Bótsch, pl. *-en*, f., der Anſtoß, das Kleberänftchen am Brode (die Stelle wo es im Ofen an ein anderes angeſtoßen und angebacken iſt), la baisure, le biseau, l'endroit par où les pains se baisent.—Vergl. *ital.* baciare, küßen, bacio, Kuß; *engl.* kissingcrust.

Bótsch, pl. *-en*, f., der Wagenkorb, die Flechte (ein geflochtener Korb, den man auf einen Wagen zu ſetzen pflegt, la banne.—Man ſagt gewöhnlich *Koihle'bótsch*, welches ſieh.—Vergl. *lat.* bascauda; *gall.* bascod; *engl.* basket, Korb.

Bott, pl. *-en*, das Bund, Gebund, la botte,—*Engl.* bottle.

Bott, pl. *-en*, die Butte, Gelte, la botte.

Bott, pl. *-en*, f. (*esc.*), der Stoß, la botte.—*Ital.* botta.

Botter, m.. die Butter, le beurre. Die Butter ſoll, wie Plinius angibt, eine Erfindung der Deutſchen ſein. Griechen und Römer bedienten ſich ihrer nicht zur Bereitung der Speiſen, ſondern nur als Salbe bei ihren Bädern.—*Holl.* boter; *engl.* butter (botter).—Botter op 't Bród schmièren; *holl.* boter op het brood smeren, étendre du beurre sur du pain.—*Prov.* E' steet do wé de' Botter an der Sonn, il fait une triste figure, il est dans une position embarrassante, couvert de confusion.

Botterblum, pl. *-en*, f. (*bot.*), die Ranunkel, la renoncule des prés.

Botterkichelchen, pl. *Botterkichelcher*, m. (*boul.*), das Salzküch-lchen, la galette.

Botterschmièr, pl. *-en*, f., das Butterbrod, die Butterſchnitte, Butterbämme, la beurrée.—Eng owgelèckt Botterschmièr, *fig.* in der emeinen Sprechart, eine verwelkte, abgenutzte Perſon, une personne ınée, usée.

Botterstölp, pl. *-en*, f., die Butterbüchſe, eine Büchſe oder ein hr ähnliches Gefäß, worin die Butter zum Verſpeiſen aufbehalten oird, la boîte au beurre, le beurrier.

Bottine, f., der Halbſtiefel, Stiefeletten.—*Ital.* stivaletti.

Botzen, part. *gebotzt* (*maré.*), den Huf eines Pferdes auswirken, ıarer le pied d'un cheval. — S. *feeen*.

Boucan, m., dans le langage populaire, bruit, vacarme, das Geſärm, Getöſe vieler ungeſtümmen Menſchen beiſammen.—*Ital.* baccano.— Boucan mächen, viel lärmen; *ital.* far baccano.

Bouche-trou, m., der Lückenbüßer, Vertreter, Lückenvertreter, die unbedeutende Nebenperſon oder Nebenrolle in Schauſpielen.

Boucle, f., die Locke, Haarlocke.—*Nds.* Bukel; *engl.* buckle; *mittellat.* bucula; *span.* bucle.

Bouclèren, part. *bouclèert*, boucler, das Haar ringeln, aufringeln. —*Engl.* buckle.

Boudoir, m., petit cabinet de retraite, qui fait partie de l'appartement d'une femme, der Launenwinkel, Schmollwinkel, das Grillenſtübchen.—Gewöhnlich ein kleines Kabinet zum Alleinſein, oder zum Empfang näherer Bekannten, beſonders für Damen, dann meiſt vorzüglich elegant geſchmückt. Es mag wohl ſeinen Namen einem mißvergnügten Ehemann danken, deſſen Gattin, wenn ſie zu ſchmollen Neigung hatte, ſich in ihr Zimmer einſchloß! Das Boudoir iſt ein Eigenthum der Dame und ihr Heiligthum. Hier flieht ſie vom geräuſchvollen Zwange der großen Geſellſchaft in die Ruhe der Einſamkeit. Hat ſie die Schwelle überſchritten, die Thüre hinter ſich geſchloſſen, ſo iſt ſie ſich ſelbſt zurückgegeben. Muſik, Leſen, Nachdenken, eine leichte Arbeit, aber alles aus Neigung, natürlich, gefällig und von den Feſſeln der großen Welt entbunden, füllen die erholende Zeit im Boudoir. Kein Fremder darf es betreten. Auch die Freundin, der Gemahl ſelbſt hat nicht freien Zutritt. Es gehört eine Erlaubniß dazu, und dieſe Erlaubniß iſt eine Gunſt, eine Auszeichnung. Aber der Ton des Boudoir's, immer anſtändig, iſt auch freier, vertraulicher, natürlicher, gefälliger, als der abgemeſſene Ton des Geſellſchaftszimmers. (Rhein. Convers.-Lex.)

Bouffée (de fumée de tabac), f., der Stoß, jählinger Stoß Rauch, die Portion Rauch, welche man beim Tabacksrauchen mit jedem Zuge ausſtößt.

Bouffon, m., celui qui paraissait sur le théâtre avec une joue enflée bouffie) pour recevoir des soufflets, der Poſſenreißer, Farenmacher.— *Engl.* buffoon; *ital.* buffóne; *span.* bufon. — Le bouffon d'Élisabeth,

reine d'Angleterre, ayant été longtemps sans oser approcher d'elle, à cause de ses paroles piquantes et hardies, eut enfin permission de venir vers cette princesse, qui le voyant lui dit: Hé bien, ne nous venez-vous point maintenant reprocher nos fautes? Nenni, madame, répond le bouffon, car ce n'est pas ma coutume de discourir des choses dont toute la ville parle.

Bougie, f. (de Bugia, ville d'Afrique, d'où l'on exportait beaucoup de cire), der Wachsſtock. — *Span.* bugìa. — Èng Bougie's Kièrz, ein Wachslicht, une chandelle de bougie.

Bougran, m. (grosse toile fortement gommée et calendrée), die Steifleinwand. — *Celt.* bougran; *mittellat.* bucaranum; *engl.* buckram; *ital.* bugrane.

Bougren, part. *gebougert* (niedrig), ſchelten, fluchen, gronder.

Bouilloire, f., vaisseau de métal ou l'on fait bouiller l'eau, der Waſſerkeſſel, Siedekeſſel, Kochkeſſel. — *Engl.* boiler.

Bouillon, m., petit fil d'or écaché et tourné en rond, der zuſammengerollte Goldfaden, der gewundene Goldlahn.

Bouillon blanc, m. (*bot.*), das Wollkraut, die wollichte Königskerze.

Boule d'acier (nicht d'acé), de Nancy, auch boule de Mars, excellente pour les plaies et les contusions, die Eiſenkugel.

Boule-de-neige, f. (*bot.*), der Schneeball, Waſſerholunder.

Boulette, f. (petite boule de chair hachée), das Fleiſchklößchen. — *Holl.* balletje.

Boulette, f. (boule de viande empoisonnée pour détruire les chiens), die Giftkugel.

Boulevart, Boulevard, m., das Bollwerck, der Wall. — *Engl.* bulwark. — Qui croirait que ce mot ne signifie dans son origine qu'un jeu de boule? Le peuple de Paris jouait à la boule sur le gazon du rempart; ce gazon s'appelait *le vert*, de même que le marché aux herbes. On *boulait* sur le *vert*. De là vient que les Anglais, dont la langue est une copie de la nôtre presque dans tous ses mots qui ne sont pas saxons, ont appelé le jeu de boule *bowling-green*, *le vert du jeu de boule* (der grüne Kegelplatz). Nous avons repris d'eux ce que nous leur avions prêté. Nous avons appelé d'après eux *boulingrins*, sans savoir la force du mot, les parterres de gazon que nous avons introduits dans nos jardins. J'ai entendu autrefois de bonnes bourgeoises qui s'allaient promener sur le *boulevèrt* et non pas sur le *boulevart*. On se moquait d'elles et on avait tort. Mais en tout genre l'usage l'emporte, et tous ceux qui ont raison contre l'usage sont sifflés ou condamnés. (Voltaire.)

Bouquet, m. (parfum qui distingue les bons vins), die Göhre, der gewürzhafte Geruch, Geſchmack des Weines, das Bouquett. — *Span.* boca. — Dee' Wein hoit e' gude' Bouquet; *Span.* este vino tiene bona boca.

. . . . J'aime à voir dans un ver qui brille,
Un vin qui porte au nez un bouquet qui pétille.
(Destouches.)

Bouquin, m. (Buch), die Scharlecke (altes, ſchlechtes Buch).

Bouquiniste, m., der Bücherhändler, Antiquar.

Bourdon, m., 1° die Brummglocke, 2° der Brummbaß, grob Regal, un des jeux de l'orgue. — Vergl. *nds.* burden, brummen, ſauſen.

Bourdon, m. (*imp.*), omission d'un ou de plusieurs mots, die Leiche, ausgelaſſene Stelle.

Bourdonnement, m., bruit que font certains insectes et particulièrement les *bourdons* quand ils volent. Il arrive quelquefois qu'on croit entendre un semblable bruit, quoiqu'il n'existe pas; c'est ce qui a été appelé *bourdonnement d'oreilles*; das Summen, Geſumſe; das Ohrenſauſen.

Bourrache, f., der Borretſch, Borragen.—*Engl.* borage; *holl.* boraasje; *ital.* borragine.

Bourrade, f., der Schlag mit dem Flintenkolben.

Bourrade, f. (*chas.*), atteinte donnée par le chien au lièvre dont il ne saisit que le poil, der Zahnhieb.

Bourrelet, m., der Bauſch, Fallhut, die ausgeſtopfte ſchützende Kopfbedeckung der Kinder.

Bourse, f., die Börſe, der Geldbeutel.—*Celt.* bours; *engl.* purse; *holl.* beurs; *ital.* borsa; *gaunersp.* plotte. — Il n'y a point de doute qu'une bourse étant d'ordinaire faite de cuir, ce mot ne vienne de βύρσα, qui signifie cuir. (de Caseneuve.)

Bourse, f., die Börſe, der Ort, wo Kaufleute, Mäkler, Rheder, Schiffscapitaine u. ſ. w., zuſammenkommen, um über Alles, was ihre Geſchäfte betrifft, ſich zu beſprechen, und mit Wechſeln, Geld, Waaren u. ſ. w. zu verkehren. Der Name Börſe ſoll daher rühren, daß die erſte Börſe zu Amſterdam in einem Hauſe eingerichtet wurde, über deſſen Thüre drei Beutel (bourses) in Stein gehauen waren; nach Andern von der adeligen Familie van der Beurſe zu Brügge in Flandern herſtammen, in deren Hauſe 1530 die Kaufleute ihre Verſammlungen hielten.—*Engl.* burse; *holl.* beurs.

Bourse, f., das Stipendium (jährliche Einkünfte oder Freitiſch für Studirende).—*Holl.* beurs.—Op èng bourse studéren, avoir une bourse, étudier sur une bourse; *holl.* op een beurs studeeren.—Bursarii nannten ſich im Mittelalter die Studirenden nach den gemeinſchaftlichen Gebäuden, Bursæ, in welchen ſie wohnten. Daher der Name Burſche.

Bourse, f. (*lit.*), double carton couvert d'étoffe dans lequel on met le corporal qui sert à la messe, das Meßtuch-Futteral.

Bousin, m., croûte tendre attachée aux pierres qui sortent de la carrière, die Steinrinde.

Boussole, f. (buxula, bois de buis), cadran dont l'aiguille aimantée ourne toujours vers le nord, der Compaß, das Magnetkäſtchen.— *tal.* bussola.

Bout de table, m., das Salzgeſtell, kryſtallenes, porcellanenes, ſilbernes Gefäß, welches Salz und Pfeffer enthält.

Bout- (à) portant, ganz nahe dabei, das Gewehr gleichſam an die Bruſt geſetzt. — *Prov. Bout* (au) *du fossé la culbute*, man treibt's wie man kann, od. ſo lange es geht.

Bouterolle, f. (*serr.*), das Eingerichte am Schloſſe (Eiſenbleche, welche verhindern, daß andere Schlüſſel öffnen).

Boute-selle, m. (*mil.*), signal avec la trompette pour seller les chevaux et monter à cheval, das Signal zum Auflegen der Sättel; das Morgenſignal bei der Cavalerie.

Bouture, f. (*bouter*, mettre), branche d'un arbre ou d'une plante vivace que l'on coupe et que l'on plante en terre pour qu'elle prenne racine, das Steckreis, der Ableger, Abſenker.

Bów, pl. *-en*, m., der Bube, der ungezogene boshafte Junge, le garçon, le polisson. — *Kil.* Boef; *holl.* boef; *schwd.* bof.

Só âl, esó e' grósse' Bârt,
A' nach mat klènge' Bówe' spillen.
So alt, ſo einen großen Bart,
Und noch mit kleinen Buben ſpielen. (Wieland.)

Bówe'schenkel, pl. *-en*, f., eine Art Backwerk, welche ungefähr die Geſtalt eines Bubenſchenkels hat.

Box, pl. *-en*, f., die Hoſen, Beinkleider, la culotte (*gaunersp.* montante, culbute). — *Holl.* bokse; *angels.* box; *engl.* box (büchſe); *hunsr. Mdt.* Bure; *schwed.* byxa; *Kil.* Bockſe; *gaunersp.* Bückſen. — Bux, Büchſe, femorale, tibiale; dialecto inf. Saxoniæ. Sumptum a theca per synecdochen generis. Enimvero si Græcis licuit dicere χειροθηκη pro tegumento manus, cur non liceat Saxonibus dicere *Büxe* pro tegumento femorum vel tibiarum? (*Gloss. germ.* J. G. Wachteri.)

— 't Frûcht geet aus de' Boxen, das Getreide ſchießt in Aehren, les blés montent en épi. — 't blo Box aushènken; ein ſchier gänzlich außer Mode gekommener Gebrauch, welcher darin beſtand, daß die Nachbarn oder Nachbarinnen eines verreiſten Mannes oder einer verreiſten Frau zum Dachfenſter ihres Hauſes ein Paar (gewöhnlich blauer) Beinkleider oder eine blaue Schürze aushingen, was man 't blot Schirteg aushènken nannte. Dieſer Spaß endigte ſich ſchier immer mit einem Schmauſe.

Böx, pl. *-en*, f., die Büchſe, Schachtel, la boîte. — *Mittellat.* buxuletta, von buxula; *engl.* box; *holl.* bus, bos.

Böx, pl. *-en*, f., die Büchſe, das Feuergewehr mit gezogenem, d. h. inwendig gerieftem Lauf, la carabine.

Boxe'goider, pl. *-en*, m., die Hoſenklappe, le pont.

Boxe'knapp, pl. *-knœpp*, m., der Hoſenknopf, le bouton de culotte.

Boxe'knapp, m. (*conf.*), das Geduldplätzchen, la patience.

Boxentäsch, pl. *-en*, f., die Hoſentaſche, le gousset, la poche d'une culotte.

Boxer (*géo.*), Boxhorn, Dorf in der Gemeinde Asselborn.

Boxe'schesser, pl. *Boxe'schesser*, m., 1° der Hoſenſcheißer, le chie-en-chausses, 2° die feige Memme, le poltron, couard.—*Holl.* schijte-broek; *engl.* shit-breech.

Brabançonne, f., der patriotiſche Geſang der Belgier, der während der Revolution im September 1830 aufkam.

Bracelet, m., bijou qui sert d'ornement au bras, der Armband, die Armſpange.—*Ital.* braccialetto; *engl.* bracelet; *Kil.* Braſelet; *lat.* brachiale; *span.* brazalete.

Brach, pl. *-en*, die Milchmährte, Kaltſchale, eingebrockte Milch, das Eingebrockte (ein kalter flüſſiger Körper, worin ein feſterer eingebrockt iſt), pain trempé dans du lait, la miée, jattée de lait dans laquelle on émie du pain.—*Prov.* Et as lauter Kés a' Brach zesoimen, das ſind Leute eines Gelichters, ce sont gens de même trempe, de même farine (ejusdem farinæ); *ital.* sono d'un pelo e d'una lana.

Bræchen (brèchen), part. *gebrœcht*, einbrocken, bröckeln, rompre, mettre en petits morceaux, émietter du pain.—*Prov.* wien et a'gebrœcht hoit, muss et ausièssen, wer die Suppe eingebrockt hat, mag ſie auch ausefſen, qui a fait la faute la boit.—Dans un certain couvent il était défendu aux moines d'avoir du vin dans leurs cellules. Un jour le prieur, en faisant sa visite, trouva une bouteille de vin cachée dans le lit d'un père. Vous avez fait là une grande faute, lui dit le supérieur. Eh bien, mon révérend, répondit le moine, je la boirai.

Brachfælleg, ſtraffällig, amendable, punissable.—*Nds.* bruchfällig, von Bruch, Buße, Strafe.

Braconnier, m., celui qui chasse furtivement, der Wilddieb.

Braddelen, part. *gebraddelt* (Schallwort), brodeln, brudeln, wallen, drückt das Rauſchen kochender Sachen aus, bouillonner. — *Holl.* brabbelen.

Braitjemann, pl. *Breitjemœnner*, der Bräutigam, le fiancé, le futur, le nouveau marié.—*Angels.* bredguma, von guma, Mann (der Braut); *mittelalt*, Brautjemer.

Brak, pl. *-en*, f., ein elendes meiſt baufälliges Haus, die Baracke, la masure, baraque. — *Span.* baraca; *engl.* barrack; *ital.* baracca, Hütte.

Bräkkelchen, pl. *Bräkkelcher*, f., ein elendes Häuschen, une petite baraque.

Brancard, m., 1° die Tragbahre, der Tragſeſſel; 2° der Schwangbaum einer Kutſche.—Vergl. *mittellat.* branca, Aſt, la branche; *lat.* brachium, Arm.

Branche, f., 1° die Nebenlinie, der Geſchlechtszweig; 2° der Zweig, das Fach einer Wiſſenſchaft, eines Handelsgeſchäfts. — *Engl.* branch.

Brant, m., die Heizung, das Brennholz, le chauffage. — *Holl.* brand.

Brant, m., das Brandmahl (bei Verbrechern), la marque, la flétrissure.—*Gaunersp.* la tape.—En hoit de' Stillchen an de' Brant krit, er

iſt zur öffentlichen Ausſtellung und zum Brandmahl verurtheilt worden, il a été condamné à l'exposition et à la marque.

Brantrud, pl. *-en*, f., der Feuerbock, Brandbock, le chenet.

Brandschâtz, m. (*agr.*), der Brand, Staubbrand, Ruß, le charbon, la carie.

Braschen, pl., das Kohlengeſtübe, in kleine Bröcken zerfallene Kohlen, les escarbilles, f., portion de houille qui a échappé à une combustion complète et qui est mêlée avec des cendres.

Bras dessus, Bras dessous, Arm in Arm.

Brassière, f. (petite camisole d'enfant), das Kinderwämmschen, Leibchen ohne Aermel.

Bratsch (dek), f., die dicke, fleiſchige, plumpe Perſon. — *Bair.* Bräſchel; *schwz.* brackig, unverhältnißmäßig dick.—Gehört zu breit; *angels.* brad;. *engl.* broad; *schwb.* bratſchet, bratſchig.

Bratzel, pl. *-en*, f., der Schnittlauch, Brislauch, Binſenlauch, la civette, les appétits. — Vergl. *lat.* brassica, eine Krautpflanze; *gr.* πρασον, porrum.

Brauecht, pl. *-en*, f., das Gebräude, le brassin. — *Engl.* brewing (bruing).

Braukèssel! (beim Blindkuhſpiel), nimm dich in Acht, daß du nicht anſtößeſt, gare le pot au noir! (c'est-à-dire, qu'on est en danger de se faire quelque bosse, qui deviendra noire.)

Brausch, brüchig, ſpröde, bröcklich, cassant. — *Holl.* broosch. — E' brauschen Huff (*maré.*), brüchiger Huf, pied dérobé.

Brausch, pl. *Brœusch*, m., der Borg, le verrat châtré.

Brauscheg (von den Säuen), nach dem Eber verlangen, brähnen, être en chaleur.

Bravade, f., die Trotzrede. — *Engl.* bravado; *ital*, bravàta.

Bravéren, part. *bravéert*, braver, trotzen, Trotz bieten. — *Kl.* brauéren; *engl.* brave; *ital.* bravàre.

Vous triomphez, cruelle, et bravez ma douleur. (Racine.)

Bravoure, f., die Tapferkeit, tapfere Thàt. — *Ital.* bravura.

Bré, f. (*brass.*), die Meiſchnaſſe, le fardeau (eau et farine que contient une cuve).

Brechel, pl. *-en*, m., die Kreiſelſpitze, la pointe de la toupie. — Vergl. *holl.* prick; *celt.* brechet, Spitze; *engl.* prickle; *ndd.* Prickel, Pröckel, der Stachel, l'aiguillon.

Bredouille, f., die Verlegenheit, Verwirrung, Klemme.

Breech (*charp.*), vollkantig, bois équarri. — Dé Dunn as breech gehâ, dieſer Balken iſt ſcharfkantig behauen, cette poutre est taillée à vive arête.

Breed, breit, large. — *Holl.* breed; *schwed.* bred; *angels.* brad; *engl.* broad. — E' brede Sâm, ein breiter Saum, un ourlet large. — *Prov.* 't as esó breed as et lâng as, es kommt auf eins heraus; *engl.* 't is as broad as 'tis long.

Breed, pl. *-en*, f., die Breite (eines Zeuges), die Bahn, das Blatt, le lé. — *Engl.* breadth (bredth).

Breedelt (*géo.*), Breitfeld, Dorf in der Gemeinde Weiswampach.

Breetscheft, pl. *-en*, f., die Schwefelſchnitte, ein im Schwefel getauchter Leinwandſtreifen (den Wein aufzubrennen), la mèche soufrée. Gehört zu Bereitſchaft, Zubereitung des Weines.

Bréeg, brütig, angebrütet, couvi. — E' bréegt Hong, ein brütiges Huhn, une poule qui couve, qui a envie de couver. E' bréegt Ee, ein brütiges Ei, un œuf couvi, œuf gâté, qui est à demi couvé par la poule ou par la chaleur du soleil.

Bréen, part. *gebrét*, brüten, couver.

Brell, pl. *-en*, m., die Brille, entſtanden aus Beryll, Edelſtein, welches Wort im Mittelalter für jedes Glas gebraucht wurde, les lunettes. — *Holl.* bril. — Èngem e' Brell op 't Nois sètzen; *holl.* iemand eenen bril op den neus zetten, en faire accroire à quelqu'un, faire avorter ses projets.

Brell, pl. *-en*, m., die Brille, das Setzbrett eines Abtritts mit einem Deckel verſehen, la lunette d'un privé.

Brelocken, pl., *breloques*, f. (assemblage de plusieurs bijoux tenant à une chaîne commune), das Uhrgehänge.

Brenck, pl. *-en*, f. (*bras.*) der Kübel, le baquet. — 't Brenken ausschidden, die Kübel ausleeren, purer le baquet, en vider la bière provenue de la fonte des mousses.

Brènntges, m., im gemeinen Leben der Branntwein, Schnaps. l'eau-de-vie. — *Obd.* Bränz.

Brèssem, f., die Broſame, Krume, la mie. — Bei den Meißnern Broſſem.

Bretèll, pl. *-en*, f., la bretelle (sangles élastiques qui passent sur les épaules, se croisent derrière le dos, et servent à porter les culottes, der Hoſenträger. — Vergl. *Celt.* ber; *ndd.* bären, tragen; früher ſagte man bertelle.

Aujourd'hui, du petit au grand,
Chacun veut porter des *bretelles*,
Et tel, faute d'argent comptant,
Les remplace par des ficelles.
Le sexe veut se mettre au ton,
Et la blanchisseuse Javotte,
Pour mieux relever son jupon,
Prend les bretelles de sa hotte. (*Chanson du temps.*)

Bretsch, pl. *-en*, f., die Pritſche, das Brettlager (Lagerſtätte in Wachſtuben), le lit de camp.

Brètt, *-en*, f., ein Spiel mit Schuſſern, sorte de jeu de chiques.

Brette, f., der Streit, Zank. — *Ital.* battàglia.

Brèttel, pl. *-en*, m., die Trenſe (ein Pferdezaum ohne Stange), le bridon. — *Holl.* breydel; *engl.* bridle; *ital.* brìglio; *mittelalt.* brittel. S. Georien hiez er ein *brittel* in den mont legen, un hies in ziehen durk alle gassen der stat.

Brètzen (presser), part. *gebrètzt*, einzwangen. — Et muss Ee' kee' Reng an de' Fanger brètzen, ne fais point entrer de force un anneau dans ton doigt. (*Proverbe de Pythagore.*) Annulum digito vi ne inserito.

Brevet, m., das Patent, der Diplom.

Brevet (acte en), m., die Entwurfsſchrift eines Notars.

Brevet d'invention, m., das Erfindungspatent, die vom Staate den Erfindern induſtrieller Gegenſtände ertheilte Zuſicherung, ſie im alleinigen Genuſſe ihrer Erfindung während einer gewiſſen Zeit ſchützen zu wollen.

Brevet de pension, m., der Gnadegehaltsbrief.

Bréw, pl. *Bréw*, m., der Brief, la lettre. — *Nds.* Breef; *schw.* brev. — Vergl. *lat.* breve, brevis; es bedeutet eigentlich eine jede kurze Schrift, brevis scriptura, breve scriptum.

Bridon, m., die Trenſe (ein Pferdezaum ohne Stange). — *Ital.* bridone.

Brièch, pl. *-en* (*écon.*), die Hanfbreche, Flachsbreche (Werkzeug die geröſtete Hanfſtengel zu knicken), la broie, le brisoir, la macque.

Brièchen, part. *gebracht*, brechen, casser. Prés. Ech brièchen, du brechs (bröchs), e' brecht, mir brièchen, dir briècht, sie brièchen.

Brièchesch, pl. *-en*, f., die Hanf-, Flachsbrecherin, la broyeuse.

Brièd, pl. *-er*, n., das Brett, la planche. — Ee' vir 't Brièt hoilen, einen gerichtlich belangen, verklagen, poursuivre quelqu'un en justice. Im Deutſchen ſagt man: vor das Brett kommen, venir en justice.

Brigand, m., der Straßenräuber, Bandit. — Vergl. *celt.* brigantes, brigantii, eine Art leichter Truppen, hernach Räuber; *ital.* brigante.

Brignon, brugnon, m., espèce de pêche, der Blutpfirſich.

Brilek, Brilenk, pl. *-en*, m. (*écon.*), der Läufer, ein junges Schwein, le cochon d'un an.

Brill, pl. *-en*, m. (*agric.*), die Wieſe von großem Umfange, la prairie d'une grande étendue. — *Altfr.* prael. — Vergl. *mittelalt.* brule, locus palustris.

Brîms, pl. *-en*, f. (*maré.*), die Bremſe, Naſenkneippe (womit man den Pferden die Naſe, die Lippen einklemmt), les morailles, le touche-nez.

Brîmsen, part. *gebrîmst*, die Bremſe anlegen, mettre le touche-nez.

Brimsen, part. *gebrimst* (von Getränken), prickeln, kitzelen, beißen, in die Naſe ſteigen, prendre au nez, picoter. — Vergl. *engl.* brim, Brunſt, chaleur; brimstone, Schwefel.

Brimsert, m., der ſcharfe in die Naſe ſteigende Geruch und Geſchmack des Bieres und anderer Getränke, le goût fort, piquant. — *Oesterr.* der Schnaid.

Brioche, f., der Butterkuchen. — *Fig.* der Schnitzer, die Dummheit, la maladresse, gaucherie.

Briquet, m. (sabre court et un peu recourbé, à l'usage de l'infanterie), der kurze etwas gekrümmte Säbel zum Gebrauche der Infanterie.

Briquet phosphorique, das phosphoriſche Feuerzeug.

Bris de scellé, m., rupture faite avec violence d'un scellé, die Siegelerbrechung.

Britt, pl. *-en*, f., die gekochte Brühe, Fleiſchbrühe, le bouillon. — *Angls.* brôd; *nds.* Brod; *mittellat.* brodium; *engl.* broth; *ital.* brodo; *bair.* das Brütt, von brutten, ſieden, abbrühen. — Èng lang Britt, eine magere Brühe; *ital.* brodo lungo.

Bro, pl. *-en*, f. (*fourb.*), 1° die Kante, le filet; 2° der ſcharfe Rand, die Kimme, le bord.—*Ahd.* prawa; *mhd.* bra; *angels.* broev; *engl.* brow; *schw.* braun. — Vergl. *altfr.* broc; *ital.* brocco, etwas Spitziges, Scharfes.

Brôch, f., (*agr.*), die Brache, la jachère, terre de labour qui se repose un an.

Brôch (*géo.*), Prag, Prague, capitale de la Bohême.

Broch (kurz), pl. *Bröch*, m., der Bruch, 1° la hernie, la rupture; 2° la fraction. — Dât geet an 't Bröch, das iſt übertrieben, das geht zu weit, cela passe les bornes.

Broche, f. (*mod.*), die Buſennadel, Vorſtecknadel.

Broche, f. (*men.*), der eiſerne Nagel.

Broche, f. (*serr.*), der Dorn, Stift an einem deutſchen Schloſſe.

Brochéren, part. *brochéert*, brocher, 1° durchwirken; 2° heften.

Brôchhong, pl. *-hönger*, n., der Regenvogel, le pluvier.

Brôchmônt, m., der Brachmonat, der Juni, weil man in demſelben gewöhnlich zu brachen pflegt, le mois de juin.—Lânge' Brôchmônt ſagt man im gemeinen Leben von einem langen Menſchen.

Bröck, pl. *-en*, f., die Brücke, le pont.—*Angels.* brycg.—'t Hóre' Bröck, wahrſcheinlich die hohe Brücke, le *haut pont* (au faubourg de Clausen).—Èng Bröck Seef, eine Tafel Seife, une brique de savon.

Bröck (vun der Nois), f., der Naſenrücken, le dos du nez.

Bröckelchen, Brokill (*jard.*). — S. *Brocoli.*

Brocoli, m., petit rejeton que le tronc d'un vieux chou pousse après l'hiver, der Kohlſproß, le broque, tête de rejeton d'un chou frisé. — *Ital.* bròccolo.

Brôd, pl. *-en*, m., der Braten, le rôti, le rôt. — *Pfälz. Mdt.* Brote. — Scherzw. die Wade, le gras de la jambe, le mollet.—En Hæmmelsbrôd mat Knoiweleng, un gigot de mouton à l'ail. — *Prov.* èng lâng Mess an e' kûrze Brôd (am Palmſonntage), longue messe, court dîner. De' Brôd rechen, éventer la mêche, sentir de loin la fricassée.

Brôd-Déer, pl. *-en*, n., die Hausſchabe, la panetière, blatte de uisine.

Brodéert, brodé, geſtickt.—*Mittellat.* brodatus.

Brôden, part. *gebrôden*, braten, rôtir. Prés. ech brôden, du bréds, brédt, mir brôden, dir brôdt, sie brôden.—As et der nu' gebrôden? iſt es dir nun gefällig? En as wéder zum Sieden, nach zum Brôden, an kann nichts mit ihm anfangen; *holl.* men kan met hem eggen och ploëgen.

Brodéren, broder, 1° ſticken; 2° verſchönern, ausmalen.

Broderie, f., die Stickerei.—*Engl.* embroidery; *mittellat.* broderya. —Septem albæ cum broderya aurea.

Brodequin, m., der Halbſtiefel.—*Engl.* brodekin.

Bródreef, m., pl. *Bródreef*, die Brodhange; in der Hauswirthſchaft ein hängendes Gerüſt das Brod darauf zu legen, um es vor dem Ungeziefer zu bewahren; in den gemeinen Mundarten ein Brodſchragen, le tréteau suspendu pour y mettre du pain. — *Mittelalt.* Brodref.

Broicht, part. von *brengen*, gebracht, apporté, amené. — *Engl.* brought (broht).

Bröllhâns, pl. *-en*, m., der Schreier, Schreihals, le criard, brailleur.

Bromã, m., der Rauhreif, la brume, le givre.—*Span.* broma, ſtarker Nebel.

Bromäen, et bromät, et hoit bromät, es rauhreift, es hat gerauhreift, il tombe, il a tombé du givre.

Brombrenzeleg, was buntſcheckig iſt und Pickelheringsfarben durcheinander hat, riolé, piolé, comme la chandelle des Rois.—Vergl. *engl.* brinded.

Brong, braun, brun. — E' brongt Kleed, ein braunes Kleid, un habit brun.

Brongelzeg, bräunlich, brunâtre.

Bronkeg, trübe, dunkel, bezogen, wolkig (als wenn es regnen wollte), nébuleux, sombre. *Fig.* finſter, sombre, d'une humeur brune. —*Ital.* bròncio, finſteres Geſicht.

Bronze, m., das Erz.—*Engl.* bronze; *ital.* bronzo.

Broquette, f., der Zweck (kleiner Nagel). — *Mittellat.* broquetta. —Vergl. *celt.* broc, Spitze; *span.* broca, Nagel.

Broquette, f., geſtreifter Leinenzeug.

Brosch'dech, pl. *-er*, n., das Bruſtſtück (an der Schürze), la bavette.

Broscht, pl. *-en*, f., die Bruſt, la poitrine.

Broscht, pl. *-en*, f., die Weſte, eine Bekleidung der Bruſt, le gilet.

Broscht, pl. *Bröscht*, f., die Bruſt (beim weiblichen Geſchlecht), le sein.

Broschtholz, pl. *-hölzer*, n. (*bouch.*), das Sperrholz, la tempe (morceau de bois plat pour tenir ouvert le ventre d'un bœuf, etc., lorqu'il est suspendu).

Broschtarm, pl. *-en*, m. (*charp.*), das Tragband, l'aisselier, m.

Broschtbrièd, pl. *-er*, n. (*serr.*), die Bruſtplatte zum Bohren, le plastron.

Broschtkièr, pl. *-en*, m., der Bruſtkern, ein derbes und kerniges Stückfleiſch von der Bruſt eines Rindes, la poitrine de bœuf, la pièce tremblante.

Broschtkwalz, pl. *-kwälz*, m. (*méd.*), der Milchknoten, die Milcherhärtung in den Brüſten, le poil des mamelles, grumeaux de lait, morbus pilaris), engorgement inflammatoire du sein, qu'on a attribué un poil qui, avalé par hasard, a été porté de l'estomac aux mamelles, où il s'oppose au libre cours du lait.

Broschtstemm, pl. *-en*, f. (*mus.*), la voix de poitrine, voix pleine qui ne vient ni de la tête, ni de la gorge.

Broselen, part. *gebroselt*, putern (geſchwind und unvernehmlich reden), barbouiller, bredouiller. — *Obd.* proſſeln.

Brouillèren, part. *brouilléert*, brouiller, entzweien. — *Engl.* embroil. — Vergl. *ital.* brogliàre, einen Aufſtand erregen. — Se se' brouilléert, ſie ſind uneinig geworden; *ital.* si sono imbrogliati.

Brouillon, m., 1° die Entwurfsſchrift, das Concept, der Aufſatz; 2° (*com.*) die Kladde, Strazze, das Notizenbuch zu flüchtigen Entwürfen.

Brouillon, m., qui aime à brouiller, gern Verwirrung ſtiftend, unruhiger Kopf, Aufhetzer. — *Span.* embrollon.

Brucken, part. *gebruckt*, brüten, couver. — Et bruckt eppes oin em, er brütet an einer Krankheit, il couve une maladie. Brucken, behaglich im Bette liegen ohne zu ſchlafen, faullenzen, beſonders eine Weile vor dem Aufſtehen. Brucken, wird auch vom Wetter geſagt, wenn es regneriſch ausſieht.

Bruderiwerènzeg, m., im gemeinen Leben, derjenige, der von den Seinigen wenig geachtet, vernachläſſigt wird, ihnen zur Laſt iſt, celui qui est mal vu, négligé des siens.

Brudzek! Anlockwort für Schafe, Hämmel, ſo wie Zek! für Ziegen oder Zicklein. — *Ndh.* Schäp!

Brukétz, pl. *-en*, f., der Uhu, le grand-duc.

Brûle-gueule, m. (terme populaire qui désigne une pipe très courte), der Stummel (ſehr kurze Pfeife).

Brullen, part. *gebrullt*, rollen, kugeln, mit etwas Gerolltem werfen, rouler.

Buaker, m., die Buchel, Bucheichel, Buchecker, dreieckige Buchenfrucht, welche nicht nur zur Maſt der Schweine gebraucht wird, ſondern auch ein reichliches ſchmackhaftes Oel gibt, la faine. — *Nds.* Bökeckern.

Buakeroileg, m., das Bucheichel-Oel, l'huile de faîne.

Buckle'bonz, pl. *-en*, f., der Burzelbaum, Fall, la culbute, la chute. — Vergl. *engl.* bounce (bauns), Satz, Sprung. — Buckle' bonz mâchen, burzeln, überſchlagen, ſich überſtürzen, umſchlagen, ſo daß der Hintere dabei in die Höhe kommt, faire la culbute.

Buffen, part. *gebufft*, gierig eſſen, puffen, bouffer, manger avec avidité, gonfler ses joues en mangeant.

Buffet, m., 1° der Schrank, Speiſeſchrank, Silber- und Tiſchſchrank; 2° das Schenkzimmer, Anrichtzimmer, Credenzzimmer. — *Engl.* buffet; *ital.* buffetto. — Vergl. buvette, Erfriſchungszimmer, Trinkſtübchen.

Bull, m., Verein von liederlichem Geſindel, der Haufen Leute von niederm Stande oder ſchlechtem Lebenswandel. — Vergl. *span.* bulla, verwirrtes Geſchrei, Geräuſch, großer Haufen Menſchen.

Bull schloën, Lärm machen, raſen, toben, faire du tapage, du vacarme, faire rage. — Vergl. *engl.* bully, der Lärmmacher, Schläger.

Bulletin, m. (petit billet, diminutif de bulle), 1° der Wahlzettel, 2° der Bericht, 3° das Tageblatt. — *Ital.* bullettino.

Bunn, pl. *-en*, f., die Bahn (der Weg durch den Schnee, auch jeder betretene gangbare Weg), le chemin battu, uni.

Bunn, f. (*arq.*), die Ratte, die Raſt (an der Nuß des Gewehrſchloßes), der Einſchnitt, le cran, l'arrêt. — 't éscht Bunn, die Mittelraſt, le cran du milieu, 't zweet Bunn, die Hinterraſt (der hintere Einſchnitt der Nuß), l'entaille de la platine.

Bunn, f. (*arq.*), der Gang mit 3 Schüſſen, la bonne. — Vergl. *celt.* bûn, marque fixée et faite par convention des deux parties. On s'en sert plus communément dans les jeux de certaine distance, tels que sont les jeux de boule, de palet, de course. (*Mém. sur la langue celtique.*) *Gr.* βυνος, monceaux de terre avec lesquels les anciens marquaient les limites des champs.

Bur, (*géo.*). Born, Dorf im G.-H., Gemeinde Mompach.

Bur, pl. *-en*, m., der Born, Brunnen, la fontaine. — *Celt.* bru; *angels.* burn, burna; *engl.* bourn. — Bar, nach Adelung, bedeutet, in den älteſten europäiſchen Sprachen, Waſſer. — Im Dictionnaire roman, wallon, celtique et tudesque, heißt bour, bore, eine Vertiefung, Höhlung. — *Prov.* op de' rèchte Bur goën, ſich an den rechten Herrn wenden, s'adresser à Dieu plutôt qu'à ses saints, puiser à la source plutôt que dans les ruisseaux.

Bureau, m., 1° der Schreibtiſch, 2° die Schreibſtube, Geſchäftsſtube, Amtsſtube. — *Celt.* bureau; *mittellat.* barreum. — Les tables à écrire sont ordinairement préservées des taches d'encre par une couverture d'un drap grossier : celui qu'on emploie de préférence est la *bure*, étoffe qu'on nommait aussi jadis *bureau*. C'est de là que dérive le nom qu'on donne aux tables à écrire, et même quelquefois aux cabinets de travail où elles sont dressées. (*Dict. technologique.*)

— d'adresses, m., die Nachweiſeſtube, Nachweiſeanſtalt, das Anzeige-Amt.

— de conciliation, m., das Vermittlungs-Amt.

— de consultation, m., das Berathungs-Büreau.

— de garantie, m. (lieu où l'on fait l'essai et où l'on constate les titres des ouvrages d'or et d'argent, ainsi que des lingots qui y sont apportés), das Stempel-Amt (für die Arbeiten in Gold, u. ſ. w.).

Burgaub. In vielen Ortſchaften des Großherzogthums Luxemburg hat man im Brauche, daß man jährlich, am erſten Sonntage in den Faſten, auf einem Berge ſich verſammelt, ein großes Feuer (von zuſammen gebetteltem Stroh) anzündet, um daſſelbe tanzet, dabei leichte Gewehre abſchießet, ſich am Ende mit Brod, Braunt-

ɔein, u. ſ. w., labet, welche Feierlichkeit man in dem Flecken Feltz ie Hexe verbrennen, in andern und den mehrſten Ortſchaften ber das Burgbrennen, auch Burgaub nennet. (Muller.)

Bûs, pl. *-en*, m. (*écon.*), der Poiſſe, der im Alter geſchnittene Zuchtɔier, le taureau châtré. — Vergl. *gr.* βῦς, *lat.* bos, bœuf.

Bûs, pl. *Bis*, m. (*meun.*), der Wingſel, ein an dem im Bodenſtein ım das Mühleiſen befindlichen Futter mit Nägeln befeſtigter Sack, ɔer gewöhnlich mit Werg vollgeſtopft und um das Mühleiſen feſtɔebunden wird, damit das Schrot zwiſchen dem Mühleiſen und dem Futter nicht herausfalle. — Gehört zu Büchſe. — De' Bûs rennt (rönnt), oder 't Millen as bûswand, wenn bei großer Geſchwindigkeit des Mühleiſens ein Theil des Werges verbrennt, und Schrot herausfällt.

Bûsc, m., das Planſchett, Blankſcheit (ein ſchmaler Stab von Holz oder Metall, welchen die Frauenzimmer vorn in die Schnürbruſt ſtecken), die Schnürbruſtſtange. — *Celt.* busq, von buscum, Holz; *engl.* busk.

Buschel, pl. *-en*, f. (*agr.*), das Sechholz, Kolterholz (am Pfluge), auch Scharbaum, Griesſäule, le soupeau.

Bûschten, pl., ſtruppiges Haar, ſtehender Haarzopf, poil planté.

Bûschten (sech), part. *gebûscht*, ſich bei den Haaren zerren, se prendre, se tirer aux cheveux.

Bustaw, pl. *-en*, m., der Buchſtabe, das Schriftzeichen für einen Laut, la lettre. — *Angels.* boêstäf; *ndd.* Boockſtaf; *ahd.* bouhstaf. — Les runes (lettres dont se servait l'ancienne race gotho-germanique), primitivement employés par les anciens prêtres du Nord, étaient de petits morceaux de bois qu'ils assemblaient, d'après certaines règles, de manière à former les lettres, Buchſtabe (morceau de hêtre). — *Prov.* dât as e' graſſe' Bustaw, das iſt etwas ganz Leichtes; *ital.* questo è un niente.

But- (de) en-blanc, sans examen préalable, geradezu, gerade heraus, ohne Ueberlegung.

Butbut, pl. *-en*, m., ſ. *Mitock*.

Butek, pl. *-er*, m., der Laden, die Bude, Werkſtätte, la boutique. — *Mittellat.* botiga; *ital.* bottega; *span.* botica, botiga. — *Prov.* dât as ewé 't Metsch um Butek, das hat ſeinen beſtimmten Preis, wie der Weck auf dem Laden, c'est un prix fait comme celui des petits pâtés.

Butek, der Kram, das Zeug, der Plunder, die Geſchichte, la boutique. De' ganze' Butek dâgt neischt, toute la machine ne vaut rien. — Butek wird auch ſcherzweiſe für eine Frauenzimmerbruſt geſagt. Se weist hire' Butek, ſie läßt das Schild aushängen, elle étale sa marchandise; *ital.* mostra la bottega.

Butekſjong, pl. *-en*, m., der Ladendiener, Krambiener, le garçon e boutique. — *Ital.* garzone di bottega.

Butsch, pl. *-en*, f., die fehlgeſchlagene, rückgängig gewordene Heiɔth, le mariage manqué.

Butschebrech (*géo.*), Budersberg, Dorf in der Gemeinde Dudelingen.

Buttèll, pl. *-en*, f., die Flaſche, la bouteille. Verkleinerungswort von Butte (Biden); *gæl.* potel; *mittellat.* buticulus, buticula, butella; *span.* botella; *holl.* bottel; *ital.* bottiglia; *engl.* bottle.—Èng Buttèll Wein kræchen, einer Flaſche den Hals brechen, décoiffer une bouteille; *engl.* to crack a bottle. Gew mer èng hâlw Buttèll Wein; *engl.* give me half a bottle of wine.

Butz, pl. *-en*, m., ſ. *Butzemænnchen.*

Butzemænnchen, pl. *Butzemænnercher*, m., der Knirps, Putzel, der kleine winzige Menſch, le bout d'homme, von butt, buttig, klein, unanſehnlich, kurz und dick. — Butzemænnchen wird auch in der Kinderſprache geſagt für eine Art Kobold, Schreckbild, lutin; *holl.* Kaboutermannetje.

Butzen, part. *gebutzt* (èng Schleich), eine Schleifbahn aufhauen, couper une glissoire. — Vergl. butzen, putzen, in der Bedeutung von hauen, ſchneiden.

Butzert, pl. *-en* (*imp.*), der Butzen, ein Kleks von der Farbe, oder wenn die Farbe auf einen Buchſtab zu häufig zu liegen kommt.

C

Cabaret, m., plateau à rebord où l'on met les tasses à café, das Schenkblatt, Caffeebrett.

Cabas, m., sorte de panier fait de tresses de paille, que les femmes portent au bras pour aller au marché, der geflochtene Armkorb, die Strohtaſche. — Le cabas a remplacé aujourd'hui chez les dames le *ridicule*, qui ne pouvait guère servir qu'à mettre leur mouchoir et leur bourse, tandis que le panier dont nous parlons et auquel on a donné la forme plate et carrée, au lieu de la forme rondée et bombée qu'il avait, lorsqu'il était destiné à contenir des fruits, est propre à recevoir toutes sortes de petits ouvrages à la main, et les emplettes journalières qu'une bonne ménagère ne dédaigne pas de faire elle-même.

On en confectionne en paille ou en point de tapisserie, selon celle des deux destinations que nous venons d'indiquer; mais on conçoit bien que les uns et les autres ne sont en usage que chez la petite propriété, et que les dames de haut parage croiraient, en adoptant le cabas, avoir échangé un ridicule contre un autre. (*Dict. de la conversation.*)

Cabesètten (Zalot), f., der Häuptchenſalat, la laitue pommée.

Caca-Dauphin, m., eine gelbgrüne, ehemals beliebte Modefarbe.

Cache-peigne, m. (*mod.*), boucles de cheveux qui servent à cacher le peigne ou le ruban qui retient la coiffure d'une femme, die Haarpuffe, falſche Locken.

Cachet, m. (il cache le contenu de la lettre), das Pettſchaft.—*Lettre de cachet*, m. On appelait ainsi, avant 1789, la lettre écrite par ordre du roi, contresignée par un secrétaire d'État, *cachetée* du cachet du souverain, qui enjoignait à quelqu'un de faire telle chose, par exemple d'aller en exil ou de se constituer prisonnier, ein königlicher Geheimbrief, ein geheimer Verhaftbefehl, geheimer Kanzleibrief.

Cachetéren, part. *cachetéert*, cacheter, ſiegeln, zuſiegeln.

Cachette, f., der Verſteckwinkel.—*Celt.* coachod.

Cachot, m., partie obscure et isolée d'une prison, das tiefe, finſtere, oder das enge finſtere Gefängniß.

Cacis, m., liqueur stomachique, der Gichtbeerenbranntwein.

Cadette, f., la moins longue des deux grandes queues qui servent au jeu de billard pour atteindre aux billes placées hors de la portée ordinaire, die Halblange.

Cadre, (*mil.*), der Stock, Stamm der Regimenter, Urſtab.

Caduc (*lat.* caducus, von cadere, fallen), hinfällig, alterſchwach, gebrechlich.—*Engl.* caduque; *ital.* caduco.

Caducée, m., verge que Mercure reçut d'Apollon, et par suite, bâton de héraut d'armes, der geflügelte Schlangenſtab des Merkur; der Heroldsſtab.—*Lat.* caduceus.

Cafard, m., der Scheinheilige, Heuchler.—Vergl. *celt.* can, Wort, Rede, und fardd, geſchminkt.—*Hebr.* caphar, verbergen, verſtecken.

Cafetière, f., der Kaffeetopf, die Kaffeekanne.—*Ital.* caffettiera.

Cahier, m., das Heft von mehrern Bogen, das Merkbüchlein (assemblage de plusieurs feuillets de papier, blanc ou écrit, pliés ensemble et attachés légèrement, tels que ceux dont on se sert dans le cours des études).

Cahier des charges, m., conditions d'un marché, das Bedingungsheft, die Bedingungen eines Kaufs.

Caisse d'amortissement, f., die Amortiſationskaſſe, die Schuldtilgungskaſſe.

Caisse d'escompte, f., die Vorſchußanſtalt für den Staat, die Vorſchußkaſſe für Staatspapiere.

Caissier, m., der Caſſirer.—*Engl.* cashier; *holl.* kassier; *ital.* cassiere.

Caisson, m., der Kaſtenwagen, Artilleriewagen, Munitionswagen, Rüſtwagen.

Calebasse, f., 1° die Kürbisflaſche; 2° der Flaſchenkürbis.—*Kil.* Calebaſſe; *holl.* kalebas.

Caleçon, m., die Unterhoſen, Unterziehbeinkleider.—*Ital.* sottocalzòni; *span.* calzoncillos.

Calembour, m. (calamo burlare, mit der Feder ſpielen, ſcherzen), das Wortſpiel, Namenſpiel, eine Art Wortwitz, der, abgeſehen von der Zweideutigkeit des Wortes ſelbſt, hauptſächlich darin beſteht, daß man irgend einem Worte ein zwar dem Klange nach gleiches, hinſichtlich des Sinnes aber ganz verſchiedenes Wort unterſchiebt, z. B. Ein Räuber forderte einem Reiſenden die Börſe ab mit den Worten: la bourse ou la vie. « Pour *l'avis* (la vie), » erwiederte dieſer, « le meilleur que je puisse vous donner, est de quitter votre métier, sans quoi vous serez pendu, et pour *la bourse* (Haarbeutel), je n'en ai pas, parce que je porte un catogan (Haarknoten). » — In der deutſchen Sprache kennt man die Calembours wenig, weil dieſe Sprache, ih-

res Reichthums wegen, ſich wenig dazu eignet. Den Deutſchen fehlt es nicht ganz daran, z. B. „der Kaffee hat es bequemer als der Thee, denn er kann ſich ſetzen, während dieſer ziehen muß.“ — Den Namen haben die Calembours von einem Grafen Calemberg aus Weſtphalen erhalten, der unter Ludwig XV. in Paris lebte, und ſo ſchlecht franzöſiſch ſprach, daß ſtets die lächerlichſten Verwechſelungen zum Vorſchein kamen. Nach Andern ſoll dieſe Wortwitzgattung einem Apotheker Calembourg in Paris ihren Namen verdanken.

Calembouriste, m. Il se dit de celui qui a la manie des calembourgs, der Wortſpieler.

Calepin, m., das Geſchäftsverzeichniß, Notizbüchelchen, der Gedenkzettel, das Merkbüchlein. — *Calepin*, ou plutôt *Calepino*, ou *Da Calepio* (Ambroise, d'autres disent Antoine), religieux augustin de la fin du XVe siècle, ainsi appelé du bourg de Calepio, dans la province de Bergame, en Italie, où il naquit en 1435, et qui appartenait à l'ancienne famille des comtes de Calepio, dont il était issu, est célèbre dans les lettres par la publication de son Dictionnaire des langues latine, italienne, etc., plus connu, d'après lui, sous le nom de *Calepin*, imprimé pour la première fois à Reggio, en 1502. — Le nom de *Calepin* est passé dans la langue pour désigner un dictionnaire ou plutôt un recueil de notes et d'extraits.

Caliber, m. (*serr.*), das Korn, die Lehre, ein Maaß, mit welchem der Schloſſer die Stärke von eiſernen Stäben zu Gittern, Rahmen u. ſ. w. beſtimmt, la ligne, le calibre.

Calomel, m., muriate de mercure doux, das verſüßte Queckſilber.

Calorifère, m., grand poêle qui porte la chaleur dans plusieurs parties d'une maison, der Wärmeleiter.

Calotin, terme injurieux par lequel les gens mal élevés désignent quelquefois les ecclésiastiques et les partisans des prêtres; 1° der Pfaff; 2° der Pfaffennarr.

Calotte, f., die Plattmütze, Prieſtermütze, das Scheitelkäppchen. — *Celt.* calott; *engl.* calot; *holl.* kalot. — Vergl. *lat.* galea; *ital.* celata, Pickelhaube.

Calotte, f. (*anat.*), la partie supérieure du crâne, die Flechſenhaube.

Calotte, f. (*horl.*), couvercle ajusté sur le mouvement d'une montre, der Deckel über der Unruhe, auch über dem geſammten Triebwerk einer Taſchenuhr, die Springkapſel. — *Ital.* calotta.

Calquoir, m., châssis vitré sur lequel on applique le dessin pour calquer, der Glasrahmen.

Camé für *camus*, verblüfft, beſchämt, verlegen.

Camisole de force, f., vêtement qui rassemble assez bien à un gilet à manches, excepté qu'il se ferme par derrière et que les manches sont réunies et sans ouverture. On s'en sert pour contenir les maniaques et les fiévreux qui sont attaqués d'un délire violent, die Zwangsjacke.

Camp-volant, m., détachement du camp occupé à voltiger sans cesse our harceler l'ennemi, das fliegende Lager oder Heer. — *Engl.* a lying camp.

Canaljen, pl. *Canaljen*, f., die Canaille, die niedrige, laſterhafte Perſon, la coquine.

Canaljepâk, m., das Lumpengeſindel, la canaille (canis, chien).— *Ital.* canàglia.

Canne, f., der Stock, das Rohr, la canne. — *Engl.* cane; *span.* canna; *lat.* canna, Schilfrohr.

Canónentafel, pl. *-en*, f. (*li.*), die Meßgebettafel, le canon, tableau contenant quelques prières, qui se met sur l'autel.

Cantine, f., die Soldatenſchenke; Bier- und Weinſchenke in Feſtungen. — *Engl.* canteen; *span.* cantinas.

Cantinier, m., der Soldatenwirth. — *Span.* cantinero, Kellner.

Cantinière, f., die Soldatenwirthin, Marketenderin.

Cantonnier, m., homme employé par l'administration pour travailler à l'entretien des routes, der Straßenbauwärter.

Cantonnier, *gaunersp.* prisonnier.

Capelet (un der Hés), m. (*vét.*), die Stollbeule, Steingalle, tumeur mobile, indolente, qui croît sur la pointe du jarret du cheval. C'est une espèce de loupe, aussi appelée *passe-campagne*, qui se développe dans le tissu de la peau.

Capezinerboidem, pl. *Capezinerbièdem*, m. (*men.*), der eingelegte Fußboden, le plancher à frise, à la capucine.

Capillaire (sirop de), m., der Frauenhaarſyrup, aus dem Safte des Frauenhaares (capillus Veneris), eines rankenden Farnkrautes bereitet.

Capitaine d'armes, m. (*mil.*), ein Unteroffizier, der über die Gewehre, Monturen u. dergl. die Aufſicht hat, der Wehrwart.

Capitaine d'armes, m. (*hist.*), officier que Philippe-le-Long (mort en 1322) établit dans certaines villes du royaume pour défendre les bourgeois contre les vexations des seigneurs. Le capitaine d'armes, qui était élu par l'assemblée des bourgeois, avait à sa disposition des gens de pied et de cheval.

Capo-Tasto, m., nicht *d'astro* (*musique*), petit instrument qui s'adapte au manche de la guitarre, et qui barre toutes les cordes pour hausser également le ton sans tourner les chevilles, Capo-Taſto.

Caprice, m. (capra), die ſeltſame Grille, der Eigenſinn, die Laune, iſt, der Geſchmack. — *Ital.* capriccio; *engl.* caprice.

Capricieux, eigenſinnig. — *Engl.* capricious; *ital.* capriccioso.

Caprol, pl. *Caprœl*, m., der Corporal, le caporal. — *Ital.* caporàle. Caprol nennt man ſcherzweiſe die Frau, welche den Commando führt. — De' klènge Caprol, *le petit caporal* (*hist.*), nom par lequel les soldats français ont désigné familièrement Napoléon depuis l'af-

faire de Lodi (gagnée, le 9 mai 1796, par Bonaparte sur le général Beaulieu, qui commandait les armées des princes coalisés).

Korporal Spohn.

Man kennt in Koblenz und im Thal
Noch Spohn, den großen Korporal.
Was that der Spohn, daß man ihn kennt?
Verdient er wohl ein Monument?
Der Spohn war ein getreuer Mann;
Getreuern Niemand finden kann.
Dem Kaiſer diente treu der Spohn;
Sein Kaiſer hieß Napoleon.
Der hatt' in der Dreikaiſerſchlacht
Sich vorgewagt mit Unbedacht.
Da ward er plötzlich angeſprengt,
Von Feinden rechts und links bedrängt.
Koſacken ſind's; auf ſchnellem Roß
Entflieht der Kaiſer vor dem Troß.
Hier aber hemmt Gebüſch den Ritt:
Der Kaiſer iſt des Lebens quitt.
Das ſah der Spohn; der war nicht faul
„Herr Kaiſer," rief er, „mir den Gaul,
Mir den berühmten, eck'gen Hut;
Flieht! eure Rolle ſpiel ich gut."
Zur Erde ſprang Napoleon;
Auf ſeinem Schimmel ſaß der Spohn,
Den eck'gen Hut wohl auf dem Haupt;
Der Feind ſich nicht betrogen glaubt.
Er ſpreng heran, und jauchzt dem Fang,
Und ſieht zu ſpät, daß er mißlang.
Als ſie den Korporal nur ſchaun,
Da ward der Spohn zuſammeng'haun.
Der Kaiſer lief in ſchnellem Lauf,
Hatt' einen Korporalshut auf.
Von dieſer Zeit, hört' ich einmal,
Hieß er der kleine Korporal.
Der große Korporal war Spohn,
War größer, als Napoleon.

(Proben aus Simrock's Rheinſagen.)

Capsule, f., amorce pour les fusils à piston, das Zündhütchen.

Capture, f. (capere), die Verhaftnehmung, der Fang (eines Schuldners, Verbrechers). — *Engl.* capture; *span.* captura.

Capucine, f., (*arq.*), das Spitzmütterchen am Gewehr, Spitzröhrchen, worein das Ende des Ladeſtocks geſteckt wird.

Carabine, f., der Carabiner, die Stutzbüchſe. — *Holl.* karabije; *engl.* carabine; *ital.* carabina.

Carafe, f., die Caraffine, Waſſerflaſche, Tafelflaſche. — *Ital.* Caràffa; *span.* garrafa. — Vergl. *arab.* gharab, Becher.

Caramèll, pl. *-en*, f., le caramel, das Zuckerbällchen (kleine vierekige Stückchen von gekochtem Zucker). — *Span.* caramelo.

Carbonaro, pl. *carbonari*, m., partisan de la liberté, membre d'une association politique en Italie, opposée aux calderari (chaudronniers), der Köhler, Mitglied einer geheimen politiſchen weit ausgebreiteten Geſellſchaft in Italien, welche zuerſt 1820 aus ihrer Verborgenheit hervortrat.

Carcan, m., collier de fer avec lequel on attache un criminel à un poteau, das Halseiſen.

Carcasse, f. (carne cassus, von Fleiſch entblößt), das Gerippe. — *Holl.* karkas; *engl.* carcass; *ital.* carcàssa. — Carcasse se dit de tout ce qui soutient un ouvrage, et de ce qui en forme, pour ainsi dire, la charpente.

Carence (procès-verbal de), m., qui constate la pauvreté d'un défunt, l'insolvabilité d'un débiteur, Protokoll der Zahlungsunfähigkeit. — Vergl. *mittellat.* carentia, Mangel.

Caresse, f. (charus), die Liebkoſung, Schmeichelei. — *Engl.* caress; *Kil.* Careſſe.

Carèsséren, part. *carèsséert*, caresser, liebkoſen, ſchmeicheln. — *Kil.* careſſéren; *engl.* caress; *ital.* carezzare.

Cargaison, f. (charge d'un vaisseau), die Ladung, Schiffsladung. — *Span.* cargazon; *engl.* cargaison. — Vergl. *span.* cargar; *ital.* caricere, laden.

Carlin, m., petit doguin, petit chien à poil ras et à museau noir et écrasé, die kleine Dogge, der Mops.

Carmagnole, f., eine weite Jacke mit Aermeln, welche die Revolutionsmänner in Frankreich trugen, und ein Jeder tragen mußte, der ſeinen Patriotismus zeigen wollte.

Carmagnole, m. Il a été employé par dénigrement pour désigner les soldats des armées républicaines, der Freiheitsſchwärmer.

Carnage, m. (s'entend, en parlant des hommes, d'une multitude de gens tués, soit dans un combat, soit dans un grand tumulte), das Gemetzel, Blutbad. — *Engl.* carnage. — Vergl. caro, carnis.

Carnassière, f. (caro, carnis), sac à mettre le gibier, die Jagdtaſche.

Carnet, m., petit livre de compte que l'on porte avec soi pour y recueillir des notes, das Geſchäftsbüchlein, Merkbüchlein.

Carquois, m., étui à flèches, der Köcher, das Pfeilrohr. — *Mittelt.* carquaissum; *ital.* carcasso; *span.* carcax.

Tout est mystère dans l'Amour,
Ses flèches, son carquois, son flambeau, son enfance;
Ce n'est pas l'ouvrage d'un jour
Que d'épuiser cette science. (La Fontaine.)

Carreau, m. (*jard.*), planche large d'un jardin potager, das Gartbeet.

Carreauzeg, gewürfelt, würfelig, (étoffe) à carreaux.

Carrefour, m., lieu où aboutissent plusieurs rues dans les villes et plusieurs chemins dans les campagnes, der Kreuzweg, die Kreuzſtraße. — *Lat.* quadrivium, ubi quatuor viæ conveniunt. — Vergl. quadrum, carré, furca, fourche; quadrifurcum; quadratum forum, place carrée; *gaunersp.* die Kreuzleine.

Carrelet, m., petite règle à quatre faces égales pour tracer sur le papier des lignes également distantes, kleines vierſeitiges Lineal.

Carrière, f., die Laufbahn, der volle Lauf. — *Engl.* career.

Carte blanche, f., pouvoir d'agir sans restriction, die uneingeſchränkte Vollmacht, das Blanket (ein mit ſeinem Namen unterſchriebenes weißes Papier, welches ein Anderer mit dem Hauptinhalte ausfüllet; blanke Karte. — *Engl.* carte blanche; *ital.* carta bianca.

Cartes blanches (*jeu*), bildloſe Karten, blanke Karten.

Carthaus, f., nur in folgender Redensart üblich: Ee' bei der Carthaus hoilen, einen beim Schopfe nehmen, prendre quelqu'un au toupet. — *Obd.* Carthauſe, die Haarzauſe, der Schopf.

Carton, m., die Hauben-, Bandſchachtel; ein Behältniß von Pappe, Schriften, Kupferſtiche u. dgl. hineinzulegen.

Cartonnéren, part. *cartonnéert*, cartonner, in Pappendeckel binden.

Cartrong, m., verderbt aus dem franz. *carton*, die Pappe, der Pappdeckel. — *Ital.* cartòne. — Vergl. *gr.* καρτερος, ſtark, καρτος, κρατος, Stärke. — Èng Cartrong's Loid, eine Schachtel von Pappe, une boite de carton.

Carunjen, pl. *Carunjen*, f., das loſe, ausgelaſſene Mädchen, die Spitzbübin, la carogne, friponne. — *Holl.* karonje.

Cås! bei gewiſſen Spielen ein Ausrufungswort, um den Wurf für ungültig zu erklären; je casse, j'annule le coup. — 't as cås, es wird nichts daraus, l'affaire est rompue.

Casaquin, m. (casa, Haus), das kurze Frauenzimmer-Kleid, der Hausrock. — *Ital.* casachino; *span.* casaca.

Case, f., 1° das Feld (auf einem Dam-, Schachbrett); 2° (*imp.*), der Schriftkaſten. — *Ital.* cassetta.

Casse, f. (*imp.*), caisse partagée en petits carrés, dont chacun contient tous les caractères d'une même lettre, der Schriftkaſten.

Casseau, m., moitié de la casse partagée dans sa longueur, der halbe Schriftkaſten.

Cassetin, m., chacun des carrés de la casse, das Fach.

Cassette, f., das Käſtchen, die Schatulle. — *Ital.* cassetta.

Cassette, f. (*tail.*), das Käſtchen, Zwirnkäſtchen, Fadenkäſtchen, petit coffre à compartiments, à l'usage des tailleurs.

Cassolette, f., vase où l'on met des parfums, die Räucherpfanne. — *Ital.* cassoletta.

Castagnette, f., die Handklapper zum Tanz, auch Caſtagnetten (aus Elfenbein oder hartem Holze gedrechſelte kleine Halbkugeln), mit deren klappernden Tönen der Spanier manche Tänze begleitet,

indem er deren zwei, durch ein Schnürchen verbunden, an jede Hand bindet.—*Span.* castanetas; *engl.* castanets.

Casuel, m., die zufälligen Einkünfte, Nebeneinkünfte, Accidentien. —Von casus, Zufall.

Cataplang, verderbt aus *cataplasme*, m., der Umschlag (ein umgelegtes Heilmittel). — *Gr.* καταπλασμα, von κατα, über, drüber, und πλασσειν, schmieren; *engl.* cataplasm.

Cataracte, f. (épaississement du cristallin qui obscurcit ou fait perdre la vue), der Staar, Verdunkelung des Auges. — *Engl.* cataract; *gr.* καταρασσειν, tomber, parce qu'on attribuait autrefois cette affection à une membrane qui *tombait* sur les yeux.

Categang für *Catogan*, m., nœud qui retrousse les cheveux et les attache près de la tête, der Haarknoten, der hinaufgeschürzte Zopf. —De' Categang as net méh op de' Mód, le catogan n'est plus de mode.

Cauchemar, m. (sentiment d'un poids incommode sur la région épigastrique pendant le sommeil, avec impossibilité de se mouvoir, de parler, de respirer; état qui finit par le réveil en sursaut, après une anxiété extrême), der Alp, das Alpdrücken, das Stollen des Blutes im Schlafe. — *Mittellat.* calca mala. — S. *Drâch.*

Cause, f. (affaire, procès), der Prozeß, Rechtshandel.—*Lat.* causa; *engl.* cause; *Kil.* Cauſe.

On expose toujours avec autorité,
La cause de l'honneur et de la vérité. (Gresset.)

Cautère, m., ouverture dans la chair avec un caustique pour y déterminer une suppuration, das Fontanell, Ableitungsgeschwürchen.— *Engl.* cautery; *ital.* cauterio.

Cautériséren, part. *cautériséert*, cautériser, brennen, ausbrennen. —*Kil.* cauteriſeren; *engl.* cauterise.

Cautionnement, le gage ou la somme que les lois obligent certaines personnes à déposer comme garantie de la responsabilité à laquelle elles sont soumises, die Bürgschaft, Amtscaution.

Cavall, pl. *-en*, f., das große männliche Frauenzimmer, das derbe Weibsstück, la virago.

Cavalier, m., der Tanzmann, Tanzgefährte.

Ceinture, f. (cingere, ceindre), der Gürtel, die Leibbinde.—*Lat.* cinctura; *engl.* cincture; *ital.* cintura.

Célibataire, m., der Eheloſe, Hageſtolz. — *Lat.* cœlebs.

Censéert, censé, dafür gehalten, angesehen, geachtet. — Vergl. *lat.* censeo, ich halte dafür.

Qui se lie au coupable est censé son complice.

Centime, m., der Centime, der hundertste Theil eines Franken. —*Span.* céntimo.

Centre, m., in der französischen Deputirtenkammer die Anhänger des Ministeriums.

Centre, m. (*mil.*), se dit de toutes les compagnies d'un bataillon, placées entre les grenadiers et les voltigeurs, das Centrum, Mitteltreffen.

Cérat, m. (cera, Wachs), pommade dont la cire et l'huile sont la base, die Wachsſalbe, das gelinde Zugpflaſter. — *Engl.* cerate; *ital.* cerotto; *span.* ceroto.

Certificat d'indigence, m., der Dürftigkeitsſchein.

— d'origine, pièce qui indique l'espèce et la quantité des marchandises qui viennent de tels pays, et atteste qu'elles ne sont pas prohibées, das Zeugniß der Herkunft (der Waaren), der Herkunftſchein.

— de moralité, das Sittenzeugniß.

Certificateur (notaire), choisi par le gouvernement pour délivrer les certificats de vie, der gerichtliche Beſcheiniger.

Césarienne (opération), f., incision pratiquée aux parois de l'abdomen et à celles de l'utérus pour en extraire le fœtus, ainsi appelée de ce que Jules-César est venu au monde par cette opération, der Kaiſerſchnitt. — *Engl.* the cesarian operation; *ital.* operazione cesarea.

Cetèr, pl. *-en*, f. (cis terram), la citerne, lieu souterrain et voûté, destiné à recevoir et conserver les eaux de pluie. — *Engl.* cistern; *ital.* cisterna. — Vergl. *gr.* κιστη, Kiſte, coffre, réservoir.

Chaîne, f., 1° der Kettentanz; 2° die fortlaufende Reihe von Arbeitern, von Hülfeleiſtenden bei einer Feuersbrunſt.

— de sûreté, f., die Sicherheitskette, welche, an die Taſchenuhr befeſtigt, um den Hals getragen wird.

Chaise percée, f., der Nachtſtuhl, Leibſtuhl.

Chamarréert, chamarré, orné de franges, de passements, de dentelles, de galons, etc., verbrämt, mit Gold, u. ſ. w. beſetzt. — *Obd.* ſchamerirt. — Vergl. *chamarre*, f., vieux mot qui signifiait un hoqueton ou habit de berger fait de peaux de mouton ou de chèvre, sur les coutures duquel il y avait plusieurs bandes en guise de passement.

Chambellan, m., der Kammerherr. — *Engl.* chamberlain; *ital.* camberlano.

Chambre ardente, f. (*hist.*), 1° tribunal qui fut créé à Arras sous Charles VI (mort en 1461), pour la recherche des sorciers, et qu'on appela ainsi parce qu'il pouvait condamner ses justiciables au feu. 2° Tribunal dont les pouvoirs étaient les mêmes et qu'on établit à l'Arsenal en 1680, lors de l'arrestation de la Vigoureux et de la Voisin, die brennende, glühende Kammer, ein außerordentlicher Gerichtshof in Frankreich, vielleicht ſo genannt, weil alle Urtheile derſelben auf Feuertod lauteten.

— d'appels de police correctionnelle, die Appellationskammer für Zuchtpolizei-Sachen.

— des avoués, f., die Anwaltskammer.

— de conseil, f., das Berathungszimmer.

— de discipline, f., die Disciplinarkammer.

— de mise en accusation, die Anklagekammer.

— de vacations, die Vacanzkammer.

Chambre garnie, f., ein eingerichtetes, mit Stubengeräth verſehenes Zimmer.

Chambrée, f., se dit d'un certain nombre d'ouvriers, de soldats, qui couchent dans une même chambre, die Kameradſchaft.

Champ de mai, m., assemblée convoquée par Napoléon pendant les cent jours, das Maifeld.

Champignon, m., der Schwamm, Pilz (ein bekanntes Erdgewächs).

Craignez le champignon, délice des festins,
Que l'art fait chaque jour naître dans nos jardins.
(*Poëme des Plantes.*)

Chamoiseur, m., qui prépare les peaux de chamois, der Sämiſchgerber.

Chance, f., das Wagniß, der Glückswechſel, mögliche Fälle, die Schanze. — *Holl.* kans; *engl.* chance.

Chancre, m., der veneriſche Krebs, ein kleines Venusgeſchwür, der Schanker. — *Celt.* chancrea; *engl.* chancre; *holl.* kanker.

Changeant, ſchillerig, in verſchiedene Farben ſpielend, wandelfarbig.

Changéert. En as ganz changéert, er hat ſich ganz verändert; *engl.* he is quite changed.

Changéren (sech), ein anderes Kleid, Hemd u. ſ. w. anziehen, changer d'habit, de chemise etc.

Chanoinesse, nicht *chalonesse*, qui possède une prébende dans un chapitre de filles, das Stiftsfräulein, die Stiftsdame. — *Lat.* canonica; *engl.* canoness; *ital.* canonichessa; *span.* canonesa. — *Chalonesse* wird zuweilen geſagt für feile Dirne.

Chantier, m., das Holzlager, der Zimmerplatz, der Stapel. — *Ital.* cantière. — Vergl. *celt.* chan, Menge, und ter, Holz.

Chape (d'une boucle), f., partie par où la boucle tient au soulier ou à la ceinture, das Herz einer Schnalle. — *Engl.* chape.

Chapeau-bas, m., der Armhut, Scheinhut, Kleinhut.

— claque, m., chapeau à 3 cornes dont la coupe se plie et s'aplatit de manière qu'on peut le porter très aisément sous le bras, der Klapphut.

Chapéren, ſ. *échapéren.* — *Ndd.* ſchapitern.

Chaperonnéren, chaperonner, einer jungen Dame zum Ehrenwärter, zur Ehrenwärterin dienen, Damen geleiten und beſchützen.

Chapiteau, m. (capitulum, capitellum), partie de la colonne qui pose sur le fût, der Knauf, das Kapital. — *Engl.* chapiter; *ital.* capitello.

Char-à-banc, m., der Bankwagen, ein offener Bankwagen mit Sitzen an der Seite.

Charcutier, m., homme qui *cuit* de la *chair*, qui vend de la chair cuite, der Wurſthändler, Speckkrämer.

Charébaré, m., das Spottſtändchen, die Katzenmuſik, der Polterkoncert, le charivari (Schallwort). Lärm, welchen man vor den Wohnungen der Wittwer und Wittwen macht, die ſich wieder verheirathen, mittelſt übertönenden Inſtrumenten, z. B. Becken, Keſſel, Kaſſerolle, Pfannen, unter lautem Geſchrei, Pfeifen und Geziſch. Dieſe Sitte ſcheint ſich zum Theil in den ſogenannten Polterabenden

erhalten zu haben. Dann nennt man in neuerer Zeit Charivari überhaupt jede verwirrte, ohne Harmonie und Takt, aus den verſchiedenartigſten Inſtrumenten zuſammengeſetzte Muſik, welche beſonders in Frankreich von unruhigen Köpfen Perſonen, mit denen ſie unzufrieden ſind, häufig, beſonders in der jüngſt bewegten Zeit, gebracht wird. — Bruit tumultueux de poêles, poêlons, chaudrons etc., accompagné de cris et de huées, que l'on faisait, la nuit, devant la maison des femmes du petit peuple, veuves et âgées qui se remariaient.

Tout bruit semblable par lequel des gens attroupés témoignent à quelqu'un leur désapprobation de ce qu'il a fait. (*Dict. des Dict.*) —*Lat.* chalybarum, formé de chalybs, qui signifie du fer, de l'acier, parce qu'on emploie ordinairement dans les charivaris des sonnettes, des poêles, des chaudrons, et autres telles batteries de cuisine faites de métal, ex chalybe. Les Italiens appellent scampanata un charivari, mot composé de scampana, qui signifie une cloche. *Le Politi*, dans son dictionnaire italien : Scampanata, lo strepito di campanacci, o d'altri strumenti, che fanno contadini alle vedove, quando si rimaritano. (Ménage.) —*Celt.* charivari, jeu, plaisanterie qui fait peine, de chary, jeu, et vary pour mary, peine; *span.* cencerrada.

Charge, f., 1° die Ladung; 2° die Laſt; 3° die Uebertreibung; 4° die Anzeige, Beſchwerde, der Beweis; 5° die Schicht, quantité de mines, de charbon, qu'on jette à la fois dans le fourneau.

Charivary, m., double pantalon garni de toile entre les cuisses, die Charyvari, pl., weite und lange Unterhoſen, Reithoſen. — *Engl.* sharavaries.

Charlatan, m., celui qui va de côté et d'autre pour vendre quelque médicament auquel il attribue des propriétés merveilleuses; par extension, tout individu qui cherche à tromper le public, en se faisant passer pour plus habile qu'il n'est en réalité; Marktſchreier, Quackſalber, Afterarzt, dann überhaupt Jeder, der ſich auf eine auffallende Weiſe den Schein von Kenntniſſen oder Geſchicklichkeiten zu geben ſucht, die er nicht beſitzt. — *Ital.* ciarlatano, von ciarlare, ſchwatzen, plaudern, weil im Schwatzen die Hauptkunſt des Charlatans beſteht, oder von scarlatto, Scharlach (dem ehemaligen Scharlachmantel der Aerzte). Nach *Ménage* von circulatanus, verderbt aus circulator (charlatan, vendeur d'orviétan), imposteur qui s'enrichit à l'ombre du mépris.

Charlatanerie, f., die Marktſchreierei, Großſprecherei.

Charmille, f., plant de petit charmes, die Hagenbuchenlaube, -Hecke.

Charpente, f., assemblage de bois qui soutient la couverture d'un édifice, l'ensemble de tous les gros ouvrages en bois d'un édifice, das Zimmerwerk, Gebälke.

Charnière, f., deux pièces d'un métal quelconque enclavées l'une dans l'autre, et qui peuvent se mouvoir sur un même centre, das Gewind, Scharnier. — *Holl.* scharnier.

Charpie, f. (carpare, auszupfen), vieux linge effilé que l'on emploie pour les pansements, die Zupfleinwand, Wundfaden, Charpie.

Chassé, pl. *-en.* — *Franz.* chassis, m., der Rahmen.

Chasse-marée, f. (mauvaise et vieille voiture), der Rumpelkaſten.

Chassséren, chasser (*imp.*), tenir plus de place, auslaufen.

Chaude-pisse, f. (*méd.*), nom vulgaire de la blennorrhagie, ainsi appelée à cause de la chaleur et de la douleur que l'urine occasionne en traversant le canal de l'urètre, der Tripper. — *Holl.* koudepis.

Chauffe-chemise, m., panier d'osier servant à chauffer le linge, der Wärmkorb.

Chaufferette, der Fußwärmer, die Kieke, blecherner, durchlöcherter Feuertopfbehälter. — Vergl. calfacere — calfare — calfarettum — calfaretta.

Chauffeur, m. (*hist.*) Il s'est dit d'une bande de brigands répandus dans le nord et l'ouest de la France, dans la Belgique et sur les bords du Rhin, à la fin du 18e siècle et au commencement du 19e. Les *chauffeurs* ou *chauffeurs de pieds*, pour forcer les habitants des maisons qu'ils attaquaient à livrer leurs richesses, leur exposaient les pieds à un feu violent, Räuber, welche Kohlen unter die Füße der Leute legten, um Geld zu erpreſſen.

Chauffoir, m., salle avec une cheminée ou un poêle pour se chauffer en commun, das Wärmzimmer.

Chaussée, f., die Dammſtraße, Kunſtſtraße. — *Engl.* causey; *span.* calzada.

Chaussée, f. (*horl.*) der Zapfen des Minutenzeigers.

Chaussée d'empierrement, das Steinpflaſter.

Chausse-pied, m., der Schuhanzieher.

Chausséren, part. *chausséert*, chausser, 1° den Fuß und auch das Bein bekleiden; 2° das Schuhwerk anziehen. — *Span.* calzar.

Chaussette, f., der Halbſtrumpf, Bügelſtrumpf, Unterſtrumpf.

Chaussoir, m., das Schuhhorn (zum Anziehen der Schuhe), der Schuhanzieher. — *Engl.* shoeing-horn; *span.* calzador.

Chausson, m., chaussure de pied qu'on met sous ou sur le bas, die Socke.

Chaussure, f., die Fußbekleidung.

Je veux que sur mon pied soit faite ma chaussure. (Lemonnier.)

Chef d'emploi (*thé.*), der Beſitzer eines Faches, einer Rollengattung, für welche ein Darſteller beſonders befähigt und von der Direction angeſtellt iſt.

Chef-d'oeuvre, m., ouvrage excellent en lui-même ou relativement aux autres ouvrages d'un artiste, das Meiſterſtück. — *Ital.* capo d'opera.

Un chef-d'œuvre d'amour est le cœur d'une mère. (Gaillard.)

Chemin de halage, m., der Leinpfad (Weg am Ufer die Fahrzeuge mit Leinen fortzuziehen).

Chemise, f., feuille de papier qui renferme et qui couvre d'autres papiers, der Umſchlag.

Chemisette, f., das Vorhemd, Halbhemd.

Chenique, m., mauvaise eau-de-vie, der Fuſel, ſchlechter Branntwein.

Chevalier d'industrie, m., der Glücksritter, liſtige Betrüger, der reiſende Gauner.

Chevron, m., das Militair-Dienſtalterzeichen, deux morceaux de galon assemblés en angle, que les militaires ont le droit de porter sur la manche gauche de leur habit, après un certain temps de service.

Chère de commissaire, un repas où on sert chair et poisson, table servie en gras et en maigre, eine Mahlzeit, wo Fleiſch und Fiſch aufgetragen wird. — Ce qui vient des commissions qui se donnaient dans les chambres mi-parties, où il y avait des huguenots et des catholiques, qui se faisaient traiter chacun à sa manière.

Chèvre-feuille, f. (*bot.*), das Geisblatt. — *Lat.* caprifolium; *ital.* caprifoglio.

De mes deux moitiés la première
Donne du lait à la bergère;
L'ombre que donne ma dernière
Du hâle préserve son teint,
Et de mon tout elle sait faire
Un bouquet qui pare son sein.

Chévrotine, f., balle de petit calibre, der Rehpoſten.

Chic, m., terme usité dans les ateliers pour exprimer une certaine facilité, une vigueur rapide dans le maniement du pinceau ou du crayon, die Fertigkeit.

Chiffon, m., der Lappen, Lumpen, Fetzen. — *Chiffonna*, en breton, signifie chiffonner, mettre en tas sans ordre. Comme ce n'est que les mauvaises pièces de drap, de linge, qu'on a coutume de mettre ainsi en tas, de là vient qu'on a appelé *chiffon* en notre langue, *chiffone* en italien, les morceaux de mauvais linge, de drap usé.
(*Mém. sur la langue celt.*)
— *Arab.* schiffon, dünne Leinwand.

Chiffonnéren, chiffonner, zerknittern, zerknautſchen, zerknümpeln. — *Span.* chafar.

Chiffonnière, f., petit meuble à tiroirs, der Krempeltiſch, das Arbeitstiſchchen, die Putzſchachtel.

Chiffre, m., entrelacement de lettres, der Namenszug, die ineinander geſchlungenen Anfangsbuchſtaben der Vor- und Zunamen. — *Engl.* cipher; *holl.* cijfer.

Chignon, m., das hinaufgeſchlagene Nackenhaar, der Nackenwulſt.

Chinois, m., petite orange verte conservée dans l'eau-de-vie, kleine in Branntwein eingemachte Pomeranze.

Chipotéren, part. *chipotéert*, chipoter, ärgern, hudeln. — Vergl. *celt.* chipotat, marchander par petites sommes, contrarier, contrepointer, von chip, klein, von geringem Werthe.

Chique, f., ſ. *Schick.*

Choquéren, part. *choquéert*, choquer, beleidigen, Anſtoß geben, Verdruß machen. — *Engl.* shock; *span.* chocar.

Chou pour chou, Wurſt wider Wurſt, wie du mir, ſo ich dir.

Chou-fleur, m., der Blumenkohl.—*Engl.* colly flower (kalliflauer); *pan.* coliflor; *ital.* cavolfiore.

Chronique scandaleuse, f., die Läſterchronik, Schandgeſchichte, Klatſchgeſchichte, die Geſchichte geheimer Thorheiten oder Laſter, z. B. einer Stadt.

Chyle, m., der Milchſaft, Verdauungsſaft.—*Gr.* χυλος; *engl.* chyle.

Cicatrice, f., die Narbe.—*Engl.* cicatrice; *ital.* cicatrice; *span.* cicatriz.

... Il est des blessures
Dont un cœur généreux peut rarement guérir;
La cicatrice en reste. (Voltaire.)

Cicatriséren, part. *cicatriséert*, cicatriſer, vernarben, verharſchen. —*Engl.* cicatrise; *ital.* cicatrizzare; *span.* cicatrizar.

Ci-devant, autrefois, ehemalig, geweſen.

Cilice, m., das Haarhemd, Rauhhemd. Dieſer Zeug wurde in Cilizien, in Kleinaſien verfertigt.

Cintre, m. (*arch.*), die Bogenründung, der kreisförmige Bogen. —*Engl.* center.

Circonstance, f., der Umſtan*. — Patrimoine de l'homme de génie.

Circonstances atténuantes (*jurispr.*), mildernde Thatumſtände.

Cirque olympique, m., der Cirkus, Schaukreis, das ringförmige Schaugebäude; die Reitbahn für Kunſtreiter. — *Engl.* cirque.

Circulaire, f. (circulus), das Umlaufſchreiben, Circularſchreiben, Rundſchreiben. — *Engl.* circular letter.

Civet, m., ragoût fait de chair de lièvre avec des cives ou des ciboulettes, der Haſenpfeffer. — *Engl.* civet.

Clabaud, m., der Kläffer, Tölpel, der ungeſchickte Menſch.

Clabaudage, m. (vaine criaillerie), das Geſchrei, Gekläff.

Claque, f., coup du plat de la main, der Klatſch, Schlag. — *Engl.* flap. S. *Fláb.*

Claqueur, m. Applaudisseurs à gages, gens payés pour applaudir les pièces ou les acteurs, bezahlter Beifallsklatſcher.

Clavicule, f. (*anat.*), os pair qui sert d'arc-boutant à l'épaule et que l'on a ainsi appelé parce qu'on l'a comparé à la clef (*clavicula*, dimin. de *clavis*) d'une voûte, das Schlüſſelbein.

Clavier, m., die Klaviatur, das Taſtenbret.

Clerc, m., der Schreiber. — *Engl.* clerk. — Vergl. *celt.* cler, geſchickt, gelehrt.

Clergé, m., corps des ecclésiastiques, die geſammte Geiſtlichkeit, die Cleriſei. — *Engl.* clergy.

Clièrw (*géo.*), Clerf oder Klerf, 12 Stunden N. von Luxemburg, n einem tiefen aber angenehmen Thale des Oeslings, Clervaux.— e château de Clervaux a conservé sa physionomie antique, son parc

seigneurial et ses tours féodales. Les comtes de Lannoy y tiennent un noble état de maison.

Clique, f., die Genoſſenſchaft, die Rotte, der Anhang, das Gelichter, die Sippſchaft, Spießgeſellſchaft. — Vergl. *nds.* Gliete, Gleiche (ſeines Gleichen).

Cliquet, m. (*horl.*), pièce qui empêche une roue dentée de retourner, der Sperrkegel.

Cloche, f., eine Art von Frauenmantel mit einer Caputze, das Mantelkleid. — *Engl.* cloke; *celt.* clocha, eine Art von Reiſemantel.

Coak (cok), coaque, m., houille dépouillée par la distillation de toutes ses parties volatiles, die abgeſchwefelte, von Kohlenſäure befreite, zum Kochen u. ſ. w. taugliche Steinkohle. Cinders, Koaks. — *Engl.* coke.

Cocu, m., der Hahnrei, Hörnerträger, le cocu. — *Celt.* cocol; *holl.* koekoek; *engl.* cukold.

Cognoir, décognoir, m. (*imp.*), outil pour mouvoir les coins, der Triebel, das Treibholz.

Coiffe, f., 1° das Hutfutter; 2° Perrückennetz; 3° der Hutüberzug. — *Mittellat.* cofia.

Coifféren, part. *coiffèert*, coiffer, friſiren, aufſetzen.

Coiffeur, m., der Friſeur, Haarkräusler.

Coiffeuse, f., die Putzmacherin, Kopfſchmückerin.

Coiffure, f., 1° die Kopfbedeckung; 2° der Kopfputz. — *Engl.* coif.

Col, m., cravate qui s'attache derrière le cou avec une boucle, die Halsbinde, der Halsband, ein für den Hals paſſend zugeſchnittenes, durch Heftel und Schlinge oder durch eine Schnalle ſchnell zu befeſtigendes Stück Sammt oder anderes ſteifes Zeug.

Col (faux), col de chemise rapporté, qui s'attache autour du cou avec des cordons, der falſche Hemdkragen.

— de cravate (ce qu'on met dans une cravate pour lui donner de la fermeté), zur Steifung des Halstuches gebräuchliche elaſtiſche Futtercravate.

Collében, part. *collèert*, coller (Wein) mit Hauſenblaſe klären od. ſchönen.

Collerette, f., das Kollerchen, der Weiberhalskragen. — *Ital.* collaretto.

Collier, m., 1° der Halsband; 2° die Halsſchnur. — *Celt.*. coler; *engl.* collar; *span.* collar.

— de force, m., collier qu'on met au cou d'un jeune chien d'arrêt pour le dresser, das Zwanghalsband.

Collocation, f., action par laquelle on range des créanciers dans l'ordre suivant lequel ils doivent être payés, die Location (der Gläubiger). — *Engl.* collocation.

Colloquéren, colloquer (ranger les créanciers par ordre de paiement), Gläubiger ordnen, lociren.

Colportage, m., das Herumtragen der Waaren, Hauſiren, die Hauſirkrämerei.

Colportéren, part. *colportéert*, hauſiren, hauſiren gehen.

Colporteur, m. (parce qu'ils portent un panier à leur cou, dans lequel ils mettent leur marchandise), der Hauſirer, Tabulettkrämer.

Commedant, m., verderbt aus Commandant, le commandant.

Commedéren, für commandiren, commander.

Commandement, m. (*pal.*), die gerichtliche Aufforderung, das Zahlungsgebot.

Commeón, pl. *-en*, f., die Communion, das Abendmahl, la communion.

Commérage, m., die Fraubaſerei, das Weibergeklatſch. — *Span.* comadrerías. — Commérage machen, mit den Gevatterinnen und Nachbarinnen klatſchen; *span.* comadrear.

Commerce, m., der Handel, Handelsverkehr, Commerz. — Profession où l'honneur est la première mise de fonds.

Commère, f., die Gevatterin. — *Ital.* comàre; *span.* comadre; *mittellat.* commater. — Nullus præsumat commatrem suam ducere uxorem. — *Commère* se dit aussi d'une femme qui s'ingère de parler de tout et qui veut savoir toutes les nouvelles du quartier, das Stadtklatſchweib, die Klatſchſchweſter, die von Haus zu Haus geht Neuigkeiten zu holen und zu hinterbringen. — *Span.* comadrera.

Commis-greffier, m., der Untergerichtsſchreiber.

Commissaire-ordonnateur, m., der Oberkriegscommiſſär.

Commis-voyageur, m., der Handlungsreiſende, der reiſende Handlungsdiener.

Commission rogatoire, f. (commission qu'un juge adresse à un autre pour faire une procédure dans l'étendue de son ressort), der bittweiſe ertheilte Auftrag.

Commót, pl. *-en*, die Commode, der Schrank mit Schubladen, la commode.

Commót, pl. *-en*, f., eine Art Kopfzeug für Frauenzimmer, la commode, espèce de coiffure de femme. Commodus capitis mulierum ornatus.

Communauté, f., die Gemeinſchaft, Gütergemeinſchaft. — *Engl.* community.

— conventionnelle, die vertragsmäßige Gemeinſchaft.

Compatibilitét, f., die Verträglichkeit, Vereinbarkeit, Zuläſſigkeit der Vereinigung zweier öffentlicher Aemter zu gleicher Zeit in einer Perſon, la compatibilité. — *Engl.* compatibility.

Compatible, verträglich, vereinbar, zuſammenpaſſend. — *Engl.* compatible; *ital.* compatibile.

Compènsatión, f., la compensation, der Erſatz, die Entſchädigung, Ausgleichung. — *Lat.* compensatio; *engl.* compensation.

Compènséren, compenser, ausgleichen, gegen einander aufheben. *Kil.* compenſéren; *ital.* compensàre; *engl.* compensate.

Compérage, m., die Gevatterſchaft; das Einverſtändniß.

Compère, m., der Gevatter, Gevattermann. — *Kil.* Compère; *mittellat.* compater; *ital.* compàre; *engl.* compeer (compihr); *span.* compadre; *hunsr. Mdt.* Cumpeer.

Compèrschâft, f., die Gevatterſchaft, le compérage. — *Kil.* Compêrſchap; *span.* compadrazgo.

Complainte, f., chanson ou cantique populaire dont le sujet est ordinairement tragique ou pieux, das Klagelied, Klagegedicht. — *Mittellat.* complainta; *engl.* complaint.

Complaisance, f., die Gefälligkeit, Dienſtwilligkeit, Willfährigkeit. — *Mittellat.* complacentia; *ital.* compiacenza; *engl.* complaisance; *span.* complacencia.

Je refuse d'un cœur la vaste complaisance,
Qui ne fait du mérite aucune différence. (Molière.)

Complaisant, willfährig, gefällig. — *Ital.* compiacente; *engl.* complaisant; *span.* complaciente,

Il faut pour la jeunesse être un peu complaisant. (Voltaire.)

Complice, m., qui est accusé ou soupçonné d'avoir eu part au crime, qui a participé au crime, qui l'a favorisé, der Mitſchuldige, Mitverbrecher. — Isidorus, *in Glossis*: complex, qui in uno peccato vel crimine alteri est applicatus ad malum, ad bonum verò nunquam dicitur. — *Ital.* complice; *engl.* complice; *span.* cómplice.

Quand on pardonne au crime, on en devient complice.

Complicéert, compliqué, verwickelt, verflochten. — Vergleiche *lat.* complecti, umfaſſen.

Complicitét, f., die Mitſchuld, Theilnehmung am Verbrechen, la complicité. — *Mittellat.* complicitas; *ital.* complicità; *span.* complicidad.

Composteur, m. (*imp.*), règle de fer ou de cuivre, garnie d'une vis et d'un rebord sur lequel le compositeur arrange les lettres, der Winkelhacken.

Compotier, m., der Obſtmusnapf, Compottnapf. — *Span.* compotera.

Compromis, m., traité par lequel on donne pouvoir à des arbitres de juger des procès ou d'autres différends, et l'on promet de s'en tenir à leur sentence, der ſchiedsrichterliche Vergleich, die Berufung auf Schiedsrichter — *Lat.* compromissum; *ital.* compromesso; *engl.* compromise (kampromets).

Comptable, m., der Rechnungsführer, Rechnungspflichtige. — *Engl.* accountable.

Comptabilitét, pl. *-en*, f., das Rechnungsführergeſchäft, die Verrechnungspflicht, Verantwortlichkeit, la comptabilité. — Le *comptable* est celui qui, ayant eu le maniement des deniers ou des effets, doit rendre compte de l'usage qu'il en a fait. La *comptabilité* est le mode dont on fait usage pour être en mesure de rendre un compte. (*D^re technol.*)

Compte-rendu, m., der Rechenſchaftsbericht, die Rechnungsablage, Berichterſtattung.

Comptoir, m., banc ou bureau fermé, sur lequel les marchands étaent leurs marchandises, ou comptent leur argent, et où le plus souvent ls l'enferment, 1° der Ladentiſch, Zähltiſch, 2° die Buchhalterſtube, Schreibſtube. — *Engl.* counter (kaunter).

Concierge, m. (conservare), der Verwalter, Beſchließer, Kerkermeiſter, Gefangenwärter.

Concussion, f., die Erpreſſung, Gelderpreſſung, Plackerei. — *Lat.* concussio; *engl.* concussion; *ital.* concussione.

Concussionnaire, m., der Placker, Erpreſſer. — *Ital.* concussore.

Condescendance, f., die Nachgiebigkeit, Willfährigkeit, Herablaſſung. — *Mittellat.* condescensio; *engl.* condescendence; *ital.* condescendenza.

Conditio sine qua non, lat, eine unerläßliche oder unumgängliche Bedingung, ohne die nichts geſchehen kann.

Conduct, f. der Leichenconduct, die Leichenbegleitung von der ſämmtlichen Geiſtlichkeit, le convoi précédé du clergé en corps, le convoi général, lorsque tous les ecclésiastiques habitués d'une paroisse accompagnent un corps qu'on porte en terre.

Conducteur, m., bei Poſt- und Landkutſchen, der Schaffner, Schirrmeiſter.

Conducteur, m., der Straßenbauaufſeher, der Gehülfe eines Ingenieurs. — Agent de l'administration des ponts et chaussées placé directement sous les ordres des ingénieurs et au-dessus des piqueurs.

Conducteur, m. (*phys.*), barre de fer ou corde en fil métallique qui communique de la tige du paratonnerre dans un puits ou dans la terre, der Blitzleiter.

Confiture, f., das Confect (in Zucker eingemachte Sachen). — *Celt.* confitur; *mittellat.* confitura; *lat.* confectus; *engl.* confiture; *ital.* confettûra; *holl.* confijt.

Confondéren, confondre, 1° vermengen, verwechſeln; 2° beſchämen, verwirrt machen. — *Lat.* confundere; *engl.* confound; *ital.* confondere.

Confós, verwirrt, beſtürzt, beſchämt, verblüfft, confus. — *Lat.* confusus; *engl.* confused (kanfiuhſd).

Confrère, m., membre d'une même société, d'une même administration, der Amtsbruder, Amtsgenoß, Amtsgehülfe, Confrater.

Le médecin Tant-pis visitait un malade,
Que visitait aussi son confrère Tant-mieux. (La Font.)

Congé, m., se dit en parlant de celui qu'on prie de se retirer d'une maison où il avait quelque habitude ou quelque prétention, der Abſchied.

Connaissance, f., familiarité, liaison, die Bekanntſchaft. — *Ital.* conoscenza.

On prend pour des amis de simples connaissances.
Et que de repentirs suivent ces imprudences! (Gresset.)

Conquête, f., die Eroberung. — *Ital.* conquista; *engl.* conquest. — action par laquelle on s'empare glorieusement du bien d'autrui.

Contre-marche, f., der Gegenmarſch, Rückmarſch. — *Engl.* counter-march; *span.* contramarcha.

Contre-marche, f. (*charp.*), pièce de bois posée verticalement et qui fait le devant de la marche d'un escalier, die Setzbretter, Futterſtufen, mit denen, bei hölzernen Treppen, der Raum zwiſchen zwei Stufen zugemacht wird, und die zugleich als Stützen der darüber liegenden Stufen dienen.

Contre-marque, f., das Gegenbillet, Gegenzeichen. — *Engl.* counter-mark; *span.* contramarca.

Contre-marque (*mar.*), se dit d'une fausse marque que le maquignon fait lui-même aux dents d'un cheval qui ne marque plus, pour faire croire que l'animal n'a que 6 ans, die falſche Kennung oder Bohne (falſche Zeichen auf den Zähnen der Pferde angebracht um ihr Alter zu verbergen).

Contre-Ordre, für *contre-ordre*, m., der Gegenbefehl. — *Engl.* counter-order.

Contre-poil (à), wider den Strich, gegen das Haar. — *Ital.* a contrappelo.

Contre-poids, m., das Gegengewicht, die Gleichgewichtsſtange. — *Engl.* counter-poise; *Kil.* Contrepois; *ital.* contrappeso; *span.* contrapeso.

Contre-temps, m., événement inopiné qui empêche la réussite d'une affaire, der Vorfall zur Unzeit, der widrige Zufall, der Strich durch die Rechnung, das unvermuthete Hinderniß. — *Ital.* contratempo; *span.* contratiempo.

Il est des contretemps qu'il faut qu'un sage essuie. (Racine.)

Contravèntión, pl. *-en*, f., die Uebertretung, Verletzung, la contravention. — *Engl.* contravéntion; *ital.* contravenzione; *span.* contravencion.

Contre-visite, f., 1° seconde visite de lieux à laquelle une partie fait procéder, quand elle prétend que la première visite faite à la requête de sa partie adverse est nulle; 2° visite itérative à laquelle on soumet des malades ou des conscrits, 1° die Gegenbeſichtigung, 2° die wiederholte Unterſuchung.

Contumace, f., die Widerſpenſtigkeit, das Ausbleiben, Nichterſcheinen. — 't Contumace pürgéren, ſich auf die Verurtheilung wegen Nichterſcheinens perſönlich ſtellen um ſich zu rechtfertigen, purger la contumace.

Convalescence, f., temps qui s'écoule depuis la fin de la maladie jusqu'au parfait rétablissement des forces, die Geneſung, Herſtellung. — *Ital.* convalescenza; *span.* convalescencia; *engl.* convalescence; *mittellat.* convalescentia. — Jam mihi convalescentiæ portus aperitur.

Convalescent, Reconvalescent, einer, der auf dem Wege der Geneſung iſt. — *Ital.* convalescente; *span.* convaleciente.

Convenance, f., die Schicklichkeit, der Wohlſtand. — *Ital.* convenienza.

Convenéren, convenir, 1° übereinkommen; 2° anſtehen, ſich ſchicken; 3° rathſam ſein. — Dât convenéert mer, das iſt meiner Sache, cela me convient; *gaunersp.* cela fera ma balle.

Conversation criminelle, f., espèce d'euphémisme par lequel on désigne en Angleterre une intimité adultère, ou au moins un tête-à-tête qui donne la présomption de ce crime, ehebrecheriſcher Umgang oder Verdacht deſſelben. — *Engl.* criminal conversation.

Convoi, m., 1° das Leichengeleit, 2° die Kauffartheiflotte; 3° die Zufuhr von Kriegsvorräthen. — *Engl.* convoy; *ital.* convojo.

Convoyeur, m., der Begleiter, Geleiter, Waarenbegleiter.

Copei, pl. *-en*, f., 1° die Abſchrift; 2° die Nachzeichnung, der Nachſtich, la copie. — Èng Copei vun èngem Mensch, ein ſchmächtiger Menſch, homme fluet, hommelet. — *Lat.* homunculus.

Copie, f. (*imp.*), manuscrit, exemplaire sur lequel on compose, das Manuſcript, Exemplar.

Copmar, pl. *-en*, m., der Flaſchenkeſſel, le coquemar. — *Ital.* cò-coma; *lat.* cucuma, von ſeiner Aehnlichkeit mit einem Kürbiße, quod ventrum haberet magnum, uti cucumis. (Vossius.)

Coprós, m., der Vitriol, das Kupferwaſſer, la couperose. — *Lat.* cuprum rosæ, cupri ros; *engl.* coperas; *ital.* copparosa.

Coq, m., le principal habitant, le plus riche, le plus considéré d'un village, der Vornehmſte, das Haupt (der Hahn im Korbe). — *Prov.* En as ewé e' Coq en pâte, il est dans une situation très-commode, très-agréable, er iſt wie der Vogel im Hanfſaamen, er hat gute Tage.

Coq, m. (*horl.*), die durchbrochene Scheibe über der Unruhe.

Coquelicot, m., ſ. *Èngelsblum.*

Coqueluche, f., der Keichhuſten, der blaue Huſten (weil das Geſicht über dem Huſten blau wird), das Hühnerweh. — *Ital.* coccolina. — Ce mal a été ainsi appelé à cause que ceux qui en étaient malades portaient une *coqueluche* (Kapuze); cucullio, cucullus. (Ménage.)

Coquillage, m., das Muſchelwerk, Verzierungen von Muſchelwerk.

Coquille, f. (*imp.*), lettre déplacée du cassetin ou employée pour une autre, verwechſelter Buchſtab.

Corbillard, m., espèce de char dans lequel on transporte les morts au lieu de leur sépulture, der Leichenwagen.

Cordelière, f. (*mod.*), petite tresse à plusieurs nœuds que les dames portent quelquefois au cou en guise de collier, das Knoten-Halsband, das geknötelte Frauenhalsband.

Cordon sanitaire, m., der Geſundheitscordon, Contumazcordon, die Sonderkette, aufgeſtellte Mannſchaft zur Sicherung einer Gegend vor einer anſteckenden Krankheit.

Cordonnet, m. (petit cordon de fil, de soie, d'or ou d'argent que fabriquent les passementiers), der Gorl.

Corjés, neugierig, curieux. — *Engl.* curious.

Corjés, corjós, ekel (ſchwer zu befriedigen), viel verlangend, difficile.

Corjés, ſeltſam, eigen, wunderlich, singulier.

Corèer (an èngem), in einem Laufe, in einem Zuge, an Einem fort, d'une seule course, d'un seul trait.

Cornac, m., celui qui est chargé de soigner et de conduire un éléphant, der Elephantenführer, Elephantenwärter.

Cornaline, f. (pierre précieuse d'un rouge tirant sur l'orange, demi-transparente, d'une couleur plus fine que l'agate : du latin *onix corneola*, ainsi dite parce qu'elle ressemble à de la corne), der Karniol. — *Engl.* cornelian. — *Agricola* dérivait cornaline de carneola, quod colore similis sit carni. (Ménage.)

Corne d'abondance, f., das Füllhorn, Fruchthorn, Symbol des Ackerbaues, des Ueberfluſſes und Friedens.

Cornette, f., die Haube, Nachthaube. — Des deux bouts de cette coiffure qui ressemblent à des cornes. (Ménage.)

Corniche, f., der Geſimskranz, Karnieß. — *Celt.* cornichen, von corn, Rand; *engl.* cornice; *ital.* cornìce; *lat.* corona.

Cornichon, die Eſſiggurke. — Vergl. *lat.* corniculum; *ital.* cornicìno, Hörnchen.

Cornichon, m., der Schafskopf, se dit bassement d'un homme sot et ridicule.

Corps de délit, m., der Schuldbeweis, Thatbeſtand, der Gegenſtand an oder mit welchem das Verbrechen begangen wurde, der ſichtbare Gegenſtand des Verbrechens. — *Lat.* corpus delicti.

Correcteur, m. (*imp.*), celui qui corrige les épreuves, der Druckberichtiger, Corrector.

Correctif, m., das Milderungsmittel, die Milderung, der Milderungsausdruck. — *Engl.* corrective; *span.* correctivo.

Correction, f., 1° die Verbeſſerung, Berichtigung; 2° die Rüge, Zurechtweiſung, Beſtrafung. — *Engl.* correction.

Corridor (nicht *collidor*), m., der Flurgang, Gang, der vor einer Reihe von Zimmern hinläuft, auf welchen jedes derſelben einen eigenen Ausgang hat. Im Theater nennt man Corridor diejenigen Gänge, welche ſich um die Logenreihen hinziehen und in welchem ſich die Thüren der Logen befinden. — *Engl.* corridor; *span.* corredor. — De l'italien corridore, qui vient de *correre*, alors que l'on *court*, c'est-à-dire que l'on va par le corridor autour de la maison. (Ménage.)

Corsage, m. (taille des épaules aux hanches), der Oberleib, Leib.

Corsaire, m., der Seeräuber, Corſar. — *Ital.* corsaro, de corsare, qui a été fait de corso à cause des courses que les pirates font en mer. (Ménage.) *Engl.* corsair; *celt.* corsarius, courcer, von cwrs (cors), Lauf.

Corselet, Corset, m., partie du vêtement habituel des femmes, qui enveloppe et serre exactement la poitrine, das Schnürleibchen, der Mieder. — *Celt.* corsett, cors, von corf, Leib; *Kil.* Corſàlet; *engl.* corslet; *ital.* corsetto.

Corsionnèr, pl. *-en*, f., die Scorzonere, Schwarzwurzel, la scoronère. — Vergl. *ital.* scorza, Rinde, und nera, ſchwarz.

Cortége, m., das Gefolge; der Aufzug, die Ehrenbegleitung. — *Ital.* cortèggio. — Vergl. *celt.* cortis; *ital.* corte, der Hof.

Corvée, f., die Frohne, der Frohndienſt, das Scharwerk. — *Gall.* vée, Arbeit. — *Cujas* dit que les corvées ont été ainsi appelées *quasi opera corporalia.* (Ménage.)
Sed potior videtur *Cujacii* sententia, non quod sint *opera corporalia*, sed quod præstarentur ab iis quos *homines de corpore* appellabant, qui ejusmodi operis solii obnoxii erant. Alii a *curvando* deducunt, quia præstando hujus modi operas homines *curvantur.* (Du Cange.)
— *Holl.* karrewei; *celt.* corvada, corveda, de corf, cors, corps; la corvée est un service, une charge corporelle.

Coseng, pl. *-en*, m., der Vetter, le cousin. — *Kil.* Koſyn; *engl.* cosen, cosin. — Ce mot n'est peut-être qu'une corruption de *cosanguin.* Nous croyons qu'on peut trouver l'étymologie du mot cousin dans le qualificatif latin *congenitus* (né de la même famille), dont les Italiens ont fait leur *cugino.* (*D^re de la Conversation.*)
— *Mittellat.* cusinus. Testis Benedictus de Tonnello ejus *cusinus.*

Cosmétique, m. On donne ce nom à diverses préparations destinées à embellir la peau, das Schönheitsmittel. — Vergl. *gr.* κοσμειν, zieren.

Cossu, qui est à son aise, riche, opulent, wohlhabend, bemittelt (eigentlich dickſchotig, dickhülſig).

Cotelette, f., das Schweins-, Kalbs-, Hammelsrippchen — *Engl.* cotelet.

Cotiséren, part. *cotiséert* (quot, combien?), cotiser, anlegen, ſchätzen, beitragen. — *Celt.* cotizein.

Cotong, pl. *-en*, m., die Baumwolle, der Kattun, le coton. — *Celt.* coton; *engl.* cotton. — Cotong speitzen, im gemeinen Leben: cracher blanc, pour exprimer qu'on a soif, qu'on est altéré.

Cotonnade, f., toile dont la chaîne est en fil de chanvre ou de lin et la trame en coton. On la nomme aussi siamoise, das Baumwollenzeug, die Kattunleinwand.

Couche, f. (*boul.*), toiles ou bannes sur lesquelles on met le pain, afin de le faire lever, das Backtuch.

Couche! (zu Hunden geſagt) lieg ſtill! ſchweig!

Couche, f., 1° die Entbindung; 2° das Kindbett; 3° der Grund; 4° die Lage; 5° das Beet, Miſtbeet.

Coulamment, couramment, geläufig, mit Leichtigkeit, beſonders vom Sprechen einer fremden Sprache. — *Span.* corrientemente.

Coulant, m., der Schieber an einem Pferdezaum, an einem Regenſchirm.

Couleur de puce, f., die Flohfarbe, eine dunkel- oder ſchwarzbraune Farbe.

Coulis, m. (kou-li), (*cuis.*), suc de viande consommée à force de cuisson, die durchgeſeichte Kraftbrühe von Hühnern, Kalbfleiſch, Krebſen u. ſ. w. — *Engl.* cullis.

Coulisse, f. (*théâ.*), die Flügel- oder Schiebewand, diejenigen Theile der Decorationen, wodurch die verſchiedenen Veränderungen an beiden Seiten der Bühne hervorgebracht werden.

Coulisse, f., der Falz, die Laufleiſte.

Coulisse, f. (partie d'un vêtement ou d'une autre chose faite d'étoffe qui se serre et se desserre au moyen d'un ruban, d'un cordon passé dans un rempli), die Strippe, Bandöſe, das Schübchen (einer Schürze oder am Kleide eines Frauenzimmers).

Couloir, m., 1° dans les salles de spectacle, des passages pratiqués derrière les loges, der Gang hinter den Logen; 2° passage de dégagement, der Verbindungsgang.

Coup, m., der Schlag, Stoß, Streich, Fang, Schnitt, Zug, Griff, Wurf.

— de chapeau, m., der Gruß (mit dem Hut).

— d'état, m., der Staatsſtreich, Haupt- oder Gewaltſtreich, eine kräftige, auch eine gewaltſame Maßregel, die ein Fürſt oder der Staat in außerordentlichen Fällen ergreift, wo die gewöhnlichen Mittel nicht zuzureichen ſcheinen.

— de feu, m., blessure faite par une arme à feu, der Schuß, die Schußwunde.

— de hasard, m., der Glücksfall, Glücksgriff, Wageſtreich.

— de jour, m. (*peint.*), das Schlaglicht, ein lebhafter, wirkſam angebrachter Lichtſtrahl, durch welchen man einen Gegenſtand vorzüglich hell und leuchtend hervortreten läßt.

— de main, m., die Ueberrumpelung, der raſche, gelungene Angriff, der unvermuthete Schlag.

— d'oeil, m., 1° die Ausſicht, Anſicht; 2° das Augenmaß, der Schnellblick, Ueberblick.

— de sang, m., congestion momentanée du sang vers la tête, der Blutſturz.

— sec, m. (*bill.*), donner un seul coup contre sa bille et retirer la queue à soi sur-le-champ, au lieu de pousser la bille et de la conduire avec la queue, der Kraftſtoß.

— de soleil, m., impression subite du soleil ardent sur la peau, inflammation qui en résulte, der Sonnenſtich.

— de tête, m., ein unbeſonnener und dummer Streich.

— de théatre, m., der Bühnenſtreich, der überraſchende Augenblick oder Vorfall eines Schauſpiels, das unvermuthete Ereigniß.

Coupe, f. der Holzſchlag, der Abtrieb.

Coupenentrepreneur, m., der Schlagunternehmer, entrepreneur de coupe.

Coupenhider, pl. *Coupenhider*, m., der Schlaghüter, garde-coupe, garde-vente.

Coupé, m., voiture dont la caisse n'a qu'un fond, die Halbkutſche.

Coupé, m., partie en forme de coupé qui est sur le devant des diligences, des grandes voitures publiques de voyage, die vorderſte, einer Halbkutſche ähnelnde Abtheilung eines Poſtwagens, auch wohl das Cabriolet genannt.

Coupe-gorge, m., die Mördergrube, das Raubneſt.

Coupe-papier, m., das Papierſchneidemeſſer.

Coupied, für *coude-pied*, m., la partie la plus élevée du pied humain, située au-devant de son articulation avec la jambe, die Fußbiege. —*Mittellat.* collum pedis; *ital.* collo del pede.

Couplet, m., die Strophe, der Liederabfall, das Geſetzchen. — *Engl.* couplet. — Vergl. *lat.* copula, Band.

Coupon, m., 1° morceau d'étoffe ou de toile qui a une longueur moindre de 3 mètres de long et qui ne suffirait pas pour former un habillement complet, der Abſchnitt, Zeug-Reſt, kleiner Rückſtand von Ellenwaaren; 2° der Abſchnittſchein, Zinshebungsſchein.

Cour, f., 1° der Hof; 2° Gerichtshof; 3° die Gunſtbewerbung. — *Lat.* curia; *engl.* court. — 't Cour mâchen, den Hof machen, liebeln, buhlen, faire la cour. An 't Cour hoilen, Jemand coram nehmen, vornehmen, zur Rede ſtellen, chapitrer, sermoner quelqu'un, lui faire la leçon.

Courage, m., der Muth, die Tapferkeit, — *Ital.* coraggio; *span.* corage.

Courant (au), auf dem Laufenden, von den neueſten Erſcheinungen, Vorfällen unterrichtet.

Course, f., der Lauf, Gang, Abſtecher. — *Mittellat.* cursa.

Courtier, négociant qui s'entremet paur la vente et l'achat des marchandises, moyennant un droit qu'on appelle courtage, der Mäkler, Unterkäufer. — *Kil.* Coertier; *mittellat.* correterius, curraterius, von cursitare, hin- und herlaufen.

Courtisan, m., der Hofmann, Höfling, Courmacher. — *Engl.* courtesan; *ital.* cortigiano.

Courtiséren, courtiser, den Hof machen. — *Engl.* court.

Coûte que (nicht *qui*) coûte, es koſte was es wolle.

Couvert, m., das Beſteck (der Löffel und die Gabel). — *Span.* cubierto. — Eng Dose' selwer Couver'en, eine Dutzend ſilberne Beſtecke, une douzaine de couverts d'argent.

Couvert, m., das Gedeck (das Tiſchzeug für eine Perſon), als Serviette, Teller, Löffel, Meſſer, u. ſ. w..

Couvert, m., enveloppe d'une lettre, d'un paquet, der Umſchlag, Briefumſchlag. — *Engl.* cover; *ital.* copèrta.

Couvet, m., der Kohlentopf, die Feuerkieke. — Vergl. *celt.* cawg, Becken.

Couvre-plat, m., couvercle bombé qu'on place sur un plat, der Glockendeckel.

Crachat, m. (la plaque qui distingue les grades supérieurs dans les ordres de chevalerie), der Stern auf dem Kleide eines Ordensritters.

Crachoir, m., das Spuckkäſtchen, die Speibüchſe.

Cramoisi, ce qui est teint avec le kermès duquel le cramoisi a pris le nom, Carmeſinroth. — *Engl.* crimosin; *ital.* cremesino.

Crampon (vum Rigel), m. (*serr.*), die Stubel, Strubel, le crampon-net, partie qui embrasse la queue du pêne.

Crâne, m., le tapageur, l'écervelé, der Großſprecher, Stutzer.

Craque, f., le mensonge, l'imposture, f., die Aufſchneiderei, Lüge. — *Engl.* crake. — *Crac*, ou *craque* et *craquer*. Ces deux expressions populaires, employées pour exprimer un mensonge évident, une exagération, une hablerie, ainsi que l'action de celui qui se les permet, sont très anciennes, et le beau langage n'en saurait remplacer l'énergie naïve. La quantité de fausses nouvelles, et en langage populaire, de *craques* qui se débitaient sous un arbre antique du jardin des Tuileries, sous l'ombrage duquel se rassemblaient les nouvellistes de profession, lui ont fait donner, en 1789, le nom d'*arbre de Cracovie*. (*Dict. de la Conv.*)

Craqueur, m., der Aufſchneider, Lügner. — *Gaunersp.* craquelin.

Crasse, f., die Hammerſchlacke, das Gekrätz. — Vergl. *gr.* γήρυς, Schmutz.

Crasseg, geizig, filzig, crasseux.

Cravache, f., espèce de fouet en forme de badine dont on se sert pour monter à cheval, die Reitpeitſche.

Crawâtsch, pl. *-en*, f., die Halsbinde, la cravate. — *Engl.* cravat; *ital.* cravatte. — Les Français empruntèrent cette partie d'habillement des Cravates (Croates), pendant la guerre qu'ils eurent en 1636 avec l'Empereur.

Crawâtsch, f. (*serr.*), der Zapfenhalter, le linteau, fer (en forme de collier) au bout d'une porte, d'une grille, dans laquelle entre le tourillon.

Crayon, m., der Bleiſtift, Zeichenſtift. — *Engl.* crayon.

Crémaillère, f. (*horl.*), der Repetirrechen.

Crêpéren, part. *crépéert*, crêper, kräuſeln (die Haare). — *Lat.* crispare; *ital.* crespare; *span.* encrespar.

Crepeng, m., das Vermögen, die Habe, Habſeligkeiten, le saint-crépin. — Ech droe' mei' ganze' Crepeng bei mer, alles Meinige trage ich bei mir; *lat.* omnia mecum porto.

Crevé, m., ſchlechter, ſaurer Wein, Krätzer.

Crevé, m. (*mod.*), ouvertures pratiquées aux manches des robes de femme ou des habits à l'espagnole, ſpaniſcher Aermelſchnitt, ſpaniſches Aermelloch.

Criée, f., proclamation en justice pour vendre des biens, der gerichtliche Ausruf. — E' Gârd an de' Criée sètzen, einen Garten ausrufen, durch öffentlichen Ausruf feilbieten, mettre un jardin en criée.

Crochet, m., 1° das Häckchen; 2° die Seitenlocke, Schmachtlocke der Frauenzimmer.

Croquante, f., Krachgebackenes, die Krachtorte, eine Art gebackenes, welches unter den Zähnen kracht.

Croque-mort, m. Il se dit, par dérision, de ceux qui sont chargés de transporter les morts au cimetière, der Leichenträger, Todtenträger.

Croquéren, croquer (indiquer seulement par quelques traits la première idée d'un tableau, d'une composition), flüchtig entwerfen, hinzeichnen, ſkizziren.

Croquis, m., esquisse, première idée d'un peintre, der Entwurf, die Skizze.

Croup, m. (*méd.*), mot d'origine écossaise par lequel on désigne une espèce d'angine qui affecte presqu'exclusivement les enfants âgés de moins de sept ans, die häutige Bräune, Kehlſucht, Lungenröhrentzündung.

Croupe, f., partie du cheval qui s'étend depuis la région lombaire jusqu'au haut de la queue, das Kreuz (eines Pferdes). — *Celt.* cropa; *engl.* croup; *ital.* groppa; *mittellat.* crupa. — Nescit quomodo invenit se super crupam equi sui.

Croupion, m., der Burzel, Steiß. — *Celt.* croupioun; *engl.* croup; *ital.* groppone.

Croupon, m. (*tann.*), cuir de bœuf tanné qui n'a ni tête, ni ventre, eine gegerbte Ochſenhaut, ohne Kopf und ohne Bauch.

Crouton, m. Morceau de pain qui a plus de croûte que de mie, das Krüſtchen.

Cû (cul) de Paris, m., der Pariſer Damenſteiß, Modeſteiß.

Cuir, m., vice de langage qui consiste à mettre, à la fin des mots, des *t* pour des *s*, ou bien à faire usage de ces lettres sans nécessité, pour lier les mots entre eux, p. ex. moi-*s*-aussi, tu *es*t un vaurien, der Fehler gegen die Ausſprache.

Cuir chevelu, m. (*anat.*), portion de la peau qui couvre le crâne et où les cheveux prennent naissance, die Schädelhaut.

Cuisse, f., partie du corps depuis l'aine jusqu'au genou, der Schenkel, das Dickbein. - *Lat.* coxa; *celt.* coes; *mittellat.* cuissia; *ital.* coscia.

Cuisse-madame, f. (*jard.*), die Mausbirn, Suſelbirn, Schenkelbirn.

Cujenéren, part. *cujenéert*, hudeln, hundsföttiſch behandeln, auf einen ſticheln, coïonner. — Et cujenéert mech, es verdrießt mich, il me peine, j'ai du regret.

Cujong, pl. *-en*, m., der Hafenfuß, Schurke, le coïon. — *Celt.* couchion; *engl.* cullion.

Cujonnat, pl. *-en*, f., die Neckerei, Hudlerei, der Poſſen, la coïonnade, coïonnerie.

Culang, pl. *-en*, m. (coulant, fließend), die Straßenrinne, die zwiſchen dem Gaſſenpflaſter und dem Fußſteig angelegte Vertiefung zur Abführung des ſich ſammelnden Regenwaſſers und des verbrauchten Wirthſchaftswaſſers, le ruisseau, eau qui coule aux côtés d'une rue.

Culang, pl. *-en*, m. (*meun.*), der Sichter, die hölzerne Rinne, die durch einen Deich geführt wird, um das Waſſer auf die andere Seite zu leiten, le canal, conduit.

Cul de lampe, m. (*imp.*), fleuron à la fin d'un chapitre, der Holzſchnitt, am Ende eines Buches oder Abſchnittes, der Schlußzierrath.

Cul de sac, m., petite rue sans issue, die Sackgaſſe; in Hamburg: Kehrum, l'impasse, f. C'est l'*angiportus* des Romains. — *Ital.* angiporto, strada senza uscita.

Culottéren, part. *culottéert*, culotter, fumer longtemps dans une pipe de manière à noircir régulièrement l'extérieur et surtout le bas du fourneau, anrauchen, braun rauchen.

Cure-dent, m., instrument propre à nettoyer les dents, der Zahnſtocher. — *Ital.* steccadenti.

Cüriositét, f., la curiosité, die Neugierde, Wißbegierde. — *Engl.* curiosity; *ital.* curiosità. — C'est cette passion seule qui conduit tant de monde aux exécutions publiques.

Étrange empressement de voir des misérables. (V.)

D

Dâ, m., der Thau, la rosée.

Dabâl, Poſſen! ah bien oui! il n'en sera rien.

Dabo, pl. *-en*, m., der Tapps, Tölpel, le nigaud, benêt, dadais. — *Span.* bobo, zopo. — Verwandt mit dem *obd.* Dapp, Dappicht, plump, ungeſchickt. — In einem franzöſiſchen Wörterbuche findet man *dabo*. Crois-tu que je serai toujours ton *dabo*, prêt à tout faire pour toi?

Dâchen, part. *gedâcht*, taugen, valoir. — *Ndd.* dägen; *holl.* deugen.

Dack, dacks, oft, souvent. — *Ahd.* diko; *obd.* dick, dickiſt; *holl.* dik; *hunsr. Mdt.* deck.

Dädegen, part. *gedædegt*, prozeſſiren, einen Prozeß führen, être en procès, entreprendre un procès, poursuivre une affaire en justice, la porter devant les tribunaux, plaider. — *Holl.* dedingen; *angles.* thingan, Gericht halten, Gerichtlich verhandeln; *ahd.* theidigen, theidingen, und vollſtändiger: dagedingen, tagedingen, und zuſammengezogen: tädigen. — Dieſes Wort iſt wohl unleugbar aus Tag, und dem alten Ding, Gericht, Vergleich, u. ſ. f. zuſammengeſetzt. (Adelung.)

Dâf, m., die Taufe, die Aufnahme in den Bund der Kirche, le baptême. — Vergl. *celt.* Daf, Waſſer.

Dæfen, part. *gedæft*, taufen, zum Chriſtenthum einweihen, baptiser. — *Ahd.* doufan; *angels.* dyfan; *mittelalt.* dœffen. — Vergl. *sanscr.* tip, netzen, befeuchten; *engl.* dip; *ital.* tuffare, ins Waſſer eintauchen. — Gedæfte' Wein, mit Waſſer vermiſchter Wein, du vin baptisé; *span.* vino christiano.

Dâfboch, pl. *-bicher*, n., das Taufbuch, le registre baptisaire.

Dâfbréw, m., der Taufbrief, Taufſchein, le baptisaire, l'extrait baptisaire.

Dâpkièrz, pl. *-en*, f., die Oſterkerze, le cierge pascal. — Colonne le cire qu'on bénissait solennellement et sur laquelle on inscrivait la liste les fêtes mobiles. Ce cierge, qui n'était point fait pour brûler, restait toute l'année dans l'église. Dans la suite on écrivait les fêtes mobiles sur du papier ou sur un tableau, mais on attachait toujours l'un et l'autre au cierge pascal, ce qui se pratique encore dans plusieurs églises.

Dâppètter, pl. *-en*, m., der Taufpathe, auch Taufvetter, le parrain.

Dâg, pl. *Dæg*, m., der Namenstag, das Namensfeſt, la fête. — *Span.* dia (de su santo). — Op desen Dâg; *holl.* op dezen Dag, en ce jour. E' geseit wéder Dâg nach Lûcht, il ne voit ni feu ni flamme (il est resserré dans une étroite prison). — Sei' guden Dâg halen, das Abendmahl halten, zum Abendmahle gehen, faire son bon jour, communier,

Dâgdéw, pl. *Dâgdéw*, m., der Tagdieb, Müßiggänger, le fainéant. *Ital.* per digiòrno.

Dajee! wohlan, es ſey, her damit, voran! wir wollen einmal ſehen, soit, allons! eh bien, voyons.

Damas, m., der Damascener, damascirter Säbel. — Avant que les arts fussent perfectionnés en Europe, on tirait des étoffes de soie et des lames de sabres de *Damas*, qui est encore la ville la plus considérable et la plus industrieuse de l'Orient.

Damas de laine, m. (*comm.*), der Wollendamaſt.

Damâschte'-Praum, pl. *-en*, f., die Damascenerpflaume, la prune de Damas, dont le plant est venu de la ville de Damas. — *Engl.* Damask-plum; *holl.* pruim van Damask. — Damâschte' Kleed; *Kil.* Damaſten Kleed, vestis damascena.

Damasséren, part. *damasséert*, auf Damaſtart weben, damasser. — Engl. damask.

Dame, f., 1° masse dont le paveur se sert pour affermir les pavés; 2° le terrassier, pour battre et serrer la terre; 1° die Handramme; 2° der Schlägel.

Damideg, niedergeſchlagen, muthlos, gebeugt, abattu, découragé. — Gehört zu demüthig; *holl.* demoedig.

Damp, m., der Dampf, Rauch, la fumée. — *Holl.* damp. — *Prov.* wó Damp as, as och Feier; *Mecklenburg.* wo rook is, is ook fur.

Damp, m. (*vét.*), der Dampf, la pousse, maladie redhibitoire.

Dæmpeg, engbrüſtig, asthmatique; von Pferden: herzſchlächtig, bauchbläſig, poussif. — *Holl.* dempig.

Dæmpen, rauchen, fumer. — Dee' Kamein dæmpt, dieſer Kamin raucht, cette cheminée fume. — De' Fox dæmpen (*chas.*), den Fuchs ausrauchen, fumer, enfumer le renard.

Dæmpen (Een), Jemanden fortjagen, aus einer Geſellſchaft vertreiben, ausdämpfen, chasser, ſ. *schèssen*. — Vergl. *span.* humazo, der Rauch von einer angezündeten Papierdüte, den man durch dieſelbe einem zum Poſſen unter die Naſe blaſet (camouflet); dar humazo, Jemanden durch Beleidigungen, die man ihm zufügt, aus einer Geſellſchaft vertreiben.

Dämpen, ausdämpen, part. *gedämpt*, ſchmorren, mettre à l'étuvée. — *Kil.* dempen.

Danzen (*imp.*), aus der Linie ſtehen (ſchiefe aus der Linie tretende Buchſtaben), chevaucher, être de travers (en parlant des mots, des lignes). — *Prov.* 't muss Ee' mat dee' Mæden danzen dé Een hoit, faute de grives on mange des merles.

Danzenochs, pl. *-en*, m., der Faſtnachtsochs, le bœuf gras, bœuf violé, viélé ou villé, qu'on promenait au son des vielles. — *Holl.* gildös. — La promenade du bœuf gras n'est autre chose que la procession du bœuf Apis (honoré en Égypte d'un culte divin); procession renouvelée autrefois en Égypte à chaque équinoxe du printemps. Moins heureux que l'animal égyptien, le bœuf gras ne jouit que de trois jours de royauté; il se voit l'objet d'une curiosité très-flatteuse, sans doute, mais son triomphe le conduit à la mort. Apis, fier de sa prétendue divinité, attendait sous la surveillance de ses prêtres, une vieillesse de patriarche dans le temple de Memphis. — Gebotzt wé en Danzenochs, geputzt wie ein Pfingſtochſe, ſagt man im gemeinen Leben von einem Menſchen, der auf eine geſchmackloſe Art geputzt iſt.

Dænzesch, pl. *-en*, f., die Tänzerin, la danseuse. — *Holl.* danseres; *engl.* danceress.

Dapp, pl. *Dæpp*, m., der Kreiſel, Topf, ein Spielzeug für Knaben, la toupie. — *Kil.* Dop; *holl.*, *engl.* top; *hunsr. Mdt.* Dobb. — Den Dapp haen, 1° mit dem Kreiſel ſpielen, jouer à la toupie; 2° in der gemeinen Sprechart: peitſchen, fouetter. — Wé en Dapp, prächtig, ganz nach Wunſch, comme il faut. E' Mædche' wé en Dapp, d. h. ſchmuck, flink, geſchickt.

Dæppchen, pl. *Dæppercher*, auch Dillendæppchen, m., der Tirltanz (ein auf einem Pflöckchen ſtehendes, kreislaufendes Scheibchen, la pirouette, petit morceau de bois ou de carton, fait en forme de moule de bouton et traversé dans le milieu par un pivot sur lequel on le fait tourner avec les doigts.

Dâr, pl. *Diär*, m., der Dorn, l'épine. — Vergl. *celt.* dar, Spitze, von ar, ſtechen.

Diær stacken, von den Dörnern und Diſteln ſäubern, essarter.

Dar, pl. *-en*, f., die Hanfdarre, le hâloir, lieu où l'on sèche le chanvre.

Dartre (nicht *darte*), f., maladie cutanée, die Flechte, der Hautausſchlag. — *Gr.* δαρτος; *engl.* tedder.

D'as, verkürzt von dât as, das iſt, c'est. — D'as gud fir e emohl, cela est bon pour une passade, pour une fois. D'as kee' Wonner, wo iſt das Wunder? das iſt ganz einfach, où est la merveille? — *Engl.* no wonder.

Dasen, part. *gedast*, im gemeinen Leben: geſchwind laufen, courir vite, driller.

Dât, dieſes, das, ce, cela. — *Holl.* dat; *engl.* that. — Ee' wöllt det, den Aner wöllt dât, der eine will dieſes, der andere das, l'un veut du mou, l'autre du dur. Dât Déer; *holl.* dat dier, cet animal. Wât dât

i'belângt; *holl.* wat dat belangt, pour ce qui est de cela. — Wât as dât ır en Haus? *engl.* what is that for a house?

Dat, daß, damit, que, afin que, pour que. — *Holl.* dat; *engl.* that. — Dat Gott et gėw! wollte Gott! *holl.* dat Gott het geve.

Dau, pl. *-en*, f. (*tonn.*), die Daube, la douve. — *Nds.* Deue. — Ėng Dau haen, tailler une douve.

Daudeschtel, pl. *-en*, f. (*bot.*), die Gänſe-, Saudiſtel, der Haſenkohl, le laiteron. — *Kil.* Dauw-Diſtel.

Dauere'schoid ('t as), es iſt Jammerſchade, es iſt eine wahre Sünde, c'est grand dommage, c'est un meurtre.

Dausch, pl. *-en*, f., Spielzeug der Kinder, beſtehend aus einem Brettchen woran eine Schnur befeſtigt iſt, vermittelſt welcher ſie es ſchnell in der Luft herumdrehen, daß es brummt, morceau de latte au bout duquel on attache une corde et qu'on fait ronfler en tournant, ce qui produit un certain bruit, qui tient en quelque chose de celui que fait un loup en hurlant.

Dauschen, part. *gedauscht*, brauſen, rauſchen, bruire, mugir. — *Mittelalt.* diessen. Die Wasser nyergent diessen, dann da sie sere fliessen.

Dausendbliätchen, n. (*bot.*), die Scharfgarbe, das Garbenkraut, ıille-feuille.

Dausendknoid, m. (*bot.*), das Blutkraut, le salicaire.

Dausteen, pl. *-stèng*, m., der Tuffſtein, eine leichte ſchwammigte ulkaniſche Steinart; im gemeinen Leben Duftſtein, Duckſtein, le ıffeau, la pierre de tuff.

Dauw, pl. *-en*, f., die Taube, le pigeon. — *Nds.* Duwe; *holl.* duif; *ngl.* dove.

Dauwe'kirwel (*bot.*), ſ. *Rächkraut.*

Dâw, taub, des Gehörs beraubt, sourd. — *Nds.* doov; *holl.* doof; *ngl.* deaf; *schwd.* döf.

Daxeg, ſichelbeinig, ſäbelbeinig, krummbeinig, bancal, cagneux.

De wird zuweilen für *du* gebraucht. Geseis-de, ſiehſt du?

Am Iėsse' bas de flek, am Goë' bas de faul.
Iėss mat de' Fés, mei' Jong, an hoil zum Goën 't Maul.
Im Eſſen biſt du ſchnell, im Gehen biſt du faul.
Iß mit den Füßen, Freund, und nimm zum Geh'n das Maul.
(Leſſing.)

Dé, dieſe, cette, ces. — Dé Fra, dieſe Frau. Dé Mænner, dé Fraen, dé Mædercher.

Dé, die, la, que; dæ, nom. und acc. plur. für alle drei Geſchlechter.

De', der, le. De' Léw, de' Bâm, de' Knapp, der Löwe, der Baum, der Knopf. — *Holl.* de. — Vor einem Vokal und vor h, d, t, z, *den*. Den Oiven, den Desch, den Hois, den Tuback, der Zant, der Ofen, der Tiſch, der Haſe, der Taback, der Zahn. — Vor dem einzigen Worte Deiwel (Teufel), wird der geſetzt.

Débâcle, f., der Eisbruch, Eisgang, Abgang des gebrochenen Eiſes.

Débattéren, part. *débattéert*, mit Worten durchfechten. — *Celt.* debattein; *engl.* debate.

Débauche (débôch), f., excès dans le boire et le manger, die Schwelgerei, Liederlichkeit. — *Celt.* dibauch; *engl.* debauch; *ital.* deboscia.

Débauchéren, part. *débauchéert*, débaucher, verführen, liederlich machen, von ſeiner Pflicht abwendig machen, zu groben Ausſchweifungen verleiten. — *Engl.* debauch. — *Débaucher*, dans le sens propre, c'est ôter de dessus les murs l'enduit qu'on appelle *bauche*, et par métaphore *débaucher* se prend pour dépouiller quelqu'un des principes de sagesse et de vertu dont on avait tâché de le revêtir. (Huet.) — *Débaucher*, composé de *de* et de *baucher*. *Bauche* est un vieux mot qui signifie boutique, et qui a été fait de l'italien botega. Embaucher, parmi les hommes de métier, c'est mettre quelqu'un en boutique. Débaucher, c'est donc proprement tirer quelqu'un de la boutique où il travaille, et figurément, le détourner de son exercice. (Ménage.)

Débit, m., 1° der Abgang, Abſatz, Verſchleiß; 2° der Vortrag.

Débit de tabac, eine Verkaufsconceſſion für Tabak.

Débloquéren, débloquer (*imp.*), ôter les lettres bloquées, die Fliegenköpfe herausmachen.

Débouché, m., 1° der Ausweg, Ausgang; 2° Abſatz.

Débourséren, débourser, auslegen, auszahlen, vorſchießen. — *Mittellat.* exbursare; *engl.* disburse; *ital.* sborsare.

Déboursés, m. pl., die Auslagen, Vorſchüſſe. — *Ital.* sborso.

Déboutéren, débouter, terme de procédure, déclarer par jugement, par arrêt, qu'une personne est déchue de la demande qu'elle a faite en justice, vor Gericht abweiſen.

Débridéren, part. *débridéert* (*chir.*), débrider une plaie, enlever les brides ou filaments qui la traversent, et qui s'opposent à la libre sortie du pus, losſtrammen.

Débrouilléren, part. *débrouilléert*, débrouiller, entwirren, in Ordnung bringen.

Début, m., der Anfang, der erſte Auftritt, die Antrittsrolle. — *Engl.* debut.

Débutéren, part. *débutéert*, débuter, zum erſten Male auftreten, ſich hören laſſen.

Décatéren, part. *décatéert*, décatir, ôter l'apprêt que le fabricant a donné à une étoffe de laine, den Preßglanz nehmen.

Décharge, f., 1° das Abladen, Abfeuern; 2° die Ausladung; 3° die Losſprechung; 4° Quittung; 5° die Rumpelkammer. — *Engl.* discharge; *mittellat.* dischargia.

Décharge (témoin à), m., der Entlaſtungszeuge.

Déchargéren, décharger, 1° abladen, losſchießen; 2° entladen, ausladen; 3° entledigen, freiſprechen. — *Engl.* discharge; *mittellat.* dechargiare. Prædicti cives . . . poterunt eas (mercaturas) chargiare et dechargiare, et reportare ubicumque voluerint. (Du Cange.)

Déchausséren, part. *déchausséert*, déchausser, détacher des dents qu'on veut déchausser la gencive qui leur est adhérente, das Zahnfleiſch um einen Zahn herum ablöſen.

Déchiffréren, part. *déchiffréert*, déchiffrer, entziffern. — *Engl.* decipher.

Déckbrièd, pl. *-er*, n. (*maç.*), der Fenſterſturz, Thürſturz, le linteau, pièce de bois en travers qui forme le haut de l'ouverture d'une croisée ou d'une porte, et soutient la maçonnerie.

Déckel, m. (*écon.*), die Backen der Hanfbreche, les mâchoires de la broie.

Déckel, pl. *-en*, m. (*musiq.*), der Becken, Klangbecken bei der türkiſchen Muſik, les cymbales.

Déckelschléer, m., der Beckenſchläger, le cymbalier.

Décknól, pl. *-nœl*, m. (*clou.*), der Schiefernagel, le clou à couvreurs ou à tête plate.

Décolletéert, décolleté, am Halſe und an den Schultern entblößt, mit entblößter Bruſt. — *Ital.* scollato.

Décorateur, m., celui qui est chargé de composer les détails et l'ensemble des ornements qui doivent embellir un lieu quelconque, der Verzierer, Bühnenſchmücker. — *Peintre-décorateur*, der Verzierungsmaler.

Décontenancéert, décontenancé, verblüfft, außer Faſſung gebracht.

Découragéren, part. *découragéert*, décourager, entmuthigen, verzagt, kleinmüthig machen. — *Engl.* discourage.

Décrottoir, m., lame de fer, boîte garnie de brosses qu'on met à la porte d'une maison ou d'un appartement, pour que les personnes qui viennent du dehors puissent décrotter leurs chaussures avant d'entrer, das Fußeiſen, die Fußbürſte, das Schabeiſen (zum Reinigen der Schuhe und Stiefel), die Kratzbürſte.

Dee, teig, teigicht, blet. — Dé Honsäsch sen dee, dieſe Mispeln ſind teigig, ces nèfles sont blettes. — *Dee gièn*, teigicht werden, blossir.

Dee', vor einem Vokal und vor d, h, t, z, deen, derjenige, der, ver, celui. Dee' lét, dee' stilt, wer lügt, der ſtiehlt. Deen et lâng hoit, lee' lésst et lâng hènken; *holl.* die het breed heeft laat het breed hangen, celui qui a beaucoup peut dépenser beaucoup.

Deeg, m., der Teig, la pâte. — *Kil.* Deeg; *holl.* deeg; *schwd.* deg; — Vergl. *angels.* deagean, netzen. — Den Deeg geet net op; cette pâte ne lève pas.

Deel, pl. *-en*, f., der Theil, la part, portion. — *Celt.* del; *angels.* dæl; *engl.* deal; *schwd.* del; *sansc.* dalis, von dal, zerſchneiden; *mittellat.* talliare. — Èngem seng Deel gièn, einem ſeinen Theil geben, donner le fait à quelqu'un, lui donner son fait, se venger de quelque injure, soit par la voie de la raillerie, soit par des coups de main. Senger Deel entzeit kommen, gerade zur rechten Zeit kommen, arriver à propos. E' schènkt der Kâtz seng Deel net, il ne donne pas sa part au chat; *Gaunersp.* Deele, die Thür.

Deelchen, pl. *Deelercher*, f., die kleine Portion, la petite portion.

Deelen, part. *gedeelt*, theilen, partager. — *Holl.* deelen. — *Prov.* ele' wé 't Pissenger mat de' Koiben, eine ungleiche Theilung machen, faire un partage inégal, le partage de Montgoméry, tout d'un côté et rien à l'autre, le partage du lion, où le plus fort prend le tout pour lui.

Deer, der, dees, deren, deſſen, davon, en. — Sen dât Pugelen? ech ièssen deer kèng; est-ce là du riz de veau? je n'en mange pas. D'as róde' Wein, ech drenken dees keen.

Déer, pl. *-en*, f., das Thier, l'animal, la bête. — *Celt.* der; *angls.* dëor (dër); *engl.* deer (dihr).

Déergârd, pl. *-en*, m., der Thiergarten, le parc. — *Holl.* diergaard.

Dees, es ſey denn, daß, ohne daß, à moins que, si ce n'est que. — Ech gi' net ewèg dees ech sièw bezoihlt, je ne partirai pas à moins que je ne sois payé.

Dees, ſ. *dun*.

Deessem, m., der Sauerteig, Teiſem, le levain. — *Holl.* deesem; *ahd.* deismo.

Deessemen, part. *gedeessemt*, den Teig ſäuern, mit Sauerteig vermiſchen und dadurch zum Gähren bringen, faire le levain.

Défaillant (dé-fa-ian), m. (*pal.*), celui qui ne comparaît point sur l'assignation, der ausbleibende, nicht erſcheinende Theil.

Défendeur, défenderesse (*procéd.*), celui, celle qui se défend en justice, der, die Beklagte.

Défense, f., die Vertheidigung. — *Engl.* defence; *ital.* difesa.

Jamais à ce qu'on aime on n'impute d'offense,
Quelque doux souvenir prend toujours sa défense. (Corneille.)

Défenseur, m., avocat qui défend une cause, der Vertheidiger, Vertreter, Rechtsführer. — *Engl.* defender.

— officieux, der von Amtswegen ernannte Vertheidiger.

Déférence, f., die Nachgiebigkeit, Ehrerbietung, Rückſicht. — *Engl.* deference.

Défert (*géo.*), Differdingen, Dorf im Großherzogthum, Differdange, l'un des plus beaux villages de la vallée de la Chier.

Défi, m., die Aufforderung, Herausforderung, der Cartel. — *Engl.* defy; *span.* desafio.

Défiéren, part. *défiéert*, défier, herausfordern, Trotz bieten. — *Engl.* defy (defei).

Défiguréren, part. *défigurèert*, défigurer, verunſtalten, entſtellen. — *Mitteltat.* diffigurare; *engl.* desfigure; *ital.* disfigurâre.

Défilé, m., der Engpaß, Hohlweg. — *Engl.* defile (defeil).

Dégagéert, dégagé, gewandt, flink, ungezwungen.

Dégorgéren, part. *dégorgéert*, dégorger, abſchlämmen (von Fiſchen).

Dégourdéren, part. *dégourdèert*, dégourdir, dégourdi, belebt machen. Le mariage forme et dégourdit les gens. (V.)

Dégoût, m., éloignement, aversion, der Ekel, die Abneigung, der Widerwille. — *Ital.* disgusto; *engl.* disgust; *span.* disgusto.

Dégoûtant, ekelhaft, widerlich. — Il y a des gens qui ressemblent aux vaudevilles, que tout le monde chante un certain temps, quelque fades et dégoûtants qu'ils soient.

Dégoûtéren, part. *dégoûtéert*, dégoûter, dégoûté, verleiden, ane-keln, abſchrecken, widern. — *Engl.* disgust. — La vieille madame B**, l'épouse chérie d'une des plus illustres victimes des fureurs révolutionnaires, était fort sale et passablement ridicule, surtout depuis qu'elle figurait en dame de qualité. Un jour qu'on l'invitait à dîner dehors, elle refusa et dit qu'elle ne dédinait jamais. Sur quoi un plaisant fit ce calembourg : Si madame B** ne *dédîne* jamais, elle *dégoûte* toujours.

Dégradation civique, f., peine infamante qui consiste dans l'exclusion du condamné de tout emploi public, et dans la privation de certains droits, comme celui d'être témoin, expert, etc., die bürgerliche Entehrung, Ehrenentſetzung.

Dégradéren, part. *dégradéert*, dégrader, herunterſetzen, herabwürdigen. — *Engl.* degrade.

Un être dégradé ne peut jamais nous plaire. (Delille.)

Dégraisséren, part. *dégraisséert*, dégraisser, 1° die Fettflecken herausmachen; 2° (von ſchleimigen Fiſchen) abäſchen.

Dégraisseur, m., ouvrier qui s'occupe de l'art d'enlever les taches de dessus les étoffes, de quelqu'espèce qu'elles soient et de quelque nature que soit la tache, der Fleckausmacher.

Déguiséren, part. *déguiséert*, déguiser, verkleiden, verſtellen.

. . . O ! ma chère Céphise,
Ce n'est point avec toi que mon cœur se déguise. (Racine.)

Deien, part. *gedeit*, wegdrücken, ſtoßen, ſchieben, pousser légèrement, déplacer en poussant lentement. — Vergl. *goth.* thatan; *holl.* douwen, ſtoßen, drücken.

Deint, das Deinige, le tien. — Dó du Deint, ech du' Meint, fais ta part, je ferai la mienne.

Deiois, pl. *-en*, m., der ungeſchickte Menſch, der Tölpel, le balourd, lourdeau. — Vergl. *Kil.* Deusaes, homo nihili.

Deirecht, f., die Theuerung, la cherté. — *Holl.* duurte. — Ech wèrd kèng Deirecht dra' mâchen, je n'y mettrai pas la cherté.

Deischter, düſter, finſter, sombre, obscur. — *Holl.* duister. — Vergl. *celt.* du, dy, ſchwarz, dunkel; *sansc.* dî, abnehmen.

— Noicht, nuit close.

Deischtert, f., die Finſterniß, l'obscurité, f.

Deiwel, pl. *-en*, m., der Teufel, le diable, démon. — *Holl.* duivel; *engl.* devil. — Dât as der Deiwel, da ſteckt der Knoten, voilà le nœud de l'affaire; *engl.* thats the devil. Der Deiwel as an em; *engl.* the devil is in him. Ech well des Deiwels gièn wann ech ee' Wurd dervoi' verstin, je veux que le diable m'emporte si j'y comprends un mot.

Deiwelsbrôd, m. (Schimpfwort), Teufelskerl, démon.

Deiwelsgeess, pl. *-en*, f., das Amulet, Angehänge, Schutzgehänge gegen Krankheiten, Bezauberungen, u. ſ. w., l'amulette, le pétacule, image, figure ou substance quelconque que l'on porte sur soi dans l'intention de se préserver d'un danger ou d'une maladie; beſſer *Deiwelseessel* (Geißel), um den Teufel damit wegzugeißeln. Das franzöſ.

amulette hat dieſelbe Bedeutung, indem es von amoliri, entfernen, abwenden herkommt (amoliri—amoleta—amuleta—amulette).—Amulet, irgend ein Gegenſtand, ein Ring, ein Kreuz, ein Täfelchen, ein Anhängſel, welches getragen wird, in der Meinung durch deſſen Beſitz Böſes von ſich abzuwenden; eine uralte Sitte, welche aus dem Heiden- und Judenthum in das Chriſtenthum übergegangen iſt und ſich bis auf jetzige Zeit erhalten hat.

(Vollſt. Wörterb. der Mythologie.)

—Vergl. *grisgris*, m. (*myth. afr.*), espèce d'amulette; morceau de papier sur lequel on écrit des versets du Coran. Les Mores d'Afrique portent sur eux des grisgris et les regardent comme des préservatifs universels.

Deiwènker! potztauſend! Teufel! diable!—*Holl.* deuvekater!

Deiwt, pl. *-en*, f., eine kleine Vertiefung, une enfonçure.—Vergl. Teufe (Tiefe).—*Holl.* douwen, enfoncer.

Déjeûner, m., aſſortiment de tasses, soucoupes etc., pour donner un déjeûner, das Frühſtücksgeräth von Porcellan, Frühſtücksſervice.

— a la fourchette, m., das Gabelfrühſtück.

— dansant, das Frühſtück mit Tanz.

— dîner, — dînatoire, ein Mittagsfrühſtück.

. . . Qu'un ample déjeûné
Longtems nous tienne à table et s'unisse au diné. (Boileau.)

—Vergl. *mittellat.* disjejunium, Aufhebung des Faſtens, Entnüchterung. — Dejejunare dicimus pro jentare, quod est jejunium solvere, jejunat enim qui totum diem immorsus et jejunus perstat. At qui mane cibum sumit, is non potest amplius dici jejunus. Jejunium igitur solvit; hoc est, uno verbo, dejejunat. — Les Anglais ont dit de même *breakfast*, qui signifie, mot pour mot, rompre le jeûne. — En Languedoc, déjeûner signifie jeûner. — Les Italiens usent aussi de digiunare en la signification de jeûner. (Ménage.)

Dekt (Dökt), f., die Dicke, l'épaisseur, f., la grosseur. — An 't Dekt woissen, in die Dicke wachſen, groſſir.

Délai, m., die Friſt, der Aufſchub. — *Engl.* delay.

Délicatesse, f., 1° die Köſtlichkeit, Zartheit; 2° das Zartgefühl; 3° die Leckerei. — *Engl.* delicacy; *ital.* delicatezza.

Delirium tremens, m. (*méd.*), der Säuferwahn, das Säuferzittern, iſt eine in Folge des Uebermaßes im Genuß geiſtiger Getränke, vorzüglich des Branntweins, eintretende Störung der Geiſtesthätigkeiten mit Zittern der Gliedmaßen, état de délire et d'agitation particulier aux individus adonnés aux boissons spiritueuses.

Dèll, m. (*bot.*), der Dill, eine ſchon den Alten als Arzneimittel und Gewürz bekannte Pflanze, l'anet, m. — *Engl.* dill; *holl.* dille.

Dèllt, pl. *-en*, f., das Thälchen, die Vertiefung., le vallon, le fond.—*Kil.* Delle; *obd.* Delle; *pfälz. Mdt.* Delle.—Vergl. das veraltete Wort Dall, nieder, niederwärts.

Demande, f., 1° das Begehren, Geſuch, die Forderung; 2° die Klage.—*Mittellat.* demanda; *engl.* demand; *span.* demanda.

Démarche, f., ce qu'on fait pour la réussite d'une entreprise, affaire, der Gang, Schritt.

Démasquéren, part. *démasquèert*, démasquer, entlarven. — *Engl.* unmask.

Vous êtes démasqué, vous n'êtes plus à craindre. (Gresset.)

Démenti, m., die Beſchuldigung einer Lüge, Lügenzeihung, der Selbſtwiderſpruch. — Soufflet en paroles. — Èngem en démenti gièn, ihn der Unwahrheit zeihen, ihn Lügen ſtrafen, ihm widerſprechen, donner un démenti à quelqu'un.

Demeure (en) sètzen, mettre en demeure, gerichtlich auffordern ſeine Verbindlichkeit zu erfüllen.

Demi-fortune, f., voiture bourgeoise à quatre roues, tirée par un seul cheval, ein einſpänniges Gefährt, ein Einſpänner.

Deng, deine, ta, tes, masc. et fémin.

Déng (ech), ich würde thun, je ferais. S. *dun*.

Dengen, part. *gedengt*, 1° dienen, 2° vor Gericht erſcheinen, comparaître en justice.

Wenn man bim boure deent,	Wa' mer beim Bauer dengt,
Deent man bim plog.	Dengt mer beim Pló.
Krecht man 't Jaohr eenen Keddel.	Krit mer 't Joher e' Kidel
Weinich genog.	Wéneg genog.
Keddel onn keen knowske dran.	Kidel a' kèng Knäpp droin.
. . . . .	. . . . .
Krecht man 't Jaohr een paor schoh,	Krit mer 't Joher ee' Poir
Weinig genog.	Wéneg genog. [Schong.
Schoh onn keene saolkes dran;	Schong a' kèng Soihlen droin;
Bour es keen eddelmann, etc.	Bauer as keen Èdelmann.
(*Marienburg.*)	

Dengen (e' Knièecht, èng Mód), einen Knecht, eine Magd dingen, annehmen, engager, prendre à son service un domestique, une servante. — *Prov.* Deen de' Spillmann dengt, dee' muss e' bezoihlen, wer beſtellt, der muß bezahlen.

Dengen, pl. *Denger*, n., das Ding, die Sache, la chose.

Dengen (den), der, die, das Ding (eine Perſon oder Sache, die man nicht zu benennen weiß), chose, terme trivial dont quelques personnes qui parlent difficilement se servent pour désigner ce dont elles ont oublié le nom. — *Engl.* thingum.

Dènn, pl. *-en*, m. (*agr.*), die Tenne (derjenige geebnete und feſtgeſchlagene Fußboden, auf welchem das Getreide ausgedroſchen wird), l'aire, f., place unie et préparée pour y battre les grains. — Im Oeſterreichiſchen: der Tenn. — Vergl. *angels.* den, das Lager, die Lagerſtätte.

Dènne'boirt, Dènne'boirtsholz, n., Tannenholz, du bois de sapin.

Dènne'boirtsdill, m., ein Tannenbret, un ais de sapin. — *Kil.* Dennen-bred.

Dènne'boirtsqué, m., (ſcherzw.) der Haarbeutel, une pointe de vin.

Dènne'bösch, m., das Tannengehölz, la sapinière. — *Holl.* dennenbosch.

Dents de loup, m. (*brod.*), découpure à dents de loup, qui forme une suite d'angles aigus, Zäckchen am Rande zur Verzierung.

Denture, f., ordre dans lequel les dents sont rangées, die Zähne, das Zahnwerk.

Dènz, f. pl. von *Danz*, die Tänze, les danses.

Dépense (dé-panss), f. (dependere, aufwenden, bezahlen), die Ausgabe, der Aufwand, Verwendung, Verschwendung.—*Engl.* expense.

Dépit, m., der Aerger, Verdruß, Trotz. — *Lat.* despectus; *celt.* despet; *engl.* pet; *ital.* dispetto. — Ein Entschluß, den man *par dépit* faßt, ist gewöhnlich ein dummer Entschluß.

Le dépit prend toujours le parti le moins sage. (La Chaussée.)

Deplacéert, déplacer, 1° übel, am unrechten Orte angebracht, zur Unzeit geschehen; 2° versetzt.

Déplacement, m., das Versetzen, Verstellen. — *Engl.* displacing.

Deposéren, part. *deposéert*, déposer, 1° verwahrlich niederlegen; 2° aussagen, vor Gericht Zeugniß ablegen. — *Kil.* deposéren; *engl.* depose.

Dépositaire, m. et f., der Verwahrer (eines anvertrauten Gutes). — *Engl.* depositary; *span.* depositario.

Elle est de mes serments seule dépositaire. (Racine.)

Dépôt, 1° die Niederlage; 2° das anvertraute Gut; 3° der Bodensatz; 4° die angehäuften Feuchtigkeiten. — *Engl.* depot.

Dépouillement, m., der Auszug (aus einem Register, einer Rechnung).

Dépouillséren, part. *depouilléert*, dépouiller, 1° ausziehen, berauben; 2° einen Auszug aus einer Rechnung u. s. w. machen.

Deraisonnéren, déraisonner, vernunftlos sprechen, Unsinn schwatzen.

Tais-toi plutôt que de déraisonner. (Andrieux.)

Derangemènt, pl. *-er*, m., die Störung, Unordnung, Verwirrung, le dérangement. — *Engl.* derangement.

Derbig (*géo.*), Derenbach, Dorf in der Gemeinde Oberwampach.

Derdurech (en as), er ist fort, durchgegangen, il est parti, il a levé l'escarpin.

Derhannert, dahinter, derrière. — 't as èppes derhannert, es steckt etwas dahinter, il y a anguille sous roche. Sech derhannert gièn, sich daran machen, se mettre à l'œuvre.

Derlânst, vorbei, à côté. — Derlânst schéssen, vorbei schießen, manquer son coup en tirant. Derlânst kommen, befreit bleiben, être dispensé.

Dermat, mit, damit, avec. — 't Zeiten ænnere' sech, a' mir ænneren ons dermat; *lat.* tempora mutantur, et nos mutamur in illis.

Derniéwent, daneben, 1° tout près, tout attenant; 2° outre cela, en sus.

Dernoh, dernochert, hernach, nachher, darnach, ensuite, après.

-*Hunsr. Mdt.* dernoh, dernogert. — Dervir ewé dernoh, nachher ›ie vorher.

Dérоute, f. (*ital.* rotto, rompu), 1° die unordentliche Flucht, Zer-reuung eines Heeres; 2° zuweilen für Ausſchweifung, Schwelgerei, lébauche. — *Celt.* disroud.

Deroutéren, dérouter, irre führen, außer Faſſung bringen.

Dersonner, ohne, sans. — Ech kann net dersonner sen, ich kann s nicht entbehren, je ne saurais être de sans.

Dervir, vor, zuvor, avant, devant.

Prov. Dervir gedoën, a' noh bedoicht,
Hoit Moinchereen an 't Leed scho' broicht.

— Faire d'abord et penser après, c'est la maxime des fous.

Dervoin, davon, en. — D'as èng geféhrlech Krankheet, e' könnt dervoi' stièrwen, cette maladie est dangereuse, il pourrait en mourir.

Désagréable, unangenehm. — *Engl.* disagreeable; *span.* desagradable. — D'as èng désagréable affaire.

Désappointement, m., contrariété qu'on éprouve lorsqu'on est trompé dans ses espérances, déconcerté dans un projet, der Strich durch die Rechnung, die getäuſchte Hoffnung, fehlgeſchlagene Erwartung. — *Engl.* disappointment.

Desarméren, désarmer, entwaffnen. — *Mittellat.* disarmare; *engl.* lisarm; *ital.* disarmare; *span.* desarmar.

Descheldoch, pl. *Descheldicher*, n., das Tiſchtuch, la nappe.

Des, dieſe, cette; dieſe, dieſe hier, ces, ceux-ci, celles-ci. — Des Voch, cette semaine. Des Do, dieſer Tage, ces jours-ci.

Desabuséren, désabuser, tirer d'erreur, enttäuſchen.

Desavouéren, désavouer, abläugnen, nicht anerkennen. — *Engl.* lisavow.

Descente (dè-çantt), f., der Abſchuß, die Abfahrt. — *Mittellat.* des-endentia. Dedit ... tres arpennos terræ ... sitos in descendentia montis.
(Du Cange.)

Desch, pl. *-er*, m., der Tiſch, la table. — Lien de la société. — Si 'on n'y dit mot, il n'y a pas de différence entre une table et un râtelier. — En hoit den Desch gedèckt font, er hat mit ſeiner Frau eine völlig eingerichtete Haushaltung bekommen, il a trouvé la nappe mise. — *Prov.* Wât önner den Desch fællt, dât as fir 't Mód, ce qui tombe dans e fossé est pour le soldat.

Desen, dieſer, dieſer hier, ce, celui-ci. — *Kil.* deſe.

Deschteldièt, pl. *-en*, f. (*agr.*), die Diſtelhacke, l'échardonnoir, m., util pour échardonner.

Desinfectéren, désinfecter, enlever à l'air, aux vêtements, etc., les miasmes putrides dont ils peuvent être infectés, von Anſteckungsſtoffen befreien, reinigen.

Desintrèsséert, désintéressé, uneigennützig. — *Engl.* desinteressed.

Désistement (dé-ziss-te-man), m. (*pal.*), das Abſtehen, die Verzicht-leiſtung. — *Engl.* desisting.

Desperat, verzweifelt, hoffnungslos, désespéré. — *Lat.* desperatus; *engl.* desperate.

Dessert, m., der Nachtiſch. — *Engl.* desert. — Den Dessert opdroen, servir le dessert.

Dessin, m., 1° die Zeichnung, das Muſter; 2° die Zeichenſchule.

Dessus de porte, m. (*arch.*), das Thürgemälde, Thürſtück.

Det, dieſes, ce, ceci. — Bal det, bal dât, tantôt ceci, tantôt cela. — *Holl.* dan dit, dan dat.

Détail, m., 1° die umſtändliche Nachricht, die ausführliche Erzählung, Beſchreibung; 2° der Kleinverkauf. — *Mittellat.* detaillum; *ital.* dettaglio; *engl.* detail. — N'attendez pas qu'un ami vous vienne expliquer le détail humiliant de ses besoins.

Detaillêren, détailler, umſtändlich erzählen, beſchreiben, in die Einzelnheiten gehen. — *Engl.* detail; *ital.* dettagliare.

Détente, f., morceau de métal qui sert à tirer une arme à feu, der Drücker (an einer Flinte).

Détente (*horl.*), der Vorfall (an einer Schlaguhr).

Determinéert, déterminé, hardi, courageux. — 't as en determinéerten Jæer, c'est un chasseur déterminé.

Détrempe, f. (*peint.*), couleur délayée avec de l'eau et de la gomme, die Waſſerfarbe.

Dèttschen, part. *gedèttscht* (niedrig), fortjagen, pritſchen, chasser (à coups de batte), renvoyer d'une manière ignominieuse. — Vergl. *engl* dash (däſch), ſchlagen, ſtoßen.

Dèttschert (den) gièn, forttreiben, die Pritſche geben, faire la conduite de Grenoble.

Devaliséren, part. *devaliséert*, dévaliser, ausplündern, das Fellciſen (valise) abnehmen.

Devant de cheminée, m., der Kaminſchirm.

Devis, m., mémoire général des quantités, qualités et façons des matériaux d'un bâtiment, der Bauanſchlag, Ueberſchlag. — *Engl.* device. — Vergl. *celt.* dewis, Wahl, wählen, was ausgewählt am Beſten iſt.

Devoir, m., 1° die Schuldigkeit, Pflicht; 2° die Aufgabe, Ausarbeitung.

Dèw, pl. *Dèw*, m., der Dieb, le voleur. — *Nds.* Deef; *holl.* dief; *engl.* thief.

Du sièws e' Schèlm oder en Dèw,
Hois de Gèld, du bas mer léw.

— Geld iſt die Loſung; *ital.* chi non ha, non è.

Dèw (oin der Kièrz), der Dieb an einem Lichte (ein oder mehrer vom Docht abgeſonderte und brennende Fäden an einem Lichte, le larron de chandelle. — *Holl.* een dief aan de kaars.

Dèw, tief, profond. — En dèwe' Pötz, ein tiefer Brunnen, un puit profond.

Dèwerei, pl. *-en*, f., die Dieberei, la volerie.

Déwröckeg (von Pferden), ſatteltief, ensellé.

Déwt, pl. *-en*, f., die Tiefe, la profondeur. — *Engl.* depth.

Diable (à la), très-mal, teufelmäßig ſchlecht, ohne Sorgfalt gemacht, gepfuſcht. — *Span.* A la diabla.

Diamètre (*διὰ*, à travers, et *μετρον*, mesure). Ligne droite qui passe par le centre d'un cercle et se termine de part et d'autre à la circonférence, der Durchmeſſer. — *Lat.* diameter; *engl.* diameter; *ital.* diametro.

Diane, f. (*milit.*), batterie de tambour qui se fait à la pointe du jour, der Trommelſchlag bei anbrechendem Tage, die Reveille. — *Ital.* diàna, von dies, Tag.

Diapason, m. (*musiq.*), instrument d'acier à deux branches, dont on se sert pour prendre le ton, die Stimmgabel.

Diær, f. (*brass.*), die Malzdarre, la touraille. — 't Diær wènnen, das Malz umſtechen, retourner la touraille.

Diæren, part. *gediært*, das Malz abdarren, sécher le malt.

Dick! dick! ein Ruf zum Locken der Hühner, petits! petits! — *Ndd.* tuck! tuck!

Dickdick, pl. *-en*, m. (in der Kinderſprache) Huhn oder Hahn, la poule, le poulet, le coq. — *Ndd.* Tückhuhn.

Diëbelen, part. *gediëbelt*, doppeln, doppelt zuſammen legen, doubler, plier en double. — *Nds.* dabeln, däbbeln; *engl.* double.

Diëbelzâng, pl. *-en*, f., die Sattlerzange, les tenailles à dents.

Diërwsen, part. *gediërwst*, muffig, nach Verweſung riechen, sentir le faguenas.

Difficile, ekel, exigeant, délicat, ſchwer zu befriedigen.

Ne soyons pas si difficiles,
Les plus accommodants ce sont les plus habiles. (La Fontaine.)

Difficültét, f., la difficulté, die Schwierigkeit, der Anſtand. — *Lat.* difficultas; *engl.* difficulty; *ital.* difficoltà.

Difformitét, f., la difformité, die Ungeſtaltheit. — *Lat.* deformitas; *engl.* deformity; *ital.* deformità.

Diglech, tauglich, propre, utile. — *Nds.* dögelick. — Deen zu alles diglech as, as zu neischt diglech, propre à tout, propre à rien.

Diligence, f., voiture à quatre roues, divisée ordinairement en trois compartiments pour y placer les voyageurs, der Poſtwagen, Schnellwagen. — Les diligences, qui tirent leur nom de la célérité avec laquelle elles franchissent les distances, sont ordinairement servies par des chevaux de poste.

Dindon de la farce, der geprellte Theil, der Narr im Spiel.

Dir, der (kurz), ihr, vous. — *Niederrhein. Dial.* dihr. — Dir hoit gud schwètzen, vous en parlez bien à votre aise. Wât so'-der? que dites-vous?

Dir, dürr, sec. — Dir Bliæder, der Streuling, Laub, welches in den Wäldern zur Streu zuſammen geleſen wird, les fanes, feuilles séchées et tombées de l'arbre.

Dir, pl. *-en*, f., die Thür, la porte (*gaunersp.* lourde).— *Angels.* dur; *engl.* door; *schwed.* dörr; *holl.* deur; *gauners.* die Deele.— — 't Dir weidenhafen op lossen, die Thür angelweit offen laſſen, laisser la porte toute large ouverte; *holl.* de deur wijd open laten; *engl.* to leave the door wide open. Engem 't Dir op der Nois zóschloën, fermer à quelqu'un la porte au nez; *ital.* dare ad uno della porta nel petto.

Dirwiächter, pl. *id.*, m., der Gerichtsvollzieher, l'huissier, l'officier ministériel.

Dirzen, part. *gedirzt*, ſiezen (Sie zu jemand ſagen), eigentlich ihrzen, parler à quelqu'un par vous. — *Mittellat.* vossitare.

Discernement, m., die Unterſcheidungskraft, Beurtheilungskraft.

Discouréren, part. *discouréert*, discourir, reden, ſprechen.—*Engl.* discourse; *ital.* discorrere.

Discours, m., das Geſpräch, die Rede.—*Engl.* discourse; *ital.* discorso.

Voulez-vous du public mériter les amours?
Sans cesse en écrivant variez vos discours.

Discreditéren, discréditer, in Mißcredit bringen, verſchreien.—*Engl.* discredit.

Discret, verſchwiegen, beſcheiden.—*Lat.* discretus; *engl.* discreet; *ital.* discreto.

L'amour le plus discret
Laisse par quelque marque échapper son secret. (Racine.)

Discrétion, f., die Beſcheidenheit, Verſchwiegenheit.—*Engl.* discrètion; *ital.* discrezione.

Discrétion (à), nach Belieben, nach Gefallen, nach Willkühr; auf Gnade oder Ungnade.

Discussion, f., der Streit, Wortwechſel, die Erörterung.—*Engl.* discussion.

Disgraciéren, part. *disgraciéert*, disgracier, 1° einem ſeine Gunſt entziehen; 2° einen in Ungnade bringen.

Disgraciéert, disgracié, 1° in Ungnade verabſchiedet, verungnadet; 2° verwahrloſet.

Dispenséren, dispenser, freiſprechen, überheben, dispenſiren.—*Lat.* dispensare; *engl.* dispense.

Tout ce qu'on dit faut le penser,
Il n'est rien qui nous en dispense;
Mais l'on peut bien se dispenser,
De dire tout ce que l'on pense. (Martin Crecy.)

Disponéert, disposé, geſtimmt, gelaunt, aufgelegt, bereit.

Disponible, verfüglich, worüber disponirt werden kann. — *Ital.* disponìbile; *span.* disponible.

Dispositif, m. (*pal.*), der verfügende Theil des Urtheils.

Disposition, f., die Anordnung, Einrichtung; Anlage; Stimmung; Geneigtheit, Verfügung; (*pal.*) Willensverfügung.—*Engl.* disposition.

ıPOSITION, f. (*méd.*), état du corps humain dans lequel il est sus-ıle de changer en bien ou en mal, d'être affecté de maladie, etc., ınlage.

ıPROPORTION, f., das Mißverhältniß, die Ungleichheit. — *Engl.* ıpòrtion; *ital.* disproporziòne.

ıPUTE, f., der Wortſtreit, Wortwechſel. — *Engl.* dispute; *ital.* ta; *span.* disputa.

ıTRACTION, f., die Zerſtreuung. — *Engl.* distràction; *ital.* distra-; *span.* distraccion.

'CHEN, Abkürzung von Theodor, Theodor, Mannstaufname, lore.

'ORCE, m., rupture légale d'un mariage, die Eheſcheidung. — livortium; *engl.* divòrce; *ital.* divorzio; *span.* divorcio.

'ORCÉREN, part. *divorcéert*, divorcer, ſich ſcheiden laſſen (von uten). — *Engl.* divorce; *span.* divorciarse.

, dumm, einfältig, sot, wird nur mit der Verneinung gebraucht. as net esó do, il ne se mouche pas du pied.

(bei), bei Tage, de jour, pendant le jour. — Töschent Do a' t, zwiſchen Licht und Dunkel, entre chien et loup (le moment du ɔcule, où l'on distingue à peine un chien d'un loup), inter canem um.

ɜANNEN, darin, dedans, là-dedans.

ɜAUSSEN, draußen, dehors. In einigen Gegenden: haußen.

:H, pl. *Dicher*, n., das Tuch, le drap, la toile, le linge. — *Nds.* . — Dât Doch as ze lér, dieſe Leinwand iſt zu loſe, zu locker ge- cette toile est trop lâche. — *Hausgemâchen Doch*, die Hauslein- , toile de ménage, toile qu'on fait pour son usage, et qui a plus ps que celle que les marchands vendent ordinairement.

:HEREN, DUCHEREN (sech), part. *gedochert*, ſich niederbeugen, se r, courber. — *Ndd.* dogen; *Kil.* duyken.

:TERMIÈRÉDEG, m. (ſpottw.) der Superkluge, Naſeweiſe, ſich Dünkende, der Klügling, le savantasse, l'olibrius, qui croit tout , qui fait l'entendu, qui parle de tout avec aisance, mais qui n'a savoir confus. — *Ital.* dottoràccio. — *Doctermièrédeg* ſcheint von ranz. Ausdrucke *docteur de menestre* (*ital.* menestra, minestra, e), docteur en soupe salée, herzukommen.

ıANGSCHT ('t) LAUDEN, das Zügeglöckchen läuten, sonner la cloche ɣonisants, sonnerie qu'on fait pendant l'agonie d'un mourant. le peuple, la passion.

ıANGSCHTKLÄCKELCHEN, f., das Zügeglöckchen, la cloche des ago- ɜ.

:E'LOID, pl. *-en*, f., der Sarg, le cercueil.

ıO MÂCHEN, ein Kinderausdruck für ſchlafen, dormir. — Vergl. dott, das Schlafen; *holl.* dut, leichter Schlaf.

SÖNN, pl. *-en*, f. (in der gemeinen Sprechart) die Nagelblüte :r Flecken auf oder in dem Nagel an den Fingern, welche

man auch Blumen oder Blümchen zu nennen pflegt), la fleur, rose des ongles, le mensonge.

Doeroichter, hin und her, hier und da, çà et là. — *Mittelalt.* doraffter. — Und J. C. hett doraffter umb und umb im Galil. land vil grosser Wunderzeichen gewircket. — Vergl. *altfr.* oirrer; *lat.* errare, errer çà et là.

Doheem, daheim, zu Hauſe, chez soi. — *Prov.* 't as nérgens bèsser wé doheem, Oſten, Weſten, zu Haus am beſten; *engl.* Be it East or West, at home is best.

Doibèl, doppelt. — *Holl.* dobbel; *engl.* double (dobb'l); *span.* doblado.

Doibel, dick, kurz, unterſetzt, courtaud, de taille courte et ramassée.

Doibel màchen (*kartensp.*) alle Stiche machen, faire la vole ou la volte. — Den Doibel net wièhre' können, alle Hände voll zu thun haben, ne pas suffire à tout.

Doibel Dir, f., eine Flügelthür, une porte à deux battants. — *Holl.* eene dobbele deur; *engl.* a double door.

Doibel Noth, pl. *doibel Néth*, f., die doppelte Nath, la couture rabattue.

Doibel Trâp, f., die Doppel-Treppe, eine doppelte Treppe, welche von zwei Seiten in die Höhe führt, und ſich auf den Abſätzen vereinigt. — Èng doibel Viól, ein doppeltes Veilchen; *engl.* a double violet.

Doichter, pl. *Dièchter*, f., die Tochter, la fille. — *Goth.* dauchtar; *engl.* daughter. — 't Doichter schlét der Mamm noh, die Tochter artet der Mutter nach, la fille suit la mère, elle a les mêmes mœurs, les mêmes inclinations; *lat.* sequitur leviter filia matris iter.

Doider, pl. *Dièder*, m., der Dotter, le jaune d'œuf, le moyeu, — *Kil.* Doder.

Doilem (*géo.*), Dalheim, Dorf im G.-H., ungefähr 3 Stunden von Luxemburg. „An dieſer Stelle war zu den Zeiten der Römer das Castrum Dalaheimianum, von welchem eine Heerſtraße nach der Augusta Trevirorum führte. Römiſche Münzen und andere Reſte jener Zeit ſind ſchon häufig dort gefunden worden." Dalheim iſt einer der bedeutendſten Orte unſerer Gegend rückſichtlich der römiſchen Alterthümer. Noch im Jahre 1844 hat man einen Topf voll Münzen daſelbſt ausgegraben, welche meiſtens Kupfermünzen aus der Kaiſerzeit zu Anfang des IV. Jahrhunderts waren.

Doilhèncked, abdächig, abſchüſſig, abhängig, incliné, en pente.

Doir, dar, dahin, là, y. — *Prov.* E' schoimt sech an 't Aën, doir geet net vill.

Doirâpel, pl. *Doiræppel*, m. (*bot.*), der Dornapfel, Stechapfel, la dature, le stramonium.

Doirfoihren (dat de' Boidem dæmpt), tüchtig zuſchlagen, zulangen, eine Sache lebhaft betreiben, y aller rudement.

Doirnoh, darnach, nachher, weiter, ensuite, après.

Dol, prachtvoll, magnifique, superbe. — Vergl. *schweiz.* doll, tall, chön, gut gebildet, groß.

Dollen, part. *gedollt* (*gant.*), abſchärfen, doler. — *Obd.* dolen, graben, bohren.

Dollmèsser, pl. *-en*, n., das Abſchärfmeſſer, le couteau à doler.

Domicile de secours, m., lieu où l'homme nécessiteux a droit aux secours publics, das Hülfsdomicil.

Dominé, m., der Pfarrer in den Niederlanden.

Dominéren, dominer, herrſchen, beherrſchen. — *Lat.* dominari.

Dommheet, f., die Dummheit, la bêtise, l'imbécillité, maladie de l'esprit dont on ne guérit pas et dont on ne souffre point.

Dommerei, pl. *-en*, f., die Dummheit, la bêtise, sottise.

Dompeg, dumpfig, humide. — *Holl.* dompig; *engl.* damp.

Dondel (*géo.*), Dondelingen, Dondelange, D. im Canton Capellen.

Donjon, m., der Schloßthurm, Wartthurm, Burgverließ, urſprünglich der runde oder viereckige Hauptthurm alter Burgen, der gewöhnlich als Gefängniß und als letzter Zufluchtsort diente. — *Mittellat.* dunjo; *celt.* dunjo (dun, hoch, jown, ſehr, am meiſten); *engl.* dongeon. — Vergl. *ital.* donneggiare, beherrſchen, dominer.

Quand, toujours guerroyant, nos gothiques ancêtres
Transformaient en champ-clos leurs asyles champêtres,
Chacun dans son *donjon* de murs environné,
Pour vivre sûrement vivait emprisonné;
Mais que fait aujourd'hui cette ennuyeuse enceinte.
Que conserve l'orgueil et qu'inventa la crainte? (Delille.)

Donkel. — *Prov.* Am Donklen as gud monklen; *oldenburg.* In 'n dustern is 't good snustern.

Dönn, dünn, mince, fin. — *Engl.* thin. — Èng dönn Zong, une mauvaise langue, une méchante langue; dönn wé e' Bóne'bliædchen, laubdünn, papierdünn, mince comme la langue d'un chat.

Dönnschesser, m., im gemeinen Leben, der dünne Stuhlgang, le dévoiement, bénéfice de nature.

Dönnschesser, pl. *Dœnnschesser*, m. (gemein), der Feigling, Haſenfuß, die Memme, le poltron.

Dönnt, pl. *-en*, f., 1° die Dünne, Dünnheit, la ténuité; 2° die weiche Flanke, der weiche Theil am Leibe der Menſchen und Thiere, wo man keine Knochen fühlt, zwiſchen den Rippen und Hüften, im gemeinen Leben die Dünnung, le flanc, l'aîne, f.

Döppchesmôs, ſehr knappes Maß, mesure bien juste.

Döppen, pl. *Döppen*, n., der Topf, le pot. — *Nds.* Dop; *pfälz. Mdt.* Dippe. — Verwandt mit tief; *angels.* deop; *engl.* deep; *schwed.* djup. — Das oldenburg. Sprüchwort: Bèter 'n Lous in 'n Kohl as gar kien Fett, heißt hier zu Land: Bèsser an 't Döppe' geschasst wé klor Wâsser. — Alt Döppen (ſpottw.), altes Weib, vieille futaille. —

Dät dät 't Döppe' kachen, damit kann man die Küche unterhalten, das bringt Brod ins Haus, cela fait bouillir la marmite.— Et as keen Döppen esó raschteg, et fent sein Dèckel, il n'est si décrépite, qui ne trouve à la fin couvercle à sa marmite. — Klèng Döppe' lafe' geschwenn iwer, les petits pots rengorgent vite.

Döppe'gésser, pl. *Döppe'gésser*, m., der Keſſelflicker, Hafenbinder, le drouineur, chaudronnier ambulant.

Döppe'fèst, pl. *-en*, n., der Schmaus, das Mahl bei Gelegenheit eines Kirchenfeſtes, ein Feſt, welches mehr bei Tiſch als in der Kirche gefeiert wird, le repas, le festin à l'occasion d'une fête d'église.

Dormeuse, f., der Schlafwagen (bequemer Reiſewagen).

Dortoir, m., appartement destiné au sommeil dans les couvents, colléges, etc., der Schlafſaal, auf Schulen, in Klöſtern.— *Lat.* dormitorium; *engl.* dorter; *ital.* dormitorio.

Dos-à-dos, Rücken gegen Rücken, mit dem Rücken gegen einander gekehrt.

Dosen, pl. *Dosen*, f., das Dutzend, la douzaine. — *Engl.* dozen; *holl.* dozijn; *ital.* dozzìna; *mittellat.* dozena; *span.* docena. — Èng Bæckesch Dosen, dreizehn aufs Dutzend, treize à la douzaine; *engl.* a baker's dozen. — Èng halef Dosen, ein halbes Dutzend, une demi-douzaine; *engl.* half a dozen.

Dossier, m., assemblage, liasse de pièces relatives à une même affaire, à un même objet, s'emploie surtout en parlant des pièces d'un procès. On inscrit sur chaque dossier le nom des parties, l'objet de l'instance et la mention successive des phases qu'elle parcourt jusqu'au jugement définitif, der Stoß-Akten. — *Mittellat.* dossarium.

Dot, f., bien qu'une fille porte en mariage, die Mitgift, das Heirathsgut. — *Lat.* dos; *ital.*, *span.* dote.

Dôt, pl. *-en*, f., die That, le fait, l'action, f.

Douaire, m., das Witthum, Leibgedinge. — *Mittellat.* doarium; *Kil.* Douarie.

Douairière, f., die Wittwe die vom Leibgedinge lebt, Leibzüchterin. — *Mittellat.* doageria; *Kil.* Douagiere.

Douane, f., die Mauth, das Mauthamt, Zollamt. — *Mittellat.* doana; *span.* aduana; *ital.* doana, dogana. — Vergl. *gr.* δοκὴ, δοχὴ, Einnahme; *celt.* aduana, comptoir.

Douanier, m., der Zollbeamte, Zollwächter, der Acciſenbeamte. — Vergl. *celt.* Aduanazaya, qui lève les impôts. On voit par là qu'aduana a signifié impôt; de là douane (*Mém. sur la langue celt.*); *ital.* doganiére; *span.* aduanero; *gaunersp.* requin.

Double, m., die gleichlautende Abſchrift, das Duplicat (einer Urkunde).

Double-emploi, m., die doppelte Anrechnung, der doppelte Anſatz. — On exprime sous ce mot composé l'action d'employer deux fois une même somme dans un compte, soit en recette, soit en dépense.

Doublé, m., die Dublette, falſcher Edelſtein, doppelt gelegt mit einer färbenden Folie in der Mitte.

Doublé, m. (*bill.*), der Duplierſtoß.

Doublé, m. (*orf.*), c'est le nom qu'on donnait dans les premiers temps à l'art qui a aujourd'hui pour objet le plaqué, et qui consiste à couvrir une surface de fer, d'acier ou de cuivre d'une plaque d'argent ou d'or plus ou moins épaisse, plus ou moins étendue, opération à la fois mécanique et chimique, et qu'il ne faut pas confondre avec la dorure et l'argenture, die plattirte Arbeit.

Doublëren, part. *doubléert*, doubler, dupliren.—*Mittellat.* doblare; *engl.* double.

Doublon, m. (*imp.*), phrase, mot répété mal-à-propos, die Hochzeit, der Doppelſatz.

Doublure, f., Double, m., ein Kunſtausdruck beim franz. Theater, der den Stellvertreter eines für ein gewiſſes Fach angenommenen Schauſpielers bezeichnet. — Cette expression métaphorique désigne, dans la langue du théâtre, les acteurs en sous-ordre engagés pour jouer après les acteurs en première ligne les rôles que ceux-ci ont créés, ou qui font partie de leur emploi. Ils sont la doublure de l'étoffe dramatique, et, pour justifier la comparaison, presque toujours inaperçus ou dédaignés, comme celle d'un riche vêtement. Il est beaucoup de doubles que leur médiocrité condamne à rester pendant toute leur carrière dramatique dans cette humble position; il en est d'autres pour lesquels elle n'est, après leurs débuts, qu'un noviciat imposé par les règlements, mais dont leur talent sait bientôt les faire sortir. Talma fut d'abord le double de Larive, et Mlle Mars dut commencer par être une doublure.

(*Dict. de la conversation.*)

Doucеur, f., petit profit, das Geſchenk, Trinkgeld, die kleine Erkenntlichkeit, Verehrung.

Douche, f., der Tropfbad, Gießbad. — *Ital.* dòccia, von duco, ich leite. — Cette dénomination, traduite du mot italien doccia, sert à désigner une médication, qui consiste à projeter sur un point déterminé du corps une colonne formée par un fluide à l'état de liqueur ou de vapeur. La douche se donne principalement sur la tête ou sur l'estomac, et s'applique particulièrement aux fous.

Douillette, f., robe ouatée, der ſeidene wattirte Damen-Ueberrock.

Doyenné (poire de), f., elle tient un des premiers rangs dans le dessert, par la beauté de sa forme et de sa couleur, die Butterbirn.

Drâch, m., der Alp, das Alpdrücken, le cauchemar.—Nachtmähre, Nachtgeſpenſt, Nachtgeiſt, der die Menſchen durch Drücken quält. Nach dem allgemeinen verbreiteten Aberglauben iſt es ein Unhold, welcher in Geſtalt einer Katze, eines Bären, oder eines andern meiſt ſehr häßlichen Thieres, ſich auf ſchlafende Menſchen legt, ſie am Athemholen hindert, und auf ſolche Weiſe furchtbar ängſtigt. In der Regel iſt geſtörter Blutumlauf, durch Ueberladung des Magens, unbequeme Lage auf dem Rücken herbeigeführt, an dieſer

Empfindung ſchuld. Doch der gemeine Mann ſchreibt dieſe Krankheit natürlich einem Kobold zu. (Wörterb. der Myth.)

Drâch (Scheltwort), Drache, dragon.

Draff. m. (*méd.*), der Milchſchorf, Anſprung (crusta lactea), iſt eine ſehr häufige chroniſche Hautkrankheit, welche meiſt das Geſicht noch ſäugender Kinder befällt, aber auch an andern Körpertheilen, und bei ältern Individuen vorkommen kann, la croûte de lait, l'éruption qui se manifeste particulièrement au cuir chevelu et au visage chez les enfants à la mamelle, et qui consiste en des plaques ou croûtes de la couleur du lait desséché. — Vergl. *angels.* drof, ſchmutzig; *schwd., holl.* draf, die Träber, der ausgeworfene Satz; *engl.* draf, das Spülicht; *gaunersp.* Treefe, Alles, was unrein, unredlich, unlauter iſt.

Dragée, f., der Zuckerſchrot, Zuckerkörner, überzuckerte Gewürzkörner, z. B. Anis, Kümmel, Mandeln, ꝛc. — *Span.* gragea. — Vergl. *gr.* τραγημα, Naſchwerk. — Nom donné à un des produits de l'art du confiseur, et qui figure dans le grand nombre de bonbons et friandises, dont le débit est si considérable à Paris. Le noyau des dragées est formé, tantôt de graines ou de petits fruits, tantôt de morceaux d'écorces ou de racines aromatiques et odoriférantes. On les recouvre ensuite d'une pâte sucrée ou de sucre pur cristallisé. La pâte est rendue fort blanche ou colorée en rouge ou en rose. On fait des dragées lisses ou perlées. *Il est prudent de n'acheter ces sortes de bonbons que dans des maisons de confiance. Un grand nombre de marchands ambulants emploient des procédés dangereux, que leur fournit la chimie, pour colorer avec des substances vénéneuses les dragées et autres bonbons qu'ils vendent.* Les ordonnances de police défendent bien cette industrie coupable, mais il est difficile qu'elles atteignent ceux qui l'exploitent. (*D^re de la convers.*) — *Mittelalt.* drageia. Et biberunt cum domino et de drageia comederunt. (Du Cange.)

Dragonne, f., cordon ou galon d'or, d'argent, de laine, etc., qui est ordinairement terminé par un gland, et dont on garnit la poignée d'une épée ou d'un sabre, die Degenquaſte, Säbelquaſte.

Draguner, m. (*méd.*), der Fadenwurm, Hautwurm, le dragonneau. — *Lat.* dracunculus.

Draguner, m. (*vét.*), der grüne Nebelfleck im Auge des Pferdes, le cul de verre (brouillard verdâtre au fond de l'œil du cheval. — *Span.* dragon.

Drâm, pl. *Dräm*, der Traum, le songe, le rêve. — *Holl.* droom, *engl.* dream (drihm); *schwed.* dröm. — Vergl. *celt.* drem, Geſicht; Erſcheinung.

Drämen, part. *gedrämt*, träumen, songer, rêver. — *Holl.* droomen; *engl.* dream (drihm).

. . . . Do I dream? or have I dream'd till now? (Shaksp.)

Dræmen ech? oder hoin ech gedrämt bes elo?

Drankbir, pl. *-en*, f., die Feldbirn, Holzbirn, la poire sauvage.

.AU, pl. *-en*, f., der Schaft (eines Bohrers), le fût, le manche ıant.

ıAUBOIR, pl. *-en*, m. (*men.*), der Traubenbohrer, Bruſtbohrer, brequin.

ıAUW, pl. *-en*, f., die Traube, le raisin. — *Nds.* Druve; *holl.*

ıÉ, pl. *-en*, f., die Schnarre, Ratſche, Raſſel, la crécelle, moude bois qui remplace la cloche le jeudi et le vendredi de la semaine e.

Prenons du Jeudi-saint la bruyante crécelle. (BOILEAU.)

ıÉ. pl. *-en*, f., die liſtige Wendung, der Kunſtgriff, la tournure, , supercherie, le détour. — *Holl.* draai.

ıÉDEG, träge, unluſtig, ſchwerfällig, unaufgelegt, unbeholfen, lisposé, d'une humeur fâcheuse. — Vergl. *engl.* drèe (drih), verlich, drowsy (in obigen Bedeutungen); *hundsr. Mdt.* drehbän, eine pflegmatiſche Natur.

ıEI. — Kèng Drei ziæhle' kœnnen, nicht bis fünf zählen können, ö verſtehen, ein Erzdummkopf ſein; *span.* no saber cuantas son ; *ital.* no saper quanti piedi entrino in uno stivàle (nicht wiſſen iel Füße in einen Stiefel gehen).

ıEIBÎTZ, pl. *-en*, m., in der gemeinen Sprechart, der Dumm, le nigaud, l'imbécille.

ıEIDÂR, m. (*bot.*), der Sauerdorn, l'épine vinette (arbrisseau épi, à fruit rouge, qui est aigre comme l'oseille).

ıEISTÈMPELEGE' STUL, m., der Schemel, dreifüßiger Sitz, la , le siége à trois pieds. — *Holl.* driestapelde Stoel.

ıENKELT (*géo.*), Drinklingen, Drincklange, Dorf in der Gede Niederbeßlingen.

ıENKEN, part. *gedronkt*, trinken, boire. — *Prov.* Dee' mat drenkt, nat klengt, chacun doit payer son écot; *westphäl.* wai will helpen pen, dai mot ok helpen bakken.

.ÉS (du), 1° du trägſt, tu portes; 2° du drechſelſt, tu tournes.

.ÉSCH, pl. *-en*, f. (*agr.*), das Brachfeld, la terre en jachère. — drieſch; *ndd.* das Dreeſch, Dreiſch, das lange brach gelegene, ıfete Ackerland, der vorher noch nie umgegrabene Grasfleck, Anger.

ÉSCHEL, pl. *-en*, f., der Drüſchling, der eßbare Schwamm, hwamm, Pilz, le champignon.

ÉSCHEL, pl. *-en*, f., die Droſſel, la grive. — *Celt.* tresglen; *bair.* hel; *mittelalt.* druschel, droschel.

ESSEUR, m. (*gant.*), ouvrier qui ouvre les peaux destinées à faire ants, der Zurichter. — *Engl.* dresser.

ÉT (en), 1° er trägt, il porte; 2° er drechſelt, il tourne.

Dretter, pl. *-en*, m. (*agr*), der Dreiſchlag, derjenige Schlag beim Dreſchen, wenn 3 Perſonen zuſammen dreſchen, le battage à trois.

Dréw, trübe, trouble. — *Holl.* droef; *angels.* drof, ſchmutzig. — Dréw Wièder, temps sombre, nébuleux; *Kil.* droef Weder.

Dréwen (sech), ſich trüben, se troubler. — *Angels.* drêfan; *nds.* dröven. — *Prov.* Et as kee' Bur esó klor, en dréwt sech ètlechmohl; les meilleurs amis se brouillent quelquefois.

Dripsal op de' Nóte' blosen, (in der gemeinen Sprechart) am Hungertuche nagen, die Hungerpfoten ſaugen, ein nothdürftiges Leben führen, ronger son râtelier, tirer le diable par la queue. — *Ital.* cantare 'l miserere.

Drieb, m. (*horl.*), das Getriebe, le pignon, petite roue dentée dont les ailes ou dents engrènent dans celles d'une plus grande roue.

Driwer, darüber, au-dessus, au-delà. — *Hunsr. Mdt.* driewer. — Et geet neischt driwer, darüber geht nichts, cela surpasse tout, cela n'a pas son pareil.

Dro, pl. *-en*, f. (*bourr.*), der Tragriemen, Rückriemen, la dossière.

Dro, f. (*bourr.*), das Strangleder, die Strangſcheiden, die zu beiden Seiten am Pferde herabhangenden ledernen Scheiden, durch welche die Stränge geführt ſind, damit ſie das Pferd nicht bereiben, le fourreau des traits.

Dro, pl. *-en*, f., die Trage, le bard, brancard.

Dro, impér., trage, porte, supporte. — Dro a' leid, trage und dulde; *lat.* perfer et obdura.

Drobâm, pl. *-bœm*, m. (*tourn.*), der Träger, le support (pièce sur laquelle on appuie l'outil pour travailler).

Droband, pl. *Drobœnn*, m. (*serr.*), der Tragband, das Hängeeiſen, le chevêtre.

Drobei, pl. *-en*, f., die Arbeitsbiene, l'abeille ouvrière ou le mulet.

Dröchen, trocken, sec. — *Nds.* drög; *obd.* truchen. — En dröchene' Groiw, ein trockener Graben. En as dröchen, il est sec (il n'a point d'argent). En dröchenen Höscht, ein trockner Huſten, une toux sèche. Dröchendes Monds, ohne viel Mühe, ohne viel Arbeit, sans peine, sans fatigue. — *Span.* A pié enjuto, trocknen Fußes.

Dröchent, f., die Trockenheit, Dürre, la sécheresse.

Dröchnen, part. *gedröchent*, trocknen, sécher. — Oibst am Oiwen dröchnen, faire sécher des fruits dans un four.

Drodunn, pl. *-en*, f. (*charp.*), 1° der Tragbalken, die Unterzüge (Balken, welcher unter einen andern gezogen wird), le sommier, le travon; 2° der Querbalken, Thorriegel, das Blattſtück, le poitrail, poutre qui se met sur les côtés ou les deux piliers d'une porte cochère, d'une boutique etc., pour les fermer par en haut.

Droëcht, pl. *-en*, f., die Tracht, Laſt, ſo viel man auf einmal tragen kann, la charge. — *Obd.* Tragete.

Droën, part. *gedroën*, tragen, porter. Ech droën, du drés, en drét, mir droën, dir drot, sie droën. — *Prov.* En as net Schäfche' wé

en 't Woll drét, il ne prie pas comme il joint les mains (se dit d'un hypocrite). Zur Zeit wé 't Mais Pareke' gedroën hoin, an 't Raten Horbeidelen, vor Zeiten, vor Alters, jadis; du temps du roi Guillemot; au temps où Berthe filait.

Droguiste, m., qui fait le commerce de la droguerie, qui vend les matières premières avec lesquelles les pharmaciens préparent les médicaments, der Materialiſt, Arzneiwaarenhändler. — *Engl.* druggist.

Droht, m., 1° der Draht, le fil d'archal; 2° (ſcherzw.) Geld, de l'argent, du michon. — *Ital.* rame, Kupfer.

Droicht, pl. *-en*, f., die Tracht, Kleidertracht, le costume, l'habillement.

Droin, daran, y. — 't as neischt droin, il n'y a rien. Wât leit mir droin? was liegt mir daran? que m'importe? — En as droin, er iſt gefangen, verloren, angeführt, il est pris, perdu, attrapé; il en tient, on l'a trompé, il a succombé dans une affaire, il a été condamné, vaincu. — 't as drop an droin, es iſt im Begriffe zu geſchehen.

Droi' glæwen, daran müſſen, ſterben, passer le pas.

Droi' kréen, part. *droi' krit*, anführen, prellen, attraper. — Elo gin ech mech droin, wé de' Gèck oin de' Bèngel, ich will mich aus allen Kräften daran machen.

Dröm, darum. — Ech sen dröm, ich bin darum gekommen, man hat mich darum gebracht, je l'ai perdu, on me l'a pris. Et as mer net dröm, ich bin nicht dazu aufgelegt, ich habe keine Luſt dazu, je n'en ai pas envie.

Dronk, pl. *Drœnk*, m., der Trunk, das Getränk, la boisson. — *Holl.* dronk; *engl.* drink. — En hoit en iwelen Dronk; *holl.* hij heeft eenen kwaden Dronk, il a le vin mauvais, il est méchant quand il a bu.

Dronk, m. (*vét.*), der Trank, Arzneitrank, le breuvage, nom que les médecins vétérinaires donnent à tous les médicaments qu'on fait prendre aux chevaux sous forme liquide.

Dronke'frücht, f., Dronke'koir, n. (*bot.*), der Lolch, Taumellolch, l'ivraie, f., mauvaise herbe qui croît dans le blé et qui l'étouffe; de l'*ital.* ebriaco (trunken), parce que la graine de cette plante, mêlée avec le blé, rend furieux.

Dronken, trunken, ivre. — *Holl.* dronken; *engl.* drunk. — En as dronke' wé en Hönkel, er iſt blindvoll, il est soûl comme une grive; *engl.* he is as drunk as any thing.

Dronkenèllen, pl., die große Angſt, Bangigkeit, die Anwandung ſchlimmer Ahnungen, les transes, angoisses mortelles. — S. v. a. trunken, häßlich (èllen), trunken bange, unheimlich. — 't Dronkenlle' se' mer ausgangen, es iſt mir angſt und bange geworden, ich in in tödtlichen Aengſten geweſen, j'ai été dans des transes mortelles.

Drop, darauf, drauf, dessus.

Drópatt, pl. *-en*, f., die Tragknospe, le bourgeon.

Dröpchen, pl. *Dröpercher*, f., das Schnäppchen, ein kleines Glas Branntwein, oder ſo viel Branntwein als man auf einmal zu neh-

men pflegt, la goutte, un petit verre de liqueur spiritueuse. — Èng Dröpchen drenken, ein Schnäppschen trinken, boire la goutte; holl. een graantje pikken.

Dropmæcher, pl. *Dropmæcher*, m., der Verthuer, Verſchwender, le dépensier, prodigue. — Fou qui allumant sa lampe en plein midi, n'a plus d'huile pour la nuit.

Dropmæchesch, pl. *-en*, f., die Verthuerin, Verſchwenderin, la dépensière.

Dröps, pl. *-en*, f., der Tropfen, la goutte. — *Engl.* drop. — *Prov.* Èng dæglech Dröps schlét e' Lach an de' Boidem, la goutte d'eau cave la pierre.

Gutta cavat lapidem, non vi, sed sæpe cadendo. (Ovid.)

Dröpsen, part. *gedröpst*, tropfen, tomber par gouttes. — *Engl.* drop. — Seng Nois dröpst, die Naſe tropft ihm; *engl.* his nose drops; *holl.* zijn neus druipt.

Dröpsschlàg, m., die Traufe, Dachtraufe, das von einem Dache herabfließende Regenwaſſer, auch der über die Umfaſſungsmauer hervorſpringende Theil des Daches, la gouttière, l'égoût, la sévéronde.

Drosteen, pl. *Drostèng*, m. (*maç.*), herausſtehende Wölbſteine der ruhenden Kragen, la retombée. On appelle ainsi chaque assise de pierres qu'on érige sur le coussinet d'une voûte, et qui, par leur pose, peuvent subsister sans cintre.

Drów, m., das Trübe, der Bodenſatz, le dépôt, la lie. — *Engl.* drégs; *holl.* drab.

Drów, m. (*dist.*), der Lutter, dasjenige, was durch das erſte Feuer aus der zum Deſtilliren beſtimmten Materie erhalten wird, und erſt im zweiten Feuer geläutert werden muß, ehe es den Namen Branntwein verdient, l'eau-de-vie de la première distillation.

Drudelen, part. *gedrudelt* (Schallwort), ungleich ſpinnen, filer d'une manière inégale. — *Obd.* trödeln.

Drummsä, pl. *-en*, f. (*charp.*), die große Zimmerſäge, Baumſäge, Schrotſäge, la scie à débiter (longue scie sans monture), le passe-partout, le passant. — Vergl. *mittelalt.* drum, frustrum. Verdrumen, detruncare.

Dû, dann, da, damals, hierauf, alors, ensuite. — *Lat.* tum. — Dû fóng en oin ze jeitzen, alors il commença à crier.

Dubb, ſagt man im gemeinen Leben für *Dubbel*, *Dubbelen*, in der Bedeutung von Geld, der Pfennig. — En hoit den Dubb, er hat Batzen, il a du quibus. — S. *Boren*.

Kommt Kunſt gegangen vor ein Haus,
So ſagt man ihr, der Wirth ſei aus;
Kommt Gerechtigkeit auch vor das Thor,
So findt ſie Ketten und Riegel vor;
Kommt aber der Pfennig geloffen,
So findt er Thür und Thor offen.
(Alte gute Schwänke von Keller.)

Dubbel, pl. *-en*, m., der Doppel (eine alte franzöſiſche Münze deren acht auf einen Stüber gingen, ſo wie in Holland acht Deut (Duijt) einen Stüber galten), le double (environ la 6e partie d'un sou). Zwiſchen dem Dubbel und dem Centime macht man keinen Unterſchied. — A la fin du XVIIe siècle le liard fut réduit à la valeur de deux deniers et fut appelé *double*.

Dubberen, part. *gedubbert* (Schallwort), Lärm machen, poltern, ſtampfen, faire du bruit, battre des pieds contre terre, des poings sur la table.

Duckeln (sech), part. *geduckelt*, 1° ſich ſanft an Jemand andrücken, se serrer doucement contre quelqu'un; 2° ſich behaglich ins Bett einhüllen, s'établir commodément dans le lit, s'y enfoncer.

Ducken (sech), part. *geduckt*, ſich bücken, ſchmiegen, ſich unterwerfen, zu Kreuze kriechen, se baisser, se soumettre, venir à jubé. — *Kil.* ducken.

Ducksall, pl. *Ducksœll*, m., die Orgelbühne, Muſikbühne, l'orgue, f., la tribune, le jubé. — *Kil.* Dockſael.

Dudderen, part. *geduddert*, ſchelten, ausſchelten, réprimander, gronder.

Dumôl, **dumôls**, damals, dazumal, alors, en ce temps-là. — Dât wor dumôl de' Mód, c'était la mode d'alors.

Dun, part. *gedoen*, thun, machen, faire. Ech dun, du dees, en deet, mir dun, dir dut, sie dun. — Wât as ze dun? was iſt zu thun? que faire? *engl.* what is to be done?

Dunn, pl. *-en*, f., der Balken, la poutre. — Vergl. *sansc.* tan, étendre, dunſen, dehnen, ſchwellen; *celt.* den, Holz. — Verzännt Dunnen (*charp.*), verzahnte oder verkammte Balken, poutres assemblées en crémaillère.

Dunn, pl. *-en*, f. (in der neuern Zeit, ſcherzw.), der Hut, beſonders der Strohhut, le chapeau, chapeau de paille.

Dunnen, part. *gedunnt*, den Hut in den Kopf einſchlagen, eindrücken, enfoncer le chapeau dans la tête.

Dunngrâs, n. (*bot.*), das Sandriedgras, le carex aréneux, la laîche les sables.

Duo, m., das Duett, der Zweigeſang, Doppelgeſang, das Doppelſpiel.

Dupe, f., der Geprellte, betrogene Narr. — *Engl.* dupe.

S'il faut opter, si dans ce tourbillon
Il faut choisir d'être *dupe* ou fripon,
Mon choix est fait; je bénis mon partage:
Ciel! rends-moi *dupe*, et rends-moi juste et sage. (V.)

Durchbracht, mit einem Bruch behaftet, atteint d'une hernie, une rupture.

Durchdrummen, **ôwdrummen** (e' Plach) (*charp.*), einen Block mit der großen Säge durchſägen, ſchroten, scier un bloc avec le passe-

partout.—Vergl. *mittelalt.* drumen, verdrumen, von trum, truncus, tronçon, abgeſchnittenes, abgehauenes Stück; *nds.* Drum; *angels.* trume, Baumſtamm.

Durchernæn, durcheinander, pêle-mêle. — Alles leit durchernæn an senger Koimer, tout est pêle-mêle dans sa chambre.

Durechwoist, durchwachſen (mit Fett und Magerem), entrelardé, viande mêlée de gras et de maigre.

Dûscht, m., der Durſt, la soif, envie, besoin de boire.—*Nds.* Doſt. — Vergl. *sansc.* tars, dörren, brennen. — Ièss net óhné Honger an drenk net óhné Duscht, ne mangez point sans faim, ne buvez point sans soif; non bibe non sitiens, non comedas saturatus.

Dûschtreg, durſtig, altéré, qui a soif. — *Nds.* döſtig. — 't as en dûschtregt Wièder, voici un temps bien salé, se dit d'un temps fort chaud, qui provoque à la soif.

Duvet, m., la menue plume des oiseaux, die Flaumdecke.—*Mittellat.* tufetum, de tufa, herbe de marais, dont la fleur velue servait à remplir des coussins; *engl.* down (daun).

E

E', und, vor einem Vokal, und vor d, h, t, z, en, ein, un.—*Engl.* a, an. — Den Honger as e' bésst Schwièrt, la fin est un besoin pressant, la conseillère du crime. — Dee' sech schoimt wé en Hond, dee' liêwt wé en Heer.

E', en (*pron.*), er, il. — E' genéert sech net, er läßt ſich nicht ſtören, hindern, abhalten, il ne se gêne point. En as net esó Kâtzgro, er iſt nicht ſo einfältig, il n'est pas si sot.

Ebauchéren, ébaucher, flüchtig entwerfen, anlegen, aus dem Groben bearbeiten. — Vergl. *langued.* bauch, grossier.

Ebéniste, m., der Kunſtſchreiner, Ebenholzarbeiter. — *Engl.* ebonist; *span.* ebanista.

Éblouissement, m., trouble momentané de la vue, causé soit par l'impression subite d'une trop vive lumière, soit par quelque cause interne, die Blendung.

Écaille, f. (*com.*), enveloppe dure qui couvre le dos de la tortue, et dont on fait de petits objets précieux, die Schildkrott, Schildkrötenſchale, das Schildpatt.

Ecartéren, écarter (im Kartenſpiel), ablegen, wegwerfen. — *Engl.* discard.

Echafaud, m., théâtre en charpente pour l'exécution d'un criminel, das Schaffot. — *Celt.* chaffod, von chad, Holz, und fod, hoch, erhaben; *mittellat.* eschaffandus; *engl.* scaffold.

Le crime fait la honte et non pas l'échafaud. (Th. Corneille.)

Echancréren, part. *echancréert*, échancrer, ausbogen, ausſchweifen. — Vergl. cancer.

Le temps qui toujours marche avait, pendant deux nuits,
Échancré, selon l'ordinaire,
De l'astre au front d'argent la face circulaire. (La Fontaine.)

Échantillon, m., petite portion prise sur un article de fabrique ou quelque autre objet de commerce, pour en faire connaître la qualité et permettre d'en apprécier la valeur, sans qu'il soit nécessaire d'avoir cet article ou cet objet sous les yeux, das Muſter, die Probe (ein zu einem gewiſſen Zwecke abgeſchnittenes Stück). — *Mittellat.* cantilio, von cantus, Stück; *celt.* standilhon; *engl.* scantling.

Échappement, m. (*horl.*), die Hemmung, der Abfall, das Stoßwerk. — *Engl.* scapement.

Echappéren, part. *echappéert*, échapper, entgehen, entlaufen, entwiſchen. — *Ital.* scappare; *engl.* escape; *span.* escapar. — 't as mer e' Wurd echappéert, es iſt mir ein Wort entfahren, j'ai laissé échapper un mot. En as ènger Guder echappéert, er iſt gut weggekommen, er iſt glücklich durchgeſchlüpft, il l'a échappé belle.

Échaudé, m., sorte de pâtisserie, Art Kuchen. — *Mittellat.* eschaudati panes. — Une charte de l'Eglise de Paris, de l'année 1202, fait mention des échaudés, sous le nom de panes leves qui dicuntur *echaudati.*

Échevin, m., officier municipal d'une ville, magistrat adjoint au bourgmestre, der Schöffe, Schöppe. — *Engl.* eschevin; *lat.* scabinus.

Échevins du palais (*hist.*), assesseurs ou conseillers qui, sous les rois de la première race, aidaient de leurs avis le comte du palais, lorsqu'il jugeait un procès.

Èckeleg (als Betheurung), wahrhaft, ſicher, sûrement, certainement.

Éclat, m., bruit, rumeur, scandale, das Aufſehen, die Ruchbarkeit. — *Engl.* eclat.

École gardienne, f., die Kleinkinderwarteſchule.

Eclipséren (sech), s'éclipser, disparaître, verſchwinden. — *Engl.* be eclipsed.

Tel brille au second rang qui s'éclipse au premier. (V.)

Écran, m., meuble d'hiver pour se garantir de l'ardeur du feu, der Lichtſchirm, Feuerſchirm (Schranne). — *Celt.* scram; *engl.* scrèen (ſtrihn). — Vergl. *lat.* crates, claie ou grille d'osier, les premiers écrans ayant été faits de brins d'osier. Crates—cranum—scranum—écran.

Écrin, m., coffret où l'on met les bijoux, das Schmuckkäſtchen, Juwelenkäſtchen. — *Celt.* scrin; *mittellat.* escrinium. — Vergl. *ital.* scrigno; *holl.* schrijn, Schrein.

Écrou, m. (scribere), der Eintrag in das Regiſter der Gefangenen, das Verhaftungs-Protokoll.

Ecrouéren, écrouer, écrire sur le registre des prisons le jour où une personne est mise en prison, la cause qui a fait arrêter le détenu, et l'autorité qui le retient, in das Regiſter der Gefangenen einſchreiben.

Écueil, m., die Klippe. — *Ital.* scoglio (escueil).

Tes yeux sur ma conduite incessamment ouverts,
M'ont sauvé jusqu'ici de mille écueils divers. (Racine.)

Educatión, f., die Erziehung, l'éducation. — *Engl.* education; *ital.* lucazione. — Seule noblesse qui distingue les hommes.

Ee, pl. *-er*, n., das Ei, l'œuf, m. — Ongekengt Ee, keimloſes Ei, œuf sans germe. Falscht Ee, Windei, Sporei, œuf nain, sans jaune. — Eeer um Plættel, eine Art Spiegeleier, Setzeier, œufs sur le plat (œufs qu'on casse sur un plat et qu'on fait cuire avec du beurre sans les brouiller).

Eedem, pl. *-en*, m., der Eidam, Tochtermann, le gendre. — Amitié de gendre, soleil d'hiver.

Eeerblumm, ſ. *Bèttsèchesch*.

Eeercher, pl. *Eeercher*, m., der Rogner, Rogenfiſch, le poisson œuvé.

Eeercher, pl., der Rogen, œufs de poisson.

Eeergièscht, f. (*cuis.*), die Eiergerſte, eine Eierſuppe mit fein geriebenen Eiern, la soupe aux œufs.

Ee'fälleg, einfältig, sot, imbécile.

Ee'falt, pl. *-en*, m., der Einfaltspinſel, le nigaud, benêt. — *Obd.* Einfalt.

Een, ee', man, on. — *Prov.* Èngem geschènkte' Gaul kuckt Ee' net an 't Maul; *ital.* a caval donato non si guarda in bocca. — Wann ee' sei' Wurd hoit gièn, da' muss een et halen, quand on a donné sa parole, il la faut tenir.

Eendun ('t as), es iſt einerlei, gleichviel, c'est égal, indifférent, qu'importe!

Eensrièght, pl., *-er*, n. (*cout.*), das Holzungsrecht, das Recht, Brennholz in einem Walde für ſein Haus zu holen, l'affouage, m., droit de prendre du bois dans une forêt pour son chauffage. Ce mot vient de *ad*, pour, et *focus*, foyer, provision de bois pour son foyer.

Eens sen, einig ſein, être d'accord.

Eens gièn, einig werden, s'accorder.

Eent, eins, un. — Eent an eent mecht zwee, un et un font deux.

Eer, pl. *-en*, m., der Ehren, Hauseehren, die Hausflur, le vestibule, corridor. — Vergl. *angels.* ärn, Haus, Gebäude.

Eer, 1° eure, votre (sing. fém.); 2° die eurigen, les vôtres.

Èercher, pl. *Èercher*, m., die Niere, le rognon.

Ees, pl. *-sen*, f., die Finne, das Hitzblätterchen, le bouton, bourgeon.

Ees, einmal, einſt, vor Zeiten, une fois. — *Holl.* eens.

Eesbech (*géo.*), Eisenbach, im Canton Clerf.

Ee'spetz, pl. *-en*, f. (*maç.*), die Fläche, la hachette, marteau tranchant d'un côté.

Eet, pl. *-er*, m., der Eid, der Schwur, le serment. — *Alts.* eth; *holl.* eed.

Eeterbeen, n. (*vét.*), das Feſſelgeſchwür, le javart, abcès formé entre le paturon et la couronne.

Eetsch! haſt du nicht geſehen! zeste! se dit lorsqu'on présente quelque chose à quelqu'un, et qu'on la retire aussitôt, et signifie: vous en voudriez, mais vous n'en tâterez pas, ce n'est pas pour vous.

Effilêren, part. *effiléert*, rendre les cheveux moins touffus en les coupant avec des ciseaux, die Haare ausſchneiden, dünner ſchneiden.

Effleurêren, effleurer, toucher légèrement, nur oberflächlich berühren.

Effort, m., die Anſtrengung, Bemühung. — *Engl.* effort; *span.* esfuerzo; *ital.* sforzo.

Puisqu'après tant d'efforts ma résistance est vaine,
Je me livre en aveugle au transport qui m'entraîne. (Racine.)

Ég, pl. *-en*, f. (*agr.*), die Aehre, der oberſte Theil der Halmen an den Getreidearten, l'épi, m. — *Angels.* eeg, Spitze, egle, Spitze des Halmes, Aehre. — Ordre de l'*épi* (*hist.*), ordre militaire institué par les ducs de Bretagne.

Ég, pl. *-en*, f. (*agr.*), die Egge, ein landwirthſchaftliches Inſtrument zur Ebnung, Klärung und Lockerung des Bodens, zur Entfernung des Unkrautes aus dem Acker, und zum Unterbringen der Samen, la herse.

Egard, pl. *Egar'en*, m., die Achtung, Rückſicht, les égards. — Il y a des égards qui humilient. — On doit des égards aux vivants : on ne doit que la justice aux morts. (La Mothe.)

Egard (*droit cout.*), juré d'une communauté. Il y avait des égards à Paris, etc.

Egoût, m., canal voûté par lequel s'écoulent les immondices d'une ville, die Abzucht, Goſſe, das od. der Cloak, unterirdiſcher Kanal in den Straßen einer Stadt zur Abführung der Unreinigkeiten. — Schon die Römer erkannten die Wichtigkeit guter Cloaken, die bei ihnen ſogar eine eigene Schutzgöttin, Dea cloacina, hatten. — S. *Hêllepull.*

Ehêmm, das Kämmerchenſpiel, Vertreibſpiel, le boute-dehors, les quatre coins. — Vergl. *engl.* to hem; *holl.* hemmen, rufen, durch hem oder hum zurufen.

Êher, f., die Ehre, l'honneur, m. — Terme singulièrement élastique. — En dät dem Ièssen Êher oin, il fait honneur au repas.

Eidel Kârten, blanke Karten ohne Figuren, cartes blanches.

Eieren, pl., die Luſt, Neigung zu etwas, envie, disposition, f. — En hoit kèng Eieren zur Arbecht, er iſt nicht zur Arbeit geſtimmt, aufgelegt, il n'est pas en humeur, il n'a pas envie de travailler.

Eile'bæcker, pl. *Eile'bœcker*, m., der Töpfer, Handwerker, der Töpfe und andere Gefäße, worunter einige die Geſtalt einer Eule haben, aus Thon verfertigt, le potier. — *Nds.* Pottbecker; *holl.* pottebaker. — *Champ du potier* (*hist.*), champ acheté par Judas avec les *trente* deniers pour lesquels il avait vendu son maître. — Judas se pendit dans le champ du potier. — Aussi *champ du sang* (Haceldama).

Eile'bækesch, pl. *-en*, f., die Töpferin, la femme du potier.

Eise'klæpper, pl. *Eise'klœpper*, m. (von Pferden), ein Pferd, deſſen Vorder- und Hinterbeine zu ſehr gegen einander geneigt ſind, heval qui est sous lui.

Embuscade, f. (Buſch, bosco), der Hinterhalt.—*Engl.* ambuscade *ital.* imboscata (in bosco, im Buſche); *span.* emboscada.

Embusquéren (sech), s'embusquer, ſich in einen Hinterhalt legen — *Span.* emboscarse.

Émeg, wund, eiterig, aufgerieben, durchgelegen, écorché, purulent. — Vergl. *Angels.* óma, der Ausſchlag, ómig, mit Ausſchlag befallen.

Émeraude, f., pierre précieuse, der Smaragd. — *Engl.* emerald; *span.* esmeralda.

Emescht, jemand, quelqu'un. — *Hunsr. Mdt.* Immeſt. — Emescht anescht, ein anderer, quelqu'autre, une autre personne.

Émeute, f., die Empörung, der Auflauf, die Meuterei. — Ce mot s'applique spécialement aux troubles excités, ou par des dissensions civiles, ou par l'aversion qu'inspire une mesure de l'autorité publique. L'émeute n'entraîne pas nécessairement l'idée d'une résistance ou d'une attaque à main armée. Pour qu'il y ait émeute, il suffit qu'une partie du peuple, plus ou moins nombreuse, se rassemble en tumulte, et porte atteinte à la paix publique, en exhalant, sur les places et dans les rues, son mécontentement ou sa fureur. Si l'émeute s'apaise, ou si elle est dissipée, ce n'est qu'un trouble passager. Elle n'est point allée jusqu'à la sédition ou à la révolte, encore moins jusqu'au renversement de l'ordre établi. (*Dr° de la conversation.*)

Empaillséren, empailler, (ein Thier) mit Stroh ausſtopfen, mit Stroh ausbälgen.

Emparéren (sech), s'emparer, ſich bemächtigen, an ſich reißen.— *Mittellat.* amparare.

Empierrement, m. (*p. et ch.*), amas de pierres disposées dans un encaissement pour former une chaussée, die Grundlage.

Emploi, m., charge, office, der Dienſt, die Anſtellung, das Amt, die Verſorgung. — *Mittellat.* empleia; *engl.* employ; *span.* empleo. — Propriété sans garantie.

Il est beaucoup d'emplois, mais les talents sont rares. (V.)

Employéert, employé, angeſtellt.

Emplette, f., 1° achat de quelque marchandise; 2° la chose achetée 1° der Einkauf; 2° das Eingekaufte.

Empressement, m., die Beeiferung, Beſchäftigkeit, Aufmerkſamkeit

Empressséren (sech), s'empresser, ſich beeifern, beeilen, eifrig bemühen.

Emprunt, m., das Anlehen. — *Celt.* emprest.

— forcé, espèce de contribution qui se lève sur les habitants les plus riches d'un pays, et qui leur est remboursé au bout d'un certain temps, avec ou sans les intérêts, das gezwungene Anlehen, die Zwangsanleihe.

En, ihn, le. — *Ahd.* in; *nds.* en, öne.

En, E', ihnen, leur. — *Mittelalt.* oen. Und enzuinde in oen da fewer dyner liebe.

SSEMENT, m., (*com.*), das Einkaſſiren, der Einzug, die Ein-
).
AILLÉREN (sech), s'encanailler, ſich mit ſchlechten Leuten in
einlaſſen, ſich wegwerfen.
RE (FOLLE), enchère faite témérairement, et à laquelle l'enché-
e peut satisfaire, der Reukauf.
RAGÉREN, encourager, Muth machen, ermuthigen, auf-
.—*Engl.* encóurage; *ital.* incoraggiare; *span.* encorajar.
DE LA CHINE, f. (*dess.*), die Tuſche, der Tuſch.—*Ital.* in-
della China.
HT, ELO ÉNESCHT, unlängſt, vor einer Weile, il n'y a qu'un

IT GÂTÉ, m., das verdorbene, verzogene, verwöhnte Kind.
Une femme à tout âge est un enfant gâté. (LA CHAUSSÉE.)
IT DE GIBERNE, m., fils d'un militaire, das Soldatenkind.
ADE, f., 1° die Spitzbüberei, la filouterie; 2° die Reihe, Folge.
ÉREN, prellen, anführen, enfiler; il se dit pop. dans le sens
er, enjôler.
EUR, m., der Gauner, Betrüger, le filou.
MMÉREN, part. *enflammèert*, enflammer, entzünden, entflam-
Engl. inflame; *ital.* infiammare.
ICÉREN, part. *enfoncéert*, enfoncer, vaincre, déjouer ou ruiner
n, anführen, überwinden, zu Grunde richten.
das g wird faſt nicht gehört), eine, une. — *Prov.* Èng Hand
lé aner; *lat.* manus manum lavat.

Katzen an èng Maus,	*Engl.* Two cats and one mouse,
Fra'n an èngem Haus,	Two wiwes in one house,
Honn oin ènger Schanck,	Two dogs on a bone,
'stin sech net lang.	Never do agree in one.

Holl. Twee katten en een muis,
Twee wijven in een huis,
Twee honden aan een been,
Komen nimmer over een.

EANT, einnehmend, verbindend, anziehend.—*Engl.* engaging.
ÉERT, engagé, verſprochen, verſagt; verbunden; angeworben.
EMENT, m., die Zuſagung; Verbindlichkeit; Verpflichtung.
engagement. — On se repent à loisir des engagements pris à

ÉREN, engager, bereden, bewegen; einladen, auffordern;
n. — *Engl.* engage.
SBLUMM, pl. *-en* (*bot.*), die Kornroſe, Klapperroſe, der Korn-
e coquelicot, ponceau, pavot rouge.
SKAPP, pl. *-kæpp*, m., der Kornmohnkopf, la tête du coque-

, einem, à un. — *Prov.* Èngem sein Dód, dem Aner sei' Bród,
it à l'un duit à l'autre.

Ènghufeg (*vét.*), hufzwängig, encastelé.

Enîchter, nüchtern, à jeûn. — *Span.* en ayunas. — Nach enîchter sen, noch nüchtern sein; eröm enîchter gièn, wieder nüchtern werden.

Enluminéren, enluminer, colorier une estampe, un dessin, sans cacher les traits, illuminiren, bemalen.

Ènn, pl. *-en*, n., das Ende, la fin. — *Pfälz., hunsr. Mdt.* Em.

Ennuyant, langweilig, überläſtig. — 't as ennuyant, es iſt langweilig; *engl.* It is annoying.

Ennuyéren, langweilen, lange Weile machen, verurſachen, ennuyer. — *Celt.* ennoier, annoiein; *ital.* annojàre; *span.* enojar. — Nous pardonnons souvent à ceux qui nous ennuient, jamais à ceux que nous ennuyons.

Enquête, f., die gerichtliche Unterſuchung in bürgerlichen Sachen. *Lat.* inquisitio; *mittellat.* inquesta; *Kil.* Enqueſte; *engl.* inquest. — Enquête, du latin quærere ou inquirere (chercher, s'informer), terme judiciaire et administratif, qui désigne une recherche faite au moyen du témoignage des hommes, pour vérifier l'existence ou la non-existence des faits allégués dans un procès civil ou indispensable à connaître, pour éclairer l'autorité supérieure et servir de base à une décision administrative.

Enrolèren, Soldaten werben, enrôler. — Sech enrôléren, Kriegsdienſt nehmen, Soldat werden. — *Mittellat.* inrotulare, von rotulus, Liſte, Verzeichniß; *engl.* enrol.

Ensber (*géo.*), Insenborn, Dorf in der Gemeinde Neunhausen.

Enseignement mutuel, méthode d'enseignement public, qui consiste principalement dans l'emploi des élèves les plus avancés, sous le titre de moniteurs, pour faire répéter aux autres élèves ce qu'eux-mêmes viennent d'apprendre, der gegenſeitige Unterricht. — Vaccine morale.

Entaméren, entamer, anſchneiden, anfangen, eröffnen. — *Celt.* entammi, von tam, Schnitte, Stück.

Èntbét (*vét.*) verrenkt, die Schulterknochen verrenkt, entr'ouvert. — Il se dit d'un cheval qui s'est donné un écart, un effort.

Entdæen, part. *entdæt*, aufthauen, dégeler. — *Holl.* ontdooyen, ontdooid.

Entdun, losmachen, vom Halſe ſchaffen, se défaire, se débarrasser. *Holl.* ontdoen.

Entête, s. m., ce qui s'écrit en tête d'une lettre, die Ueberſchrift, Aufſchrift, der Kopf.

Entêtéert, entêté, ſtarrköpfig, eigenſinnig, hartnäckig.

Entleed, m., der Eckel, le dégoût.

Entleeden, part. *entleedt*, verleiden, dégoûter.

Entompen, part. *entompt*, einſchlummern, einnicken, s'assoupir. — *Nds.* indrömſen; *mittelalt.* entnaffzen, das heiszt wann eines anfacht zu schlaffen unn zuckt doch wider.

Entr'acte, m., espace qui s'écoule entre deux actes d'une pièce de théâtre, der Zwiſchenact.

ENTRECHAT, m. (*danse*), capriole entrecoupée, der Kreuzſprung. — es Italiens appellent un entrechat capriola intrecciata; ce qui donne ujet de croire que le mot entrechat a été fait de l'italien intrecciato verflochten). — *Lat.* Pedum saltando implicatio.

ENTRE-DEUX, m. (*mod.*), espèce de dentelle ou de tulle qu'on met entre deux bandes pour servir d'ornement, der Zwiſchenſtreif. — L'abbé de Lille, après vingt ans d'absence, fut en Clermont en Auvergne, sa patrie. Se trouvant à dîner chez un des principaux de la ville, on le plaça entre le gardien des capucins et le père vicaire. Que vous avez d'esprit, monsieur l'abbé! disait l'un; que vous faites bien des vers! disait l'autre. — Que vous avez du génie! — Que vous êtes un grand poëte! — Mes pères, dit l'abbé, étourdi de ces ridicules félicitations, je ne suis ni un des plus grands génies, ni un des hommes les plus bêtes. Je suis .... entre deux.

ENTRELACÉREN, part. *entrelacéert*, entrelacer, verſchlingen, verflechten. — *Engl.* interlace.

ENTREMETS, m., ce qu'on sert entre les viandes et le fruit, das Zwiſchengericht, Zwiſcheneſſen, Beieſſen. — *Ital.* intramesso. — Il s'est dit primitivement d'un spectacle ou divertissement qui se donnait entre les différents services d'un festin.

ENTRE NOUS, unter uns, im Vertrauen.

ENTREPOSEUR, m. (*comm.*), der Wagemeiſter, Niederlageaufſeher.

ENTREPÔT, m. (*comm.*), lieu où l'on met en dépôt des marchandises, die Niederlage, das Lagerhaus, Magazin. — *Engl.* entrepot.

ENTREPRENANT. Il se dit particulièrement d'un homme hardi auprès des femmes, en fait d'amour et de galanterie, unternehmend, kühn bei den Frauenzimmern.

ENTREPRENEUR, m., qui entreprend à forfait un ouvrage, der Unternehmer, Uebernehmer. — *Engl.* enterprizer (enterpreiſer); *ital.* intraprenditore.

ENTREPRISE, f., l'action de faire ou de fournir quelque chose à certaines conditions, die Unternehmung. — *Engl.* enterprize (enterpreis); *span.* interpresa.

ENTRESOL, m., petit étage pratiqué entre le rez-de-chaussée et le premier, das Halbgeſchoß, das in größern Gebäuden der hohen Säle und Zimmer wegen angebrachte niedrige Stockwerk zwiſchen dem Erdgeſchoß und der erſten Etage, das gewöhnlich zu Wohnungen der Dienerſchaft u. ſ. w. dient. — Les entresols n'étaient pas connus des anciens. Ils ne furent imaginés en France qu'au 17e siècle, et ils ne devinrent à la mode qu'au 18e.

ENTRETENUE, f., von Jemanden unterhaltenes Frauenzimmer, die unterhaltene Buhlerin. — *Span.* muger entretenida.

ENTRETIEN, m., 1° conversation, die Unterredung, Unterhaltung, das Geſpräch; 2° der Unterhalt. — *Span.* entretenimiento.

Semez vos entretiens de fleurs toujours nouvelles. (V.)

Entrevue, f., die Zuſammenkunft, Unterredung.—*Engl.* interview (interwiuh); *span.* entrevista.

Comme entre deux rivaux la haine est éternelle,
L'entrevue aisément se termine en querelle. (Corneille.)

Entschlofen, part. *entschloft*, einſchlafen, endormir. — Mei' Fóss as mer entschloft, j'ai le pied engourdi. — *Engl.* my foot is asleep.

Èntwert, pl. *-en*, f., die Antwort, la réponse. — *Prov.* Neischt gesot as och èng Èntwert, Stillſchweigen iſt auch eine Antwort. — *Lat.* qui tacet, consentit, wer ſchweigt, ſtimmt ein, qui se taît consent.

Èntwerten, part. *geèntwert*, antworten, répondre.

Enzannen (sech), part. *enzonnen*, ſich ärgern, se fâcher.

Enzwó, irgendwo, quelque part.

Enzwóaneschт, anderswo, ailleurs.—Seng Gedanken enzwóanescht hoin, ſeinen Kopf anderswo haben. — *Ital.* avere i suoi pensieri rivolti altrove.

Enzwoir, irgendwohin, quelque part.

Enzwoiraneschт, anderswo, anderwärts, ailleurs, autrepart. — Man ſagt: ech wor enzwóanescht und ech gin enzwoiranescht.

Épanchement, m. (*méd.*), effusion ou extravasation d'un liquide dans quelque partie du corps qui n'est pas destinée à le contenir, die Ergießung, das Austreten.

Eparpillèren, part. *eparpilléert*, éparpiller, zerſtreuen, überſtreuen. — *Lat.* spargere; *ital.* sparpagliare; *span.* esparcir.

Épaulette, f., bande de galon que les militaires portent sur chaque épaule, das Achſelband, die Achſeltroddel. — L'usage des épaulettes est d'origine française. On doit au ministre Belle-Isle cette marque distinctive; elle a été imitée dans quelques pays étrangers, mais non dans la milice autrichienne; l'écharpe et la dragonne en tenaient lieu.

Epicié'sbutek, pl. *-er*, der Gewürzkram, Gewürzladen, la boutique d'épicier. — Vergl. *mittellat.* espiciæ; *engl.* spicery (ſpeiſerei); *span.* especería, Spezerei.

Épicier, m., der Spezereihändler, Gewürzkrämer. — *Engl.* spicer (ſpeiſer); *span.* especiero.

Épidémie, f. (ἐπι, sur, et δημος, peuple), maladie qui attaque en même temps et dans le même lieu un grand nombre de personnes à la fois, die Seuche. — *Engl.* epidemy; *ital.* epidemia.

Èppes, etwas, quelque chose. — *Pfälz. Mdt.* ebbes; *obd.* eppis; pebbis; *niederrhein. Dial.* eppes; *gaunersp.* ebbes. — Èppes Jongs kréen, etwas Kleines bekommen, ein Kind bekommen. Voin Allem èppes, am Ganzen neischt; *lat.* ex omnibus aliquid, in toto nihil.

Épreuve, f. (*imp.*), feuille tirée pour la correction, der Probebogen, Correcturbogen.

Équilibre, m. (æquus, gleich, libra, Wage). Repos des corps opéré par le nivean des forces, das Gleichgewicht. — *Lat.* æquilibrium; *ital.* equilibrio.

Erân, herein. — En as erân, er iſt verſpielt, verloren, zu Grunde richtet, il est perdu, ruiné, il est cuit.

Eräschten (sech), part. *eräscht*, erſtaunen, ſich verwundern, s'étonner, être surpris.

Erausflappen, part. *erausgeflappt*, herausplatzen, unbedachtſam, unvorſichtig herausreden, dire étourdiment. — *Ndd.* herausflubbern; *holl.* uitlappen.

Erausgesin, part. *erausgesin*, ausſehen, das Ausſehen haben, avoir l'air, la mine. — E' geseit eraus, wé wann 't Hönger em 't Bród gefrièsst hætten, er ſieht aus, als ob er einen Prozeß verloren hätte, il a un visage d'appelant.

Erbeihoilen, part. *erbeigeholt*, einen vornehmen, züchtigen, kuranzen, donner une mercuriale, chapitrer.

Erbeissen, part. *erbasst*, ſeinen Zorn an ſich halten, se retenir.

Erdischteren, part. *erdischtert*, verdurſten, mourir de soif.

Erdurch, durch (außer Gefahr), échappé (au danger); niedergekommen, accouchée.

Éren, etwa, vielleicht, par hasard. — Si' Der ére' krank? seriez-vous malade?

Erescht, erſt, nicht eher, als jetzt; nicht mehr als; nicht weiter als. — Ech sen erescht kom, je ne fais que d'arriver. Et as erescht siewen Auer, il n'est que sept heures. En as erescht um hâlwe' Wee, il n'est qu'à moitié chemin.

Erféren, part. *erféert*, erſchrecken, Furcht einjagen, effrayer, effarer; s'effrayer, s'effarer. — *Engl.* fear (fihr); *nds.* verfehren; *holl.* vervaren. — Vergl. *angels.* afæran, Furcht, Schrecken.

Ergièn (sech), part. *ergièn*, 1° ſich ergeben, se rendre; 2° ſich ausdehnen, breiter werden, s'élargir.

Erheem (e' Streech erheem hoilen) (im Kartenſp.), einen Streich machen, faire une levée.

Erhèlschen, part. *erhèlscht*, anſtücken, anſetzen, rallonger, ajouter une pièce.

Eriwer, vorüber, vorbei, vollendet, passé, fini. — 't as gud eriwer gângen, es iſt gut abgelaufen; *engl.* 't is well over.

Erkrabbelen (sech), ſ. *erkroiwelen*.

Erkréen (sech), part. *erkrit*, ſich erholen, se remettre, se délasser.

Erkroiwelen (sech), part. *erkroiwelt*, ſich erkobern, ſich erholen, wieder auf die Beine kommen, ſeine Geſundheit, ſeine Vermögensumſtände wieder herſtellen, rétablir sa santé, ses affaires, remonter sur sa bête. — *Engl.* recover; *span.* recobrarse.

Ernimmen, part. *ernimmt*, erwähnen, mentionner, faire mention.

Eröm, wieder, zurück, von neuem, de nouveau, encore une fois, e retour. — *Hunsr. Mdt.* erimm.

Eröm gièn, part. *eröm gièn*, wieder geben, wieder von ſich geben, endre, évacuer.

Erömholen, part. *erömgeholt*, wiedernehmen, reprendre; *fig.* einen abkappen, einem das Maul ſtopfen, rabaisser le caquet de quelqu'un.

Erop, herauf. — *Niederrhein. Dial.* rop.

Erop mam Stopp! her damit!

Eropwoissen, heranwachſen, grandir. — 't Kanner woissen erop.

Erow, herab, herunter, en bas. — *Niederrhein. Dial.* raf. — Vun oiwen erow, von oben herab, d'en haut.

Erowmâchen, part. *erowgemâcht*, heruntermachen, ausſchelten, ausſilzen, einen harten und mit Schellworten begleiteten Verweis geben, réprimander quelqu'un. — En as greilech erowgemâcht gièn, on l'a déchiré à belles dents, on l'a accommodé de toutes pièces, on en a parlé sans ménagement.

Erowtröllen, part. *erowgetrollt*, herabfallen, herunterpurzeln, tomber en bas, dégringoler.

Erschloen, betreten, ängſtlich, interdit.

Ersièlen, part. *ersièlt*, neu befohlen, resemeler.

Erstömpen, part. *erstömpt*, Strümpfe anſtricken, rempiéter (des bas).

Erstrèmmen, part. *erstrèmmt*, erſticken, étouffer, suffoquer.

Erwannen (sech), part. *erwonn*, ſich erholen, se remettre, rétablir ses affaires.

Erwetteren, part. *erwettert* (erwöttert), einen ausputzen, erwiſchen, laver la tête à quelqu'un.

Erzâen, part. *erzât*, ereilen, einholen, atteindre, attraper quelqu'un. — Vergl. das *obd.* ſich zauen, ſich eilen; *mittelalt.* ergahen. — Driwer erzâen, auf der That ertappen, prendre sur le fait.

Escadron sacré, m. (*hist.*), escorte que tous les officiers qui avaient des chevaux formèrent à Napoléon dans la désastreuse campagne de Russie, die heilige Schaar.

Escalade, f. (scala, Leiter), die Leitererſteigung, Erſteigung mit Sturmleitern. — *Ital.* scalata; *engl.* scalade.

Escaladéren, escalader, erſteigen, erklettern. — *Mittellat.* escalare; *engl.* scale.

Escamotéren, escamoter, faire disparaître subtilement, heimlich, künſtlich wegnehmen, wegſtipitzen, wegpracticiren. Von escamote, das Taſchenſpielerkügelchen, die Muskate. — Vergl. *span.* camodar, tauſchen, umtauſchen.

Escapade, f., échappée, der leichtſinnige, unbeſonnene Streich, der Jugendſtreich. — *Celt* scapad; *ital.* scappata (scappare, davon laufen); *span.* escapada.

Escarmouche, f. Combat de parties détachées de deux armées voisines, das Scharmützel. — *Ital.* scaramùccia.

Escarpin, m. Soulier à simple semelle, der leichte umgewandte Schuh, der Tanzſchuh. — *Celt.* scarpin; *lat.* carpisculus; *ital.* scarpìno. — *Escarpins de Limoges*, sabots, galoches de bois, Holzſchuhe.

H OP DER HÛRT (*géo.*), Aix-sur-Cloix.

H AM LACH (*géo.*), Esch an der Sauer, 8 St. von Luxemburg, em sehr tiefen und engen Thale, Esch-sur-la-Sûre.

H OP DER OILZECHT, Esch auf der Alzett, Esch-sur-l'Alzette (sur me frontière de la France).

IE'METTWOCH, m., der Ascherwittwoch, le mercredi des cendres. is l'Église primitive, l'évêque marquait de cendres le front du pé- ; de là vient la pratique ordonnée, en 1091, par le concile de Bé- , d'aller recevoir les cendres le mercredi qui précède le premier che de carême.

IE'PIDELCHEN, pl. *-pidelcher*, m., der Aschenbrödel, le cendrillon. *l.* aschepoester.

MPTE, m., calcul qui a pour objet d'assigner la somme à laquelle t réduire le montant d'un billet non échu, dont on demande le nt actuel, der Abzug, die Abrechnung, Disconto.

MPTÉREN, escompter, abziehen, abrechnen, discontiren. — discount (diskaunt); *ital.* scontare.

Courir de maîtresse en maîtresse,
Passer ses jours en libertin,
Dans la continuelle ivresse
Qui naît de l'amour et du vin;
Par des liqueurs de toute espèce
Se brûler du soir au matin :

C'est en terme de banque escompter sa jeunesse. (PANNARD.)

OC, m., escroqueur, fourbe, fripon, der Preller, Gauner, Betrüger. — *Ital.* scroccòne.

OQUÉREN, escroquer, attraper par fourberie, ablisten, prellen, List bevortheilen. — *Ital.* scroccare.

OQUERIE, f., die Prellerei, der Betrug, die Geldschneiderei.

ECHEN, pl. (unsägliche, unzählige), eine Menge, eine große , une masse, une foule, un nombre considérable.

NG, m. (*géo.*), Oesling, der nördliche und höchste Theil des en-Kammes, der von Südwesten nach Nordosten das Luxem- e durchziehet; dahin rechnet man die Cantone Wiltz und und einige Gemeinden der Cantone Ospern, Diekirch und n. Wir nehmen überhaupt an, daß da Oesling sey, wo , Buchweitzen, Haber und Kartoffeln besser gedeihen als , und wo viel Heidekraut und Ginster wächst. (Prof. CLOMES.) aupterwerbszweig für das Oesling ist die Viehzucht. Unser Oesling und ein Theil des großen Ardennenwaldes (im m Arduenna — Wald an Gottes Flüssen gelegen —) gehörte Gau Osninge (pagus osninka); daher sein Name.

E, m. (*impr.*), petite lame entre les mots; das Spatium.

ÉREN, espacer (*impr.*), den gehörigen Zwischenraum lassen.

ON, m., der Haudegen, zweischneidiges Schlachtschwert. — da, spadone; *span.* espadon.

Espalier, m., das Spalier, Baumgeländer. — *Engl.* espalie; *ital.* spallièra; *span.* espalera.

Esplanade, f. (planus, gleich, eben), der freie, ebene Platz, Vorplatz. — *Engl.* esplanade; *ital.* spianàta.

Esprit de corps, m., der Gemeingeiſt in einem Stande, der Zunft- oder Caſtengeiſt.

Esprit public, m., der Gemeingeiſt, die öffentliche Meinung. — *Engl.* public spirit.

Èsskleng, pl. *-en*, f. (*serr.*), die Ruthe, Eſſenklinge, l'attisoir, m., outil crochu pour attiser le feu.

Esquisse, f., ébauche d'un ouvrage d'art, die Skizze, der flüchtige Entwurf eines auszuführenden Kunſtwerkes, die flüchtig hingeworfene Zeichnung von einem künftig zu vollendenden Gemälde. — Esquisse, esquisser: ces deux mots viennent de l'italien schizzare, qui signifie sourdre, naître avec rapidité (herausſpritzen), parce qu'en effet une esquisse exprime l'idée de l'artiste à l'instant où elle vient de naître, et que, faite avec prestesse, elle semble vouloir rendre la pensée aussi vivement qu'elle apparaît. L'esquisse retrace donc aux yeux de tous l'idée, telle qu'elle est née dans l'esprit de l'artiste, qui, dans la crainte de voir s'évanouir sa pensée, a tâché de la fixer. (*D^re de la convers.*)

Le portrait de l'objet qu'on aime,
Ne fût-il qu'une esquisse, est un objet de prix.

Èss, pl. *-en*, m., das Aß, die Eins (auf Karten), l'as. — *Engl.* ace (äys).

Essayeur, m., celui qui est chargé soit par le gouvernement, soit par les particuliers, de déterminer d'une manière exacte le titre des matières d'or et d'argent, der Gehaltsprüfer, Schätzer, Wardein. — *Kil.* Aſſayeur; *engl.* assayer.

Estampe, f., image imprimée sur du papier avec une planche gravée, der Kupferſtich. — *Celt.* estampa; *ital.* stampa; *engl.* stamp; *span.* estampa. — —Vergl. *ital.* stampare, eindrücken, prägen, ſtampfen.

Estime, f., état qu'on fait d'une personne ou d'une chose, die Achtung, Werthſchätzung, Hochachtung. — *Engl.* esteem; *ital.* stima; *span.* estima.

Sur quelque préférence une estime se fonde,
Et c'est n'estimer rien qu'estimer tout le monde.

Estompe, f. (*dess.*), morceau de peau roulée, cousue et taillée en pointe, dont on se sert pour étendre le crayon sur le papier, der Wiſcher, ein zuſammengerolltes Stückchen Papier, um trockene Farben damit zu verreiben.

Estompéren, estomper, zu einer Zeichnung die Farbe ſtark auftragen, und dann durch das Zerreiben derſelben Licht und Schatten hervorbringen, wiſchen. — En estompéerten dessin, un dessin estompé, eine gewiſchte Zeichnung,

Estrade, f., der Auftritt vor einem Throne, Fenſter, der erhöhte Platz des Fußbodens. — *Mittellat.* estrada; *ital.* strada; *engl.* estrade; *celt.* estradura, Bett, Stuhl, Sitz.

Estragon, m. (*bot.*), herbe potagère odoriférante, âcre, apéritive et digestive, der Dragun, Dragant, Kaiſerſalat, das Schlangenkraut, ein Gewächs, deſſen junge Blätter zum Kräuterſalat und als Gewürze an andern Speiſen gebraucht werden. — *Engl.* terragon; *ital.* dragante. — Vergl. *gr.* ἐσθίειν, eſſen.

Estropiért, estropié, verſtümmelt, verkrüppelt, lahm, vermutzt. — *Ital.* stroppiàto. — On dit d'un grand parleur, qu'il n'est pas estropié de la langue, er iſt nicht auf das Maul gefallen.

Estropiéren, estropier, zum Krüppel machen, verſtümmeln, lähmen. — *Ital.* stroppiare; *span.* estropear. — 't Wirder estropiéren, die Worte verſtümmeln, unrecht ausſprechen; *ital.* stroppiare le parole.

Esturgeon, m., sorte de poisson cartilagineux de mer, fort recherché pour la délicatesse de sa chair, der Stör. — *Lat.* sturio; *engl.* sturgeon; *ital.* storione.

Et, 't, es, das, ce, cela. — *Nds.* et, het; *holl.* het, 't; *engl.* it, 't. — Et as gedoen, es iſt geſchehen; *engl.* it is done; et as eriwer, es iſt vorbei; *engl.* it is over.

Établissement, m., die Verſorgung, Niederlaſſung, Anſtalt, Gründung, Stiftung, Errichtung. — *Engl.* establishment; *ital.* stabilimento.

Tout établissement vient tard et dure peu. (La Fontaine.)

Étalage, m., exposition de marchandises à vendre, das Auslegen, Auskramen. — *Mittelat.* estallum.

Étalage, m., toilette, ajustements des femmes, der Aufputz.

Etaléren, étaler, auskramen, zur Schau ſtellen. — *Celt.* stalla, einen Laden aufrichten, von stal, Laden.

Étalon, m. (est talis), modèle de poids et de mesures fixé par la loi, die Aiche, das Aichmaß, Richtmaß.

État, m., das Verzeichniß.

État-civil, m., der Perſonenſtand.

État de répartition, m., das Vertheilungs-Verzeichniß.

Éter (*géo.*), Oetringen, Dorf in der Gemeinde Contern, OEtrange, dont l'ancien nom gaulois se rapporte à sa situation sur la Syre, au confluent d'un petit ruisseau (*o*, rivière, *ter*, ruisseau, *ang*, près.) Ce village est cité dans les chartes du VIIIe siècle sous le nom d'Otringa. (*Itin. du Luxemb. Germ.*)

Étiquette, f., petit écriteau attaché à des sacs, à des liasses de papiers, à des paquets, etc., die Aufſchrift, der Inhaltszettel. — Les procédures et tous les actes publics s'écrivaient en latin, quand notre langue n'était pas encore formée. Les premières se mettaient ordinairement dans un petit sac, sur lequel on écrivait: est hic questio inter N. et N., et souvent par abréviation: est hic quest. Des clercs ignorants ont dit par corruption *et hic quet*, d'où s'est très-vraisemblablement formé le mot *tiquette*, dans lequel on ne retrouve qu'à peine une légère trace de la prononciation de la phrase qui en a été l'origine. (*D^re^ de la convers.*)

Etourdéren, part. *etourdéert*, étourdir, betäuben. — *Ital.* stordire.

Étourdi, m., der unbeſonnene Menſch, der Wildfang, Toppins Mus. — Homme peu capable de fausseté et peu susceptible de repentir.

Étude, f., die Schreibſtube, Amtsſtube, das Arbeitszimmer eines Notars. — *Engl.* study.

Étui, m., sorte de boite pour conserver ou porter une chose, das Futteral, Beſteck. — *Celt.* etui, von tui, verſchließen, einbeuteln; *mittellat.* estugium.

Éventail (en), en forme d'éventail (*jard.*), in Geſtalt eines Fächers, fächerförmig.

Eweilâng, ſchon lange, depuis longtemps.

Éwen (sech), part. *geéwt*, ſich bewegen, regen, se remuer, se mouvoir. — *Nds.* öven; *angels.* yuan. — Éwen ſcheint zu üben zu gehören.

Ex abrupto, plötzlich, unvermuthet, auf eine gewaltſame, unregelmäßige Weiſe.

Exact, genau, pünktlich. — *Engl.* exact; *span.* exacto; *ital.* esatto.

Excès, m., ce qui excède les bornes, das Uebermaß, die Ausſchweifung, Heftigkeit. — *Engl.* excess; *ital.* eccesso. — Un excès de franchise est une indécence comme la nudité.

Fuyez en toute chose un ridicule excès. (Boileau.)

Excès de pouvoir, m., Ueberſchreitung der Gewalt.

Excuse, f., raison qu'on apporte pour disculper soi ou les autres, die Entſchuldigung, der Vorwand. — *Celt.* escus; *mittellat.* excusa; *ital.* scusa; *engl.* excuse; *span.* excusa.

Une excuse ne peut justifier un crime. (Corneille.)

Excuséren, part. *excuséert*, excuser, entſchuldigen, verzeihen. — *Celt.* excusein; *engl.* excuse; *ital.* scusare; *span.* excusar.

C'est pour être excusé que j'excuse les autres. (Destouches.)

Exécuteur testamentaire, m., der Teſtamentsvollzieher. — C'est celui qui est chargé, ainsi que la dénomination l'exprime, de veiller à l'exécution d'un testament. Ce n'est point une charge publique ou permanente qu'il exerce, comme le curateur aux successions, mais un office d'ami qu'il rend au testateur, par lequel il est désigné et choisi dans l'acte testamentaire lui-même. (*Dre de la conversation.*)

Expéditif, geſchäftsfertig, hurtig, ausrichtſam. — Il n'est pas de ces médecins qui marchandent les malades, c'est un homme expéditif, qui aime à dépêcher les malades, et quand on a à mourir, cela se fait avec lui le plus vite du monde. (Molière.)

Expéditeur, m. (*com.*), commissionnaire qui soigne le transport des marchandises, der Abſender, Speditor, Frachtfuhrunternehmer. — *Ital.* spedizioniere.

Expéditionnaire, m., der Ausfertiger, Abſchreiber. — Employé en sous-ordre, chargé dans les administrations publiques de recopier et mettre au net la correspondance que les commis-rédacteurs lui donnent à transcrire. L'étymologie de ce mot indique assez la nature du travail

qu'on exige de cette classe ignorée et souffreteuse, en échange de la maigre pitance que lui alloue le budget : expéditionnaire vient évidemment d'expedire (faire et faire vite), et ce verbe lui-même est dérivé sans doute de la première partie du proverbe : ex pedibus, manibusque... (aller des pieds et des mains, travailler comme un esclave qui tourne une roue). En effet, le travail manuel, voilà le lot de l'expéditionnaire ; il écrit, ou plutôt il moule ; il peint la pensée d'autrui, il taille sa plume, pendant qu'un autre cherche une pensée, une expression. Il copie d'instinct, comme le bœuf laboure, parce qu'il est expéditionnaire, et que le but de son existence est la copie. Son travail consciencieux et utile ne lui attire ni honneur ni profit. Tandis que l'état-major de la bureaucratie se prélasse et travaille à son aise, pour ainsi dire à ses moments perdus, l'expéditionnaire vient régulièrement à dix heures s'intaller dans un vieux fauteuil de cuir, sur lequel il a fait quinze ou vingt ans de campagnes administratives. Armé d'un garde-vue vert, et les jambes immuablement croisées, il s'attable à un bureau surchargé de minutes de lettres, d'états, qu'il faut transcrire, et transcrire vite, expédier. Pour lui, augmentation de traitement est un mot vide de sens, une manne après laquelle il soupire, et qu'il mâche à vide ; la gratification, une illusion dont il se berce toute l'année, et qu'il perd chaque année, lorsque lui arrive à expédier l'état de proposition, seule pièce administrative qu'il se permet de lire en la copiant. Si parfois il ramasse quelques bribes du gâteau administratif, elles sont si minces, si rognées, que le garçon de bureau, dont la signature suit immédiatement la sienne sur la feuille d'émargement, lui en témoigne sa commisération. L'expéditionnaire proportionne sagement ses dépenses à son modeste traitement, ne se mêle jamais de politique, et frémit au seul mot de révolution. Amarré dans son fauteuil, il surnage à travers les débâcles ministérielles, ou si quelque intrigue de bureau le fait destituer, il prend son chapeau sans se plaindre, ramasse ses plumes, son canif, et va fonder un bureau de placement et de correspondance pour les cuisinières ou tenir les livres chez quelque honnête marchand.

(*D^re de la conversation.*)

Expertise, f., die Beſichtigung durch Sachverſtändige. — Expert, expertise, du mot latin expertus (habile), celui qui a acquis par l'usage, la connaissance de son art, celui qui en a l'expérience. Un expert est donc l'homme habile, à la décision duquel on peut s'en rapporter, lorsqu'il s'agit de s'éclairer sur un point douteux, qui demande, pour être bien apprécié, les connaissances spéciales d'un homme de l'art. (*Id.*)

Exportation, f., vente à l'étranger des produits du sol ou des manufactures, die Ausfuhr. — *Engl.* exportation.

Exploit, m., assignation, déclaration par huissier, die Amtsverrichtung eines Gerichtsdieners, der Significationsakt, die Ladung. — *Celt.* esplet. — Man leitet dieſes Wort von der lateiniſchen Redensart ex placito her. — Travail d'un huissier, action d'un héros. — Enexploit souffléren, souffler un exploit (n'en point donner de copie à la partie), die Partei von einer verfügten gerichtlichen Vorladung nicht in Kenntniß ſetzen.

Exploitéren, part. *exploitéert*, exploiter, 1° das Amt eines Gerichtsdieners verrichten; 2° benutzen, anbauen, zum Ertrage bringen.

Exposé, m., ce qu'on expose dans une requête, une pétition, die Angabe, Darſtellung, Auseinanderſetzung.

Exposition, f., die öffentliche Ausſtellung (am Pranger). — *Gaunersp.* le tap. — Exposition se dit des condamnés qu'on expose sur un échafaud dressé en place publique. C'était là qu'on les marquait autrefois, comme un vil bétail, avec un fer rouge, leur infligeant ainsi une peine éternelle, indélébile, pour une faute à laquelle la nécessité seule les avait souvent poussés, leur fermant toutes les avenues du bien, les isolant de la société, où tous les efforts auraient dû tendre à les faire rentrer, élevant un mur d'airain entre elle et eux, les enchaînant au fond du cloaque, et les condamnant à être perpétuellement criminels. Eh! que dire de la marque indélébile, si celui auquel vous l'infligiez, était reconnu plus tard innocent! Quels souvenirs et quels remords! Grâces à Dieu, la marque a été abolie en France! Et ce n'est pas une des moindres conquêtes de la civilisation et des mœurs parmi nous. Mais l'exposition sans marque, telle qu'elle se pratique aujourd'hui, mérite-t-elle davantage l'approbation du véritable philantrope? Certainement non. Si le repentir est entré dans le cœur du coupable, à quoi bon le briser et l'avilir encore à ses propres yeux? S'il est incorrigible, à quoi sert cette parade indécente, ce rire de mauvais lieu, ces postures cyniques sur un tréteau qui ne devrait retentir que de gémissements? Quel exemple pour le peuple qui regarde et écoute! (Billot.)

Expréss, beſonders, abſichtlich, vorſätzlich, exprès, à dessein.

Extase, f., exaltation ou activité extraordinaire de l'esprit, avec inaction plus ou moins complète des sens extérieurs et des mouvements volontaires; sentiment de ravissement extrême et inattendu, sorte de volupté vive, accompagnée d'immobilité, die Entzückung, das Entzücken. — *Celt.* estas; *engl.* extasi; *ital.* estasi.

Extérieur, m., das Aeußere, die äußerliche Geſtalt oder Form. — Moyen de succès. — *Ital.* l'esterno; *span.* exterior.

Externe (élève), m., der Externiſt, der in der Stadt wohnende Schüler.

Extra, m., il se dit familièrement de ce que l'on fait d'extraordinaire; de ce que l'on mange, de ce que l'on sert sur la table de plus que de coutume, das Außerordentliche, Beſondere, der außerordentliche Schmaus.

Extra muros, außer der Stadt, außerhalb der Stadtmauern.

Extrait, dans les administrations et les tribunaux, s'applique aux copies ou expéditions des actes, arrêts, titres enregistrés, qu'on tire des dépôts publics, der Auszug.

Extrait, dans l'argot de cette immorale loterie, fort heureusement supprimée pour les mœurs, signifiait un numéro unique sur lequel on plaçait une mise, et qui, s'il sortait de la roue de fortune, produisait un bénéfice déterminé, der einfache Lottogewinn. — *Lat.* extractus; *engl.* estreat (eſtriht); *ital.* estratto.

Extravagance, f. (extra vagans, errant en dehors du bon sens), die Ausſchweifung, der Unſinn, die Schwärmerei.—*Engl.* extrávagance; *ital.* stravaganza; *span.* extravagancia.

Extremitét, pl. *-en*, f., das Aeußerſte, das Uebermaß, der höchſte Grad, die äußerſte Noth, Verlegenheit, l'extrémité. — *Ital.* estremitate; *engl.* extremity; *span.* extremidad. — Voin ènger Extremitét op dé aner, von einer Uebertreibung auf die andere; *span.* de un extremo á otro.

F

Fabrik, pl. *-en*, f., 1° das Kirchengut, die Einkünfte einer Pfarrkirche; 2° die Kirchenverwalter, 1° la fabrique, ce qui appartient à une église paroissiale; revenus affectés à son entretien, argenterie, ornements; 2° le corps, l'assemblée de ceux qui sont chargés d'administrer la fabrique d'une église.

Fabriks Louis d'or, pl. *-d'oren*, f., Louis d'or, welcher zu leicht, aber nicht falſch iſt, louis de fabrique, qui est altéré pour le titre et le poids, mais qui contient cependant une certaine quantité d'or fin.

Façade, f. La face que présente un bâtiment considérable sur une rue, une cour ou un jardin, die Außenſeite oder äußere Anſicht eines Gebäudes, die nach der Straße zu gehende Außenſeite mit dem Haupteingange, die Vorderſeite. — *Ital.* facciàta.

Face, f., cheveux qui couvrent les tempes, das Seitenhaar, die Seitenlocke.

Fachen, part. *gefacht*, ſchlagen, prügeln, battre, frapper.—*Engl.* fag.

Façong, f., 1° der Schnitt, Zuſchnitt; 2° der Macherlohn; 3° die Zuthat an Seide, Zwirn, ſteifer Leinwand, u. ſ. w., la façon. — *Holl.* fatsoen; *engl.* fashion.

Façongen, pl., Umſtände, Complimente, unnütze Worte, des façons. — La maladie qui conduisit Fontenelle au tombeau fut beaucoup plus lente qu'il ne l'avait prévu, ce qui lui fit dire trois jours avant d'expirer: je ne croyais pas faire tant de *façons* pour mourir.

Je sens qu'on a bien fait d'abréger les façons. (Destouches.)

Facteur, m. Commis chargé de représenter le commerçant dans les lieux où il ne réside pas, et de traiter toutes les affaires en son nom, der Factor, Geſchäftsführer. — *Engl.* factor.

Fænken, part. *gefángen*, fangen, prendre, attraper. — De' Vull as *gefángen*, l'oiseau est pris.

Fænken, ein Spiel der Kinder, wenn ſie einander haſchen, courir pour s'attraper.

Faille, f. Espèce de voile noir que portent les Flamandes et qui est fait d'une étoffe appelée faille ou taffetas à failles, das Kopftuch.

Faisceau (d'armes), m. Assemblage de fusils qu'on forme en engageant les bayonnettes les unes dans les autres, en sorte que les fusils se soutiennent mutuellement et forment une espèce de pyramide, die Gewehrpyramide.

Faiscraux, pl. Chez les anciens Romains, verges liées ensemble avec une hache dans le milieu, die Fasces, Ruthenbündel, Stäbe. — *Lat.* fasces; *ital.* fasci consolari. — *Les faisceaux et la hache*, emblème du pouvoir civil des consuls jusqu'au temps de Valerius Publicola, qui, vers l'an 509 avant J.-C., fit ôter les haches des faisceaux, en privant les consuls du droit de vie et de mort dans l'intérieur de la ville. A la tête des armées, les consuls conservèrent *les faisceaux et la hache.*

Fait (au) sen, être au fait, unterrichtet, eingeübt, aufgeklärt ſein.

Fâl, pl. *-en*, f., 1° die Falte, le pli; 2° die Falle, le piége, l'attrape, f.

Fâl, impér., falle, tombe.

Fælleg, ledig. — Dât Mædchen as fælleg, dieſes Mädchen iſt zu verheirathen, cette fille est à marier. Dé Plâtz as fælleg, cette place est vacante.

Fakel, (vom Wein) hell, perlend, clair, pétillant.

Falléren, part. *falléert*, abnehmen, verfallen, dépérir.

Fâlróhr, pl. *-réhr*, m., die Traufröhre, Ablaufröhre, le tuyau de descente (qui descend les eaux d'un bâtiment).

Famés, tüchtig, fameux, fameusement. — Ech hoin es famés krit, ich bin tüchtig herbeigenommen worden, j'ai été grondé, tancé d'importance.

Familiariséren (sech), se familiariser, ſich vertraut, genau mit etwas bekannt machen. — *Engl.* familiarize.

Familiarité, pl. *-en*, f., die Vertraulichkeit, der vertraute Umgang; pl. Freiheiten, la familiarité. — *Lat.* familiaritas; *engl.* familiarity. — Imposture flatteuse de la grandeur.

Famille (en), im Familienkreiſe, mit den zum Hauſe gehörigen Perſonen.

Fanfare, f., 1° das Trompeterſtückchen, der Tuſch, ein kleines, kriegeriſches, für Trompeten und Pauken geſetztes Tonſtück von glänzendem und namentlich lärmendem Charakter; 2° jedes kurze Jagdtonſtück für zwei Hörner. — L'étymologie du mot *fanfare* est restée mal éclaircie. Des écrivains ont supposé qu'il a été produit par harmonie imitative pour exprimer un brillant effet d'instruments de cuivre. Les fanfares sont des airs variables, capricieux, de circonstance, que produisent dans l'infanterie les clairons à clef, et dans la cavalerie les bugles à clef, les cors, les ophicléides, les trombones, les trompettes. Il se dit, en terme de chasse, de l'air qu'on sonne au lancer du cerf (der Hörnertuſch). (*Dict. de la convers.*)

Fanfaron, m. On ne donne pas seulement le nom de fanfaron à un lâche qui affecte une bravoure qu'il n'a pas, mais encore à quiconque se vante outre mesure de quelques qualités qu'il ne possède pas du tout ou au moins qu'à un très-faible degré, der Prahler, Großſprecher, Windbeutel, der, um ſich geltend zu machen, mit Thaten prahlt, die er nie ausgeübt hat und deren er unfähig iſt. — *Engl.* fanfaron; *span.* fanfarron.

Fanfaronnade, f., die Prahlerei, Großſprecherei. — *Span.* fanfarronnada.

Fanger, pl. *-en*, m., der Finger, le doigt.—Mei' klènge' Fanger hoit mer et gesôt, mein kleiner Finger hat es mir gesagt. Redensart deren man sich gegen Kinder bedient, um die Wahrheit von ihnen heraus zu bringen, mon petit doigt me l'a dit (je l'ai su par une voie secrète et inconnue).

Fangeschnéch, fingershoch, de la hauteur du doigt.

Fannen. part. *font*, finden, trouver. Prés. Ech fannen, du fens (fönns), e' fent, mir fannen, dir fannt, sie fannen. Imparf. Ech font. —En hoit sein Heer font, il a trouvé son maître.

Fapp, pl. *-en*, f., die Fabel, Lüge, das Mährchen, la bourde, la cassade. — *Engl.* fib; *ital.* fiaba, fava.

Faquin, m. Ce mot, dans son origine italienne *facchino*, signifiait pauvre hère, commissionnaire, crocheteur; plus tard il a donné l'idée d'un personnage visant à une élégance exagérée ou de mauvais goût, ayant une tournure arrogante, des manières impertinentes, der Hochmuthspinsel, Laffe, Schuft. — *Celt.* faquin; *mittelalt.* fackin.

Je ne sais point en lâche essuyer les outrages
D'un faquin orgueilleux qui vous tient à ses gages. (Boileau.)
Qu'on fasse d'un faquin un conseiller du Roi,
Il se ressent toujours de son premier emploi.

Faraud, m. Fat de mauvais ton, homme du peuple endimanché qui cherche à suivre, qui charge, qui parodie les modes, ein herausgeputzter Mensch, ein über seinen Stand gekleideter Mensch. — *Gaunersp.* Monsieur comme il faut.

Farce, f., die Posse. — *Celt.* fars; *engl.* farce; *span.* farsa. — Seng Farce' mâchen, Possen machen, spaßen, faire ses farces, se divertir d'une manière bouffonne. — *Prov.* Tirez le rideau, la farce est jouée, der Spaß hat ein Ende, das ist das Ende vom Liede.

Farceng für *Farcin*, m. (*vét.*), maladie cutanée, sorte de gale, de rogne des chevaux, des mulets, der Hautwurm.

Fard, m. Toute composition blanche ou colorée dont les femmes se servent pour embellir leur teint, ou se donner l'apparence de la jeunesse, die Schminke. — *Celt.* fardd, Farbe; *engl.* farde. — La sévérité des femmes est un ajustement et un fard qu'elles ajoutent à leur beauté; c'est un attrait fin et délicat, et une douceur déguisée.

Far-niente, m. Mot italien fort en usage pour désigner une douce oisiveté, das Nichtsthun, die Nichtsthuerei.

Farw, pl. *-en*, f., die Farbe, la couleur. — *Holl.* verw; *mittelalt.* Varvve. — Dé Farw geet ow, diese Farbe verschießt, geht aus, cette couleur se déteint; *holl.* die verw gaat af. — *Prov.* E' schwètzt wé de' Janne' vun de' Farwen, il en juge comme un aveugle des couleurs.

Fâshiéw, f. (*brass.*), die Bottichhefe, la levure de cuve.

Fascht (kurz), pl. *Fœscht*, m., der Fiest, la vesse.

Faschten, part. *gefascht*, fiesten, vescer.

Fâschten, part. *gefâscht*, fasten, jeûner.

Fâschten, pl., die Faſten, le carême, espace de quarante jours de pénitence pour se préparer à la fête de Pâques. — Le carême a été institué, selon les uns, pour rappeler les quarante jours du déluge, selon les autres, les quarante années que les Juifs passèrent dans le désert; d'autres, avec plus de raison, affirment qu'en observant le carême, nous rendons hommage au Christ qui se prépara à la mort par quarante jours de jeûne et de prières.

Fâschte'bón, pl. *-en*, f., der Faſtenbrezel, le craquelin de carême.

Fâschte'bóne'sonndeg, m., der erſte Faſtenſonntag, le premier dimanche du carême, le dimanche de la quadragésime.

Fâs-geschmâch, m., der Faßgeſchmack, le goût de fût.

Fâs-owstóssen (*men.*), abſchärfen, abſchrägen, abattre en chanfrein.

Fat, m., der eitle, gezierte Menſch, der Laffe. — *Celt.* fad; *lat.* fatuus; *span.* fatuo.

Fatigue, f., die Abmattung, Ermüdung, Strapatze. — *Cett.* laticq; *lat.* fatigatio; *engl.* fatigue; *ital.* fatica.

Fätler (*géo.*), Feitweiler, Fauvilliers.

Fâtz, pl. *-en*, f., die Flatſche (ein großes Stück), der tüchtige Brocken, Fetzen, le gros morceau, le bon lopin. — *Ahd.* fazza.

Fatz, pl. *-en*, f., der Fetzen, Lappen, la guenille, le chiffon. — *Mittellat.* faccia. — Kee' Fatz, nichts, rien.

Fatzeg, lumpig, fetzig, abgeriſſen, déguenillé; auch ſtruppigt, zottig, velu. — *Nds.* fuddig; *holl.* voddig. — Dât as net fatzeg, das iſt nicht ſchlecht, cela n'est pas mauvais.

Fatzen, part. *gefatzt*, herumziehen, trotter.

Faubourg, m., die Vorſtadt. — *Celt.* fabourg; *ital.* sobborgo. — Vergl. fors-bourg, von *lat.* foris, draußen, hors du bourg ou hors de la ville, Vorburg. — Les *faubourgs* se dit absolument de la populace de Paris, der pariſer Pöbel, die niedere Volksklaſſe.

Faubourien, se dit familièrement des habitants des faubours de Paris et particuiièrement de ceux du faubourg Saint-Antoine et du faubourg Saint-Marceau, die Vorſtädter.

Fauscht, pl. *Faischt*, f., die Fauſt, le poing. — 't Fauscht an der Têch mâchen, blos tapfer mit dem Maule ſeyn, viel Maul, wenig Herz, être un faux brave, n'être brave qu'en paroles; hardie langue, couarde lance; *ital.* gran minace et poche lance rotte (et peu de lances rompues). E' Stöck aus der Fauscht ièssen, in der Eile ein Biſſen genießen, manger un morceau sur le pouce. Sech 't Faischt voll lâchen, in die Fauſt, in's Fäuſtchen lachen, rire sous cape, dans sa barbe, éprouver une satisfaction maligne qu'on cherche à dissimuler.

Fausse alarme, f., der blinde Lärm.

Fausse-couche, die Frühgeburt, Fehlgeburt, die unzeitige Niederkunft.

Fausset, m. (*mus.*) (dessus aigre et forcé), die Fiſtel. — *Celt.* fauczed; *mittellat.* faucetum; *Kil.* Fauſſet. — A faucibus forte, unde vox acutior emittitur. (Du Cange.)

ıE-QUEUE, f. (*bill.*), faux coup de queue, faute que commet le quand il touche la bille à faux, der Fehlſtoß, Kicks.

EL (für fauteuil), m., der Lehnſtuhl, Armſeſſel, Großvater- -*Adh.* valstuol; *ital.* faldistoro; *celt.* faudestola, faldestolum; t. faldestolus, sella plicatilis (Faltſtuhl); *altfr.* (1352) faude- audestuel.

De sor un faudestuel vermeil
S'apoierent en un conseil.

uil, véritable trône du far-niente, est une chaise à dossier et à onstruite en bois plus ou moins précieux, plus ou moins artiste- ıvaillé.

LEN, part. *gefautelt*, fuſcheln, falſch, unredlich ſpielen, im betrügen, faukeln, tricher au jeu. — *Gaunersp.* flouer, voler *obd.* fäucken, dieben, im Kleinen ſtehlen. — Vergl. *franz.* prellen; *engl.* fault, ſtehlen; *gr.* φιλήτης; *mittell.* fillo, Spitz- Betrüger.

LER, pl. *id.*, m., der Betrüger im Spiele, le tricheur. — *holl.* fielt, Schelm, Taugenichts; *engl.* faulter, der Fehlende, ſchlecht, ſchuldig, falſch; *span.* fullero.

LEREI, f., die Betrügerei, Fuſchelei, la tricherie, filouterie. — lterij; *span.* fullería.

LESCH, pl. *-en*, f., die Betrügerin, la tricheuse.

, signature, écrit contrefait; action de les contrefaire, das

-BOND MÀCHEN, falſche Sprünge machen, ſein Wort nicht im Stich laſſen, faire faux-bond.

FRAIS, dépenses accidentelles, accessoires, faites dans une af- sus de la dépense principale, kleine Unkoſten, Nebenkoſten.

UR, f., die Gunſt, Gewogenheit, Gunſtbezeigung. — *Engl. ital* favore. — Odeur agréable, mais qui entête. — Jugement de — Jugement dicté plutôt par la considération de la personne que ıstice, ein begünſtigendes oder ſchonendes Urtheil.

URS, pl. (*mod.*), eine Art ſehr ſchmaler Seidenbänder. — On autrefois *faveurs* des rubans, des gants, des boucles, des nœuds donnés par une dame.

AI, m., der Günſtling, Liebling. — *Engl.* favourit; *span.*, *ital.* — Homme insolent par caractère et bas par nécessité. — On ap- bons poëtes les *favoris* des muses, comme les gens heureux les le la fortune.

)fui! fi! — *Ital.* fi; *engl.* fy (fei); *holl.* foei. — Vergl. *span.* ǯlich, garſtig. — Il ne faut faire fi de l'avis de personne.

, pl. *-en*, f., im gemeinen Leben: leinene Hoſen, un pantalon

, pl. *-en*, f., in der niedrigen Sprechart: ein unſittliches)er Mädchen, une femme de mauvaise vie. — *Holl.* feeks.

, part. *gefeet*, ſegen, écosser, éplucher.

Feeen (den Huf), ſ. *botzen*.

Feemèsser, pl. *-en*, n. (*maré.*), das Wirkmeſſer, le boutoir.

Feierômes, pl. *-sen*, f., die Eidechſe, le lézard. — *Angels.* âdexe, von âd, feuer.—Die Eidechſe heißt an manchen Orten Feuergebeins (verderbt aus Viergebeins).

Feierspes, pl. *-sen*, m., 1° die Schürſtange, la lame des chaufourniers; 2° der Klicker, Art Backſtein zu Oefen, Kaminen, u. ſ. w.

Feierzill, pl. *-en*, f. (*bât.*), der Klucker, Halbbackſtein, la chantignole, la demi-brique.

Feilkloiw, pl. *-en*, m. (*serr.*) der Feilkloben (Handſchraubeſtock zum Befeilen kleiner Metallſachen), l'étau à main.

Fèldhönger, pl. (ironiſch) Kartoffeln, des pommes de terre.— So heißt in ironiſcher Bedeutung der Knoblauch perdrix de Gascogne, weil der Gasconier ein großer Liebhaber davon iſt.

Feng, fein, fin. Wird als Verſtärkungswort gebraucht. — En as feng elèng gângen, il s'en est allé tout fin seul.

Fengen, part. *gefengt*, dicke Milch kochen bis ſie zu Käſe wird, gerinnen machen, cailler.

Fenouillette, f., eau-de-vie rectifiée et distillée avec de la graine de fenouille, das Fenchelwaſſer.

Fenselen, part. *gefenselt*, ſich abfäſeln, ausfädeln, ausfaſern, s'effiler. — *Holl.* vezelen.

Fensterkrôp, pl. *-kræp*, m., der Fenſterkettel, eiſerne 8 bis 10 Zoll lange Kettel, durch welche ein nach außen geöffneter Fenſterflügel in dieſer Lage gehalten wird, ſo daß der Wind denſelben nicht zuwerfen kann, le crochet de fenêtre.

Fensternôl, pl. *-näl*, m. (*clout.*), der halbe Schloßnagel, Fenſternagel, le clou d'épingle.

Fent, pl. *-en*, f., die Ausflucht, der Kniff, die Finte, la feinte, la ruse. — *Engl.* feint; *holl.* vond; *ital.* finta.

Fer (en) à cheval, hufeiſenförmig. — Desch en fer à cheval, Hufeiſentiſch, hufeiſenförmiger Tiſch.

Fèrm, feſt, ſtark, hart, ferme. — *Engl.* firme; *span.* firme.

Toi conserve un cœur ferme au milieu du danger. (Delille.)

—En as nach fèrm op de' Been, er iſt noch feſt, friſch auf den Beinen, il a encore ses jambes de quinze ans.

Fèsch, pl. *-en*, f., die Faſchine, das Reisbündel, Reisbund, die Welle (Bündel Reiſer zum brennen), le fagot. — *Celt.* fachia, von facha, brennen; *lat.* fascis; *ital.* fascìna; *span.* fagina.

Feschgiärchen, pl. *-giärcher*, n. (*pêch.*), die Reuſe, von Weidenruthen geflochtenen Körbe mit engen Löchern, durch welche die Fiſche zwar hineinſchlüpfen, aber nicht wieder zurückkehren können, la nasse.

Fèscht, pl. f., die Liebkoſungen, das Streicheln, die Fuchsſchwänzerei, les caresses, la flagornerie.

Féschteren, part. *geféschtert*, den Fuchs ſtreichen, ſchmiegend ſtreicheln, liebkoſen, ſchmeicheln, fuchsſchwänzen, caresser, amadouer, flatter de la main, flagorner. — *Ndd.* fleiſtracken; *holl.* flikflooijen, koestern.—Féschteren, zuſammengezogen aus Federn ſtreichen; *holl.* pluimstrijken, Jemanden den Kotzen ſtreichen, plumas, floccos pillosque ex vestibus alterius legere subblandiendo. — Wer zu eeren kommen will, der muss jedermann den kutzen streichen und die federn von dem ermel lesen, u. den stob (Staub) blassen, wo weder federn noch stob ist. (*Gloss. germ. med. ævi.*)

Féss, pl. von Fóss, die Füße, les pieds.— Op Hänn a' Féss kreichen, auf allen Vieren kriechen, se traîner sur ses quatre pattes.

Festonnéren, festonner, ausſchweifen, ausbogen, ausſchuppen.

Fèttendonneschdeg, m., der Donnerſtag vor Faſtnacht, le jeudi gras, le jeudi qui précède le dimanche gras.

Fetz, m. (*bot.*), Unkraut im Getreide, ein verſchlungenes Gewächs mit Saamenhülſen, espèce de liseron, de convolvulus.

Feuille de route, f., der Marſchzettel, Marſchbrief, Marſchanweiſung.

Feuillette, f., ein Burgunderfaß, franzöſiſches Weinfaß. — *Mittellat.* folietta.

Feuille-morte, eine gelbe Laubfarbe. — *Engl.* fillemot.

Feuilleté, m., der Blätterteig, das Blättergebackene, eine Art Backwerk, welches aus einem Butterteige beſteht, der ſich blättert. — *Ital.* fogliata; *span.* folladas.

Feuilleton (foliolum), m., partie de certains journaux ordinairement imprimée en plus petits caractères au bas des pages, et contenant des articles de littérature, de critique ou des annonces, das kritiſche Blättchen, Beiblättchen, Flugblättchen.

Féwer, f. (ferveo, wallen, fervor, Hitze), das Fieber, la fièvre. —*Engl.* fever (ſihwer.)—'t Friesse-Féwer hoin, das Freßfieber haben, avoir un appétit dévorant.

Fiændelchen, pl. *Fiændelcher*, m., das Fähnchen, le petit drapeau.

Fiærwen, part. *gefiærwt*, färben, teindre, colorer.

Fiærwer, pl. *id.*, m., der Färber, le teinturier.

Ficelle, f., (filum), der Bindfaden, die Schnur, das Fitzgarn. *Celt.* fichell; *ndd.* Fiſſeband.

Fichant (gemein), contrariant, désagréable, ärgerlich, verdießlich.

Fiche, f. (*serr.*), petit morceau de fer servant à la penture des portes, des fenêtres, etc., das Fiſchband.

Fiche, f., morceau d'ivoire pour marquer les parties au jeu, die Spielmarke, der Fiſchel. — Roquefort fait dériver ce mot de l'anglais fish, poisson. Il exprime dans ce cas des petites lames ou morceaux de bois, d'ivoire ou de tout autre corps destiné à représenter de l'argent ou des jetons, quand ceux-ci viennent à manquer. Il y en a de différentes couleurs ou de différentes formes. Pour justifier cette étymologie de fish, le même auteur remarque qu'il est encore de ces poissons dans les an-

ciennes boîtes de jeu et chez les marchands de curiosités. L'origine en remonte au règne d'Élisabeth, c'est-à-dire vers la fin du XVIe siècle. Perdre un panier de fiches, c'était alors perdre un panier de goujons en écaille ou en nacre. On donne aux fiches la valeur qu'on veut, et à la fin de la partie ou du jeu, elles servent, d'après cette valeur de convention, à évaluer le gain ou la perte de chaque joueur.

Fiche de consolation, f., dédommagement de perte, adoucissement à quelque disgrâce, das Linderungsmittel.

Fiché, Fisché, verderbt aus fichu, m., das Halstuch, ein dreieckiges Weiberhalstuch. — *Ital.* fisciù.

Ficht, feucht, humide. — *Mittelalt.* fuihte. — Èng ficht Koimer, une chambre humide.

Fidderen, part. *gefiddert*, füttern, nourrir, donner à manger. — *Engl.* feed (fîhd); *holl.* voederen.

Fidderen, part. *gefiddert*, im gemeinen Leben: tüchtig eſſen, bien manger, piler.

Fidderen, füttern (mit einem Futter bekleiden), doubler, garnir. — *Holl.* voederen.

Fidel, pl. *-en*, f., die Bettel, la garce, coureuse, catin. — *Nds.* Fiddel, eine unzüchtige Weibsperſon. In der niedrigen Sprechart wird Fiedel (Geige), gleichfalls im unzüchtigen Sinne gebraucht.

Fidelbón mam Boihr, m. (*serr.*), die Bohrrolle, la boîte à foret.

Fidibus, pl. *-en*, m., der Pfeifenzünder, Tabackszünder, das Zündpapier. — Vergl. fil de bois, Holzfaſer.

Fièdemkesschen, pl. *-kesserchər*, n. (*méd.*), das Bäuſchchen von Leinwandfaſern, le plumasseau, assemblage de filaments de charpie, d'une certaine épaisseur, qu'on applique sur les plaies et les ulcères.

Fièder, pl. *-en*, f. (*bouch.*), die Flaumen (das rohe Nierenfett eines Schweines), la panne de porc.

Fièder, pl. *-en*, f., die Feder, la plume; le ressort. — Èng Fièder an 't Loft blosen, gewonnen Spiel haben, avoir partie gagnée, n'avoir plus de peine à réussir. — *Prov.* Oin de' Fièderen erkènnt mer de' Vull, an den Klauen erkennt man den Löwen, à l'ongle on connaît le lion; *lat.* ex ungue leonem.

Fièder (gewonne') (*serr.*), die Spiralfeder, le ressort.

Fièder ('t) vum Riegel (*serr.*), die Zuhaltung, Schloßfeder, eine Feder, welche in beſondere Einſchnitte des Schloßriegels greift und durch den Schlüſſel gehoben werden muß, bevor es möglich wird, den Schloßriegel vor und zurück zu ſchieben, la gâchette.

Fièder, pl, *-en*, f., der Rechen am Spinnrade, l'épinglier (partie du rouet où sont les dents ou crochets).

Fièderwô, ſ. *Heeiwô*.

Fièdersteft, pl. *-en*, m. (*serr.*), die Anhaltſtifte, les étoquereaux.

Fièleg sen. roſſen, nach dem Hengſte verlangen, être en chaleur.

Fiès, pl. *-en*, f., der Faſer, la fibre, le filament. — *Holl.* vesel.

Fièschen, pl. *Fièsercher*, das Fäſerchen, la petite fibre.

Fièscht, pl. *-en*, f., die Ferſe, le talon, la partie postérieure du pied. — En hoit 't Fièscht geschant, er hat eine geſchundene, wunde Ferſe, il a le talon écorché.

Fièschter, pl. *Fièschter*, m., der Förſter, le forestier, garde-forêt. — *Celt.* foresterius; *engl.* forester; *gaunersp.* sapin.

Fiffi, pl. *-en*, m., das Mutterſöhnchen, der Liebling, Günſtling, le favori, mignon.

Figue, f., die Feige. — *Lat.* ficus; *engl.* fig; *ital.* fico; *nds.* Fige.

Figue'bâm, m., der Feigenbaum, le figuier.

Figuriste, m. Ouvrier qui coule des figures en plâtre, der Gipſer, Gipsarbeiter, der die Kunſt verſteht allerlei Bilder aus Gips zu gießen.

Fil (de) en aiguille, von Geſpräch zu Geſpräch, in Folge des Geſpräches.

Filet, m. (*bouch.*), das Rückenſtück, Lendenſtück. — *Engl.* fillet.

Filet, m. (*rel.*), trait ou ligne d'or qu'on imprime sur la reliure d'un livre, der Goldſtrich, Goldzierrath auf dem Bande eines Buches.

Filet, m. (*arch.*), moulure plate et lisse entre deux moulures saillantes, das Reifchen, der Zwiſchenſtab.

Filet, m. (*orf.*), cannelure sur les pièces d'argenterie, das Filett, linienförmiger Zug um einen Löffelſtiel, u. ſ. w.

Filet, m., petite quantité, das Tröpfchen, Bischen.

Fille'miæhr, pl. *-en*, f., die Tragſtute, la jument poulinière.

Fille'sâk, pl. *-sæk*, m., die Bärmutter einer Stute, la matrice d'une cavale.

Filtre, m. Papier, linge, coton, tout ce qui sert à filtrer, das Seihpapier, Seihtuch, der Seihſack. — *Lat.* filtrum; *engl.* filter; *span.* filtro.

Finanzeg, ſchlau, pfiffig, fin, rusé. — Das Wort Finanz, *mittellat.* finantia, bedeutete ehedem Ränke, Liſt in Erſinnung neuer Auflagen.

Fin mot, das entſcheidende Wort, das ſchlagende Wort, die Löſung oder Erklärung des Räthſels, der Hauptpunkt, Hauptknoten.

Fion, m. Tournure, bonne façon, ſchöne Art, Wendung, Manier. — En hoit de' Fion, er weiß ſich zu benehmen, verſteht ſeine Sache, il a le fion. — Nach esó e' klènge Fion gièn, etwas noch ein wenig zieren, verſchönern, donner encore un petit fion.

Fir, für, pour. — Fir èng Krankheet ze heelen, muss een se kènnen, il faut connaître la maladie pour la guérir; *lat.* ignoti nulla est curatio morbi.

Firchen, pl. *Firercher*, f., die kleine Furche, le petit sillon. — *Holl.* voortje.

Fischt, f., die Firſte, der Giebel, le faîte.

Fischt, f. (*charp.*), der Dachſtuhl, le faîtage.

Fischt, f., der Vordertheil, le devant.

Fischzàp, pl. *Fischzäpp*, m. (*serr.*), der Dorn eines Gewindes, la rivure, la broche de fer qui entre dans les charnières des fiches.

Fisik, pl. *-en*, m., die Flinte, das Gewehr, le fusil. — *Engl.* fusee (fjuſih); *ital.* focile, fucile.

Fisikschiffer, pl. *id.*, m., der Büchſenſchmied, Büchſenmacher, l'armurier, l'arquebusier.

Fitschpfeil, pl. *-en*, f., der Flitzpfeil, Flitſchpfeil (von pfitſchen, pfeifend ziſchen), der Bolzen, Pfeil, la flèche, le trait d'arbalète. — In Nürnberg Pfitſchepfeil.

Fitz, Bire'fitz, m., (in der gemeinen Sprechart) der Birnmoſt, le poiré.

Fitzen (sech), part. *gefitzt*, (in der gemeinen Sprechart) ſich herausputzen, nett, ſchmuck machen, se parer, se requinquer, s'attifer, s'adoniser. — *Engl.* feat (fith); *span.* afeitar.

Flachzàng, pl. *-en*, f., die Drahtzange, la béquette, pincette à branches rondes ou recourbées.

Flacon, m., die Flaſche, das Fläſchchen, Riechfläſchchen. — *Celt.* flaco; *engl.* flagon; *ital.* fiaschetto.

Flàdré, pl. *-en*, m., in der niedrigen Sprechart: der Fladen, Pladder (flüſſiger Koth), le plateau, la flaque.

Flageolet, m. Petite flûte dont le son est clair et aigu, das Flaſchenett, die Hochflöte.

Flagrant (en) délit, auf friſcher That, über der That (da es noch brennt). — Vergl. flagrare, brennen; *ital.* in flagrante.

Flàl, pl. *-en*, m., der Dreſchflegel, le fléau. — *Lat.* flagellum; *celt.* flàl; *altfranz.* flael; *engl.* flail (flâl).

Flàlsgeert, pl. *-en*, f., die Ruthe des Dreſchflegels, la verge du fléau.

Flàlstré, n., das Kaff, les bourriers, paille qui se mêle au blé battu.

Flambéert, flambé, qui offre des dessins ondoyants en forme de flamme, flammenartig.

Flambo, pl. *-en*, f., die Fackel, Wachsfackel, le flambeau. — *Celt.* flambeau; *engl.* flambeau; *Kil.* Flambeel; *holl.* flambouw.

L'hymen n'est pas toujours entouré de flambeaux. (Racine.)

Flambo, pl. *-en*, f., die Tachtel, Ohrfeige, la tape, le soufflet.

Flämchen, pl. *Flämercher*, m. Verminderungswort von *Flôm*, ſ.

Flame'koch, pl. *-en*, m., der Flammkuchen, Platz, Fladen (von Teig), la galette, la fouasse ou fougasse (gâteau ou galette que les villageois et même les habitants des villes font cuire dans leurs fours toutes les fois qu'ils font du pain). S. *Schoùlé*.

Flanchet, m. (*bouch.*). Ce que l'on coupe au bas bout du bœuf vers les cuisses, et qui fait une partie de la surlonge, das Mittelſtück von einem Ochſen.

Flanéren, part. *flanéert*, flâner, se promener en musant, perdre son temps à des bagatelles, müßig umherſchlendern, behaglich gaffend die Straßen durchziehen.

Flantes, pl. *-sen*, m., der Schlankel, le flandrin, homme élancé qui n'a pas de contenance ferme.

Flâp, pl. *-en*, f., 1° die Tappe, Tachtel, la tape; 2° das Stück, la pièce, le morceau; 3° der Strich, l'étendue. — *Kil.* Flabbe; *holl.* flap; *engl.* flap (fläpp). — Èng Flâp Land, ein Strich Landes, une étendue de terre.

Flapp, pl. *-en*, m., das Stückchen (meistens herabgefallene) von einem weichen oder dünnen Korper, petite partie d'un corps mou ou tendre.

Flæppchen, pl. *Flæppercher*, diminutif von *Flapp*.

Flappeg, plump, schwerfällig, tölpelhaft, lourd.

Flappert, Flapert, pl. *-en*, m., der Tölpel, Plumpfuß, der einen schwerfälligen Gang hat, le lourdeau.

Flapptinnes, s. *Flappert*. — *Obd.* Tilltapp.

Flass, pl. *Fläss*, m., die Gassenrinne, Gosse, le ruisseau (de pavé, de rue). — Vergl. *obd.* fläßig, fließend; *engl.* (landschaftl.) flash, der kleine Pfuhl, die Pfütze, la flaque.

Flâten, part. *geflât*, mit dem Munde pfeifen, siffler. — *Holl.* fluiten; *nds.* flöten. — Vergl. *lat.* flare, blasen.

Flâtsch, pl. *-en*, f., die Flatsche, ein breiter dünner Körper, ein großer Fladen, la flaquée. S. *Flâdré*.

Flatschdeg! Quatsch! Flac!

Flatscheg, latschig, schlackig, schladderig, humide, boueux. — *Obd.* platschig.

Flattéren, part. *geflattéert*, flatter, donner à quelqu'un de la râpe douce, schmeicheln, liebkosen, fuchsschwänzen, glatte Worte geben. — *Holl.* flatteren; *engl.* flatter. — Vergl. flatare, fréquentatif de flo, flas, parce que les flatteurs soufflent toujours aux oreilles de ceux qui les veulent écouter. — Flatare, augere et amplum reddere, parceque les flatteurs remplissent de vanité, et enflent de la bonne opinion qu'ils ont d'eux-mêmes, ceux qui les écoutent et qui croient ce qu'ils disent. (de Caseneuve).

Flaus, pl. *-en*, f. (*agr.*), die Sense mit einem Rechen, la faux à rateau ou à ramassette.

Flaus, pl. *-en*, f. (*agr.*), der Rechen (ohne Sense), la ramassette, léger clayonnage dont on garnit les faux pour *ramasser* les tiges à mesure qu'on les coupe.

Flaut, pl. *-en*, f., die Spucke, der Auswurf, le gros crachat.

Flaut, pl. *-en*, die Flöte, la flûte. — *Celt.* flaüt; *span.* flauta; *ital.* flauto. — Vergl. *lat.* flo, flare, blasen.

Flé, pl. von Fló, die Flöhe, les puces.

Flé, fliege, vole, impér. von fléen.

Flé, pl. *-en*, f., (in einigen Gegenden) die Fliege, la mouche. — *Angels.* flie; *engl.* fly (fleih).

Flébass, pl. *Flébess*, m., der Flohbiß, la piqûre de puce.

Flee, pl. *-en*, f. (*drap.*), die Flethe, ſoviel Wolle als auf einmal auf dem Reiß- oder Krämpelkamm geriſſen wird; die völlig fertig gekrämpelten Stücke, la ploque.

Fléen, part. *gefluen*, fliegen, voler. — *Engl.* fly (fleih).

Flée'steen, m., der Fliegenſtein, la poudre de cobalt, la poudre aux mouches.

Fleesch, m., das Fleiſch, la viande, la chair. — *Holl.* vleesch; *engl.* flesh. — 't Fleesch as deier; *holl.* 't vleesch is duur.

Fleeschbritt, pl. *-en*, f., die Fleiſchbrühe, le bouillon. — *engl.* fleshbroth.

Fleeschgreef, pl. *-en*, m., die Fleiſchgabel, la fourchette à viande, fourchette de cuisine.

Fleeschkrôp, pl. *-krœp*, m. (*bouch.*), der Fleiſchhacken, la patte (petit crochet pour suspendre la viande dans la boutique).

Fleeschzopp, pl. *-en*, die Fleiſchſuppe, la soupe grasse. — *Holl.* vleeschsop.

Flékraut, n. (*bot.*), das Waſſerkraut, Saamenkraut, l'épi d'eau.

Flélenk, pl. *-en*, m., 1° der Flügel (eines Vogels, u. ſ. w.), l'aile, f.; 2° (*arch.*) die Flügelmauer, le mur en aile.

Flèmmen. — 't Flèmm schloën, nicht arbeiten, müßig herumſpazieren, flâner, (*impr.*) caler.

Flentermaus, pl. *-mais*, f., die Fledermaus, la chauve-souris. — *Engl.* flinder-mouse (-maus).

Flepp (Flopp), Philipp, Philippe. — *Holl.* Flip.

Flèpp, pl. *-en*, f. (niedrig), die gemeine Metze, das Menſch, la femme de mauvaise vie. — *Gaunersp.* Flebbe, 1° die Zeitung, 2° der Paß.

Flèsch, pl. *-en*, f., die Flaſche, la bouteille, carafe. — *Holl.* flesch. — Stièch de' Stopp op 't Flèsch; *holl.* steek het stop op de flesch; fermez la bouteille avec le bouchon.

Flèsche'béer, m., das Flaſchenbier, la bière en bouteilles.

Flèsche'bîscht, pl. *-en*, f., die Flaſchenbürſte, le goupillon.

Flèsche'koirew, m., der Flaſchenkorb, le panier à bouteilles.

Flèschenzock, pl. *Flèschenzöck*, m., der Flaſchenzug, Werkzeug Laſten zu heben, le moufle.

Fléschass, pl. *Fléschess*, m., der Flohſchiß, la chiasse de puce.

Fleschirgâs, f., die Fleiſchergaſſe, la rue de la Boucherie; ſ. *Schir.*

Fletteren, flattern, voltiger, volleter. — *Kil.* flederen; *mittelalt.* flederen; *engl.* flutter (flotter).

Fletteren, part. *geflettert*, wallen, wehen, ſchweben, flotter. — Mer gesóch 't Foindele' fletteren, man ſah die Fahnen wehen, on vit flotter les étendards.

Flèttsch, pl. *-en*, f., 1° die Schleife, Bandmaſche, le nœud; 2° die Quaſte, die Trodbel, la floche. — Eng Puderflèttsch, die Puderquaſte, la houppe à poudrer.

Fleur d'Oranger (nicht *d'Orange*), f., die Orangenblüthe.

Fleuret, m., sorte d'épée sans tranchant, terminée par un bouton, pour l'escrime, das Rappier. — *Span.* florete; *ital.* fioretto.

Flêwen, part. *geflêwt*, einem zureden, zusprechen, zum Essen nöthigen, engager quelqu'un, faire des instances à quelqu'un. — Vergl. flehen; *mittilalt.* flewgen; *Kil.* fleuwen; *ahd.* vlêhon; *holl.* vleijen (liebkosen, schmeicheln). — Wann Een dem Mond flêwt, da' schmacht et em, appétit vient en mangeant.

Fliæssen Doch, n., die flächsene Leinwand, la toile de lin.

— Gar, n., flächsenes Garn, du fil de lin. — *Nds.* Flessen.

Flimm, pl. *-en*, m. (*vét.*), die Flame, stählernes Werkzeug mit 2 oder 3 Klingen, den Pferden damit eine Ader zu öffnen, la flamme, lammette, le phlébotome.

Floche, f., petites houppes que l'on met aux deux coins d'un chapeau à cornes, à la partie supérieure des bottines, etc., die Hutquaste, Stiefelquaste.

Flock, m., der Flug, le vol, la volée. — E' Flock Dauwen, ein Flug Tauben, une volée de pigeons; *engl.* a flock of doves. E' Vull am Flock schéssen, tirer un oiseau au vol. Um Flock sen, bereit sein, im Begriff stehen, être prêt à, près de, sur le point de.

Flockegrâs, n. (*bot.*), das Wollgras, la linaigrette à pleines feuilles.

Floid, pl. *-en*, m., der Fladen, le flan. — Vergl. *engl.* flat, platt, flach.

Floid, *fig.* der Dummkopf, le benêt.

Flois, m., der Flachs, le lin. — *Nds.* Flaß; *holl.* vlas. — De' Flois leit op der Spreed, der Flachs liegt in der Spreite, er liegt ausgebreitet, damit er trockne.

Floisfènkelchen, pl. *Floisfènkelcher*, m., der Flachsfink, Hänfling, le linot, la linotte.

Floiskapp, pl. *-kæpp*, m., der Flachskopf, Blondkopf, le blondin.

Floissôm, m., der Flachssamen, Leinsamen, la graine de lin.

Flôm, pl. *-en*, m., die dünne Haut, das Häutchen, la pellicule, la membrane très mince, la tunique, la peau déliée. — *Mittelalt.* flom; *engl.* film; *lat.* filamen.

Flôm, m. (*cout.*), der Faden, le morfil. — Flôm vum Ee, das Eihäutchen, die dünne Haut inwendig an der Schale des Eies, la pellicule d'un œuf.

Floreng, pl. *-en*, m., der Gulden, Floren, le florin. — *Lat.* florenus; *ital.* fiorino; *span.* florin; *gaunersp.* Flohr. — Eine im XI. Jahrhundert von der Stadt Florenz geschlagene Goldmünze. Den Namen der Münze leitet man theils von der Stadt, theils von der sie bezeichnenden Lilie her, fior oder fiorino di Gìglio. Aus diesem Floren entstand der Goldgulden des Miltelalters und die Gulden der neuern Zeit, zu deren Bezeichnung man noch gegenwärtig die ersten beiden Buchstaben des Wortes Floren (Fl.) gebraucht.

Follhoimer, pl. *-hièmer*, m., der Walkhammer, le [illegible] moulin à fouler.

Follkomp, pl. *-kömp*, m., der Walktrog, la fouloire, [illegible]

Follmillen, pl. *id.*, f., die Walkmühle, le moulin à fou[illegible] lerie. — *Engl.* fullingmill.

Föllstècken, pl. *id.*, m. (*sell.*), das Stopfholz der Sa[illegible] rembourroir.

Fömmen, part. *gefömmt*, fumer (du tabac), Tabak rauchen gemeinen Sprechart: tüchtig eſſen, manger copieusement. *span.* fumar,

Fonck, pl. *-en*, m., der Funke, l'étincelle, f. — *Holl.* Vergl. *goth.* fön; *schwed.* fon, Feuer.

Fönckelen (mat den Aën), part. *gefönckelt*, mit den Augen cligner les yeux, clignoter des yeux, baisser les paupières fréq coup sur coup.

Fond (*franz.*), m., 1° der Boden; 2° Grund (eines Zeuges, Hintergrund eines Gemäldes; 4° die Hauptſache; 5° der Hauptſitz im Wagen.—*Ital.*, *span.* fonds.—E'Fond an èng Bo ein Paar Beinkleider hinten beſetzen, eine neue Beſetzung machen, mettre des fonds à une culotte.—Èng Affaire à fond t eine Sache gründlich abhandeln, unterſuchen.

Fon'en (ſprich Fongen), pl. *Fonds*, pécule en argent, Summe.—A fonds perdu, auf Leibrenten angelegtes Geld, t Kapital.—*Span.* ſfondo perdido.

Fons, f., ein Knabenſpiel mit dem Kreiſel, jeu de toupie. Fons hoilen, (in der gemeinen Sprechart) in die Enge treibe de près.

Font, part. von fannen, gefunden, trouvé.—*Engl.* found (fo

Font, pl. *-en*, f. (*sell.*), die Piſtolenholfter, la fonte, les fon

Fontenèll, pl. *-en*, f. (*anat.*), das Blättchen, la fontaine, nelle, endroit au haut de la tête où aboutissent les soutures (la co et la sagitaile). Cet endroit qui est mol aux enfants, et où l'o battre la partie antérieure du cerveau, ne commence à se durc vers la 2° ou 3° année.

Forbé (*vét.*), verſchlagen, in den Gelenken ſteif, fourbu, attaqué d'une fourbure pour avoir bu ayant trop chaud. — Ver rimbutus, für male imbutus, ſchlecht getränkt.

Force majeure, f., die höhere, unwiderſtehbare Gewalt, d vermeidliche Nothwendigkeit.

Forcéren, part. *forcéert*, forcer, 1° verdrehen, verbiegen, ver men, ſprengen, erbrechen; 2° Gewalt anthun; 3° zu ſtark ang

Forgeron, m., der Grobſchmied, Hammerſchmied. — *Celt.* f

Formaliséren (sech), part. *formaliséert*, se formaliser, s'offen piquer, etwas übel nehmen, ſich durch etwas verletzt oder b ſinden. — *Ital.* formalizzàrsi; *span.* formalizarse.

Forschètt, pl. *-en*, f., die Gabel (Eßgabel), la fourchette.—*Celt.* forcheta; *holl.* vork; *engl.* fork; *ital.* forchetta.

Forschètt, pl. *-en*, f. (*maré.*), der Strahl, la fourchette, partie élevée de la sole du cheval vers le talon.

Fort de la halle, m., der pariſer Sackträger.

Fortune (à la) du pot, auf Hausmannskoſt, wie ſie gerade die Küche gibt, auf gut Topfglück.

Fôschen, part. *gefôscht*, zu Faden ſchlagen, verloren anheften, faufiler, bâtir.

Fôschfoidem, pl. *-fièdem*, m., der Anreihe-, Anſchlagfaden, le bâti.

Fôss, pl. *Fèss.*, m., der Fuß, le pied.—Èngem op de' Fôss trièden, marcher sur le pied à quelqu'un, lui chercher querelle. E' mèngt en hætt onser Hèrgott mat de' Fèss, il croit tenir Dieu par les pieds.

Fôssbrièd, pl. *-er*, m., der bewegliche Tritt unten am Spinnrade, la marche.

Fôssen, part. *gefôsst*, (im gemeinen Leben) gehen, marſchieren, marcher, piétonner.

Foudrage, für *fourrage*, m., das Futter.—*Celt.* fodr, Nahrung; *mittellat.* foderagium.

Foulante (pompe), f., qui élève l'eau en la pressant, die Druckpumpe.

Foulard, m., ein indiſches gedrucktes ſeidenes Taſchentuch.

Foule, f., presse, troupe confuse et pressée, das Gedränge, die Menge Menſchen.—*Celt.* foul; *goth.* fulljan; *ital.* folla.

Fourche, f. (*mod.*), eine Art Aufſteckkamm.

Fourchette, f. (*gant.*), petite bande de peau le long des gants, das Schichtel.

Fourgon, m. (voiture à quatre roues dont on fait usage à l'armée pour le transport des vivres, des bagages, etc.), der Packwagen.—Vergl. *ital.* forcóne, fourche; les fourgons étaient originairement fourchus (Gabelwagen).

Fourreau, m. Espèce de robe, ehedem eine Art Frauenkleid.

Fourrière, f. Lieu où l'on retient des chevaux, voitures, etc., qui ont été saisis, jusqu'à la vente de ces objets, ou jusqu'au paiement de dommages, amendes, etc., der Pfandſtall, der Stall für gepfändetes Vieh.

Fournée, f., se dit quelquefois fam. d'un certain nombre de personnes qui sont nommées aux mêmes fonctions, die Maſſe (von Ernennungen), der Schub.

Fouté, Futé, für foutu, hin, zerbrochen, verloren, futſch.

Foutéren (sech), in der niedrigen Sprechart: ſich nichts um Jemanden, um etwas bekümmern, nichts nach Jemanden fragen, se ier.—Ech foutére' mech dröm, es liegt mir nichts dran, ich frage t Teufel darnach, je m'en fiche.

Foutre! Foutre net nach! Sakrament! zum Teufel! zum Henker!

Foyer, m. (*théâ.*), das Wärmzimmer, der Verſammlungsort. — Dans le langage théâtral, car le théâtre a un langage et des habitudes qui n'appartiennent qu'à lui, on a donné le nom de foyer à une pièce, plus ou moins grande, plus ou moins carrée, plus ou moins mal meublée, chauffée et éclairée, dans laquelle se réunissent les acteurs le matin et le soir. On s'y réfugie surtout, pendant les entr'actes, pour échapper aux atteintes des machinistes, qui se sont alors emparés de la scène. Là, on reçoit les auteurs, quelques favorisés devant lesquels on ne craint pas de se montrer dans le déshabillé dramatique; on parle de tout avec un sans-façon assez cavalier; on y est caustique, spirituel, plus souvent cynique. Le foyer, c'est la vie intime de l'artiste, vie plus gaie, plus heureuse en apparence qu'en réalité.

Foxschwanz, pl. *-schwänz*, m., 1° (*men.*) die Lochſäge, Handſäge, Säge ohne Geſtell, mit kurzer ſtarker Klinge und hölzernem Griffe, um Löcher und Verzierungen in Bretter zu ſchneiden, la scie à la main; 2° (*rel.*) die Einſchneideſäge, la grecque.

Fra, pl. *-en*, die Frau, la femme.—Èng schê' Fra, une jolie femme.

Fraëbîr, pl. *-en*, f., die Mausbirn, Suſelbirn (Art länglicher Birnen), la cuisse-madame.

Fraise (*mod.*), collet à plusieurs plis ou godrons, qui tourne autour du cou, et qui a, par sa forme, quelque ressemblance avec une fraise de veau, die Halskrauſe.

Frälen, pl. *id.*, f., das Fräulein, la demoiselle noble, la frêle. — *Nds.* Frölen.

Framensch, pl. *Fraleit*, n., das Weibsbild, die Frauenperſon, la femme, fille. — *Holl.* vrouwmensch; *hunsr. Mdt.* Fraamenſch. — E' Fraleitsdolóhn, ein Frauenzimmertagelohn, pflegt man im gemeinen Leben zu ſagen, wenn Jemand eine Stecknadel findet. 't as e' Fraleitsgèck, er läuft jeder Schürze nach, il aime le cotillon.

Franchise, f., die Freimüthigkeit, Offenherzigkeit. — *Ital.* franchezza; *span.* franqueza. — La franchise est une des premières qualités de l'âme, mais une de celles dont on doit le plus régler le mouvement.

Frâng, m. (*bot.*), Wicken oder erbſenartiges Gewächs, welches das Getreide umſchlingt, die Ackerwinde, le liseron des champs.

Frang, pl. *-en*, der Franken, le franc.

Fransésesch, e' Peerd dât fransésech geet, der Tanzmeiſter, Pferd mit auswärtsgekehrten Vorderfüßen, le panard.

Fransóse'kranz, m. (*méd.*), das Venusblümchen, le chapelet (pustules autour du front).

Fransquillon (par corruption de fransche luijsen, poux français). Terme injurieux par lequel on désigne en Belgique tout intrigant étranger, qui, chassé de son pays pour quelque méfait, ou faute de moyens d'existence, exploite la bonne foi de ses hôtes, fremder Abenteurer.

Frappant, qui fait une impression vive, auffallend, überraſchend.

Frappéert, frappé, betroffen, beſtürzt, erſtaunt.

Frascht (kurz), m., der Froſt, la gelée. — Mir kréen hent Frascht,

ir werden dieſe Nacht Froſt bekommen, nous aurons cette nuit de gelée.

Fraude, f. (fraus), der Unterſchleif.

Fraudéren, frauder, Unterſchleif treiben, den Durchgangszoll beaudiren.

Frèchen (eigentlich Fræchen, von Fra), pl. *Frœchercher*, f., 1° das rauchen, la petite femme; 2° das Weibchen (der Vögel), la femelle.

Freed, pl. *-en*, die Freude, la joie.—Vu' Freed kreischen, pleurer e joie.

Frees (du), du frägſt, tu demandes; ſ. *Froën*.

Freeschlech, ſchauerlich, ſchrecklich, gräßlich, horrible, épouvanible. — *Holl.* vreesselijk; *obd.* vereiſchlich; *mittelalt.* fraislich. En arf sy in aiu gruben, die was voll fraislicher tier. — Vergl. Fraiß, fraiſch, Schrecken, Furcht; die obere Gerichtsbarkeit, daher ein raiſchliches Verbrechen.

Fréhleng, m., der Frühling, le printemps.—Résurrection annuelle le la nature.

O primavera! gioventù dell' anno!
O gioventù! primavera della vita!

Freiesch, pl. *-en*, f., die Geliebte, Liebſte, l'amante, la maîtresse. — *Holl.* vrijster.—Vergl. freien; Freia, Freya, die nordiſche Göttin der Liebe, Ehe und Hochzeit.

Freiköngelech, kühnlich, ohne Bedenken, hardiment.

Frend (Frönd), pl. *Frenn*, m., der Freund, l'ami.—*Angels.*, *engl.* riend; *holl.* vriend.—'t as gud iwerall Frenn ze hoin, il est bon d'avoir les amis partout.

Frendscheft, f., 1° die Freundſchaft, l'amitié; 2° die Verwandſchaft, la parenté.—Frendscheft mat èngem sen, in Jemandes Schuldbuche ſtehen, einem ſchuldig ſein, être sur les papiers de quelqu'un, lui devoir de l'argent. Frendscheft vun Adam an Éw, von Adam her verwandt, parent en Adam.

Frènge, pl. *Frèngen*, f., die Franſe, la frange. — *Celt.* frainch; *ngl.* fringe (frindſch); *Kil.* Frengie; *holl.* franje; *ital.* frangia; *span.* anja.

Frère et Compagnon (se se') zesoimen, ſie ſind innigſt gute reunde, ſie ſind immer beieinander, ce sont deux inséparables.

Frère d'armes, m., camarade d'armes, der Waffenbruder, Kampfnoſſe, Kriegsgefährte.

Frère terrible, m. Chez les francs-maçons celui qui préside aux reuves auxquelles on soumet les récipiendaires, der vorbereitende uder.

Frèsch, pl. *-en*, m., der Froſch, la grenouille. — Vergl. *engl.* to k, hüpfen. — *Prov.* Dee' Frèsch gehért net an dee' Pull, dieß paßt ht, gehört nicht zu dem was wir geſagt haben, il ne s'agit pas de ı; cette queue n'est de ce veau-là; *span.* Esa es harina de ostro costal

(das iſt Mehl aus einem andern Sack). Wann 't Frèsche' Schwænz kréen, ſagt man bei einem Verſprechen, das nicht wird gehalten werden, mardi s'il fait chaud. Erkälte' Frèsch, der Fröſtling, der nicht viel Kälte ertragen kann, le frileux.

Frèsch, m. (*luth.*), der Froſch (Stückchen Holz am untern Ende eines Geigenbogens, welches die Haare trägt), la hausse d'un archet de violon.

Frèsch önner der Zong, m. (*vét.*), der Froſch, die Kröte, les barbes, barbillons.

Frèsche'blum, pl. *-en*, f. (*bot.*), die Schmalzblume, Kuhblume, Sumpfdotterblume, le souci d'eau. — Caltha palustris.

Frèsche'kapp, pl. *-kæpp*, m. (*clout.*), der Schuhnagel, Splickkopf, la caboche, le clou à deux têtes. Doibele' Frèsche'kapp, ſ. *Zweespetz.*

Frèsche'pull, pl. *-pill*, m., die Froſchlache, Pfütze (das ſtehende Waſſer, worin Fröſche ſind), la grenouillère.

Fresin, pl. *-er*, m., das Stockwerk, Geſchoß, l'étage, m.

Friand, m. (frigere, frire), das Leckermaul, der Gaumenlüſtling. — *Celt.* friand.

Friandise, f., mets délicat, die Leckerei, das Naſchwerk.

Fricandeau, m. (*cuis.*) ein geſpicktes und gedämpftes Stück Kalbfleiſch.

Fricassée (de poulets), f., Eingeſchnittenes, Fricaſſee von Hühnern.

Fricot, m. (gemein), das Eſſen, Gericht, le ragoût, la viande fricassée, en général toute sorte de mets. — Du bezils de' Wein, an ech bezoilen de' Fricot, vous paierez le vin et je paierai le fricot.

Friéden, part. *gefroiden*, fühlen, anfühlen, befühlen, täter, toucher. — Ech hoin hir Hand gefroiden, se wor eiskal, je touchai sa main, elle était froide comme glace.

Friém, fremd, étranger. — Vergl. die im Hochdeutſchen veraltete Partikel fram (*engl.* from), weg, aus, fernher. — Mir hoi' friém Leit, wir haben (fremde) Gäſte, nous avons des étrangers.

Frimaire, m., der Reifmonat (21 November—20 Dezember) der 3. Monat im neufränk. Calender. — Vergl. fremo, fremere, frissonner.

Frimousse, f., die Miene, das Maul (wird nur in der niedrigen Sprechart gebraucht). — Vergl. *altfranz.* mouse, gueule.

Fripier, m., marchand et ouvrier qui fait profession d'acheter, de vendre et de raccommoder de vieux meubles et de vieux habits, der Trödler. — *Engl.* fripperer. — Vergl. *celt.* frepadh, gâter, corrompre; *lat.* frepatæ vestes, habits troués, usés, fripés.

Fripon, m., der Schelm, Spitzbube. — *Celt.* fripon, von fripein, erwiſchen, wegſtibizen.

Friponnerie, f., die Spitzbüberei. — *Celt.* friponnereh.

Frippen, part. *gefrippt*, (gemein) eſſen, friper, manger avec avidité. — *Celt.* frippal.

Frisson, m., der Schauer. — Vergl. frigio, frigus; φρίσσω, frémir. — Le frisson, dit Baudry de Balzac, est une action physiologique qui a lieu chez l'homme et chez quelques animaux, sans l'influence de la volonté, et qui paraît tout-à-fait sympathique. Il consiste dans un frémissement comme convulsif de la peau, accompagné d'un sentiment de froid: il est plus ou moins général, et plus ou moins fort et durable.

Fro, pl. *-en*, f., die Frage, la question, la demande. — Wât èng Fro as dât; *holl.* wat vraag is dat; belle demande? Sen oder net sen, dât as 't Fro, ſein oder nicht ſein, das iſt die Frage.

Froën, part. *gefrot*, fragen, demander, questionner. Prés. ech froën, du frees, e' freet, mir froën, dir frot, sie froën. — Mat froë' vermecht e' neischt, on ne risque rien de demander.

Front (*franz.*), m., die Frechheit, Unverſchämtheit, Dreiſtigkeit. — Do muss Een e' Front hoin, il faut avoir du front.

Fronz, pl. *-en*, f., das Gefältel, la fronce, le froncis. Petits plis que l'on fait à une étoffe pour la froncer. Un froncis se compose de fronces. — *Engl.* frounce (frauns); *Kil.* Fronſſe. — Vergl. *holl.* frons, Runzel, Falte; *lat.* frons, Stirn, wo ſich die Falten bilden.

Fronzen, part. *gefronzt* (*cout.*), fälteln, einziehen, froncer, former avec le pouce et l'aiguille une suite de petits plis bien égaux entre eux, qu'on serre et qu'on rapproche en tirant le fil plus ou moins. — *Holl.* fronsen; *engl.* frounce; *span.* fruncir.

Frôs, Frôspanz, pl. *-pänz*, f., der Freſſer, Freßwanſt, le glouton, goinfre.

Fructidor, m., der Fruchtmonat, Obſtmonat (18. Auguſt — 16. September).

Fûcht, f., das lärmende Vergnügen, le plaisir bruyant. — *Obd.* die heftige Bewegung, der Streit.

Fudel, pl. *-en*, f., 1° die Fetze, der Lumpen, la guenille, le lambeau; 2° das liederliche Weibsbild, die Vettel, Schlampe, la guenippe, coureuse. — *Holl.* vodde.

Fudeleg, lumpig, ſchluderig, salope, malpropre. — *Ndd.* fuddig; *holl.* voddig.

Fumigatoire (boîte), f. (qui contient les objets nécessaires pour secourir, au moyen de fumigations, les noyés et les asphyxiés), die Räucherbüchſe.

Fumiste, m. (qui s'occupe de l'art d'empêcher les cheminées de fumer), der Rauchfangverbeſſerer.

Fummel, pl. *-en*, f. (Gaſſenwort), die Schummel, liederliche, unzüchtige Weibsperſon, la femme de mauvaise vie. — *Ndd.* Fummel.

Fuppen, part. *gefuppt* (Schallwort), in der gemeinen Sprechart: ſchlagen, hauen, frapper, battre.

Fur, pl. *-en*, f., die Furche, le sillon, rayon. — *Ahd.* furhi; *ags.* ur; *ndd.* Fuhre, Fore; *holl.* voor; *engl.* vòor (wuhr).

Fur, pl. *-en*, f. (*meun.*), der Hauſchlag, le rayon.

Fusain, m., crayon fait de charbon de fusain, die Spindelbaumkohle.

Fûse'lach, pl. *-læcher*, n., das Rauchloch, ein Gemach, von welchem man verächtlich ſpricht, welches mit Rauch angefüllt zu ſein pflegt, le boucan.

Fûsen (sech), im gemeinen Leben : ſich aus dem Staube machen, entlaufen, s'esquiver, lever le pied.

Futaine, f. (*comm.*), étoffe de fil de coton, der Barchent, ein Gewebe aus Baumwollengarn und mit leinenen Kettenfäden. — De Fustat, ville d'Égypte où il y a quantité de coton et d'où on nous a apporté cette sorte de toile. (Ménage.)

Futtren, part. *gefuttert* (niedrig), ſchimpfen, fluchen, wettern, jurer et pester, tempêter. — *Obd.* futern.

G

Gabber, m., das Mundwerk. — Dé hoit e' famésé' Gabber, ſie hat ein gutes Mundwerk, elle a bon bec, elle a le bec bien effilé. — Vergl. *engl.* gabble, plaudern, waſchen, klatſchen; *ital.* gabbare, ſcherzen, ſpaßen.

Gæbberchen, pl. *Gæbbercher*, m., 1° die Dille, Tille an einem Leuchter, das Licht hinein zu ſtecken, la bobêche; 2° die Dille an einer Lampe, den Docht derſelben zu halten, le bec.

Gâche, f. (*serr.*), pièce de fer percée où entre le pêne de la serrure, die Schließkappe.

Gæssel (Gèssel), pl. *-en*, daß Gäßchen, Gäßlein, la ruelle.

Gafel, pl. *-en*, f., die Gabel, la fourche. — *Holl.* gaffel.

Gakeg, Gokeg, dumm, einfältig, linkiſch, sot. — *Engl.* gawskey (gakeh).

Gâl, pl. *-en*, m. (*pêch.*), das Wurfgarn, Wurfnetz, l'épervier, m.

Galé, m., die Galeere, la galère. — *Mittellat.* galea; *engl.* galley; *ital.* galêa; *holl.* galei. — *Prov.* Qu'allait-il faire dans cette galère? se dit d'un homme qui s'est engagé dans une mauvaise affaire.

Galée, f. (*impr.*), ais à rebords pour poser les lignes, das Schiff, Setzerbrett mit niedrigem Rande.

Galéer, pl. *id.*, m., der Galeerenſklave, le galérien, le forçat.

Galéhuwel, pl. *-en*, m. (*men.*), der Schürfhobel, la galère.

Gâlgen, pl. *id.*, f., ein gemeiner Ausdruck für Hoſenträger, bretelles. — *Engl.* gallowses; *schwz.* Galgen.

Galm, m., der Qualm, Dunſt, la vapeur. — *Celt.* gal; *holl.* walm.

Galonéren, part. *galonéert*, galonner, mit Treſſen, Borten beſetzen. — *Span.* galonear.

Galopin, m., petit commissionnaire, der Laufjunge, Laufburſche; der Gaſſenjunge. — *Celt.* galopina (gall, ſchnell, omp, Gang, marche); *mittellat.* galopinus.

Galosch, f., ein Knabenſpiel.—En Franche-Comté les enfants dressent une petite pierre qu'ils appellent galline, à laquelle ils butent. (Gal, but, Ziel.)

Gamelle, f., grande écuelle de bois pour les soldats, die Soldatenſchüſſel. — *Mittellat.* gamelum; *ital., span.* gamella. — Vergl. *lat.* camella, vase de bois dont on se servait dans les sacrifices.

Gamin, m., der Gaſſenjunge, liſtiger, verſchmitzter Junge.

Gamm, pl. *-en*, f. (*jard.*), das Pfropfreis, la greffe, portion de rameau ou d'écorce portant bouton, qu'on prend pour enter. — Vergl. gemme, *lat.* gemma, bouton des plantes.

Gamm, f. (gemein), das Maul, der Fraß, la bâfre. — Vergl. Gumm, Gaumen; *ahd.* gaumo, Mahlzeit; *lat.* gumia, gefräßig; *schwed.* gam, der Geyer (ein gieriger Vogel); Gammel, die Luſt, der Kitzel.

Gamme, f. Table des notes de musique selon l'ordre des tons naturels, die Tonleiter.

Gammsen, part. *gegammst*, gieren, Gier nach etwas empfinden, mit den Augen verſchlingen, convoiter, désirer avec ardeur, dévorer des yeux. — Vergl. gaumſen, den Mund öffnen, gaffen.

Ganache, f., fig. der Dummkopf.—Vergl. *lat.* gena; *ital.* ganàscia, joue, mâchoire; *fig.* qui a la mâchoire pesante, l'esprit lourd.—Le mot *ganache* n'a guère droit à l'honneur que nous lui faisons, et nous l'aurions complétement passé sous silence, si l'empereur Napoléon ne s'en était servi un jour dans une circonstance importante. Madame, disait l'empereur à l'impératrice Marie-Louise, *votre père est une ganache.* L'impératrice, qui ne savait pas assez le français pour comprendre tout ce qu'il y a de sel attique dans cette injure : *ganache*, s'en va demander à Duroc (*) ce que veut dire le mot ganache, appliqué par l'empereur Napoléon à l'empereur d'Autriche. « Ganache, reprend Duroc, cela veut dire grand homme. Le père de Votre Majesté est un grand homme. » Voilà l'impératrice qui ne dit mot; mais, à quelques mois de là, un jour que l'empereur Napoléon présentait à l'impératrice un de ses généraux vainqueurs, qui lui venaient de toutes les frontières : « Monsieur le général, dit l'impératrice, avec son plus aimable sourire, vous êtes une illustre ganache. » — Voilà comment les plus petits mots de carrefour peuvent avoir au besoin une existence impériale et royale. Le Dictionnaire de l'Académie les rejette, l'histoire s'en souvient. (Jules Janin.)

Gängs, ſtracks, ſogleich, in einem Gange, de ce pas, sur-le-champ. —*Hunsr. Mdt.* gangs; *mittelalt.* gahs, gahes.

Gäns, f. (*mus.*), das Ueberſchnappen, le canard, son nasillard et rauque produit par les instruments à anches.

Gänskapp (en as e'), er iſt ein Dummkopf, c'est un sot. — *Engl.* he is a goose-cap.

Gänskraitchen, n. (*bot.*), 1° die Gänſediſtel, le laiteron; 2° das Ackergauchheil, le mouron des champs.

(*) Grand-maréchal du palais.

GANSE, f., der Gimpf, die Hutſchnur. — *Lat.* ansula.

GANTÉERT, ganté, mit Handſchuhen an den Händen. — *Span.* enguantado.

GÂPSEN, part. *gegâpst*, gähnen, hojahnen, bailler. — *Nds.*, *holl.* gapen, *engl.* gape; *schwd.* gapa. — Vergl. *angels.* geapan, öffnen, und gapen, gaffen, offen ſtehen, auseinandergeſperrt ſein.

GÂPSERT, pl. *-en*, m., der Gähner, le bailleur. — *Engl.*, *holl.* gaper.

GÂPSESCH, pl. *-en*, f., die Gähnerin, la bailleuse. — *Holl.* gaapster.

GARANCE, grappроth. — *Celt.* garancza, von gar, roth, gelb; *lat.* varantia für verantia.

GÂRD, pl. *-en*, m., der Garten, le jardin. — *Goth.* gards; *celt.* gardd; *mittelalt.* gard (locus septus); *holl.* gaard. — Vergl. *sanskr.* geerh, umzäunen, einſchließen.

GÂRD (garder, hüten), pl. *-en*, m., der Grenzaufſeher, Zollbeamte, le douanier.

GÂRDE'BÓN, pl. *-en*, f., die Feldbohne, Saubohne, la grosse fève, la fève de marais oder de jardin. — *Lat.* faba major.

GÂRDE'BENEDICT, m. (*bot.*), die Spinndiſtel, Cardobenedicten, pl. le chardon béni.

GARDE'GRANT, m. (*bot.*), die Rapunzel, la raiponce.

GARDE-MAGASIN, m., garde du génie, sous-officier d'état-major, chargé de la conservation du matériel du génie, der Magazinverwalter, Zeugwart.

GARDE-ROBE, f. Chambre ou grande armoire, où l'on suspend des habits, des robes sans les plier, die Kleiderkammer, der Kleiderſchrank. — *Mittellat.* garderoba; *ital.* guardaroba.

GARDIEN, m., à qui on donne les meubles à garder, der Bewahrer, Wächter. — *Mittellat.* garderius; *engl.* guardian; *ital.* guardia.

GARGARISÉREN, part. *gargariséert*, gargariser, gurgeln. — *Celt.* gargarisa, von garg, Gurgel; *lat.* gargarisare; *gr.* γαργαρίζειν von γαργαρίον, der Zapfen; *ital.* gargarizzare.

GARGARISME, m., das Gurgelwaſſer. — *Ital.* gargarismo.

GARGOTE, f., se dit par mépris de tous les lieux où l'on donne à manger à bas prix et à la basse classe du peuple, die Garküche, das ſchlechte Speiſehaus. — *Lat.* gurgustium—gurgutum—gurgota—gargota—gargote.

GARGOTIER, m., der Garkoch, Sudelkoch.

GARGOUILLE, f. (Gurgel), die Speiröhre, Dachrinne, Schnauze. — Onomatopée, du gargouillis et bruit que l'eau fait courant par telles gargouilles. (MÉNAGE.) — *Lat.* gargulio; *span.* gárgola; *ital.* gargatolio; *gr.* γαργυρα, égoût.

GARRLEN, part. *gegarrlt*, mit einem ſtumpfen oder ſchartigen Meſſer ſchneiden, indem man das Meſſer wiederholt hin- und herzieht, geigen, couper peu à peu comme avec un mauvais couteau. — *Garrlen* und geigen ſcheinen Schallwörter zu ſein.

Garnéren, part. *garnéert*, garnir, mit Möbeln verſehen; beſetzen, nfaſſen. — *Celt.*, *mittellat.* garnire; *ital.* guarnire; *engl.* garnish.

Garnisaire, m., homme mis en garnison chez les contribuables en tard, ein Soldat als Zwangsvollzieher, der Preſſer.

Garniture, f. (*serr.*), fers qui passent dans les fentes d'une clef, die ieſatzung, das Eingerichte, der Mittelbruch.

Garw, pl. *-en*, f., die Garbe, la gerbe. — *Holl.* garf. — Vgl. *bair.* ärben, zuſammenbinden.

Garz, m. (*vét.*), die Finne, weiße runde Körner an Schweinen, : fy, grain de ladrerie.

Garz, m., *fig.*, die Filſigkeit, Knauſerei, la lésine, ladrerie.

Garzeg, finnig, eiterblaſig, faulknotig, ladre; *fig.* knauſerig, ladre. — Vergl. *obd.* garſten, verdorben, ranzig ſein.

Gäschel, pl. *-en*, f., die Gäspe, Gaufel, Geiſchpel (eine doppelte)ohle Handvoll), la jointée (juncta). — *Schwb.* Gäufel; *bair.* Gäuffel, Höhlung der beiden zuſammengefügten Hände. — Gehört zu gäspen, zaffen, offen ſtehen.

Gascon, m., fanfaron, hâbleur, der Prahler, Aufſchneider, Windbeutel.

Gasconnade, f., fanfaronnade, menterie, Prahlerei, Windbeutelei. — *Engl.* gasconade.

Gastrite, f. (γαστηρ, estomac). Inflammation de l'estomac, douleur vive à l'épigastre, die Magenentzündung.

Gatswóer, gleichſam, als ob, gleich als wenn, ſo zu ſagen, comme si, par manière de dire, pour ainsi dire. — Vergl. *lat.* quasi vero; *holl.* kaks, als kaks; *engl.* as it were, als wäre es.

Gatt, m. (Gaſſenwort) der Hintere, das Gefäß, le postérieur. — *Ndd.* das Gatt; *holl.* gat.

Gaufréreisen, pl. *id.*, m., das Fältel-, Kräuſeleiſen, le fer à gaufrer, gaufroir.

Gaufréren, part. *gaufréert*, gaufrer, fälteln, kräuſeln.

Gauge, f. Espèce de mesure pour les liquides, der Aichſtab, das Viſiermaß (den Inhalt der Fäſſer zu meſſen), la jauge. — *Mittellat.* gaugia; *engl.* gauge (ghebſch).

Gaugéren, part. *gaugéert*, aichen, ausmeſſen, jauger, évaluer la capacité d'un vase. — *Engl.* gauge.

Gazette eigentlich *cazette*, von Kaſten), f. Étuis dans lesquels on :ncastre les pièces de faïence pour les enfourner, die Kapſel.

Gaz portatif, m. (*technol.*), gaz propre à l'éclairage, que l'on distribue au domicile des personnes qui en font usage, tragbares Gas.

Gazomètre, m. (*technol.*). Il se dit d'un petit appareil à aiguille et à dran, qui, dans certaines villes, est placé dans chacune des maisons lairées au gaz hydrogène, où il sert à connaître pendant combien de nps les becs de gaz sont restés ouverts, der Gasmeſſer.

delen), in der guten alten Zeit, wo die Frauen an der Kunkel ſaßen, du temps que Berthe filait, au bon vieux temps, au temps où les mœurs étaient si simples, que les reines et les princesses s'occupaient de travaux manuels.

GEDUCHERT, GEDOCHERT SEN, einen gewölbten, gekrümmten Rücken haben, avoir le dos voûté.—Vergl. ſich ducken; *holl.* gedoken; *ndd.* ducknackig, gebückt.

GEELCHEN, pl. *Geelercher*, n., 1° die Medaille, la médaille; 2° ein Chriſtus- oder Heiligenbild als Medaille am Roſenkranze zu tragen, médaille portant l'image du Christ ou d'un saint, qu'on attache à un chapelet.

GÉER, pl. *-en*, m. (*cout. et taill.*), die Gehre, der Zwickel von Tuch, Leinwand, le gousset, le chanteau, morceau d'étoffe ordinairement en pointe, qu'on ajoute sur les côtés d'un manteau ou autre vêtement, tant pour lui donner l'ampleur nécessaire que pour l'arrondir. — *Holl.* geer. — La lingère nomme fer à cheval (Géer, Géerchen), une petite pièce qui s'ajuste en forme de doublure ou de soutien à l'épaulette des chemises d'homme.

GÉER, pl. *-en*, m. (*écon. rur.*), die Gehre oder Gehrwende, der Gehren, ein Stück Feld, das an einer oder an beiden Seiten ſpitz zuläuft, champ, terre qui finit en pointe.

GÉERCHEN, m., 1° die Göhre (Geruch eines Weines), le bouquet; 2° der Geruch, Geſchmack, l'odeur, f., le goût. — *Holl.* geur.

GEERT, pl. *-en*, f., 1° die Stange, la gaule; 2° der Treibſtachel, l'aiguillade, gaule dont les laboureurs se servent pour piquer les bœufs.

GEES, pl. *-en*, f., die Ziege, Geiß, la chèvre.—Èng Geese'schmier, im gemeinen Leben: ein Stück Brod mit Salz überſtreut, un morceau de pain saupoudré.

GEES, f., ein Knabenſpiel.

GEESBOCK, pl. *-böck*, m. (*men.*), eine Art Klapptiſch, espèce de table à abattants.

GEES DE GOËN! packe dich fort! veux-tu t'en aller! — *Engl.* get you gone! — Gees de goën? willſt du gehen?

GEESFÓSS, pl. GEESFÉSS, m. (*méc.*), der Hebebock, la chèvre, le cabre.

GEESSE'BÂRT, pl. *Geesse'biært*, m. In der gemeinen Sprechart das Bäffchen (Prieſterkragen), Läppchen, le rabat.

GEFÂCH, pl. *Gefæcher*, n., das Fach, der abgeſonderte Raum, die Abtheilung in allerlei Kaſten, Schränken, u. ſ. w., la séparation, le compartiment.

GEFÄSS, pl. *-er*, n. (*maré.*), die Feſſel, le paturon, partie de la jambe du cheval entre le boulet et la couronne.

GEFÄSSGEWIRW, pl. *-er*, n. (*maré.*), die Köthe, das Köthengelenk, le boulet. — De' Schapp vum Gefässgewirw, die Zotte, le fanon, assemblage de crins qui tombent sur la partie postérieure des boulets et cachent l'ergot.

Gefees, n. (*écon. rur.*), der Abrechling, was vom ausgedroſchenen Getreide oben abgerecht wird, bourriers qu'on enlève avec le rateau.

Gefensels, n., herabhängende Fäden am Kleide, u. ſ. w., les effilures. — *Schwz.* G'fiſel.

Gefitzt, (gemein) nett geputzt, bien mis, tiré à quatre épingles. S. *Fitzen.*

Geflappt, närriſch, geſchoſſen, timbré.

Geflasst, part. von *fleissen* (sech), ſich ſputen, se dépêcher.

Geflews, n., das Zureden, Zuſprechen, les prières, les instances. — Vergl. *holl.* gevlei, Liebkoſung.

Gefoidesch, pl. *-en*, f., die Gevatterin, la commère.

Gefoircht, part. von *fièrchten*, fürchten, craindre.

Gefölls, n., das Füllſel, la farce.

Gefösch, n. (*taill.*), der Fadenſchlag, le bâti.

Gefräs, n., das Gefrage, questions continuelles, importunes.

Gefrés, n. (niedrig) das Eſſen, Freſſen; die Freſſerei, la mangeaille.

Gefrés, n., die Freſſe, das Maul, la gueule.

Gegängels, n., das Hin- und Herlaufen, les allées et venues.

Gegeis, Gegengs, n., die Geigerei, ein anhaltendes, wie auch ein ſchlechtes Geigen, la raclerie, action de ceux qui raclent du violon.

Geglacht, part. von *gleichen*, gleichen, ressembler.

Gegrimmels, n., das Gebröckel, les miettes, égrugeures.

Gehackels, n., das Geſtotter, Stammeln, le bégaiement. — *Holl.* gehakkel.

Gehansèltger (*géo.*), Kleinelſchrot, Petit-Nobressart, Dorf im Kanton Redingen.

Gehanesbièreg, m. (*géo.*), der Johannisberg, in der Nähe von Düdelingen und Bettemburg, le Mont-St-Jean. (Ce géant des monts luxembourgeois, qui semble vouloir les surpasser tous par la majesté de sa taille et par la beauté de son site.)

Gehânesdâg, m., Johannistag heißt das Feſt, durch welches die chriſtliche Kirche am 24. Juni das Andenken Johannes des Täufers von Alters her ehrt, la Saint-Jean.

Gehânesdéerchen, pl. *-déercher*, n., das Johanniswürmchen, le ver-luisant, lampyre. — Das ſchöne bläulichte Licht des Johanniswürmchens kommt aus den drei letzten Ringen des Bauchs. Hier ſtrömt es aus einer gelblichen Subſtanz hervor, welche in 2 kleinen Säcken unter den Ringen eingeſchloſſen iſt. (Convers.-Lex.)

Gehâneskréschel, pl. *-en*, f., die Johannisbeere, die Frucht des Johannisbeerſtrauchs, la groseille. (Erſcheint in zwei Hauptſorten, er rothen und der ſchwarzen).

Gehècks, n., das Gehackte, gehacktes Fleiſch, Ragout von klein

geſchnittenem Fleiſch (die Lieblingsſchüſſel des Landmannes bei feſtlichen Mahlzeiten, le hachis.

Gehècks, n. (*écon.*), der Häckſel, Häckerling, de la paille hachée.

Gehècksbænk, pl. *-en*, f., die Häckerlingsbank, le coupe-paille.

Geheichnes, n., der Troſt, die Erquickung, Erleichterung, Hülfe, la consolation, le refuge. — Vergl. *mittelalt.* heygen; *obd.* haien, haigen, hägen, pflegen, erfreuen, ſchonend behandeln; *holl.* heugelijkheed, Annehmlichkeit, Vergnügen. — Geheichnes hat ungefähr dieſelbe Bedeutung wie das engl. comfort.

Geheien, part. *geheit*, 1° plagen, quälen, tourmenter, tracasser, vexer; 2° werfen, jeter; 3° fallen, tomber. — *Mittelalt.* geheyen; *bair.* geheien (werfen). — Et geheit mech, es verdrießt, ärgert mich, il me peine, je suis fâché. En as de lânge' Wee doir geheit, er iſt der Länge nach hingefallen, il est tombé tout de son long.

Geheierei, pl. *-en*, f., die Plage, la peine, tracasserie, le tourment.

Géhen Honger, m., der Jähhunger, ein ſtarkes aber nicht krankhaftes Verlangen nach Speiſen, la boulimie, faim excessive et si pressante, qu'elle cause des défaillances quand on ne la satisfait pas promptement.

Gehéschtels, n., das Hüſteln, la tousserie.

Gehièrzt, herzhaft, nicht eckel, nicht wähleriſch, qui n'est pas délicat pour le boire et le manger, qui ne fait pas le dégoûté.

Gehöber, pl. *-en*, m. (*cout.*), der Holzungsberechtigte, l'usager, qui a droit d'usage dans un bois. S. *Eensriècht.*

Gehógem, m., der Gehorſam, l'obéissance, f.

Géhrbiden, pl. *id.*, f. (*brass.*), der Maiſchbottig, die Maiſchkufe, der Gährbottig, la guilloire, cuve dans laquelle on met les eaux, ou métiers pour les mettre en levain ou les faire guiller.

Gei, pl. *-en*, f., die Geige, Violine, le violon. — *Hunsr. Mdt.* Gei. — Op der Gei spillen, geien, auf der Geige ſpielen, jouer du violon; *gaunersp.* scier ses fers. Hésch-de se goën elo oiwen dé Gei? *Hunsr. Mdt.* Hörſch-de ſe gehn elo uwe die Gei?

Gei, ſ. *Fidel.*

Geien, ſ. *garrlen.*

Geie'sät, pl. *-en*, f., die Geigenſaite, la corde de violon.

Geienzâp, pl. *-zèpp*, m., der Geigenwirbel, Zapfen am Geigenhalſe die Saiten aufzuſpannen, la cheville de violon.

Geier, pl. *-en*, m., der Freßgierige, le gourmand, goulu.

Geimer, m., der Ingwer, le gingembre, sorte de racine des Indes. — *Holl.* gember; *nds.* Gemwern; *engl.* ginger.

Gejuppels, n., das Hüpfen, Springen, le sautillement. — *Holl.* gehuppel.

Gekättz, n., das anhaltende oder wiederholte Huſten od. Speien, toux continuelle. — E' féert e' Gekättz, er huſtet und ſpeit beſtändig, il ne fait que tousser et cracher.

Gekättz, n., das Geſpiene, Gekotzte, le dégobillis.

Gekläpps, n., das Geklopfe, le battement, le bruit continuel.

Gekläpps, n. (*cuis.*), das Eingeſchlagene, der Teig (mit einem ſtſſigen Körper zu einer weichen mehr oder weniger dicken Maſſe machtes Mehl), la pâte.

Geipen, part. *gegeipt*, giepern, um etwas geilen, nach etwas lurn, bayer après quelque chose, ouvrir la bouche après une chose, la sirer avec avidité. — Vergl. *Kil.* gaepen; *holl.* gapen, mit offnem laule anſchauen; *angels.* geapan; *schwd.* gapa; *engl.* gape (for, afr), hungern, trachten; *schot.* gab, der Mund, das Maul.

Gejaut, geſchrien, geſcholten, crié, grondé. Part. von *jeitzen*.

Gejeitz, n., das Geſchrei, Schmälen, la criaillerie, gronderie. — *Mittelalt.* Gehuitze.

Gekletters, n., die Klitterſchuld, la dette criarde.

Gekliens, n., das Holzgeflecht in den Fächern einer Balkenwand, welches mit Lehm überzogen wird, le bousillage.

Gekniwels, n., das Pfuſchen, die gepfuſchte Arbeit, le bousillage. — *Holl.* geknoei.

Gekröchelt Peerd, n. (*vét.*), überköthetes Pferd, cheval bouleté (dont le boulet est hors de sa situation naturelle).

Gekrächt, zerriſſen, zerſprungen, fêlé, fendu. S. *Krüchen*. — *Engl.* crackt.

Gekraid (kurz), gewürzt, épicé. — *Holl.* gekruid.

Gekraids, n., das Gewürz, von Kraut, weil hauptſächlich die Pflanzenwelt das Gewürz liefert, l'épice. — *Holl.* kruid.

Gekrascht, geweint, pleuré. Part. von *kreischen*. — En hoit sech 't Ae' bâl aus dem Kapp gekrascht, er hat ſich faſt blind geweint.

Gekrenkels, n., 1° das Schnörkelwerk, die Verſchlingung, verſchlungene Verzierung, das Geſchlinge, die Arbeit in gebundenen Zügen, le guillochis; 2° der überflüſſige Zierrath, die unnütze Verzierung. — *Span.* ringorango. — Vergl. *engl.* crinkles, krumme Gänge, Falten; *holl.* kronkeling, Schlängeln.

Gekropels, n., das Gekritzel (ſchlecht geſchrieben, hackenähnliche Buchſtaben und Züge), le griffonnage. — *Holl.* gekrabbel, krabbeling.

Gelâbber, n., die Wamme, le fanon, peau qui pend sous la gorge d'un taureau, d'un bœuf.

Gèl-du, gèl-dir? nicht wahr? n'est-ce pas?

Gelâft, gelaufen, couru. Part. von *lâfen*. — *Hunsr. Mdt.* gelaaf. — En as sech ausser Othem gelâft, il a couru à perte d'haleine.

Gélatine, f., die Gallerte. Substance que l'on obtient sous forme de gelée, quand on traite les parties molles et solides des animaux par l'eau bouillante, et qu'on laisse refroidir la solution. — *Lat.* substantia animalis congelata (gelatio, gelée). — Depuis quinze ans au moins, la philantropie et la science réunissant leurs efforts, avaient inventé la *gélatine*, c'est-à-dire une nouvelle alimentation formée d'un prétendu jus ré des os de la viande; je me rappelle avoir dénoncé, il y a une dixaine

d'années, cette nourriture fallacieuse sous le nom de *potage de boutons de guêtres.* (A. Karr.)

Gèldschleng, f., die geldgierige Perſon, der Geldgierige, qui est affamé d'argent.

Geleeen, s'as geleeen, ſie iſt niedergekommen, in das Kindbett gekommen, elle est accouchée. — *Obd.* ſie iſt gelegen.

Geleeenheet, pl. *-en*, f., die Gelegenheit, l'occasion, f. — *Prov.* 't Geleeenheet mecht den Déw, l'occasion fait le larron. Eeer Geleeenheet noh, nach Ihrer Gelegenheit, à votre loisir. Mat ènger Geleeenheet zu Fós, per pedes Apostolorum, auf Schuſters Rappen, sur la haquenée des cordeliers; *span.* en el caballo de san Francisco; *ital.* sul cavallo di s. Francesco.

Gelemp (mat) dervoi kommen, wohlfeil (glimpflich) wegkommen, en être quitte à bon marché.

Gelèslech, umgänglich, handlich, traitable. — Èng geléslech Stróf, eine gelinde Strafe, une douce punition.

Gelîchts, n., das Geleucht, die Beleuchtung, l'éclairage, m.

Gelièwt, ſ. *Lièwen.* — *Prov.* Wé gelièwt, só gestoirwen, wie das Leben, ſo das Ende, telle vie, telle fin.

Geliwt (wât)? was beliebt? plaît-il. — *Holl.* wat belieft u?

Gèlle', gèlleg, pur, unvermiſcht, pur. — *Celt.* gle, glean. — Gèlle' Koir, purer Roggen, du seigle pur; gèllege' Wees, purer Weizen, du froment pur.

Gèlleg, f., der Jubel, die gellende Freude, die luſtige Unterhaltung, das Gaudium, le plaisir, la joie, la réjouissance. — Vergl. *gr.* γελᾶιν, lachen; *altfr.* gale, gaîté, galer, se réjouir, danser, sauter; *lat.* gallare, se réjouir à la mode des prêtres de Cybèle, qu'on nommait galli; *ital.* gallàre, ſich freuen; *holl.* gelletje, Spaß, joelen, jubeln; *engl.* gayly, luſtig, fröhlich; *celt.* jolach, Fröhlichkeit; *deutsch* Gelach, Gelächter. — An der gréster Gèlleg, in ſüßem Jubel, in Saus und Braus. — *Lat.* in dulci jubilo.

Gèlleren, part. *gegèllert*, kollern, abprallen, gellen, faire des bonds, des ricochets.

Geloiden, geladen, chargé. — Part. von *Loiden.*

Geloigt, gelegt, mis, couché; pondu. — De' Want hoit sech geloigt, le vent s'est abattu.

Gelömps, n., der Plunder, les guenilles, chiffons.

Gelöschtereg, gelüſtig, lüſtern, verlangend, begehrlich, convoiteux, qui convoite; auch leckerhaft, friand.

Gèlp, pl. *-en*, f., die Gelte, Schleifkanne, eine hölzerne aus Dauben zuſammengeſetzte Kanne mit einer Schnauze und Handhabe, le broc. — Gèlpen wird zuweilen geſagt für ſteife Stiefel, Courier-Stiefel, bottes fortes.

Gélzeg, ranzig, galſtrig, geil, rance.

Gélzen, part. *gegélst*, garſten, garzen, ranzig ſein, sentir le rance, avoir un goût de rance. — *Mittelalt.* æltzen, Stamm, alt.

Gèlzen, part. *gegèlzt*, verſchneiden (ein Schwein), châtrer.

Gemâch, n., das Gemächt (Zeugungsglied), les parties génitales.

Geméht, gemähet, fauché.—*Prov.* D'as mer èng geméht Wies, das t mir eine erwünſchte Gelegenheit. In Bayern ſagt man auf ähnche Art, das iſt mir eine gemähte Wieſe, c'est besogne faite.

Gemèlleg, 1° gemächlich, bequem, commode, commodément; 2° ngſam, doucement.—*Mittelalt.* gemmelich; *hunsr. Mdt.* gemellig.

Gemèng, gemein, commun.—E' gemèngen Zaldot, ein gemeiner Soldat, un simple soldat, ſ. *Putsch.*

Gemèng, pl. *-en*, f., die Gemeinde, la commune.

Gemènger, pl. *id.*, m., der Einwohner einer Gemeinde, der Holungs- und Weideberechtigte, l'habitant d'une commune, l'usager.

Gemidelt, ſ. *Midelen.*

Gemièrts, n., der Quark, Plunder, Trödelkram, das Gerümpel (alles Hausgeräth von geringem Werthe), le fatras, mélange confus le choses de peu de valeur.

Gèmm, pl. *-en*, f. (Gaſſenwort), die Luſtdirne, la fille de joie.—Vergl. *engl.* game (gehm).

Gemömpels, n., das Gemurmel, heimliche Geſpräch, le murmure, bruit sourd.—*Holl.* gemompel.

Gemondt (kurz).—Dât wor em net gemondt, das mundete (gefiel) ihm nicht, cela ne lui plut pas, ne fut pas à son goût.

Genâ, 1° genau, juste, exact, exactement; 2° ſparſam, karg, ménager, chiche, mesquin.

Genât, part. von *nètzen*, genetzt, mouillé.—Dât Doch as genât, et geet net méh ân, dieſes Tuch iſt eingenetzt, naß gemacht, es lauft, chrumpft nicht mehr ein, ce drap est mouillé, il ne se rétrécira plus.

Gênant, läſtig, beſchwerlich.

Gendârm, pl. *-en*, m., 1° eine Art Brod von länglicher Form, sorte de pain d'une forme oblongue; 2° der Spät-Krammetsvogel, la grive tardive.

Gêne, f., der Zwang, Anſtandszwang, das Hinderniß; die Geldverlegenheit. Sans gêne, ungezwungen, geradezu, ungeniert.—*Prov.* Où il y a de la gêne, il n'y a point de plaisir, wo Zwang iſt, findet kein Vergnügen ſtatt.

Genéren, zwängen, drücken, ſpannen, hindern, einſchränken, engen, aufhalten, gêner.

Generés, verderbt aus généreux, großmüthig, freigebig.—*Engl.* generous.

Geng, pl. *-en*, f. (*onomatopée*), der verächtliche Name einer Geige, e Fiedel, le mauvais violon, le crin-crin.—Vergl. *mittellat.* und *al.* giga; *franz.* gigue (ehemals Geige, jetzt Schenkel, Keule, gigot, n der Aehnlichkeit der Geſtalt,) ſ. *Gigo.*

Gengen, part. *gegengt*, fiedeln, racler du violon.

Gengert, pl. *-en*, m., der Fiedler, Geigenkratzer, le racleur, racle-

boyau. — Vergl. *altfranz.* gengleour, ménétrier. On a dit aussi gengleresse pour menestriere. (*D^re des arts et des sciences*, 1694.)

Genièren, part. *genièr*, heilen, guérir.—*Mittelalt.* generen, neren; *schwz.* geneeren; *altfr.* saner, vom *lat.* sanare.

Gènn, pl. *-en*, f. (*écon.*), die Emporſcheune, welche ſich über der Tenne und den Balken hinzieht, und zur Aufbewahrung der noch unentkörnten Früchte, ſpäter auch zur Aufbewahrung des Strohes dient, auch Getreideboden, Heuboden, le dessus, le haut de la grange, les travées, le comble, le grenier à foin, à grains. — Vergl. *angels.* Den, Lagerſtätte.

Gènnlach, pl. *-lächer*, n., das Garbeloch, bei Scheunen und Ställen ein Dachfenſter im Giebel, durch welche die Getreidegarben geſteckt werden, 1° la lucarne par laquelle on fait passer les gerbes, le foin; 2° l'ouverture au niveau du plancher, qui sert à faire tomber la nourriture des bêtes.

Genôden (èng) Zeechen, f., ein Bischen, un brin, un soupçon.

Genre, bon genre, grand genre, m. Les usages du grand monde, der gute Ton, die feinen Sitten, die Manieren der vornehmen Welt.

Genre, sorte d'affectation. — E' get sech e' genre, il se donne un genre, er thut vornehm.

Gént, gegen, wider, contre. — Gént de' Strech, gegen den Strich, wider den Strich, à contre-poil, à rebrousse-poil.—*Lat.* pilo contrario.

Geoicht, geachtet, considéré, ſ. *Oichten.*

Geoir, gepflügt, labouré, part. von *éren.*

Geolier, m., der Gefangenaufſeher, Kerkermeiſter. — *Celt.* geolyer; *mittellat.* geolarius; *engl.* gailler, gaoler; *gaunersp.* chat, auch comte de Garuche. — Vergl. gayola, gayole, qui s'est dit autrefois pour cage.

Gepacht, ſchlecht geflickt, mal raccommodé.

Gepækels, m., der Miſchmaſch, le tripotage.

Gepafft, gepfiffen, sifflé. — *Prov.* Dât as senge' Maise' gepafft, das iſt Waſſer auf ſeine Mühle, c'est son affaire.

Gepandt, gepfändet, ſ. *Pœnnen.* — *Prov.* E' fresst wé e' gepandt Peerd, er iſt unerſättlich.

Gepaveet, gepflaſtert, pavé, ſ. *Paveeen.* — *Mittelalt.* gepabesset. Und ist der plaz gar wol gepabesset mit wissen marmelsteinen; *Kil.* ghepaueyd.

Gepeffs, n., das Gepfeife, le sifflement continuel, incommode.

Gepenselt, geziert, übertrieben nett, propre jusqu'à l'excès, tiré à quatre épingles.

Gepermetéert, wird nur mit einer Verneinung gebraucht. — Et as net gepermetéert, es iſt nicht erlaubt.

Gepirplecht, geſprenkelt, ſprenkelich, tacheté, barbouillé de plusieurs taches de différentes couleurs qui se mêlent.

Gepleetsch, n., das Geklatſch, Gewäſch, leere Geſchwätz, le caquetage.

LEKT, gepflückt, cueilli. Part. von *pleken*. — Geplekt Vulen, ge-
e, gerupfte Vögel, des oiseaux plumés.

LÉSCHTERS, n. (*maç.*), der Verbutz, Bewurf, le crépi, la cré-
e.

LÉSCHTERT, beworfen, crépi. — *Kil.* gheplaestert.

SEN, part. *gegébst*, in den letzten Zügen liegen, giebſen, ago-
être à l'extrémité. — E' ka' net méh gépsen, il ne peut plus res-

ÄBBELS, n., das Pack, Lumpengeſindel, geringe Leute, la rac-
de petites gens. — *Engl.* rabble (räbbl).

ÄBBELS, n., das Gerümpel, der Plunder, der Braß, ein
n unbrauchbarer oder abgenutzter Dinge, das Geraſſel, le
— *Engl.* ribble—rabble. — Gerábbels von rabbelen, wie Braß,
, von braſſen, praſſen, lärmen, brechen.

ÄSS, n., der Graus, Grus, Schutt, die beim Bauen häufig
enden Theile von Steinen, Kalk, oder die zerbröckelten Stein-
kalktheile, u. ſ. w., beim Einreißen eines Gebäudes, les dé-
es. — *Nds.* Groos, ein Collectivum klein zerriebener Stücke zu
nen, von grüſen, zermalmen; *holl.* gruis.

ASST, geriſſen, gezogen, gezerrt, tiré, tiraillé.

ÈNNS, n., das Hin- und Herrennen, les courses. — *Mittelalt.*
ie.

ASS, geriſſen, fêlé. — Èng gerasse' Potschamp, ein geriſſener
topf, un pot-de-chambre fêlé.

IBBELS, n., das Gepolter, Getöſe, Geraſſel, le bruit, tinta-
, tapage.

IÈCHT, pl. *-en*, f., der Hohlweg, die Schlucht, le ravin, chemin
ar la chute des eaux.

IÈMSS, pl. *-er*, n., das durchbrochene Geländer, das Gitter,
werk, la grille, la balustrade. — *Mittelalt.* gerems; *Kil.* Ghe-
e, Gheremte; compages, sepimentum; *gaunersp.* Gerehms. —
. Gerämſe, an abbrüchigen Ufern eine dem Rechenwerk ähn-
Verwahrung von Holz.

MANICK, f., (*néo.*), ein Falſch-Wechſler- und Falſch-Spieler-
, welcher, vor einigen Jahren, in der Umgegend von Lurem-
ſein Weſen getrieben hat, la germanique, association d'escrocs.
gl. *span.* germanía, in der Bedeutung von ruſianería, Kup-
Verheimlichung.

ODEN, treffen, atteindre, toucher. Prés. Ech geróden, du ge-
e' gerét, mir geróden, dir geród, sie geróden; part. *geróden*.—
il geroden, den Scheibennagel treffen, donner dans la broche;
róden, ſie haben es nicht errathen, getroffen, vous n'y êtes pas.

ÖSCHT, 1° geputzt, paré; 2° bereit (gerüſtet), prêt.

UBBELS (AM LEIW), n., das Rumpeln im Bauche, das Kullern
ngeweide, le grouillement des intestins, le borborygme, bruit que
s gaz en circulant dans les intestins.

Ges, du gibſt, du wirſt, ſ. *Gièn.* — *Prov.* Wât ges de, wât hois de, über Hals und Kopf, in der größten Eile, à toutes jambes, très-vite.

Geschasst, geſchiſſen, chié, pété. — Geschasst as net gemohlt, ein niedriges Sprüchwort. Cacatum non est pictum.

Geschant, geſchunden, écorché, ſ. *Schennen.*

Gesât, geſeſſen, geſetzt, assis, mis. — De' Koib hoit sech op e' Bâm gesât, der Rabe hat ſich auf einen Baum geſetzt, le corbeau s'est perché sur un arbre. — De' Caffé hoit sech nach net gesât, le café n'est pas encore reposé.

Geschekerleg, geſchickt, gewandt, adroit, adroitement.

Geschess, n., die Scheißerei, la cacade. — Vill Geschess a' Gedengs féhren, viel Weſens, viele Umſtände machen, faire beaucoup de bruit pour peu de chose.

Geschéss, n,, das Geſchieße (öfteres Schießen), das beſtändige Plätzen, la tiraillerie.

Gescheet, geſchieden, séparé. — 't Hor gescheet droen, die Haare geſcheitelt tragen, être coiffé en raie.

Geschîchtness (en ält), n., die alte Schachtel, l'antiquaille, f.

Geschilz, pl. *-er*, n. (*arch.*), das Bogengerüſt, Lehrgerüſt unter einem Gewölbe, le cintre de charpente, assemblage de pièces de bois qu'on établit passagèrement, lorsqu'on veut construire une arcade cintrée, pour soutenir le poids de la maçonnerie de la voûte.

Geschitt, geſchehen, fait. — *Prov.* Èнger geschitter Sâch as neischt owzebrièchen, das Uebel iſt geſchehen, da iſt nicht mehr zu helfen, à chose faite point de remède. 't as esó gut, as wann et geschitt wär, das iſt ſo gut als richtig, cela vaut fait.

Gechlacht, ſ. *Schleichen.*

Geschlaffen, part. *geschlafft*, geſchliffen, taillé, repassé. — Se hoit èng geschlaffen Zong, ſie hat eine geläufige, ſpitzige Zunge, elle a le bec bien effilé.

Geschlèpps, n., das Geſchlepp, der ganze Zug, der ganze Weiber-anhang.

Geschloën, geſchlagen, frappé, sonné. — Èng geschloë' Stonn, une heure d'horloge.

Gescmächerlech, ſchmackhaft, wohlſchmeckend, savoureux.

Geschnä, Geschnäs, n., kleines Reiſig, menues branches ou ramilles, le ramassis.

Geschnär, n., die Schnurre (der Mund, die Naſe, die Athem holenden Theile zuſammen), die Werkzeuge des Athmens, les organes de la respiration, l'appareil respiratoire.

Geschneitz, n., die Lichtſchnuppe, von geputztem Lichte, la mouchure. — *Holl.* snuitsel.

Geschoidt, geſchadet, nui. Part. von *Schoiden.*

Geschoir, geſchoren, tondu. — *Prov.* En hoit sei' Schäfche' geschoir, er hat ſein Schäfchen im Trockenen, il a fait ses orges, il pond sur ses œufs.

HOIWT, geſchabt, raboté, raclé. — *Holl.* geschaafd. — S. *en.*

HÖTZ (an 't) HOILEN, in die Enge treiben, Jemanden zu Leibe entreprendre quelqu'un.

HREWS, n., die Schreiberei, das Geſchriebene, die Schriften, tures, le griffonnage.

HT, geſtern, hier. — *Hunsr. Mdt.* geſt. — Geschter Owend, Abend, hier au-soir; *holl.* gister avond.

HWOIR, geſchworen, juré. S. *Schwièren.*

HWÖLL, pl. *-er*, n., das Geſchwulſt, l'enflure, f., la tumeur.

ENS, pl. *-er*, n., das Geweihte, Geheiligte, worüber der geſprochen worden iſt, certaines choses sur lesquelles la béné- du prêtre a été donnée avec les cérémonies prescrites.

NGS, n., das Geſinge (anhaltendes oder wiederholtes Singen).

NK, pl. *-er*, n. (*serr.*), der Hohlſtempel, l'étampe, f.

NN, pl. *-er*, das Geſinde, Hausgeſinde, die Dienſtboten, les es domestiques. — *Holl.* gezin.

TZ, pl. *-er*, n., der Abſatz im Roſenkranz, das kleine Pater- le dizain, partie du chapelet composée de dix grains. — *Obd.* eſatz.

TZ, n., das beſtändige, das oft wiederholte Sitzen.

WICHTER, pl. *id.*, der Jeſuit, le jésuite. Membre d'un ordre x fondé par saint Ignace de Loyola, gentilhomme espagnol, vers nencement de l'année 1538, et approuvé par le pape Paul III, en sous le nom de Compagnie de Jésus. Aux termes des statuts, le cet ordre célèbre est d'instruire les ignorants, de convertir les et de défendre la foi catholique contre les hérétiques. Les jésuites ent en outre à aller partout où le pape les envoie, et à obéir à néral comme à Dieu même. Ils furent dans l'origine appelés Clercs mpagnie de Jésus, et ne prirent le nom de jésuites qu'en 1547, de l'église de Jésus, qui leur fut donnée à Rome. Les jésuites, société, peu de temps après sa fondation, fit de rapides progrès ite l'Europe, en Amérique, aux Indes, et jusqu'en Chine et au furent supprimés par un bref de Clément XIV du 31 juillet 1773, me de la fête de saint Ignace, fondateur de l'ordre. Ils n'ont été qu'en 1814 par le pape Pie VII. Les richesses et la puissance de ire ont suscité aux jésuites de violents ennemis et de zélés apo-

HT (e') WÉ EN DÖPPE' VOLL ÈSSEG, ein Geſicht wie ein Neſt Eulen, ein ſauertöpfiſches Geſicht, un visage refrogné, une chignée.

, ſehen, voir. — *Angels.* syne; *schwd.* syn; *holl.* zien, part. *niederrhein. Dial.* geſinn. — Prés. Ech gesin, du geseis, e' ge- r gesin, dir gesit, sie gesin; impart. ech gesóch; cond. ech ge- art. gesin. — Vun ze gesin, von Angeſicht, de vue; eröm gesin, ſehend werden, ſein Geſicht wiederbekommen, récupérer la

vue. E' geseit net méh weit wé seng Nois, il ne voit pas plus loin que son nez; *engl.* He sees no further than his nose. Deen dât net gesin hoit, hoit neischt gesin, qui ne l'a pas vu, n'a rien vu. 't as èppes Neis iêch ze gesin, c'est nouveauté, c'est du fruit nouveau de vous voir.

GESONDHEET! OP EER GESONDHEET! Auf Ihre Geſundheit! à votre santé! C'est le propino des Grecs, adopté par les Romains. Il ne signifiait pas, je bois, afin que vous vous portiez bien; mais, je bois avant vous pour que vous buviez; je vous invite à boire; *ital.* brìndisi (bring dir ſie).

GESÔT, geſagt, dit, ſ. *Soën.*—Esóbal gesôt, esóbal gedoën, geſagt, gethan, aussitôt dit, aussitôt fait; *lat.* dictum factum. 't as éschter gesôt wé gedoën, c'est bientôt dit; *engl.* tis sooner said than done. D'as vill geschwât a' neischt gesôt; *lat.* multum clamoris et parum lanæ. Gesôt as nach net gedoën; *ital.* dal detto al fatto v'è un gran tratto.

GÉSSLACH, pl. *-lœcher*, n. (*maç.*), die Kittſpalte, l'abreuvoir (ouvertures entre les joints des pierres ponr y couler du mortier).

GESPANN, pl. *-er*, n. (*tonn.*), das Bündel, Gebund Reife, la molle de cerceaux, la rouelle de cercles (15 à 25).

GESPÂRT, geſperrt, fermé. Part. von *spièrren.* — 't Dir as mam Schlössel gespârt, la porte est fermée à clef.

GESPAUT, geſpien, craché. Part. von *speitzen.* 't as sei' Papp doir gespaut, er iſt ſeinem Vater wie aus dem Geſichte geſchnitten, c'est son père craché; *ital.* è suo padre sputato.

GESPIÈR, n., das Geſperre (eines Daches), la charpente, les chevrons.

GESPONN, pl. *Gespönner*, n. (*arch.*), das Gewände, die aufrecht ſtehenden hölzernen oder ſteinernen Einfaſſungen der Thüren und Fenſter, le lanci.

GÉSS, pl. *-en*, f., (*forg.*) die Gans, la gueuse, pièce de fer fondu non encore purifié.

GESTACHT, geſtochen, piqué. Part. von *stièchen.* — En hoit em èng gestacht, er hat ihm eins ausgewiſcht, ihm einen Schlag verſetzt, il lui a donné un coup, appliqué un soufflet.

GESTALLT, part. von *stèllen*, 1° ſtellen, ſetzen, mettre; 2° ſich geberden, se démener.—In vielen oberdeutſchen Mundarten ging dieſes Zeitwort ehedem irregulär. Imperf. ich ſtallte; Mittelw. geſtallt. Daher rühren noch die Zuſammenſetzungen Anſtalt, Geſtalt. (Adelung.)

GESTEKTE'VOLL, gerüttelt voll, plein comme un œuf.—*Holl.* stikvoll.

GESTÈLL, pl. *-er*, n. (*char.*), die Gabeldeichſel, la limonière, les limons.

GESTÈMPELT. — Dât Peerd as gud gestèmpelt, das Pferd iſt ſtarkgliederig, ce cheval est bien gigotté.

GESTÎCHT, part. von *stîchten.* — Wât hois-de namohl gestîcht? Was haſt du wieder geſtiftet, gemacht, ausgerichtet?

Gestoihl, geſtohlen, volé. Part. von *stièhlen*.—E' ka' mer gestoihl gièn, ich halte nichts auf ihn, je ne fais aucun cas de lui.

Gestrèckt, part. von *strècken*, bügeln, repasser. — E' gestrèckt Hièm, ein gebügeltes Hemd, une chemise repassée; èng ongestrèckt cravat, eine ungebügelte Halsbinde, une cravate non repassée.

Gestrèmmt, ſtraff, feſt angezogen, eng, geſpannt, roide, fort tendu. —*Ndd.* ſtramm.

Gestuckelt gièn, auf einem ſtoßenden Wagen, auf einem ſteif oder hart gehenden Pferde in die Höhe geworfen werden, être secoué.

Getaddels, n., das Geſchwätz, Gewäſch, le caquet.—*Engl.* tattle.

Getrafft, part. von *trèffen*, getroffen. — Du hois et getrafft, du haſt es getroffen oder errathen, tu l'as deviné, tu as mis le doigt dessus; *lat.* rem acu tetigisti, du haſt die Sache mit der Nadel berührt, erwiederte Cicero ſeinem Gegner, dem Sohne eines Schneiders.

Getratt, getreten. Part. von *trièden*.

Getreips, n., das Gedärm, les boyaux, les intestins. Von Thieren, la tripaille.

Getromms, n., das Getrommel, le tambourinage.

Gètt, pl. *-en*, f., für guêtre, die Kamaſche. — *Altfr.* gamache; *engl.* gaiters.

Gewacht, gewichen, quitté. Part. von *weichen*. — En as net vu' mer gewacht, il ne m'a pas quitté.

Gewân, f. (*agr.*), die Flur, die ſämmtlichen zu einem Dorfe gehörigen Getreidefelder, les champs. — Vergl. *mittelalt.* Gewænde, portio agrorum.

Gewannen, part. *gewonn*, gewinnen, gagner. Prés. Ech gewannen, du gewenns (gewönns), e' gewennt, mir gewannen, dir gewannt, sie gewannen.

Gewänner, pl. (*arch.*), die Seitenmauern oder Pfeiler (einer Thüre, eines Fenſters), les jambages, les montants.

Gewât, gewettet, parié. Part. von *wètten*.—Wât as gewât? Was gilt die Wette?

Gewenner (Gewönner), der Gewinner, le gagnant. — *Prov.* Dé êscht Gewenner, dé lèscht Verspiller, wer zuerſt gewinnt, verliert zuletzt; *Oldenburg.* Eerste Gewinn is Kattengewinn; *ital.* che vince da primo, perde da sezzo.

Gewétsch, n., das Gefächel, das anhaltende wiederholte Fächeln, l'éventement, m., l'agitation de l'air.

Gewekelsleem, m., der Strohlehm, la bauge, mortier de terre grasse et de paille.

Gewièrhak, pl. *-en*, m., der Rechen, das Wehrgerüſt, le râtelier.

Gewièren, part. *gewièrt*, *gewint*, gewöhnen, accoutumer, habituer. — *Holl.* gewennen. — *Prov.* Wé een sech gewièrt, só hoit een ech, die Gewohnheit wird zur andern Natur, l'habitude devient une econde nature.

Gewièscht, geweſen, été. — *Holl* geweest. — S. *Sen.*

Gewirw, pl. *-er*, n., das Gelenk, l'articulation, la jointure, le joint. — *Holl.* gewricht.

Gewirweg, Gewirweleg, gelenkig, souple, agile. — Èng gewirweleg Popp, die Holzpuppe, Gliederpuppe, la poupée de bois.

Gewoihr gièn, gewahr werden, apprendre. — E' weerd gewoihr gièn, wât 't Pond kascht, er wird ſchon erfahren, wie es damit geht, il saura ce qu'en vaut l'aune.

Gewoinecht, pl. *-en*, f., die Gewohnheit, l'habitude, f. — Èng iwel Gewoinecht, une mauvaise habitude.

Gewoisst, gewachſen, grandi, ſ. *Woissen.*

Gezei, n., 1° die Kleider, das Zeug, les habits, l'habillement; 2° Spielzeug, Waaren, les marchandises, babioles. — En hoit sein allerméhbèscht Gezei oin, er hat ſeine hohe Feſtkleider an, il est dans son plus beau; *holl.* hij is op zijn paaschbest gekleed. — Neischnotzegt Gezei, das Lumpengeſindel, la canaille.

Gezimt. — E' gezimt sech net sât z' ièssen, er gönnt ſich das Eſſen nicht, er mag ſich aus Geiz nicht ſatt eſſen, il se plaint sa nourriture, il pleure le pain qu'il mange.

Gezöngs, n., das Geflechte, Flechtwerk, l'entrelacement, le clayonnage.

Gezoppt, eingetunkt, eingeweicht, trempé, ſ. *Zoppen.* — Gezoppt Kièrzen, gezogene Lichter, chandelles plongées, ou à la broche, à la baguette.

Giädelech, gätlich, convenable, revenant, commode.

Giärd, pl. *-en*, f., die Karde, Kardätſche, la carde, pour carder la laine.

Giärtnesch, pl. *-en*, f., die Gärtnerin, la jardinière.

Gidnól, pl. *-nœl*, m. (*charp.*), der Zapfen, le goujon, qui joint deux jantes.

Gièdel, pl. *-en*, f., die Pathe, Taufmutter, Gothe, Göthe, Göttel, von Gud, Gott, weil man in eine geiſtliche Verwandſchaft durch die Taufhandlung einzutreten glaubt, la marraine. S. *Strégièdel.*

Gièdel, pl. *-en*, f., das Pathchen, der Täufling, die Tauftochter, la filleule. — *Obd.* Götel; *Kil.* Goedel; *mittelalt.* gode, gœttel.

Giël, gelb, jaune. — *Celt.* gol, daher Gold; *nds.*, *holl.* geel; *ital.* giallo; *schwd.* gul; *pfälz. Mdt.* geel. — Ee' greng a' giël vernènnen, einen kurz und lang nennen, ihn mit allerlei Schimpfnamen belegen, accabler quelqu'un d'injures, chanter pouilles à quelqu'un.

Giël Féwer, f., das gelbe Fieber, la fièvre jaune. — La couleur jaune de la peau dépend de ce que l'inflammation de l'intestin grêle, et spécialement du duodénum, augmente la secrétion de la bile et s'oppose en même temps au dégorgement du foie.

Giëlmännchen, pl. *-mœnnercher*, m., der Gelbfink, le pinçon jaune. — *Ndd.* Geelfink, Geelgöschen.

GIÈLZÉCHT, f., die Gelbſucht, la jaunisse. C'est le passage de la bile
i au moins de quelques-uns de ses principes, dans le système sanguin,
ni produit la teinte jaune.

GIÈLZECHTKRAUT, n. (*bot.*), das Feigenwarzkraut, la chélidoine.

GIÈLZEG, gelblich, jaunâtre, de couleur jaunâtre.

GIÈN, heißt geben und werden. Prés. Ech gièn, ich gebe, werde,
u ges, du gibſt, wirſt, e' get, er gibt, wird, mir gièn, wir geben,
verden, dir gièt, ihr gebet, werdet, sie gièn, ſie geben, werden.
mp. Ech gów, ich gab, ward. Parf. Ech hoi' gièn, ich habe gegeben,
nd ech se' gièn, ich bin geworden. Cond. Ech géw, géw gièn, ich
ábe, würde geben, ech géw sen, ich würde ſein. Imp. gew, gib,
verde, gièt, gebet, werdet.—*Mittelalt.* gen; *hunsr. Mdt.* geen, genn.
—'t Aart mat deeer Ee' get, as bess'r as wât Ee' get.

Tel donne à pleines mains qui n'oblige personne;
La façon de donner vaut mieux que ce qu'on donne.
(P. CORNEILLE.)

—E' get sech es dichteg, il s'accommode comme il faut, il s'enivre, il
n prend avec excès. Èngem Peerd 't Spoire' gièn, donner des éperons à
n cheval, donner des deux.

GIÈR, geru, volontiers. — Dât Mædche' geseit e' gièr, cette fille le
oit avec plaisir. — Ee' gièr hoin, einen lieben, aimer quelqu'un. —
liéw mech e' wéneg gièr, an hiéw mech lâng gièr; *engl.* lowe me little,
nd love me long.

GIÈRDERAUT, f., Weibertaufname, Gertrude, Gertrude. — *Prov.*
ièrderaut dé éscht Summerbraut.

GIÈRKSEN, part. *gegièrkst* (Klangwort) görzen, garzen, aufſtoßen,
ckel, Luſt zum Erbrechen empfinden, avoir envie de vomir.

GIÈSCHT, f., die Gerſte, l'orge, f. — *Nds.* Gaſte.

GIÈSCHTENZOCKER, m., der Gerſtenzucker, le sucre d'orge, sucre
rs (in Stangen).

GIÈSST, gegeſſen, mangé. S. *Ièssen.* — In einigen oberdeutſchen
legenden ſagt man geeſſen und geſſen. — *Mittelalt.* gos. Du hast des
tters herz gos.

GIÈWEL (*géo.*), Göblingen, Gœblange, Dorf im Kanton Capellen.

GIÈWEL, pl. *-en*, m., der Giebel, le pignon. — *Holl.* gevel.

GIN, ſ. *Goën.* — Wé ech gin a' stin, wie ich gehe und ſtehe, wie
) da bin, comme me voilà.

GIGO, m. Ein lebhaftes Tonſtück und ein luſtiger Tanz, kommen
wöhnlich nur in der Faſtnachtsperiode vor und ſind der Fleiſcher-
nft beſonders eigen. — (Von gigot, Hammelskeule?) — Vgl. *engl.*
; *franz.* gigue., der Giguentanz.

GIGO'SÂRMEN, pl. (*mod.*), die ſich oben keulenförmig erweiternden
rmel an Frauenkleidern, des gigots, manches de robe que les fem-
s portaient très-amples du haut et soutenues par des baleines.

GIPSEN, GEGIPST, pipen (von Sperlingen), pépier.

Girdchen, pl, *Girdercher*, f., das Schnürchen, le cordonnet.

Giré, pl. *-en*, f., die Flauſe, närriſche Geberde, der Winkelzug, die Umſtände, la gesticulation ridicule, la bouffonnerie, le détour. — Vergl. *celt.* gira; *lat.* gyro, gyrare, wenden, drehen, kreiſeln.

Giss, Giss! Ein Wort womit man Schweinen ruft.

Giss, pl. *-en*, m., das Schwein (meiſtens nur in der Kinderſprache), le porc, cochon. — *Celt.* gues, guis; *mecklenb.* Hüs, Hüsl, ein Schweinchen; *gr.* ὗς; *gaunersp.* Goßer.

Git, pl. *-en*, f., der Weg, le trajet.

Giw, pl. *-en*, f. (*pê.*), der Gründling, le goujon.

Glacéren, glaſiren, glacer, donner un apprêt, un lustre à certaines étoffes. — Glacéert Händschen, Glanzhandſchuhe, des gants glacés. Glacéerte' Band, der Glanzband, le ruban glacé.

Gladdereg, ſchlüpfrig, klebrig, ſchmutzig, naß, gluant. — *Ndd.* kladderig, klaterig.

Glär (Grompire'-, Wurzel-), n., das Kraut der Kartoffeln, Möhren, l'herbe, la fane, les feuilles des pommes de terre, des carottes. — Vergl. *holl.* loof; *engl.* leaf (lihf), Blatt.

Glannen, part. *geglannt*, Aehren leſen, ſammeln (nach abgeſchnittenem und aufgebundenem Getreide die übrig gebliebenen Aehren aufſammeln), glaner. — *Engl.* glean (glihn). — Vergl. *glans, glandis*, le gland, die Eichel. — Ce mot a été dit premièrement de ceux qui, après la récolte du gland, allaient ramassant sous les chênes quelques glands échappés à la diligence de ceux qui avaient fait cette récolte. Et cette façon de parler a été ensuite transférée à ceux qui ramassaient les épis demeurés dans les champs après les gerbes liées. (Ménage.) — De *Glan*, entièrement, totalement, est venu notre mot *glaner*, recueillir entièrement, totalement. (*Mém. sur la langue celt.*)

Mais un champ ne se peut tellement moissonner,
Que les derniers venus n'y trouvent à glaner. (La Fontaine.)

Glace, f., der große Spiegel; das Gefrorne, Zuckereis.

Glat net, glat neischt, gar nicht, gar nichts, point du tout, rien du tout.

Glâw, m., der Glaube, la foi, la croyance. — *Holl.* geloof; *hunsr. Mdt.* Glawe. — De' Glâw mecht séleg.

Gläwen, part. *gegläwt*, glauben, croire. — *Angels.* geleawan; *holl.* gelooven. — Wann Der et net wöllt gläwen, da' git kucken, si vous ne le croyez, allez-y voir.

Glecht, pl. *-en*, f., die Ebene, Fläche, la plaine, surface plane.

Gletz, m., das Glatteis, der am Boden gefrorne Regen oder Nebel, le verglas. — *Nds.* Gletis. — Vergl. *celt.* gliz, Thau des Himmels.

Gletzeren, part. *gegletzert*, glänzen, ſchimmern, briller, reluire. — *Celt.* gliscere, von glisc, weiß, glänzend; *mittelalt.* glitzen; *engl.* glisten, glitter.

Glimsen, gläſern, de verre. — *Hunsr. Mdt.* glieſe.

Glideg, heiß, glühend, chaud, ardent, incandescent. — *Kil.* gloeigh. — Vgl. *engl.* glede (glihd), eine glühende Kohle.

Glinglang, m., das Rauſchgold, Flittergold, der Flitterglanz, Flitterſtaat, le clinquant.

Glissade, f. (*danse*), le glissé, der Schleifſchritt.

Globo (in), *lat.*, im Ganzen od. Großen, en masse, sans examiner les détails.

Gloid, m., ein Schöps, Dummkopf, un claude, un sot. — *Engl.* clod. — Durant son bas âge, et même durant son adolescence, l'empereur romain Claude ou Claudius fut presque toujours malade de corps et d'esprit. Quand Antonia, sa mère, voulait représenter un homme très-stupide, elle disait qu'*il était aussi sot que son fils Claude.*

Gloriette, f., das Gartenhäuschen, die Laube, petit bâtiment, pavillon, cabinet de verdure dans un parc ou jardin. — *Mittellat.* glorieta.

Glós, pl. *-en*, f., die Glut, die lebendigen Kohlen, la braise, le brasier. — *Celt.* glo, charbon allumé.

Glósen, part. *geglóst*, glimmen, ohne Flamme, mit ſchwachem Feuer brennen, brûler sans flamme, couver. — *Obd.* glüßen; *nds.* glöſen; *bair.* gloſen; *engl.* glow (gloh).

Glott, lüſtern, leckerhaft, friand. — Vergl. *gr.* γλωττη, Zunge; *ital.* ghiotto, Leckermaul. — Du bas net glott, tu n'es pas dégoûté, se dit très-familièrement et populairement de celui qui veut avoir une chose qu'il est fort difficile d'obtenir.

Glotterei, pl. *-en*, f., die Leckerei, das Naſchwerk, la friandise.

Gobelé, Goubelé, Goubeltchen, pl. *Gobeléen*, *Goubeléen*, *Goubeltcher*, der Becher, die Trinkſchale, le gobelet. — *Gr.* κύπελλον, petite coupe; *mittellat.* gobeletus; *engl.* goblet; *span.* gubilete. — Vergl. *lt.* cupa—cupus—cupellus—cupelletus—gobelettus—gobelet. — Officier du gobelet, Hofdiener beim Schenk- und Obſtamte.

Gobéren, part. *gobéert*, gober, nach etwas ſchnappen, alles glauben was geſagt wird. — Vergl. *celt.*, *engl.*, gob, Mund, Schnabel, Biſſen.

Goën, part. *gången*, gehen, aller, marcher. Prés. Ech gin, du gees, geet, mir gin, dir git, sie gin. Imparf. Ech góng. Cond. Ech géng. — *Ahd.* gôn; *angels.* gan; *holl.* gaan; *engl.* go. — Stièhle' goën as erboiden. Goë' woir de Kæser zu Fóss geet, aller où le Roi va à pied.

Goid, pl. *-en*, m., das Gegenſtück, der, die, das Gleiche; Eins von zwei Dingen, welche ein Paar ausmachen (der Wortform nach *gatte*; *holl.* gade), le pareil.

Goid, f., ſ. *Giédel.*

Goiden (sech), part. *gegoidt*, zuſammen paſſen, s'assortir, se convenir. — Dât hoit mer net gegoidt, das war nicht meiner Sache, cela me convenait pas, ce n'était pas là mon fait.

Goidber (*géo.*), Godbringen, Dorf in der Gemeinde Junglinſter, Godbrange.

Goider, ſ. *Boxe'goider.*

Goirgel, pl. *-en*, m. (*tonn.*), der Gergel (Rinne in den Dauben der Fäſſer), le jable (rainure, entaille dans les douves pour arrêter les pièces du fond); la partie des douves qui dépasse chaque fond.

Gök, pl. *-en*, m., der Gauch, Einfaltspinſel, le niais. — *Engl.* gawk (gahk). — Vergl. *celt.* coeg, dumm; *obd.* Gagg, Gogg, langer ſchleudernder Menſch; *mittelalt.* govch. Ist das er nit het wisheit, so spricht man er si ein Govch.

Gölde'goitskand, n., wörtlich: goldenes Gotteskind, wird gebraucht in der Bedeutung von Glückskind, ein Kind der Glücksgöttin, eine Perſon welcher alles glückt, die vor allen Andern ein beſtimmtes Ziel erreicht, das Sonntagskind, le fils aîné de la fortune, fils de la poule blanche. — Deen 't ésoht do as, deen as Gölde'goitskand, wer zuerſt ankömmt, der iſt der Hahn im Korbe.

Gölden Hóchzeit, f., die Jubelhochzeit (nach 50 Jahren der Ehe), noces jubilaires, le jubilé (*hébr.* jobel, cinquante), mariage de jubilé, fête religieuse et domestique à l'occasion de la cinquantième année d'un mariage.

Göldenzopp, pl. *-en*, f., das Kräpfchen, die goldnen Schnitte, le beignet.

Göldenzoppe' máchen, das Plätſcherſpiel, Jungfern werfen (Scheiben oder platte Steine über das Waſſer werfen, ſo daß ſie einige Mal nach einander davon abſpringen), faire des ricochets. — *Ndd.* bämmeln, Bräutli machen; in Niederſachſen: ein Butterbrod werfen.

Goldlach, n., das Civil- und Criminal-Gefängniß in der Unterſtadt Grund, erbaut in den Jahren 1806 und 1807. Den Namen Goldlach hat es von ſeinem erſten Bewohner, einem Handelsmanne, erhalten, der immer das Wort Gold im Munde führte.

Goldschmet, pl. *id.*, m. (*hist. nat.*), der Goldkäfer, mit goldgrünen Flügeldecken, l'émeraudine, f., scarabée à élytres dorées.

Gomme arabique, f., gomme qui découle spontanément de plusieurs acacias d'Afrique, arabiſches Gummi.

Gomme élastique, f., le caoutchouc, das Lederharz, Federharz. — *Ital.* gomma elastica.

Góreg, mager, hager, maigre, décharné, desséché. — *Celt.* cur, gur. — Im *Dict. rom., wal., celt. et tud.* kommt gored, gorre, für mager vor.

Gorge de pigeon, taubenhalsfarbig.

Gorgette für gorgerette, f., der Halskragen, die Krauſe. — *Ital.* gorgereden; *engl.* gorget.

Gós, pl. *Gés* oder *Gais*, f., in einigen Gegenden, die Gans, l'oie, f. — *Celt.* goas; *nds.* goos; *engl.* goose; *gaunersp.* gy.

Goss, m. (*pêch.*), der Fiſchlaich, Froſchlaich, Samen der Fiſche und Fröſche, le frai.

Goss, m., das Gußeiſen, fonte de fer. — Lompe' fir Kischten, àl Eisen, àle' Goss! Ruf der herumziehenden Lumpenſammler in der Kirſchenzeit. Lumpen, altes Eiſen, u. ſ. w., tauſchen ſie gegen Kirſchen ein.

Gottesriechter (all), pl., alle Sakramente, les derniers sacrements que reçoivent au lit de la mort les malades qui professent la religion catholique.

Gott seen iech! beim Nieſen eines Andern geſagt für : wohl bekomme es! hilf Gott! à vos souhaits! Dieu vous bénisse.—*Span.* Dios te ayude!

Gott tréscht, verſtorben, ſelig, feu. — Mei' Papp Gott tréscht, meng Mamm Gott tréscht, mein ſeliger Vater, meine ſelige Mutter, feu mon père, feu ma mère.

Gottwals! Endlich, nach langem Warten wie Gott willkommen! enfin, Dieu soit loué! — *Obd.* Gottwilchen!

Gourde, f., calebasse, courge séchée et vidée, dont on se sert pour porter des boissons, die Kürbisflaſche.— *Lat.* cucurbita; *engl.* gourd.

Gourmand, m., der Freſſer. — *Celt.* gourmant; *engl.* gormand. — L'âme d'un gourmand est toute dans son palais : il n'est fait que pour manger. Dans sa stupide incapacité, il n'est à sa place qu'à table. Il ne peut juger que des plats ; laissons-lui cet emploi. (J.-J. Rousseau.)

Gourmandise, f., die Gefräßigkeit, Freßbegierde.—*Celt.* gourmandiz; *engl.* gormandize, gormandising. — La gourmandise est le vice des cœurs qui n'ont point d'étoffe. (J.-J. Rousseau.)

Gourmanzeg, gourmand, goulu, gierig, gefräßig.

Gourme, f. (*vét.*), die Drüſe, Krankheit der Pferde, wobei ihnen ein zäher Schleim aus Naſe und Mund läuft, und die Kinnbacken, Drüſen geſchwollen ſind.

Gourmet, m., der Weinkoſter, Weinkenner, Feinzüngler, Feinſchmecker.

Gourmette, f., ſ. *Gummkètten.*

Goût, m., 1° celui des cinq sens par lesquels on distingue les saveurs, et dont la langue est l'organe principal; 2° sentiment exquis des beautés et des défauts dans les arts, der Geſchmack.—*Lat.* gustus; *ital.* gusto; *gr.* γεύμος.—Le *goût* est la faculté que nous avons d'apprécier les qualités sapides d'un corps, la *gustation* est l'exercice de cette faculté, et la *dégustation* son exercice attentif et réfléchi.

Le véritable esprit sait se plier à tout;
On ne vit qu'à demi quand on n'a qu'un seul goût. (V.)

— *Prov.* Le morceau avalé n'a plus de goût. Lorsqu'une affaire fâcheuse est passée, il n'y faut plus songer. — Dé Dauwen, óhné ze léen, hoin e' rechtege' goût, sans mentir, ces pigeons ont un merveilleux goût. — *it.* De gustibus non est disputandum, über den Geſchmack iſt nicht ſtreiten, il ne faut point disputer des goûts.

Goût de terroir, m., der Erdgeſchmack, der Bodengefährt.

Gouvlemènt, verderbt aus Gouvernement, das alte Gouverne-

mentshaus, welches unter der öſterreichiſchen Regierung zur Wohnung des Militair-Gouverneurs diente; jetzt der Juſtizhof, le palais de justice.

Gów, pl. *-en*, , f., die Gabe, das Geſchenk, le don, présent. — *Angels.* geof; *nds.* Gave; *holl.* gaaf.

Gów. ſ. *Gièn.* — Ech gów em es, wó en es nédeg hât, je l'ai bien rembarré, je lui ai bien rivé ses clous; *engl.* I gave him as good as he brought.

Grabat, m., der Schragen, das ſchlechte, elende Bett. — *Lat.* grabatus.

Grace, f., 1° die Gnade, Begnadigung, Aufhebung einer geſetzlich verdienten Strafe durch die höchſte Gewalt im Staate; 2° der Anſtand, die Anmuth. — *Celt.* grâs; *engl.* grace; *ital.* grazia.

Grächen, m., neuer (diesjähriger) Wein, du vin nouveau.

Grächen, m., ein kleines, graues Pferd, un petit cheval gris. — *Holl.* graauwtje.

Grätzeg, ſchimmelig, ſtockig, moisi, gâté par l'humidité. — *Ndd.* grau, greis.

Grätzen, part. *gegrätzt*, ſchimmeln, muffen, ſchimmelig riechen, ſchmecken, moisir, sentir le moisi, le renfermé.

Grätzert, m. (vom Weine), der Faßgeſchmack, le goût de fût.

Gradin, m., bancs élevés graduellement les uns au-dessus des autres pour placer plusieurs personnes dans les grandes assemblées, Stufenſitze, Stufenbänke. — *Ital.* gradìno. — Ce monde est un vaste amphithéâtre, où chacun est placé tant bien que mal sur son gradin. On croit que la suprême félicité est sur les gradins les plus élevés; c'est une erreur. (Mad. de Maintenon.)

Graff, grob, gros, grossier. — *Nds.* grave; *holl.* grof. — Èng graff Stemm, une grosse voix, une voix rude; *holl.* eene grove stem. Graff schreiwen, écrire en gros caractères; *holl.* grof schrijven. — *Prov.* En as durch de' graffe' Beidel gemoihl, er iſt ein Grobian, c'est un grossier, il a les manières grossières, le ton brutal et grossier.

Grailen, part. *gegrailt*, grauen, Widerwillen empfinden, avoir de la répugnance, craindre, appréhender.

Graisslech, häßlich, von unangenehmer, widerlicher Geſtalt, laid, vilain, hideux. — *Nds.* grislick. — Vergl. *engl.* grisly, gräßlich.

Gralé, m. Schimpfwort. — Vergl. Marie-Graillon, der Schmutznickel.

Granat. — *Prov.* En hoit em èng Granat gezuen, er hat ihm etwas weiß gemacht, ihn hinter das Gelicht geführt, il l'a attrapé, il lui a donné une bricole.

Granate'voll, blindvoll, soûl comme une grive.

Grandkapp, pl. *-käpp*, m., der Grindkopf, Grindige, le teigneux. Wird auch als Schimpfwort gebraucht.

Granzeg, 1° ſchäbig, krätzig, gratteleux, teigneux; 2° grandig, kieſicht, graveleux.

Granzen (*géo.*), Grindhausen, Dorf in der Gemeinde Heinerscheid.

Grapp, pl. *Gräpp*, m., die Handvoll, der Griff, la poignée. — *ltd.* greve; *engl.* grip (greip); *holl.* greep.—Vergl. Grapſe; *franz.* ripper; *ital.* grappare, anfaſſen, anpacken, und grappo, das Anfaſſen. — E' Grapp Kischten, eine Handvoll Kirſchen. Wann ech en mól önner 't Gräpp kréen, wenn ich ihn jemals in die Kluppe, Klopfe kriege, wenn er mir je unter die Klauen kommt, si jamais l tombe entre mes mains, sous mes griffes, sous ma coupe. En hoit et m Grapp wé de' Bièdelmann 't Laus (niedriges Sprüchw.), das iſt hm gänge, il est très au fait de cela. Matt Gräpp, handvollweiſe, à poignée.

Græppen, part. *gegrœppt* (*écon.*), Flachs, Hanf in Büſchel zuſammendrehen, um ſie auf die Darre zu legen.

Gråsarmenæ, pl. *-en*, f. (*bot.*), die Grasnelke, l'œillet.

Grasmösch, ſ. *Grätsch.* — *Holl.* grasmosch.

Gratis, *lat.*, gratuitement, par pure grâce, sans qu'il en coûte rien, unentgeltlich, umſonſt. — Mot si étranger à nos mœurs, qu'on a été le chercher dans une langue morte.

Grâtsch, pl. *-en*, f., die Grasmücke, la fauvette.

Grâtsche'bèngtges, rittlings, wie auf einem Pferde ſitzend, kretſchbeinig, à califourchon, à chevauchons, jambe de çà, jambe de là. — *Obd.* gritſchlings.

Grâtschen, part. *gegrâstcht*, mit den Zähnen knirſchen (wenn man die Kinnbacken feſt auf einander drückt, und ſie ſo auf einander reibet), craquer des dents, crisser. — *Obd.* grutſchen.

Grattoir, m., das Radirmeſſer. — *Span.* rascador.

Graul, m., der Abſcheu, Gräuel, Eckel, l'aversion, f.

Gravelle, f. (*méd.*), petites pierres dans les reins, l'urètre, der Gries (in den Nieren, der Harnblaſe). — *Engl.* gravel.

Graveur, m., der Kunſtſtecher, Kupferſtecher. — *Engl.* engraver.

Gravure, f., der Kupferſtich.

Grâw, pl. *Griœwer*, n., das Grab, la fosse, le tombeau. — *Holl.* graf; *engl.* grave. — Dât drés de net mat an 't Grâw, das ſoll dir noch in dieſer Welt vergolten werden, tu n'en porteras pas le péché en terre. De' Schlössel op 't Grâw leeen, ſich von der Erbſchaft losſagen, mettre les clefs sur la fosse. Mat èngem Fóss am Grâw goën, avoir un pied dans la fosse; *holl.* met den eenen voet in het graf gaan.

Grâwsteen, pl. *-stèng*, m., der Grabſtein, Leichenſtein, la tombe, pierre qui couvre un tombeau, pierre tumulaire. — *Holl.* grafsteen; *engl.* grave-stone.

Greef, pl. *-en*, m., die Miſtgabel, la fourche. — *Prov.* 't as fir an Greef ze lâfen, das iſt um des Teufels zu werden, c'est pour se donner à tous les diables. — E' Greef mat drei Zènn, der Dreizack, le trident.

Greef, m. (*liturg.*), der wächſerne Dreizack (welcher in der Oſtergilie mit einem an dem neuen Feuer angezündeten Lichte ange-

zündet wird), le triangle, les trois cierges qu'on allume le samedi-saint, quand on fait le feu nouveau. — Der Dreizack zeigt wie der von der wahren Religion erleuchtete Menſch in dem Einen höchſten Weſen das Geheimniß der dreifachen Perſönlichkeit gläubig anbetet. (Lit. der chriſtl. Relig.)

Greewen, part. *gegreewt* (*cuis.*), mit Speck ſchmelzen, zubereiten, apprêter au lard.

Greewen (gemein), erwiſchen, weggribſen, gripper, ravir subitement.

Greewpân, pl. *-en*, f. (*cuis.*), das Schmelzpfännchen, la petite poële à frire.

Greffe, m., die Kanzellei, Gerichtsſchreiberei. — *Holl.* griffie.

Greffier, m. der Kanzelleiſchreiber, Gerichtsſchreiber, Actuar. — *Holl.* griffier; *engl.* graffer; *mittellat.* graffarius. — Vergl. *gr.* γραφω, ſchreiben.

Grein (zent), Sanct Quirinus, saint Quirin. — Die dieſem Martyrer geweihte Kapelle iſt in einem Felſen ausgehauen, und liegt vor dem Diedenhovener-Thor auf der untern Petruſſe. Am vierten Sonntage nach Oſtern wird jährlich ein feierlicher Gottesdienſt darin gehalten. Am Fuße derſelben quillt ein Born hervor, deſſen Waſſer man ſich als Mittel gegen das Augenweh und die ſogenannten Greinsblöderen (Blattern) bedient. — La chapelle de Saint-Quirin, située à 200 mètres en-dehors de la porte de Thionville, sur la rive droite de la Pétreuse, passe pour être plus ancienne que Luxembourg même. On la prendrait pour une crypte des premiers chrétiens : du moins elle en a le caractère. Établie, ainsi que l'ermitage qui y est adjacent, sous le creux d'un rocher, un seul mur extérieur a fait tous les frais de son édification. Sa nef a 10 m. de longueur sur 7 de largeur. Le sanctuaire, qui a 9 m. de long sur 6 de large, en est séparé par une cloison, au milieu de laquelle se trouve, à hauteur d'appui, une fenêtre large et grillée par laquelle les assistants peuvent voir officier. Aux côtés de cette ouverture sont deux portes, comme dans les temples grecs. La chaire de vérité donne en dehors de l'enceinte et domine la vallée. Un petit clocher couronne le monument, au pied duquel se trouve une fort belle fontaine creusée dans le roc, et qu'on appelle *la fontaine de l'ablution*. (*Itin. du Luxemb. Germ.*)

Grèll, m. (pöbelhaftes Wort), die Armuth, der Mangel, die Dürftigkeit, la misère, le besoin, la débine. — Vergl. das *franz.* grêle, Hagel, in ſo fern Letzteres etwas ſchlimmes, unglückliches bedeutet, und avoir l'air grêlé, lumpig, blutarm ausſehen. — An der Grèll sen, armſelig, kümmerlich leben, être dans le besoin.

Gremé, m., die Gerſtengraupe, l'orge gruée ou mondée.

Grèndel, pl. *-en*, m. (*maç.*), die Zahnfläche, der Zahnhammer, Zahnmeißel, le marteau bretelé.

Grèndelen (Stèng), Steine mit dem Zahnhammer behauen, bretteler des pierres.

Greng, grün, vert.—De' grengen Donneschdeg, der grüne Donnerstag, le jeudi-saint. — Dee' misst grengs gelöschten, il faudrait en avoir ien envie.

Grenge'spón, m., der Grünſpan oder Kupfergrün (Kupfer welches rydirt iſt), le vert-de-gris.

Grengen, part. *gegrengt*, greinen, ſchwach und unterbrochen weinen, pleurnicher.

Grengt, n., das Grüne, le vert. — *Holl.* groente. — 't Grengt as gud fir 't Aen, das Grün thut den Augen wohl.

Grèttsch, f., ſ. *Würf.*

Grèttschen, part. *gegrèttscht* (*maréch.*), ſchieren (von Pferden), die hintere Kinnlade beſtändig von einer Seite zur andern bewegen, faire les forces.

Gretz, pl. *-en*, f., ein Stückchen, ein Bischen von einer Sache, ein klein wenig, le brin, un peu. — *Ital.* ghiózzo; *holl.* griezeltje, gruisje. — Von grieſeln, *holl.* gruizen, in kleine Stücke zerbrechen, zermalmen.

Grèw, pl. *-en*, m., die Griebe, Speckkrume (das beim Ausſchmelzen oder Ausbraten von Fett, Talg zurückbleibende Grobe), le creton, les regrignes, parties du parenchyme de la viande dont on retire le saindoux par la fusion, et qui se crispent au feu. — *Nds.* Greve; *engl.* greave (grihw).

Grèw, m., der Hautausſchlag am Mund und Kinn, la pustule (qui commence à avoir une croûte).

Grief, m., die Beeinträchtigung, Beſchwerde. — *Holl.* grief; *engl.* grièvance. — Vergl. *ital.* grieve, ſchwer, hart, vom *lat.* gravis.

Griffe, f. Instrument pour faire l'empreinte d'un nom, au lieu de la signature même, der Namenſtempel, das Facſimile eines Namenszuges.

Griffo màchen (gemein), lange Finger machen, mauſen, voler, escamoter. S. *Greewen.* — *Ital.* sgraffignàre. — Vergl. *celt.* griff, die Hand; *ahd.* grifan, chripſjan, greifen, raffen, rauben.

Grigeleg, grieſig, kieſig, gruſig, grumeleux, graveleux.

Grillage, m., das Gitter, Gitterwerk.

Grippe, f. (*méd.*). Catarrhe épidémique ou rhume tenace qui saisit tout d'un coup, das Schnupfenfieber. — *Holl.* griep.

Grippen, pl. (*pap.*), die Stauden, kleine Säulen zwiſchen den Schwingen, les grippes (pièces du moulin à papier).

Grisel, pl. *-en*, m. (*vit.*), das Fiedermeſſer, Kröſeleiſen der Glaſer, das am Schnitte überſtehende oder das überflüſſige Glas an einer Scheibe u. ſ. w. damit abzufügen, le grésoir.

Grisette, f., jeune ouvrière coquette et galante, die junge leichtfertige Weibsperſon, junges Mädchen von geringem Herkommen und zweifelhafter Tugend.

Gro, grau, gris. — *Ahd.* gro; *mittelalt.* gra. Der alte was von algra.

Gro gièn, anlaufen, ſchimmelig werden, se chancir.

Groâpel, pl. *-äppel*, m., die graue Renette, la reinette grise.

Groën, part. *gegrot*, grauen, poindre.

Grognard, m. Il se dit familièrement des vieux grenadiers de l'Empire et particulièrement de ceux qui ont fait la campagne d'Égypte avec Buonaparte, der Brummbär.

Groid, m., der Rückgrath, l'épine dorsale.

Groid, 1° gerade, nicht krumm, droit; 2° gerad, pair. — Groid oder ongroid? pair ou impair?

Groiw, pl. *-en*, m., der Graben, le fossé. — *Engl.* graff.

Groiw (op dem), auf dem Graben, Gaſſe auf dem Graben, rue du Fossé. — Als die Stadt Luxemburg, gegen 1050, ihren zweiten Bering erhielt, fing der Graben in der Wallſtraße (rue du Rempart) an, und lief durch den Graben und den Fruchtmarkt (Knoidelergâs) hinab bis zum Anfange der h. Geiſtgaſſe.

Groiwen, part. *gegroiwen*, graben, umgraben, creuser, fouiller, bêcher. — *Holl.* graven.

Grommelen, part. *gegrommelt*, brummen, murren, knurren, durch unverſtändliche Töne und abgebrochene Worte ſeine Unzufriedenheit ausdrücken, grommeler, gronder. — *Celt.* grommelaat; *holl.* grommelen, grommen; *engl.* to grumble.

Grommeler, pl. *Grommeler*, m., der Brummbart, Mißvergnügte, le grognard. — Et as en ale' Grommeler; *engl.* it is a old grumbler.

Grompir, pl. *-en*, f., die Kartoffel, Grundbirne, la pomme de terre. — Grompire' mat der Rob'dechamb', gewällte ungeſchälte Kartoffeln, des pommes de terre cuites à l'eau, en chemise, en robe de chambre. — On appelle fèves *dérobées* celles dont on a ôté la robe. — Man hat verſchiedene Arten von Kartoffeln, nämlich: *Bondestruppen, Fransóse' Grompiren, Kauleg-, Klóschter-, Pleitrenger-, Steivesch-, Struppe' Grompire', Schwengsmæ.* — Die Kartoffel ſtammt aus Peru und wurde von daher zuerſt im Jahre 1565 durch einen Sklavenhändler nach England gebracht, aber in Europa bald wieder vergeſſen. Im J. 1585 brachte ſie Francis Drake von neuem nach England; doch auch jetzt blieb ſie noch lange Zeit eine bloße Seltenheit. Zu Ende des XVI. Jahrhunderts machte der päpſtliche Geſandte in Holland den erſten Verſuch mit ihrem Anbau. Noch zu Anfange des XVII. Jahrh. wurde ſie als eine große Seltenheit an der königl. Tafel zu Paris verſpeiſt. Erſt 1623 aus Virginien nach Irland gebracht, fand ſie allmählig eine weitere Verbreitung. Seit 1750 wurde ſie in Deutſchland in Gärten, und ſeit 1780 im freien Felde immer allgemeiner angebaut, und es hat ſeitdem ihr Anbau von Jahr zu Jahr zugenommen. (Convers.-Lex.)

Grompire'gläf, ſ. *Glæf.*

Grompirenhæfer, m., ſ. *Hok (agr.).*

Grompire'kaul, pl. *-en*, f., die Kartoffelgrube (eine tiefe runde Grube, in welche man die Kartoffeln, welche man aufbehalten und

tern will, vergräbt), le ravier, fosse creusée en terre pour r des pommes de terre etc. pendant l'hiver.

PIRENZALLOT, pl. *-en*, f., der Kartoffelſalat, la salade aux de terre.

PIRENZOPP, pl. *-en*, f., die Kartoffelſuppe, la soupe aux pomerre.

DEL, pl. *-en*, f. (*pé.*), die Steingrundel, la loche.

DPEILER, pl. *Grondpeiler*, m. (*arch.*), die Strebemauer, Wile contrefort.

I (gruhm), *engl.*, der Jokei, petit laquais ou valet de chamnairement au service d'un jeune homme.

DE TOURS, m., der Schwertaffet, ein ſchwerer, d. h. ſtoffdichter Taffet, welcher zuerſt oder doch vorzüglich zu Tours wurde.

(en) VERKAFEN, im Großen verkaufen, vendre en gros. — . vendere in grosso; *ital.* vendere all' in grosso.

LOT, m., das große Loos (in der Lotterie).

E, f. Expédition d'un acte en forme exécutoire, die Ausfertier Urkunde. — *Celt.*, *mittellat.* grossa.

, pl. *-en*, f., die Grube, la fosse. — *Goth.* gröf; *nds.* groov; ef.

, pl. *-en*, m., der Graf, le comte.

L, m., der Graus, Schauder, le frisson.

LEG, ſchauderhaft, horrible, plein d'horreur, qui fait frémir. rouwelik.

LEN (sech), grauſen, ſchaudern, ſich entſetzen, être saisi d'hor- *Kil.* gherſelen; *obd.* gruſeln; *holl.* griezelen. — Et grugelt mech, h droin dènken, die Haut ſchauert mir, wenn ich daran

CH, pl. *-en*, f., das weinerliche Kind, le pleureur.

CHEN, part. *gegrunscht*, greinen, pimpeln, wimmern, pleur-

ÈRE (fromage de), m., Grierſer Käſe. — Gruyères, village de canton de Fribourg, près de la Sarine, chef-lieu d'un baillage r ses beaux pâturages et par ses excellents fromages.

OINDUN (sech de'), ſich gütlich thun, ſich es wohl ſein laſidre ses aises, se bien divertir.

OICHT, f., der Abend vor Michaels-, Martins-, dem Dreige, und der Schmaus, der an dieſen Abenden Statt zu fint, la veille de St-Michel, St-Martin, des Rois. — Am Martiniing die Geiſtlichkeit ihre Zinſen an Hühnern und Gänſen, n noch gegenwärtig an dieſem Tage die Martinsgänſe

DÂG, m. — Sei' guden Dâg halen, das Abendmahl halten, zum hle gehen, faire son bon jour, — En termes mystiques on ap- *jour* le jour où l'on communie.

Guéridon, m. Petite table ronde à un seul pied, servant à porter un flambeau, das Leuchtergeſtell, der Leuchterſtuhl. — *Ital.* gheridòne; *celt.* gueridon.

Guerre (à la) comme à la guerre, im Kriege iſt es nicht anders; man muß ſich eben in Zeit und Umſtände ſchicken.

Guet-apens, m. Embûche dressée pour assassiner ou grièvement outrager quelqu'un. Le guet-apens suppose toujours la préméditation. Cette expression est formée des vieux mots *guetter* et *appenser*, réfléchir, der hinterliſtige Ueberfall, die Nachſtellung, der Hinterhalt. — *Ital.* agguato, von agguatàre, nachſtellen, auflauern.

Guiche, f. (*jeux.*) Petit morceau de bois aminci par les extrémités, qu'on fait sauter en frappant avec un bâton sur un des bouts, die Minke (ein ſpitziges Hölzchen), das Stöckchen. — Le jeu de la guiche est en usage dans le nord de la France. On l'appelle à Paris le bâtonnet. S. *Tinécadé.*

Guichet, m. Petite porte d'une prison, das Pförtchen, der Einlaß.

Guichetier, m. Valet de geôlier, qui ouvre et ferme les guichets, der Stockknecht, Thurmwächter.

Guide, f., der Lenkriemen, Leitriemen (der Pferde.)

Guignon, m. Malheur obstiné, accident dont on ne peut savoir la cause, ni à qui s'en prendre, der unerwartete Unfall, das Unglück im Spiel — alles was dem Spielenden entgegen, beim Gewinnen hinderlich iſt.

C'est, malheureuse, toi, qui me portes guignon. (Régnier.)

Guillemet, m., signe typographique pour indiquer les citations, das Gänſeauge, Anführungszeichen (vom Erfinder *Guillemet* oder *Guilimet*).

Guimauve, f. (*bot.*). Plante très-usitée en médecine comme émolliente, der Eibiſch. — Pâte de guimauve, f., der Eibiſchteig.

Guimpe, f. Petite chemisette qui dépasse la robe et monte jusqu'au cou, der Buſenſchleier, Art Halstuch.

Guinguette, f. Petit cabaret où l'on boit du petit vin appelé guinguet, du mot *guinguet*, étroit, serré, petit, mince. Ce mot a commencé à être en vogue en 1554, die Kneipſchenke. — Vergl. *celt.* guin, Wein, und gue, guea, arm, armſelig; *gaunersp.* guinche.

Guirlande, f., der Blumenkranz, das Blumengewinde. — *Celt.* garlanda; *mittellat.* gerlanda; *ital.* ghirlando; *engl.* garland.

Gumm, m., der Gaumen (die obere Wölbung des Mundes, von den Zähnen bis zum Schlunde), le palais. — *Angels.* goma; *Kil.* Gumme; *ahd.* giumen; *mhd.* goume; *schwed.* gom. — Vgl. *gr.* γευμα, goût, Geſchmack; *engl.* gums, Zahnfleiſch.

Gummkètten, f., die Kinnkette, la gourmette.

Gunzen, part. *gegunzt*, ſchielen, loucher, bigler. — Se gunzt mit èngem A, ſie ſchielt mit einem Auge, elle a un œil louche.

Gunzen, n., das Schielen, le strabisme. Situation vicieuse du globe de l'œil, faiblesse de l'œil qui rend louche. — Vergl. *gr.* στραβος, louche, de στρέφω, je tourne.

Gurtstâf, pl. *-en*, m., der Knebel, Packſtock, Reitel, ein kurzes, dickes Holz, einen Ballen zu rädeln, le tortoir, garrot de charretier.

, pl. *Hä*, m., 1° der Hau, Hieb, le coup; 2° der Schlag (Holz-
), la coupe. — En hoit en Hâ, er hat einen Hieb, il a un grain
ie.

, pl. *-en*, f. (*charp.*), der Schlägel, le maillet.

BERDATZ, m. (gemein), ſ. *Hôrbeidel.*

BITUÉ, m., der Genoß, Stammgaſt.

BSCHT (*géo.*), Hobscheid, Dorf im Canton Capellen.

CHÉ für hachis, m. (*cuis.*), gehacktes Fleiſch, Gehacktes, Hack-
. — *Engl.* hash.

Et fort dévotement il mangea deux perdrix,
Avec une moitié de gigot en hachis. (MOL.)

CK (kurz), m., der Schluchzer (in einigen oberd. Gegenden
, le hoquet. — *Celt.* hak; *holl.* hik; *engl.* hicket.—Den Hack hoin,
le hoquet, faire entendre un hoquet.

CKELEN, part. *gehackelt*, ſtottern, ſtammeln, balbutier, bégayer;
n, hésiter. — *Celt.* hakein; *holl.* hakkelen; *angels.* haccan; *engl.*

, pl. *-er*. m., der Kopf (der obere Theil mehrer Gemüſearten),
.— *Celt.* hed; *engl.* head (hedd), Kopf.—En Häd Zalot, e' Kabes-
ein Salatkopf, Kohlkopf, une pomme ou tête de salade, une
e chou. — *Engl.* cabbage head.

DEREN, part. *gehädert*, häupteln, ſich in Häupter zuſammen-
ʒen, Köpfe bekommen, pommer.

DERZALOT, f., der Häuptelſalat, Kopfſalat, la laitue pommée.

ËN, part. *gehâ*, hauen, ſchlagen, couper, donner des coups.
Ech haën, du häs, en hät, mir haën, dir hât, sie haën. (*Maré.*)
eerd hät sech, dieſes Pferd haut in die Eiſen, ce cheval forge.

, pl. *Häf*, m., der Haufen, le tas, monceau. — *Hunsr. Mdt.*
. — Iwer Hâf falen, in Ohnmacht fallen, umfallen, tomber en
pe, de faiblesse. Zu Hâf lauden, zum letztenmale, zuſammen
t, sonner le dernier coup, à toute volée. Den Hafe' wènnen (*brass.*),
Malʒ umſtechen, rompre la couche, la remuer avec une pelle, re-
le grain dans le germoir.

'EN, part. *gehäft* (*agr.*), häufeln, die Erde (um Kartoffeln, ꝛc.)
ufen, butter, réunir autour d'une touffe de plantes assez de terre
en former une petite butte sur ses racines, ſ. *Hoken.*

FF, pl. *Häff*, m., 1° der Hof, Meierhof, la ferme, métairie; 2°
)of (an einem Gebäude), la cour, ſ. *Plètz.*

E, f., das Spalier, die Gaſſe, Doppelreihe.— Èng haie mâchen,
)oppelte Reihe (Soldaten) aufſtellen, border, former la haie.

SCHEN, pl. *Haisercher*, m., der Abtritt, les lieux, les commodités.
't Häisge' goën, aller aux lieux; *holl.* op 't huisje gaan. — *Mit-*
huislin. Der kuinig gat auch aff das huislin wie ein ander mensch...
bst der get auch auff dieselbe capell.

Haiwchen, f. (*an.*) das Weſterhemd, der Name eines Stückchens der Waſſerhaut, wenn ſich dieſelbe unter dem Drucke der Mutter feſt auf den Kopf des Kindes anlegt und mit dem Kinde zur Welt gebracht wird, auch Helm, Haube, Decklein, la coiffe (pileus naturalis), portion des enveloppes du fœtus dans la matrice, dont la tête se trouve quelquefois recouverte au moment de la naissance, et que le vulgaire regarde comme d'un heureux augure. De là cette expression proverbiale : être né coiffé.

Haiwchen, f., die Mütze, Haube, le bonnet, réseau, second estomac des animaux ruminants.

Hakleng, pl. *-en*, f. (*maré.*), das Wirkeiſen, le rogne-pied, morceau d'acier tranchant d'un côté, ordinairement un morceau de sabre cassé, servant à couper la corne, qui déborde le fer du cheval.

Hâl, pl. *-en*, f., die Lehne, das Geländer, la rampe.

Halage (chemin de), m., der Leinpfad (Weg am Ufer, die Fahrzeuge an Leinen fortzuziehen), ſ. *Halterwee.*

Hâle' bleiwen, ſtehen bleiben, nicht weiter wollen oder können, s'arrêter, rester en place. — *Hunsr. Mdt.* halle bleiwe.

Hâlen (sech), part. *gehâlen*, ſich ärgern, se fâcher, se dépiter.

Hallsebatz (op den) hoilen, um Hallsebatz droën, Huckeback, Huckepack, auf den Rücken gepackt, hockeln, auf der Hocke tragen, prendre quelqu'un sur le dos en s'accroupissant, porter quelqu'un à la vache (à la chèvre) morte.

Hâls, pl. *-en*, f., das Kiſſen zum halten und ziehen, la bricole. — *Obd.* Halſe.

Halter, pl. *-en*, f. (halten), die Halfter, le licou. — Sech an 't Halter fæncken (von den Pferden), ſich verhalftern; s'enchevêtrer.

Halterwee, pl. *-en* (*riv.*), der Leinpfad, le chemin de halage. — Leinpfade heißen die längs der Flüße hinlaufenden Wege, beſtimmt für Menſchen und Pferde, welche die Schiffe zu Berg, d. h. gegen den Strom, an Seilen ziehen.

Halw, halb, demi. — *Engl.*, *holl.* half. — Èng halw Dozen; *engl.* half a dozen. Eng halw Deel, en halwt Pond; *Kil.* half deel, half pond. Halw meint! (eine Art Ausruf oder Aufforderung den Gegenſtand zu theilen, den ein Anderer in unſerer Gegenwart findet und aufhebt) die Hälfte! Halbpart! j'y retiens part; part à deux; *engl.* halwes.

Halw an halw (wé een 't Honn schièrt), ſo ſo, entre-deux, entre le zist et le zest. — As et kâl? Só, halw an halw; fait-il froid? entre-deux.

Halwer (an der) Mess, am Aufheben der Hoſtie, au lever-Dieu.

Halwfâschte'sonndeg, m., die Mitte der Faſten, die Mittelfaſten, la mi-carême. — S. Burgaup.

Halwnoicht, Mitternacht, minuit. — Gént Halwnoicht, gegen Mitternacht, vers minuit.

Halwsöschter, pl. *-en*, f., die Halbſchweſter, la demi-sœur, sœur utérine ou consanguine, par opposition à sœur germaine.

Hâm, pl. *-en*, f., der Schinken, le jambon. Einen Vorderſchinken nennt man in manchen Gegenden Hamme. — *Ahd.* hamma; *angels.* am; *engl.* ham; *holl.* ham. — 't Hâm as op, der Schinken iſt geeſſen; *holl.* de ham is op. Réh Hâm, roher Schinken, du jambon cru.

Bien souvent un jambon d'assez maigre apparence,
Arrive sous le nom d'un jambon de Mayence. (Boileau.)

Hâm, f., die Hinterbacke eines Pferdes, la cuisse, la fesse d'un cheval.

Hâme'britt, f., die Schinkenbrühe, le jus de jambon.

Hâme'kèssel, pl. *-en*, m., der Schinkenkeſſel, chaudron à cuire les jambons.

Hâme'schank, pl. *-en*, f., das Schinkenbein, l'os du jambon.

Hambièr, n. (*jard.*), die Himbeere, Hommbeere, la framboise. — Verderbt aus Hind-beere, weil die Hinde oder die Hirſchkuh ſie gerne frißt; auch ſoll der Name Himbeere entweder von Heim, Zaun (*schwz.* ham), abſtammen, weil dieſe Staude gern an Zäunen wächſet, oder von heim, him, hohl, wegen der hohlen Beſchaffenheit der Frucht.

Hämmchen, pl. *Hämmercher*, f., der kleine Schinken, le petit jambon, jambonneau. — *Holl.* hammetje.

Hæmmelsplanken, pl. (*bot.*), Hohlzahn, Neſſeln, Lieber'ſche Kräuter, orties mortes. Galeopsis grandiflora.

Hand, f. (*horl.*), der Uhrſchlüſſel, das Zänglein, la main (instrument pour remonter les montres et y travailler sans y toucher avec les doigts).

Handkiwel, pl. *-en*, m. (*pap.*), die Tiene, Lumpenkufe; le gerlan, gerlot.

Handwièrker (allerlee) spillen, ein Spiel der Kinder, wobei ſie die Geberden der Handwerker nachmachen, welche die andern errathen müſſen, métier deviné.

Händsch, pl. *-en*, f., der Handſchuh, le gant. — *Obd.* Hentſche; *nds.* Hanſche. — Zéht mer èng Händsch aus, wann ech kèng oin hoin, antwortet man demjenigen, der das Unmögliche von uns fordert. — Die älteſte Spur von einer Bekleidung der Hände findet ſich, als Rebecca Jakobs Hände mit Bockfell überzog. — Fourréert Händschen, Pelzhandſchuhe, gants fourrés. Fraleits Händschen, Frauenhandſchuhe, des gants de femme.

Händsch, f. (*écon.*), der Schoßbalg, die Aehrenkappe, le fourreau d'épi.

Händsche'mècher, pl. *id.*, der Handſchumacher, le gantier.

Hänn, f., (pl. von Hand), die Hände, les mains. — 't Hänn sen em gebonnen, die Hände ſind ihm gebunden, er hat keinen freien Willen. En hoit Hänn ewé Drèck, er läßt alles fallen, il a les mains de beurre. Hänn ewé e' Greef, ſteife Hände, des mains roides.

Hannen, hinten, derrière. — Dât Peerd schlét gièr hannen aus, ce heval est sujet à ruer. Hannen a' vir sen, hinten und vorn ſein, être

partout. Hannenaus woihnen, être logé sur le derrière. Een hanne' weisen, einem den Hintern zeigen (aus Verachtung), montrer le derrière à quelqu'un.

HANNENERIWER (es) GIÈN, peitſchen, den Hintern hauen, fouetter, fesser.

HANNENERÖM, daraus wird nichts, mardi, s'il fait chaud.

HANNER, hinter, derrière. — Den Owscheed hanner der Dir hoilen, heimlich davongehen, s'en aller sans dire adieu, décamper à la sourdine, insalutato hospite. Hanner en æ'kommen, in Streit gerathen, handgemein werden, entrer en querelle, en venir aux mains. 't as èppes derhannert, il y a anguille sous roche, il y a quelque mystère caché.

HANNERGOËN, part. *hannergângen*, einem auf den Zahn fühlen, einen aushohlen, ſeine Geſinnung liſtig erforſchen, tâter le pouls à quelqu'un, le sonder, pomper.

HANNERHÄLLEG, hinterhaltig, caché, dissimulé.

HÆNNES, Abkürz. von Johannes, Jean.

HANNESCHT, geflickt, wieder zuſammen geſetzt, raccommodé.

— GIÈN, wiedergeben, rendre.

— GOËN, wieder zurückkehren, retourner.

— MÂCHEN, ausbeſſern, flicken, raccommoder.

HANNERRÖCK, m., die Stütze, der Rückenhalt, etwas woran man ſich im Nothfalle hält, was uns Hülfe und Schutz gewährt, l'appui, le soutien. — E' guden Hannerröck hoin, avoir un bon appui, des protections.

HANNERRÖCKS, ſ. *Hannerzeg*.

HANNERSTECH, pl. *id.*, m. (*cout.*), der Steppſtich, l'arrière-point, point fait d'avant en arrière.

HANNERZEG, rückwärts, verkehrt, en arrière, à reculons, à rebours. — Hannerzeg kommen, den Krebsgang gehen (in Geſchäften), aller à reculons, reculer. 't muss ee' net hannerzeg kucken, *fig.* il ne faut pas regarder derrière soi, il faut continuer quand une fois on a bien commencé. 't Krisbse' gin hannerzeg, les écrevisses vont à reculons. Hannerzeg lièsen, schreiwen, lire, écrire à rebours.

HANS oder gestiwelt Dauw, f., der Federfuß, die gehoſete Taube, deren Füße bis auf die Zehen rauh und gefedert ſind, le pigeon pattu. — *Holl.* ruigpooten.

HÂPFÈHLER, pl. *id.*, m. (*vét.*), der Fehler, welcher die Heimſchlagung zur Folge hat, der Gewährsmangel, le vice rédhibitoire (la pousse, la morve et la courbature).

HAPP, m., der Hopfen, le houblon. — *Celt.* hopa; *holl.* hop; *engl.* hop (happ); *nds.* hoppen, quod saliat, sive ascendat arbores.

HAPP, pl. *Häpp*, m. (*écon. rur.*), der Wetterhaufe, la veillotte, petit tas de foin qu'on forme sur les prés.

HAPPEN, part. *gehappt*, hopfen (das Bier), houblonner. — *Engl.* hop; *holl.* hoppen.

ı! Potz tauſend! Peste!

ICHT (*géo.*), Hobscheid, Dorf im G.-H. S. *Habscht.*

ÄNG, pl. *-en*, f., die Hopfenſtange, la perche à houblon. — jemeinen Sprechart eine lange, hagere Perſon, ein langer, ger Menſch.

N, pl. *Häpst*, der Häuptling, der Vornehmſte, Angeſehendſte, : supérieur, le premier personnage.

, m., das Geſtüte, die Stuterei. — Je crois qu'on pourrait *ıras* de *harà*, qui signifie une étable; car encore que ce mot se ıairement d'une étable de pourceaux, il ne laisse pas d'être sou- pour une étable d'autres animaux. (DE CASENEUVE.)

at. haracium; *ital.* razza (di cavalli). — In der neuern Zeit man unter dem Namen Haras jedes verdächtige, öffentliche

ɔEL, pl. *-en*, f., die Horniß, Veſpe, le frelon, la guêpe. — ispa. — Wahrſcheinlich von dem alten haren, ſchreien, ɔegen des ſummenden Getöſes, womit ſie ihre Ankunft ver- vielleicht auch von den ſtarken, den Hörnern ähnlichen ɔn oder Freßzangen, und dann ein Baſtardwort, zuſammen- s Har (Horn) und apis (Biene) — gehörnte Biene.

ÔNT, m., Wintermonat, Januar, Jänner, janvier.

ɔL, m. (*bot.*), das Johanniskraut, Hartheu, eine ſchon in Zeiten als Arzneimittel benutzte Pflanze; wächſt häufig an Ackerrändern, in Hecken, auf Weiden, u. ſ. w., le mille- a toute-saine.

Abkürz. von Heinrich, Henri. — *Engl.* Harry. — S. *Hèng.*

(*géo.*) Harlingen, Harlange, Dorf im Canton Wiltz.

G, f., das Draufgeld, Handgeld, les arrhes, f. — *Mittellat.* *at.* arrha, dicta arra à re pro qua traditur; *ital.* arra; *span.* Die Arrha nennt man dasjenige Geld, welches irgend Je- ɔr ſich zu einem Dienſte verpflichtet, zur Haltung des Ver- vorausbekommt. Am häufigſten wird es bei Annahme von en gegeben. Wer die Erfüllung des Vertrages verweigert, as gegebene Handgeld.

ɔ, ſ. *Haseleg.*

ɔ (*vét.*) wird von Schafen geſagt, welche mit der Dreh- , avertin, tournis, behaftet ſind.

G, haſelant, muthwillig (von häſeln, poſſenhaft ſcherzen), ɔourdi.

, f., *fig.* femme méchante et criarde, die Schreierin, Zänke- ɜierige, habſüchtige Perſon. — *Engl.* harpy; *span.* arpía.

, f., der Schlot, Rauchfang, la cheminée; beſonders der [des Schornſteins, worin das Fleiſch zum Trocknen aufge- rd, le fumoir. — En hoit èng gud Hâscht, er hat einen guten ɔon (getrocknetem) Fleiſch, il a une bonne provision de viande

Hâschtbâm, pl. *-bœm*, m., eingemauerte große Stangen in großen Schornſteinen mit eiſernen Haken, an welche das zu räuchernde Fleiſch gehängt wird.

Hasteen, pl. *Hastèng*, m., der Hauſtein.

Hâstert (*géo.*), Hagelsdorf, Dorf in der Gemeinde Biwer.

Hat (kurz), perſ. Fürw., es, ſie, elle. Der gemeine Mann bedient ſich dieſes Fürwortes, wenn er von ſeiner Frau ſpricht, z. B.: Hat as Meeschter, ſie trägt die Hoſen, elle porte les chausses.

Hât (ech, en), ich hatte, er hatte. — *Engl.* had; *holl.* had. S. *Hoin.*

Hâten, hatten. — *Prov.* Hætten an hâten woren zwee ârmer Leit, hab' ich iſt beſſer als hätt' ich, mieux vaut tenir que courir; *lat.* ad præsens ova cras pullis sunt meliora.

Hatselen, part. *gehatselt*, zerren, rütteln, ſchütteln, in Unordnung bringen, secouer, remuer, déranger. — *Holl.* hutselen.

Hatt, pl. *-en*, f., die Hotte, der Tragkorb, Rückenkorb, la hotte. — *Obd.* Hutte; *gaunersp.* cachemire d'osier. — Hat hât 't Hatt, es (ſie) hatte die Hotte.

Hatt, pl. *-en*, f., die Hotte, ein Weinmaß (40 Litrons), la hotte, mesure de capacité (40 litrons).

Hauchen wird zuweilen ſcherzweiſe geſagt für trinken. — E' ka' gud hauchen, er verſteht das Trinken, il boit bien.

Hauflescht (*géo.*), Houffalize, im Bezirk von Neufchâteau.

Haupert (zent) (*géo.*), St. Hubert, Saint-Hubert.

Haurenter, neulich, vor Kurzem, dernièrement. — *Span.* ayer.

Haus, n., das Auge (einer Senſe, Axt, u. ſ. w.), das Loch worin der Stiel geſteckt wird, l'œil, m.

Hauscht, pl. *Häuscht*, m. (*écon.*), der Schober (Heu oder Getreide), la meule.

Hausèhr (èngem 't) oindun, ſein Hausrecht brauchen, Jemanden der uns in unſerer Wohnung beleidigt, aus dem Hauſe treiben, mettre quelqu'un à la porte.

Hauspraum, ſ. *Meeeschpraum.*

Hausse-col, m. (*milit.*). Plaque de cuivre en forme de croissant que portent au-dessous du cou les officiers d'infanterie, quand ils sont de service, der Ringkragen.

Haut (kurz), heute, aujourd'hui. — *Hunsr. Mdt.* haut. — *Prov.* Haut ees, moir ees, kommſt du heute nicht, ſo kommſt du doch morgen. Haut mir, moirgen dir! *lat.* hodie mihi, cras tibi! Haut gejuxt, moir geschluxt, aujourd'hui en fleurs, demain en pleurs. — Haut de' Moirgen, heute Morgen, dieſen Morgen. En as net vun haut a' gescht, er iſt nicht mehr ſogar jung; *ital.* e' non è come l'uovo fresco, nè d'oggi, nèdi jeri.

Haût. 't Haût verziehren, einen Begräbnißſchmauß halten (Schmauß der bei Gelegenheit eines Begräbniſſes den Hauptperſonen des Grabgeleites gegeben wird), le repas d'enterrement.

Haut-goût, m., der Hochgeſchmack, Hochgeruch. — *Engl.* hogoo.

Haute paie, f., die Zulage, der ſtärkere Sold.

Haut vent, m. (*jard.*), arbre de plein vent, quand sa tige est élevée en plein air et sans soutien, ganz frei wachſender Baum.

Haute volée, f., die vornehmſte Adelsgeſellſchaft, Hofgeſellſchaft.

Hauw, f. (*anat.*), die Haube, Mütze (der zweite Magen der wiederkauenden Thiere), le bonnet, réseau.

Hauw, pl. *-en*, f., die Haube, le bonnet. — *Nds.* Huuw; *holl.* huif. — Èng opgemâcht Hauw, un bonnet monté. Èng biêdemges Hauw, un bonnet à petit fond.

Hauwe'loid, f., die Haubenſchachtel, le carton.

Hauwe'kapp, pl. *-käpp*, m., der Haubenkopf, la poupée.

Hâzènw, pl., die Hauer, Hauzähne (des wilden Schweines), les défenses du sanglier.

Hécht, pl. *-en*, f., die Höhe, la hauteur, l'élévation, f. — *Engl.* heigt; *nds.* Högte. — Hécht wird in einigen Gegenden geſagt für Verſteigerung (hausser, ſteigen).

Hèck, pl. *-en*, f., die Hecke, der Zaun, la haie. — *Prov.* En as nèt vun der Heck gefal od. geplöckt, er iſt nicht hinter dem Zaune gewachſen (von gemeiner oder unbekannter Herkunft), il est de bonne maison. — *Engl.* he is not hedge-born. — Op 't Hèck klappen, Jemanden ausforſchen, sonder quelqu'un, sonder le terrain.

Hèck'kromm, pl. *-en*, f. (*jard.*), die Heckenſichel, le croissant.

Hee (lang)? Wie? hä? hen? Mot ou plutôt son et bruit pour faire répéter quand on n'a pas bien entendu ce qu'on disait. — *Span.* he, wie, was gibt es?

Hee, n., das Heu, le foin. — *Engl.* hay (häh). — Èng Bott Hee, ein Bund Heu, une botte de foin; *engl.* a bottle of hay. — Sauer Hee, Heu von ſumpfigen Wieſen, Luchtheu.

Heed, pl. *-en*. f., die Heide, ein unfruchtbares Feld, la bruyère. — *Angels.* häth; *schwd.* hed; *engl.* heath. — Ech wöllt e' séss op der Koppleschter Heed, ich wollte er wäre wo der Pfeffer wächſt, je voudrais qu'il fût aux antipodes.

Heed, pl. *-en*, m., der Heide, le payen.

Heede'kapp, pl. *-käpp*, m., der Heidenkopf. Unter dieſer Benennung verſteht man die in den Gräbern gefundenen römiſchen Münzen, wegen der darauf geprägten Köpfe. (Der gemeine Mann macht einen Unterſchied zwiſchen Heide und Römer.

Heede'koir, n., das Heidekorn (hat wahrſcheinlich ſeinen Namen von den Heiden, wie das franz. blé sarrazin, Saracenen Korn).

Hederhârt (lâchen, kreiſchen), aus vollem Halſe lachen, laut uſweinen, rire à gorge déployée, pleurer à chaudes larmes.

Heeknapp, m., der Heuſchoppen, le fenil.

Heel, pl. *-en*, m., die Hacke, la houe. — *Engl.* heel.

Héel, heil, guéri. — *Holl.* heel.

Heelant, m. (*cout.*), das Saalband, der Saum am Zeuge auf beiden Seiten in der Länge, la lisière. — *Mittelalt.* heylant (heil, unverletzt).

Heelegen, pl. *id.*, m., der Heilige, le saint. — *Prov.* En as e' klèngen Heelegen an ènger grósser Kirech, c'est un pauvre saint (homme sans crédit, sans autorité).

Heelem, ſ. *Heelant.*

Heelriẁ, f. (*bot.*), die Gundelrebe, le lierre terrestre. Eine längſt ſchon als Arzneimittel benutzte Pflanze.

Heem, heim, nach Hauſe, au logis, à la maison. — Gé, loss dech heem spillen, in der gemeinen und ſcherzhaften Sprechart: packe dich, geh deiner Wege, va-t'en, retire-toi. — Vergl. *gaunersp.* heim dich! ſey ruhig. S. *Raum dn.*

Heemecht, f., die Heimath, la patrie, le pays, le lieu natal. — *Celt.* ham, hem; *engl.* home.

Heemelen, part. *geheemelt*, ſtreicheln, caresser.

Heemelen (gemein), an den Haaren ſchütteln. — *Obd.* huble.

Heemont, m., der Heumonat, juillet.

Heer, pl. *-en*, m., der Pfarrer, Vikar, le curé, vicaire. Auf dem Lande werden die Geiſtlichen nur ſchlechthin die Heeren genannt. — Vergl. hehr (hoch, erhaben.) — Den Heer priedegt kèng zweemohl, ſagt man zu einem, dem man nicht zweimal antworten will.

Heerchen, pl. *Heercher*, m., der Großvater, l'aïeul. — *Gaunersp.* Heerle.

Heeroffertendàg, m. (*liturg.*), der Himmelfahrtstag, le jour de l'ascension. — *Mittelalt.* uffertag, auffartstag.

Hees, heiſer, heiſch, enroué, rauque, enrhumé. — *Holl.* heesch. — Èng hees Stemm; *holl.* eene heesche stem.

Heeschapp, m., ſ. *Heeknapp.*

Heesche'mann, pl. *Heesche'leit*, m., der Bettler, Bettelmann, le mendiant, gueux.

Heeschen, part. *geheescht*, betteln, mendier. — *Prov.* 't as bèsser heesche' goën, wé stièlen, il vaut mieux tendre la main que le cou.

Heeltom, pl. *-en*, m., das Heiligthum (in einem Behältniſſe), die Reliquie, la relique. — *Obd.* Heltem; *mittelalt.* heiltum. In dem altar ist heiltum; man weiht kein altar, man macht ein loch darein und setzt heiltum darein, und vermaurt es.

Heewo, pl. *-en*, f., die Heuwage, la balance à foin, le peson à ressort.

Heewôn, pl, *Heewæn*, m., der Heuwagen, le chariot à foin.

Hèftschwill, pl. *-en*, f. (*rel.*), das Häkchen an der Heftlade, la chevillette, cuivre plat et troué pour attacher les nerfs.

Hég, hoch, haut, élevé. — *Ags.* häg; *schwd.* hög. — De' Kapp hég droen, porter la tête haute.

Hei, hier, ici.

Heielei! ſieh da! eh! voyez donc!

Hei an do, hier und da, çà et là, par-ci par-là.

Hei an 't do, zuweilen, dann und wann, parfois, de temps en nps. — *Holl.* bij hooi en bij gras.

Heichel, pl. *-en*, m., der Windfang, ein vorſpringender, mit Holz igekleideter Kellereingang in einem Zimmer, le tambour.

Heilechsmann, pl. *-mænner*, m., der Heirathsſtifter, Freiwerber, courtier de mariage, l'entremetteur, le proxénète (*gr.* προξενήτης, cour-r). On donne ce nom aux honnêtes entremetteurs qui font vendre des fices, qui font des mariages ou autres affaires. C'était une espèce d'of-e à Rome. Les pères s'adressaient à eux pour sonder et pour pressentir sprit des jeunes gens à qui ils destinaient leurs filles. (*Dr de Trév.*) - *Holl.* hijlijmaker. S. *Mæde'gænger*.

Heilecht, pl. *-en*, f., die Heirath, Ehe, le mariage. — *Kil.* Hylick; *ds.* Hillik; *holl.* hijlijk; *kunsr. Mdt.* Hillig, Verlobung; *mittelalt.* eylach, heylech, nuptiæ. Hand sich die Kind nit verendert mit heylach der mit andern dingen. — *Ahd.* hileih, die Brautfeier, von hian, eirathen, und leih, das Spiel, der Tanz; *obd.* hilligen, heirathen. - Im Schwabenſpiegel (das ſchwäbiſche Recht) haben einige Abchriften für Heurat, Haylach, welches alte oberdeutſche Wort in einer Urkunde von 1450 Heylach, und in dem Augsburgiſchen Stadtuche Heylech lautet, aber zu dem Worte heilig gehöret, welches hedem auch ein Sakrament, und in engerer Bedeutung die Verabedung und Vollziehung des Sakramentes der Ehe bedeutete.

(Adelung.)

Heilescontract, m., der Heirathscontract, Heirathsvertrag, le ontrat de mariage.

Heilesgôw, pl. *-en*, f., die Mitgift, la dot.

Heip, pl. *-en*, f., der Bienenſtock, Bienenkorb, la ruche. — *Nds.* ôive; *engl.* hive (heiv). — Vergl. Hube, Faß, Gefäß. — Heip ſcheint urzelverwandt zu ſein mit Haufen, das was ſich in die Höhe hebt; *ngels.* heap, heop, hype, der Haufen. — Die Sylbe hei bezeichnet uch die Familie; *goth.* heiva; *angels.* hive, Familie; *engl.* to hive heiv), zuſammenſein, zuſammenwohnen oder hauſen. — Kreizhölzer n 't Heip mâchen, den Bienenſtock ſpeilen, garnir la ruche de broettes.

Heipé, m., Abkürzung von Hubert, Hubert. — *Holl.* Huip.

Hèlgesmângel, m., die Skropheln, les écrouelles, scrophules, aplées humeurs froides, quoiqu'elles soient très-caustiques. — *Engl.* ngs evil. — On prétend que cette maladie fut traitée de divine, parce 'il n'était pas au pouvoir humain de la guérir. Peut-être quelques moi- imaginèrent que des Rois, en qualité d'images de la Divinité, pouent avoir le droit d'opérer la cure des scrofuleux en les touchant de rs mains qui avaient été ointes. On fit remonter ce droit à S. Edouard Angleterre et à Clovis en France. (V.)

Hèll, f., 1° die Hölle, Aufenthaltsort der Verdammten, l'enfer, m. Vergl. Hel, Hela, eine altnord. und altd. Göttin, halb ſchwarz

und halb menſchenfarbig, welche tief im Dunkel der Erde wohnt, und die Seelen der abgeſchiedenen Menſchen in Empfang nimmt.— E' Feier wé èng Hèll, un feu à rôtir un bœuf. 2° ein hohler verſteckter Ort in der Schmiede unter dem Heerd; 3° der Ort wo die Schneider die abfallenden Reſte vom Tuche, ꝛc. hinwerfen, la retaille.— Enfer, dans les ateliers typographiques, se disait d'un cassetin du haut de casse dans lequel on jette les mauvaises lettres. On l'appelle aujourd'hui le cassetin du diable.

Hèll (an der), ein Kartenſpiel, das Kuckuksſpiel, le coucou, l'as qui court le hère.

Hèllepull, ſ. *Kloak.*

Hèlperknapp, m., der Berg von Hèlpert (Heilberg, mont du salut), unweit Brouch.—*Prov.* En as esó âl wé Hèlperknapp, er iſt ſteinalt, uralt, il est vieux comme Hérode.

Hèlzen (*géo.*), Helzingen, Hachiville, Dorf im Canton Clerf.

Hèmmssen, part. *gehèmmsst*, ſich räuſpern, faire un effort pour cracher, expectorer.—*Engl.* hem.

Hèmmssen, biſten, durch Hem zurufen, appeler quelqu'un en criant hem! hem!—*Holl.* hemmen; *engl.* hem.

Hènck, pl. *-en*, f., in der gemeinen Sprechart, ein langweiliger Beſucher, un visiteur importun, qui n'est pas pressé de s'en aller.—Le loisir des gens oisifs fait le tourment des personnes occupées.

Hènck, pl. *-en*, f. (*écon.*), der Trockenplatz für Wäſche, l'essui, m., le séchoir.

Hèncke' bleiwen, ſtecken bleiben (in einer Rede), rester court au milieu d'une harangue, demeurer au filet.

Hèng, m., Abkürz. von Heinrich, Hinz, Heinz, Henri.—*Mittelall.* Henne; *holl.* Hein.

Hèng, pl. *-en*, f., der Henkel, der Henkebügel eines Keſſels oder Korbes, l'anse, f.—*Holl.* heng; *nds.* Henk, von hängen, henken.— 't Hèng vun èngem Knapp, die Oeſe. 't Hèng vun deem Knapp as erow, dieſer Knopf hat keine Oeſe, ce bouton n'a pas d'œil. En Döppe mat ènger Hèng, ein Henkeltopf.

Hèngescht (*géo.*), Heinerſcheid, Dorf im Canton Clerf.

Henner, pl. *-en*, m., der Hintere, le derrière.—*Holl.* achterpoort.— Sech den Henner schennen, s'écorcher le derrière.

Henneren, part. *gehennert*, hindern, empêcher, gêner.—Een hennert den Aner, l'un gêne l'autre.

Hennescht, n., der hintere Theil, la partie de derrière.—'t Hennescht vîr, das Vorderſte zu Hinterſt, od. das Hinterſte zu Vorderſt, sens devant derrière. En hennescht Vérel (*bouch.*), ein Hintervierte, un quartier de derrière.—*Prov.* Dât as 't Hennescht an 't Vischt, ſo ſteht es damit aus, voilà toute l'affaire. Sech op 't hennescht Fëss sètzen, alle Kräfte anſtrengen, faire tous ses efforts, faire rage de ses pieds de derrière, mettre tout en usage pour réussir. Hennescht Miehl (*écon.*), das Rückmehl, Nachmehl, la bisaille, la dernière des farines qui donne un pain bis.

Hennescht Oiss, pl. -*en*, f. (*char.*), die Hinterachſe, l'essieu de rière.

Henri (à la) IV, nach Art Heinrichs des IV.

Hent, 1° dieſe Nacht, die jüngſt vergangene Nacht, cette nuit, la it dernière; 2° die kommende Nacht.—*Mittelalt.* hinacht (hac nocte), icht, hinte; *hunsr. Mdt.* heint, hint.

Hep! der gewöhnliche Zuruf der Fuhrleute an ihre Pferde, wenn den Fuß aufheben ſollen.

Hèpp, ein Ausdruck womit man die Juden wegen ihrer langen ärte zu necken pflegte; von dem *obd.* Heppen, die Ziege.

Hésch-de, wird zuweilen geſagt für hérs-de? hörſt du? entends-tu?

Hèsper, Hèspereng (*géo.*), Hesperingen, Hesperange, Dorf im Canton Luxemburg, ſeit 887 in der Geſchichte unter dem Namen asmaringa bekannt. Die Ruinen des 1483 geſchleiften Schloſſes ſte- en noch aufrecht und beherrſchen das enge und maleriſche Thal er Alzette.

Héss, pl. -*en*, f. (*bouch.*), die Häkſe, der Kniebug der größeren Thiere, le jarret.—Vergl. *span.* hueso, Knochen; *nds.* Heſſe; *schwd.* ees.—Dieſes Bein wird auch das Mägdebein genannt, weil man s den Mägden zu geben pflegt.—Èng Kalwshéss, eine Kalbshäkſe, n jarret de veau. 't Héss vun der Hâm, die Hacke, Hoſe des Schin- fens (das Ende deſſelben, wo man ihn angreift), le manche d'un jambon.

Héss, pl. -*en*, f. (*maré.*), das Sprunggelenk, die Kniekehle, le jarret du cheval et d'autres quadrupèdes.—Ze èng an den Héssen (von Pferden), se jarreter, se heurter les jarrets.

Hésse'bâm, pl. -*bœm*, m. (*bouch.*), der Wellbaum in den Schlacht- häuſern, le tinet, machine pour suspendre par les jambes de derrière es bœufs tués.

Héssenholz, pl. -*hölzer*, n., das Sperrholz (die Hinterbeine des eſchlachteten Viehes damit auseinander zu ſperren und es daran ufzuhängen), la tempe, le jambier (morceau de bois courbe qui sert à naintenir écartées les jambes de derrière d'une bête abattue, tandis que e boucher l'habille).

Héssenholz, pl. -*hölzer*, n. (*voit.*), der Sprenkel, bâton pour tenir s traits écartés.

Hetten (*géo.*), Hüttringen, Huttrange, Dorf im Canton Redingen.

Hèttsche'gezei, n., gemeines Volk, welches in Zank und Hader bt, Hack und Pack, Gehacktes und Gemengtes.

Hèttsche'pak, m., ſ. das Vorige.

Hetzt, f., die Hitze, la chaleur.—*Prov.* Èng Hetzt verdreiwt dé aner.

Hetzt, pl. -*en*, f. (*forg.*), die Glühe, la chaude, chauffe.

Héveng (*géo.*), Hivingen, Hivange, Dorf im Canton Capellen.

Hèxeglamanibus (ecce! clamamus?) Fuchs zu Loche (ein Knaben- iel).

Hèxe'melech, f. (*bot.*), die gemeine Wolfsmilch, l'euphorbe ésule, plante laiteuse.

Hiæmer, pl. von *Hoimer*, Hammer, les marteaux.

Hiänchen, pl. *Hiänercher*, m., das Hühnchen, le poulet.

Hiänchen, n. (*arq.*), der Hahn (an einer Flinte), le chien. — *Altfranz.* hani.

Hiänchen, m., der Hahn, Wetterhahn auf einem Kirchthurme, le coq d'une église, figure de coq qui est ordinairement dorée et qui se met au plus haut d'un clocher ou d'une flèche d'église, pour servir de girouette et faire connaître le changement des vents.

Hiärchen, pl. *Hiärcher*, n., das Hörnchen, la petite corne. — En Hiärchen hoilen, einen Schluck trinken, boire un coup. — In den älteſten Zeiten bediente man ſich eines Hornes als Trinkgeſchirr, daher obige Redensart. — *Ital.* corno, ein Trinkgefäß in der Form eines Hornes.

Mundſchenkinnen, Kinder der Schönheit,
Goſſen ihm Nektar aus jeglicher Zone der Welt in das Goldhorn.
(Sonnenberg.)

Hiärden, part. *gehiärdt*, ertragen, aushalten, ausharten, endurer, y tenir. — *Holl.* harden. — Ech kann et net méh bei em hiärden, je ne puis plus vivre avec lui.

Hiärden, harten, endurcir, tremper.

Hiæselnoss, pl. *-nöss*, f., die Haſelnuß, la noisette.

Hiæselter, m., die Haſel, Haſelſtaude, le coudrier. — *Engl.* hazeltree (tree [trih], der Baum).

Hièl, pl. *-en*, f., die Höhle, la caverne.

Hièlem (*géo.*), Dorf in der Gemeinde Lorentzweiler, Helmdange.

Hièle'piærtchen, f., das Höhlenthor (porte du ravin), la porte de St. Mathias. La voie romaine, en venant de Trèves par Hostert, passait par là.

Hièlènter, m., der Holunder, le sureau. — *Ahd.* Holantar.

Hièlènterblé, f., die Holunderblüthe, la fleur de sureau.

Hièlèntergebees, n., die Holunderlatwerge, der Holunderbeerdickſaft, das Fliedermus, la confiture, confection de sureau (roob sambuci). Die reifen Beeren werden zu dickem Mus eingekocht, das gleich den Blüthen als ſchweißtreibendes Mittel im Volke häufige Anwendung findet.

Hièm, pl. *-er*, n., das Hemd, la chemise. — *Angels.* ham. — Vergl. *ahd.* heman, bedecken; *gaunersp.* la limace. — En hoit neischt wé 't Hièm um Leiw, il n'a que la chemise. — *Prov.* 't Haut as näher wé 't Hièm, la chemise est plus près que le pourpoint; *ital.* più vicino è il dente che nissun parente.

Hièmerknapp, m., der Hemdknopf, le bouton de chemise. — *Hunsr. Mdt.* Himmerknobb.

Hièmerlèpp, m., der Zipfel des Hemdes, le bout de la chemise.

Hièn, er, ihn, lui, le. — *Mittelalt.* hee; *nds.*, *engl.* he; *holl.* hij;

lt. hyn. — Hièn as et, er iſt es, c'est lui; *holl.* hij is het; *engl.* it is . Hièn as esó gud wé sie, monsieur vaut bien madame; *engl.* he is good as she. Ech lièwe' nömme' fir hièn, je ne vis que pour lui.

Hièrber (*géo.*), Herborn, Dorf in der Gemeinde Mompach.

Hièrscht, m., 1° der Herbſt, l'automne, f.; 2° die Weinleſe, la ndange. — En Hièrschtowent, ein Herbſtabend. En halwen Hièrscht, n halber Herbſt, une demi-vendange.

Hièrschten, part. *gehièrscht*, herbſten, herbſtlich werden (von der Witterung), avoir un temps d'automne.

Hièrschtfillen, pl. *id.*, n., der Herbſtling, le poulain de l'arrière-aison.

Hièrz, pl. *-er*, n., das Herz, le cœur. — Et kann ee' kèngem an 't lièrz gesin, man kann keinem ins Herz ſehen, on ne peut voir le fond les cœurs; *ital.* non si può legger nell' altrui interno. En hoit Hièrz vât begièrs de, er hat Alles vollauf, il est à gogo; *engl.* he has all hings to his heart's desire.

Hièrzeg (*géo.*), Dorf im Bezirk von Neufchâteau, Hachy.

Hièrzgespanntkraut, n. (*bot.*), der Wolfsfuß, Waſſerandorn, le ycope.

Hièrzkailchen, pl. *-kailercher*, f. (*anat.*), die Herzgrube, le creux le l'estomac, la fossette du cœur.

Hièrzklappen, n., das Herzklopfen, la palpitation, le battement le cœur.

Hièw, pl. *-en*, f., das Garn, Fiſchnetz, le filet.

Hièw, f., die Hefen, la levure.

Hièw (impér. von hoin), habe, aie.

Hièw (impér. von hièwen), hebe, lève.

Hièwan, pl. *-en*, f., die Hebamme, die Amme, welche das Kind ei der Geburt zur Welt bringen hilft, was man heben (hièwen) eißt, la sage-femme. — *Altfr.* ventrière; *adh.* hevanna, hefi-anna. — nn kann in der Bedeutung als Lohndienerin ſtehen; *goth.* anna, ohn, Sold.

Hièwbâm, pl. *-bæm*, m., ſ. *Hièwel.*

Hièweisen, pl. *id.*, n., das Brecheiſen, die Hebeſtange, le levier, pince.

Hièwel, pl. *-en*, m. (*charp.*), der Hebel, Hebebaum, le levier de ois. — *Holl.* hevel.

Hièwel, m. (*bât.*), die Rüſtſtange, der Netzbaum eines Gerüſtes, traverse d'échafaudage, le boulin.

Hièwellach, pl. *-læcher*, n., das Rüſtloch, le trou de boulin (trous ui restent des échafaudages).

Hièwen, part. *gehoiwen*, heben, lever. — *Engl.* heav (hihv). — Ech èwen, du hîws, en hîwt, mir hièwen, dir hièwt, sie hièwen. — Et vt mer, es hebt mich zum Brechen, le cœur me soulève. E' Kand er Dâf hièwen, ein Kind aus der Taufe heben, tenir un enfant sur

les fonts de baptème. E' kann e' net hièwen an net droën, er kann ihn nicht ausſtehen, il ne saurait le souffrir.

Hièwen, gähren, fermenter. — De' Béer hîwt, das Bier gährt, la bière fermente.

Hièwerleng (den) an 't Lûcht hièwen (niedrig) von ſeinem Sitze aufſtehen), se lever de son siége, auch durchgehen, décamper, lever l'escarpin.

Hièwerlengesche' Kés, m., Herver-Käſe, du fromage de Herve (petite ville à 4 lieues de Liége, renommée par son beurre et ses fromages).

Hièwert, pl. *-en*, m. (*pap.*), der Aufheber (der die Bogen von den Filzen abnimmt), le leveur.

Hièwt (impér.), 1° habet, ayez; 2° hebet, levez.

Higen, m., die Hirſe, le millet. — *Lat.* miliettum, dim. de milium, formé de milia, à cause du nombre de ses graines.

Hilecht, pl. *-en*, f., eine elende, wie eine Höhle ausſehende Wohnung, das Neſt, le taudis, la bicoque.

Hilicher, pl. *id.*, m. (*bouch.*), der Spieß, la broche (instrument de fer servant à percer la peau des bœufs, etc. tués, pour y insérer la douille du soufflet et les enfler.

Him, ihm, lui, à lui. — *Engl.* him; *holl.* hem. — Him as alles erlabt, ihm (betont) iſt alles erlaubt, à lui tout est permis. Gew him et, gib es ihm; *engl.* give it him.

Himmlen, part. *gehimmelt*, im gemeinen Leben: brechen, hinrichten, casser, gâter.

Himmlîchten, part. *gehimmlîcht*, himmeln, wetterleuchten, faire des éclairs. — *Obd.* himmlitzen, — 't hoit 't ganz Noicht gehimmlîcht, es hat die ganze Nacht gewetterleuchtet, il a fait des éclairs toute la nuit.

Hingang (den) pir den Hièrgang hoin, avoir l'aller pour le venir, en être pour sa peine, pour ses pas.

Hinnen, ihnen, leur, à eux. — *Holl.* hun.

Hipp, Hippchen, f., der Hieb, das Räuſchchen, une pointe de vin. — *Obd.* Hips; *holl.* knipje. — Intereſſant iſt die im gemeinen Leben gewöhnliche Wortverbindung einen Hieb haben für nicht nüchtern ſein; denn der Trinker erſcheint darnach wie vom berauſchenden Getränke überwältigt und verwundet.

(Hoffmann, Allgem. Encyclop.)

Deen hat eng Hipchen,
Deen eng kleng Knipchen. (Diedenhofen.)

Hippen, part. *gehippt*, hinken, humpeln, boiter, clopiner. — Vergl. *holl.* hippelen, hippen, hüpfen, sautiller.

Hîr, ihr, lui, à elle. — *Angels.* hire; *engl.* her; *holl.* haar, har. — Hîr hoin ech mei' Leed geklôt, ihr (betont) habe ich mein Leid geklagt, c'est à elle que j'ai conté mes peines.

Hiren, hir, hirt, pl. *hir*, ihr, ihre, ihr, pl. ihre, son, sa, ses. — *Engl.* her; *holl.* haar, hare.

Hirschpænzer, pl. *id.*, m. (von Pferden), dünnleibig, windſpielig, cheval cousu, qui manque de corps ou de boyau.

Hirschoil, *-en*, f., die Hirnſchale, le crâne.

Hirz, pl. *-en*, der Hornſchröter, Hirſchkäfer, le cerf-volant.—*Mhd.* nd *obd.* Hirz, Hirſch.

Hirze'fræchen, pl. *-frœchercher*, f., das Weibchen des Hirſchkäfers.

Hirzel, pl. *-en*, m., das Einlaßthürchen in einem großen Thore, eſonders das Pförtchen in einem Scheuerthor, le guichet (dans la orte d'une grange), petite porte dans un vantail de porte-cochère. — lirzel, Verminderungsform von dem veralteten franzöſiſchen Worte uis, huiselet, huisset. Um ſo wahrſcheinlicher iſt dieſe Herleitung, eil huis nur von kleinen Thüren geſagt, die Hauptthür aber mer porte genannt wurde. Im *Diction. rom., wal., celt. et tud.*: topper l'uix de sa grainge, boucher la porte de sa grange.

Hiwel, pl. *-en*, der Hügel, la colline.—*Nds.* Hövel; *holl.* heuvel. — *Prov* En Hiwel fir e' Bièreg hoilen.

Hiwo, pl. *-en*, m., der Klotz zu einem Knabenſpiel.

Hô, pl. *-en*, f., der Hag, die Hecke, Umzäunung eines Gartens, einer Wieſe, u. ſ. w., la haie. — *Celt.* hä; *engl.* hay (häh). — Eng Hô sètzen, planter une haie; *altfr.* haier. Eng lièweg Hô, eine lebendige Hecke, ein lebendiger Zaun, welcher aus grünem, noch vegetatiſches Leben habenden Holze beſteht, une haie vive.

Hóaltor, pl. *Hóaltär*, m., der Hochaltar, le maître-autel, premier autel d'une église.

Hobich, pl. *-en*, f., die Hagebuche, le charme.

Hobichen (Holz), Hagebuchenholz, du bois de charme.

Hobitz, pl. *-en*, f. (*agr.*), eine Art Pflug.

Hochepot, m. (*cuis.*), der Miſchmaſch, Fleiſch in kleinen Stückchen mit Kohl, Rüben, Wurzeln oder dergleichen gekocht, das verdorne Huhn; gewöhnlich nennt man hochepot (das t wird ausgebrochen), ein Gemiſch von Kartoffeln und Sauerkraut. — *Holl.* utspot; *engl.* hotch-potch.

Hôdâr, m., der Hagedorn, l'aubépine, f.

Hoën (*géo.*), Hagen, Dorf in der Gemeinde Steinfort.

Hófert, m., 1° die Hoffart, der Stolz, l'orgueil; 2° der Staat, e Kleiderpracht, le luxe; 3° die Putzſucht, la manie de se parer. — : stenkt vun Hófert, elle est d'une arrogance insupportable.—Schmoilen ófert (gemein), Staat oder Putz, der wenig Koſten erfordert, maifique et pas cher. — *Prov.* Den Hófert kömmt viroim Fal, lorsque rgueil chemine devant, honte et dommage suivent de bien près; *ital.* ando la superbia galoppa, la vergogna le siede in groppa.

Höff, pl. *-en*, f., die Hüfte, la hanche. — *Obd.* Hüf.

Höffân (*vét.*), kreuzlahm, lendenlahm, épointé.

Hófreg, 1° hoffärtig, orgueilleux; 2° putzſüchtig, die Kleiderracht liebend, qui aime à se parer, qui ne s'occupe que de sa parure.

— Hófregen Aasch, in der gemeinen Sprechart, das Putzdöckchen, la poupine.

Hohl a' Mohl (op), auf der äußerſten Grenze, sur l'extrême limite.

Hoil, hohl, creux. — En hoilen Zand, une dent creuse.

Hoildang (*géo.*) Halanzy, Holdingen, Dorf in der Prov. Luxemb.

Hoilen, part. *geholt*, nehmen, holen, prendre. Prés. Ech hoilen, du höls, en hölt, mir hoilen, dir hoilt, sie hoilen. — Mors aux dents hoilen, ausreißen, das Gebiß auf die Zähne nehmen, prendre le mors aux dents. — *Holl.* hollen.

Hoilmes (*géo.*), Hollenfeltz (rocher creux), Section der Gemeinde Tuntingen.

Hoilschloper, pl. *-en*, m. (*men., charp.*), der Hohlmeißel, la gouge.

Hoimer, pl. *Hiœmer*, m., der Hammer, le marteau.—*Angels.* hamor; *gaunersp.* der Kloper.

Hoin, pl. *-en*. m. (kurz), der Hahn, le coq.—*Ahd.* huon.—*Prov.* De' róden Hoin op den Dâch sètzen, in Brand ſtecken, incendier; *holl.* den roden haan laten kraijen.

Hoin (lang), part. *gehoidt*, haben, avoir.—*Obd.* han.—Prés. Ech hoin, du hois, en hoit, mir hoin, dir hoit, sie hoin. Imp. Ech hât, du hâts, en hât, mir hâten, dir hât, sie hâten. Impér. hiéw, pl. hiéwt. Cond. Ech héw, du héws, en héw, mir héwen, dir héwt, sie héwen.— Een op der Seit hoin, über Jemanden verfügen können, tenir quelqu'un dans sa manche, être sûr de son consentement, de son opinion. Feier an der Box hoin, in großer Unruhe ſein, ſehr eilen; *ital.* avere il fuoco al culo. Gold a' Selwer hoin ech net, ower wât ech hoin, dât gièn ech der (des Vaters Vermächtniß).

Hoine'kapp, pl. *-käpp*, m. (*bot.*), der Hahnenkopf, la crête de coq.

Hoine'kreit, pl. *-en*, f., der Hahnenkamm, la crête de coq.

Hoine'kreit (*bot.*), die Sammetblume, der Hahnenkamm, le passe-velours.

Hoir (auf dem Lande Hâr), pl. *Hiärner*, m., das Horn, la corne. — So alt dieſes Wort iſt, ſo wahrſcheinlich iſt es doch, daß es zu ha, har, hoch gehört, und überhaupt ein erhabenes, hervorſtehendes Ding bedeutet. (Adelung.) — *Prov.* Sech 't Hiärner owläfen, ſich die Hörner ablaufen, jeter sa gourme. — Um die Schnecke aus ihrem Gehäuſe zu locken, ſingen die Kinder:

Mi ni mi ni mô,
Gas gas gô,
Strèck deng siwen Hiärner eraus!

Vergl. *celt.* mi, klein, Ni, Freund, mô, mein, Gas, Wohnung, gô, über; zuſammengeſetzt:

Mein kleiner Freund, über deine Wohnung (Haus),
Strecke deine ſieben Hörner heraus!
Colimaçon borgne .... montre-moi tes cornes ....

Hoir, pl. *-en*, n. (*boul.*), das Hörnchen, gekrümmtes Backwerk Geſtalt eines Horns oder halben Mondes, espèce de pâtisserie forme de corne ou de croissant.

Hoireil, pl. *-en*, f., die Horneule, eine Art großer Eulen mit rvorſtehenden Federbüſchen an den Seiten des Kopfes, le duc, nsi appelé parce que le plumage de sa tête forme une espèce de cou- nne, qui est la marque de sa puissance.

Hoiren, hörnen, hörnere, de corne. — *Nds.* horen. — Èng hoire' hnauwböx, eine hörnene Tabacksdoſe, une tabatière de corne. Èng oire' Lanter, eine Hornlaterne, eine Laterne, in welcher anſtatt s Glaſes eine dünne durchſcheinende Hornplatte angebracht iſt, ne lanterne de corne.

Hoirstack, m., der Zweiſpitzambos, das Doppelhorn, la bigorne.

Hoirstack, pl. *-stäck*, m., der Dengelſtock, le chaploir, l'enclume our battre le fer de la faux.

Hoirundels, pl. *-en*, m. (*serr.*), ſ. *Hoirstack*.

Hois, pl. *-en*, f. (kurz), der Strumpf, le bas.—*Nds.* Has; *angels.* os; *engl.* hose; *holl.* hoos; *mittellat.* hosa. — Die Bedeutung dieſes Wortes rührt daher, daß Anfangs Hoſe (Beinkleider) und Strumpf ur Eines war. Als man ſpäterhin dieſes Kleidungsſtück trennte urde der untere Theil Strumpfhoſe, Kniehoſe genannt. Von Hoſe ſt das franz. housses oder houseaux, welches eine Art Ueberſtrümpfe ider Kälte, Regen und ſchlimmes Wetter bedeutete, gebildet worden. —S. *Strömp*.

Hois, pl. *-en* (kurz), m., der Haſe, le lièvre.

Inter quadrupedes gloria prima lepus. (Martial.)

— En hoit Gedanke' wé en Hois, er hat ein ſchlechtes Gedächtniß, il une mémoire de lièvre.

Hois (lang), ſ. *Hoin*, haben. — Do hois d' et, da haſt du es, te oilà pris, flambé, tu en tiens.

Hoischtert, pl. *-en*, f., das Neſt, altes elendes Haus, die Rum- elei, la masure, la carcasse, baraque.

Hoischtert (*géo.*), Hostert, Dorf im G.-H., Gem. Niederanwen.

Hois-de? haſt-du? as-tu? — *Hunsr. Mdt.* hoſt-de?

Hoise'bændel, pl. *-en*, m., das Strumpfband, Hoſenband, ſofern oſe ehemals einen Strumpf bedeutete, la jarretière. — *Engl.* hose- rtiers, bandes de houseaux.

Hoise'mond, pl. *-mönner*, m., Haſenſcharte, Haſenlippe, Haſen- und, nennt man nach der Aehnlichkeit mit der Lippenbildung der Ha- , die meiſt angeborne, zuweilen auch durch Wunden oder Geſchwüre wirkte Spaltung der Lippe in zwei oder mehre Theile, welche ſich den meiſten Fällen an der Oberlippe befindet, le bec de lièvre, ision de l'une des lèvres et particulièrement de la supérieure. Labium orinum.

Hoiwer, f., der Hafer, l'avoine, f. — 't as gud Hoiwer séen, ſagt n, wenn in einer Geſellſchaft eine lautloſe Stille herrſcht, durch

Anſpielung auf die Windesſtille. 't Peerd de 't Hoiwer verdengen, kréen se net, les chevaux courent les bénéfices et les ânes les attrapent; *holl.* paarden, die de hawer verdienen, krijen ze niet. En hoit Hoiwer krît, man hat ihn derb durchgeprügelt, il a été frotté comme il faut. — Straussech Hoiwer, der Fahnenhafer, deſſen Aehre einer Fahne ähnlich iſt, l'avoine d'Angleterre.

Hoiwermièhlszopp, f., die Haferſuppe, la soupe à l'avoine, au gruau d'avoine.

Hoiwerséssel, pl. *-en*, f., die Haferſenſe, la faux à avoine.

Hoiwerstretz, m., die ſcherzhafte Benennung eines Haferbreies, la bouillie d'avoine.

Hok, pl. *-en*, m., der Hacken, le croc, crochet. — *Ndd.* Huuk; *angels.* hoc; *engl.* hook; *holl.* haak. — *Fig.* der Anſtoß, das Hinderniß, l'accroc.

Hok, pl. *-en*, m. (*agr.*), der Häufelpflug, zur Bearbeitung der Hackfrüchte, Kartoffeln, u. ſ. w., le butoir.

Hoke'blèch, pl. *-er*, n. (*couv.*), das Hackenblech, la plaque de crochet.

Hoken, part. *gehokt* (*agr.*), ſich des Häufelpfluges bedienen, butter au moyen du buttoir ou de la charrue-cultivateur. En parcourant les sentiers qui se trouvent entre les lignes de pommes de terre et d'autres végétaux qu'il est nécessaire de butter, cette charrue déverse à droite et à gauche la terre qu'elle prend dans le sentier, et butte ainsi les plantes qui se trouvent placées de chaque côté. L'ouvrage n'est peut-être pas fait avec autant de soin et de propreté qu'à la houe, à la bêche et à la binette; mais aussi la dépense est de plus de moitié moins considérable, et cette considération, dans les cultures en grand, doit l'emporter sur toute autre, lorsque les produits sont à peu près les mêmes.

(*Cours complet d'agric.*)

Hoke'nol, pl. *-nöl*, m. (*couv.*), der Hackennagel, le clou de crochet.

Hôl, p. *-en*, f., der Keſſelhacken über dem Heerde in den Küchen, la crémaillère. — *Holl.* haal; *osnab.* der Haul oder Hol, auch der Pothol. — Vergl. *althochd.* hahela, hahan, hangen; *engl.* pot-hanger. — 't hôl ophèncken, einem den Tiſch rücken, pendre la crémaillère chez quelqu'un. (Man rückt einem den Tiſch, wenn man ihn in ſeiner Wohnung zum erſtenmal beſucht, wo er dann tractiren muß.) E' schlét drân, wé der Hôl (Hagel) an 't Stoppelen, er ſchlägt blindlings, unbarmherzig zu, il frappe comme un sourd. En hoit en hôle schwârz geschloën, er hat ihn ganz braun und blau geſchlagen; il l'a meurtri de coups, ſ. *Blo.*

Hola (den) dra' mâchen, Einhalt thun, mettre le holà.—'t as keen Hola mat em, er iſt nicht zu bändigen, *engl.* there is no ho with him.

Hölsch, pl. *Hölgen*, f., die Hülſe (der Erbſen, Bohnen), la cosse. — *Nds.* Hülſche.

Hömm! Hum! Die Fuhrleute rufen es den Pferden zu, wenn ſie ſich mit dem Hintern drehen ſollen.

Hommage, m. (homo). Soumission respectueuse, die Ehrerbietung, Unterwürfigkeit. — Dette de convention dont on reçoit souvent le paiement avec orgueil, après l'avoir acquitté avec bassesse.

Hondsarbecht, pl. -*en*, f., die Hundsarbeit, eine beſchwerliche, läſtige und niedrige Arbeit, le travail de chien, de cheval.

Hondsäsch, pl. -*äsch*, m., die Mispel, in andern Gegenden Hespel, Äsperl, la nèfle. — *Engl.* open-arse. — Die Mispeln, bei der Reife ſehr herbe, erhalten erſt durch Liegen und Teigigwerden einen weinartigen Geſchmack.

Hondsbätsch, pl. -*en*, f., die Hundspeitſche, le fouet pour les chiens.

Hondsglöck (en hoit en), in der gemeinen Sprechart: er hat ein unverdientes äußeres Glück, il a un bonheur particulier, il est heureux comme un bâtard.

Hondsdäg, pl., die Hundstage, die heißen Tage vom 25. Juli bis 25. Auguſt, die Zeit der tollen Hunde, la canicule.

Hondspott (een aus der) zéhen, niedrig, einem aus der Klemme helfen, tirer quelqu'un d'un grand embarras.

Hondsschópert, Hondsgalopp, m. (*maré.*), der Halbgalopp, l'aubin, cheval galoppant avec les pieds de devant et battant avec ceux de derrière.

Hong, pl. *Hönger*, n., das Huhn, la poule. — *Nds.* Hoon; *holl.* hoen. — E' fent kèng Hönger méh op der Mescht, er wird nicht bei guter Zeit (ſpät in der Nacht) zu Haus ankommen; *span.* No le comerán el pan las galinas (die Hühner werden ihm das Brod nicht freſſen). Mat den Hönger schlofe' goën, ſehr frühzeitig ſchlafen gehen, se coucher avec le soleil; *holl.* met den hoeneren naar bed gaan.

Hóng (ech, en), ich, er hing, je pendais, il pendait. Imparf. von hèncken. — *Holl.* hong.

Honger (o) loss mer Róh! mit dieſer gemeinen Redensart bezeichnet man den armſeligen Staat gemeiner und bedürftiger Leute, alſo den Bettelſtaat, oder die Bettelhoffart.

Höngerbritt, f., Hühnerbrühe, f., bouillon de poule.

Höngerdéw, pl. *id.*, m., der Hühnerdieb, Hühnergeier, l'écoufle, m.

Höngerhaut, f., die Gänſehaut, die Haut am menſchlichen Körper, wenn ſie in der Kälte rauh wird, la peau de poule, la chair de poule.

Höngermelech, f., als Urſache des Beſſerſchmeckens fremden Brodes pflegt man den Kindern zu ſagen: Et as Höngermelech dran. — Vergl. *ital.* latte di gallina, eine niedliche, koſtbare Speiſe.

Höngkel, pl. -*en*, n., dim. Höngkelchen, pl. *Höngkelcher*, das Hühnchen, le poussin. — *Hunsr. Mdt.* Hinkel, Huhn, Hünchen. — In dem 1523 zu Baſel nachgedruckten Teſtamente Lutheri, wird Hüchin als ein unverſtändliches Wort durch Hünklen, junge Hünlin erklärt. (Adelung.)

— *Prov.* Dronke' wé en Hönkel, blindvoll, soûl comme une grive.

Honn, pl. von Hond, die Hunde, les chiens.—*Hunsr. Mdt.* Hunn' — *Prov.* Et get méh Kètte' wé rôsen Honn, contre la force il n'y a pas de résistance.

Honnert, hundert, cent.—Vir honnert Johr, vor hundert Jahren, il y a cent ans. An 't Honnert schwètzen, ins Gelag hineinreden, ohne Vernunft und Bedacht, parler à tort et à travers.

Honni soit, qui mal y pense, Hohn dem, der Arges dabei denkt! wéh deem, deen Iwels dobei dènkt! *engl.* evil to him that evil thinks! (Aufschrift des vom König Eduard III in England 1350 gestifteten Ordens vom blauen Hosenbande, ordre de la Jarretière. — L'origine de cet ordre est assez incertaine. Ceux qui l'attribuent à une galanterie d'Edouard pour la comtesse de Salisbury, n'ont, selon Hume, aucun témoignage contemporain en leur faveur. L'opinion la plus vraisemblable est que l'ordre de la Jarretière fut établi en mémoire de la bataille de Crécy (*), où l'on avait donné pour mot d'ordre Garter, mot anglais qui signifie Jarretière.

Honoraires, pl. D'honneur on a fait honoraire. Pour honorer une profession au-dessus des arts mécaniques, on donne à un homme de cette profession un honoraire au lieu de salaire et de gages, qui offenseraient son amour-propre, die Gebühr, Ehrengebühr, der Ehrensold, das Honorar.—*Lat.* honorarium; *ital.* onorario.

Il me vola, pour prix de mon labeur,
Mon honoraire en me parlant d'honneur.
(*Pauvre Diable.*)

Hopp! hopp! auf! wohlan! frisch! munter! sus! debout! courage! *Engl.* up! *holl.* op!

Hoquet für haquet, m., der Bierwagen, Blockkarren.

Hór, pl. *-en*, f., die Hure, la putain, fille publique.—*Angels.* hor; *ahd.* huor; *celt.* hora, maîtresse, concubine. — Vergl. *altfr.* ord, sale; de là ordure en langue franç., hore en Normandie, fille ou femme prostituée, hur en allemand, hor en ancien saxon, hoeren flamand, whore (hohr) en anglais; *nds.* heuern; *holl.* huren, miethen, dingen.

Hor, pl. *id.*, n., das Haar, le cheveu, poil. — *Hunsr. Mdt.* Hoor; *gaunersp.* Struppert.—'t Hor geschwollen hoin, Kopfweh haben (die Schwere des Kopfes, wenn man Tags vorher zuviel getrunken hat,) avoir mal à la tête. — Hor op der Zong hoin, Haare auf den Zähnen haben, sich nicht meistern lassen, avoir du sang aux ongles. E' gleicht em op en Hor, er sieht ihm ähnlich wie ein Ei dem andern, il lui ressemble comme deux gouttes d'eau; *holl.* hij geliikt hem op en haar. E' geet mech vun Haut an Hor neischt oin, il m'est tout-à-fait étranger, il ne m'est rien; *engl.* he is neither kit nor kin to me.

Hor, n. (*écon.*), premier brin de ce qui reste dans les mains du séranceur, après avoir passé sa poignée sur le séran.

Horbeidel, pl. *-en*, m., der Haarbeutel, ein leichter Rausch, une

(*) 26 août 1346. Jean-l'Aveugle, Roi de Bohême, y termina sa glorieuse et aventureuse carrière.

inte de vin. — Das Sprüchwort ſoll von einem Major des ver-indeten Heeres im ſiebenjährigen Kriege herkommen, welcher, wenn r ſtark getrunken hatte, zuweilen einen Haarbeutel einband.

Hóre'kenndchen, ein Knabenſpiel mit dem Ball, wobei dem Ver-irrenden damit auf den Rücken geworfen wird.

Horen, part. *gehort* (*tann.*), abnarben (die Felle), die Haare von der äußern Seite abſtoßen.

Hors-d'oeuvre, m., ein Beigericht, Beieſſen; auch etwas Entbehr-liches, Ueberflüſſige.

Horsprengel, pl. *-en*, f., die Haarnadel, l'épingle à cheveux.

Hóscht, m., der Huſten, la toux. — *Nds.* Hooſt; *engl.* (landſch.) haust, hoast; *holl.* hoest; *schott.* host. — Vergl. *nord.* hoest, die Bruſt.

Hóschten, part. *gehóscht*, huſten, tousser. — *Nds.* hoſten; *holl.* hoesten.

Hósiger, m., ſ. *Kibo*.

Hospes, m. (lat. Wort), der Wirth, Gaſthalter, l'hôte. — *Span.* huesped; *ital.* ospite.

Hóschtzoker, m,, der Candiszucker, braune Zucker, le sucre candi.

Housse, f., der Ueberzug. — *Mittellat.* housia; *obd.* die Huſſe, das Huſſet.—Les Languedociens et les Gascons disent horse, ce qui pourrait donner sujet de croire que le mot de housse auroit été fait d'ursa. Les anciens se servoient de peau d'ours pour se couvrir. (Ménage.)

Hublang, pl. *-en*, f., der Wintermantel, la houppelande. — *Celt.* hopelanda; *mittelalt.* houbelachen, von houben, bedecken, und lach, lacken, Tuch; *mittellat.* hoppelanda, houppelanda. Item legat . . . . . unam suam hoppelandam rubeam martris foderatam (charta ann. 1406). — M. Huet croit que cette sorte de casaque vient d'*Uplande*, province de Suède.

Un jeune hermite était tenu pour saint,
Mais sous sa houppelande,
Logeait le cœur d'un dangereux paillard. (La Font.)

Hudel a' Fatzen, der Fetzen, le lambeau. — *Mittelalt.* hudel.

Huffâs, m. (*maré.*), der Beſchlagkaſten, la ferrière, coffret où l'on met tout ce qui est nécessaire pour ferrer un cheval.

Huilier, m., espèce de vase destiné à contenir les burettes où l'on met l'huile et le vinaigre qu'on sert sur la table, das Oel- und Eſſig-gefäß.

Huis (à) clos, à portes fermées et sans que le public soit admis, bei verſchloſſenen Thüren. — *Lat.* clausis foribus.

Huit de chiffre, m. (*horl.*), der Achter, Achterzirkel.

Hulètt, pl. *-en*, f., ein altes baufälliges Haus, une masure, une maisonnette qui menace ruine,

Humeur, f., 1° die (gewöhnlich verdorbene) Feuchtigkeit; 2° die Gemüthsfaſſung, Laune, Stimmung. — *Engl.* humour; *ital.* umore. — En as de mauvaise humeur. — Il y a cela de particulier dans la mau-

vaise humeur des femmes, qu'il faut nécessairement qu'elle ait son cours; les meilleurs arguments, les raisons les plus évidentes, les preuves les plus convaincantes ne font à ce cours que ce que les cailloux font au cours d'un ruisseau: le ruisseau murmure plus fort et continue son chemin. (*Les Guêpes.*)

Huneg, m., der Honig, le miel. — *Angels.* hunig; *ndd.* Hung.

Hunegbir, pl. *-en*, f. (*jard.*), die Honigbirne, eine Art sehr süßer Birnen, le sucre-vert.

Hunegdâ, m., der Honigthau, süßer klebriger Saft, ein schädlicher Schweiß auf Pflanzenblättern, den man sonst für einen Thau aus den Wolken hielt, le miélat, la miellure.

Hunegfrâchen, pl. *-früchercher*, f., die Ahnfrau, Urgroßmutter, la bisaïeule.

Hunegheerchen, pl. *-heercher*, m., der Ahnherr, Urgroßvater, le bisaïeul.

Hunn, m. (*écon.*), das Schnittermahl, der Schmaus, der den Schnittern nach der Ernte gegeben wird, le repas des moissonneurs.

Hunegplôschter, f. (*maréch.*), das Honigpflaster (Honigumschlag um ein Geschwulst), l'emmiellure, f. Cataplasme pour les enflures, les foulures des chevaux.

Hunegschmiér, pl. *-en*, f., die Honigschnitte, das mit Honig bestrichene Brod, la tartine de miel.

Hupp, pl. *-en*, f., der Haarbüschel, die Straube, das über der Stirn geflissentlich aufgesträubte Haar, le toupet.

Huppen, part. *gehuppt*, niederhocken, niederkauern, eine gebuckte Stellung nehmen, s'accroupir. — *Holl.* hurken. — Op den Huppe' setzen, mit dem Hintern auf den Ferſen sitzen, être assis sur les talons, à croupetons; *holl.* op de hurken zitten.

Hurléburlé, m., der Wildfang, der unbedachtsame Mensch, l'étourdi, le hurluberlu. — Vergl. *engl.* hurly-burly, Wirrwar, Tumult.

Hutt, pl. *Hitt*, m. (*arch.*), die Kappe, obere Bedeckung des Pfeilers, le bonnet.

Huttkopp, pl. *-en*, f., der Kopf (am Hute), das Hohle am Hute wo der Kopf hineingeht, le cul ou la forme du chapeau.

Hutzel (èng âl), pl. *-en*, f., ein altes, zusammengeschrumpftes Frauenzimmer von niedrigem Stande, une vieille ridée. — Vergl. hutzeln, zusammenschrumpfen.

Huwel, pl. *Hiwel*, m., der Hobel, le rabot. — *Nds.* Hovel.

Huwelen, part. *gehuwelt*, hobeln, raboter. — *Nds.* hövelen. — Iwer Hiren huwelen, über Hirn hobeln.

Huvellach, pl. *-lächer*, n., das Maul, die Oeffnung in einem Hobel, durch welche das Hobeleisen gesteckt wird, la lumière.

Huwelspón, pl. *Huwelspén*, m., der Hobelspan, le copeau, la plânure. — *Nds.* Hevelspön.

Huwelspén, pl., zusammengerolltes dünnes Backwerk, sorte de pâtisserie.

Hypocrisie, f., affectation d'une piété et d'une vertu qui ne sont que feintes, die Heuchelei, Scheinfrömmigkeit, Gleißnerei. — Hommage que le vice rend à la vertu.

La tendre hypocrisie aux yeux pleins de douceur,
Le ciel est dans ses yeux, l'enfer est dans son cœur.

Hypocrite, m., der Heuchler, Scheinheilige. — *Gr.* ὑποκριτὴς, Komödiant.

I

Idderzen, part. *geïdderzt*, wiederkauen, ruminer. — 't Ké an 't Schof idderzen, les vaches et les brebis ruminent.

Idé, in der Bedeutung von Einſicht, Geſchmack, iſt männlich. — Eső as meng Manéer, mâch du deng'm Idé noh, telle est ma façon d'agir: toi, fais comme tu voudras.

Lat. Mihi sic usus est: ut opus est facto, face. (Terence.)

Idé, f., ein Bischen. — Et muss een èng Idé Èsseg drân dun, il faut y mettre un soupçon de vinaigre.

Identitét, f., die Einerleiheit, Nämlichkeit, l'identité, f. — *Engl.* identity. — 't Identitét vun deem Prisonnier mat deem Individu, signaléert bei der Police, as nach net gud constatéert gièn, l'identité de ce prisonnier avec l'homme signalé à la police, n'a pas encore été bien constatée.

Iélen, pl. *id.*, f., die Elle, l'aune, f. — Èng halew Iélen, une demi-aune. — *Prov.* E' mièsst Jidereen op sèng Iélen, il mesure tout le monde à son aune.

Iélebón, pl. *Iélebén*, m., der Elbogen, le coude. — *Engl.* elbow (Elbo). — Wann Een 't Aë' wéh hoit, da muss Ee' nömme' mam Iélebón doi' réhren, quand on a mal aux yeux, il n'y faut toucher que du coude (il n'y faut pas toucher du tout).

Iérbess, pl. *-en*, f., die Erbſe, le pois. — *Mittelalt.* erbeis; *obd.* erbes, Arbeſſen, Erbeiß. — *Prov.* En as wé èng Iérbess an der Wâl, er iſt in beſtändiger Unruhe, il va et vient comme pois en pot. Ech se' genger mid wé der kaler Iérbessen, ich bin ſeiner überſatt, je suis soûl de lui.

Iérbessenziæhler, *fig.*, der Erbſenzähler, le tâtillon, jocrisse.

Iérd, f., die Erde, la terre. — Vergl. *sanse.* ir, erzeugen, hervorbringen. — 't Iérd as ee' vun den Tèmplen vun der Godheet, la terre est un des temples de la Divinité.

Iérdbiweng, f., das Erdbeben, die Bewegung einzelner Theile der feſten Erdoberfläche, welche durch zur Zeit noch keineswegs vollkommen erkannte Urſachen bewirkt wird, le tremblement de terre. — *gels.* eördbëofung; *holl.* aardbewing.

Iéren, part. *geoir*, ären, pflügen, ackern, labourer. — *Celt.* ara, ar, Land, Feld; *mittelalt.* eren; *engl.* ear (ihr); *lat.* arare.

Ièrger, pl. *id.* (*charp.*), der Bankbohrer, la tarière. — *Engl.* auger (ahger), ein Bohrer.

Ièrscht, m., der Ernſt, le sérieux. — Aus Spâs get Ièrscht, aus dem Scherze wird Ernſt; *ital.* dallo scherzo si viene al serio. Et as mein deken Ièrscht, es iſt mein wahrer Ernſt, je vous parle sérieusement.

Ièrter, pl. von *Oirt*, die Oerter, Dörfer, les lieux, endroits, places, villages.

Ièrterkèffer, ſ. *Oirtkèffer.*

Ièrwbâl, m., der Erbpacht, l'emphytéose, le bail d'héritage (bail à rente perpétuelle ou à très longs termes).

Ièrwen, part. *geièrwt*, erben, hériter. — *Holl.* erven.

Ièrwen, pl. *Ièrwen*, m., der Erbe, der, welcher ein Erbe bekommt, l'héritier. — *Dän.* arving. — Se hun e' jongen Ièrwe' krît, il leur est né un enfant.

Ièrwen, m. (*tann.*), die Narbenſeite, la fleur.

Ièselsfóss, m. (*bot.*), der gemeine Huflattich, der Bruſtlattich, le tussilage, pas d'âne.

Ièssen, part. *gièsst*, eſſen, manger. Prés. Ech ièssen, du ess, er esst, mir ièssen, etc. — Geireg ièssen, manger avec avidité, manger en harpie. — Dât esst kee' Bród, cela ne mange pas, se dit de choses inutiles qu'on aime à garder.

Ièwel, dennoch, eben wohl, pourtant, cependant.

Ièwescht, n., der Obertheil, der obere Theil, das Obere, le dessus. — *Pfälz. Mdt.* Ewwerſcht. — *Prov.* E' geet um ièweschte' Speicher, er trabt hoch einher, il est monté sur des échasses, il affecte de grands airs.

Ièwescht Clausen (*géo.*), Eberhard Clauſen, Evrard Clausen. — Clausen (à 6 lieues de Trèves) est un monastère de chanoines réguliers de S. Augustin, célèbre par une image de Notre-Dame des Douleurs, placée en cet endroit par un pieux pâtre, devenu hermite. C'est de son nom qu'on nomme encore cette abbaye *Everhardus Clauss*, ou hermitage d'Everhardus. — La situation de cette maison est charmante sur une hauteur d'où l'on découvre un pays immense.

(*Voyages de M. l'abbé* de Feller.)

Ièweschte' Steen (*meun.*), der obere Mühlſtein, der Läufer, la meule de dessus, la meule courante.

Ignorantin, m., der Finſterling, der Feind der Aufklärung.

Illusión, illusion, f. (illudere), die Täuſchung, Verblendung, der Wahn, die eitle Einbildung. — *Engl.* illusion; *ital.* illusione. — Bonheur de la vie. — Tant que le cœur conserve des désirs, le cœur garde des illusions. (Chateaubriand.)

Illustration, f. Il se dit des figures gravées sur bois et intercalées dans le texte d'un livre, ou même d'un grand nombre de gravures dans une édition de luxe, Ausſchmückungen durch Kupfer- oder Holzſchnitte.

ATIÓN, imitation, f., die Nachahmung, Nachahmerei, Nachäf- – Action qui, lorsqu'elle est irréfléchie, rapproche l'homme du

ASSIBLE, leidenfrei, unempfindlich. — *Engl.* impàssible.

ERMÉABLE, undurchdringlich, waſſerdicht. — *Engl.* impermeable.

ERTINÈNT, unverſchämt, ungezogen, grob, impertinent. — *Engl.* inent; *span.* impertinente.

ERTINÈNZ, pl. *-en*, f., die Ungebührlichkeit, Grobheit, Unver- heit, Unbeſcheidenheit, l'impertinence, f. — *Engl.* impertinency; impertinencia.

ORTÈNZ, f., die Wichtigkeit, l'importance, f. — Grandeur des -D'as èng Affaire vun der grésster Importènz, es iſt eine Sache er größten Wichtigkeit. — *Engl.* It is an affair of the highest im- ce.

ORTUN, m., der beſchwerliche, überläſtige, zudringliche Menſch. nme pour qui l'ennui qu'il cause est un moyen de succès.

ORTUNÉREN, part. *importunéert*, importuner, einen beläſtigen, ɔeren. — *Engl.* importune; *ital.*, *span.* importunare.

OSÉREN, part. *imposéert*, imposer (du respect, en inspirer), Ehr- , Furcht einflößen, gebieten.

OSÉREN, imposer (des contributions), beſteuern, mit Schatzung ɔn. — *Lat.* imponere (tributa).

OSTE, f. (*men.*), traverse qui sépare les châssis du bas d'avec ceux ut, das Losholz.

RÈSSIÓN, f., der Eindruck, l'impression, f. — Dé écht Imprès- dauere' gewièhnlech am længsten, les premières impressions sont ıirement les plus durables.

RIMÉ, m., etwas Gedrucktes, ein gedrucktes Blatt, u. ſ. w.

ROMPTU, m., das Schnellgedicht, Stegreifsgedicht, der Gele- itseinfall; das Gelegenheits-Mahl. Etwas was in der Ge- ıdigkeit veranſtaltet worden iſt. — Il y avait à Rome une loi qui ıit contre ceux qui blesseraient la réputation de quelqu'un par sortes de vers dits impromptu.

ROVISÉREN, improviser, aus dem Stegreife dichten, eine Rede ı, ɔc. — 't Italiéner improviséren mat ènger etonnanter Facilitét.

LINATIÓN, f., die Zuneigung, Luſt, Anlage, l'inclination, f. — inclination.

OGNITO, *ital.*, unter fremdem Namen.

OMPATIBLE, unverträglich, unvereinbar. — *Engl.* incompatible. zwee' Emploï'en sen incompatible(s), ces deux emplois sont in- ıtibles.

ONVÉNIENT, m., die Unannehmlichkeit, Schwierigkeit, das Hin- ɔ. — *Engl.* inconvenience. — D'as e' grössen Inconvénient, c'est ɔonvénient grave.

Incroyable, m. Il s'est dit, du temps du Directoire en France, d'une certaine classe d'élégants, qui affectaient dans leur mise une recherche extraordinaire et ridicule, der Modenarr, Erzſtutzer, Zierbengel, bei deſſen Anblick man kaum ſeinen Augen traut.

Indécence, f., die Unanſtändigkeit, Ungebührlichkeit, Unehrbarkeit. — Révolte contre les mœurs. — *Lat.* indecorum; *engl.* indecency; *ital.* indecenza.

Indécent, unanſtändig, unehrbar, wohlſtandswidrig. — *Lat.* indecens; *engl.* indécent.

Indigeste, unverdaulich, ſchwer verdaulich. — *Engl.* indigèstible.

Indigestión, f., indigestion, f. Mauvaise coction des aliments dans l'estomac. Trouble passager et subit de la digestion souvent suivi de vomissement ou de diarrhée. La mauvaise qualité ou la trop grande quantité des aliments, leur ingestion immédiatement après un exercice violent ou une vive émotion de l'âme, les travaux de l'esprit ou du corps aussitôt après un repas, l'impression de l'air froid ou de l'eau froide, lorsque la digestion a commencé à s'opérer, sont les causes ordinaires de ce trouble, die Unverdaulichkeit. — *Ital.* indigestione; *span., engl.* indigestion; *holl.* indigestie.

Tout indigestion est un empoisonnement. (V.)

Indiscret, m., der unbedachtſame, unbeſonnene, unvorſichtige, unbeſcheidene Menſch, der Plauderer, Schwätzer. — *Engl.* indiscret. — Lettre décachetée que tout le monde peut lire.

Indispensable, unumgänglich nöthig. — *Engl.* indispensable.

Indisposéert, indisposé, unpäßlich, unwohl. — *Engl.* indispósed.

Infirmerie, f., 1° lieu où l'on met les malades, das Krankenzimmer, Krankenhaus. — *Engl.* infirmary; *ital.* infermeria; *span.* enfermería; 2° (*horticult.*) abri où l'on met les caisses renfermant des plantes ou des arbustes faibles ou nouvellement transplantés, der Krankenplatz für Bäumchen, ꝛc.

Influenza, ital. (*méd*). Espèce d'indisposition causée par l'état de l'atmosphère, et qui attaque à la fois un grand nombre de personnes, die Einflußkrankheit.

Initiéren, initier, einweihen, in einen Orden aufnehmen; einem die erſten Grundſätze weiſen. — *Engl.* initiate.

Insipide, abeſchmackt, läſtig, albern, unverſtändig. — *Engl.* insipid. — Le premier des plaisirs insipides est celui que l'on vient, par ton, goûter à la campagne. (V.)

Insistéren, insister, auf etwas beſtehen, beharren, dringen.

Insouciance, f., die Unbekümmertheit, Sorgloſigkeit.

Insouciant, unbekümmert, ſorglos.

Interdicéren, interdire (*pal.*). Priver quelqu'un de l'administration de ses biens et de la libre disposition de sa personne, einen für mundtodt erklären, verfeimen.

ÉRÊT, m., der Vortheil, Nutzen, das Intereſſe. — Père de tous mes. — Il n'y a qu'un vice au monde, l'intérêt; la vanité, l'or-, l'ambition, la fourberie, l'hypocrisie, le vol, l'inhumanité se ré-ıt à ce pernicieux élément, *le désir d'avoir.* (HUME.)

IME, innig, vertraut. — *Engl.* intimate. — Se se' ganz intime(s), ıd Buſenfreunde.

RIGANT, m., der Ränkenmacher, Ränkenſchmied, Verwirrer, gant. — Homme qui est obligé de parler beaucoup, de mentir sou-de prévoir toujours, d'entretenir l'illusion, et de s'avilir vingt fois ur avec une connaissance profonde de son iniquité.

C'est un vilain emploi que celui d'intrigant. (REGNARD.)

ıgl. intriguer; *ital.* intrigatòre.

RIGUE, f., der heimliche Liebeshandel, Ränke, Kniffe, Um-. — *Celt.* trica, retardement, embarras; *engl.* intrigue.

Ne descendons jamais dans de lâches intrigues. (BOILEAU.)

RIGUÉREN, intriguer, die Neugierde reizen, in Verlegenheit , Händel machen. — *Engl.* intrigue.

RINSÈQUE (valeur), f. La valeur qu'ont les objets indépendamment ıte convention, der innere Werth. — *Engl.* intrinsic.

/ENTAIRE, m., das Fundverzeichniß der Verlaſſenſchaft, das ıthsverzeichniß. — *Engl.* inventory.

:N AS MENSCHLECH, tout homme est sujet à errer, à se tromper; : humanum est. — Il est d'un homme de se tromper, et d'un fou rsévérer dans son erreur.

VÉNITÉ (*jeu*), Hin und her, wenn der Gewinn und Verluſt jeder einzelnen Partie beſtimmt wird. — *Span.* Ida y venida.

NÉRAIRE, m. Note des lieux où l'on passe, der Wegweiſer, die chlinie, das Reiſehandbuch. — *Lat.* itinerarium; *engl.* itinerary; ntinerario.

EL, pl. *-en*, m., das Uebel, le mal. — *Angels.* yfel; *pfälz. Mdt.* el; *nds.* övel; *engl.* evil (ihw'l); *holl.* evel. — Töschent zwee ı muss een dât mannst wiæhlen, unter zwei Uebeln iſt das ge-e zu wählen, de deux maux il faut éviter le pire; *lat.* e duobus minimum eligendum est. Et get mer iwel, es wird mir übel, sens mal, j'ai mal au cœur. As 't Iwel a' gewirzelt, dann helft lettel méh, c'est en vain qu'on a recours aux remèdes, quand le st invétéré.

ELDROIN, m., die Noth, das Bedürfniß, le besoin, la détresse.

Si vous êtes dans la détresse,
O mes amis! cachez le bien;
Car l'homme est bon et s'intéresse
A ceux qui n'ont besoin de rien. (HOFFMAN.)

ov. Den Iweldroin as e' Streitmècher am Stôt, Mangel bringt in die Ehe, quand il n'y a point de foin au râtelier, les ânes se ıt.

ER, über, sur, par-dessus. — *Holl., engl.* over; *nds.* över. —

— Bes iwer de' Kapp am Wasser stièchen, avoir de l'eau par-dessus la tête. — *Prov.* Wówoin 't Hièrz voll as, läft de' Mond iwer.

Aber weſſen das Gefäß iſt gefüllt,
Davon es ſprudelt und überquillt. (Schiller.)

De l'abondance du cœur la bouche parle; *lat.* ex abundantia cordis os loquitur. Iwer an 't driwer, über und über.

Iwer 't Hand arbechten (*maç.*), über Hand arbeiten, wenn der Maurer ſich nicht auf einem Gerüſt befindet, ſondern auf oder hinter der Mauer arbeiten muß, überhaupt keine bequeme Stellung hat.

Iwerauermoir, der dritte Tag, alſo der Tag nach übermorgen, le surlendemain. — Vergl. *obd.* affer, nach, hernach, darauf.

Iwerdubberen, part. *iwerdubert*, übertreffen, zuvorkommen, surpasser quelqu'un, l'emporter sur quelqu'un.—*Engl.* overtop; *gaunersp.* bedibbern, beſchwatzen, zureden.

Iwerdreiwen, part. *iwerdriwen*, übertreiben, outrer, exagérer.—*Holl.* overdrijven; *engl.* over-drive (-dreihw).

Iwerdroën, part. *iwerdroën*, übertragen, supporter.

Iwereent (dât kœmt), es kommt auf eines heraus, cela revient au même.

Iwerenän, übereinander, l'un sur l'autre.—'t Hänn iwerenän hoin, demeurer les bras croisés.

Iwerenä'kommen, übereinkommen, übereinſtimmen, s'accorder.

Iwerènzeg, übrig, de reste. — *Mittelalt.* uberenzig; *obd.* enzig.

Iwergang, pl. *Iwergœng*, m., die Verſteigerung, Auction, l'encan, m., la vente publique, ↑. *Stee.*

Iwergewîcht, n. (*arch.*), die Ueberwucht, le surpoids.

Iwergoën, part. *iwergângen*, öffentlich verkauft werden.—E' lésst seng Mivelen iwergoën, il fait vendre ses meubles à l'enchère. D'as fir neischt iwergângen, cela s'est vendu, a été adjugé pour rien.

Iwergoën, übergehen (über einen Raum gehen), passer. — So gudes voin der Bröck wó's d' iwer gees. Speak well of the bridge you pass over (*prov. angl.*). Dites du bien du pont sur lequel vous passez.

Iwerhæd, in Bauſch und Bogen, im Ganzen, überhaupt, ungezählt, ungewogen, à forfait, en bloc. — Vergl. *engl.* head (hedd), Haupt, Kopf.

Iwerhois, pl. *-en*, f., der Ueberſtrumpf, die Kamaſche, la guêtre.

Iwerhôlt (mat Arbecht), überladen mit Arbeit, surchargé de travail.

Iwerlafen, part. *iwergelaft*, überlaufen, déborder, regorger.—'t Buttel læft iwer, la bouteille se déborde; *engl.* the bottle runs over.

Iwerlâscht, pl. *-en*, m., der Kellerboden, Emporkeller, le dessus, le haut de la cave, partie de la cave entre le sol et la voûte, espèce d'entresol de cave.

Iwerleeen, part. *iwerloicht*, überlegen, considérer, réfléchir.

Iwerleesârm, pl. *-en*, m. (*serr.*), der Anwurf, eiſernes Band oder Kette ein Vorhängſchloß daran zu hangen, l'auberonnière, f.

Iwerlicht, pl. *-en*, f. (*arch.*), das Oberlichtfenſter, wird zur Erleuchtung von ſonſt dunkeln Räumen über Thüren angebracht, le urjour.

Iwerlièder, n., das Oberleder, l'empeigne, f.

Iwerlièwen, part. *iwerlièwt*, überleben, survivre. — En hoit seng Kanner iwerlièwt, il survécut à ses enfants.

Iwermoir, übermorgen, après-demain.

Iwerschanck, f. (*maré.*), das Beingewächs an der Köthe eines Pferdes, l'osselet (tumeur osseuse près du boulet).

Iwerschidden (sech), part. *iwerschutt*, ſich erbrechen, vomir.

Iwerschlîchteg (*hyd.*), oberſchlächtig, à auges.

Iwerschong, pl. *id.*, m., der Ueberſchuh, la galoche. — *Holl.* overschoen.

Iwerwannen, part. *iwerwonn*, überwinden, vaincre.

Iwerweien, part. *iwerwïen*, überwiegen, emporter. — De' Kapp hoit den Aasch iwerwïen, la tête a emporté le cul.

Iwelzegkeet, f., die Uebelkeit, die unangenehme Empfindung, da einem übel iſt, le soulèvement de cœur, affadissement de cœur.

Iwescht, pl. *-er*, n., ſ. *Iwerlièder*.

J

Jabbelen, part. *gejabbelt*, einen ganz kurzen Trab gehen, trotter menu.

Jabot, m., der Buſenſtreif, die Hemdkrauſe. — De' Jabot zéhen, ich brüſten, ſtolziren, se rengorger, se donner des airs avantageux.

Jachtel, f. (gemein), 1° der Jubel, die lärmende Freude, la joie bruyante; 2° das Menſch, la femme de mauvaise vie, la toupie.

Jacot, m., der aſchfarbige Papagei. Man pflegt auch durch Schallnachahmung jeden andern Papagei, den Raben und die Ramme im Käfig Jacot zu nennen; Jaco, m., nom vulgaire des perroquets domestiques et surtout de l'espèce grise. — *Engl.* jackdaw, Dohle.

Jæen, part. *gejæt*, jagen, fortjagen, chasser.

Jaklé, m. Abkürz. von Jakob, Jakôbchen, Jacques.

Jalon, m., bâton droit et pointu qu'on fiche verticalement en terre, des lieux déterminés, pour fixer un alignement, der Abſteckpfahl, das Maalzeichen.

Jalonnéren, jalonner, abſtecken, abpfählen, mit Meßſtöcken bezeichnen.

Jalousie, f., die Eiferſucht, Scheelſucht. — *Celt.* jalousi; *engl.* jeausy; *ital.* gelosìa. — La jalousie dure plus longtemps que l'amour. On t déjà bien détaché l'un de l'autre, on est déjà attaché ailleurs; on s'imagine avoir encore des droits. C'est que l'amour-propre est le dernier i s'en va. (*Le prince* de Ligne.)

JALOUX, eiferſüchtig. — *Celt.* jalous; *holl.* jaloersch; *engl.* jealous. — Homme qui cherche la lumière et qui gémit lorsqu'il l'a trouvée.

L'homme est jaloux dès qu'il peut s'enflammer.
La femme l'est même avant que d'aimer. (VOLT.)

C'est aimer bien froidement que n'être pas jaloux. (Mme DE STAËL.)

JARDINIÈRE, f. Meuble de salon destiné à recevoir et conserver des plantes pendant la durée de leur floraison pour orner l'appartement, der Blumenkaſten, Blumentiſch, Blumenkorb.

JARGON, m., se dit 1° d'un langage corrompu tel qu'il se parle dans nos provinces; 2° d'une langue factice, dont quelques personnes conviennent pour se parler en compagnie et n'être pas entendues des autres, das Kauderwälſch, Rothwälſch. — *Ital.* gergo, gergòne; *engl.* jargon; *span.* jerga, gerigonça. S. *Jenisch.*

JARNÉCOTONG! Potz tauſend! Jarnicoton! Espèce de jurement burlesque. — Henri IV avait l'habitude de dire fréquemment : *je renie Dieu.* Son confesseur, le père Coton, lui fit sentir l'inconvenance de cette locution. Le roi répondit qu'il n'y avait pas de nom qui lui fût plus familier que celui de Dieu, excepté peut-être celui du père Coton. Eh bien, Sire, reprit le père, dites donc : *je renie Coton;* ce que le roi fit en effet. Ainsi se forma et se maintint l'expression burlesque de *jarnicoton.*

JARRET, m. Partie postérieure du genou, der Kniebug, die Kniekehle. — *Celt.* jarro, jambage; *span.* jarrete; *mittellat.* garretum.

JARRETIÈRE, f., das Strumpfband, Hoſenband, Kniebaud. — *Engl.* garter; *ital.* giarrettiera; *span.* jarretera.

JATTE, f., die Mulde, der Napf, Kumpf. — *Celt.* jadellus, von jad, Waſſer.

JEAN FAIT TOUT (Jean qui fait tout), der Scherwenzel, Machalles, das Factotum. — *Holl.* albedrijf; *engl.* do-all (duh).

JEANNETTE (croix à la), f., croix (surmontée d'un cœur) suspendue au cou avec un étroit ruban de velours, que les dames ont portée à l'imitation des paysannes.

JEANGELÉ, m., Abkürzung von Jean, Johannchen, Jeannot.

JEANGELS, pl. *id.*, m., Ausdruck mit welchem preußiſche Soldaten zuweilen eine Civil-Perſon bezeichnen (bezieht ſich auf Jean, Jeangelé).

JÉDÄFEN, part. *gejédäft*, die Nothtaufe geben, eine Taufe, die man einem Kinde im Falle der Noth, da man fürchtet, daß es bald ſterben werde, ertheilt, und die von der erſten beſten gegenwärtigen Perſon verrichtet wird, ondoyer. — *Obd.* Jähtaufe, Gachtaufe.

JEE! DA JEE! hurtig! munter! auf! fort! mache! wohlauf! laßt uns! ça! ça! allons! en avant! — Da' jee alt, es mag ſeyn, ich bin es zufrieden, soit. An domat jee, und damit iſt es gethan, abgemacht, et c'est fini par-là.

JEITZEN, part. *gejaut*, ſchreien, ausſchelten, crier, gronder. — *Mittelalt.* huitzen. — E' jeitzt wé e' Blannen, il crie comme un aveugle qui a perdu son bâton.

JEMENECHENNAUEN, JEMENECHENNAUENNETNACH! (ein Ausruf der Verwunderung) ach Herr Jemine! Herr Jesus! hé! mon Dieu!

JÉMEREN, part. *gejémert*, jammern, gémir.

An hei am Eck,
An do am Dreck,
Leit een ze wém'ren,
Leit een ze jém'ren. (DIEDENHOFEN.)

JÉNISCH, gaunerisch, den Gaunern und ihren Vertrauten eigen.

JÉPÉ, m., Abkürzung von Joseph, Joseph.

JES! Abkürzung von Jesus. — *Ndd.* Jes; *engl.* Gis.

JÉSUMÆNNCHEN, das Männlein, der Zärtling, hommelet, homme frêle, délicat.

JETON, m., der Rechenpfennig, die geprägte Spielmarke. — Es gibt deren in Gold, Silber, Bronce, Kupfer und Messing. — *Ital.* gettòne. — L'usage des jetons en France ne remonte pas au-delà du 14e siècle. On les appelait d'abord *gettoin*, *getteurs*, *giets* et *giettons*, d'où s'est formé *jeton*. Jeter, d'où ce mot vient, était alors synonime de compter. On disait encore sous Louis XII: qui bien jettera, son compte trouvera.

JI! (Wort der Fuhrleute) hüh! haie! Terme dont les charretiers se servent pour faire avancer leurs chevaux (qu'il aille, eat, incedat). — *Engl.* gee (ghi).

JI, pl. *-en*, m. In der Kindersprache: das Pferd, das Steckenpferd, le cheval, le dada (*celt.* dad).

JITATA, m., f. das Vorige.

JIDEREEN, Jeder, chacun. — *Prov.* Jideree' bleiw bei sengem Handwièrk, da' fällt kee' Schneider vum Dâch, quand chacun fait son métier, les vaches sont bien gardées; on ne doit se mêler que de sa profession; *lat.* quam quisque norit artem, in hac se exerceat. Jidereen as sech sèlver am næchsten; quisque sibi proximus; *ital.* è più vicino il dente, che lissun parente.

JOEN, part. *gejot*, jagen, chasser. Prés. Ech joen, du jæs, e' jæt, mir joen, etc.

JOFFER, pl. *-en*, f., die Jungfer (Mädchen aus den gebildeten Ständen), la demoiselle.

JÖFFERCHEN, pl. *Jöffercher*, das Jüngferchen, Mamsellchen, la jeune demoiselle. — *Holl.* juffertje.

JOFFERE'SPENGEL, pl. *-en*, f. (*éping.*), die Jungfernnadel, Haubennadel (kleinste Art Stecknadeln), le camion, la demoiselle.

JOHOND, pl. *Johonn*, m., der Jagdhund, le chien de chasse.

JOHR, pl. *Johr* und *Johren*, n., das Jahr, l'année, f., l'an, m. — Johr, das vorige, vergangene Jahr, l'année dernière, antan (ante num). En as dresseg Johr âl; 't Johre' gin eriwer.

JOHRGEZEIT, pl. *-er*, n., das Jahrbegräbniß, l'anniversaire, m. — *Ittelalt.* jorgezit.

JOHRMÂRT, pl. *-miärt*, m., 1° der Jahrmarkt, la foire; 2° der Volks-Ball wo die gemischte Menge, der große Haufen wogt, le bal public, où il y a affluence de gens comme à une foire.

Joie (faſt wie Joa oder Jue), ja, oui.

Joigt, pl. *-en*, 1° die Jagd, la chasse; 2° das Treiben u Drängen, le mouvement continuel.

Joigtsâk, pl. *-säk*, m., die Jagdtaſche, la gibecière, carnassière.

Jón, m. (beim Kornſchneiden), die Anzahl Schnitter, un certai nombre de moissonneurs.

Jonc, m. (*joa.*), der Kugelring. — Bague toute nue que le mari donne à son épouse en l'épousant. On l'a ainsi appelée a jungendo, ou parce qu'elle est une marque de la conjonction par mariage de l'épouse et de l'époux, ou parce que le prêtre, en la mettant au doigt de l'épouse, prononce ces mots: Ego conjungo vos. (Ménage.) — *Gaunersp.* jonc, or.

Joenck, pl. *-en*, f. (*bot.*), die Binſe, le jonc. — *Lat.* juncus; *span.* junco; *ital.* giunco.

Jöngelchen, pl. *Jöngelcher*, m., der kleine Junge, le petit garçon. — *Holl.* jongetje.

Jongk' Schlâg, m. (*ef.*), der Anhau, la première coupe.

Jong, jung, jeune.

Jong (das g wird faſt nicht gehört), pl. *-en*, m., der Junge, le garçon.

Jong, pl. (dieſelbe Bemerkung), ſ. *Jongt*, n.

Jongelzeg. — E' jongelzegt Mädchen, ein wildes Mädchen, der Wildfang. Garçonnière, se dit d'une petite fille qui aime à jouer avec les petits garçons, ou qui a les airs d'un garçon.

Jongleur, m., charlatan, bateleur, der Gaukler. — *Engl.* juggler; *mittellat.* juglator.

Jongt, pl. *Jong*, n., das Junge, le petit.

Jongtom, m., das jugendliche Alter, le jeune âge.

Jònzerhand, 1° mit geſammter Hand, conjointement; 2° durchgängig, généralement.

Joure' Strömp, pl. f., durchbrochene Strümpfe, bas à jour.

Juck, pl. *-en*, m., die Aufſitzſtange für die Hühner, u. ſ. w., le juchoir. — *Altfranz.* juc. — Vergl. *celt.* juc, juch, hoch, in der Luft; *goth.* iup, auf, hinauf; *engl.* to juke, aufſitzen, ſich ſetzen (wie Hühner auf eine Stange, die Vögel auf einen Aſt), jucher; *lat.* jugare.

Juck (an èngem Vulskoirw), das Käfigſtäbchen, le bâton de cage, petit morceau de bois en travers de la cage, sur lequel l'oiseau se perche. — *Engl.* juking-place.

Jud, m., in einigen Gegenden, ein Halsſtück von einem Schwein.

Jude'kischt, pl. *-en*, f. (*bot.*), das Tollkraut, die Wolfskirſche, la bella-dona, belle-dame, plante dont les fruits contiennent un poison.

Juge de paix, auch Jus de paix hört man häufig ſagen für justice de paix, das Friedensgericht. — An de' Juge de paix citéren, anſtatt an 't Justice de paix citéren, vor das Friedensgericht laden.

Jujube, f., fruit doux, agréable et mucilagineux du jujubier, die Bruſtbeere. — *Engl.* jujube.

Jumelles, f. (double lorgnette dont on se sert principalement au pectacle), das Doppel- oder Zwillingsaugenglas.

Jummen, part. *gejummt*, ſchleudern, werfen, jeter, lancer,

Juppelen, part. *gejuppelt*, hüpfen, ſpringen, sautiller. — *Holl.* uppelen.

Jura mâchen, unerlaubten Profit machen, ferrer la mule.

Jura stolæ, Stolgebühren, welche für Taufen, Trauungen, Begräbniſſe und ähnliche prieſterliche Handlungen von Denen, welche ie verlangen, an die Geiſtlichen zu entrichten ſind, droits d'étole.

Juri, Jury, m., das Geſchwornengericht. — *Engl.* jury.

Jus, m. (*franz.*), der Saft, die Brühe. — *Engl.* juica.

Juste et carré comme une Flûte, ſprüchwörtliche Redensart, heißt ſo viel als juste, richtig, wie es ſeyn ſoll, recht, das ſein gehöriges Maß oder Gewicht hat.

Justification, f. (*impr.*), longueur des lignes, das Ausſchließen, die Zeilenlänge.

Justifiéren, part. *justifiéert*, rechtfertigen. — *Engl.* justify; *ital.* giustificare.

La vertu s'avilit à se justifier. (Volt.)

K

Kabernéren, part. *kabernéert*, (gemein), köpfen, décapiter.

Kabes, m., das Capiskraut, der Kopfkohl, le chou. — *Engl.* cabage.

Kabeshäd, pl. *-er*, n., der Kohlkopf, la tête, la pomme de chou. — Engl. cabbage-head.

Kabessen, nach Kohl riechen oder ſchmecken, sentir le chou, avoir n goût de chou. — *Obd.* kabislen.

Kachen a' brachen, allerhand Eſſen bereiten, fricoter, accommoder des viandes.

Kichen, pl. *id.*, f., die Köchin, la cuisinière. — 't Paschtóesch Kächen, die Pfarrköchin, la cuisinière du curé.

Kichen, part. *gekächt*, in der gemeinen Sprechart, fortjagen, hasser. — *Altfranz.* quacher, quasser; *celt.* cachiare; *ital.* cacciare.

Kachecht, pl. *-en*, f., ein Topfvoll, die Kochportion, une potée a quantité de légumes que l'on fait cuire à la fois). — *Ndd.* Kochet.

Kicher, pl. *-en*, m. (*agr.*), der Köcher, étui ou coffin plein d'eau, spendu par un crochet à la ceinture du faucheur, et renfermant une erre à aiguiser.

Kachoiwen, pl. *id.*, m. (*écon.*), der Kochofen, la cuisine-poêle. tensile propre à la fois à chauffer les appartements et à cuire plurs mets.

Kælwen, pl. *id.*, f., die Kalbe, zweijährige Kuh, die noch nicht gekalbt hat, la génisse.

Kâf, pl. *Kæf*, m., der Kauf, l'achat, m., l'acquisition, f. — De' gude' Kâf as den deire' Kâf, das wohlfeil Eingekaufte kommt endlich doch theuer zu ſtehen (weil es gewöhnlich ſchlecht iſt). — *Span.* lo barato es caro; *ital.* chi si veste di mal panno, si veste due volte l'anno.

Kâfen, kaufen, acheter. Prés. Ech kâfen, du kæfs, e' kæft, mir kâfen, etc. Part. *kâft.* — 't Kâtz am Sâk kâfen, acheter chat en poche.

Kæfesch, pl. *-en*, f., die Käuferin, l'acheteuse, l'acheteresse, f.

Kaipen, part. *gekaipt*, betreten, cocher. — Den Hoin kaipt 't Hong, der Hahn betritt die Henne, le coq coche la poule.

Kaitchen, m., der Krätzer (ſchlechter, herber Wein), de la piquette, le chasse-cousin. - Vergl. *hunsr. Mdt.* Keitche, eine Kleinigkeit.

Kakkelé, pl. *-en*. m. (in der Kinderſprache) das Ei, l'œuf, m. Stamm: Kakeln, Gackern der Hennen, wenn ſie gelegt haben. — *Ital.* cocco; *engl.* cackle.

Kallek-Loid, pl. *-en*, f. (*couv.*), der Dachdeckertrog, l'auge des couvreurs.

Kallekmelech, f. (*maç.*), die Kalkbrühe, mit vielem Waſſer verdünnter Kalk, wie man ihn zum Kalkguß anwendet, le lait de chaux.

Kallen, part. *gekallt*, ſchwatzen, plaudern, jaser. — *Holl.* kallen. — Vergl. *sansk.* kalas, Ton, Stimme, von kal, ertönen; *engl.* call, rufen.

Kâlseech, f. (*méd.*), die Harnwinde, la strangurie (envie fréquente et difficulté d'uriner, accompagnée de douleur).

Kaltbeessel, pl. *-en*, m. (*serr.*), der Hartmeißel, Bankmeißel, ein breiter, eiſerner Meißel mit gut verſtählter Schneide, mit welchem kaltes Eiſen in Stücke zerſchlagen wird.

Kalw, pl. *Kalwer*, *Kälwer*, m., das Kalb, le veau. — *Prov.* Wann 't Kalw am Pötz leit, da' mecht een 't Dir zó; *clevisch.* as 't Kalw versopen is, meckt men de peutt tou, den Bauer zumachen, wenn der Vogel ausgeflogen iſt; *ital.* serrar la stalla, perduti i buoi.

Kalwerkés, m. (*écon.*), die Vieſtbutter, beurre fait avec le premier lait d'une vache qui a vêlé.

Kalwersâk, pl. *Kalwersäk*, m., die Bärmutter der Kuh, la matrice de la vache.

Kalwsaën, pl., Kalbsaugen, Ochſenaugen, weit hervorſtehende und plotzende Augen, des yeux de bœuf.

Kalwskapp, m., der Kalbskopf, la tête de veau.

Kam, pl. *-en*, f. (*meun.*), der Kamm, Zahn, la came, dent d'un arbre tournant.

Kamp, pl. *Kæmm*, m., 1° der Kamm, le peigne; 2° die Mähne, la crinière. — *Angels.* camp; *engl.* comb.

Kamp, pl. *Kæmm*, m. (*maç.*), die Mauerkappe, le chaperon d'un

ıur. — E' Kamp op èng Mauer sètzen, eine Mauer abdachen, chaeronner un mur.

Kampecht, pl. *-en*, f. (Kandbètt), die Woche, das Kindbett, Wochenbett, la couche, les couches. — *Nds.* Krambette; *gaunersp.* Gamesmett. — An der Kampecht sen, im Kindbette liegen. Vun der Kampecht opstoen, vom Kindbette aufstehen, relever de couche.

Kampech'sfra, pl. *-en*, f., die Wöchnerin, Kindbetterin, l'accouchée. — *Nds.* Kramfrau, von Kram, in den Kram kommen, u. dieß von karmen, kermen, welches winseln, kreisen heißt.

Kampkessen, pl. *id.*, n., das Tragriemenkissen eines Karrengaules, la sellette, le mantelet.

Kamprâdslach, pl. *Kamprâdslächer*, n. (*meun.*), die Kammgrube, Vertiefung in welcher sich bei unterschlächtigen Mühlen die Kammräder befinden.

Kanaré, Kanarésvull, pl. *-en*, m., der Kanarienvogel, Kanarienzeisig (hat seinen Namen von den Kanarischen Inseln), le canari, serin des îles Canaries. — *Engl.* canary. — Forme élégante, taille légère et souple, gentil plumage, chant mélodieux, cadences perlées, tout enchante dans ce joli petit musicien de nos appartements. (Buffon.)

Kand, pl. *Kanner*, n., das Kind, l'enfant. — *Gaunersp.* Gampes. — Vu' Kanddoën oin, von Kindesbeinen an, dès le maillot. Et muss een e' féhre' wé e' Kand, il faut le tenir par les lisières, le mener comme un enfant. Dât Kand bleiwt net ze lièwen, 't hoit ze vill Verstand, cet enfant ne vivra pas, il a trop d'esprit. E' steet do, wé 't Kand beim Drèck, er ist in Verlegenheit, er weiß sich nicht zu helfen, il est embarrassé, il ne sait quel parti prendre. Et as e' glöcklecht Onglöck kèng Kanner ze hoin, c'est une heureuse infortune que de n'avoir pas d'enfants.

Kanddâf, pl. *-en*, m., 1° die Kindtaufe, le baptême; 2° der Kindtaufsschmaus, le repas de baptême.

Kankel, f. (*méd.*), die Mundfäule, der Mundschwamm (weiße, schwammartige Blattern im Munde säugender Kinder), der Fasch, l'aphthe, les aphthes (*gr.* «φτω, je brûle); vulgairement muguet ou millet. — Vergl. *cancer*.

Kannermôd, pl. *-mäd*, f., das Kindermädchen, la servante d'enfants, la bonne.

Kannsdeel, pl. *-en*, f., das Kindliche Erbe, der Antheil eines Kindes aus einer Erbschaft, la part d'enfant.

Kannskanner erlièwen, Kindeskinder erleben, voir les enfants de ses enfants.

Kanóne'voll, sternvoll, ganz betrunken, bien imprimé, tout plein.

Kâp, pl. *-en*, f., die Kappe, Mütze, le bonnet. — *Celt.* cap, chaeau, bonnet, capuchon. — *Prov.* Kugel a' Kâp versprièchen (soll ıohl Kuh und Kalb heißen), goldene Berge versprechen, promettre ıonts et merveilles.

Kapisch, pl. -en, f., die Mantelkapuze (welche die Weiber über den Kopf ziehen), le capuchon. — *Celt.* cabuch; *ital.* capuccio; *engl.* capoch; *span.* capucho.

Kapp, pl. *Käpp*, m., der Kopf, la tête. — *Altfr.* cap; *pfälz. Mdt.* Kobb, pl. Kebb; *celt.* cap; (Dieſes Wort ſoll ſich von der Urſprache erhalten haben.) *nds., holl.* kop; *ital.* capo; *lat.* caput; *gaunersp.* Kabas. — *Prov.* Schwètzt mer kee' Lach an de' Kapp, machen Sie das einem Andern weis, à d'autres. Èngem 't Zopp vum Kapp ièssen, größer ſeyn als ein anderer (meiſtens nur im moraliſchen Sinne), être supérieur à quelqu'un; *ital.* mangiar la torta in capo ad uno. Wât Ee' net am Kapp hoit, muss Een an de' Féss hoin, was man nicht im Kopfe hat, müſſen die Füße leiſten (wenn man etwas mitzunehmen vergißt, muß man es nachholen, ſich alſo einen doppelten Gang machen), les jambes portent la faute de la tête. Èngem de' Kapp waschen, Jemanden einen derben Verweis geben; *ital.* dargli un lavacapo. — Benserade, parlant du déluge, dit que

Dieu lava bien la tête au genre humain,

expression indécente dans la bouche du poète chrétien, mais bien plus indécente dans celle d'un Père de l'Église. Aussi est-ce avec raison que l'on a généralement blâmé cette expression de Tertullien : « Le déluge fut la lessive du genre humain. » — E' Kapp Zèlleré, m., ein Stock Seleri, une tête de céleri.

Kapp, m. (*tonn.*), die Kimme, Zarge (hervorragender Rand eines Faſſes), le jable.

Kapp, m. (*ferbl.*), die Brauſe an einer Gießkanne, la pomme d'arrosoir.

Kappbischt, pl. -en, f., die Kopfbürſte, la brosse, brossette à nettoyer les cheveux.

Kappbrièches, n., das Kopfbrechen, große Anſtrengung des Kopfes oder der Geiſteskräfte.

Käppchen, ſ. *Haiwchen*.

Kappdoch, pl. *-dicher*, n., das Achſeltuch, l'amict, m., linge dont le prêtre se couvre la tête ou les épaules lorsqu'il s'habille pour dire la messe.

Kappen ('t Grompiren), part. *gekappt*, (die Erdäpfel) behacken, bereuben, houer.

Käppen, part. *gekäppt*, köpfen, décapiter, couper la tête.

Käppesch, köpfiſch, eigenſinnig, têtu, obstiné, entêté.

Kappholz, n. (*men.*), das Hirnholz, le bois debout.

Kappkessen, pl. *id.*, n., das Kopfkiſſen, l'oreiller, m. — E' gud Gewessen as dât bèscht Kappkessen, une bonne conscience est le meilleur des oreillers.

Kappstöck, pl. *-er*, n. (*bour.*), das Kopfgeſtell, la têtière, le dessus de tête.

Kapputze'männchen, pl. *-männercher*, m., ein kleiner Knirps, un petit bout d'homme. — Vergl. *holl.* kaboutermannetje, das Erdmännchen, le gnome, lutin.

Kappwâsser, n. (*meun.*), geſpanntes Waſſer durch ein Hinderniß, z. B. ein Schutzwerk, aufgehaltenes Waſſer.

Kar, pl. *-en*, f., der Karren, la charrette (eine Art vierräderiger Wagen, welche Cäſar in Gallien kennen lernte, dagegen der deutſche Karren nur zweiräderig iſt. — *Celt.* carr; *holl.* kar; *engl.* car. — *Prov.* D'as èng aner Kar Holz, das iſt eine ganz andere Sache, c'est une autre paire de manches; *holl.* dat is andere tabak; *span.* esto es otro cantar (ein anderes Lied). Krâche' Karen dauren am längsten, der Kränkliche wird oft alt, un pot fêlé dure longtemps.

Kirchen, f., ſ. *Gèck.*

Karcher, pl. *id.*, m., der Landfuhrmann, Frachtfuhrmann, le roulier. — *Mittellat.* carearius.

Kardel, pl. *-en*, f. (*bonn.*), die Kardendiſtel, Kratzdiſtel, le chardon à carder.

Karecht, pl. *-en*, f., ein Karrenvoll, une charretée. — *Ital.* carrettata.

Karlé, pl. *-en*, m., ein Viertel Schoppen, un quart de chopine. — En halwe' Karlé, ein Achtel Schoppen, un huitième de chopine.

Karnengchen, pl. *Karnengercher*, n., das Kaninchen, le lapin. — *Nds.* Kernienken.

Karnoffelsnois, pl. *-en*, f. (gemein) eine unten breite und aufgeworfene Naſe, un nez en pied de marmite.

Kârp, pl. *-en*, m., der Karpfen, la carpe. — *Angels.*, *engl.* carp; *ital.* carpa; *pol.* karp; *span.* carpa.

Kartchessem, pl. *-en*, m., 1° der Katechismus, le catéchisme, livre qui contient l'instruction sur les principes et les mystères de la foi; 2° die Kinderlehre, le catéchisme, instruction sur la religion. — Sei' Kartchessem opsoën, réciter son catéchisme.

Kartegang, pl. *-en*, m., der Haarknoten, le catogan.

Karteng, pl. *-en*, f., der Vorhang, Bettumhang, die Gardine, le rideau, la courtine. — *Celt.* cortina; *holl.* gordijn; *engl.* curtain; *ital.*, *lat.* cortina. — L'auteur du *Génie de l'homme* a employé *courtine* dans la haute poésie, en disant:

Les noirs soucis agitent quelquefois
Les courtines de pourpre où sommeillent les rois.

Karteng'priedegt, f., die Gardinenpredigt, Bettrede von Ehegatten, die Pantoffellection, censure ou mercuriale que la femme fait à son mari dans le lit. — *Engl.* curtain lecture; *holl.* gordijnles.

Karunjen, pl. *id.*, f., eine verächtliche Benennung eines Kindes, beſonders eines Mädchens, ein Teufelsmädchen, une méchante peste, une friponne. — *Holl.* karonje.

Kâscht, pl. *Käscht*, m. (*écom.*), der Heuſtock, Kornſtock auf Speichern, in Schoppen, die eingeſcheuerte Ernte, das Schichtenlager geordneter Garben, la récolte engrangée, la meule. — *Obd.* Käſtchen, ein Garbenhaufen; im Trierſchen heißt ein Haufen zum Trocknen aufgeſetzter Garben ein Kaſten.

Kascht, m. (kurz), die Koſt, la nourriture, la pension. — Am halwe' Kasoht sen, être en demi-pension. Du kömms bei em an de' Kascht, du wirſt ſchön bei ihm ankommen. En hoit sei' Kascht verdengt, il a bien gagné son avoine.

Käscht, pl. *-en*, f., die Kaſtanie, la châtaigne, le marron. — *Obd.* Käſte.

Käschten, pl., die Koſten, Gerichtskoſten, les frais, m.

Kaschten, part. *kascht*, koſten, coûter. — Dât kascht Méh, dât hoit Méh kascht, das koſtet Mühe, hat Mühe gekoſtet, cela coûte, cela a coûté beaucoup de peine. Ed wèrd de' Kapp net kaschten, es wird ja nicht den Kopf koſten, il n'en coûtera pas la tête. En hoit méh Géld kascht as e' schwér as, il a mangé plus d'argent qu'il n'est gros; il a fait une dépense excessive; il a coûté beaucoup à élever.

Kasère'stack, m. (Kaſernenſtock), wird im gemeinen Leben gebraucht um etwas ungewöhnlich dickes oder breites zu bezeichnen, z. B.: se hoit en Asch wé e' Kasère'stack, ſie hat einen dicken, breiten Hintern, elle est renforcée sur la culasse, elle a les hanches et le derrière fort larges.

Kastód (custodire, bewahren), pl. *-en*, f., der Uhrkaſten, la boîte d'horloge, de montre.

Katzeg, ekelhaft, dégoûtant, rebutant. — Dé Fra as net esó katzeg, dieſe Frau iſt ſo häßlich nicht, cette femme n'est pas tant déchirée.

Kätzer, pl. *id.*, m., der Huſten (landſchaftl.) der Kotzen, la toux. *Gaunersp.* Kitz. — Vergl. *obd.* kächzen, huſten.

Kätzer, pl. *id.*, m., der Huſter (landſchaftl.) der Kotzer, eine Perſon, welche anhaltend huſtet, le tousseur, le cracheur.

Katzereg ('t as mer), ich empfinde Kotzen, es iſt mir kotzerlich, j'ai envie de vomir.

Katzhâp, m., der Haufen Leute von niederem Stande oder ſchlechtem Lebenswandel, das Gelichter, der Hack und Pack, la canaille, l'engeance, f.

Kaunitz, m. Dieſer Name wurde an der ganzen Obermoſel dem ſchlechten und ſauren Weine von 1782, zur Bekrittelung des Staatskanzlers Kaunitz Politik, beigelegt, du crevé.

Kaup, pl. *-en*, f., der Buſch auf dem Kopfe eines Vogels, la houppe. — *Engl.* cop.

Kaupeg, gehaupt, huppé. — E' kaupegt Hong, ein gehauptes Huhn, une poule huppée. E' kaupege' Männchen, èng kaupeg Frächen.

Kauscher, gut, ächt, bon. — *Hebr.* Käschar.

Kautsch, pl. *-en*, f. (*jard.*), die Kutſche, das mit Brettern eingefaßte Miſtbeet, in welchem theils frühzeitiges Gemüſe, theils ausländiſche, ein rauhes Klima nicht vertragende Pflanzen gezogen werden, la couche. — Falsch Kautsch, ein kaltes oder erdgleiches Beet, une couche sourde ou froide.

Kautsche'grond, m. (*jard.*), die Düngerde, le terreau.

Kautzeg Aën, kleine etwas tief liegende Augen.

KAUTZE'KAPP, pl. *-käpp*, m., der Kaulkopf, Kaulbörs, le chabot, etit poisson d'eau douce, à tête grosse et plate. Um Trier: Kautzköpfe.

KAWEECHELCHEN, pl. *Kaweechelcher*, n., das Eichhörnchen, l'écureuil, m. — *Angels.* acvern; *nds.* Eker, Eckerchen; in andern gemeinen Mundarten Eicherchen.

Kâz, pl. *-en*, f., die Katze, le chat. — *Prov.* 't Kâz durech 't Bâch chleefen, das Bad austragen, payer pour les autres, payer la folle-nchère. Dât mecht der Kâz kee' Bockel, das trägt nichts zur Sache ei. Köss 't Kâz hannen, ein niedriger Ausdruck des Unwillens.

KÂZE'SCHWANZ, m. (*bot.*), das Kannenkraut, Katzenkraut, Schafen, la prêle.

KÂZGRO, katzengrau, gris de chat. — En as net kâzgro, er iſt ein ſfiffiger Kauz, c'est un finaud, un fin matois. Dieſe Redensart beieht ſich auf das Sprüchwort: bei Nacht ſind alle Katzen grau.

KÂZGRO GEFEILT (*serr.*), Eiſen, welches noch nicht ganz glatt, ondern auf der Oberfläche noch rauh, und ſo am beſten zum Oelanſtrich geeignet iſt.

Ké, pl. von Kó, die Kühe, les vaches.

KÉPLÉER, pl. *id.*, m., der einen nur mit Kühen beſpannten Pflug ührt, cultivateur qui laboure avec des génisses.

KEE', KEEN, kein, keiner, aucun. — *Nds.* keen; *holl.* geen. — *Prov.* Nóth hoit kee' Gesètz, Noth hat kein Gebot; *lat.* necessitas non habet legem. 't as kee' Papp a' kèng Mamm só arem, sie halen hire' Kanr warem. Wó kee' Mann as, do as kee' Roth, a' wó kèng Fra as, do i kee' Stôt.

KEEL, pl. *-en*, f., der Kegel, la quille. — *Engl.* kayle (kehl), keals ihls). — 't Keelen oprichten, die umgeworfenen Kegel aufſetzen, tiller, replacer les quilles abattues.

KEELE'BÆNK, pl. *-en*, f., die Kegelbahn, auf welcher man von m einen Ende derſelben nach den am andern Ende ſtehenden Keln mit Kugeln ſchiebt, le quilier.

KEES, keinmal, nie, niemals, jamais. — *Mittelalt.* keis, keins.

KÈFFER, pl. *-en*, m., der Sparren, Dachſparren, le chevron. — *elt.* keff, ceibr (keibr), formé de cay, cey, bois, et de ber, par crase ', long, grand. (*Mém. sur la langue celt.*)

KÉFLAPP, pl. *Kéflæpp*, m.; der Kuhfladen, der dünne ſich ausbreinde Auswurf des Rindviehes, la bouse de vache. — *Holl.* (burl.) n pannekoek in de zon gebakken (un gâteau cuit au soleil). — La bouse i fiente de vache est sacrée chez les Indiens. Ils se mettent, tous les atins, au front, sur la poitrine et aux deux épaules de la cendre de te fiente desséchée. Ils croient qu'elle purifie l'âme, et les Bramines en lent, pendant leur noviciat, dans tout ce qu'ils mangent.

KÉPÓSS, m., der Krummfuß, Klumpfuß, le pied bot.

KEIDEL, pl. *-en*, m., der Beutel (die ſackförmige Falte an einem eide), la poche. — Dât Kleed mecht Keidelen, as keideleg, cet habit la grimace.

Keiken, pl. dim. *Kikelcher*, wird zuweilen im gemeinen Leben für Augen gebraucht. — *Gaunersp.* der Kiferling, das Auge; *holl.* kijken.

Keil, pl. *-en*, m. (*serr.*), der Dorn, Schlüſſeldorn, der runde Stift im deutſchen Schloſſe, um welchen ſich der hohle Schlüſſel dreht.

Keilen, part. *gekeilt* (*pap.*), ſchlagen. — *Gaunersp.* keilen. — Vgl. *engl.* kill, tödten, umbringen.

Keilkapp, pl. *-käpp*, m. (Schimpfwort), ſo viel wie Hartkopf, Dummkopf, homme stupide, bûche.

Keimen, part. *gekeimt*, ächzen, ſtöhnen, gémir, lamenter. — Vergl. *goth.* quainon; *ahd.* chûman, ſeufzen, jammern; *ndd.* quimen; *holl.* keimen.

Kél, pl. *Kél*, m. (*jard.*), der junge Kohl, der Kohlſprößling, jenes choux, rejetons de choux. — *Ndd.* Köl; *engl.* kale (kihl).

Kèllerlâr, pl., die Lagerbäume in einem Keller, le chantier d'une cave, pièces de bois couchées en long, sur lesquelles on pose des tonneaux de vin.

Kèllerlicht, pl. *-en*, f., das Kellerloch, le soupirail.

Kèlsch, m., der Zwillich, le coutil. — Der Golſch, ein nur in einigen oberdeutſchen Gegenden übliches Wort eine Art eines Barchentes mit blauen Streifen zu bezeichnen, der beſonders zu Ulm häufig verfertigt wird, wo dieſes Wort auch Kolſch und Kölſch lautet. Friſchling nennt dieſes Gewirk gälliſchen Zwilch, entweder weil es eine galliſche, d. i. franzöſiſche oder wälſche Erfindung iſt, oder auch von dem oberdeutſchen Kulle, Kölſche, blaue Striemen von Schlägen, wegen der blauen Streifen dieſes Gewirkes. (Adelung.)

Kémaufel, pl. *Kémaifel*, m., der dicke Biſſen, Mundvoll (ſo viel eine Kuh auf einmal ins Maul nimmt), la grosse bouchée.

Kendcheszocker (*confis.*), m., der Zuckerſchrot, die Zuckerkörner, des dragées.

Kendel (Köndel), pl. *-en*, m., der Chriſtkuchen, Chriſtſtriezel, le gâteau de Noël. — Ein in Geſtalt eines langen Brotes gebackener Kuchen, wie man deren zu Weihnachten zu backen pflegt, la pompe, espèce de gâteau que les parrains donnaient à leurs filleuls le jour de Noël.

Kèng, keine, nulle, nuls, nulles. — 't as kèng Rós óhne Dâr; *ital.* non v'è rosa sense spine; non si può aver il mele senza fiele; *span.* no hay rosas sine espinas; *lat.* nulla est sincera voluptas.

Keng, kühn, hardi, courageux. — Keng wé e' jonge' Léw, courageux comme un jeune lion.

Keng, pl. *-en*, f., der Keim, le germe. — *Ndd.* Kien.

Keng, f., der Eikeim, Hahnentritt im Ei (zwei Knöpfchen im Weiſſen des Eies), le germe de l'œuf.

Kengen, pl. (*brass.*), das Malzkehrigt (der getrocknete Keim des Getreides), le touraillon.

Kenn (Könn), pl. *-en*, m., das Kinn, le menton. — En doibele' Kenn, ein doppeltes Kinn, un menton à double étage.

Kennerchesdàg (Könner-), m., der Kindleinstag, der Tag der unschuldigen Kinder, welcher in der Kirche dem Andenken der auf Herodes Befehl gemordeten Kinder gewidmet ist, la fête des Innocents.

Kennerchesmârt, m., Menschenmarkt, der jährlich am Kindleinstag (28. December) zu Luxemburg stattfindet. Landleute beiderlei Geschlechtes kommen in Menge hin ihre Dienste auf eine bestimmte Zeit, gegen einen billigen Lohn und einige Kleidungsstücke anbieten.

Kènnes, n., die Kenntniß, la connaissance. — *Holl.* kennes. — Ech hoi' goir kee' Kènnes dovoin, ich habe gar keine Kenntniß davon, je n'en ai aucune connaissance.

Kennesch, kindisch, geckenhaft, verstandlos, enfantin, puéril.

Képchen, pl. *Képercher*, m., das Häuflein, Häufchen, le petit tas.

Kér, köriſch, ekel, wähleriſch, wählig, der nicht alles isset, in der Wahl seiner Nahrungsmittel sehr eigensinnig ist, délicat, difficile. — *Holl.* keurig. — Vergl. kieren, kiesen (wählen).

Kés, pl. *Kés*, m., der Käse, le fromage. — Arme' Kés, so pflegt man den magern Quarkkäse zu nennen.

Kescht (Köscht), pl. *-en*, f., die Kiste, la caisse. — En hängt an der Kescht, s. *affichéert*.

Késkoirw, pl. *Késkièrw*, m., der Waschkorb, Tücherkorb, le panier de Herve (dans lequel on transporte les fromages de Herve), le panier à linge.

Késkraut, Késkraitgen, n. (*bot.*), der Käsepappel, die gemeine Malve, la mauve vulgaire, le fromageon.

Kess, pl. *-en*, m. (*boul.*), die Ofenkrücke des Bäckers, le râble du boulanger, le tire-braise.

Kessen (Kössen), pl. *id.*, n., das Kissen, le coussin. — *Celt.* cossyn.

Késtötsch, pl. *-en*, f., der Käsefladen, der mit Quarkbrei dick bestrichene Fladen, la tarte au fromage, la talmouse.

Ketelholz, pl. *-hölzer*, n. (*bonn.*), das Maschenhäkchen, la tournille, petit instrument pour relever les mailles tombées.

Kézen, part. *gekézt*, nach der Kuh riechen, schmecken, sentir la vache.

Kiæschtchen, pl. *Kiæschtercher*, m. (*jard.*), die Doppelhaue, Gartenhaue, la béquille, serfouette.

Kibo, pl. *-en*, m., der Knecht Ruprecht, Wauwau; in Österreich und Baiern der Klaubauf, welcher am Nickels- oder Klaustage den heiligen Nicolaus begleitet, die bösen Kinder züchtiget oder auch im Sacke mit fortnimmt, le moine bourru, le babau (croy. pop.), nom que les nourrices du Languedoc donnent à un être imaginaire dont elles font peur aux enfants. — *Ital.* bau; *holl.* kabouter; *nds.* Bumann. — Rome, la Befàna. L'origine de ce mot est inconnue, toutefois il signifie fantôme. Ce personnage est du sexe féminin; il est vêtu d'une grande robe noire, est grand comme nature, assis sous le manteau de la cheminée, portant de la main droite une grande gaule, et dans la gauche une

Kiæschterlenk, pl. *-en*, m., der Meidlschaf, le hanneton. 30

lettre qu'il est censé avoir reçue des enfants de la maison; car ceux-ci lui ont écrit de venir leur donner leurs étrennes, et pour faciliter la bienfaisance de la Befàna, ils ont soin, la veille de Noël, avant de se coucher, de suspendre dans la cheminée des bas, des petits sacs, des petits paniers, et le lendemain, à leur réveil, ils vont voir si la Befàna les a remplis de bonbons, de gâteaux et de joujoux. La mère de famille a soin que, sous ce rapport, tout se passe convenablement à la satisfaction de ses enfants. Mais il arrive que la Befàna a aussi apporté des verges et des martinets aux petits enfants méchants. C'est le côté moral de ce vieil usage bien connu également en France. — Vergl. Kobold, Poltergeiſt, ein eingebildetes Geſpenſt; Lamie, Mormo, être imaginaire dont on faisait peur aux enfants chez les Grecs.

Kichen, pl. *id.*, f., die Küche, la cuisine.—Chimie des gourmands. — *Prov.* An ènger guder Kichen as geschwe' gekacht, an ènger schlèchter nach èschter; *engl.* a poorman's table is soon spread (la nappe du pauvre est bientôt mise).

Kiche'wôp, pl. *-en*, f., im gemeinen Leben: ein Küchenfleck, Rußflecken, tache noire, tache de suie, qu'on s'est faite quelque part à la cuisine.

Kickelen, part. *gekickelt*, kichern, kickern, heimlich lachen, rire sous cape. — *Kil.* glichhelen.

Kièhresch, pl. *-en*, f., die Gaſſenkehrerin, la balayeuse.

Kièler, pl. *-en*, m., das Kummet, le collier de cheval.—*Mittelalt.* Koler; *engl.* collar; *lat.* collare. — Ech wèrd der de' Kièler geriècht mâchen, ich werde dir den Kopf zurecht ſetzen, dich zurecht weiſen, je te redresserai, je te remonterai la tête.

Kièlerspón, pl. *-spén*, m. (*sell.*), das Kummethorn, die hervorſtehenden gebogenen Enden des Kummets, l'attelle, f.

Kièlerstack, pl. *-stäck*, m., die Kummetform, der Kummetſtock, le bois d'attelles.

Kièm, m., die Kim, das Kem, die Römerſtraße, welche zwiſchen der Moſel und Saar von Trier nach Metz führt.—In Kièm, Kim, Kem iſt die galliſche Wurzel des Wortes chemin unverkennbar.

Kièr, pl. *-en*, m., der Kern, le noyau.

Kièrdröchen, durchaus trocken, tout sec.

Kièrw, pl. *Kièrw*, m., das Kerbholz, der Rechnungsſtock, la taille. — *Holl.* kerf.

Kièrw, pl. von Koirw, die Körbe, les paniers. — Kièrw hoin, Kièrw ausgièn, Koſtgänger haben, denen man das Eſſen in Körben in ihre Wohnung ſchickt.

Kièrwchen, pl. *Kièrwercher*, m., das Körbchen, la corbeille. — *Holl.* korſje. — E' Kièrwche' Bièr, une corbeille de fraises.

Kièrz, pl. *-en*, f., die Kerze, la chandelle, le cierge. — Èng geseent Kièrz, eine geweihte Kerze, un cierge bénit. — La nécessité de se cacher et de ne célébrer les saints mystères que dans des lieux souterrains, obligea les premiers chrétiens à faire usage de *cierges* ou flambeaux

urs cérémonies. Ils en eurent même besoin quand on leur eut de bâtir des églises, qu'on avait soin de construire de façon recevaien ttrès-peu de jour, afin d'inspirer plus de respect par curité. C'est-là l'origine des cierges dans les temples.

ZENHIÄRCHEN, pl. *-hiärcher*, n., das Löſchhorn, Löſchhütchen, ›ir, m. — En hoit èng Nois wé e' Kièrzenhiärchen, il a le nez pent.

CH, pl. *-en*, m., der Kelch, le calice. — *Ahd.* chelih; *böhm. gr.* kylix; *pol.* kielich.— Calice de soupçon (*hist. rel.*), épreuve le les chrétiens d'Alexandrie, dans les premiers siècles de l'Église, aient les femmes soupçonnées d'infidélité : ils leur faisaient avaler ıvage, qui, dans le cas seulement où elles seraient coupables, de- r causer d'affreuses douleurs.

, pl. *-en*, m., die junge Eiche, le jeune chêne, cheneau. — *celt.* kill, Wald.

, f., die Kühle(der Luft), la fraîcheur (de l'air). — *Holl.* kœlte. der Kilt reesen, in der Kühle reiſen, voyager au frais.

K, pl. *-en*, m., der König, le roi. — *Angels.* kineg; *engl.* king.]l. *celt.* cun, der Erſte, Vornehmſte, Prinz, Herr. — Neischt méh èngem Mensch wé e' Kinek, rien ne ressemble plus à un qu'un roi.

k. De olle Frits, pots schlag in 't hous!
Det was en keunig as en dous.
Groot van gestalt woar he joust nich,
Det groote satt em innerlich.
Sien roch oun wams oun stebelpoar
Was ook det nieste nich von 't Joahr;
Oft keek det unner foudder rout,
He sach drum doch as keunig out.
Sien wunschelhout was ook so so;
Sien kruckstock passte gants derto.
Doch, sprack he mit den kruckstock wat,
Hem se verfloucht respect gehad. . . .

b. Den ale' Fritz, Jarnécotong!
Dât wor d'r e' Kinek sans Façong.
Vu' Gestalt wor'n net æschtlech gróss;
Dât Grósst bei Him ennerlech sóss.
Vun Anno eent wor sei' Gezei
(Sei' Wönschelhut góng gud derbei).
Dax hóng 't Fuderdoch önn'n eraus;
E' gesóg ièw'l kineklech aus.
Seng Krèttsch wor sei' Commandostaw,
Seng Steip gewièscht bes an sei' Graw.
Se hoit sengem Wûrd Zauberkrâft,
A' grailege' Respèct verschâft.

K, m., der Weiſel, die Mutterbiene, la reine-abeille, mère-

KINEKSHAISCHEN, n., das Weiſelhaus, l'alvéole de la reine-abeille la cellule royale.

KIRCHEN (*géo.*), Niederbeßlingen, Basbellain, Dorf im Canton Clerf.

KIRECH, pl. *-en*, f., die Kirche, l'église, f. — *Angels.* cyrice; *ahd.* chirihha; *gr.* κυριακη. — Mâchen dass 't Kirech am Doiref bleiwt, gelinde, mit Schonung zu Werke gehen, user de ménagement, se conduire avec modération. 't Kirech kièhren, balayer l'église, en sortir le dernier.

KIREL, pl. *-en*, f. (*bot.*), die Kornelle, Kornelkirſche, la cornouille. — *Ndd.* Tierlen.

KIRFECH, pl. *-er*, m., der Kirchhof, le cimetière. — Ce mot vient du latin *cœmeterium*, formé lui-même sur le grec κοιμητήριον, qui signifie dormitoire ou dortoir. Lss tombeaux n'étaient pas, chez les anciens, réunis dans un cimetière; ils étaient disséminés sur les chemins, ainsi que le prouvent ces mots qu'on trouve souvent gravés sur les tombeaux antiques : Sta, viator (arrête, voyageur); abi, viator (voyageur, éloigne toi). On trouve encore de ces anciens tombeaux sur les routes de Rome — L'usage d'amonceler les morts dans des cimetières ne s'est établi que vers l'an 200 de l'ère vulgaire.

KIRMES. — *Prov.* 't as net all Dâg Kirmes, es iſt nicht alle Tag Sonntag. — *Holl.* 't is alle dagen geen kermis; *ital.* non è ogni dì festa Deen zur Kirmes geet, deem seng Plâtz vergeet, ſagt man zu dem der ſen Stuhl man in einer Geſellſchaft genommen hat, während er ih augenblicklich verlaſſen hatte; il est aujourd'hui Saint-Lambert, qu quitte sa place la perd.

KIRNEN, KIÈRNEN, part. *gekirnt*, *gekièrnt* (*agr.*), ſchütten, Körne geben, rendre.

KIRNER, pl. *id.* (*horl.*), der Bohrmeißel, le pointeau.

KÎRP, pl. *-en*, f., die Kurbel, Kurbe (gebogene Handhabe an einer Drehmaſchine), der Handgriff, Drehling, la manivelle.—De' Stu vun ènger Kîrp, das Kurbelfutter, la nille, petit tuyau de bois dans lequel entre la branche d'une manivelle.

KÎRT, pl. *-en*, f. (*agr.*), ein kurzes Stück Ackerland, la courtière. — Vergl. *celt.* cort, champ.

KIRWEL, m. (*bot.*), der Kerbel, le cerfeuil. — *Engl.* chervil; *nds.* Karvel; *holl.* kervel.

KÎSCHT, pl. *-en*, f., die Kirſche, la cerise (du latin cerasa), fruit qui venait en abondance autour de Cérasonte, ville du Pont. Lucullus fut le premier qui fit transporter de là les cerisiers à Rome.

Et l'Europe lui dut les premières cerises. (*La Gastromanie.*)

— A'gemâcht Kîschten, eingemachte Kirſchen, des cerises confites.

KISCHT OM FÓSS, f. (*vét.*), die Verletzung am Strahle, la cerise, mal à la fourchette du cheval.

KISCHTE'GEBEES, n., das Kirſchenmuß, la marmelade ou conserve de cerises.

Kischte'knäppchen, pl. *-knäppercher*, m., der Kirſchbeißer, Kirſchknapper, Dickſchnabel, le grosbec.

Kischte'wâsser, n., das Kirſchwaſſer, ein aus zerquetſchten Kirſchen gezogenes oder gebranntes Waſſer, l'eau de cerise, f. — L'alcool extrait de cerises sauvages fermentées a, dit M. Chaptal, plus de force, sous le même degré, que celui du vin : on le connaît sous le nom de *Kirsch-Wasser*.

Kisel, m., der Grand, feines Gries oder grober Sand zum Beſchieſen der Chauſſeen als oberſte Decklage dienend, le gravier, gros sable.

Kisel, m., die Hüttenſchlacken, la crasse de forge.

Kiskedi, pl. *-en*, m., im Scherze des gemeinen Lebens, auch in der Kinderſprache : der Steiß, le cul, le derrière.

Kittchen, pl. *Kittercher*, m., bedeutet eine kleine Kupfermünze, oder vielmehr den Werth derſelben. — Vergl. *hunsr. Mdt.* Keitche, eine Kleinigkeit.

Kiwel, pl. *-en*, m., das Küfchen, Büttchen, Züberchen, le cuveau. — *Engl.* kive (keiv).

Kiwel (*pap.*), die Leerſchaufel, der Leerbecher (zum Ausſchöpfen des Zeugs), l'écuelle remontadoire.

Kiwelschaut, pl. *-en*, f. (*meun.*), die hohle Schaufel, l'aube creuse.

Kizel, pl. *-en*, Kizchen, pl. *Kizercher*, Kizelkalw, f., das Kuhkalb, weibliches Kalb, Färſenkalb, le veau femelle. — *Mittelalt.* Kutzerdir ; *obd.* das Küzel, die Kühtſche.

Klabbo, pl. *-en*, m., aus dem franz. clabaud, der plumpe, unbeholfne, ungeſchickte Menſch, der Tölpel.

Klabis, pl. *-sen*, f., die Klatſchbüchſe, Knallbüchſe (ausgehöhltes Hollunderrohr woraus Kinder einen Propf mit Gewalt und Knall dadurch treiben, daß ſie demſelben einen andern nachdrücken, bis die Luft ſich nicht mehr will zuſammendrücken laſſen), la canne-pétoire, la canonnière. — *Kil.* Klaterbuſſe ; *holl.* klakkebus.

Klabott, pl. *-en*, f. (gemein), die Zungendreſcherin, la clabauleuse.

Klabotten, part. *geklabott* (gemein), plaudern, kläffen, clabauder. — Vergl. *holl.* verklabeijen, verplaudern.

Klack, pl. *-en*, f., die Glocke, la cloche. — Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango. — *Nds.* Klock ; *holl.* klok. — Vergl. *sansk.* lagh, ſchreien, ſprechen. — On fait remonter jusqu'aux Égyptiens l'invention des cloches. Chez les Athéniens, les prêtres de Proserpine appelaient le peuple aux sacrifices avec une cloche, et ceux de Cybèle s'en servaient dans leurs mystères. Avant que l'usage des cloches fût introduit dans l'Église pour appeler les fidèles à l'office divin, on les convoquait en frappant sur certaines planches, qu'on nommait, pour cet effet, *planches sacrées*. — Èng Klack hére' lauden, ein Vögelchen ſingen hören, erfahren, etwas unter der Hand hören, avoir vent de quelque chose. 't Lompe' Klack, ſ. *Lomp*.

KLÄCKELCHER, KLÄCKELCHESÓHRENG, pl. (*bij.*), Art Ohrgehänge, des pendeloques.

KLAKEN, part. *geklakt*, knallen, klatſchen, claquer avec un fouet. — *Holl.* kletsen; *Kil.* klacken; *bair.* klicken, klecken, mit der Peitſche knallen. — Dât Peerd klakt, dieſes Pferd haut in die Eiſen, ce cheval forge.

KLAKEN (Een), Jemanden hart ſtrafen, punir quelqu'un sévèrement. — En as wéscht geklakt gièn, er iſt übel weggekommen, il en a eu dans les fesses.

KLÄLEN, pl. *id.*, n., das Knäuelgarn, Zwirn, u. ſ. w., dicht und auf ſolche Art über einander gewickelt, daß ein rundlicher Körper dadurch gebildet wird, la pelote, le peloton. — *Obd.* Kleuel; *engl.* clew (kliu).

KLÂM, pl. *-en*, f. (*serr.*), die Klammer, le crampon, la patte. — *Angels.* clam, Band; *holl.* klamme, Hacken.

KLÂM, pl. *-en*, f. (*charp.*), der Klammhacken, zur einſtweiligen Verbindung zweier Hölzer, la bride.

KLÂM (èng hölze'), die Klammer, das Einſteckholz, le fichoir, morceau de bois fendu ponr fixer du linge, une estampe, etc., sur une corde tendue.

KLÂM, f. (*corr*), die Kneipzange, le valet.

KLAMMEN, part. *geklommen*, klimmen, ſteigen, indem man ſich feſt hält mit Händen und Füßen, monter, grimper. — Prés. Ech klammen, du klömms, e' klömmt, mir klammen, etc. — Der Grundbegriff iſt das Feſthalten, und zu Klammen gehören Klâm, Klammer.

KLAPP, pl. *Klæpp* (Hee-), f. (*agr.*), der Heuſchober, la meule de foin.

KLÄPP, pl., Schläge, des coups. — *Celt.* clap, Streich; *engl.* clap; *holl.* klop. — Kläpp kréen, avoir des coups; *holl.* klop krijen.

KLAPPEN, part. *geklappt*, kloppen, frapper, battre. — Dât Eise' klappt, das Eiſen klappert, wackelt, ce fer (à cheval) loche.

KLAPPS-DE (wó), wó HÖLS-DE? eine Art Kinderſpiel, wobei etwas zwiſchen zwei Händen geſchüttelt wird, und dann errathen werden muß, in welcher Hand daſſelbe befindlich iſt, sorte de jeu de main. — *Engl.* handy-dandy.

KLÄPPER, pl. *id.*, m., der Bläuel, runder oder viereckiger Handſchlägel von zähem Holze mit einem Stiele, zu den Arbeiten mit dem Meißel unentbehrlich, le maillet.

KLÄPPER, pl. *id.*, der Thürklopfer, Hausthürhammer, le heurtoir. — *Engl.* clapper; *ndd.* Klopper; *gaunersp.* Klapper, der Hammer.

KLÄPPER, m., der Treiber, Schläger (bei einem Treibjagen), le batteur, traqueur, homme employé à battre le bois pour en faire sortir le gibier.

KLAPPSCHEID, pl. *-er*, f. (*meun.*), das Anſchlagholz, die Mühlklapper, das von dem Drillinge des Sichterzeugs während des Ganges der Mühle fortwährend zurückgeſchlagene Holz, wodurch

ıer Beutelkaſten erſchüttert, das Mehl abgeſondert und das Klappern der Mühle verurſacht wird, le claquet, babillard, la batte.

KLAPPSÄ, pl. *-en*, f. (*charp.*), die Brettſäge, la scie à refend.

KLATSCH! KLATSCHDEG! KLITSCH-KLATSCH! Klatſch! vlan, vli-vlan, mimologisme dont on se sert pour représenter une action subite, et particulièrement un coup donné avec la main.

KLATSCH, pl. *-en*, f., das Stück (Butter, Fett, u. ſ. w.) von unbeſtimmter Größe, der Knollen, Klitſch, le morceau. — Èng Klatsch Blut, ein Knollen Blut, un grumeau de sang; *engl.* clod of blood.

KLÄTSCH, f., das mißgerathene Gebäck, das verdorbene, ſitzengebliebene Backwerk. — *Schwb.* Daatſch. — Vergl. *holl.* kladden, verderben; *gaunersp.* Kalatſchen, Kuchen.

KLÄTSCHE'BÄCKER, pl. *id.*, m., der Teigverderber, ſchlechte Bäcker, le gâte-pâte.

KLATTZ, f. (*pât.*), der Apfelkrapfen, le chausson, pomme entourée de pâte et cuite au four; à Paris, ribaude; en Champagne, gomichon.

KLATTZ, pl. *-en*, f., auch *Schnéklattz*, ein aus Schnee zuſammengedrückter Ball, la boule de neige.

KLATTZ, pl. *-en*, f., die Kegelkugel, la boule. — Im *obd.* der Kloß, daher die Kegelbahn eine Klotzbahn.

KLATTZKAPP, pl. *-käpp*, m., der Kloß, Klotzkopf, Dummkopf (unbehülflicher dummer Menſch), la bûche, la souche, le benêt. — *Engl.* blockhead.

KLAUSCHTER, pl. *-en*, n., das Vorhängeſchloß, le cadenas. — Vgl. *celt.* clo, claustr; *lat.* claustrum; *ital.* claustro, chiostro, Verſchluß, alles was zum Schließen dient.

KLAUTCHEN, pl. *Klautercher*, m., der Nagelſchmied, le cloutier.

KLECK (Klöck), pl. *-en*, f., der Kothklumpen am Rockſaume, der Schmutz, Koth unten an den Kleidern; *holl.* eene klad op een kleed.

KLECK (Klöck), f., die Schuld, la dette. — *Holl.* klets. — Èngem èng Kleck doir hènken, durch Borgen Jemanden betrügen; holl. iemand eene klets aanzetten, prendre quelque chose à crédit pour ne jamais payer.

KLECK (an der) (*géo.*), Clairefontaines, Section der Gemeinde Bettendorf.

KLECKEN (klöcken), part. *gekleckt*, knicken (Läuſe). — An 't Hänn klecken, in die Hände klatſchen, battre des mains; donner la main.

KLECKWÒ, pl. *-en*, f., die Schnellwage, Balkenwage, la romaine, le peson. — *Nds.* Knippwage, von knippen, ſchellen.

KLEED, pl. *-er*, n., das Kleid, l'habit, m. — *Prov.* 't Kleed mecht le' Mann net, l'habit ne fait pas le moine; *lat.* vestimenta pium non faiunt monachum.

KLEEDEN, part. *gekleedt* (èng Leich), eine Leiche ankleiden, habiller un corps mort.

KLEEDENG, pl. *-en*, f., das Frauenkleid, l'habit de femme, la robe.

Menge zuſammen geflochtener Dinge, la glane, la trousse, la botte. — Eng Klongel OEnnen, ein Stab Zwiebeln, une torche d'oignons, longue botte d'oignons attachés avec leur vieille fane autour de quelques brins de paille ou d'un bâton. 't Klongel Passe-partou'en (*serr.*), das Sperrzeug, viele Dietriche an einem Bunde, le trousseau de crochets.

Klöppel, pl. *-en*, m., der grobe Menſch, grobe Flegel, Klotz, ungeſchlachtete Geſell, le butor, visigoth. — *Obd.* Kolpel.

Klöppelarmée, f., die Klippelarmee, der Aufſtand, welcher ſich, im October 1798, zwiſchen der Prüm und der Sauer gegen die franzöſiſche Herrſchaft gebildet hatte. Die Verbündeten waren größtentheils nur mit Picken, Heugabeln und Knitteln bewaffnet. Daher der Name. S. Beitrag zur Geſchichte der Ardennen, von M. Bormann, 2. Th., S. 255. — Vergl. die Flegeler (*Hist. d'All.*), paysans séditieux (au 15e siècle), qui étaient armés de fléaux.

Klöppelsteen, pl. *Klöppelstèng*, m., der Hagelkorn, die Schloße, le grêlon.

Klöppelzeg, ungeſchlachtet, rude, grossier. — *Obd.* Kölpig.

Klos, Klaus, Abkürzung von Nikolaus.

Klót, pl. *-en*, m., die Hode, in der niedrigen Sprechart: die Klöße, le testicule. — *Nds.* Klot; *holl.* kloot; *gaunersp.* Gluden.

Kloteren, part. *geklotert*, klettern (ſich an einer Sache feſthalten und dabei fortbewegen), grimper. — Op e' Bâm kloteren; *holl.* op eene boom klauteren. Kloteren von Klo, wie das *nds.* klauern von Klaue.

Kluck, pl. *-en* (Schallwort), die Laſe, der Engſter, Krug mit engem Halſe und enger Mündung, weßhalb beim Trinken aus demſelben ein Geräuſch (glu, glu) entſteht, la cruche à goulot étroit. (*Ant. rom.*) guttus, sorte de vase à goulot étroit, d'où la liqueur ne pouvait couler que goutte à goutte.

> Et ses flots, l'un de l'autre au passage jaloux,
> Comblent mon gobelet de leurs petits gloux-gloux.
>
> (Pits, *Harm. imit.*)

Kluck, pl. *-en*, f. (*agr.*), ein Haufen von 10 bis 12 Garben, le tas de 10 à 12 gerbes.

Klucken, part. *gekluckt* (onomatopötiſch), glu, glu machen, faire glou-glou.

Kluder, pl. *—en*, f., der Klumpen, Haufen (dicht bei einander befindliche Dinge einer Art), die Druffel, l'amas, le peloton. — Vgl. *nds.* Kluſter; *engl.* cluster.

Klunsch, pl. *-en*, f., die Schaukel, Wippe (von Klunker, etwas Hin- und Herſchleuderndes); ein in der Mitte aufliegendes Brett, vermittelſt deſſen zwei auf den beiden Enden ſitzende Perſonen ſich auf und nieder bewegen; ein herabhängendes einfaches oder doppeltes Seil, womit man ſich hin und her ſchwingt; la balançoire, l'escarpolette, f., la bascule, brandilloire. — Milton ayant perdu la vue sur la fin de ses jours, se fit faire une balançoire pour se distraire en se balançant.

Klunschen, part. *geklunscht*, ſchaukeln, auf einer Schaukel hin nd her ſchwingen, balancer. — *Span.* columpiar. — Vergl. *bairisch* lanken, hin und her ſchwingen. — Ce jeu remonte à une très-haute ntiquité.

Klunschen, wippen, ſich auf dem Stuhl wiegen, se balancer sur ne chaise.

Kluxen, part. *gekluxt*, puppern, vor Freude hüpfen, tressaillir de joie, tribouiller. — *Ital.* galluzzare. — Mein Hièrz kluxt, wann ech dech bekucken, je me sens tout tribouiller le cœur, lorsque je te regarde.

Kna, pl. *-en*, f., die Knarre, Keiferin, la grondeuse, grogneuse.

Knaën, part. *geknat*, kauen, nagen, mâcher. — *Celt.* cnoi; *holl.* knogen; *ags.* gnägen; *nds.* knauen; *gr.* κναω, knaupeln.

Knâf, m. (*bot.*), das Grindkraut, la scabieuse, plante sudorifique, vulnéraire, bonne pour la toux, la gale.

Knapp, pl. *Knäpp*, m., der Knopf, die Knospe, le bouton. — *Ags.* cnäp; *engl.* knop; *holl.* knoop; *schwd.* knapp; *dän.* knap. — D'as kee' Knapp wièrth, es iſt keinen Knopf oder Heller werth; *engl.* 'tis not worth a button. Gliäse' Knäpp, schancke' Knäpp, selver Knäpp, gläſerne, beinerne, ſilberne Knöpfe, des boutons de verre, d'os, d'argent. E' Bèngel mat èngem gölde' Knapp, une canne à pomme d'or. — Après la mort de Charles Ier, roi d'Angleterre (décapité le 9 février 1649), la chambre basse arrêta que la princesse Élisabeth serait mise en apprentissage chez un marchand boutonnier, pour apprendre à faire des boutons. Mais le trépas de la jeune personne, qui mourut de la douleur que lui causa la mort tragique de son père, ne permit pas d'exécuter cet arrêté, si digne de ceux qui l'avaient rendu. (*Ephémér.*)

Knapp, pl. *Knäpp*, m., die Koppe, die Spitze, der Gipfel (eines Hügels), la cime, le sommet; der Hügel ſelbſt, la colline, le côteau. S. *Heeknapp*, *Zolwerknapp*.

Knappen, part. *geknappt* (*fam.*), eſſen, gruger, manger.

Knascht, m., der Schmutz, Wuſt, la saleté, l'ordure, f. — *Engl.* ast. — Vergl. *celt.* asta, ſchmutzig. — Se hâten e' Knascht mat ena-er, ſie hatten ein Hühnchen mit einander zu pflücken.

Knaschteg, ſchmutzig, garſtig, sale, crasseux. — *Engl.* nasty; *lat.* qualidus.

Knaup, pl. *-en*, f., der Knipp, Knipps, Naſenſtüber, la croquignole, chiquenaude. — *Holl.* knip. — I'ai veu des hommes, des femmes t des enfants ainsi nays, qu'une bastonnade leur est moins qu'à moy ne *chiquenaude*; qui ne remuent ny langue ny sourcil aux coups qu'on ur donne: quand les athletes contrefont les philosophes en patience, 'est plustost vigueur de nerfs que de cœur. (Montaigne.)

Knauteren, zerknauteren, part. *geknautert*, *zerknautert*, zer-itteren, chiffonner; in der gemeinen Sprechart: zerknautſchen.

Knauz, pl. *-en*, m., der Knirps (das im Wachſen zurückgebliebene ind), le nabot, mirmidon.

Knébrecher, m., ſagt man ſcherzweiſe von einem ſauren ſchwa-

chen Weine, der einen in die Knie ſinken macht, vin iafble, vin qui n'a pas de montant (qui fait plier les genoux à celui qui le boit).

Knéhälteren, part. *geknéhältert*, einem Thier eine Kniehalter anlegen, es in der Gegend des Kniees binden, lier une jambe à un animal, qu'on force ainsi à marcher avec difficulté sur trois jambes, lui mettre des entraves.

Kneip, pl. *-en*, m., der Kneif, das Schuſtermeſſer, le tranchet. — *Ndd.* Kniep. — Kneip bezeichnet auch ein ſchlechtes Taſchenmeſſer, sorte de couteau grossier.

Knèll, pl. *-en*, f. (gemein), das Menſch, la femme de mauvaise vie. — *Obd.* Knalli.

Knèttscheg, vom Brod und Backwerk, teigig, nicht ausgebacken, pâteux.

Knèttschen, part. *geknèttscht*, ſchmatzen, knatſchen, beim Eſſen einen Ton mit dem Munde hervorbringen, faire du bruit en mâchant.

Knèttzel, pl. *-en*, f., das Teichklümpchen, der Klümper, le marron, grumeau qui reste dans la pâte de farine, lorsqu'elle a été mal pétrie.

Knèttzel, pl. *-en*, f., der Klunker, Kothknollen an den Schafen, den Kuhſchwänzen, u. ſ. w., die an den Spitzen von Unflat zuſammengebackene und überzogene Wolle, Haare an denſelben, la crotte.

Knèttzel, pl. *-en*, m., (Schimpfwort), das kleine verächtliche Ding, la crapousine.

Knèttzeleg, 1° klotzig, klumperig, grumeleux; 2° klunkerig, flatterig, mêlé, crotté, mouillé.

Knièd, die Knoten, les nœuds. S. *Knoid.*

Knièdeg, knorrig, noueux, grumeleux.

Knièdel, pl. *-en*. f., der Knödel, Mehlkloß, la boulette de pâte.

Kniffeisen, pl. *id.*, n. (*repass.*), das Modeleiſen, Eiſen zum Modeln, le fer à gaufrer.

Kniffen, part. *gekniffi*, modeln, gaufrer, façonner.

Kniwel, pl. *-en* (Bród), m., der Knaggen, großes Stück Brod, le chanteau, guignon de pain.

Kniwelen, ſchlechte Arbeit machen, eine Arbeit verpfuſchen, bousiller, gâter l'ouvrage. — *Holl.* knoeijen.

Kniwelen, part. *gekniwelt*, zerknittern, zerknauſchen, etwas auf eine rohe Art anfaſſen oder voller Falten machen, chiffonner. — *Kil.* knuyffelen; *holl.* knuidelen. — Wé si' der gekniwelt! comme vous êtes mal arrangée!

Kniwelen, flicken, kramen, klütern, ravauder, raccommoder, faire de petits ouvrages pour se divertir ou pour passer le temps. — *Holl.* knutselen.

Kniweler, pl. *id.*, m., der Pfuſcher, Klüterer, le bousilleur. — *Holl.* knoeijer.

Knoib, pl. *-en*, m., die junge Mannsperſon, eigentlich der Knabe, garçon; iſt nur in folgenden Redensarten üblich: e' gesonte' Knoib, e' fèrme' Knoib.

Knoid, pl. *Knièd*, m. (nodus), der Knoten, le nœud. — *Holl.* knod; *engl.* knot; *pol.* knod. — E' Knoid an 't Nois mâchen (ſcherzw.) mettre une épingle sur sa manche, afin de se faire souvenir de quelque chose.

Knoid (e' gude'), m., dickes, unterſetztes Pferd, goussaut, cheval fort et trapu.

Knoideler, pl. *id.*, m., der Franziskaner, Strickmönch, le recollet, cordelier. — Religieux de l'ordre des frères mineurs de Saint François. Les cordeliers sont ainsi appelés à cause de la corde dont ils sont liés, et ce nom leur fut donné à la guerre de Saint Louis contre les infidèles. Les frères mineurs ayant repoussé les barbares, et le roi ayant demandé leur nom, on lui répondit que c'étaient des hommes liés de cordes, et depuis, dans l'armée, on les nomma *cordeliers*.—Das Franziskaner Kloſter, welches auf dem jetzigen Wilhelms-Platze zu Luxemburg, früher Knoidelergârd, ſtand, wurde 1830 mit der Kirche abgeriſſen.

Knoiweleng, m., der Knoblauch, l'ail. — *Obd.* Knoflet; *nds.* Knufloof. — Èng Zéw Knoiweleng, eine Knoblauchzehe, une gousse d'ail. — L'ail est, dit-on, le thériaque des paysans du midi.

Knoll, pl. *en*, f., der Knollen. - *Angels.* knol; *engl.* knoll; *ahd.* nol.

Knöppen, part. *geknöppt*, knüpfen, nouer. — *Nds.* knüppen. —Dât Kand as geknöppt, dieſes Kind iſt geknüpft, hat die engliſche Krankheit, cet enfant est noué, rachitique.

Knóteren, part. *geknótert*, knurren, brummen, gnättern, grogner, murmurer souvent, gronder habituellement et sans motif.—*Kil.* knoteren; *holl.* kneuteren; *nd.* gnattern,

Knóterer, *pl. id.*, m., der Brummbär, Murrkopf, le grogneur, grognard.

Knupp, pl. *-en*, f. (*écon.*), der Knorren, Knollen, ein dickes, unförmliches Aſtſtück unter dem gehauenen Brennholz, le nœud, la souche. — *Nds.* Knubben; *schwed.* knubb. — Èng Knupp Zocker, un gros morceau de sucre.

Knuppeg, knollig, höckerig, uneben. — *Nd.* knubberig. — E' knuppege' Kièrel, der Klotz, ein plumper, ungeſchickter, ungehobelter Menſch, un homme grossier, de mœurs incultes.—*Bair.* der Knoopes, Knüspel.

Knuppen, part. *geknuppt*, puffen, knuffen, mit Fäuſten ſchlagen. - *Engl.* knub; *ndd.* nubben, nuppen.

Kó, pl. *Ké*, f., die Kuh, la vache. — *Nds.* Ko; *holl.* koe; *engl.* w (kauh). — *Prov.* Et steet em wé der Kó de' Soidel, es kleidet ihn ie die Sau das Halsband; *span.* le está como á la burra las arradas (wie der Eſelin die Ohrgehänge). 't get een esó âl wé èng Kó, léert een all Dâg zó; on apprend en tout temps.

Tandiù discendus est quandiù vivas. (Sénèque.)

Koch, pl. *-en*, m., der Kuchen, le gâteau. — *Holl.* koeck; *engl.* cake (keck).

Koffer, m., der Kupfer, le cuivre. — *Ahd.* copher; *holl.* koper; *engl.* copper; *nds.* kopper. — Eng koffer Nois; *engl.* a copper nose. — Wo man ſtets Mahlzeit haltet, unmäßig iſſet und trinket, wann die Pokal und die Weingläſer um die Tafel herum tanzen, wie die Kinder Iſrael um das Kalb, da kann das Haus nicht beſtehen: da geht die Wirthſchaft den Krebsgang, da ſchleicht die Armuth ein, die Mobilien werden verzehrt, und bleibt nichts über, als das Kupfer — auf der Naſe. (Abraham a Sankta Klara.)

Kohn, pl. *-en*, f., der Kahm, Schimmel, die Blume auf dem Weine, les fleurs (du vin, etc.), in Franken: Kohn, Kuhn. — *Obd.* Kaan, Kahn; *mittelalt.* kon, konen. — Kohne' kréen, Kahm bekommen.

Kohwees, m. (*bot.*), der Wachtelweizen, Kuhweizen, le mélampyre, blé de vache.

Koib, pl. *-en*, m., der Rabe, le corbeau. — Vergl. *engl.* cob, die Seemöve. — Koib sen, einfältig, dumm, zu Grunde gerichtet, verloren ſein.

Koibe'kichelchen, pl. *-kichelcher*, m., das Krähenauge (der runde, platte, graue, haarige Kern eines oſtindiſchen Baumes, der eine berauſchende und betäubende Wirkung hat), die Brechnuß, la noix vomique.

Koibe'koir, n. (*agr.*), das Mutterkorn, der Hahnenſporn, bisweilen auch Afterkorn, Hungerkorn, le blé ergoté, blé cornu. — Iſt eine Krankheit, die dem Roggen beinahe ausſchließlich eigen iſt, und die in einem von Außen bläulich ſchwarzen, von Innen trockenen und ſchwammigen, mit einem ſchmutzig-weißem Mehle angefüllten, etwa 1/2 Zoll langen pfriemenförmigen hornartigen harten Auswuchſe beſteht.

Koider, pl, *-en*, m., der Kater (das Männchen der Katze), le matou. — *Ndd.* Käuder.

Koidereg sen, nach dem Kater verlangen, être en chaleur (en parlant des chattes).

Koip, m. (*écon.*), der Kaff, die Spreue (ausgedroſchene Hülſen des Getreides), la balle.

Koiflach, pl. *-lœcher*, n. (*écon.*), le ballier, où l'on rassemble toutes les balles et menues pailles provenues du battage et du vannage, et qu'on conserve pour la nourriture des bestiaux.

Koihl, pl. *-en*, m., die Kohle, le charbon. — *Nds.* Köle, Kaal; *engl.* coal. — Adelung läßt es von dem im Deutſchen längſt veralteten Worte Kol, das Feuer, abſtammen. — *Prov.* En hoit e' Koihl am Leiw, er hat einen Schmiededurſt; *engl.* he has a spark in his throad.

Koihle'bôtsch, pl. *-en*, f., der Kohlenkorb, Kohlenwagen, la banne, benne à charbon, panier établi dans toute l'étendue d'un chariot pour le transport du charbon. — *Engl.* coal-basket, coal-box.

ıHLHÂF, pl. *Koihlhâf*, f., die Meilerſtelle, la fosse, faulde (em-
ıent pour y établir le fourneau à charbon).

ıHLE'STÖBS, m., das Kohlengeſtiebe, der Kohlenſtaub, kleine
)ene oder in kleine Bröckel zerfallene Kohlen, les brisettes, le
ier.

ıMERDENGER, pl. *id.*, m., der Kammerdiener, le valet de chambre.

ıMERMÔD, pl. *Koimermæd*, f., die Kammerjungfer, la fille de
)re.

NDEL, pl. *Kièndel*, m., die Dachrinne, das Dachkennel, le
ıu. — *Obd.* Kändl. — Vergl. *lat.* canalis; *franz.* canal, chenal;
channel; *engl.* canàle.

NDELEN, part. *gekoindelt*, *gekundelt*, ſtromweiſe fließen, couler
ıds flots.

R, n., das Korn, le grain, blé. — Gèlle' Koir, der Roggen,
le.

RBÔK, pl. *-en*, m., der ſchwarze Kornwurm, Kornwiebel,
)ock, la calandre, le charançon, insecte qui ronge le blé dans le
r. S. *Opkæfer*.

RFREITER, pl. *id.*, m., der Gefreite (der gemeine Soldat als
wachführer), l'appointé.

RSCHNATTZ (Kornſchnitt), m., die Kornernte, la moisson.—In
ı Gegenden der Monat Auguſt, weil die Ernte größtentheils
ıſelben fällt.

SCHT, pl. *-en*, m., der Karſt, Kräuel, (Hacke mit zwei Spitzen),
e, le hoyau. — Vergl. *sansk.* kars, hauen, ſpalten; *celt.* car,

SCHT, pl. *-en*, m., eine alte Eiche. — *Altfranz.* le cohier. —
celt. coad, coit, coet, Wald.

RW, pl. *Kièrw*, m., der Korb, le panier. — *Holl.* korf. — E'
kréen, einen Korb (eine abſchlägige Antwort bekommen),
ıllen, essuyer un refus.

ELTER, pl., Kokoskörner, Kokelkörner, Fiſchkörner, la coque du
(cocculi indici).

ÈNNER, pl. *-en*, m., der Kalender, le calendrier, du *lat.* calen-
, qui a été formé de calendæ, calendes, mot qui, chez les Ro-
signifiait le premier jour de chaque mois. Le plus ancien calen-
ıt celui de Rome, qui date du 4e siècle.

², pl. *-en*, m., der Gewehrkolben, la crosse (de fusil).

'CHEN, pl. *Kölfcher*, m. (*arq.*), die Stange im Büchſenſchloſſe,
ette du chien du fusil.

:A, pl. *-en*, m., (*zool.*), der Häher, Holzhäher, le geai, le
ıom vulgaire du corbeau et du geai). — In der Mark Branden-
las, Kläs, *gr.* κολοιὸς; *ital.* taccola. — On assure que le geai
t au mal caduc.

.A, pl. *-en*, m., der alberne Geck, alberne Menſch, einfältige
ßer, der ſpieleriſche Menſch, Le colas (homme stupide).—Vergl.
ıos, κόλαξ, Schmeichler; *engl.* colt, kälbern, ausgelaſſen ſein.

Kollakés, pl. *id.*, m., der Quarkkäſe, le fromage blanc, fromage à la pie. — *Engl.* Kollakésschmièr, une tartine de fromage à la pie.

Kollazeg, albern, dahlig, kindiſch.

Kollazegkeet, pl. *-en*, f., die Albernheit, das dumme Benehmen, kindiſche Weſen.

Kolwen, part. *gekolwt* (*arq.*), friſchen (ein Gewehr), aufs neue riefen, rafraîchir, rayer de nouveau.

Kólwent, (*géo.*) Dorf im Großherzogthum, Colbette.

Komédé, Kamédé, pl. *-en*, m., das Luſtſpiel, la comédie. Ce mot vient du grec κώμη (village) et ᾠδή (chanson). Pendant les sacrifices en l'honneur de Bacchus, les vendangeurs, ivres, chantaient des couplets qu'ils avaient composés. Les danses, les gestes, les grimaces, étaient dans le même goût que les chansons. Ces farces donnèrent l'idée à des poëtes, qui avaient du talent pour ces sortes d'ouvrages, d'en composer dans le même goût, et d'aller de village en village les réciter, montés sur des tréteaux ou sur des chariots.

Louis XIV consultait Bossuet pour savoir s'il était permis à un chrétien d'aller à la comédie. « Il y a de fortes raisons contre, et de grands exemples pour », répondit le prélat.

Kommen, kommen, venir. Prés. Ech kommen, du kömms oder könns, e' kömmt oder könnt, mir kommen, u. ſ. w. Part. *komm.* — *Engl.* come. — S'as komm, ſie iſt gekommen; *engl.* she is come. — *Prov.* 't Zeit an t' Mensche' muss een hoile' wé se kommen, il faut prendre le temps et les hommes comme ils viennent.

Ut homines et tempora sunt, ita morem geras. (Plaut.)

Kommód, pl. *-en.*, f., eine Art Kopfzeug der Bäuerinnen, Unterhaube, la commode. — *Engl.* commód.

Komp, pl. *Kömp*, m., Kumpf, die Kumme, la jatte, terrine (raisselle creuse). — Vergl. *nds.* Kump; *celt.* comb; *gr.* κυμβος, *franz.* combe, Vertiefung, etwas Tiefes.

Komp, pl. *Kömp*, m. (*pap.*), die Stampfe, das Stampfloch, la pile.

Kömpchen, pl. *Kömpercher*, m., die kleine Schüſſel, das Commentchen, la petite écuelle. — *Holl.* kommetje.

Kompeg, hohlrund, tiefrund, rund ausgehöhlt. — *Obd.* krummig; *span.* combo, gebogen, gekrümmt.

Kompeg mâchen, wölben, voûter. — E' kompegt Eisen (*maré.*), ein gewölbtes Hufeiſen, un fer voûté (pour un cheval qui a le pied comble).

Konckel, pl. *-en*, f., die Trinkerin, Säuferin, la buveuse. — Vergl. *schwz.* güngel, gingel, ſchales Getränk. — Eng Caféskonkel, eine Kaffeeſchweſter.

Konckelen, part. *gekonckelt*, ſtark oder gern trinken, boire beaucoup. — Vergl. *holl.* konckelen, Kaffee trinken.

Konn, pl. *-en*, f., der, die Kunde, der Käufer, Abnehmer, Gaſt, eine Perſon die bei uns kauft, arbeiten läßt, oder ſonſt Geld zu verdienen gibt, eigentlich der Bekannte, nämlich der Geſchäftsbe

kannte, le chaland, la pratique. — Chaland était le nom qu'on donnait dans le XIIIe siècle aux petits vaisseaux qui voguaient sur la Seine et sur la Loire; d'où les Parisiens ont appelé pain chaland celui qui leur était mené par ces petits bateaux. Ceux qui en achetaient étaient aussi nommés chalands. Les marchands s'accoutumèrent insensiblement à appeler ainsi toutes leurs pratiques. De là le mot boutique achalandée.

Könneg, kundig, bekannt, connu.

Könns, für kömms, du kommſt, tu viens, Könns-de? Kommſt du? Viens-tu?

Könnt für kömmt. — *Prov.* Wât mat Peife' könnt, geet mat Trommen dervoin, ce qui vient de la flûte, s'en retourne au tambour.

Konscht, pl. *-en*, f., die Kunſt, das Kunſtſtück, le tour d'adresse, tour de main, tour de force. — D'as kèng Konscht, il ne faut pas se donner au diable pour faire cela. t'Konscht ze schmeechelen as esó âl vé 't Wèlt, l'art de flatter est vieux comme le monde.

Konscht'mæcher, pl. *id.*, m., der Taſchenſpieler, Tauſendkünſtler, der viele Kunſtſtücke, Kunſtſprünge zu machen weiß, le bateleur, celui qui sait faire des tours de cartes, des tours de main, des tours de force, etc.

Kóp, pl. Kép, m., der Haufen, Klumpen, ein ſenkrechter Haufen mehrerer Dinge, le tas, le monceau. — *Celt.* Coppa; *holl.* hoop; — Vergl. *lat.* copia. — An e' Kóp falen, über den Haufen fallen, tomber à la renverse, en syncope. — *Prov.* 't as senger Ehr kee' grósse' Kóp, das gereicht ihm nicht zur Ehre.

Kóp, m., (*agr.*) ſ. *Kâscht.*

Kopmar, pl. *-en*, m., der Flaſchenkeſſel, le coquemar. — *Ital.* cócoma, *lat.* cucuma, von ſeiner Ähnlichkeit mit einem Kürbiſſe, quod ventrem haberet magnum, uti cucumis. (Vossius.)

Kopp, pl. *-en*, f., die Kuppe, der Becher, die Trinkſchale, la coupe.

Le nectar est versé dans la céleste coupe. (Racine.)

— *Holl.* kop; *engl.* cup; *ital.* coppa; *mittellat.* cuppa (von capio, propter capacitatem.)

Kopp, pl. *-en*, f. (*distil.*), der Helm, le chapiteau (d'un alambic).

Kopp, pl. *-en*, f. (*fond.*), die Haube, der obere Theil einer Glocke, le cerveau d'une cloche, partie supérieure à laquelle tiennent les anses.

Kopp, pl. Köpp, f. (*dist.*), der Helm eines Brennkolbens, le chapiteau d'un alambic.

Huttkopp, pl. *-en*, der Boden eines Hutes, le cul d'un chapeau.

Kopp, pl. *-en*, f., der Scheitel, die obere Mitte des Hauptes, le sommet de la tête. — *Prov.* Se se' Kopp an Aasch zesoimen (in der niedern Sprechart), ſie ſind vertraute Freunde, ils ne sont qu'un, ce sont deux têtes dans un bonnet, deux culs dans une chemise. — Op der Kopp danzen, auf dem Kopfe tanzen, etwas ganz gegen die Gewohnheit Laufendes, Verkehrtes thun. — Iwer Kopp an Aasch, über Hals und Kopf, en hâte. — *Holl.* hals ower kop.

Kopp, pl. *-en*, f. (*chir.*), der Schröpfkopf. — *Holl.* kop.

Koppàsch, m., der Wolf, Reitwolf, (die wundgeriebene Haut), eine Entzündung am Gefäſſe vom ſtarken Reiten oder Gehen; in einigen gemeinen Mundarten, der Fratt, von fritten, reiben, le froyon, l'écorchure au derrière. — *Holl.* blikaars.

Köpp, pl. *-en*, m., der Zipfel, das Ende, le bout, le coin, ein Stück Tuch oder Leinwand von unbeſtimmter Geſtalt, le coupon.

Köppchen, Tase'-Köppchen, pl. *Köppercher*, f., die Oberſchale, Taſſe, das Köpfchen, la coupe, la tasse. — *Angels.* cop; *engl.* cup; *ndd.* Köpfchen; *holl.* kopje; *span.* copa.

Koppeg, holperig, inégal, raboteux, — E' koppege' Pawee.

Koppeg, halsſtarrig, opiniâtre, entêté, obstiné. — *Holl.* koppig.

Koppel, pl. *Köppel*, m. (*charr.*), das Ortſcheit, der Schwengel (womit die Pferde an den Wagen geſpannt werden), le palonnier.

Koppel, *-en*, f., (*Ochsen*), ein Paar Ochſen, une paire, une couple de bœufs.

Koppelbèngel, pl. *-en*, m., die Führſtange, le billot (bâton que l'on met le long des flancs des chevaux neufs, et qui sert à les conduire à la file les uns des autres.

Koppelen, part. *gekoppelt*, kaupeln, kunkeln, heimlich handeln, auf unerlaubte Weiſe vertauſchen oder verhandeln, ſchachern, troquer, brocanter. — *Engl.* cope.

Köppelen, part. *geköppelt*, in kleinen Schnitzeln abſchneiden, behauen, kippen, couper, tailler par petits morceaux, rogner.

Kopplerei, pl. *-en*, f., die Kaupelei, Tauſcherei, Paſcherei, le troc, l'échange.

Koppleſcht, (*géo.*), Kopſtal, Dorf in der Gemeinde Kehlen. —

Wors-de schon zu Koppeleſcht?
Iwerall as do nach net,

Geſang der Kinder in welchem ſie den Kirchengeſang nachzuahmen ſuchen. — 't koppleſchter Heed, la bruyère de Kopstal.

Koréer (an èngem), in einem Zuge, in einem Stücke, tout d'une tire.

Korènt, *-en*, f., die Korinthe, eine Art kleiner Roſinen, von der Stadt Korinth, in Griechenland, le raisin de Corinthe. — *Kil.* Carenten; *engl.* currant.

Kórt, pl. *-en*, f., die Klafter, la corde (de bois à brûler). — *Engl.* cord. — Kórten haën, Holz zu Brennholz fällen und verarbeiten.

Kórten, part. *gekórt*, abklafteren, corder. — *Engl.* cord.

Kórtenhæer, pl. *id.*, m., der Holzhauer, Klafterſchläger, le bûcheron.

Koschter, pl. *-en*, m., der Küſter, le sacristain.

Koschteren, part. *gekoschtert*, umher kramen, allerlei unbeſtimmte Hausgeſchäfte verrichten, ſich zu Hauſe mit Kleinigkeiten beſchäftigen, in der Haushaltung arbeiteln; von queſtern, im Hauſe herum queſtern, ravauder, faire la petite besogne du ménage.

Kottong, pl. *-en*, m., die Baumwolle, der Kattun, le coton. — *ngl.* cotton. — E' Kottongs-Foidem, der kattunene Faden, le fil, filet de coton, ſ. *Cotong*. — Il y a nation où la closture des iardins des champs qu'on veult conserver se faict d'un filet de coton, et se euve bien plus seure et plus ferme que nos fossez et nos hayes. Furem gnata sollicitant... Aperta effractarius præterit. (Montaigne.)

Kössen, part. *geköss*t, küſſen, embrasser, donner un baiser. — Du lls de' Boidem kössen wó en iwer geet, tu devrais baiser la trace de s pas.

Krächen, (krèchen), part. *gekrächt*, knacken, Riſſe, Ritze in etwas achen, fêler. — *Obd.* kräſeln; *engl.* crack. — Èng Flèsch krächen, n Flaſche (Wein) ausſtechen, décoiffer une bouteille; *holl.* eene lesch kraken; *engl.* crack a bottle. — Èng Schanck krächen, einen nochen nicht ganz durchhauen, ſo daß er noch mit dem Fleiſch in wenig zuſammen hält.

Kräcken, part. *gekräckt*, knacken, aufbeiſſen, aufknacken, croquer, asser avec les dents. — *Holl.* kracken; *engl.* crack, *Kil.* kräcken. — *rov.* Dat ass èng hârd Noss ze kräcken; *holl.* dat is eene harde noot m te kraken, c'est une chose bien difficile à digérer.

Krâg, pl. *Krœg*, m., der Kragen, le collet. — *Holl.* kraag; *engl.* rag. — Ee' beim Krâg hoilen, sauter au collet de quelqu'un.

Kragélesch, pl. *-en*, f., die Krakelerin, die Zänkerin, la querelleuse, la femme hargneuse.

Kraidche' réhr mech net oin, n. (*bot.*), das Sinnkraut, die Sinnpflanze, welche ſich durch die ungemeine Reizbarkeit ihrer Blätter auszeichnet, die ſich bei der geringſten Berührung zuſammenziehen, a sensitive, plante exotique qui retire et ferme ses feuilles lorsqu'on les ouche. — *Lat.* Mimosa sensitiva; noli me tangere; *holl.* kruidje roer y niet. — (*Fig.*) Der kurz Angebundene, Reizbare, homme ou femme ui se met aisément en colère.

Kraiden, part. *gekraidt*, würzen, épicer. — *Holl.* kruiden.

Krakelsnoss, pl. *-nöss*, f., die Lindenblüthe, la fleur de tilleul.

Kramp, pl. *Krœmp*, m., das Halftel, der Haken (Drathſtückchen eren Eines eine Schlinge, das Andere einen Hacken darſtellt, welher in erſtere eingehackt wird), l'agrafe, f.

Kramp, pl. *Krämp*, m. (*maré.*), die Stollen an den Hufeiſen, les ponges, crampons d'un fer à cheval.

Krampièrger, pl. *-en*, m. (*charr.*), der große, ſtarke Bohrer, la rosse tarière.

Krânkt, f., die Fallſucht, Kränke, auch die Kränkte, le mal caduc, épilepsie, f.

Krânkt, f., die Viehſeuche, l'épizootie, f.

Kranz, pl. *Kränz*, n. (*boul.*), der Kringel, eine Art Backwerk, elches geringelt iſt, oder einen Ring vorſtellt, der Kranzkuchen, gâteau percé.

Kranzbród, n., eine Art Weißbrod, welches kreisförmig oder geringelt iſt, le pain percé.

Krapp, pl. *Kräpp*, m., der Kropf, (verhärtetes Geſchwulſt am menſchlichen Halſe, am häufigſten bei Gebirgsbewohnerinnen, die ſchwere Laſten bergan zu tragen haben, und viel hartes Waſſer trinken, le goître. — (*Holl.*) krop. — En Ènglænner, deen an den Alpe gereest as, gów iwerall bekuckt a' bewonnert wiènt senger schéner Figur; E' præchtege' Mann, soten se, hætt e' nömmen e' Krapp!...Quis tumidum guttur miratur in Alpibus?

Krapp, pl. *Kræpp*, m., der Kropf, die ſackartige Erweiterung der Speiſeröhre, welche beſonders den Hühnern, Tauben, u. ſ. w, eigen iſt. In dieſem häutigen Sacke verweilen und werden die verſchluckten Körper erweicht, ehe ſie in den Magen kommen, alſo eine Art Vormagen, le jabot. — *Celt.* croppa; *angels.* croppa; *engl.* crap; *holl.* krop.

Krappeg, kropfig, goîtreux.

Krappeg, krappschesseg, kreppiſch, eigenſinnig, hartnäckig, widerſpenſtig, ſtörrig, capricieux, opiniâtre. — *Holl.* kroppig; *engl.* crabbed.

Kräppert, pl. *-en*, m., die Kropftaube, eine Varietät der gemeinen Haustauben, urſprünglich ausländiſch, und eine der größten Arten; den Kropf bläßt ſie auffallend auf. Ihr eigentliches Vaterland iſt das glückliche Arabien, le pigeon grosse-gorge. — *Ndd.* Kröpper; *holl.* kropperd; *engl.* cropper.

Kratz, pl. *-en*, f., die Kaminfegerſcharre, das Scharreiſen der Schornſteinfeger, le grappin du ramoneur, fer recourbé dont il se sert pour détacher la suie.

Kratzheel, pl. *-en*, m. (*jard.*), die Gartenhaue, le serfouette, le racloir.

Kratt, pl. *-en*, f., ein eiſerner Ring um etwas damit zuſammen zu halten, la frette.

Krattz, pl. *-en*, m., die Krabbe, ein kleines Ding, le marmouset.

Krauchen, part. *gekrocht*, kriechen, ramper. — Ènge an den Aasch krauchen, einem auf eine niederträchtige Art ſchmeicheln, flatter quelqu'un lâchement et servilement. — *Holl.* iemand in het gat kruipen.

Kraudeg, krücklich, mürriſch, verdrüßlich, hargneux, morose. — — *Obd.* krautig, krutig.

Kraup, Kraupâsch, Kraupert, pl. *-en*, *-æsch*, *-en*, der Knirps, das kleine Kerlchen, die kleine Kröte, le crapoussin, petit bout d'homme, mirmidon. — *Obd.* Krauter; *holl.* kruiper.

Kraupeg, klein, unanſehnlich, ſchwach. — *Obd.* krauig.

Krausel, pl. *-en*, die Locke, der krauſe Haarbüſchel, la boucle.

Krauseleg, lockig, kraus, bouclé, crépu.

Krauselholz, pl. *-hölzer*, n. (*perr.*), das Lockenholz.

Krautsteen, pl. *-stèng*, m., der Mörſer, le mortier. — E' koffer krautsteen, ein kupferner Mörſer, un mortier en cuivre.

Krć, pl., die Krüge, les pots, pl. von *Kró*.

Kréen, imparf. *krùt*, part. *krit*, kriegen, bekommen, avoir, recevoir. Prés. Ech kréen, du kris, e' krit, mir kréen, dir krit, sie kréen. — Seng Deel kréen, ſeinen Theil kriegen, avoir sa part, son effet, son paquet. E' krit es, il en aura.

Kreesch, pl. *id.*, m., der Schrei, le cri aigu. — *Kil.* Kriſch; *holl.* kreet.

Krentz, pl. *-en*, der Kreis, le cercle. — *Holl.* krits; *schwed.* kreds.

Kreischen, part. *gekrascht*, weinen, pleurer. — *Ndd.* kreien, anderwärts kreiſchen. — *Prov.* Vir gedoen, an noh gekrascht, se' verloiren Thrénen, à chose faite point de remède. E' lâcht wé dé Wälsch kreischen, il rit comme on pleure à Paris. 't Kreischen as em méh noh wé 't Lâchen, il est sur le pont de sainte larme, il est sur le point de pleurer. — Dé Dhir kreischt, dieſe Thür knarret, cette porte crie.

Kreischen, wiehern (von Pferden), hennir.

Kreit, pl. *-en*, f., der Hahnenkamm, der rothe Kopflappen des Hahnes, la crête de coq. Eng Paschtét vun Hoine'kreiten, un pâté avec des crêtes de coq.

Kreit, pl. *-en*, f., der Schlüſſel oder Stempel am Faßhahne, la clef du robinet.

Kreiz oder Mönz, Münz oder Flach, (ein Spiel, wobei man ein Stück Geld in die Höhe wirft, und wettet auf welche Art es fallen werde), croix ou pile; *engl.* cross and pile (peil.) — Il reste un compte d'Edouard II pour payer à son barbier une somme de cinq schellings, laquelle somme il avait empruntée de lui pour jouer à croix ou pile.

Kreizefex, pl. *-er*, das Krucifix, das Kreuzbild, le crucifix. — *Gaunersp.* crucifix à ressort, le pistolet. — Comme tout le monde pillait la chambre d'un archevêque de Rouen qui venait de mourir, un cordelier, apercevant un crucifix de grand prix, le fourra dans sa manche, en disant: « crucifixus etiam pro nobis. »

Kreizeisen, pl. *id.*, n. (*meun.*), die Haue, das Ankerkreuz an Mühlſteinen, ein ſchwalbenförmiges Eiſen, welches in der Öffnung des Läufers mit dem Mühleiſen in Verbindung ſteht, und die Bewegung des Getriebes dem Läufer mittheilt, l'auille, f.

Kreizerbauer, ſ. *Schópert*.

Kreizhoimek, pl. *-hièmer*, m. (*serr.*), der Kreuzſchläger, ein großer Hammer zum Ausdehnen des Eiſens, mit welchem man abwechſelnd der Länge und Breite nach ſchlägt.

Kreizpawee, m., das Kreuzpflaſter, le caniveau.

Krek, pl. *id.*, m., die Kerbe, (eine unten ſpitzig zugehende Vertiefung in einem Körper, beſonders wenn ſie ſich in die Länge erſtreckt), le cran, le coche, l'entaille qu'on fait sur quelque chose d'uni pour y faire quelque marque, ou pour servir à y arrêter quelque chose. *Lat.* crena. — Dât Mèsser hoit Krek, ce couteau a des coches.

Krek. pl. *-en*, f., die Kracke (ſchlechtes Pferd), le criquet, la rosse; die hagere Perſon, corps qui n'a que la peau et les os. — Vgl. *holl.* kruk, ſchwaches Frauenzimmer; *engl.* scraggy; *scandin. Mdt.* Krake, ein winziger Wicht.

Krek, m. (*maré.*), die Furche, Kerbe am Gaumen des Pferdes, le cran, le repli de la chair dans la bouche du cheval.

Krekebesser (-bösser), pl. *id.*, m., der alte gebrechliche Mann.— *Obd.* Krächeler, Gruker.

Krekeg, ſchwach, entkräftet.— *Holl.* krakend. — Vergl. *obd.* krökeln, elend, gebrechlich gehen.

Krekelen, part. *gekrekelt*, ein wenig krachen, knarren, krackeln, croquer, craquer sous la dent. — *Obd.* krächeln; *engl.* crackle.

Krèll, pl. *-en*, f., die Koralle, Glasperle, das Kügelchen am Roſenkranze, eines Halsbandes, le grain de chapelet, d'un collier, etc. — *Nds.* Krellen.

Krèllen, part. *gekrèllt*, einen Kranz von Schaumbläschen bilden, faire le chapelet.

Krèmpelen, part. *gekrèmpelt*, feilſchen, markten, marchander sou à sou.

Krén'a, pl. *-en*, m., das Hühnerauge, der Leichdorn, le cor.— Eine ſtechende Verhärtung einer Hautſtelle, beſonders im Fuße.— *Obd.* Elſterauge.

Krénchen, pl. *Krénercher*, f., die Platte, der Haarkranz (der katholiſchen Geiſtlichen), la tonsure, la couronne. — *Holl.* kruin.

Krénchen, pl. *Krénercher*, f., der Wipfel, die Krone eines Baumes, der Baumzipfel, la cîme, la tête. — *Holl.* kruin. — 't Krénchen owhaen, abköpfen, entwipfeln, écimer, étêter, couper la tête d'un arbre.

Krenkelen (krönkelen), part. *gekrenkelt*, ſchnörkeln, mit Schnörkeln verzieren, faire des ornements, ciseler. — Vergl. *holl.* kronkelen; *engl.* crinkle, ſich krümmen, ſchlängeln; *bair.* klenken, in einander ſchlingen. — Ei du gekrenkelten Zóstand! (gemeiner Ausdruck der Verwunderung.)

Kreng, m., das Roßhaar, le crin, poil long et rude de la queue et du cou des chevaux: — *Span.* crin.

Krepchesmännchen, pl. *-männercher*, m., das Männchen, Männlein, Kerlchen, l'hommelet, m. — *Lat.* homunculus.

Krépé, pl. *-en*, m., der kleine ſchwächliche Menſch, homme d'une complexion faible.

Krepéreng, f. — En hoit 't Krepéreng (niedrig), er wird nicht lange mehr mitmachen, il a mauvais visage, il sent le sapin.

Kresch (Krösch), m., die Kleie, le son. — *Mittelalt.* griesch; *obd.* die Krüſche; *ital.* crusca. — Vergl. l'academia della crusca, die florentiniſche Akademie, welche darüber wacht die ſchlechten Wörter der

Sprache von den guten wie die Kleien (Kresch) vom Mehle zu säubern. — Sie wurde 1582 gegründet.

Kréschel, pl. *-en*, f., die Stachelbeere, Johannisbeere, Gröschel-, Gruſel-, Kruſelbeere, la groseille verte, rouge, blanche. - *Ndd.* Krosle; *Kil*, Kroeſel-beſie; *lat.* vulgo grossula, crosella.

Kréscheltârt, pl. *-en*, f., die Stachelbeerentorte, la tarte aux groseilles.

Krescher, pl. *id.*, m., der weinerliche Menſch, Weiner, Greiner, le pleurard.

Kreschereg. — 't as mer esó kreschereg, mir iſt ſo weinerlich.

Kreschesch, pl. *-en*, f., die Weinerin, la pleureuse.

Krescht, pl. *-en*, m., der Chriſt, eine Perſon, welche ſich zu der von Chriſtus geſtifteten Religion bekennt, und auf deſſen Namen getauft iſt, le chrétien. — Ce fut à Antioche, vers l'an 41 de l'ère vulgaire, que les fidèles furent d'abord appelés *chrétiens*. On les appelait auparavant *Nazaréens*, de la ville de Nazareth que saint Pierre convertit à la foi. (Bd Thesaurius.)

Kreschtkendchen, pl. *-kennercher*, n., l'enfant Jésus.

Kreschtowent, m., der Chriſtabend, la veille de Noël.

Kreschte'kand, pl. *-kanner*, n., das Chriſtenkind, ein Kind chriſtlicher Eltern, l'enfant chrétien, le chrétien.

Krespelen, part. *gekrespelt*, krabbeln, gratteler; ſich im Hauſe mit allerhand kleinen Arbeiten beſchäftigen, Kleinigkeiten verrichten.

Krespelen op véer Quatéren (*corr.*), ein Leder auf der Aas- und Narbenſeite über das Krispelholz ziehen, corrompre un cuir, une peau de quatre quartiers, faire passer la pommelle sur la peau pliée de patte en patte.

Krèttsch, pl. *-en*, f., die Krücke, la béquille. — *Celt.* crocz; *engl.* crutsch (krötſch); *ital.* crôccia, gruccia. — Vergl. *lat.* crux. — Mat Krèttsche' goen, an Krücken gehen, marcher avec des béquilles.

Krèttsch, pl. *-en*, f. (*écon.*), die Krücke an der Senſe, woran man ſie mit der linken Hand hält, la main de la faulx.

Krètzdéerchen, pl. *-déercher*, n., die Milbe, le ciron, petit insecte aptère qui s'engendre sous la peau.

Kribänck, pl. *-en*, f., das Küchengeſtell, Geſchirrbrett (das Küchengeſchirr aufzuſtellen), le dressoir, porte-vaisselle, armoire sans porte où l'on range la vaisselle et les objets dont on se sert à chaque instant dans la cuisine. — *Holl.* pottebank.

Kribs, m. (*chir.*), der Krebs, ein um ſich bis auf die Knochen freſſendes Geſchwür der thieriſchen Körper, le cancer, chancre.

Kribs, pl. *-en*, m., der Krebs, l'écrevisse, f. — Entweder von dem *nieders.* krupen, *lat.* repere, weil ſich dieſes Thier durch ſeinen beſondern rückwärts gehenden Gang vor vielen andern auszeichnet, oder auch von greifen, *nieders.* gripen, weil es mit ſeinen Scheren alles angreifet und feſthält. (Adelung.)

— Beim Kribs hoilen, beim Fittige nehmen, prendre an collet. An de' Kribse'gârd goen (gemein), ſterben, mourir.

Kribs, pl. *-en*, m., der Fallkloben, heurtoir, pièce de fer scellée dans le seuil d'une porte pour arrêter les battants d'une porte cochère.

Kribsena, pl. *-en*, n., das Krebsauge, der Krebsſtein, l'œil, la pierre d'écrevisse. — Krebsaugen nennt man naturgemäße rundliche Concremente, welche ſich im Magen des Flußkrebſes zur Zeit des Schalenwechſels bilden und großentheils aus kohlenſaurem Kalk beſtehen. Man gebraucht ſie gepülvert in der Medicin bei vielen Krankheiten, welche von abnormer Säurebildung in den Verdauungsorganen herrühren. Aeußerlich als Streupulver auf wundgeriebene Körperſtellen bei Kindern, ſind ſie nicht ſehr zu empfehlen, und von ihrem Gebrauche um einen fremden zwiſchen die Augen und Augenlieder eingedrungenen Körper wieder herauszutreiben, muß alles Ernſtes gewarnt werden. (Conv.-Lex.)

Kribse'patt, pl. *-en*, f., die Krebsſcheere, la patte, pince, braque d'écrevisse.

Kribsenzopp, pl. *-en*, f., die Krebsſuppe, la soupe aux écrevisses, la bisque d'écrevisses.

Krideleg, fricklich, gern tadelnd, unzufrieden, von einer Perſon, welcher man nichts recht machen kann, difficile, susceptible. — *Ndd.* krittelig.

Kridelschass, pl. *-en*, m. (gemein), das häkliche, unzufriedene Kind, l'enfant difficile. — *Ndd.* Krüdatſch.

Kriwel, pl. *-en*, f., 1° der Mühltrogſchuh, die Rumpfmulde, l'auget, m.; 2° das Kornſieb, die Siebmaſchine. le crible. — *Lat.* cribrum.

Kriwelen, part. *gekriwelt* (an den Zènn, an der Nois), in den Zähnen, in der Naſe ſtochern, grübeln, purren, fouiller. — *Ahd.* grubilôn; *ital.* grufolare.

Kriwelen, 1° kleine Arbeiten verrichten, s'occuper à des bagatelles; 2° einer Sache nachſpüren, tâcher de découvrir quelque chose, scruter quelque chose.

Kró, pl. *Kré*, m., der Krug, la cruche. — *Angels.* crog, croh; *dän.* kro. — Vergl. *celt.* croth, Bauch. — Domm wé e' Kró, bête comme un pot.

Kroihn, pl. *-en*, m., der Krahn, der Hahn an einem Faße, das Faßhähnchen, le robinet. — *Holl.* kraan.

Kroihn, m. (*mécan.*), der Krahn, ein Hebezeug, la grue.

Kroiwelen, part. *gekroiwelt*, grübeln (in kleinen Theilen herausgraben), mit den Fingerſpitzen krabbeln, fouiller, gratter.

Kromm, pl. *-en*, f., die Hippe, die Sichel, der Kneif, krummes Hauwerkzeug, la serpe, petite faucille, instrument de fer, large, plat et tranchant, qui est recourbé vers la pointe, emmanché de bois et dont on se sert pour couper du menu bois, des broussailles, etc. — Vergl. *Celt.* crom; *holl.* krommes, krummes, gebogenes Meſſer. — *Prov.* Do

t Kromm an der Hèck, da liegt der Haſe im Pfeffer, da liegt der
) begraben, hier iſt die Verlegenheit, c'est là que gît le lièvre. —
hîc hæret aqua.

ıomm op de' Röck, das Heißhandſpiel, le jeu de la main chaude.
oll. handjeklop. Ce jeu est fort en usage chez les matelots, parmi
els on croit qu'il a été inventé.

Lubin pour varier ce charmant badinage,
Sur les genoux d'Annette appuyant son visage,
Tend sur son dos courbé confidemment la main.
Devine, lui dit Lise, en y frappant soudain.
Il devine en effet, et, sans lui faire grâce,
L'oblige, en se levant, de se mettre à sa place;
Et chacun à son tour, en frappant comme il veut,
Se courbe, tend la main, et devine s'il peut. (Lafargue.)

ıömmchen, pl. *-ercher*, f., die kleine Hippe, la serpette.

ıömmt, pl. *-en*, f., die Krümme, Biegung, Kehr, la courbure,
ırure, sinuosité. — *Holl.* kromte.

ıón, pl. *-en*, f., die Garnwinde, le dévidoir, la tournette. —
ls. Mdt. Gaarekron.

ıón, pl. *-en*, f. (*écon.*), der Küchenhaken, die Hakenkrone, le grap-
On s'en sert pour suspendre au plancher diverses pièces de viande;
ppin est alors retenu par une corde passée dans une poulie.

ıóp, pl. *Krœp*, m., der Haken, Krapf, le croc, crochet. — *Celt.*
; *holl.* krap.

ıopeleg, kritzlicht, krabbelicht, ſchlecht geſchrieben, mal écrit,
nné. — *Holl.* krabbelig.

ıopeleg Fangeren, ſteife Finger, des doigts engourdis.

ıopelen, part. *gekropelt*, kritzelen, ſchlecht und unleſerlich ſchrei-
griffonner, (ne pas mieux écrire que ne ferait un chat avec sa
). — *Holl.* krabbelen.

ıopeler, pl. *id.*, m., der Kritzler, le griffonneur. — *Holl.* krabbelaar.

rópen, part. *gekrôpt*, haken, saisir, prendre avec un croc.

ıöppelches Zocker, (*confis.*), der Streuzucker, la nompareille.

ıott, Kratz, pl. *-en*, f., die Krabbe, die kleine Kröte, (ein klei-
ungezogenes Kind), la crapoussine, la méchante petite fille. —
l. *Celt.* crot, ein kleines Kind; *holl.* krot, alles was klein und
g iſt.

ıott leiden, (gemein) darben, manquer du nécessaire. — Vergl.
lalt. krot, krat, Beſchwerniß, Noth, Sorgen; *holl.* krot, Scha-
Nachtheil.

ıottert, krottege' Kièrl, pl. *-en*, *krotteg Kièrlen*, m., der
: Bube, Junge, Knirps, le crapoussin, mirmidon. — *Holl.* een
van een jonge.

ıupp, f., der Knorpel, der Sehnenknochen, Knuspel, le carti-
le croquant dans la viande de boucherie.

Kruppsen, part. *gekruppst*, (Schallwort) knorpeln, krospeln, im Zerbeißen krachen; mit Geräuſch zerbeißen, croquer.

Kruppseg, krachend, croquant. — Èng kruppseg Tårt, eine Krachtorte, une tourte croquante.

Krût, er, ſie bekam, il, elle eut; imparf. von *kréen*. — E' krût Wand dovoin, er bekam Wind (heimlich Nachricht) davon, il en a eu vent.

Kucken. — *Prov.* E' kuckt an 't aner Woch, er ſchielt, il louche.

Kukerékoin, m. (Kinderſprache), der Haushahn, in der niedrigen Sprechart, Kükerühahn; man bedient ſich auch dieſes Wortes um das Geſchrei des Hahnes nachzuahmen, kükerükü, kikeriki, coquerico. — Vergl. *lat.* cucurire, cucurio.

Kukuck! Im Spielen mit Kindern, wenn man ſich das Geſicht bedeckt, oder ſich verkriecht, und dann wieder ſehen läßt, oder zum Vorſchein kommt, toutou. — *Holl.* kiekeboe!

Kundel, pl. *-en*, f. (*écon.*), eine Art Halfter für die Kühe, espèce de licou pour attacher les vaches à l'étable.

Kurbel, pl. *-en*, f., das Brodkörbchen, der Backkorb, worin man den Brodteig aufgehen läßt (von dem veralteten kurben, biegen, flechten), la corbeille, le panneton. — *Lat.* corbis, corbula; *ital.* corbello.

Kurlen, part. *gekurlt*, (gemein) ſchwatzen, plaudern, causer, jaser, bavarder. — *Nds.* kühren, köhren.

Kurler, pl. *id.*, m., der Plauderer, Schwätzer, le jaseur.

Kûscht, pl. *-en*, f., die Kruſte, la croûte. — *Nds.* Korſte, Koſte; *holl.* korst. — Kruſte ahmet das Geräuſch nach, welches das Zerbeißen der trocknen harten Rinde verurſacht. (Adelung.) — Èng dröche' Kûscht, un morceau de pain sec.

Kûscht, pl. *-en*, f. (*peint.*), der Schmutz, la crasse, couche sale qui se forme, à la longue, sur la peinture par l'évaporation des huiles, la dégradation du vernis, l'humidité, etc.

Kûschteg, 1° kruſtig, qui a de la croûte; 2° ſchmutzig, filzig, crasseux.

Kutsch, pl. *-en*, f. (*écon.*), der Stuhl der Waſchweiber, la chaise à laver.

Kutschelen, part. *gekutschelt*, hätſcheln, dorloter.

Kwâk, pl. *-en*, m. (*bouch.*), Stück vom Hintertiertel eines Ochſen, morceau de la cuisse d'un bœuf, la culotte de bœuf.

Kwâkâsch, pl. *-æsch*, m., das Quakelchen, der Neſtquack, das Neſtküchlein, das jüngſte Vöglein einer Hecke, das jüngſte Kind einer Ehe, le culot. — *Kil.* Kakert, Kak-in-Neſt.

Kwällé, Verminderungsform von Kwalls.

Kwalls, pl. *Kwælls*, m., das Geſchwulſt am Kinn, la tumeur au cou. — Vergl. *ital.* gualdo, Fehler, Mangel, Gebrechen.

Kwælzeg, mit Skrofeln behaftet, scrofuleux.

Kwant, pl. *-en.*, m., der Kerl, Burſch, Schlaukopf, Spaßvogel, le gaillard, drôle de corps, drôle de cadet. — *Holl.* vent.

Kwascht, m., der Wuſt, der verworrene Haufen, le ramas, le atras, l'amas confus.

Kwatéer, pl. *-en*, f., die Wohnung, das Quartier, le logis.

Kwatéer, pl. *-en*, f. (*cordon.*), das Quartier oder Ferſenleder, le quartier de soulier.

Kwatscheg, übel, ekel, unangenehme Neigung zum Brechen empfindend, faible, mal, prêt à vomir. — *Holl.* kwalijk; *engl.* queasy (kwiſſe), von dem *ndd.* quad, übel, ſchlimm; in manchen Gegenden hört man dafür quadſch. — 't as mer esó kwatscheg, es iſt mir ſo quadſch, es iſt mir übel, je me sens le cœur fade.

Kwaxen, part. *gekwaxt*, quaken; einen gewiſſen ſchallenden Laut, welchen z. B. ein ſchwerer nicht ganz feſter, mit Feuchtigkeiten angefüllter Körper im Fallen macht, drückt man im gemeinen Leben mit dieſem Zeitworte aus. Er fiel auf die Erde, daß er quakte. Ich ſchlug ihn, daß er quakte. Faire du bruit en tombant. — *Holl.* kwakken.

Kwékeleg, queichlich, ſchwächlich, kränklich, malingre.

Kwèllen, part. *gekwèllt* (Grompiren), wälen, cuire des pommes de terre à l'eau, en chemise, en robe de chambre.

Kwèttsch, pl. *-en*, f., die Zwetſche, la prune, couetche. — *Mittelalt.* quetschen; *nds.* Quetſchen. — *Prov.* En as ewèg wé èng Kwèttsch (gemein), es geht mit ſeinem Leben auf die Neige, c'est fait de sa vie; c'est fait de lui; *holl.* hij is zoo veeg als eene luis op den Kam.

Kwèttsche'gebees, n., das Zwetſchenmuß, la marmelade de prunes.

Kwièsch, ſchief, quer, de travers, oblique; *fig.* verkehrt, wunderlich eigen, contrariant, bizarre. — *Mittelalt.* kwerches; *Kil.* dweeſch; *engl.* queer (kwihr); *holl.* dwars. — E' kwièsche' Kièrel, ein Querkopf, Sonderling, un homme plein de travers, bizarre; *engl.* a queer fellow.

Kwièschheet, f., die Verkehrtheit, Wunderlichkeit, la bizarrerie, l'extravagance, f.

Kwièschholz, n. (*men.*), krummfaſeriges, kurzſchmittiges Holz, bois tranché.

Kwiken, part. *gekwikt* (meiſtens nur in der Kinderſprache üblich), ſtechen, tuer. Klangwort vom Schreien eines Spannferkels (kwiecken).

Kwisel, pl. *-en*, f., die Betſchweſter, Andächtlerin, la fausse dévote, la bigote, chattemite. — *Holl.* kwesel.

Kwonck, pl. *-en*, m., der Funken, l'étincelle, f. S. *Fonck.*

Kwóm, wird zuweilen gebraucht für kóm, ich, er kam, je venais, I venait. — *Mittelalt.* Zu der completen zæit quam Maria zeum grabe.

Kwot, ſchlimm, böſe, verkehrt, mauvais, méchant. — *Ndd.* quad; *holl.* kwaad; *engl.* bad.

L

La, f., die Lauge, la lessive. — *Engl.* lye (lei). — Vergl. *sanſk.* li, auflöſen, flüſſig machen; *lat.* luo, ich waſche.

Labeur, m. (*impr.*), ouvrage considérable et tiré à un très-grand nombre d'exemplaires, ein großes, wichtiges Werk.

Lacet, m., cordon plat ou rond, die Borte, Treſſe, Schnur. — *Engl.* lase (lâhs); *span.* lazo.

Lâchaus! Schab' Rübchen! fi! ſchäme dich!

Läch, pl. von Lachen, das Lachen, Gelächter, le rire, les ris. — Läch dun, in ein lautes Gelächter ausbrechen, éclater de rire.

Lâche, feig; subst. die Memme. — Un postulant au théâtre devait prononcer cet hémistiche d'un vers : *arrête, lâche, arrête;* il prononça si brièvement que tout le monde entendit : *arrête la charrette.*

Lackelen, part. *gelackelt*, locken, anlocken, agacer, leurrer.

Lackvul, pl. *-en*, m., der Lockvogel, la moquette, l'appelant, m.; fig. l'appât, m., l'amorce, f.

Laddereg, weichlich, mollasse, flasque.

Laën, part. *gelât*, lohen, rothgärben, tanner.

Laër, pl. *id.*, m., der Lohgärber, Loher, Lauwer, le tanneur.

Läer, pl. *-en*, m., das Lager, le camp. (Beim Rothwilde) le gîte, la reposée. — *Engl.* lair (lähr).

Läer, n. (*pêch.*), das Winterlager der Fiſche, la battue, creux que le poisson fait dans la boue où il s'enfonce pendant l'hiver.

Läeren, pl. (*écon.*), das Lager, die Lagerbäume, die ſtarken, ein wenig vom Boden erhöht liegenden Bäume in den Kellern, auf welchen die Fäſſer liegen, le chantier.

Läeren, pl. (*arch.*), die Lagerfugen, Ruhefugen, les joints de lit.

Läeren (sech op de' Wois), part. *geläert*, ſich auf den Raſen lagern, s'asseoir sur l'herbe.

Läerfâs, pl. *-fässer*, n., das Lagerfaß, le tonneau de chantier.

Lâf, n., das Laub, Laubwerk, le feuillage, les feuilles. — *Angels.* läf; *engl.* leaf (lihw); *schwd.* löf; *holl.* loof. — 't Lâf fællt ow; *holl.* het loof valt af, le feuillage tombe.

Lâf, pl. *Läf*, m. (*arq.*), der Lauf, Flintenlauf, le canon d'un fusil.

Lâf, pl. *Læf*, m. (de' vîschten, den heneschten) (*maré.*), der Vordertheil, der Hintertheil eines Pferdes, l'avant-main, le devant; l'arrière-main ou le train de derrière du cheval.

Lâf, m., der Lauf, la course.

Lâf a' Kâf (op), auf Käufe und Schläge handeln, acheter à prix incertain, au prix que vendront les autres.

Lâf em noh, nichts da, weit gefehlt! man ſagt es bei einem Verſprechen, das nicht wird gehalten werden, bernique, courez après, attendez-vous-y.

Læfeg, läufig, en chaleur.

Läfen, part. *gelâft*, laufen, courir. — *Prov.* Gottes Wâsser iwer ottes Land lâfe' lossen, dem Waſſer den Lauf laſſen, laisser passer eau sous les ponts, ne pas nous mettre en peine de ce qui ne nous re-arde pas.

Läfer, pl. *id.*, m., der Läufer, le coureur, domestique gagé par un rand seigneur pour le précéder quand il sort, et exécuter ses ordres ec promptitude. L'usage en est venu d'Italie.— *Gaunersp.* Strohmer. . *Strummen.*

Läfer, pl. *id.*, m., die Peitſchenſchnur, Knallſchnur, der Peitſchen-emen, der Schläger, la lanière, la charge ou longe, la batte (corde-te de chanvre ou de cuir attachée au manche d'un fouet).

Läfer, m., ein Knabenſpiel, das Auf- und Abrollſpiel, l'émigrette. tit instrument qui consiste en un disque de bois, d'ivoire ou d'écaille, eusé dans son pourtour à une certaine profondeur, et traversé par un rdon qu'une légère secousse fait enrouler autour de la rainure, de rte que le disque remonte le long de la corde.

Läfesch, pl. *-en*, f. (in der gemeinen Sprechart), die Läuferin, läuferiſche Perſon, eine den Dienſt oft wechſelnde Magd.— *Obd.* e Läufel, servante qui ne fait que courir.

Laff, pl. *-en*, f. (*orf.*), die Löffelſchale (Vertiefung des Löffels), cuilleron, la partie creuse de la cuillère.

Laffa, pl. *-en*, m., ſ. *Lala.*

Lâgé, m., (*comm.*), das Agio, Aufgeld, der Aufwechſel, dasjenige Geld, was man über den gewöhnlichen Werth einer beſſern Münz-orte bezahlt, wenn man eine ſchlechtere dafür gibt, l'agio, m. — *al.* l'aggio; *ndd.* die Laje.

Laisbock, pl. *-böck*, m., in der niedrigen Sprechart, der Laus- und, lauſigte Menſch, le pouilleux. — *Holl.* luispook.

Laiskraud, n. (*bot.*), der Läuſeſaame, Sabadillſaame, la cévadille.

Lait de poule, m., jaune d'œuf délayé dans de l'eau chaude avec du ucre, die Hühnermilch.

Lâla, pl. *-en*, m., in der gemeinen Sprechart, der Laffe, läffiſche Menſch, le nigaud, niais, dandin.

Lællé, pl. *-en*, m., ſ. das Vorige. — Vergl. lällen; *engl.* loll, e Zunge herausſtrecken; *bair.* Lalli, Lalle, der Maulaffe.

Lambris, m., das Getäfel. — Vergl. *celt.* lam, Holz, und bris, ſchnitten.

Lamèntéren, part. *gelamèntéert*, wehklagen, jammern, lamenter. *Lat.* lamentare.

Lammel, pl. *-en*, f., der Schmutz, l'ordure, la crasse. — Vergl. ttelalt. belammeln, beſchmutzen.

Lammelzeg, ſchmutzig, wird meiſtens von den Füßen der Strümpfe ſagt, sale, crasseux.

Lamóer, für Namóer, Namur (*géo.*), au confluent de la Meuse et la Sambre.

Land (à) halen, Einhalt thun, einhalten, s'arrêter, se modérer.

Landschlecher, pl. *id.*, m., die Blindſchleiche, l'orvet, l'orvet, petit serpent très commun en Eurepe.

Länge Verband, m. (*arch.*), die Schiftung, le joint d'aboût.

Langhalm, m., 1 (*bot.*), die Schmiele, das Schmielengras, la canche; 2° die Hut auf leeren Feldern, die Trift, la vaine pâture.

Langkep, pl. *-en*, m. (*char.*), der Langwagen, Langbaum (das lange Holz am Wagen, welches das vordere und hintere Geſtell mit einander verbindet, la flèche.

Längt, pl. *-en*, f., die Länge, la longueur. — *Holl.* lengte; *engl.* lenght.

Lann, pl. *-en*, f. (*bot.*), die Linde, le tilleul.

Lanne'blé, pl. *-en*, f., die Lindenblüthe, die wohlriechende, gelbliche Blüthe der Linde, la fleur de tilleul. S. *Krakelsnoss.*

Lannenthé, m., der Lindenblüthe-Thee, le thé de fleurs de tilleul.

Länst, längs, le long.—Länst de' Wee, längs dem Wege hin, dem Wege entlang, le long du chemin. — En hoit es länst 't Lèppe' krit, (in der gemeinen Sprechart), er iſt tüchtig geſchmiert worden, er iſt übel weggekommen, il a été sanglé, on lui a fait un rude traitement, il a été sévèrement condamné.

Länst goën, vorbei gehen, passer. — *Engl.* go along. — Èng schén Damm sot emol: « Ech héren esó vill Leit sech bekloën, dat se sech ennuyéren. Dât as, weil ze sech net ze beschäftegen, an sech net mat sech sèlver ze önnerhale' wessen. Mir get 't Zeit menger Lièwen net läng: wann ech elèng doheem sen, dann hoilen ech e' Boch, ech leee' mech op 't Fenster, an ech kucken 't Leit dé länst gin. » — Am länst goën, im Vorbeigehen, en passant. — Dât geet ièch länst 't Nois, davon wird man euch das Maul ſauber halten, il faut que vous vous en torchiez la barbe. — *Holl.* dat gaat uwen neus vorbij.

Länst kommen (der), entgehen, échapper.

Lanter, pl. *-en*, die Laterne, Leuchte, la lanterne. — *Engl.* lantern; *holl.* lantaarn. — L'invention des lanternes remonte à la plus haute antiquité. Les anciens se servaient de vessies pour faire des lanternes. — Le 4 juillet 1645 fut publié et fait savoir par les carrefours de Paris que en chacun hôtel d'icelle ville y eût sur la fenêtre une lanterne et une chandelle ardente durant la nuit. Depuis ce temps, chaque bourgeois fut chargé d'illuminer sa croisée jusqu'à l'établissement des lanternes publiques.

Lanter, pl. *-en*, f. (*meun*)., der Drilling, la lanterne, petite roue formée de plusieurs fuseaux, dans laquelle engrènent les dents d'une autre roue.

Lantermächer, pl. *id.*, m., der Blechſchläger, Klempner, Laternenmacher, le ferblantier, lanternier. — *Engl.* lanternmaker; *holl.* lantaarnmaker.

Lantermagik, pl. *-en*, f., 1° die Drehorgel, Leierorgel, der Leierkaſten, l'orgue à cylindre ou de Barbarie; 2° die Zauberlaterne, la lan-

:rne magique, instrument d'optique qui porte sur un plan extérieur les bjets peints sur le verre. — *Engl.* magic lantern; *span.* linterna ma-ica.

Opéra sur roulette et qu'on porte à dos d'homme,
Où l'on voit par un trou les héros qu'on renomme. (LEMIERRE.)

- Les lanternes magiques furent inventées par Robert Bacon, anglais, ligieux de l'ordre de St.-François, qui, pour cela, fut accusé de né-omancie. Quelques-uns attribuent au père Kirker, jésuite, l'invention s lanternes magiques.

LANTSEM, langſam, doucement. — *Obd.* landſem. — *Prov.* Lant-m mat der Braut! ſachte! ſachte! nicht ſo hitzig. — *Prov.* Lantsem n lèssen, lantsem an der Arbecht, wie einer ißt, ſo arbeitet er auch; *gl.* quick at meat, quick at work.

LAPP, auch LUPP, pl. *-en*, (in der gemeinen Sprechart), ein lü-rliches Frauenzimmer, une femme de mauvaise vie. — Vergl. *Obd.* ippe, Hündin, Betze, Hure; *lat.* und *ital.* lupa. — Luppe ſcheint von ufen, *holl.* loopen, herzukommen. — Les prostituées à Rome portaient surnom de lupæ (louves). — Etiam meretrices lupæ dicuntur, quia lu-rum instar sunt rapaces. (ISIDORUS.)

- *Gaunersp.* Der Lappen, Schimpfwort der Dirnen gegen Manns-rſonen, ſ. v. a. Hammel.

LAPPEG, 1° kraftlos, wäſſerig, ſchaal, faible, mince; 2° ſchlaff, cker, lâche. — Dee' Béer as lappeg, cette bière est mince, plate. Dât el as ze lappeg, cette corde est trop lâche.

LAPPEN, part. *gelappt*, abnehmen, ſich verringern, diminuer, tom-er. — *Holl.* verslappen.

LÂSCHT, pl. *Läscht*, f., die Laſt, la charge. — E' Lâscht Kwètschen, ischten, une charge de prunes, de cerises.

LASSFÎTZEN, ſ. *Lasszâpen*. — *Engl.* feaze (fihs).

LASSGIÈN, part. *lassgièn*, los geben, los laſſen, los werden, lâcher; re quitte.

LASSKNÄPPEN, ſ. *Opknäppen*.

LASSKRÄMPEN, part. *lassgekrämpt*, aufhaken oder aushaken, den aken aufmachen, dégrafler (un habit, une jupe).

LASSZÂPEN, part. *lassgezâpt*, (in der gemeinen Sprechart) durch-rügeln, abpelzen, rosser, étriller.

LAVANDE (eau de), f., Lavendelwaſſer, von lavare. — *Ital.* lavanda.

LAPPES, pl. *Lapessen*, ein großer hölzerner Schlankel, un grand ndrin. — *Ndd.* Labbes, Lapps. — Llabi, homme long comme une rche, homme rustique, grossier. (*Mém. sur la langue celt.*)

LÂT, pl. *-en*, die Latte, la latte.

LATTZ, pl. *-en*, f., die Tabackspfeife (im verächtlichen Sinne), e Lubel.

LATTZ (kurz), pl. *-en*, f. (in der niedrigen Sprechart), die Latſche, derliche Weibsperſon, das Menſch, la salope. — *Bair.* Lutsch.

LATTSCHEG, zu weich gekocht, lâche, mou. — *Schwz.* lâtschig.

Lattzeg, latſchig, négligé, malpropre. — *Celt.* lastezet.

Lattzen, part. *gelattzt*, ſaugen, nutſchen, lutſchen, suçoter.

Lattzert, Lâtzert, m., der eckelhafte Menſch, der durch ſein Ausſehen, ſeinen vernachläßigten, unreinlichen Anzug Ekel erweckt, l'homme rebutant, degoûtant.

Lauden, part. *gelaut*, läuten, sonner. — Zu Hâf lauden, ſ. *Hâf.* — Fir wiè' lauden se? pour qui sonne-t-on? — *Ndd.* lüden.

Lausbeidel, ſ. *Lauszippel.*

Lauschteren, part. *gelauschtert*, lauſchen, horchen, écouter, être aux écoutes. — *Holl.* luisteren; *engl.* listen; *mittelalt.* laustern; *ahd.* lustren; in den gemeinen Mundarten Oberdeutſchlands: lauſtern.

Lauszippel, pl. *-en*, m. (in der niedrigen Sprechart), der Lauſer, le vilain, gredin.

Lavabo, m., der Wiſcher, Ausputzer, la mercuriale, réprimande. — *Ital.* lavacàpo.

Lavabo, m., meuble de toilette, qui porte un pot à l'eau et sa cuvette, der Waſchtiſch, das Geſtell für ein Waſchbecken.

Lavement, m., injection d'un liquide, faite par l'anus dans les gros intestins au moyen d'une seringue, das Klieſtier, Darmbad. — *Ital.* lavativo; *span.* lavativa.

Lavoir, m., das Waſchbecken, die Waſchſchüſſel. — *Engl.* laver.

Lee, pl. *-en*, f., der Schiefer, die Leie, l'ardoise, f. — Ardesiam vocamus ab ardendo quòd è tectis ad solis radios veluti flamma jaculetur. (Ducange.)

Et l'ardoise azurée, au loin frappant les yeux,
Court en sommet aigu se perdre dans les cieux. (Delille.)

— De' Mann an 't Fra op der Lee, ſ. L'homme et la femme sur la Roche à Altlinster, par M. Engling, professeur. (Publicat. de la *Société pour la rech. et la conserv. des monum. hist. dans le G.-D.*, 1846, p. 95.)

Lee, impér. von leeen, lege, couche.

Leed, n., das Leid, le mal, la peine. — *Holl.* leed. — 't Leed as geschit, le mal est fait. — *Prov.* Et as kee' gréssert Leed as dât een sech sèlwer deet. — Wât fir e' Leed dun ech der Seechomes, dé ech dódtrièden? Dât wât en Elefant dir deet, wann en dech zertreppelt. Quel mal fais-je à la fourmi que j'écrase? Celui que te fait l'éléphant en te foulant aux pieds. (*Sent. persane.*)

Mer hoit vill Leed fir Freed ze hoin, on a bien de la peine à avoir du plaisir.

Leedbändchen, pl. *-bännercher*, m., das Führband (der Kinder), la lisière par où l'on tient les petits enfants à qui on apprend à marcher, le tata.

Leedeg, betrübt, traurig, niedergeſchlagen, triste, abattu. — Vergl. das veraltete Wort: leidig. — *Mittelalt.* Er siht sine meister also leidig und betruibt ston.

Leeden, part. *geleedt*, leiten, conduire, mener. — *Engl.* lead (lihd); *angels.* läden.

Leeder, pl. *-en*, f., die Leiter, l'échelle, f. — *Holl.* ladder, leeder; *ngl.* ladder.—Op 't Leeder klammen, auf die Leiter steigen, monter à échelle; *holl.* op den ladder klimmen.

Leeder! leider! hélas!

Leedleg, ekelhaft, häßlich, widrig, laid, vilain, dégoûtant. — *Holl.* leelijk; *engl.* laidly; *obd.* leidlich.

Leeen, part. *geloigt*, legen, mettre, placer. — *Engl.* lay. — Lee ei' Kapp a' Róh, beruhige dich. t' Frûcht leet sech, das Getreide geht u Lager, lagert sich (durch seine eigene Schwere niedergedrückt), s blés versent, se couchent.

Léen, part. *geluen*, lügen, mentir. — *Engl.* lie (lei). — *Prov.* 't as edoicht a' geluen, auch gestonkt a' geluen, c'est un fieffé mensonge. Geblit ka' net léen, nature ne peut mentir, les instincts naturels ne uraient tromper. E' lét, dat de' Boidem dämpt, er lügt, daß der auch hinter ihm aufsteigt. Dee' lét, dee' stilt; *ital.* chi è bugiardo, è dro.

Leek, pl. *-en*, f., die Nußhülle, die grüne Nußschale, le brou.

Leendècker, pl. *id.*, m. (*hist. nat.*), die Mauerschwalbe, auch hurm-, Stein-, Kirch-, Spierschwalbe, nistet gern in Mauerritzen d unter Dächern, daher der Name Leendècker (Leiendecker, Schie-decker), oder auch weil sie mit ausgebreiteten Fittigen ungefähr Gestalt eines Leiendeckerhammers hat, le martinet.

Leendècker, pl. *id.*, m., der Schieferdecker, Leiendecker, le couvreur ardoises.

Leendèckeschhoimer, pl. *-hièmer*, m., Schieferhammer, Dachdecker-mmer, le marteau de couvreur.

Leescht, pl. *-en*, m. (*cordon.*), der Leisten, eine Fußform zum erfertigen der Schuhe, la forme. — *Angels.* läst; *engl.* last; *holl.* st; *schwed.* läst.—*Prov.* Se sen iwer ee' Leescht geschloën, ils sont ppés au même coin. Schóster, bleiw bei dengem Leescht, urtheile cht über Dinge, die du nicht verstehst; ne sutor ultra crepidam, eh nicht über den Pantoffel hinaus.) — Apelles exposa l'un de s tableaux à la critique. Un cordonnier lui conseilla de changer un thurne. Apelles trouva l'avis raisonnable, et le suivit. Notre homme, couragé par cette approbation de l'artiste, voulut critiquer une jambe. Assez, dit Apelles, le cordonnier ne doit pas monter plus haut que chaussure. »

Leescht, pl. *-en*, m. (*charp.*), der Aufschiebling, Knagge, ein zum achgespärre gehöriges Bauholz, welches mit dem einen Ende an n äußersten Rand des Dachbalkens, mit dem andern schräg ge-uenen Ende auf die äußere Fläche des Sparrens aufgenagelt ufgeschürzt) wird, la chanlatte.

Leetnol, pl. *-nœl*, m. (*charr.*), der Schloßnagel (an einem Wa-n), la cheville ouvrière.

Léflech, lieblich, agréable. — Dee' Wein hoit e' léfleche' Goût.

Lèffel, pl. *-en*, m., der Löffel, la cuiller. L'usage des cuillers, et

surtout des fourchettes, ne s'introduisit qu'assez tard en Europe. On connaît encore à présent quantité de peuples qui ne s'en servent point; les doigts ou deux petits bâtons faits exprès leur en tiennent lieu. — Chevaliers de la cuiller (*hist.*) Nom que prirent des nobles du pays de Vaud, dans une orgie où ils s'étaient promis de manger les Genevois à la cuiller. Les huguenots eurent beaucoup à souffrir des persécutions et des brigandages des *chevaliers de la cuiller* au commencement du 16e siècle.

Lèffelboihr, pl. *-en*, m., der Löffelbohrer, hinter deſſen Schneide ſich eine löffelartige Vertiefung zur Aufnahme des Bohrmehls befindet, le foret-cuiller.

Léfreg, (*géo.*), Lieffringen, Lieſſrange, Dorf im Kanton Wilz.

Lefs, pl. *-en*, f., ſ. *Leps*.

Lehmploschter, pl. *-en*, f. (*arch.*), die Unterlage unter einem Krückenpflaſter, le couchis.

Leien, part. *geleeen*, liegen, être couché, situé. — (Daher *franz.* lie, was im Faſſe ſich zu Boden leget, die Hefen); *engl.* lie, (leih); *niederrh. Dial.* leien. — Dât leit mer am Wee, *engl.* that lies mir in my way, cela m'est un obstacle.

Leiereg, verſchlafen, träge, assoupi, somnolent.

Leifent, n., ſ. *Lengent*. — In *Osnabr.* Lewwend.

Leinzeechen, pl. *id.*, f., das Wundmal, die Narbe, la cicatrice, couture. — *Holl.* lidteeken; *ndd.* Liekteken, Gliedzeichen, Fleiſchzeichen.

Leischt, pl. *-en*, f. (*men.*), das Ausfüllbrett, l'alaise, f. — Leischt vum Galépló, das Richtholz, Leitholz, le guide.

Leisé, Abkürzung von Eliſabeth.

Leister (Leischter), pl. *-en*, die Älſter, la pie. — *Ahd.* agalistra; *mittelalt.* ageleister, agelester. — Du solt niht gelovben.. an der Agleister schrien.

Leit (kurz), pl., die Leute, les gens, le monde. — 't jong Leit kucke' viroin sech, an dé âl hanner oin sech. La jeunesse regarde devant, et la vieillesse derrière soi. (Montaigne).

Leit (lang), liegt, ſ. *leien*. — Wât leit droin? qu'importe.

Leiw, pl. *-er*, der Leib, le corps. — *Prov.* Dât leit kee' Leiw, die Sache wird an den Tag kommen, dem Dinge iſt nicht zu trauen, c'est une affaire périlleuse. — Op Leiw a' Lièwe' verbidden, bei Lebensſtrafe verbieten, défendre sous peine de la vie; *holl.* op hals en keel verbieden.

Lek, n. (*géo.*), Lüttig, Liége, sur la Meuse. — *Holl.* Luik. — Vergl. *celt.* Lag, Leg, Zuſammenfluß (der Maaß und Ourthe). Einige ſind der Meinung Lüttig habe ſeinen Namen von dem lateiniſchen Worte Legio, weil eine römiſche Legion von den Eburonen, den Einwohnern des Landes, alda gänzlich aufgerieben worden iſt. Andere behaupten, ein kleiner Bach, genannt Liége (Legia), welcher

Dorfe Ans entſpringt, und ſich in die Maaß ergießt, habe ſer Stadt ſeinen Namen gegeben.

Leken, part. *gelekt*, (*tan.*), glätten, lisser.

Leker, pl. *id.*, m., ein Lütticher, un Liégeois.

Lekholz, pl. *-hölzer*, m., auch Lekschanck, f., der Glättkolben, is Glätthołz, le lissoir.

Lelgen, (*géo.*), Lüllingen, Lullange, Dorf im Kanton Clerf.

Lèllgen, (*géo.*) Lellingen, Lellingen, Dorf im Kanton Wilz.

Lenz, (*géo.*), Lutzhauſen, Dorf in der Gemeinde Neunhauſen.

Lénchen, pl. *Lénercher*, das Fäßchen, Marketenderfäßchen, le ballet.

Leng, auch Lengt, pl. *-en*, f., die Leine, (ein hänfner oder flächſner Strick, die Wäſche darauf zu hängen), la corde, la ligne. — *oll.* leng; *nds.* lenge.

Lengen, leinen. — E' lengen Hièm, lenge' Gâr, ein leinenes Hemd, inenes Garn, une chemise de toile, du fil de lin. Lengen Doch, inenes Tuch, Leinwand, de la toile. — C'est aux Phéniciens que l'on tribue l'invention de la toile de lin.

Lengent, n., das Leinengeräth, Weißzeug, le linge. — Rèngt Lenent, feine Wäſche, du linge fin.

Lenge'wièwer, pl. *-id.*, m., der Leinweber, le tisserand. — Tisrand (*hist. rel.*), un des noms qu'on a donnés aux Albigeois (membres de plusieurs sectes qui s'élevèrent dans le midi de la France, vers le ilieu du 12e siècle).

Lenge'wièwesch, pl. *-en*, f., die Leinweberin, la femme du tisserand.

Lenge'wièweschknoid, pl. *-knièd*, m., der Weberknoten, le nœud le tisserand.

Lenge'wièweschstofft, pl. *-en*, n., Weberzeug, toile de coton.

Lengt, pl. *-en*, f., 1° (*Ef.*), die Schneuſe, route coupée dans une utaie; 2° (*chas.*), die Brüche, les brisées. — Èng Lengt brièchen, Brüche machen, faire des brisées.

Lengt, pl. *-en*, f. (*écon.*), eine Scheidewand in einem Stalle, welje nicht bis an die Decke reicht, une séparation, un entre-deux.

Lenk, link, gauche. — *Prov.* Mat der lenker Hand warden, mit em Eſſen nicht auf einen warten, attendre quelqu'un comme les moines font l'abbé. — Gauche (*polit.*), dans les chambres françaises, ôté, parti de l'opposition.

Lènne'blud, n. (*vét.*), das Fettſchmelzen, die Schleimruhr, le gras ondu.

Lènne'brod, pl. *-en*, n. (*bouch.*), der Lendenbraten, le filet, l'aloyau.

Lens, (Löns), pl. *-en*, f., die Linſe, eine plattgedrückte Hülſenfrucht, i lentille. — *Lat.* lens. — Lensen Donneschdeg, jeudi des lentilles (*hist.*), ppellation familière par laquelle on désigne le jeudi saint chez les chréens d'Orient.

Lènzen, part. *gelènzt*, trödeln, zögern, lanterner. — Vergl. *ndd.* lenz, lau, flau.

Lèpp, m., der Schlamm, la vase, le limon, das Schlappe, mit Hinweglaſſung des Ziſchlautes, Lapp—Lèpp.

Lèpp, pl. *-en*, m., der Zipfel, Schoß (an Mannskleidern), Rockſchoß, la basque, le pan. — *Engl.* lap. — C'était avec un des pans de leur robe que les Romains se mettaient à couvert de la pluie. — En hènkt senger Fra allzeit um Lèpp, er hängt ſeiner Frau immer am Halſe, il est toujours pendu à la ceinture de sa femme. — 't Lèppen an 't Hand hoilen, in der gemeinen Sprechart, einpacken, ſich aus dem Staube machen, plier bagage, trousser ses guenilles. — Èngem 't Lèppen an 't Lucht hièwen, einem die Leviten leſen, einen beim Kragen nehmen. — 't Lèppen hèncke' lossen, baisser les oreilles, avoir un air confus et mortifié.

Lèppschass, pl. *-en*, m. (gemein), das Bettſcheißergeſicht, pop. le chie-en-lit.

Lèppsen, part. *gelèppst*, läppern, nippen, mit kleinen Zügen trinken, boire à petits coups, du bout des lèvres, buvotter. — *Holl.* leppen; *Kil.* lepien.

Leps, (Löps), pl. *-en*, f.. die Lippe, Lefze, la lèvre. — *Celt.* lap; *ahd.* leps; *engl.* lip; *schwd.* läp. — Vergl. *sansk.* lapas, Wort, Mund, und lap, ausdrücken, ſprechen. — 't Lepsen zesoime' petzen wé èng Kâtz dé Èsseg saift, serrer les lèvres comme un chat qui boit du vinaigre, se dit d'un homme qui paraît fâché.

Léren, part. *gelért*, lernen, apprendre. — *Holl.* leeren. — Et as kee' wéneger korjés èppes ze léren, wé deen, dee' neischt wees, il n'y a personne de moins curieux d'apprendre, que les gens qui ne savent rien. (Suard.)

Lés (du), du lügſt, tu ments. S. *léen*.

Lés, du läſſeſt, tu laisses. S. *lossen*.

Lèschspess, pl. *-en*, m. (*serr.*), eiſerne Ruthe der Schmiede, dem Feuer in der Eſſe Luft zu machen, nach Schlacken zu viſitiren, und ſie heraus zu nehmen, l'attisonnoir, m.

Lèschten (am), in den letzten Augenblicken, in den letzten Zügen, am Ende — *Lat.* in extremis.

Lèschten (de'), der Letzte, le dernier. — *Prov.* De' Lèschten as de' Bèschten. — 't soll een de' lèschten Dâg net fièrchten an net wönschen, summum nec metuas diem, nec optes. E' peift um lèschte' Lach, il ne bat plus que d'une aile.

Lèschten (de'), ein Spiel der Kinder, wobei eines das andere zu letzt zu berühren ſucht.

Lèscht ('t), neulich, kürzlich, unlängſt, dernièrement. — *Ndd.* leſt; *engl.* late, lately.

Lescht, pl. *-en*, f., die Liſte, la liste.

Lèschwesch, pl. *-en*, m. (*forg.*), der Löſchwedel der Schmiede die Kohlen in der Eſſe mit Waſſer zu beſprengen, um die Glut zu vermehren, la mouillette, l'arrosoir, m.

Lest, m. (*marine*), ce que l'on met au fond d'un navire pour le tenir n équilibre, der Ballaſt. — Il faut charger sa mémoire de pensées orales; elles servent de lest dans le cours de la vie.

Létnol, pl. *-nöl*, m., der Schließnagel, Bolzen, le boulon.

Letsch, pl. *-en*, f. (*bot.*), der Schilf, le roseau. — *Obd.* Liſche.

Lettre d'avis, f., der Meldungszettel.

Lettre de rappel, f. (*adm.*), das Erinnerungsſchreiben.

Lètz, pl. *-en*, die Aufgabe, Lection, die Ermahnung, Lehre, la eçon. — *Kil.* Leſſe; *holl.* les. — Seng Lètz opsoen, ſeine Lection uſſagen; *holl.* zijne les opzeggen. Seng Lètz léren, apprendre sa eçon; *holl.* zijne les leeren. Dât as èng gud Lètz fir en, das iſt ihm ine gute Lehre, Warnung; *holl.* dat is eene goede les voor hem. E' ees seng Lètz op de' Fangeren, il sait sa leçon sur le bout du doigt.

Letzeburg, Luremburg, Luxembourg. — Durch Natur und Kunſt ine der ſtärkſten Feſtungen von Europa. Sie liegt theils auf einem eilen Felsberge, theils in dem von der Alzette (ſ. *Oilzecht*) durch- oſſenen Grunde, und zerfällt demnach in die ältere Oberſtadt und ie Unterſtadt Pfaffenthal und Grund. Sie zählt gegen 11,000 inwohner, ohne das Militär, und hat ungefähr 875 Häuſer.

Im Jahr 963 ſchrieb man Lucilinburhut, Lutzelimburghut. — Im 2ten Jahrhundert: Lucelemburg, Lucelburg, Lucemburg. Im 13ten ahrh.: Lucelemburg, Lucenburg, Luccellenburg, Lützelburg, Luce- burg, Lucembourg, Lucemburch, Lucemborch, Luscelebor, Lucen- orc, Luceleborch, Lucelbourg, Lucembourg, Lucelburch, Lucem- ourch, Lucemburgs, u. ſ. w. Im 14ten: Luremburg, Lutzemburg, urembourg, Luſſembourg, Lützemburg, u. ſ. w. Im 15ten: Luce- burg, Luccemburg, Lucemburg, u. a. m.

„Wer Luremburg nicht geſehen hat, wird ſich keine Vorſtellung von dieſem an- und übereinander gefügten Kriegsgebäude machen. Die Einbildungskraft verwirrt ſich, wenn man die ſeltſame Man- nigfaltigkeit wieder hervorrufen will, mit der ſich das Auge des hin- und hergehenden Wanderers kaum befreunden konnte. — Ein Bach, Petrus genannt, erſt allein, und dann verbunden mit dem entgegenkommenden Fluß, die Elſe (Alzett), ſchlingt ſich Mäander- mäßig zwiſchen Felſen durch und um ſie herum. Bald im natür- lichen Lauf, bald durch Kunſt genöthigt. Auf dem linken Ufer liegt hoch und flach die alte Stadt: ſie, mit den Feſtungswerken nach dem offenen Lande zu, iſt andern befeſtigten Städten ähnlich. Als man nun für die Sicherheit derſelben nach Weſten Sorge getra- gen, ſah man wohl ein, daß man ſich auch gegen die Tiefe, wo das Waſſer fließt, zu verwahren habe: bei zunehmender Kriegs- kunſt war auch das nicht hinreichend, man mußte auf dem rech- ten Ufer des Gewäſſers, nach Süden, Oſten und Norden, auf in- und ausſpringenden Winkeln unregelmäßiger Felspartien neue Schanzen vorſchieben, nöthig immer eine zur Beſchützung der an- dern. Hieraus entſtand nun eine Verkettung unüberſehbarer Ba- tione, Redouten, halber Monde, und ſolches Zangen- und Kra-

„kelwerk als nur die Vertheidigungskunſt im ſeltſamſten Falle zu „leiſten vermochte.

„Nichts kann deßhalb einen wunderlichern Anblick gewähren als „das mitten durch dieß alles am Fluſſe ſich hinabziehende enge Thal, „deſſen wenige Flächen, deſſen ſanft oder ſteil aufſteigende Höhen „zu Gärten angelegt, in Terraſſen abgeſtuft und mit Luſthäuſern „belebt ſind: von wo aus man auf die ſteilſten Felſen, auf hoch „aufgethürmte Mauern rechts und links hinaufſchauet. Hier findet „ſich ſo viel Größe mit Anmuth, ſo viel Ernſt mit Lieblichkeit ver„bunden, daß wohl zu wünſchen wäre, Pouſſin hätte ſein herrli„ches Talent in ſolchen Räumen bethätigt.“ (Göthe.)

« Il n'y a peut-être pas en Europe de ville qui présente un aspect plus »extraordinaire et plus propre à fixer les yeux du philosophe ; où la sau»vage nature conserve ses grands traits d'une manière plus saillante au »milieu des ouvrages de l'art ; où la succession des objets soit plus tran»chante et plus brusque ; où le front altier des rocs antiques couronné »d'immenses travaux de Mars, forme un spectacle plus imposant. Il n'y »a personne qui passant pour la première fois sur le pont de la porte du »Château, ne soit arrêté par un sentiment subit d'admiration et de »frayeur. Je n'ai vu que Bude, Belgrade et Peterwardin qui m'aient paru »reproduire à quelques égards la sensation que fait éprouver à un spec»tateur attentif le site de Luxembourg. »

(de Feller, *Journ. de Lux.*, 1783.)

« La capitale du Grand-Duché n'est pas de ces villes que l'on aborde »avec indifférence, où l'on pénètre sans émotion, qui lasse l'intérêt ou »la curiosité, que l'on quitte sans regret, que l'on revoit sans plaisir.

»Pour moi, je n'ai pu me défendre d'un vif émerveillement, quand »pour la première fois j'ai franchi la triple ceinture de remparts et de »précipices dont cette place est entourée. Mon admiration s'est élevée »jusqu'à l'enthousiasme lorsque, de l'œil, mesurant l'étendue de ses re»tranchements, j'ai pu énumérer toutes ces redoutes, ces contre-gardes, »ces forts détachés et ces nombreux bastions, qui, de très-loin, en dé»fendent l'approche ; lorsque mes pas ont pu suivre le fil de ce laby»rinthe de conduits souterrains par lesquels les batteries se communiquent »et les mines se correspondent ; lorsque j'ai considéré sur l'Alzette et la »Pétruse ces trois écluses qui servent à suspendre le cours de ces rivières »pour faire des lacs immenses de leurs profondes vallées, lorqu'enfin »il m'a été possible de me rendre compte du système admirable de défense »par lequel le génie de la créature, secondant l'œuvre de la création, a »fait de cet autre Gibraltar une des premières citadelles du monde.

»La ville, située au 25° degré de longitude et au 49° de latitude sep»tentrionale, se divise en ville haute et villes basses. La première a, dans »sa forme heptagonale, 600 mètres de long sur 400 de large ; on y »compte 600 maisons. Les deux villes basses, Grund et Paffenthal, en »ont ensemble la moitié.

»Luxembourg, dont l'ancien nom tudesque *Lützelburg* signifie petit »bourg, ou petit château fort, reçoit une autre acception dans son éty»mologie latine. *Lucis burgus*, bourg de la lumière ou du soleil. Ceux

ui professent cette opinion prétendent que Phœbus était adoré à Luxem ourg, alors que Diane, sa sœur, était adorée à Arlon.

»Une autre étymologie, à laquelle Bertholet donne la préférence, est elle de *Letzburg*, du latin *Lætorum burgus*, quartier des Létiens, arce que les cohortes de cette nation campèrent long-temps sur la ame, montagne voisine du château. Il en est fait mention dans l'Iti- éraire d'Antonin. » (*Itinéraire du Luxemb. Germ. par le Chevalier* L'ÉVÊQUE DE LA BASSE-MOÛTURIE).

- Don CALMET avance que ce fut un Romain appelé Lucilius, qui con- ruisit le château de Luxembourg qu'on appela Luciliburgum. Cette dé- omination est retenue dans la table des antiquités du père Wiltheim; ais l'opinion semble hasardée; il est d'autant plus raisonnable de croire ue le nom de Lutzenburg dérive de *Lutzel*, petit, et *Burg*, château, ue, dans un titre entre l'abbé de St.-Maximin, de Trèves, et le comte gefroi (963), on l'appelle Lutzelimburghut.

'ssai statist. sur les front. Nord-Est de la France, par J. AUDENELLE.)

LEVRAUT, m., jeune lièvre, das Häschen. — *Engl.* leveret; *ital.* vrotto.

LÉW, pl. *-en*, m., der Löwe, le lion. — Vir e' Léw an hannen en ràch, a' Gees an der Mett, vorn ein Löw' und hinten ein Drach und eis in der Mitte. (Beſch. der Chimäre von Homer.)

LÉW, lieb, cher. — *Holl.*, *engl.* lief; *hdd.* leef. — Kèngem ze Léw kèngem ze Leed, unpartheiiſch, avec impartialité.

LÉWÄCKELCHEN, pl. *Léwäckelcher*, m., die Lerche, Ackerlerche, der ckervogel (der den Acker liebt), l'alouette. — *Lat.* alauda arvensis; *ngels.* lavärc; *Kil.* Lewerk; *holl.* leeuwerk; *landsch.* Löweneckerche; *ls.* Lewerk. — Vergl. *ahd.* hlewar, Acker; *angels.* hlevan, tönen.

LÉWEN, part. *gelèwt*, lieben, aimer. — *Ndd.* leewen; *engl.* love.

LÉWER, lieber. — Léwer stièrwen wé esó ze lièwen, plutôt mourir ue de vivre ainsi.

LÉWFRABÈTTSTRÉ, n. (*bot.*), der braune Doſten, wilde Majoran, origan commun. — *Engl.* lady'sbedstraw.

LÉWFRAWESCHDÀG, m. (*lit.*), das Feſt der Himmelfahrt Mariens, ie Krautweihe. An dieſem Tage (15. Auguſt) werden in der römi- hen Kirche allerlei Kräuter geweihet zur Abwendung jeden Un- lückes, la fête de l'Assomption, fête des herbes, nom par lequel d'an- iennes chartes désignent l'assomption de la Vierge. Cette fête, célébrée ous les ans par l'Église le 15 août, en mémoire de la mort, de la résur- ection et de l'enlèvement au ciel de la sainte Vierge, prit un caractère e solennité plus grande en 1638, lorsque Louis XIII choisit ce jour our mettre sa personne et son royaume sous la protection de la reine u ciel. Cette cérémonie fut renouvelée en 1738 par Louis XV.

LÉWT, f., die Liebe, l'amour, m. Etoffe de la nature que l'imagina- on a brodée. — *Nds.* Leefte. — *Prov.* Kal Hänn, wàrm Léwt, froides ains, chaudes amours.—'t Léwt as nömmen èng Freed, 't Éher èng höllegkeet.

L'amour n'est qu'un plaisir, l'honneur est un devoir. (CORNEILLE.)

Liasse, f. Plusieurs papiers attachés ensemble avec une corde ou avec des tirets de parchemin, der Bund, Pack.

Libertin, m. Ce mot n'est pas toujours pris en mauvaise part; il s'est dit d'une personne qui se laisse aller volontiers à ses penchants, qui aime l'indépendance sans s'écarter toutefois de l'honnêteté, der Ausſchweifling, Wildfang, Bruder Liederlich. — *Engl.* libertine.

Lichen, part. *gelicht*, lüften, aufheben, in die Höhe heben, soulever. — *Mittelalt.* lichten; *engl.* lighten. — 't Flèsch lichen, lever la bouteille, hausser le coude; *holl.* 't flesche ligten.

Lîcht, Kèllerlîcht, pl. *-en*, f., das Kellerloch, die Lücke, eine Oeffnung zur Einlaſſung des Lichtes, le soupirail. — *Holl.* luchtgat.

Lîcht, leicht, léger, facile. — *Nds.* licht.

Lîchtbrôd, pl. *-en*, m., der Lichtbraten; bei manchen Handwerkern ein Braten oder kleiner Schmaus, welcher den Geſellen gegeben wird, wenn ſie bei den kurzen Tagen anfangen bei Lichte zu arbeiten, pâté de veille, pâté (ou rôti) que le maître donne à ses ouvriers le jour où commencent les veillées.

Lîchten, part. *gelicht*, leuchten, éclairer. — *Holl.* lichten; *ndd.* luchten. — Lîcht em 't Trâp erow, éclairez-lui en descendant l'escalier. En Ee lichten, ein Ei an das Licht halten, gegen dem Lichte beſehen, mirer un œuf.

Lîchter, pl. *-en*, m., der Leuchter, le chandelier. — *Kil.* Lichter; *nds.* Luchter. — E' koffer, e' selwer Lîchter, un chandelier de cuivre, d'argent.

Lîchteschein, m., der Mondſchein, das Mondlicht, le clair de lune.

Lîchtläfeg. — Èng lichtläfeg Kó, eine luſtſüchtige Kuh, une taurellière, une vache qui recherche souvent le taureau.

Lîchtschâtz, auf eine leichte Art, ohne Schwierigkeit, ohne Mühe, facilement, aisément, sans peine.

Lidercher, pl. von *Lidchen*, Lieder, des chansons. — E' Lidercheshoch, ein Liederbuch, un livre, un recueil de chansons, chansonnier.

Lîchtmesdâg, m., die Lichtmeſſe, das Feſt der Reinigung Mariens, la chandeleur, la purification de la sainte Vierge. — Dieſes um's Jahr 542 eingeſetzte Kirchenfeſt, welches auf den 2. Februar fällt, hat ſeinen Namen von den Kerzen, welche an dieſem Tage für das ganze Jahr geweiht und mit Anſpielung auf die Worte des Simeon: „Ein Licht, zu erleuchten die Heiden", in feierlicher Proceſſion umhergetragen werden. S. *Bläs*, *Blasius*. — On lit dans un sermon d'Innocent III, que la fête de la Chandeleur a été substituée à celle de la déesse Cérès, où l'on faisait de grandes illuminations et où les femmes portaient des chandelles.

Lièder, n., das Leder, le cuir. — La première monnaie dont les Romains se servirent fut le cuir, et Philippe de Comines dit qu'après les levées faites pour la rançon du roi Louis IX, on fut obligé de se servir d'une monnaie de cuir où il y avait seulement un petit clou d'argent. On voit encore de cette monnaie de cuir dans les cabinets de médailles. —

rov. t' Lièder get woilfeel, 't Ièsele' strècke' sech, le cuir sera à bon arché, les veaux s'étendent.

Lièderweech. — Komm Een ze noh erbei, ech schlo'n e' lièder-eech, tret' einer mir zu nah, ich ſchlag' ihn lederweich. (Göthe.)

Lièdsch, pl. *-en*, f., die Bretterhütte (beſonders während der Meſſe die Wirthsbuden), la baraque de foire. — *Mittelalt.* logia, logea, etite boutique qu'on loue pendant une foire. — Vergl. *lat.* locus, lo-ire; *Kil.* logie; *holl.* loods; *ital.* loggia; *engl.* lodge, cabane, loge.

Liéert, eng verbunden, vertraut, lié.

Lièfkoch, pl. *-en*, m., der Lebkuchen, Pfefferkuchen, Honigkuchen, pain d'épices. — *Kil.* Lieffoeck. — Vergl. das altdeutſche noch jetzt i Osnabrück'ſchen gebräuchliche Wort Lebbe, ſehr ſüß.

Lièn, pl. *-en*, f., die Lehne, das Geländer, le garde-fou. — Vergl. *ngl.* lean (lihn), ſich lehnen.

Lièn, dünn (von flüſſigen Speiſen), clair. — *Ndd.* leen, lânn; *ngels.* laene; *engl.* lean (lihn). — Vergl. *celt.* lan, liän, len, Waſſer.

Lièsbliès), pl. *-en*, f. (*jard.*), der Obſtbrecher, Apfelbrecher, ußbrecher, le cueilloir.

Lièskoirw, pl. *Lièskièrw*, m., der Pflückkorb, Obſtkorb, le panier estiné à recevoir ce que l'on cueille, le cueilloir.

Lièweg, lebendig, vivant; vif. — *Obd.* lebig. — Et as kèng lièweg él do, il n'y a ni bêtes, ni gens.

Lièwen, part. *gelièwt*, leben, vivre. — *Holl.* leven; *engl.* live. — rov. Mer muss lièwen a' lièwe' lossen, il faut vivre et laisser vivre. E' ièwt wé Gott a' Frankreich; *holl.* hij leeft als onze lieve Heer in Frank-ijk; *westphäl.* hei leiwet os de leiwe Hêer in Frankreik.

Lièwen, n., 1° das Leben, la vie. — *Holl.* leeven; *engl.* life (leif); *ngels.* lyf; *schwd.* lif; 2° das Getöſe, der Lärm, le boucan. — Spillt net nam Lièwe' vum Mensch, et hènckt nömmen un èngem Foidem; ne ouez pas avec la vie de l'homme, elle ne tient qu'à un fil.

't soll ee' sei' Lièwe' net 't Leit noh dem Schei' jugéren;
Il ne faut pas juger les gens sur l'apparence. (La Font.)

Lièwer, pl. *-en*, f., die Leber, le foie. — *Angels.* liver; *holl.* lever; *ngl.* liver; *nds.* lever. — Long a' Lièwer eröm gièn, Lunge und Le-er ausbrechen, rendre tripes et boyaux. Èng dröche' Lièwer hoin, ine heiſſe Leber haben, zum Trunke geneigt ſein. S. *Koil.*

Lièwerknièdel, pl. *-en*, f., das Leberklößchen, des boulettes de ie.

Lilas, m. (*bot.*), der Lilak, le lilas, originaire des Indes, connu en urope depuis 1562. — *Lat.* liliacum. — Lilas geet gut mat greng, le las s'accorde bien avec le vert.

Limmètt, pl. *-en*, f., die Meſſerklinge, la lame de couteau. — elt. lamen; *lat.* lamella; *nds.* Lämmel; *holl.* lemmer; *ital.* lama.

Limon, m. (*arch.*), die Treppenrampe, -ſpindel (das die Stufen agende Seitenholz der Treppe), les jouées.

Linn, pl. *-en*, m., der Achsnagel, die Lünſe, l'esse, f. In den gemeinen Mundarten auch Lönſe, Lunze, Lihn, Lien.

Lion, m., il se dit, depuis quelques années, de jeunes gens riches, élégants, libres dans leurs mœurs, et qui affectent une certaine originalité; lion, lionne, femme qui partage cette manière de vivre, der affectirte Tonangeber; die ausgelaſſene Frau aus der vornehmen Welt.

Liser, m. (*agr.*), die Luzerne, der Luzerklee, ewige Klee, la luzerne, trèfle ou foin de Bourgogne, plante légumineuse très-recherchée des bestiaux. — Vergl. *celt.* lus, Gras.

Liséré, m., die kortelirte Leiſte.

Liseréren, lisérer, kortelíren, mit einem Schnürchen einfaſſen.

Litharge, f. (λιθος, pierre, αργυρος, argent), oxide de plomb demi-vitreux, die Glätte, die Bleiglätte. — De' Wein, wó Litharge an is, as séhr schiædlech, le vin dans lequel on a mis de la litharge est très-nuisible.

Livret (d'homme de troupe), m., das Abrechnungsbuch.

Liweren, part. *geliwert*, gerinnen machen, ſtarren, coaguler, se glacer. — 't Blud as mer an den Odere' geliwert, mon sang se glaça dans mes veines.

Ló, pl. *-en*, f., die Lage, la couche. — *Engl.* lay. — Èng Ló Bièr, èng Ló Kréschelen an èng Ló Zocker, une couche de fraises, une couche de groseilles et une couche de sucre.

Locataire, m., celui qui tient une maison ou une portion de maison à loyer, der Miether, der Miethmann. — *Altfranz.* louandier; *engl.* lodger.

Locative (valeur). Ce qu'un immeuble peut rapporter quand on le donne à loyer, der Miethzins.

Lóder, pl. *-en*, n., das Luder, Aas, die Gaſſenhure, la carogne, bagasse, loudière.

Lofftschnappert, pl. *-en*, m. (*maré.*), der Luftkopper, le cheval qui tique en l'air.

Logéreng, pl. *-en*, f., die Wohnung, le logement. — *Engl.* lodging. — De' Kascht an 't Logéreng hoin, Tiſch und Wohnung haben, avoir la table et le logement.

Lóholz, n., das Schalholz, le bois pelard, bois écorcé.

Loid, pl. *-en*, f., 1° die Lade, la caisse, boîte; 2° der Fenſterladen, le volet.

Loid, impér., lade, charge.

Loideng, pl. *-en*, f., die Ladung, la charge. — *Holl.* laading; *engl.* loading.

Loidstésser, pl. *id.*, m., der Ladſtock, das Inſtrument zum Niederſtoßen der Ladung im Laufe der Handfeuerwaffen, la baguette.

Loidstésserréhrchen, pl. *-réhrcher*, m., der Ladſtockring, le porte-baguette.

Lois, leiſe, ſacht, léger, doucement, légèrement. — *Ahd.* lisi. — E' ise' Schlof, un sommeil léger. Lois gekacht Eeer, weich geſottene ier, des œufs mollets.

Lois, locker, ſchlaff, lâche. — *Engl.* loose (luhs).

Loiw (lang), m., das Lob, la louange, l'éloge, f. — *Holl.* lof. — n affectéerte' Loiw as Spott, la louange affectée est une raillerie.

Loiw (kurz), impér., lobe, loue.

Loiwen, part. *geloiwt*, loben, louer. — *Holl.* loven. — Mer loiwt um daxte' nömmen fir geloiwt ze gièn, on ne loue d'ordinaire que pour tre loué. (Larochef.)

Lollebruder, pl. *-brider*, m., der Laienbruder (in Mönchsklöſtern), e frère lai, frère convers. — *Mhd.* Lollebruder; *obd.* Noll-, Nollibruer. — Lollharden oder Lollarden war der Name eines mönchsartigen, freien Vereins, der den Kranken und Todten ſeine Dienſte idmete. Er bildete ſich um 1300 zuerſt in Antwerpen, wo einige omme Leute zu Leichenbeſtattungen ſich verbanden, die von dem iederdeutſchen Worte lollen oder lullen, d. i. leiſe ſingen, Lollarden genannt wurden, weil ſie bei Leichenbegängniſſen einen traugen, dumpfen Geſang hören ließen, und überhaupt bei einſamen ndachtsübungen viel ſangen.

Lombard, m., das Leihaus, das Verſetzamt, der Lombard, eine ffentliche Anſtalt, worin man gegen ein hinlängliches Pfand Geld eliehen bekommen kann. Während der Bürgerkriege zwiſchen den Guelfen und Ghibellinen wanderten viele wohlhabende Kaufleute us der Lombardei nach England, Frankreich und Deutſchland, und richteten dort Wechſel- und Leihhäuſer. — *Holl.* lombard.

Lömmel. — *Prov.* Ech sall em de' Lömmel an 't Lucht hièwen, ich oerde ihn zurecht weiſen, je lui apprendrai son devoir, je le redresserai. — *Holl.* Ik zal hem lucht geven.

Lomp, pl. *-en.*, f., der Lumpen, Fetzen, le haillon, chiffon, lambeau, la guenille. — E' flét an de' Lompen, er iſt ganz zerlumpt, il est out déguenillé. — *Prov.* 't Lompe' stenken, ſeine Sache iſt nicht ſauber, icht rein, son cas est sale, il y a de l'ordure à ses flûtes.

Lomp, pl. *-en*, f., der liederliche Menſch, le libertin, le débauché.

Lompe'feeesch, pl. *-en*, f. (*pap.*), die Lumpenausleſerin, la délis-euse.

Lompe'klack, pl. *-en*, f., die Heimglocke, das Läuten aus dem Birthshauſe, la cloche de retraite.

Lompert, pl. *-en*, m., ſ. *Lomp.* — *Holl.* lomperd, Lumpenkerl.

Long, pl. *-en*, die Lunge, le poumon. — *Holl.* long. — *Prov.* Wé p der Long, só op der Zong, ohne Hehl, offenherzig.

De mon cœur en tout temps ma bouche est l'interprète. (Racine.)

-Sech 't Long ow jeitzen, ſich den Hals abſchreien, s'user le poumon force de crier.

Longe'failzegt, f. (*vét.*), die Lungenfäule, Lungenſeuche, la pomelière, maladie des bestiaux qui ressemble à la phtisie pulmonaire. —

Die Lungenfäule, eine ſehr gefürchtete Krankheit des Rindviehes, findet ihren Grund in einem zu großen Gehalt des Blutes an plaſtiſchen Stoffen in Folge fehlerhafter Fütterung mit ſtaubigem, verſchlemmtem Futter, faulem Waſſer u. ſ. w. Im zweiten und dritten Stadium iſt die Krankheit anſteckend.

Longe'gârz, m., ſ. *Longe'feilzegt.*

Longe'peiffer, pl. *ül.*, m. (*vét.*), der Keucher, das hartſchnaufige Pferd, le ſouffleur, cheval qui corne. — Das Pfeifen oder die Hartſchnaufigkeit der Pferde beſteht in einer gewiſſen Behinderung des Ein- und Ausathmens, in einem Ziehen der Flanken, Aufreißen der Naſelöcher und heftigem oder geringerm Röcheln.

Longkeg, (*géo.*), Longwy, ville forte de France.

Lont, pl. *-en*, f., die Lunte, la mèche. — *Holl.* lont.

Lorgnéren, lorgner, beglasäugeln, mit dem Taſchenglaſe begucken. — La reine, épouse de Louis XV, informée que le roi, passant à Petit-Bourg, avait fait une certaine cour à Madame de Boufflers, dit à cette dame, lorsqu'elle revint à Versailles: « Madame, vous avez bien fait parler de vous à Petit-Bourg. — Qu'est-ce qu'on a pu dire à Votre Majesté, Madame? — Mais que vous aviez beaucoup lorgné le roi. — Madame, V. M. a été mal informée. On n'a pas dit que j'avais beaucoup lorgné le roi; on a dit que le roi m'avait beaucoup lorgnée. »

Lorgnette, f., nom vulgaire de la lunette de spectacle, das Augenglas, Taſchenglas, Lauerglas, Ferngläschen.

.....Ce n'est plus le bon air
D'avoir, comme autrefois, de bons yeux, de voir clair;
Tout le monde est aveugle, et se sert de lorgnettes. (La Chaussée.)

Lorgnon, m., petite lunette à un seul verre, qu'on porte ordinairement suspendu à un cordon, das Augenglas.

Loscht, f., die Luſt, l'envie. — 't Loscht as em vergângen, l'envie lui en est passée.

Lóthband, m., ſchwarz ſeidenes oder baumwollenes Band (das nach dem Gewichte, Loth, verkauft wurde), ruban de soie ou de coton noir.

Louche, qui n'est pas clair, verdächtig.

Louche, f. (*orf.*), grande cuillère à long manche avec laquelle on sert le potage, der große Suppenlöffel. S. *Boll.*

Loupe, f. (*méd.*), tumeur circonscrite, indolente, ayant son siége dans le tissu cellulaire, sans inflammation et sans changement de couleur à la peau, das Wolfsgeſchwulſt, Sackgeſchwulſt, Balggeſchwulſt. — *Mittellat.* lupia.

Loupe, f. Lentille très-convexe dont on se sert pour grossir les objets, das Handvergrößerungsglas, die Vergrößerungslinſe.

Loupe, f. (*forg.*). Masse de fer fondu et pétrie sous le marteau, großer Klumpen glühenden Eiſens, das aus dem Friſchfeuer zum erſtenmale unter den Hammer kommt.

Luron, m. Homme joyeux et sans souci, bon vivant, homme vigou-

eux et déterminé, der muntere und rüſtige Mann, der Lebemann, uſtigleber.

Luronne, f. Femme réjouie et décidée qui ne s'effarouche pas aiſément, die muntere und rüſtige Frau.

Luppen, part. *geluppt*, laufen, rennen, courir. — Vergl. *sansc.* aip; *goth.* laupen; *angels.* hleápan; *holl.* loopen; *engl.* lope; *schwd.* ópa, laufen; *celt.* Llop, Bein. — Die Grundbedeutung iſt der klapernde Schall des Auftretens.

Lucas. — *Prov.* 't as Lucas am lèschte' Kapitel, er pfeift auf dem letzten Loche, il est aux abois, il montre la corde.

Lûcht, pl. *-en*, f, 1° das Licht, la lumière; 2° die Luft, l'air, m. — *Celt.* Llùg; *Kil.*, *holl.* lucht. — Bei der Lûcht arbechten, travailler la chandelle. Èngem 't Lûcht halen, Einem das Licht halten (ihm etwas, beſonders einer ſchlimmen Sache behülflich ſein), tenir la chandelle. Een an 't Lûcht hièwen, 1° einen hintergehen, attraper, duper quelqu'un; 2° erwiſchen, ausfilzen, réprimander.

Luren, part. *gelurt*, humſen, eine Melodie ohne Worte brummend für ſich ſingen, bourdonner une chanson.

Lusek, pl. *-en*, m., der Zwerchſack, doppelte Schulterſack, ein aus zwei Theilen beſtehender Sack mit einer Schlitze in der Mitte, welcher zwerch über die Schulter getragen wird, le bissac. — Vgl. *celt.* lus, Bauer, alſo Bauernſack.

Je sers à l'indigent dans un besoin extrême;
Devinez qui je suis, je suis deux fois le même.

Lûsen, part. *gelùst*, loſe ſehen, verſchmitzt bei Seite blicken, ſeitwärts oder von unten aufſehen, guigner, reluquer, lorgner malicieusement. — *Gaunersp.* linzen.

Lûsert, pl. *-en*, m., der Gluper, liſtige, ſchalkhafte Menſch, der nicht frei aus den Augen ſieht, le reluqueur.

Lustre, m., der Kronleuchter, sorte de chandelier à plusieurs branches, que l'on suspend au plancher ou aux voûtes des salles et des églises pour les orner ou les éclairer dans des assemblées remarquables ou pour les cérémonies particulières.

Mon sort est d'être pendu;
Quand on me touche, je grelotte.
Je passe les hivers tout nu
Et les étés en redingotte.

Lustre, m., der Glanz.

Lustre, m., das Luſtrum (Fünfjahr). — Le mot *lustre*, qui, chez les Romains, signifiait une révolution de cinq années, vient du latin *luere*, payer, parce que toutes les fois que cette révolution arrivait, on faisait le peuple romain à payer une certaine somme.

Lutesch, lutheriſch, luthérien, luthériste. — *Holl.* lutersch.

Lutsch, pl. *-en*, f., die Schlumpe, Latſche, eine Weibsperſon, bei welcher alles unordentlich, nachläßig und liederlich hängt, la lope.

Lutscheg, latscheg, ſchlumpig, ſchlotterig, nachläßig gekleidet und unreinlich, mal-propre, saligaud, négligent.

Luxe, m. Somptuosité, excès de dépense dans le vêtement, la table, l'ameublement, etc., der Prachtaufwand, verſchwenderiſche Aufwand, der Staat, Luxus. — *Lat.* luxus; *ital.* lusso; *span.* luxo. — Soutien de l'industrie et corrupteur de la morale. — Le luxe, fils de l'orgueil et de la vanité, est indestructible comme eux. (Mirab.)

Oui, je suis loin de m'en dédire,
Le luxe a des charmes puissants;
Il encourage les talents,
Il est la gloire d'un empire:
Il ressemble aux vins délicats,
Il faut s'en permettre l'usage.
Le plaisir sied très-bien au sage:
Buvez, ne vous enivrez pas. (Volt.)

M

Macaron, m. Pâtisserie délicate et friande, die Makrone. — *Ital.* macarone; *mittellat.* maccarones..... Invitaverat Guillelmum ad prandium... eique apposuerat maccarones cum pastillis. (Du Cange.)

Mâchen, part. *gemâcht*, machen, faire. — Ech mâchen, du mechs, e' mecht, mir mâchen, etc. — 't Wórecht mecht verhâst, Wahrheit erzeugt Haß; *lat.* veritas odium parit. Èngem den Danz lâng mâchen, einen lange warten laſſen, faire croquer le marmot à quelqu'un. Èng Bidche' mâche', Käſelaibe machen, faire des fromages, se dit familièrement d'un jeu que font les jeunes filles en tournant rapidement sur elles-mêmes et en se baissant tout à coup, de manière que le jupon se gonfle et présente une forme ronde.

Mâchen (sech), vornehm thun, ſich ein Anſehen geben, se donner des airs.

Mackeg, ſchwach, matt, faible. — Ech sen esó mackeg op de' Been, j'ai les jambes si faibles.

Madammeg, wie eine Dame, nach Art der Damen, comme une dame, à la manière des dames.

Madeléne'bir, pl. *-en*, f. (*jard.*), la poire de la Madelaine.

Maä, pl. *-en*, m., der Mai, Maibaum, le mai, vert-mai, 1° branches de verdure dont on orne les rues pour les processions, etc.; 2° arbre qu'on plante devant une porte le premier jour de mai.

Mäde' (ze) goën, auf die Heirath ausgehen, auf die Freierei, auf die Freyd gehen, chercher femme, chercher à se marier.

Mäde'gänger, pl. *id.*, m., f. *Heilechsmann.*

Madelott, pl. *-en*, f., der Matroſentanz, la matelotte.

Mädercher, pl. von *Mädchen*, die Mädchen, les filles. — *Prov.* En as oin all Mädercher verléwt, il est amoureux des 11,000 vierges.

Madras, m. Espèce de cravate ou mouchoir de cou, qui vient des

qu'on appelle ainsi du nom de la ville de Madras, où il se fa-
ein Madrashalstuch aus Seide und Baumwolle.

ILL, pl. *-en*, m., das Madrillbrett, die Bohle, le madrier.
madrile. — Vergl. *celt.* mar, groß, und der, Holz; *span.*
Holz, Zimmerholz.—L'île de Madère, dans l'océan atlantique,
verte de bois.

H, f., Maierin, die Frau eines Verwalters oder Pachters
ndgutes, la fermière, métayère.

H (èng deck), eine dicke, ansehnliche Frau, so wie man sich
eines Mär's (Bürgermeisters) oder Verwalters denkt.

HPRAUM, pl. *-en*, f., Art von Pflaumen.

LCHEN, pl. *Maifelcher*, m., ein kleiner Bissen, un petit mor-
. *Maufel.*

R MÂCHEN, Gesichter schneiden, Fratzengesichter machen, faire
aces, des mines.

RMÆCHER, pl. *id.*, m., der Maulmacher, Fratzenschneider,
Maul verzerrt, le grimacier.

COULANTE, f. (*arch.*). La partie de la rampe d'un escalier sur
on appuie la main, die Treppenlehne, Geländerlehne.

S (à DEUX), auf beide Hände, zum Doppelgebrauche.

(lang)! Mietz! zi! zitz! 1° ein Lockwort die Katze zu rufen,
— *Ital.* muci. 2° die Katze (in der Kindersprache), le chat.

ÖCKERCHEN, m. (*conf.*), der Aniszucker, überzuckerter Anis-
la nompareille (sorte de dragée fort menue).

ES (hebräisches Wort), Prügel, Schläge, des coups.—*Gau-*
Mackes, Mackeis. — Vergl. *celt.* mach; *altfranz.* macque,
houlette.

PROPOS, zur Unzeit, ungelegen, unschicklich, undienlich.

UCKEN, pl. (*cordon.*), lederner Besatz um Schuhe, Stiefe-
ande de cuir dont on garnit les souliers, bottines.

UCKSWÔN, pl. *-wän*, m., der Packwagen, le chariot à Mal-

, f. (*agr.*), das Mull, lockerer Boden, terre meuble.

't Koir an 't Mall,
De' Wees an 't Schall (Scholle, motte),
't Hoiwer an de' Pull,
Sètzt de' Bauer op de' Stull. (Bauernregel.)

ONTENT (à la), se dit d'une espèce de coiffure qui consiste à
s cheveux presque ras.

, f., die Kiste, das Felleisen, Brieffelleisen; die Briefpost.
mail; *span.* mala.

OPRETÉT, f., die Unsauberkeit, la malpropreté.

(ausgebrannte'), m., (*brass.*), die Träber, die Seihe, Hülsen
gekochtem Malze, la drague.

IAFEN, m. (*brass.*), der Satz-Korn, die Kornschicht, welche

des intrigues de débauche; d'autres de macalarellus, parce que dans les anciennes comédies à Rome, les proxenètes de débauche avaient un costume bigarré comme un poisson de mer, qui a reçu ce même nom.

MAQUERELLE, f., die Kupplerin, Zuführerin.

MAQUIGNON, m., qui fait trafic de chevaux, qui s'entremet pour en faire vendre, der Pferdehändler, Roßtauſcher. — *Lat.* mango. — Vgl. *celt.* mac, marc, Pferd. Verwandt mit Mäkler.

MÂR, m., der Kaffeeſatz, le marc. — *Celt.* marc, le reste de tout ce qui est comprimé, exprimé.

Le devoir est le marc, l'honneur n'est que l'escorce. (MONTAIGNE.)

MARÂTRE, f., se dit d'une mère qui n'a pas de tendresse pour ses enfants, qui les traite durement, die Rabenmutter. — *Mittellat.* marastra. — D'Alembert était né, avant mariage, d'une madame Tencin, qui le confia à la femme d'un vitrier, et le méconnut jusqu'au temps où le mérite de cet homme illustre commença à faire du bruit dans le monde. Alors madame Tencin lui révéla le mystère de sa naissance. Pour toute réponse, d'Alembert lui dit: vous êtes une *marâtre*; c'est la vitrière qui est ma mère.

MARBER, pl. *-en*, m., der Marmor, le marbre. — *Holl.* marber; *celt.* marbr, von mar, tacheté, und ber, bre, pierre.

Le marbre bien souvent est un dernier flatteur. (ROUCHER.)

— Madrigal italien fait sur une figure de *marbre* qui représente Jésus-Christ lié à une colonne:

Di marmo è la colonna, Marmor ella è per natura,
Di marmo son l'empi ministri e rei, Marmor quei per durezza,
E tu pur Signor di marmo sei. Tu marmo per costanza e forteza.
E io che di pietà e di cordoglio
Spettator ne rimango,
Marmo son se non piango.

MARBERSTEEN, pl. *Marberstèng*, m., der Marmorſtein, le marbre.

MARBRÉREN, part. *marbréert*, marmoriren, marbrer.

MARCHE-PIED, m., der Auftritt, die Fußtrittbank; der Fußtritt (einer Kutſche). — L'empereur Valérien fut fait captif par Sapor, roi de Perse. Le vaincu servait de marche-pied quand le vainqueur montait à cheval.

MARGOTT, f. (*jard.*), der Ableger, Abſenker, la marcotte, jeune branche couchée en terre pour l'y faire prendre racine.

MÂRGRÉTCHEN, pl. *Mârgrétercher*, f. (*bot.*), die Maßliebe, Gänſeblume, la marguerite, paquerelle.

MARIAGE, m. Nom d'un jeu de cartes où le principal avantage consiste de réunir dans sa main un roi et une dame de même couleur.

MARIAGE (bèlle'), m. Mariage d'atout, le roi et la dame de la couleur retournée, Mariage in Trumpf.

MARIAGE DE CONVENANCE, m., celui qui est fondé sur des rapports de condition, de famille ou d'intérêt, mais sans que l'union soit inégale quant à l'âge ou aux autres qualités, die Convenienz-, Schicklichkeits-Heirath.

Mariage de raison, celui auquel les parties sont déterminées par le isonnement plutôt que par la passion, die Vernunftheirath.

Mârk, pl. *-en*, f., der Markſtein, Grenzſtein, la borne. Pierre qui :rt de terme et de limite à un héritage. — *Celt.* marc; *angels.* mærc.

Marketèntesch, pl. *-en*, f., die Marketenderinn, la vivandière, ui suit les troupes et leur vend des vivres. — *Holl.* marketendster.

Markolf, m., ſ. *Kola.*

Marmite, f., der metallene Kochtopf, Fleiſchtopf.—Ce mot a été dit ›remièrement d'un pot de marbre de la forme d'un mortier. Les marmites urent ensuite de terre, puis de cuivre et de fer qui s'échauffent plus isément. — *Celt.* marmid; *ital.*, *span.* marmita. — Dans l'assemblée constituante, le 17 mai 1790, on proposa de faire une monnaie de cuivre de mince valeur, pour favoriser la circulation des assignats. Où prendre le cuivre, demande l'abbé Maury? Il n'y a qu'à employer, répond Murinais, les casseroles de tous ceux dont on a renversé les *marmites*. (*Courrier français.*)

— Èng Schaffèt sot am Eifer zu hirer Nopesch : Ech schloën der meng Marmite um Kapp durech. — Wât hois-d'an denger Marmite? — E' gue' Kapaun. — Da' loss mer en zesoimen ièssen.

Marmotte, f. Gros rat de montagne, quadrupède rongeur de la famille des loirs, qui dort pendant tout l'hiver, das Murmelthier.—*Engl.* marmot; *ital.*, *span.* marmotta; *lat.* marmota alpina. In Graubünden marmont, mus montanus. Les habitants des Alpes lui donnent le nom le *magnote*. — E' schléft wé èng Marmotte.

Marmotte (*cost.*), coiffure de femme qui consiste dans un morceau l'étoffe placé sur la tête, la pointe en arrière et les bouts noués sous le menton, Art Kopftuch.

Marmotte'bir, pl. *-en*, f., die Bergamottenbirne, Fürſtenbirne, a bergamotte. — Le cardinal du Perron, dans son *Perroniana*, dit : e pensois que les poires, que nous appelons de bergamottes, fussent insi nommées à cause de Bergame, et qu'elles fussent venues d'Italie; nais elles viennent de Turquie, car en langue turquesse *beg* (bey) veut ire seigneur, et *armol*, poire. Les Italiens, au lieu de *begarmond*, ont it, par transposition de lettres, *bergamotta*, d'où nous avons fait *bergamotte*. (Ménage.)

Marokeng, m., der Saffian, das marokkaniſche Leder, le marouin, cuir de bouc ou de chèvre, apprêté avec de la noix de galle ou du umac, à l'imitation de celui qui se fabrique à Maroc. — *Ital.* marrohino.

Maron, m. (*milit.*). Pièce de cuivre ou petit anneau de fer que les ondes déposent, à chaque poste, dans une boîte destinée à cet usage, as Rundezeichen, womit eine Patrouille, die es jederzeit an die achfolgende abgibt, erweiſen kann, ſie habe ihre Pflicht gethan.

Marquette, f. (*cout.*), das Modeltuch für Mädchen, welche Buchaben, Namen, u. ſ. w. ausnähen lernen.

Marqueur, m. (*bill.*), celui qui compte et marque les points de chaue joueur, der Spielwärter, Spielmerker. — *Engl.* marker.

Marsch (èngem de') **mâchen**, Jemanden den Text leſen, ihn auskapiteln, chapitrer quelqu'un, réprimander une personne, lui remontrer sa faute en termes un peu sévères.

Mârt, pl. *Miært*, m., der Markt, le marché. — *Obd.* Märt; *engl.* mart. — *Prov.* Den Dâg nohm Mârt kommen, zu ſpät kommen; *engl.* to come a day after the fair, *lat.* post festum (nach dem Feſte).

Mârteler, lahm, perclus, estropié. — En as mârteler mat èngem Been, il est perclus d'une jambe.

Mârten, part. *gemârt*, handeln, feilſchen, marchander. — *Engl.* mart.

Martinet, m. Espèce de fouet qui est formé de plusieurs brins de corde attachés au bout d'un manche, et dont les maîtres d'école se servaient pour corriger les enfants, die Schulgeißel. — Vergl. Martin, Martin-bâton, baguette qui sert à battre les animaux rebelles, der Eſelstreiberſtecken.

Mârtkoirw, pl. *-kièrw*, m., der Marktkorb (Henkelkorb zum Markteinkaufe), le panier à anse, panier de marché.

Mâscht, f., die Maſt (für Schweine), la glandée. — Vergl. *celt.* mas, Eichel.

Mæs (*écon.*), wird geſagt von einer Kuh die keine Milch gibt, auch gelt, güſt (unfruchtbar, von den Weibchen der Thiere), bréhaigne. — *Mittelalt.* mez.

Mäschen, pl. *Mäsercher*, f. (*h. n.*), die Meiſe (ein Singvogel), la mésange. — *Angels.* mâse; *mittellat.* meisa; *holl.* mees; *nds.* Meeſke.

Maselchen (lièder), pl. *Maselcher*, f., die Reitſcheide, le porte-traits (petit morceau de cuir plié en deux pour soutenir les traits des chevaux de voiture).

Maselter, m., Maßholder, l'érable, m. — *Ahd.* mazultra.

Masgrat, pl. *-en*, m., die verlarvte Perſon, die Maske, le masque. — *Engl.* masker; *ital.* màschera; *span.* máscara. — Vergl. *altfr.* masca, faux visage; *arab.* mas-chara, Poſſenreißer.

Masque, m., die Maske. S. *Boke'maul.*

Sans cesse on prend le masque, et quittant la nature,
On craint de se montrer sous sa propre figure. (Boileau.)

Massacre, m. — 't as e' Massacre, es iſt Jammerſchade, daß das ſo verderbt, ſo zugerichtet worden iſt, c'est un massacre. — *Mittellat.* mazacrium.

Massacréren, niedermetzeln, umbringen, verhunzen, verderben, massacrer. — *Celt.* maczacrein, von massa, massue.

Masse, f. (*milit.*), somme formée par les retenues faites sur la paye de chaque soldat pour une dépense spéciale, der Abzug, das Montirungsgeld.

Mat (kurz), mit, avec. — *Prov.* Mat gefângen, mat gehângen. Du gees mat mat der Doheembleiweskärchen; (*oldenburg.* oup Janblievtohous sienen wagen), du wirſt hübſch zu Hauſe bleiben. Dee' mat drenkt, dee' mat klenkt, chaque convive doit payer son écot.

Matdeelen, part. *matgedeelt*, mittheilen, donner, communiquer.
Mer soulagéert sein Hièrz, wann een' sei' Leed matdeelt.
On soulage son cœur en confiant sa peine. (Gresset.)

Mates, **Mætté**, Abkürzung von Matthäus, Mathias.—*Engl.* Mat.

Mateskés, m. (*écon.*), der Matz, Quarkkäse, le fromage blanc.—S. *Kollakés*.

Matesklak, pl. *-en*, m., in der gemeinen Sprechart, der Matz, Dummerjan.—Vergl. malade de St-Mathurin; *ital.* matto, Narr. — Matz dient zur Bezeichnung irgend eines Mangels oder Fehlers, besonders der Albernheit.

Matésser, pl. *id.*, m., der Miteſſer, le compagnon de table; (*méd.*) le dragonneau, dracunculus, petit ver capillaire qui s'engendre sous la peau.

Matgièn, part. *matgièn*, mit (zu eſſen) geben, donner, partager avec quelqu'un. — Géw mer mat, donne-moi un morceau. E' get net gièr mat, er gibt nicht gern, il n'est pas donneur. S. *Metschgièweg*.

Matmâchen, das Handwerk treiben, être du métier, se dit grossièrement d'une femme de mauvaise vie.

Mattras, pl. *-sen*, f., die Matratze, le matelas. — *Celt.* mattras, von matt, Bett, und ras, Wolle; *holl.* matras; *engl.* mattrass; *mittellat.* matracium; *ital.* materazzo. — L'usage des matelats était connu des anciens; ils les nommaient *pulvini*. On les faisait de plumes extrêmement douces.

Mattschen, part. *gemattscht*, knatſchen, eine weiche Maſſe zuſammen drücken, zerquetſchen, écacher, écraser, meurtrir.

Mauch, f., (*vét.*), Fußgeſchwulſt der Ochſen, le pigeon, tumeur qui survient à la jambe des bœufs.

Mauerschnór, pl. *-schnéer*, f. (*maç.*), die Fluchtſchnur, die in der Flucht ausgeſpannte Schnur nach welcher gemauert wird, le cordeau.

Mauerstul, pl. *-still*, m. (*couvr.*), das Sitzgerüſt, le chevalet.

Maufel, pl. *Maifel*, m., ein Maulvoll, Mundvoll, die Muffel, in einigen Gegenden Mumfel, une bouchée.—*Mittelalt.* moffel; *engl.* mouthfull (mauthfull).

Maulef, **Maulâf**, pl. *-en*, m., der Maulwurf, la taupe, petit quadrupède, un peu plus gros que la souris, qui habite sous terre. Comme cet animal passe pour aveugle, La Fontaine a eu raison de dire:

Lynx envers nos pareils, et *taupes* envers nous.

Maulâf, m., der Maulaffe, Gaffer, le badaud, homme neuf, niais, qui admire tout.

Mauleisen, pl. *id.*, n. (*maré.*), die Maulſperre, der Knebel, le bâillon, pas d'âne.

Maulen, part. *gemault*, unnütz und rechthaberiſch ſchwatzen, viele Einwendungen machen, raisonner.—*Obd.* maulwerken.

Maulert, pl. *-en*, m., der unnütze Schwätzer, Großſprecher, das Großmaul, le raisonneur.

Maulmächer, ſ. *Maulert.*

Maus. — *Prov.* D'as Maus schièr deng Muder, das iſt hin wie her, es iſt einerlei, c'est jus vert et vert jus, c'est la même chose.

Mausel, pl. *-en*, f. (als Koſewort), ein kleines Mädchen, une petite fille.

Mautsch, pl. *-en*, f., die Mauke, Ort zur Aufbewahrung des Obſtes, la fruiterie. — Hondsäsch an 't Mautsch leeen, Mispeln in die Mauke legen, damit ſie mürbe werden.

Mautsch, pl. *-en*, f., der Verſteckwinkel, Bergewinkel, ein verborgener Ort, wo man Etwas hinlegt, um es aufzuheben, la cachette. — Vergl. *mittelalt.* mau chen, verbergen; *celt.* muz, cacher, couvrir; musser, en vieux français, cacher; musse, cachette. — Eng Mautsch Æppel, Biren, eine Mauke Äpfel, Birnen, welche man ſammelt und heimlich aufhebet.

Mautsch, pl. *-en*, f., der (verborgene) Schatz, das zurückgelegte Geld, le magot.

Mautschen, part. *gemautscht*, zeitig, mürbe werden laſſen, amollir, laisser amollir. — *Holl.* meuken.

Mazette, f., personne inhabile à quelque jeu qui demande de la combinaison ou de l'adresse, der Stümper, Matz, elende Spieler.

Me, aber, ſondern, mais. — Die Niederſachſen ſagen aver, averſt, allein ſie bedienen ſich ſtatt deſſen eben ſo oft ihres man, wofür die Holländer und Dänen men und mar ſagen. Da das niederſ. man ehedem auch me und meh geſchrieben und geſprochen wurde, ſo ſcheint es von mehr abzuſtammen, ſo wie das franz. mais, das ital. ma und ſpan. mas von magis. (Adelung.) — *Mittelalt.* me. Der meister sprach: here ir werdent in (ihn) nit alleine hœren reden, *me* ihr werdent in wol und wor (wahr) hœren. — Me da' bal, weit gefehlt, loin de là.

Medaljong, pl. *-en*, m. das große Schauſtück, Hälsgehänge, das Rundbildchen, Bildrähmchen, le médaillon. — *Ital.* medaglione.

Medall (metallum), pl. *-en*, f., die Denkmünze, Schaumünze, das Ehrenzeichen, la médaille. — *Engl.* medal; *mittellat.* medalla; *ital.* medaglia.

Médiocritét, f., la médiocrité, die Mittelmäßigkeit. — *Lat.* mediocritas; *engl.* mediocrity; *ital.* mediocrità. — Les gens opulents ont souvent la maladresse d'insulter à la médiocrité de ceux qu'ils invitent par l'étalage déplacé d'un faste inutile.

Médisance, f., discours au désavantage de quelqu'un, tenu par imprudence ou par malignité, die Läſterrede, Läſterung, Verläumdung. — Péché mignon des désœuvrés.

Meescht (t'), am meeschten, am meiſten. — Dee' net spilt gewennt am meeschten; *ital.* il miglior tiro de' dadi è il non toccarli. — Deen as am glöcklechsten, deen 't meescht beschäftegt as.

L'homme le plus heureux, c'est le plus occupé.

Meeschter, pl. *-en*, m., 1° der Meiſter, le maître; 2° der Schulmeiſter, Lehrer, le maître d'école, l'instituteur.

Meeschteren (sech), im Ringen die Kräfte gegen einander meſſen, ter.

Meeschtesch, pl. *-en*, 1° die Meiſterin, Dienſtfrau; 2° die Schulrerin, la maîtresse.

Méh, pl. *-en*, *f.*, die Mühe, la peine. — 't as verloire' Méh, c'est ne perdue. Et as net der Méh wièrth, es lohnt die Mühe nicht, le n'en vaut pas la chandelle.

Méh, mehr, plus, davantage. — *Prov.* Wât Een den Drèck méh iert, wât e' méh stenkt, plus on pile l'ail, plus il sent mauvais. Wât h geléhert, wât méh verkéhert.

Méhrzen, *geméhrzt* (*pè.*), nach Schlamm, ſchmutzig ſchmecken, tir la bourbe. — Vergl. mare; *engl.* mere, ſtehendes Waſſer.

Meicher, pl. *-en*, m., 1° der Fiſchkorb, zur einſtweiligen Aufbehrung der Fiſche, le mannequin de marée, 2° ein großer runder rohkorb zur Aufbewahrung der Hülſenfrüchte, un panier de paille nd et à gros ventre pour les légumes secs. — En decke' Meicher, ein es unterſetztes Kind, un enfant ragot.

Meint, das Meinige, das Meine, le mien. — Ech begière' nömme' eint, ich verlange nur das Meinige, je ne demande que le mien. Et net meint, ce n'est pas à moi. — *Holl.* dat is niet myn; *engl.* it is not ine (mein).

Meijoie! Pah! Poſſen! Warum nicht gar! Was ſie nicht ſagen! bien oui! quelle idée! bon! zeste! (pour exprimer le doute ou l'incrédulité.)

Meiwèrreg, meiner Treue! wahrlich, in der That, vraiment, a foi! — Ech halen e' meiwèrreg, fir 'n ausgemachte' Gèck.

Ma foi, je le tiens fou de toutes les manières.

Melech, f., die Milch, le lait. — Dans les sacrifices, les anciens faisaient de fréquentes libations de lait. Les moissonneurs en offraient à érès, et les bergers à Palès (déesse des bergers, conservatrice des troupeaux). Dans le quartier de Rome, nommé pour cela Vicus sobricus, on frait à Mercure du lait au lieu de vin. — Séss Melech, Süßmilch, die ch unabgeſchöpfte Milch, du lait doux. Deck Melech, zu Klumpen ronnene Milch, du lait caillé.

Melech (Iesels-), le lait d'ânesse. — Un malade guéri par l'usage de tte nourriture saine et restaurante crut devoir exprimer sa reconnaisnce par ce quatrain:

Par sa bonté, par sa substance,
D'une ânesse le lait m'a rendu la santé;
Et je dois plus, en cette circonstance,
Aux ânes qu'à la faculté.

Melech-Féwer, f. das Milchfieber, la fièvre laiteuse ou de lait, ainsi pelée parce qu'elle dépend des efforts que fait la nature vers les malles, après l'accouchement, pour y établir la sécrétion du lait.

Melecher, pl. *id.*, m., der Milcher, männliche Fiſch, le poisson té.

Mémoire, m., 1° die Rechnung; 2° die Denkſchrift, der Aufſatz. *Engl.* memoir.

Melz, f. (*vét.*), das Pferdegift, die Milz, l'hippomanès, corps inorganiques de forme arrondie, de couleur brunâtre, de consistance gélatineuse dont le poids varie d'un gros à 6 onces, qui existent dans les eaux de l'alontoïde chez la jument.

Meng, meine, die meinige, die meinigen, ma, mes, la mienne, les miens, les miennes.

Mèngen, part. *gemeent*, meinen, penser, croire.

Am glöcklechsten as deen, dee' mèngt e' wir glöcklech.
L'homme le plus heureux est celui qui croit l'être. (Fénélon.)
E' gud Hièrz mèngt allzeit en anert wir och gud.
Un bon cœur croit toujours qu'un autre lui ressemble. (La Chaus.)

Mèngen (sech), ſtolz, patzig thun, ſich blähen, ſtolziren, se donner des airs, faire le fier, le fendant, le renchéri, déployer de l'ostentation, tirer vanité de son costume.

Mènster (*géo.*), Mensdorf, in der Gemeinde Betzdorf, Mensdorf (village près duquel passait la grande voie romaine de Trèves à Arlon).

Mer, man, on. — *Holl.* men. — Mer erennert sech gièr oin dât wât een ausgestanen hoit, on aime à se souvenir du mal que l'on a souffert.

Quod fuit durum pati, meminisse dulce est. (Sénèque.)

— Mer as allzeit âl genog, ower kees weis genog.

Meschler, m. (*écon.*), das Miſchkorn, Miſchgetreide, le méteil, miscellum frumentum. — *Obd.* Miſchel, Miſchlete.

Mescht, pl. *id.*, f., der Miſt, le fumier. — *Holl.* mest. — E' wèrd net lâng Mescht hei machen (niedrig), er ſitzt nicht feſt hier, er wird ſich nicht lange hier aufhalten. — *Prov.* Wann den Drèck Mescht get, da wöllt e' geféert gièn, es gibt nichts ſtolzeres als ein reich gewordener Bettler, rien n'est plus insupportable qu'un gueux revêtu.

Asperius nihil est humili, cùm surgit in altum. (Claud.)

Meschtbiær, pl. *-en*, f., die Miſtbahre, la civière à fumier.

Meschtekaul, pl. *-en*, f., die Miſtgrube, la fosse à fumier.

Meschtgreef, pl. *-en*, m., die Miſtgabel, la fourche à fumier.

Meschtpull, auch Maschtpull, pl. *-pill*, m., der Miſtpfuhl, la mare. — *Holl.* mestpul.

Meschtpull, m. (*jard.*), die Brühe, le bouillon, eau de fumier avec lequel on arrose les arbres languissants.

Meskôt, pl. *-en*, f., die Muskate, die Muskatennuß, la muscade, noix produite par le muscadier, arbre originaire des Moluques.

« Aimez-vous la muscade? on en a mis partout. »

Meskôte'gôût, m., der Muskatengeſchmack, le goût de muscat.

Meskôte'wein, m., der Muskateller (Wein), le muscat, vin muscat.

Mespelt, m. (*bot.*), der Miſtel, ein Strauch von 1 bis 2 Fuß Höhe, welcher paraſitiſch auf verſchiedenen Bäumen, namentlich auf Eichen wächſt, und mit ſeiner Wurzel tief in das Holz deſſelben dringt. Die Blüthen hinterlaſſen weiße, mit klebrigtem Saft erfüllte Beeren, welche zur Bereitung des Vogelleims benutzt werden. Le gui, plante croissant sur le chêne, passait chez les anciens pour

ıe *panacée*, et était l'objet principal de la vénération des Druides. Ils nsacrèrent au précieux *gui* une cérémonie religieuse à leur nouvelle ınée. Ils assemblèrent le peuple autour d'un chêne chargé de *gui* pour ier: un banquet y était dressé, deux taureaux blancs y étaient ame-ıs pour être offerts en sacrifice; un druide, en tunique blanche, mon-it alors sur l'arbre, et y coupait avec une serpette d'or la fameuse pa-ıcée, que l'on recevait en bas dans un linge blanc. Cette cérémonie se rminait par le sacrifice des deux taureaux.

Mess (Möss), pl. *-en*, f., die Meſſe, la messe. — Ce sacrifice, cette semblée, cette commune prière, avait le nom de *missa* chez les Latins, ırce que, selon quelques-uns, on renvoyait, *mittebantur*, les pénitents ıi ne communiaient pas; et selon d'autres, parce que la communion ait envoyée, *missa erat*, à ceux qui ne pouvaient venir à l'église.—Le us ancien monument où l'on trouve le mot *messe*, pour signifier les ·ières publiques que l'Église fait en offrant l'eucharistie, est le troisième ınon du second concile de Carthage, tenu en 380. — E' geet a' kèng ess an a' kèng Prièdegt, il ne va ni à messe ni à prêche, il n'a point e religion.

Mess (an der halwer), ſ. unter *Halwer*. — Gui-Paré, légat du pape ınocent III, étant à Cologne, en 1201, ordonna que, quand on élève hostie à la messe, tout le peuple se prosternerait, au son d'une clo-hette, et c'est de là qu'est venue cette coutume.

Mess (hölze'), die trockene Meſſe, la messe sèche (où il ne se fait point e consécration, comme celle qu'on fait dire en particulier aux aspirants la prêtrise).

Mess (nei), die erſte Meſſe, Antrittsmeſſe, la première messe d'un rêtre, la première qu'il dit après son ordination.

Messager (missus, geſchickt), m., der Bote. — *Engl.* messenger; *an.* mensagero; *Kil.* Meſſagier; *mittellat.* messagerius.—Mam Mes-ger goën, s'en aller par le messager, par la voie du messager.

Messagesch, pl. *-en*, f., die Botenfrau, die Botin, la messagère. *Span.* mensagera.

Messel, pl. *-en*, m., der Irrthum, die ſtreitige Sache, le différend, rreur; la chose contestée. — De' Messel deelen, ſich in die ſtreitige ache theilen, partager le différend.

Messendroth, m., der Meſſingdrath, le fil de laiton, fil d'archal.

Messire-Jean, m. (*jard.*), der Hans, die Hansbirn. Pirum Joannis.

Mèsch, m. (*écon.*), der Samen tragende Hanf, chanvre mâle, à fruits à graine. — *Obd.* Mäſch, Meſch.

Métier, m., espèce de machine qui sert à certaines fabrications, à rtains ouvrages, 1° der Werkſtuhl, das Geſtell, worauf Band u. ſ. verfertigt wird, 2° der Stickrahmen.

Mets, m., chacun des aliments apprêtés qu'on sert pour les repas, die peiſe, das Gericht.. — Que personne ne s'avise de servir sur la table ıs de deux mets au surplus du potage: nemo audeat dare præter duo cula cum potagio. (Règl. fait sous Charles VI.)

Metsch, pl. *-en*, die Semmel, Mütſche, le petit pain, la miche. — *Celt.* mich; *mittellat.* micca, micha, blancha micha, miche blanche; *mittelalt.* mutsch, muitschel (von mutzen, beſchneiden, abſtutzen). unn meinten etliche altveter, wan ein bruder asse alle tag zwo mutschen, unn jetliche mutsch ein pfund tet, daz wer des tages zwei pfund brodz. — Miche est une espèce de pain qui, à cause de sa petitesse, a été ainsi appelé de mica (petit morceau). (De Caseneuve, orig. de la lang. fr.) — *Prov.* Et as ewé 't Metsch om Butek, das iſt der Preis, wie beim Bäcker die Semmel, c'est un prix fait, comme celui des petits pâtés.

Metsch, (geschnide'), ein viereckiges Gebäck deſſen Enden zuſammen gerollt ſind.

Metsche'notarius, pl. *-sen*, m., ſo nannte man vor Zeiten einige habſüchtige Speculanten, welche zur Bäckerzunft gehörten und im Einverſtändniſſe mit öffentlichen Notaren ſich zu bereichern wußten.

Metschgièweg, gerne gebend, willig und bereit zu geben, généreux, qui aime à donner. — *Holl.* goudgeefs. — En as net metschgièweg, er gibt nicht gern, il n'est pas donnant.

Mett, f., die Mitte, le milieu. — *Celt.* meth; *goth.* mith; *angels.* mid. — An 't Mett streken, tricoter au milieu. 't Mett halen, garder le milieu.

Metteg, m., Mittag, midi. — Ce mot, formé du latin medius dies (jour à la moitié), désigne le moment qui divise à peu près le jour en deux parties égales. — 't zwièlleft Stonn zenter Halwnoicht. 't as Metteg geschloën, midi est sonné.

Metteg iessen (ze), zu Mittag eſſen, diner.

Metten, in der Mitte, mitten in, au milieu. — Metten am Wanter, au milieu de l'hiver.

Mettes, Mittags.

Mettesróh, f., die Mittagsruhe.

Mettesstonn, pl. *-en*, f., die Mittagsſtunde, l'heure de midi.

Mettwoch (Èsche'-), ſ. unter *Èschen*. — On connaît ce distique fait à l'occasion d'une forêt brûlée le mardi-gras:

Ne tibi crâs capiti cinis imponenda deesset,
Sylva hodie cineres igne cremata dedit.

Métzchen, pl. *Métzercher*, f., ein rundes Backwerk kleiner wie eine Semmel. — Vergl. *mittelalt.* mutzen, beſchneiden, abſtutzen.

Mètzlesch, pl. *-en.*, f., die Metzgerin, la bouchère.

Miæcht, f., ſ. *Kalwersâk.*

Miært, **Mært**, pl. *-en*, f., der Handſtreich, die Verlobung, les fiançailles. — Vergl. *obd.* die Mälle, das Verſprechen, die Verabredung; *angels.* mala, die Verlobung, daher Gemahl, der durch Verſprechen, Verlobung mit einem andern Menſchen verbundene Menſch.

Miærtesnoicht, f., der Abend vor dem Martinstage an welchem man von alten Zeiten her allerlei Luſtbarkeiten anzuſtellen pflegt, ſ. *Gudnoicht.* — Miærtesnoicht halen, faire la Saint-Martin.

Miasme, m. (*gr.* μιασμα, de μιαινω, souiller), exhalaisons morbifiques contagieuses, der Anſteckungsſtoff, der in der Luft verbreitete rankheits- oder Seuchenſtoff, das Anfluggift.

Midel, pl. *-en*, m., das Modell, Muſter, le modèle, patron.

Midelen, part. *gemidelt*, wunderlich, geſchmacklos kleiden, fagoter, coutrer. — Wé si' der gemidelt, comme vous voilà fagoté.

Miderchen, f., die Mutterbeſchwerde, das Mutterweh, le mal hyſtrique, la colique utérine.

Midercheskraut, n. (*bot.*), das Mutterkraut, la matricaire, l'esparoutte, f.

Mièhl, n., das Mehl, la farine. — *Prov.* Aus èngem schwârze' Sâk nn ee' kee' weist Mièhl hoilen, d'un sac à charbon il ne saurait sortir blanche farine. On ne peut attendre d'un homme mal élevé que des rossièretés.

Mièhlrud, pl. *-en*, f. (*meun*)., die Mühlſteinbohle, la cartelle, rosse planche qui porte la meule.

Mièhlstöbs, m., der Mehlſtaub, la folle-farine.

Mièhlzeg, mehlicht, farineux.

Mièrbón, pl. *-en*, f., die Stangenbohne, Steigbohne, Schnittohne (die feinern Sorten die man zum Speiſen in längliche Schnittchen auf dem Finger zerſchneidet), le haricot grimpant, la faséole.

Mièrhong, pl. *-hönger*, n., die Truthenne, Pute, der Truthahn, a dinde, le dindon. — De l'état sauvage dans les forêts d'Amérique cet nimal passa à la domesticité en Europe. C'est aux Jésuites, dit-on, u'on en doit l'importation.

Mièrschwengchen, pl. *Mièrschwengercher*, n., die Aſſel, das Bauerſchweinchen, le cloporte, porcelet, petit animal oblong, gris, uni de sept paires de pattes, se roulant en boule lorsqu'on le touche, abitant les endroits humides et obscurs et les murs salpêtrés. Il y a ussi des cloportes de mer qui se trouvent dans l'eau salée, asellus manus. — Autrefois les cloportes passaient pour diurétiques.

Millchen, pl. *Millercher*, f., das Mühlenſpiel, la mérelle, le jeu u moulin. — 't Millchen zó mâchen, durch Einſchiebung des dritten Steines eine gerade Linie bekommen. 't Millchen op mâchen, durch Wegnehmung des einen Steines die gerade Linie zerreiſſen. — Thom. Hyde in ſeinem Buche « de ludis orientalium » zeigt, daß dieſes Spiel von den älteſten Zeiten in der ganzen alten Welt bekannt geweſen, daß es im Oriente erfunden worden, und daß ſchon Ovid darauf gezielet, wenn er in ſeinem Gedichte de arte amandi ſagt:

Parva tabella capit ternos utrinque lapillos,
In qua vicisse, est continuasse suos. (Adelung.)

Millchen, in Hamburg Tripp-trapp-trull, iſt auch der Name eines Kinderſpieles, da neun Nullen in drei Reihen, wie die Kegel auf der Kegelbahn zu ſtehen pflegen, hingeſchrieben werden, von welchen der eine Spieler immer zwei, wie ſie ihm der andere zeigt, durch einen Strich mit einander vereinigen muß. Kann er dieſe

Vereinigung nicht mehr bewerkſtelligen, ohne einen der früher gemachten Striche zu durchkreuzen, ſo hat er verloren.

Mille fleurs (Eau de), f., eau extraite de la bouse de vache par distillation, das Tauſendblumenwaſſer, Kuhfladenwaſſer, welches man aus dem im Frühling geſammelten Kuhmiſt deſtillirt. — *Span.* agua de mil flores.

Millen, pl. *id.*, f., die Mühle, le moulin. — *Celt.* melin; *angels.* mylen; *engl.* mill; *holl.* molen; *lat.* mola; *gaunersp.* le tourniquet. — La réduction du blé en farine s'était d'abord faite avec des pilons dans des mortiers, avant l'usage du moulin à bras, qui paraît être de la plus haute antiquité. L'époque de la découverte des moulins à eau n'est pas facile à établir. On conjecture qu'ils furent inventés dans l'Asie-Mineure, et que les Romains ne s'en servirent qu'à leur retour de cette contrée. — *Prov.* Deen zum éschten an 't Mille' get, krit zum éschte' gemoihl, wer zuerſt kommt, mahlt zuerſt; *lat.* potior tempore, potior jure (wer früher kommt, geht mit Recht vor). Dât as Wâsser op seng Millen, das iſt ihm eben recht, erwünſcht, das verſchafft ihm Vortheil, bringt ihm Nutzen, Gewinn; *holl.* dat is water op zijnen molen; *engl.* it brings grist to his mill.

Mille'bètt, pl. *-er*, n. (*meun.*), das Mühlgerüſt, das hölzerne, aus den Schwellen, Decken, Hausbäumen und Launen beſtehende Gerüſt, auf welchem der Bodenſtein ruht.

Mille'breeder, pl. *id.*, m. (*pap.*), der Mühlbereiter, der erſte Arbeiter in einer Papiermühle, le chef d'atelier d'une papeterie, le gouverneur.

Millenhoimer, pl. *-hièmer, -himer*, m., die Bille, zweiſchneidige Hacke, mit welcher die Mühlſteine geſchärft werden, le pic à r'habiller les meules.

Mille'kescht, pl. *-en*, f., der Beutelkaſten, la bluterie.

Mille'pænnchen, pl. *Millepœnnercher*, f., die Kampfwelle, la crapaudine.

Mille'stâng, pl. *-en*, f., das Mühleiſen, le poaillier.

Mille'steen, pl. *Mille'stèng*, m., der Mühlſtein, la meule, meule de moulin. — Les meules de moulin étaient si petites chez les Égyptiens, les Juifs et les Romains, qu'ils ne se servaient point de chevaux, d'eau, ni de vent pour les tourner; ils employaient à ce pénible exercice leurs esclaves et leurs prisonniers de guerre. Les empereurs avaient bâti de grands édifices où se trouvaient les moulins et les fours qui servaient à moudre la farine et à cuire le pain distribué au peuple. Plusieurs cabarets s'étaient élevés auprès de ces maisons; des femmes publiques attiraient les passants dans ces cabarets; ils n'y étaient pas plus tôt entrés, qu'ils tombaient par des trappes dans des souterrains: là ils demeuraient prisonniers le reste de leur vie, contraints à tourner la meule, sans que jamais leurs parents pussent savoir ce qu'ils étaient devenus. Un soldat de Théodose, pris à ce piége, s'arma de son poignard, tua ses détenteurs et s'échappa.

Minech, pl. *-en*, m., 1° der Mönch, le moine; 2° der Wallach, verſchnittener Hengſt, le hongre, cheval hongre; 3° der Mönch, Bett-

ärmer. — Moine (*hist. eccl.*) ne s'est dit primitivement que des hommes ıi vivaient dans la solitude et la prière. Les premiers moines n'étaient ›nc point dans les ordres, et les prêtres ne pouvaient même pas vivre . moines. Le pape Syrice appela les moines à la cléricature; depuis rs il n'y en eut plus de laïques.

Minn, pl. *-en*, f., die Miene, das Ausſehen, la mine. — En hoit ıd Minn, er hat ein gutes, geſundes Ausſehen, il a bonne mine. ngem 't Minn mâchen, Jemanden ein Geſicht machen, faire la frime, mine à quelqu'un, lui faire un mauvais accueil, témoigner par sa ine qu'on n'est pas content de quelqu'un. S. *Schnöss.*

Minnewee, pl. *-en*, m., der Führtanz, Menuet, ein franzöſiſcher :ationaltanz. Der Componiſt Lully ſoll der Erfinder deſſelben ſein, ıd Ludwig der XIV. 1660 den erſten Menuet zu Versailles getanzt ıben, le menuet (menu, *lat.* minuere). Cette danse est ainsi appelée à ıuse de ses petits pas. Le caractère du menuet est une élégante et noble mplicité.

Minute, f., original des actes, die Urſchrift. — *Engl.* minute. — linute, ainsi appelée, parce qu'on l'écrit ordinairement en petites let- ›es, *minutis litteris*, au contraire d'une *grosse*, qu'on écrit en grosses ›ttres.

Minute, f., original et brouillon d'un écrit, das Concept, der erſte luffatz. — E' mecht kèng Minute vu' senge' Bréw, il ne fait point de ninute de ses lettres.

Mipseg, muffig, müfzig, moderig, moisi.

Mipsen, part. *gemipst*, verdorben, müffig, anbrüchig, nach Schim- tel oder Fäulniß riechen oder ſchmecken, muffen, sentir le relent, évent. In einigen Gegenden miechten, müchzen, müfzen. — Dé Hâm ipst, dieſer Schinken iſt angegangen, ce jambon corne, sent l'évent.

Mipsert, m., der Geruch des Fleiſches, welches anfängt zu ver- rben, une odeur de moisi, un goût de pourri.

Mir, wir, nous. S. *mer.* — Mir dènke' mir wiren erwâcht, a' mir n entschloft, nous nous croyons éveillés, et nous sommes endormis.

We thing ourselve awakes, and are asleep. (Dryden.)

Mirw, mürbe, tendre, mou, mol. — *Ahd.* maravi; *angels.* mearva, yrwe; *holl.* murw; *mittelalt.* mirw. — Der heilig geist hat die mirwen ıingling bewegt. — E' mirwen Apel; *holl.* een murwe appel, une ›mme molle. Mirw Biren; *holl.* murwe peeren, des poires molles.

Mirwelen, part. *gemirwelt*, murmeln, munkeln, parler sourde- ent, murmurer.

Misch, Abkürzung von Michel, Michel. — *Engl.* Mich.

Mise. f., 1° der Einſatz; 2° das Gebot; 3° der Anzug. — Le deuil t la mise d'étiquette pour des héritiers.

Mise, f. (*forg.*). Morceau de fer qu'on soude sur un autre pour le rtifier, der Kölbel, die Wurſt, Stück Eiſen, welches zu einem an- rn geſchmiedet wird, um daſſelbe zu verſtärken.

Misebas, f. Habits qu'on ne veut plus porter et qu'on donne aux do- ›stiques ou aux pauvres, die abgelegten Kleider.

Miseler, m., pl. *id.*, der Moſelländer, Moſellaner, Moſelbewohner, le mosellan, l'habitant des bords de la (haute) Moselle. Miseler wird auch geſagt für Winzer.

Mitaine, f. Sorte de petits gants de femme, qui ne couvrent que le dessus des doigts, der Handſchuh ohne Finger, Klapphandſchuh. — *Celt.* mittain; *mittellat.* mitana; *engl.* mitten.

Mith, m., der Meth, hydromel, m.—Les Gaules, couvertes de forêts, abondaient en essaims d'abeilles, qui fournissaient une prodigieuse quantité de miel sauvage, dont on composait, par le moyen de la fermentation dans l'eau, une liqueur forte et enivrante, qu'on appelait hydromel.

Mitraille, f. Balles de fer ou biscayens, ordinairement mêlés de ferraille, dont on fait des cartouches pour l'artillerie, die Kartätſchen, der Hagel.

Il y a autant de vrai courage à souffrir avec constance les peines de l'âme qu'à rester fixe sous la mitraille d'une batterie. (Napoléon.)

Miwel, pl. *-en*, m., das Möbel, le meuble. — Dé Commód as e schéne' Miwel, cette commode est un beau meuble. Miwelen op de' Mód, Möbeln nach der Mode.

Miwelstee, pl. *-en*, f., Verſteigerung von Möbeln, vente de meubles.

Mo, pl. *Mœ*, m., der Magen, l'estomac. — Le plus grand ennemi du pauvre. — *Engl.* maw (mah), der Magen eines Thieres. — Dät leit mer om Mo, cela me pèse sur l'estomac. Gé, oder ech trièden dech op de' Mo, va t'en, ou gare au coup de pied dans l'estomac.

Modröpsen, pl. *id.*, Magentropfen, gouttes stomacales.

Moféwer, pl. *-en*, f., das Magenfieber, la fièvre épigastrique.

Moploschter, pl. *-en*, f., das Magenpflaſter, l'emplâtre stomacal.

Mobile perpetuum, n., ein ſich unaufhörlich bewegendes Ding.

Möck (Mek), pl. *-en*, f., 1° die Fliege, Mücke, la mouche; 2° das Korn auf der Büchſe, la mire, le bouton. — Zwó Möcken an ènger Streech schloen, zwei Vortheile auf einmal erlangen, zwei Sachen bequem auf einmal machen. Aus ènger Möck en Elephant mâchen, faire d'une mouche un éléphant.

Mockeleg, fett und fleiſchig, fett und zart von Haut, quabelig, ſchwabbelig, dodu, potelé, grassouillet. — *Holl.* mokkel; *obd.* muckelig; *bair.* mockelicht; *frk.* mackelig.

Mód, pl. *-en*, m., die Mode, la mode. — Sech op de' Mód droën, ſich nach der Mode tragen, se mettre à la mode. — Il est une déesse inconstante, incommode, bizarre dans ses goûts, folle en ses ornements, qui paraît, fuit, revient et naît dans tous les temps; Protée était son père, et son nom, c'est la Mode. (Volt.)

Tyran des mortels respecté.

Mod, pl. *Mœd*, f., die Magd, la servante. — *Holl.* meid; *engl.* maid (mähd); *obd.* Mad. — Chez les Celtes ou Gaulois, les femmes, en se mariant, étaient obligées de dire à celui qu'elles prenaient pour mari: « Vous êtes mon maître et mon époux, et moi je suis votre humble

rvante. » Cette formule était de rigueur, et la fille du roi n'en était pas us exempte que les autres. — Fâul Mod (*cuis.*), die faule Magd; *ld.* Pfannkuchenhalter, la servante.

Modestie, f. Retenue dans la manière de penser et de parler de soi, e Beſcheidenheit. — *Lat.* modestia; *engl.* modesty; *ital.* modèstia. — rbre touffu qui cache sous ses feuilles les fruits qu'il produit.

Modus (est) in rebus, Alles hat ſein Maß und Ziel, il ne faut oint passer les bornes.

Moff, pl. *-en*, f., der Muff, le manchon. — *Holl.* mof; *engl.* muff noff). — Les manchons étaient déjà connus du temps de François Ier, ais ils ne portaient pas encore ce nom : ils s'appelaient des *contenances*, nsuite on les nomma des *bonnes grâces*, enfin des manchons. Ce n'est ue sous ce dernier nom que les hommes ont commencé à en porter.

Mohlzegt, pl. *-en*, f., die Mahlzeit, le repas, le festin. — Du mps de François Ier, on dînait à neuf heures du matin, et l'on soupait cinq heures du soir, suivant cette rime :

Lever à cinq, dîner à neuf,
Souper à cinq, coucher à neuf,
Fait vivre d'ans nonante-neuf.

epuis on a dit :

Lever à six, dîner à dix,
Souper à six, coucher à dix,
Fait vivre l'homme dix fois dix.

e sont les Goths, dit-on, qui ont introduit l'usage de faire deux repas ans un jour. Cet usage était inconnu aux Grecs et aux Romains, chez ui les débauchés seuls se repaissaient deux fois le jour.

Móhre'bród, n. (*bot.*), kretiſcher Mohrenkümmel, daucus de Crète.

Móhre'kapp, pl. *-kæpp*, m., die Mohrentaube, mit ſchwarzem Kopf nd Schwanz, der ganze Körper und die Hinterſeite der Haube uß weiß ſeyn, le maurin, pigeon maurin.

Moid, pl. *-en*, m., die Made, le ver. — *Ndd.* der Moth, Modt.

Moideg, moidzeg, madig, plein de vers, véreux.

Moidelén, f., Weibertaufnahme, Magdalene, Madeleine.

Moiderapel, pl. *-œppel*, m. (*jard.*), la pomme St.-Louis.

Moiderd, m., Mannstaufname, Medardus, Médard.

Moiderdsdâg, Medardusfeſt, la St.-Médard. — St.-Médard grand eurard (pissard), prov. pop. par lequel on indique qu'il pleut souvent la St.-Médard (8 juin), ou que, si le temps devient pluvieux à cette oque de l'année, c'est pour longtemps, St. Medardus der gefährche Regenverkündiger.

Moireg, n., das Mark, das Mörige, Schmierige im Knochen, in durchſichtiges, weiches, öliges Fett, la moelle. — *Holl.* marg. — hiron fut chargé de l'éducation d'Achille : il le nourrissait de la moelle u lion. — Moireg an de' Schanken hoin, Mark in den Knochen haen, ſtark ſein, avoir de la moelle dans les os. Moiregknièdelen, Markößchen, des boulettes de moelle. Èng Moiregschank, ein Markbein,

—*Altfranz.* mainbournie, mambournie, (*anc. légist.*) tutelle, garde, administration du manbour; *mittellat.* mamburnia; *holl.* momberschapt; *mittelalt.* momperschafft. wir Elisabeth von Lottr..... in diesen sachen von unserm..... gemal gefreyet und usser aller momperschafft gethan, geben allermænniglich...etc.
—Èng Momperschäft iwerhoilen, eine Vormundſchaft übernehmen, prendre une tutelle.

Mond, pl. *Mönner*, m., der Mund, la bouche. —*Holl.* mond.—Hal dei' Mond, ſchweig ſtill; *engl.* hold your tongue (Zunge).—Net op de' Mond gefall sen; *holl.* op den mond niet gevallen zijn, avoir la langue bien pendue.

Mönnchen, pl. *Mönnercher*, m., 1° das Mündchen, Mäulchen, Schmätzchen, le baiser; 2° die Schneppe, Schnautze an vielen Gefäßen wodurch das Vergießen der Flüßigkeit beim Einſchenken verhütet wird, le bec, la gueule.

Moniteur, m., dans les écoles d'enseignement mutuel se dit de l'élève chargé d'instruire un certain nombre de ses condisciples, der Warner, Schulaufſeher, Mahner, Bankaufführer. —*Lat.* monitor.

Monkeg, mürriſch, grämlich, ſauertöpfiſch, finſter, morose, chagrin. —*Engl.* mumpisch.

Monn, wird zuweilen gebraucht für Mond, Mund. —Schwètz mam Monn, erkläre dich deutlich. Dröchnes Monns, ohne Mühe, sans peine. Monns Mós, mundrecht (bequem in den Mund zu ſchieben), convenable à la bouche.

Mononk für mon oncle, Oheim, eigentlich mein Oheim oder Onkel. Da in dem luxemburger Dialect der Ausdruck Mononk als nur ein Wort betrachtet wird, ſo ſagt man mei' Mononk, dei' Mononk, sei' Mononk, ons Mononken, eer Mononken u. ſ. w., für mein Onkel, dein Onkel, ſein Onkel u. ſ. w. Eben ſo verhält es ſich mit dem Worte Matante, indem wir ſagen: meng Matante, deng Matante, seng Matante u. ſ. w., für meine Tante, ma tante, deine Tante, ta tante, etc. —Parmi les Romains, les oncles avaient un grand empire sur les neveux, et comme ils n'étaient pas ordinairement aussi indulgents que les pères, leur mauvaise humeur passa en proverbe, de sorte que l'on disait oncle pour grondeur. Horace dit: Ne sis patruus mihi, n'ayez pas pour moi la sévérité d'un oncle.

Mont, m., der Mond, la lune.

Bleech brengt de' Mont ons Reen, ród verkönnegt e' Wand;
As selwerhèll seng Scheiw, dann as Sonn bei der Hand.
Pallida luna pluit, rubiconda flat, alba serenat. (*Écon. rur.*)

Mont, pl. *Mänt*, m., der Monat, le mois. —*Holl.* maand; *engl.* month. —Mond, welches in der deutſchen Bibel oft für Monat vorkommt, iſt, außer der dichteriſchen Schreibart, in dieſer Bedeutung veraltet.

Montre, f., der Ausſetzekaſten (mit Waaren), das Schaukäſtchen, Schaufenſter, ein mit Glaswänden verſehener, vor einem Fenſter

angebrachter Kaſten, in welchem Kaufleute ihre Waaren zur Schau ausſtellen, la montre. — *Engl.* schew (ſchoh) -box.

Montre, f. (*org.*), die Geſichtspfeifen, Proſpectpfeifen, die vorderſten Orgelpfeifen.

Montrédeg, pl. *-er*, m. (*jard.*), der Monatrettig, le radis, la petite rave.

Mönz, ſ. *Kreiz*, croix et pile. — L'usage de désigner par ces deux mots les deux côtés des espèces monnoyées vient de ce que, du temps du règne de St.-Louis et de plusieurs de ses successeurs, les monnaies portaient d'un côté une croix, et de l'autre de petits piliers.

Môr, mager, maigre. — *Prov.* Vil Geschwätz a' wéneg Fètt mecht môr Zoppen; *ital.* largo di bocca e stretto di mano, der viel verſpricht und wenig hält. — E' môren Accord as bèsser wé e' fètt Procèss, le meilleur procès ne vaut pas le plus mauvais accommodement. — More' Kalek, m. (*maç.*), Sparkalk, iſt der aus Mergel oder aus einer mit Sand vermiſchten Kalkerde bereitete Kalk, der wohlfeiler iſt, zu Fundamenten auch recht gut angewendet werden kann, aber zum Hochbau und zu Nutzarbeiten nicht tauglich iſt, la chaux sulfatée terreuse.

Mordiës, mordiënn, mordiës ne nach! zum Henker! zum Teufel! morbleu! Madienne, *gr.* μὰ Δία, per Jovem. — Den Hut op de' Mordiës sètzen, den Hut auf Krakeel ſetzen, mettre son chapeau en crâne.

Morgue, f. Endroit où l'on expose les corps des personnes trouvées mortes hors de leur domicile, afin qu'elles puissent être reconnues, die Leichenſchauſtätte. — *Celt.* morg.

Morsch, mürriſch, unfreundlich, ſauerſichtig, bourru, morose, rechigné. — *Holl.* norsch.

Mós, n. (*jard.*), der Kohl, das Kraut, Gemüſe, le chou, herbes potagères, légumes verts. — *Ndd.* Moos; *holl.* moes; *osnabr.* Muß. — Greng Mós, grüner Kohl, Wirſing, chou frisé. Een zu Mós haën, einen in tauſend Stücke hauen, mettre quelqu'un en marmelade.

Mósdöppen, pl. *id.*, n., der Kohltopf, le pot aux choux. — *Nds.* Moospot.

Mösch, pl. *-en*, f., der Spatz, Sperling, le moineau, passereau. — *Holl.* musch, mosch; *obd.* Möſch, Muſchel. — E' Möschenascht, ein Sperlingsneſt, un nid de moineaux.

Mösche'box, pl. *-en*, m., die Schlitzhoſen, die vom Bunde bis zwiſchen die Beine zugeknöpften Hoſen, culotte, pantalon à brayette.

Moschtert, m., der Moſtrich, der mit Moſt angemachte Senf, la moutarde. — *Holl.* mosterd; *engl.* mustard; *ital.* mostarda; *nds.* Muſtert. — Des étymologistes composent le mot moutarde des mots latins *multum ardet* (elle brûle beaucoup).

Moschterdöppchen, pl. *-döppercher*, n., das Senfgefäß, le moutardier. — *Engl.* mustard-pot; *holl.* mostaardpotje.

Moschterploschter, pl. *-en*, f., das Senfpflaſter, ein blaſenziehendes oder doch ſtark reizendes Pflaſter von gemahlenem Senf, le inapisme.

Moschterzoss, f., die Senfbrühe, la sauce à la moutarde.

Möss, pl. *-en*, f. (*cord.*), die Maßlade, die Länge des Fußes zu meſſen, la mesure, le compas.

Mot (bon), ſinnreiches Wort, witziger Einfall. — Un bon mot hasardé mal-à-propos nous fait un ennemi irréconciliable d'un homme qui pouvait nous servir.

N'attendez bien souvent pour fruit de vos bons mots,
Que l'effroi du public et la haine des sots. (Boileau.)

Motte, f. (*jard.*), la portion de terre qui tient aux racines des plantes, quand on les lève ou qu'on les arrache, der Käſe.

Mötzchen, pl. *Mötzercher*, n., das Jäckchen, Kinderjäckchen, la jaquette.—*Mittelalt.* mutze; *mittellat.* muza, muzzetta; *ital.* mozzetta, das ſeidene Kleid, welches die Päbſte, Cardinäle und Biſchöfe tragen, von mutzen, *ital.* mozzare, abſchneiden, ſtutzen.

Motzeg, mürriſch, mückiſch, maussade, de mauvaise humeur.

Motzen, part. *gemotzt*, maulen, ſchmollen, ſeinen Unwillen, ſeine Unzufriedenheit durch mürriſches Stillſchweigen und ein verzogenes Geſicht an den Tag legen, bouder. — *Celt.* mouza; *obd.* mutzen; *ndd.* muffen; *holl.* moppen; *engl.* mow (moh); *ital.* fare il muso. — Vergl. *lat.* mussare, murren.

Mótzen, part. *gemótzt*, quetſchen, drücken, presser avec force, écraser par une pression violente. — *Obd.* mutſchen, knotſchen.

Motzkiwel, pl. *-en*, m., der Schmoller, le boudeur.

Mouchard (augmentatif de mouche), m., der Ausſpäher, Kundſchafter, Polizeiſpion. Von mouche, weil er wie eine Fliege herumſchnurrt. — *Gaunersp.* cuisinier. — Plutarque les compare aux mouches. Quelques écrivains prétendent que l'épithète de mouches ou mouchards, donnée aux espions, leur vient de là; mais ce n'est pas la plus commune opinion. Antoine de Mouchy, natif de Ressons, au diocèse de Beauvais, docteur de Sorbonne, plus connu sous le nom de Mocharès, se distingua par son zèle contre les calvinistes. Nommé inquisiteur en France, il chercha les hérétiques avec une rigueur qui tenait un peu de la haine et de la passion. Il est très-probable que c'est de son nom que les espions de la police ont été nommés mouches ou mouchards. (*Dict. hist.*)

Mouche, f. Petit bouquet de barbe qu'on laisse croître à la lèvre inférieure, et qui est plus souvent appelée impériale, ein kurzes Bartbüſchelchen an der Unterlippe, das Zwickelbärtchen.

Mouche, f., das Schönpflästerchen, die Muſche.

Kein Blätterchen fuhr auf, die Muſche mußt es decken. (Zachar.)

— C'est au commencement du 17e siècle que s'est introduite la mode de porter des mouches de soie noire pour faire paraître la peau des dames plus blanche. Quelques-uns estiment que les mouches ont pris leur origine des taches noires au visage que les Persans et les Arabes regardent comme une beauté. Ces mouches prennent diverses épithètes, selon les divers endroits de la figure où elles sont placées. Au coin de l'œil, c'est *la passionnée;* au milieu du front, *la majestueuse;* sur le pli que fait la joue, en riant, *l'enjouée;* au milieu de la joue, *la galante;* au coin de

bouche, *la baiseuse;* sur le nez, *l'effrontée;* sur les lèvres, *la coquette;* sur un bouton, *la receleuse.* Les mouches taillées en rond s'appellent des *assassins.*

Mouche ('t) **hoilen**, empfindlich, bös werden, auffahren, prendre mouche. — *Ital.* pigliar il grillo.

Mouchetéert, getüpfelt, moucheté.

Mouchètt, pl. *-en*, f., die Lichtputze, les mouchettes.

Mousse, m., jeune apprenti matelot, der Schiffsjunge. — Vergl. *an.* mozo, Knabe, Junge.

Moustache, der Knebelbart, Schnurrbart. — *Celt.* moustaich, von us, Lippe; *engl.* mustache; *span.* mostacho; *lat.* mystax; *ital.* muschi, pl.

La moustache est une coquetterie qui sied bien aux soldats. (A. Karr.) - Quelques écrivains croient que les Arabes sont le premier peuple qui laissé croître cette partie de la barbe qui n'occupe que la lèvre supéeure.

Moutarde après dîner, Senf nach der Mahlzeit, eine Brühe ach dem Braten; *engl.* after meat (miht) comes mustard.

Mû, pl. *-en*, f. (Schallwort), Name des Rindes, besonders der uh, in der Kinderſprache, von muhen.

Muck. — Een op der Muck hoin, in der gemeinen Sprechart, etwas egen einen haben, en vouloir à quelqu'un, avoir une dent contre uelqu'un.

Muderènschelèng, ſoll heißen : *mudermenschelèng*, mutterſeelenllein, ganz allein, tout seul.

Muderschlaufân, f. (*bot.*), die Mäuſegerſte, la fausse orge, l'orge auvage.

Mudertréakels, m., das Mutterharz, Galbangummi, le galbaum ou la gomme-galbanum.

Mugelen, pl., kleine Stückchen, petits morceaux. — *Mittelalt.* murel; *holl.* morzel. — Vergl. *lat.* morsus. — A' Mugele'stöcker briechen, erbrümmern, briser, mettre en pièces; *holl.* vermorzelen.

Mull, pl. *-en*, f., der Trog, die Pferdekrippe, la mangeoire, auge, f. — Caligula ne souffrait point que son cheval mangeât l'avoine ans une autre auge qu'une auge d'ivoire, et comme il eût été indécent l'une avoine commune entrât dans une auge aussi rare, il faisait dorer grain qu'on présentait à l'animal.

Mull, pl. *-en*, f., die Backmulde, der Backtrog, le pétrin, la ache, la maie. — *Kil.* Moelin; *obd.* die Mulle.

Mull, pl. *-en*, f., die Muſchel, la moule, mollusque bivalve dont coquille est de forme oblongue.

Mullschiær, f. (*boul.*), die Teigſcharre, Teigkratze, das Teigeſſer, la ratissoire, le coupe-pâte.

Mummentiærtchen, pl. *Mummentiærtercher*, f. (*boul.*), das Äpfelrtchen, der Äpfelkuchen, le chausson, la tourte de pommes.

Muneref (*géo.*), Mondorf, Dorf im Großherzogthum.

Munz, pl. *-en*, m. (*anat.*), der Banſen, l'herbier, premier ventricule des ruminants.

Mupel, m. — Èngem e' Mupel mâchen, Jemanden die Backen zuſammendrücken, mouſler quelqu'un, lui prendre le nez et les joues ensemble, en sorte qu'on lui faſſe boursouffler les joues.

Murmelètt, pl. *-en*, f., ſ. *Muschel.*

Musc, m., der Biſam, Moſchus. — *Celt.* musq; *engl.*, *holl.* musk; *ital.* musco. — Ce parfum est ainsi appelé du nom de l'animal qui le produit (moschus, moschiferus), du genre des chevrotins. Il est renfermé dans une poche placée sous le ventre de ce quadrupède. Demi-fluide dans l'animal vivant, le musc se dessèche après sa mort, et prend une consistance solide et grumeuse. — Les parfumeurs, les distillateurs et les confiseurs s'en servaient beaucoup plus autrefois qu'aujourd'hui.

Muscadin, m., fat musqué. Petit maître, homme qui affecte une grande recherche dans son costume, der Biſamdufter, Stutzer, das Dufttherrchen. — *Ital.* cacazibetto, cacaſiori.

Muscadin. Nom donné, en 1795, aux milices bourgeoises en France.

Musek a'ragé, eine ſchlechte, übelklingende Muſik, eine Muſik zum Tollwerden, musique enragée, musique discordante. — *Ital.* musica arrabbiata.

Mutsch (deck), pl. *-en*, f., die kleine dicke Perſon, la grosse dindon. — *Obd.* der Mutſch.

Muttergottesfliæschen, m. Sonnenfäden, die fliegenden Spinnenfäden, welche beſonders im Herbſt herumfliegen; *ndd.* Mariengarn, filandres, fils de la Vierge, que les araignées produisent pour se transporter à leur aide dans l'air à des distances plus ou moins grandes en s'y accrochant, et en se laissant emporter par le vent. Frauenſommer oder Alterweiberſommer heißen die Fäden, welche im Herbſte die Luft durchziehen. Sie ſind das Geſpinnſt der fliegenden Sommerſpinnen, eines Inſekts, das kaum die Größe eines Nadelkopfs hat. Die Spinne erſcheint zu Anfange des Auguſt zuerſt in Wäldern, Gärten und auf Wieſen, wo ſie ihre Eier ausbrüten läßt, und dann auf den Feldern, die ſie, um andere Inſekten zu fangen, mit feinen Fäden überzieht, welche vom Winde zuſammengeführt, in langen Flocken fortgeführt werden. (Converſ. Lexicon.)

N

Nä, genau. — Nä marten, a' richteg bezoilen, genau handeln und richtig bezahlen, bien marchander et bien payer; *holl.* naauw dingen en wel betalen.

Nabbelen, part. *genabbelt*, knaupeln, nagen, knarpeln, grignoter, gruger, manger. — *Nds.* knabbeln.

Nach, noch, encore. — En as nach net op, il est encore au lit. — Et geet nach lâng net bèsser.

Tout roule et roulera toujours de mal en pis. (La Chaus.)

Nakebaitzchen, pl. *Nakebaïtzercher*, m., in der Kinderſprache, nackter Menſch, homme nu.

Nälboir, pl. *-en*, m., der Nagelbohrer, zur Anfertigung der Löcher für kleine Nägel, le foret.

Nälchen, pl. *Nälcher*, m., die Nägelein, die Gewürznelke, le clou de girofle.

Nälchesblum, pl. *-en*, f., die Levkoje, das Nägelein, im gemeinen Leben, Nägelchen, la giroflée.

Näleg, nährlich (zur Noth), kaum, à peine.

Nälen, part. *genält*, nageln, mit Nägeln befeſtigen, clouer.—*Engl.* nail (nähl). — 't Fangere' näle mech, meine Fingerſpitzen ſind ſtarr, die Finger ſtechen mir vor Kälte, j'ai l'onglée.

Nälholz, n. (*charp.*), das Pflockholz, le fenton.

Nälschmet, pl. *id.*, der Nagelſchmied, le cloutier, ſ. *Clautjen*.

Name' Jésus, m., un *nom* de Jésus, petite peinture ou chiffre où ce saint nom est en abrégé, composé d'un I, d'une H et d'une S, avec une croix au milieu, et qui porte sur la traversée de l'H.

Nammol, noch einmal, wiederum, von neuem, encore une fois, de nouveau. — Bas-de nammol do? Te voilà encore une fois?

Nana, f., in der Kinderſprache, der Schlaf, auch die Schlafſtelle, le sommeil, la couchette. — Nana Kennchen! gewöhnliches Einſchläferungslied, ſchlaf, Kindchen, ſchlaf! Nana goën, ſchlafen gehen, se coucher. Nana mâchen, ſchlafen, dormir, faire dodo. — Les Latins ont dit lallare, de lalla. Nutrices infantibus, ut dormiant, solent dicere sæpe: lalla, lalla, lalla. (Ménage.) —*Ital.* far la nanna, andar a nanna; *span.* hacer la nana. — Vergl. *schwäb.* nunen, einſchlafen.

Nann, Nanné, Abkürzung von Anna, Anne.—*Engl.* Nan, Nanny.

Napp, m., der heimliche Haß, Groll, der Zahn, la rancune, la pique. — En hoit e' Napp op mech, er hegt einen heimlichen Groll wider mich, er hat ein Häckchen auf mich, il m'en veut; *holl.* hij heeft eenen hak op mij.

Natte, f., tissu en paille, en jonc, en roseau, etc., die Matte. — *Littellat.* natta.

Naturel, m., inclination, humeur, die Natur, Gemüthsart, Gemüthsanlage.

Naturam expellas furcâ, tamen usque recurret. (Hor.)
Chassez le naturel, il revient au galop. (Dest.)

Nâtz, pl. *-en*, f., das Grübchen (welches die Spitze des Kreiſels in Auffallen macht), la gniole, éraflure faite par une toupie en mouvement à une autre toupie. — *Ital.* bùttero. — Vergl. *engl.* notsch (nattſch), eine Kerbe.

Nâtz, m., Abkürzung von Ignatius, Ignace.

Näuderen, part. *genäudert* (*écon.*), eutern, ein volles Euter bekommen, se gonfler (en parlant du pis de la vache avant le part), donner du lait. — *Nds.* idderen.

Naupen, die Grillen, wunderliche Anfälle, Mücken, caprices, quintes. — *Obd.* Naupen. — Vergl. *mhd.* nûpen, wanken. — *Prov.* De' Wolf verléert seng Hor, ower seng âl Naupe' net, der Fuchs wechselt den Balg, aber nicht den Schalk; *ital.* il lupo cangia il pela, ma non il vizio.

Nécessaire, m., boîte ou étui qui renferme différents petits meubles et ustensiles nécessaires ou commodes surtout en voyage, das Reiſe käſtchen.

Nédchen, pl. *Nédercher*, f., die Stricknath (am Strumpfe), la couture, le point de couture. — *Holl.* naadje.

Nédesch, pl. *-en*, die Nätherin, la couturière. — *Prov.* E' lânge' Foidem, èng fâul Nédesch, longue aiguillée, ouvrière mal avisée.

Nédesch, pl. *-er*, m., der Nähtiſch, das Arbeitstiſchchen, le chiffonnier.

Nédreg sen, Neigung zum Stuhlgang empfinden, von der Natur zu einer Ausleerung des Leibes aufgefordert werden, avoir envie d'aller à la selle. — *Lat.* cacaturire.

Neen, nein, non. — *Celt.* nen; *holl.* neen; *engl.* no, not. — Neen, ech well net, non je ne veux pas; *holl.* neen, ik wil niet; *engl.* no, I will not.

Négligé, m., costume du matin aussi bien des hommes que des femmes, das Hauskleid, der Hausanzug, die Morgenkleidung.

Néhkloiw, pl. *-en*, m. (*sel.*), der Nähkloben, hölzernes Werkzeug womit der Sattler die zuſammen zu nähenden Theile auf dem Knie zuſammen hält, la pince, le chevalet, le mordant.

Neidvull, pl. *-en*, m., der Neidhammel, Neidhart, l'envieux.

Neidwurzel, pl. *-en*, m., der Neidnagel, oder Nietnagel, ein abgelöſtes, doch mit ſeiner Wurzel noch feſthangendes und daher ſchmerzendes Stückchen des Fingernagels, l'envie, peau qui se détache autour des ongles.

Neimièrder, pl. *id.*, der Neuntödter, le laneret.

Neipen, part. *geneipt*, ſich verneigen, einen Knicks machen, faire la révérence, s'incliner. — *Holl.* nijpen.

Neipen, nicken, ſchlummern, vor Schläfrigkeit mit dem Kopfe nicken, hausser et baisser la tête en sommeillant étant assis. — *Engl.* nap (näbp); *nhd.* nûben, den Kopf neigen.

Nei-Poirt, f., das Neuthor, la Porte-neuve, construite en 1626. Les quatre routes principales de Thionville par Hollerich, de Longwy par Merl, de la Belgique par Strassen et de Diekirch par Eich viennent y aboutir.

Neischnotz, pl. *-en*, m., der Taugenichts, nichtswürdige Menſch, le vaurien.

Neischt, nichts, rien, ne rien. — *Celt.* neuz; *mittelalt.* neust, nischt, nuischit. So ist mine sele als ein siech mensche dem nuischit wol smaket. — Neischt ze vill, nichts zu viel, Alles mit Maß; *lat.* ne quid nimis. Dee' neischt hoit, deen as neischt. — *Prov. ital.* chi non hà, non è.

-Glât neischt, ganz und gar nichts, rien du tout; *ital.* niente affatto. -Fir neischt a' nammol neischt, um nichts und wieder nichts, sans ujet, pour des riens. — Mir neischt, dir neischt, lestement, sans façon. -Neischt hannen a' neischt vir, oder en hoit neischt ze reissen an eischt ze beissen, er hat nichts zu beiſſen und nichts zu brocken, es hlt ihm auch das Nöthigſte, il est sans ressources.

Neischt, n. (*chi.*), das Nicht, Augennicht, ein weißer metalliſcher uß, der in manchen Augenkrankheiten dienlich ſein ſoll, la tutie, spode. — Neischt as gud fir 't Aen; *Kil.* niet is in d'Oogen goed; *al.* niente è buon per gli ouchi.

Neischtert, pl. *-en*, m., der niedrige, niederträchtige Menſch, homme vil, bas, l'homme de rien; *lat.* homo nihili.

Nék, pl. *-en*, f., der Niet, Nietnagel, le rivet.

Neken, part. *genekt*, tödten, todtſchlagen, tuer, abattre. — *Lat.* ecare.

Nekel, Niklas, abgek. von Nikolaus.

Nekläschen, *Neklästercher*, m., das Nikolausgeſchenk, le présent e St.-Nicolas.

Nemescht, niemand, personne. — *Obd.* niemes; *nds.* nüms, nemes; *mittelalt.* niemensch; *mittellat.* nullimanus. — Die uzervvelten egene vohrten (fürchteten) niemenes nit. (Niebelungen.)

Neng, neun, neuf. — *angels.* nigen; *nds.* negen.

Nengëckeg, verkehrt, ſchief, ſonderbar, bizarre, singulier, baroque.

Nengsen, (*géo.*), Neunhauſen, Dorf im Kanton Wilz.

Nengter, pl. *id.*, 1° ein Neuner, un neuf; 2° eine ehemalige andmünze von dem Werthe von neun Stüber (15 Sous). — En e' Nengter.

Nengtjet, pl. *Nengtercher*, f., 1° die Neuntagsandacht, la neuvaine; die Neun, Neune, der Neuner, le neuf (de carreau, de trèfle etc.)

Nènn, pl. *-en*, *Nènnercher*, f., die weibliche Bruſt, der Buſen, sein, la gorge. — *Ndd.* Nünke, Mutterbruſt, das Nünnchen, das ruſtwärzchen. — Vergl. *obd.* Nänne, Nenne, und *celt.* nain, nan, utter; daher der Kinderausdruck nannan; *holl.* nunnen, ninnen, inken, ſaugen (wie die Kinder).

Népotisme, m., die Neffengunſt, Vetterngunſt, das Beſtreben roßer und kleiner Herren ihre nächſten Verwandten vorzugsweiſe t Aemtern und Würden zu befördern.

Nés, pl. *-en*, f., die Waſſerſchaufel, l'écope, f.

Neschel, pl. *-en*, f., das Scheuleder, l'œillère, pièce de cuir à la tière pour garantir l'œil du cheval.

Néschten, part. *genéscht*, nieſen, éternuer. — L'usage de faire des uhaits pour ceux qui éternuent remonte à une très-haute antiquité. Les recs disaient, en pareil cas, *vivez*, ou bien, *que Jupiter vous conerve!* Les Romains disaient: *salve* (portez-vous bien).—L'an 591, sous pontificat de Grégoire Ier, il y eut, dit-on, une épidémie dont ceux

qui étaient atteints mouraient en éternuant ; de là on prit, selon quelques auteurs, la coutume de dire *Dieu vous bénisse* à ceux qui avaient cette espèce de convulsion au cerveau. — Depuis longtemps on se contente de saluer ceux qui éternuent.

NET, nicht, non, ne pas, ne point.—*Holl.* niet ; *engl.* not ; *obd.* nit. — En as net woihl ; *engl.* he is not well. — *Prov.* Wât dech net oi'geet, brauchs-de net ze lèsschen, ne te mêle point de choses qui ne chauffent point pour toi.

NET DU ? NET DIR ? nicht wahr ? pas vrai ?

NET MÉH, nicht mehr, plus, avec la négative.

Alles messfällt bei deem deen ee' net méh gièr hoit.
Tout déplaît en celui que l'on cesse d'aimer. (FLOR.)

— Dir krit mech net méh droin, ihr ſollt mich nicht mehr ſo fangen, vous ne m'y attraperez plus.

NÉT (genöthigt), ungern, mit Widerwillen, à regret, avec peine. — *Holl.* noode ; *mittelalt.* not, noete ; *lat.* invitus. — Èppes nét dun, etwas ungern thun, faire une chose à contre-cœur.

NÉTTÉ, f., Abkürzung von Nannette.

NÈTZT, f., die Näſſe, l'humidité, f.

NÈTZDÖPPCHEN, pl. *-döppercher*, n., das Netzſchüſſelchen (zum Spinnen), le mouilloir.

NÈTZSCHOSSEL, pl. *-en*, f., die Waſſerſchaufel (zum Begießen der Leinwand), l'écope, f.

NIÆCHTER, geſtern Abend, in der erſten Hälfte der vorigen Nacht, hier au soir. — *Mittelalt.* nechten ; *obd.* nächten, necht.

NIÄRWEN, pl. *id.*, m. (*még.*), die Narbenſeite, die Narben (im Leder), le grain, la fleur.

NICODÉMUS, m., der Dummkopf, Gimpfel, Nicodème. Nom propre devenu nom commun pour signifier un homme simple et borné, un niais, niquedouille.

NIDERZEN, part. *geniderzt*, kalben wollen, amouiller, se dit d'une vache qui va vêler. — Èng Kó dé niderzt, eine Kuh, welche kalben will, une vache amouillante.

NIÈRDEN (*géo.*), Nördingen, Nœrdange, Dorf in der Gemeinde Beckerich, Kanton Redingen.

NIETRIG (*géo.*), Nörtringen, Nœrtrange, Dorf im Kanton Wilz.

NIÈWE'KÄSCHTEN, pl., die Nebenkoſten, les frais accessoires.

NIÈWE'KLO, pl. *-en*, f. (*Pa.*), die Nebenklage, la demande incidente.

NIÈWE'LANST GOËN, neben ausgehen (von ausſchweifenden Ehemännern), violer la foi coujugale.

NIÈWE'LANSTKAND, pl. *-kanner*, n., das Nebenkind, Kebskind, der Unehlichgeborne, le bâtard.

NIÈWEN, neben, nebſt, près, auprès, à côté de, avec, conjointement. — *Ndd.* neffen, neven.

NIÈWENENÄN, NIÈWENENANER, nebeneinander, à côté l'un de l'autre.

Nièwe'stonn, pl. *-en*, f., die Nebenſtunde, heure de loisir, heure due, heure dérobée.

Nièwe'schotz, pl. *-schötz*, m. (*jard.*), der Wurzelſchüßling, Ausfer, le drageon.

Nièwentrâp, pl. *-en*, f., die Nebentreppe, l'escalier dérobé.

Nisch, pl. *-en*, f., die Blende, Wandvertiefung, la niche. — Vgl. t. nichi, einſchließen; *ital.* nichio.

Nigaud (nugari, dire des niaiseries), m., der Einfaltspinſel.

On ne peut faire un pas sans trouver des nigauds. (Mol.)

Niveau, m., die Waſſerwage, die wagerechte Fläche. — C'est un t corrompu qui a prévalu sur le mot véritable, qui était *liveau*. Les liens disent encore *livello* et les Anglais *level*, mots formés du latin *ella* qui a la même signification.

Niwel, pl. *-en*, m., der Nebel, le brouillard, amas de vapeurs et exhalaisons plus ou moins épaisses qui s'élèvent dans l'air, et qui tantôt se dissipent dans les hautes régions de l'atmosphère, et tantôt retombent sur la terre en forme de brume ou de pluie fine. — *Celt.* niwl; *all.* nevel. — De' Niwel geet op, der Nebel ſteigt.

Niwelêren, wagerecht machen, mit der Waſſerwage abwägen, eich oder eben machen, niveler.

Niwelzeg, nebelig, nébuleux.

Nocken, part. *genockt*, ſtoßen, ſchlagen, heurter, cosser. — *Engl.* ock.

Nockert, pl. *-en*, m., der Stoß, le coup.

Noek, pl. *-en*, f., der Abhang eines Berges, die Berghalde, la le, le coteau, le penchant d'une montagne, d'une colline.

Noh, nahe, à, selon, après. — *Holl.* na. — Ech fièrchte' Gott, sot vernönftege' Mann, an noh Gott fièrchten ech nömmen deen, deen en t fièrcht. Je crains Dieu, disait un homme sensé, et après Dieu je ne ains que celui qui ne le craint pas. — *Prov.* Et muss een sech der cke' noh strècken, il faut gouverner sa bouche selon sa bourse, il faut ger ses désirs selon sa fortune. Bedrôt ièch eerem Alter noh, conduie-vous selon votr âge. — Wó gi' Der hin? Der Nois noh, der Naſe ich, gerade aus. Noh a' noh, nach und nach, peu à peu, petit à tit.

Nohdeel, m., der Nachtheil, le préjudice, détriment, désavantage. - *Holl.* nadeel.

Nohdreiwen (am) sen, auf der Neige ſein. — En as am Nohdreiwen, ine Sachen gehen den Krebsgang, ses affaires vont à reculons.

Nohenân, nacheinander, de suite, consécutivement, l'un après l'aue. — *Holl.* aaneen.

Nohenâ' kommen, geneſen (von einer Krankheit), se rétablir.

Nohenâ' mâchen, zurecht machen, in Ordnung ſetzen, arranger, réparer.

Nohenâ' (sech) mâchen, ſich anziehen, ſich zurecht machen, s'habiller, s'ajuster.

Noherweis, wahrſcheinlich, probablement.

Nohfro, pl. *-en*, die Nachfrage, la recherche, la perquisition. — Ech dancke' fir 't Nohfro, antwortet man einem, der ſich nach unſerm oder der Unſrigen Befinden erkundigt.

Nohgeschmâch, m., der Nachgeſchmack, l'arrière-goût.

Nohgièn, part. *nohgièn*. — As ee' gud önnerrîcht, ganz ſicher Rècht ze hoin, da' muss ee' net nohgièn.

Quand on est bien instruit, bien sûr d'avoir raison,
Il ne faut pas céder. (Gresset.)

— Caton d'Utique voulait qu'on cédât à plus âgé et plus puissant que soi (cede majori), et qu'on pardonnât pourtant au plus jeune ou au plus faible quand il ne voulait pas céder (parce minori).

Nohgoèn, part. *nohgângen*, nachgehen, suivre. — E' geet de' Midercher noh, il court le cotillon.

Nohkommen (èngem), part. *nohkom*, einem gute Worte geben, flatter quelqu'un, lui donner de bonnes paroles.

Nohkucken, part. *nohgekuckt*, zuſehen, nachſehen, regarder, être spectateur, suivre quelqu'un des yeux; avoir les yeux sur quelqu'un, l'œil à quelque chose.

Nohlauschteren, part. *nohgelauschtert*, zuhören, écouter, prêter l'oreille. — *Holl.* naluisteren.

Nohm, nach dem, après. — Ee' Kièrche' nohm aner, Körnchenweis. Nohm Reen get et schê' Wièder, nach Regen folgt Sonnenſchein. — *Prov. lat.* Post nubila Phœbus. — En as den éschte' Fanger nohm Daum, il a beaucoup de crédit, il est en grande faveur.

Nohmetteg, pl. *-er*, der Nachmittag, l'après-midi, l'après-dîner, f.

Nohmettes, nachmittags, dans l'après-dîner, après-midi.

Nohsâtz, m., der Nachfolger, le successeur. — *Holl.* nazaat.

Nohschloen, part. *nohgeschloen*, nachſchlagen, nacharten, ressembler à quelqu'un, suivre les traces de quelqu'un. — Dât Mädche' schlét senger Mamm noh, cette fille suit les mœurs de sa mère.

Et sequitur leviter filia matris iter.

Nohzerhand, hernach, darnach, depuis, après. — *Holl.* naderhand.

Noibel, pl. *-en*, m., der Nabel, le nombril. — De' Noibel önnerbannen, lier le nombril.

Noibelbändchen, pl. *-bännercher*, m., die Nabelbinde (ein Leinwandſtreifen bei Neugebornen den Nabel nieder zu drücken), le bandage ombilical.

Noicht, pl. *-en*, die Nacht, la nuit. — Stack deischter Noicht, ſtockfinſtere Nacht, nuit noire.

Noichte'gailchen, pl. *-gailercher*, f., die Nachtigall, le rossignol. — *Holl.* nachtegaaltje. — Von Nacht und dem alten Gall (Schall) gellen, ſingen, weil ſich dieſer Vogel durch ſein nächtliches Singen von allen andern unterſcheidet.

Noichtseil, Noitseil, pl. *-en*, f., die Nachtſeule, ſagt man von

nem der gewöhnlich ſpät nach Hauſe kommt, bei Nacht herum wärmt, le coureur de nuit.

Noim, pl. *-en*, m., der Name, le nom.—*Angels.* nome; *engl.* name äḥm).—'t Sache' mat hirem Noim nènnen, nommer les choses par ır nom.

Nois, pl. *-en*, f., die Naſe, le nez.—*Angels. engl.* nose; *holl.* us; *pol.* nos; *gaunersp.* nazonant.—Les anciens paraissaient avoir de l'aversion pour les petits nez, et ne trouvaient jamais difformes grands nez que quand il y avait de l'excès; mais ils estimaient surtout nez aquilin, que Platon nomme par excellence un nez royal.—En as verall mat senger Nois, il fourre son nez partout.—Ee' bei der Nois eden, mener quelqu'un par le nez; *engl.* to lead (liḥd) one by the ose.—'t Nois dröpst em, il a la roupie au nez; *engl.* his nose ops.—Èng Nois kréen, eine Naſe bekommen, einen Verweis, eine ſchlägige Antwort.—Èng opgeschirzt Nois, eine aufgeſtülpte, mit r Spitze in die Höhe ſtehende Naſe, un nez retroussé.—E' Peerd at ènger krommer Nois (*maré.*), ein Ramskopf, eine Ramsnaſe, che- l à tête moutonnée ou busquée, à tête de bélier.

Nois, pl. *-en*, f. (*arch.*), der Kragſtein, der Träger, la console, le rbeau.

Nois, f. (*cordon.*), der Rüſter, Vorfleck an Schuhen, le bout.

Nois, pl. *-en*, f. (*menuis.*), die Naſe am Hobel, der Griff, la ignée, le manche.

Noisdröps, pl. *-en*, f., der Naſentropfen, la roupie.—*Holl.* neus- op.

Noits (für noichts), Nachts, des Nachts, la nuit.

Noitsdesch, pl. *-er*, der Nachttiſch, la table de nuit, (inventée en 17).

Noitshièm, pl. *-er*, n., das Nachthemd, la chemise de nuit.

Noitskâp, pl. *-en*, f., die Schlafmütze, le bonnet de nuit.—*Engl.* ght-cap (neitkäp).

Noitsklack, pl. *-en*, f., die Abendglocke, la cloche du soir, l'ange- , le couvre-feu.

Noitsróh, f., die Nachtruhe, le repos de nuit.

Noitsschiäd, m., (*bot.*), der ſchwarze Nachtſchatten, la morelle ire, solanum nigrum.

Noiw, pl. *-en*, f. (*charp.*), die Nabe (eines Rades), der Knopf n Rade, le moyeu.—*Angels.* naf; *engl.* nave; *holl.* nave.

Noiwlach, pl. *-lœcher*, das Nabenloch, l'œil, la boîte de roue.

Noitszack, pl. *-zäck*, m., die Nachtjacke, le vêtement, l'habillement e nuit.

Nól, pl. *-en*, f., die Nadel, l'aiguille, f.—*Engl.* neel; *schwed.* nål; *in.* nal; *altd.* nol, nollen. ein mœnsch de verheissen hat on (ohne) genschafft zu leben,.... der mag an einer nollen werth die suind.... s diebstals begon.—'t A vun ènger Nól, das Auge einer Nadel, le as, le cul d'une aiguille, l'endroit où elle est percée, par où on passe fil.

Nôl, pl. *Näl*, m., der Nagel, le clou. — *Engl.* nail (nähl). — E' Nôl dreiwen ; *engl.* to drive (dreiw) a nail. — 't Peerd hoit an e' Nôl getratt, le cheval a pris un clou. — Pendant longtemps les peuples n'eurent d'autre méthode pour compter les années que d'enfoncer un clou le premier jour de l'an dans la porte d'un de leurs principaux temples.

Nôl, pl. *-Näl*, m., der Nagel, die Hornbedeckung an den Enden der Finger und Zehen, l'ongle, f. — *Engl.* nail.

Nôl, m. (*vét.*), der Hauck, das Nagelfell, der Augenauswuchs, l'onglée, f., excroissance membraneuse, au coin de l'œil du cheval.

Noll, pl. *-en*, m., die Null, le zéro. — Noll vu' Noll geet op, de rien on ne paie rien ; *ital.* con niente, non si fa niente.

Nolsnei, nagelneu, tout battant neuf.

Nömmen, nur, ausgenommen, seulement. — *Mittelalt.* nommen. Sag uns nommen, wer bis tu. *Obd.* nummen. —

Dó Guds, folg de Gesètz'n, a' fièrch Gott nömmen elèng.
Fais le bien, suis les lois, et ne crains que Dieu seul.

En Ièsel stésst sech nömmen Ee'mol, sagt man zu einem, der zweimal denselben Fehler begangen hat. Se könne' mech hâssen, wann se mech nömme' fièrchten, mögen sie mich hassen, wenn sie mich nur fürchten, *prov. lat.* oderint, dum metuant.

Nonne'firzchen, pl. *Nonne'firzercher*, m., die Nonnenkrapfel, das Nonnenfärzel (farcire), eine Art Zuckerbackwerk, welches in den Nonnenklöstern häufig gebacken wird, le pet de nonne. — *Obd.* Nonnenfürzlein.

Nonzeg, neunzig, nonante.

Nonzeng, neunzehn, dix-neuf.

Noper, pl. *-en*, m., der Nachbar, le voisin. — *Angels.* nehbur ; *schwd.* nabo ; *obd.* Noper ; *nds.* Naber, Nauber. — *Prov.* E' guden Affekôt, en iwele' Noper, bon avocat, mauvais voisin. Les hommes de loi aiment les procès.

Nopesch, pl. *-en*, f., die Nachbarin, la voisine. — E' Nopeschstöckelchen, un trait de voisin.

Nöschelen, part. *genöschelt*, herumstören, nachsuchen, fureter, farfouiller. — Vergl. *engl.* nuzzle, mit der Nase wühlen, aufsuchen ; *mittellat.* nisseln, in Eßwaaren herumsuchen und auswählen ; *gaunersp.* nüschen, untersuchen, visitiren (die Taschen der Bestehlenden, um zu wissen was darinnen ist).

Noss, pl. *Nöss*, f., die Nuß, la noix. — *Gaunersp.* pâté d'hermite. — D'as èng hârd Noss ze kræcken ; *ital.* quest' è un osso duro da rosicare. — Les noix prises en nombre sont dangereuses et de difficile digestion.

Post pisces nux sit ; post carnes caseus adsit ;
Unica nux prodest, nocet altera, tertia mors est.

Nössert, pl. *-en*, m., der Nußbaum, le noyer.

Nösskrèck, pl. *-en*, f., der Haselnußbrecher, der Nußknacker, le croque-noisette, le casse-noisette. — *Holl.* notenkraker.

Nossleek, pl. *-en*,, f., die grüne Nußſchale, Nußhülſe, le brou de oix.

Nössoileg, m., das Nußöl, l'huile de noix.

Nossschirbel, pl. *-en*, f., die Nußſchale, la coquille de noix.

Noth, pl. *Néht*, die Naht, la couture.

Nótholz, pl. *-hölzer*, n. (*menuis.*), das Probeholz zum Fugen, e môle.

Nóthstopp, m., der Nothbehelf, Lückenbüßer, eine Perſon deren ülfe man ſich in Ermangelung der ordentlichen und beſſern, auf rze Zeit bedient. — *Engl.* stopgat.

Nourrice, f., femme qui allaite l'enfant d'une autre, die Amme, äugamme. — *Engl.* nurse; *lat.* nutrix. — E' Kand bei 't Nourrice n, ein Kind zur Amme thun, mettre un enfant en nourrice.

Notz, brauchbar, capable, utile, de bon service.

Noyau (eau de), f., liqueur dans la préparation de laquelle entrent s noyaux, der Kernbranntwein, Liqueur von Steinobſtkernen.

Numero, pl. *-en*, m., die Nummer, le numéro.

Obligéren, part. *obligéert*, obliger, verbinden, Gefälligkeit erigen. — 't Muss Een, só vill ee' kann, alle Mensch obligéren.

Il faut, autant qu'on peut, obliger tout le monde. (Corn.)
Quand il faut obliger,
Bien des gens sont trop prompts à se décourager. (Bret.)

Obo! ei was! was liegt daran! Pah! ah nein! bah!

Och, auch, aussi. — *Niederrh. Dial.* och; *holl.* ook; *schwd.* och; *in.* og; *mittelalt.* œch, och. der kilewart (Küſter) soll och den ban ngan mit dem heiltum. — *Prov.* Versin as och verspillt.

Octroi, m., droits perçus à l'entrée des villes, die Stadtſteuer.

Oder, pl. *-en*, f., die Oder, la veine. — 't as kèng gud Oder oin em, iſt kein gutes Haar an ihm, c'est un franc vaurien.

OEil de boeuf, m. (*arch.*), fenêtre ronde ou ovale, ein Ochſenauge, undes Dachfenſter.

Officieusement, auf eine dienſtfertige Art — *Lat.* officiore; *ital.* ficiosamente.

Ohnen (óhnen), part. *geóhnt*, ahnen, im Gemüth vorher empfinen, pressentir. — Vergl. *gr.* ανεμος, *lat.* animus, Gemüth. — Et óhnt ier, et hoit mer geóhnt.

Ohntgescht, (óhntgescht), vorgeſtern, ehe (ohne) geſtern, avant-hier.

Ohrfeil (óhrfeil), pl. *-en*, f., die Ohrfeige, Maulſchelle, le soufflet. - *Prov.* Dem Drèck èng Ohrfeil (óhrfeil) gièn, ſich ſelbſt ſchaden, ſich lbſt im Wege ſein, se faire tort à soi-même, agir contre ses propres térêts.

Oi'bannen, part. *oi'gebonnen*, anbinden, attacher.

Oi'bièden, part. *oi'gebièdt*, anbeten, adorer. — Adorer est formé des mots latins *ad os manum admovere*, parce que les payens qui adoraient le soleil, portaient la main à la bouche lorsqu'ils lui rendaient hommage, et l'élevaient ensuite pour témoigner qu'ils voulaient lui être unis. (*Hist. anc.*)

Oibs, n., das Obſt, le fruit. — *Obd.* Obs. — En esst schier neischt wé Oibs, il ne vit presque que de fruits.

Oicht, pl. *-en*, f., eine große Strecke von Ländereien, une grande étendue de terres. — Vergl. *celt.* ach, champ, campagne.

Oicht gièn, Acht geben, faire attention.—E' kann Oicht op sech gièn, il n'a qu'à se bien tenir.

Oichter, durch, par. — *Mittelalt.* after. und lieffent die jungen mann after die statt.

Oichterall, überall, partout.

Oichtereen, in Einem fort, tout d'un trait. — Eeh gin oichtereen bes an 't Städt, autant vaut d'aller jusque dans la ville,

Oichtergeschir, n. (*sell.*), das After-, Hintergeſchirr, l'avaloire, f.

Oichterkètten, pl. *id.*, f., die Kummetkette, la mancelle.

Oichterklo, pl. *-en*, f, (*cha.*), die Afterklaue, la garde du sanglier.

Oichterkramp, pl. *-kræmp*, m., der ſtarke Haken am Bruſtring des Pferdegeſchirrs, worein man die Kummetkette einhackt.

Oichtzeg, achtzig, quatre-vingts.

Oichtzeng, achtzehn, dix-huit.

Oi'fang, der Anfang, le commencement. — *Prov.* All Oi'fang as schwéer, aller Anfang iſt ſchwer; *lat.* omne principium grave.

Oi'fænken, part. *oi'gefangen*, anfangen, commencer. — Gud oi'gefangen as halw gemächt.

Heureux commencement est la moitié de l'œuvre.

—*Lat.* Dimidium facti, qui bene cœpit, habet.

Oi'geboiren. — Dât as em oi'geboiren, das iſt ihm angeboren, cela lui est naturel; *holl.* dat is hem aengeboren.

Oi'gemuden, part. *oi'gemud*, zumuthen, prétendre, exiger.

Oi'goen, oi'gângen, angehen, commencer, regarder. — 't Priédegt geet oin, le sermon commence. Jidr'ee' bekömmer sech öm dât wât en oi'geet, que chacun se mêle de ce qui le regarde. Dât Feier geet net oin, le feu ne veut pas s'allumer.

Oi'gestacht, anbrüchig (vom Obſte). — En as oi'gestacht, er hat ein Räuſchchen, il en tient, il est un peu gris.

Oi'gestracht, angeſtrichen, peint, mis en couleur, fardé.

Oi'klappen, part. *oi'geklappt*, anklopfen, heurter, frapper; (*fig.*) sonder.

Oi'klo, pl. *-en*, die Anklage, la plainte.

Oi'lackelen, part. *oi'gelackelt*, anlocken, appâter, leurrer, amorcer, attirer.

Oi'lafen, part. *oi'gelaft*, anlaufen, den Glanz verlieren, se ternir,

evenir terne. — 't Fenstere' sen oi'gelaft, die Fenſtern ſind blind ge-
)orden, les vitres sont devenues ternes.

Oileg, n., das Öl, l'huile, f. — *Celt.* olen, olia; *ahd.* oli; *altfr.* ille; *holl.* olie; *ital.* olio; *schwd.* olja; *böhm.* oleg.-E' leit am heelegen)ileg, in der gemeinen Sprechart, er liegt in den letzten Zügen; er ält nicht lange mehr Stand, il est aux abois, il ne bat plus que d'une ile. — On donnait autrefois l'extrême-onction aux malades avant le via-ique. Ce n'est que depuis le XIIIe siècle qu'on fit le contraire.

Oilegsdrów, m., die Ölhefen, Öldrue, les fèces, le dépôt de l'huile.

Oilegsfarw, pl. *-en*, m., f., die Ölfarbe, couleur détrempée et royée avec de l'huile.

Oilegsflèsch, pl. *-en*, f., das Ölfläſchchen, l'huilier, m. — *Holl.* lieflesch.

Oilegsklickelchen, pl. *-klickelcher*, und Oilegskluck, pl. *-en*, f., 'r Ölkrug, la cruche à huile. — *Holl.* oliekruik.

Oilegskoch, pl. *-en*, m., der Ölkuchen, le tourteau.

Oilegsschléer, pl. *id.*, der Ölſchläger, l'huilier. — *Holl.* olieslager.

Oilzecht, f. (*géo.*), die Alzette, l'Alzette, f. — Die Alzette, deren wöhnliche Breite 10—12 Meter beträgt, entſpringt weſtlich ober-lb Eſch, fließt bei Luxemburg vorbei, und ergießt ſich unterhalb ttelbrück in das rechte Ufer der Sauer.

Oin, an, auf, sur, à, au. — *Engl.* on. — Ech hât mein Hut oin, wais mon chapeau sur la tête; *engl.* I had my had on. Oin Hänn a' ss kann een net lièwen.

Oi'nälen, part. *oi'genält*, annageln, clouer.

Oindun, part. *oi'gedoen*, anthun, zufügen (Leid), causer, faire; an-e)en, mettre. — Seng Box oindun, ſeine Beinkleider anziehen. — Sech ' Guden oindun, es ſich behaglich oder bequem machen, se mettre à)n aise, reposer son humanité.

Oinhalen, 1° anbehalten, am Leibe behalten, nicht ausziehen, arder; 2° anhalten, insister. — OEm gud Wièder oinhalen, faire un)pel à la bienveillance, à l'indulgence de quelqu'un.

Oinhalen (mat èngem), mit einem zuhalten, mit ihm vertrauten, eſonders unerlaubten Umgang haben, avoir un commerce illicite vec quelqu'un; *holl.* het met eene vrouw houden.

Oinhalen (sech), Fuß oder Mahl halten, piéter, tenir pied à boule.

Oi'pélen, part. *oi'gepélt*, anpflöcken, cheviller, attacher avec des hevilles.

Oirder, pl. *-en*, f., 1° der Befehl; 2° die Ordnung, l'ordre, m.

Oireg, arg, böſe, méchant. — En as net esó oireg wé e' schengt, é en sech mecht, il n'est pas si diable qu'il est noir. 't as en oirecht löck, c'est une méchante pièce, une méchante petite fille.

Oirgelist, pl. *-en*, m., der Organiſt, l'organiste. — *Holl.* orgelist.

Oirt, pl. *Ièrter*, n., der Ort, das Dorf, l'endroit, le lieu, la place.

Oirt, pl. *Ièrt*, m. (*cord.*), der Abſatz (eines Schuhes, Stiefels), talon.

Oirtkèffer, pl. *Ièrterkèffer*, m. (*charp.*), der abgebrochene oder abgeſetzte Sparren, le chevron brisé.

Ois, pl. *-sen*, f., die Achſe, l'essieu. — *Holl.* as; *ital.* asse; *pol.* os.

Ois, pl. *-sen*, f., die Achſe (einer Wage), le brayer, l'axe, f.

Ois, Schöllerois, pl. *-sen*, f. (*écon.*), die Schande, bâton un peu recourbé qu'on porte sur les épaules.

Ois, pl. *-sen*, f., der Wellbaum am Glockenſtuhl, das Glockenjoch, das ſtarke in Zapfenlagern gehende Holz, welches die Glocke trägt, le mouton, la hune, forte pièce de bois à laquelle la cloche est suspendue par ses anses.

Oi'schiden (seng Kleeder), part. *oigeschott*, ſich eilig ankleiden, s'habiller à la hâte; *holl.* zijne kleederen anschieten.

Oi'schlappen, part. *oi'geschlappt*, ſeine Schuhe hinten niedertreten. — Ech schlappe' meng Schong oin, je mets mes souliers à la hâte, en pantoufles; *engl.* i slip on my schoes.

Oi'schloën, u'schloën (*Ef.*), abplätzen, mit dem Waldhammer zeichnen, marquer avec le marteau.

Oi'sichen, part. *oi'gesicht*, vor Gericht laden, citer devant un tribunal.

Oissen, oisseg sen, von Kühen, ochſen, rindern, être en chaleur, ſ. *spilleg*.

Oi'stièchen, part. *oi'gestacht*, anſtecken, infecter, gâter. — Ee' raudegt Schof stecht èng ganz Hièrd oin, il ne faut qu'une brebis galeuse pour gâter tout un troupeau.

.....Unius scabie grex totus in agris
Corrumpitur.

Oi'stiwelen, part. *oi'gestiwelt*, anzetteln, anſtiften, machiner, tramer, ourdir.

Oi'stronzen, part. *oi'gestronzt*, anſchnauben, anfahren, brusquer, rabrouer, rudoyer.

Oitesch, über, in, dans. — Oitesch èng halew Stonn, in einer halben Stunde, dans une demi-heure.

Oiwen, pl. *id.* m., der Ofen, le four, fourneau, poêle.—

Hunsr. Mdt. Ach, Stuffel! ech muß jo verfalle
Wann dau mech vunn dem Uhwe jähſt;
Drauß kann ſich jo käh Menſch erhalle.
Ach, Stoffel, ech muss jo erkalen,
Wanns de mech vun deem Oiwe' jæs;
Kee' Mensch ka' sech dobauss'n erhalen.

— E' kann sech de' Gude' beim warmen Oiwen oindun; en hoit z'ièssen an ze drenke' genog, il a de quoi boire et manger à son aise auprès d'un bon feu. Bene illi est ligno, vino, cibo. — En Oiwen hetzen, einen Ofen heizen, chauffer un four; *engl.* to hèat (hiht) an oven; *holl.* een oven heeten.

Oiwe'lach, pl. *-lächer*, n., das Ofenloch, la bouche, la gueule de four. — *Prov.* Dât blenkt wé Karfonckelsteen am Oiwe'lach, ſagt man

on einem nur einen ſchwachen Glanz von ſich gebenden Gegenande, z. B. einem unechten Juwele.

Oiwe'peif, pl. *-en*, f., die Ofenröhre, durch welche der Rauch abeht, le tuyau, la buse de fourneau, de poêle.

Oiwen, oben, en haut. — Oiwe' beglass, ann önne' beschass, (niegriges Sprüchwort), Oben Hui! Unten Pfui!

Oiwenériwer, obenhin, superficiellement, négligemment, à la hâte.

Oi'wènnen, part. *oi'gewandt*, anwenden, employer. — All Mettel i'wènnen, employer toutes les herbes de la Saint-Jean, employer, pour éussir en quelque affaire, tous les moyens dont on peut s'aviser.

Oiwenzeg, nach oben, par haut. — Dé Medcin deet oiwenzeg an nnerzeg goen, dieſe Arznei wirkt nach oben und nach unten, cette édecine fait aller par haut et par bas.

Oiweschter, pl. *id.*, m., der Oberſt, der Befehlshaber eines Rements, le colonel. — *Holl.* overste.

Oiweschterwupp, m. (in der gemeinen Sprechart), die vornehmſte erſon, der Anführer in einer Geſellſchaft, le coryphée, boute-en-train.

Olive'schlass, pl. *-schlæsser*, n. (*serr.*), ein franzöſiſches Schloß chloß das auf zwei Seiten zu öffnen iſt, une bénarde.

Olla podrida, f. (*span.*), (Faultopf), ein Kraft- oder Würzgericht, ſtehend aus klein geſchnittenem und ſcharfgewürztem Fleiſch von rſchiedener Art.

Om (ôm), m. (*méd.*), das Leichenwaſſer, la sanie, matière aqueuse, s séreux, sanguinolent et d'une odeur fétide produit par des ulcères.

OEm, um, gegen, vers. — OEm den Owent, gegen Abend, vers le ir; *ital.* in sul far della sera.

OEm, um, autour. — OEm de' Brei goën, wie die Katze um den eißen Brei gehen, Umſchweife machen, tourner autour du pot.

OEm, um. — OEm en A, öm 't Lièwe' kommen, um ein Auge komten, ein Auge, das Leben einbüßen, perdre un œil, la vie.

OEm, umgeſchlagen, geronnen, tourné, caillé. — 't Melech as öm, e lait a tourné.

OEmbéen, part. *ömgebét*, umbeugen, umbiegen, recourber.

Ombrelle, f., petit parasol, das Sonnenſchirmchen. — *Lat.* umbella, im. von umbra, ombre, ombrage; *ital.* ombrella; *engl.* umbrel. — os aïeux se servaient d'ombrelles peu élégantes et peu légères sans oute, car Montaigne blâme cette coutume venue d'Italie, et prétend ue ces ombrelles « chargent plus les bras qu'elles ne deschargent la te. » Les grandes dames du règne de Louis XV partageaient sans doute tte opinion, car elles faisaient tenir les leurs par de petits nègres.

OEmdeelen, part. *ömgedeelt*, herumgehen laſſen, servir à la ronde.

OEmdroën, part. *ömgedroën*, umtragen, porter autour de.

OEmgeréts, n., 1° (*bouch.*) das Gekröſe, die Kleinode, als Kopf, ıße, Geſchlinge, ıc., les issues, les extrémités et les entrailles de quelıes animaux, comme les pieds, la tête, le cœur, le foie, etc.; 2° der

Anhang, das Zugehör, die Nebenſachen, l'accessoire, m., la prétintaille.

OEmgericht, pl. *-er*, n. (*serr.*), die Dille eines Schloſſes, le foncet, pièce sur laquelle se monte le canon d'une serrure.

OEmgiën, part. *id.*, umgeben, environner.

OEmgroiwen, part. *ömgegroiwen*, umgraben, fouir, remuer la terre, bêcher.

OEmhaen, part. *ömgehâ*, umhauen, abattre à coups de hache.

OEmkér, pl. *-en*, f., der Umweg, le détour. — *Holl.* omkeer.

OEmkreetz, m., der Umkreis, le tour, contour, circuit.

OEmlâf, pl. *-en*, m., das Nagelgeſchwür, der Umlauf, Wurm am Finger, le panaris, tumeur enflammatoire ayant son siége aux environs de l'ongle.

OEmlo, pl. *-en*, f. (*meun.*), der Mühlbottich, die hölzerne Umgebung eines Mühlſteinpaares, l'archure, f. (planches cintrées qui sont placées devant les meules d'un moulin, et qui les entourent pour empêcher la farine d'être emportée au loin dans le courant d'air violent occasionné par la rotation rapide de la meule tournante.)

OEmpech, zierlich (gekleidet), propret, pimpant.

OEmsoss, umſonſt, en vain; gratis. — *Ndd.* umſus. — OEmsoss as der Dód, on ne donne rien pour rien.

OEmwee, pl. *-en*, m., der Umweg, le détour.

Ondédeg, ondiegen, ſtörrig, unumgänglich, rude, d'un commerce difficile. — Vergl. *holl.* ondeugend, méchant, malicieux.

Oneens, uneinig, brouillé, désuni. — *Holl.* oneens.

Ongeboire' (Kalw, Fillen), das unzeitige Kalb, Füllen, l'avorton, m.

Ongedanken (an), ohne daran zu denken, sans y penser.

Ongeheit, ungeplagt, ungeneckt, unangefochten, sans être molesté, vexé, tourmenté. — *Allem.* ungeheit. — Lost mech ongeheit, laissez-moi tranquille, en repos.

Ongehiwelt (wird als Verſtärkungswort gebraucht), en ongehiwelt Stöck Bród, ein tüchtiges Stück Brod, un gros quignon de pain.

Ongemällech, ungemächlich, incommode, malaisé. — Èng ongemällech Trâp, eine unbequeme, ungemächliche Treppe, un escalier malaisé.

Ongemällech halen, unruhig, beſorgt ſein, être inquiet. — En ongemälleche' Streech kréen, einen gefährlichen Schlag (verrätheriſcher Weiſe) bekommen, recevoir un mauvais coup.

Ongeroden (als Steigerungswort), ungeheuer, ungemein, excessivement, énormément. — 't Frûcht as ongeroden deier, les grains sont d'une cherté exorbitante.

Ongeschandt, ungehudelt, ungeſchunden, ſ. *ongeheit*.

Ongeschwoire' Geeschtlech, unvereidete Geiſtliche, prêtres insermentés oder réfractaires nannte man während der franzöſiſchen Revolution diejenigen Geiſtlichen, welche ſich weigerten, den in der

titution civile du clergé vom 12. Juli 1790 vorgeſchriebenen Eid
:iſten.

NGLÄWEG, ungläubig, incrédule. — Den ongläwegen Tommes, ein
aubiger Thomas, un esprit incrédule.

NGLEICH DUN, Schaden, Unrecht thun, faire tort.

NGLÖCKLECH, unglücklich, malheureux. — Homme dont la maladie
i contagieuse que tout le monde le fuit.

NGLÖCKSVULL, pl. *-en*, m., der Unglücksvogel, eine Perſon welche
lück bringt, anrichtet, l'oiseau de mauvais augure.

NGRÂS, n. (*bot.*), die Graswurzel, das Hundsgras, Queckengras,
Quecken, ein perennirendes, ſehr läſtiges und nur ſchwer zu
lgendes Unkraut, le chiendent, herbe vivace, graminée que les chiens
ent pour se purger.

NGRESCH (op), als Verſtärkungswort (nur im gemeinen Leben ge-
chlich). — Een op ongresch brigelen, einen türkiſch, ganz erbärm-
chlagen, battre quelqu'un comme plâtre.

NKRAUT. — Onkraut vergeet net; (*clevisch*), Onkrut vergeht niet,
aise herbe ne meurt point.

NN, pl. *-en*, f., die Zwiebel, l'oignon, m. — *Celt.* oign; *engl.*
; *holl.* ui; *lat.* unio, parce que sa bulbe est composée d'une seule
; *gaunerspr.* pleurant.

NNENZOPP, pl. *-en*, f., die Zwiebelſuppe, la soupe à l'oignon.

NNEN, unten, en bas. — *Niederrh. Dial.* unnen.

NNER, ÖNNER'M, unter, unterm, sous. — OEnner ons gesot, soit
ntre nous. OEnner den Desch falen, tomber sous la table (dernier
de l'ivresse).

NER, m. (*écon. rur.*), der Küh-, Schafunter, ein ſchattiger Ort,
nan die Kühe, Schafe, u. ſ. w. auf der Weide während der
ten Hitze hintreibt, damit ſie da ein wenig ausruhen, la jasse,
où les troupeaux se réunissent pour se reposer pendant la grande
ur du jour.

NNERBANNEN, part. *önnerbonnen*, unterbinden, lier dessous, par
us.

NNERBIDEN, pl. *id.*, m., der Waſchzuber, le petit cuvier.

NEREN, part. *geonnert*, vom Vieh, die Zeit der größten Tages-
an einem ſchattigen Orte zubringen, ſich im Schatten vor
Sonne ſchützen, se reposer à l'ombre pendant la plus grande chaleur
ur. — Vergl. *goth.* undaurn; *angels.* undern, mittag; *Kil.*, *mittelalt.*
n, undern, meridiari, faire la méridienne.

NEREN, part. *geonnert* (*agr.*), ein Feld, einen Acker mit dem
ben düngen, fumer un champ par le parcage.

NNERGOEN (mit Betonung der erſten Sylbe), part. *önnergangen*,
gehen, aller au fond.

NNERGOEN, ausholen, ausforſchen, sonder, pomper quelqu'un.

NNERHOLZ, n., das Schlagholz, le taillis, bois taillis.

OEnnerlo, pl. *-en*, f., der Ruhepunkt, Unterſtützungspunkt des Hebelarmes, l'appui du levier, pierre ou éclat de bois en forme de coin que les ouvriers mettent sous les pinces ou leviers pour remuer un fardeau.

OEnnerpand, pl. *OEnnerpänn*, m., ein Unterpfand, le nantissement, le gage.

OEnnerscheeden, unterſcheiden, discerner, distinguer.—De' Schmeechler muss ee' wessen vum Frönd ze önnerscheeden.

... sachez d'un ami discerner le flatteur. (Boil.)

OEnnerschreft, pl. *-en*, f., die Unterſchrift, la signature. — Anciennement on ne signait point les actes : le sceau ou le cachet tenait lieu de signature. Les contrats étaient signés des notaires sans l'être des parties.

OEnnerstoën (sech), part. *önnerstanen*, ſich unterſtehen, wagen, etwas auf ſich nehmen, oser faire quelque chose, avoir la hardiesse de faire quelque chose.

OEnnerwee, unterwegs, auf dem Wege befindlich, chemin faisant.

OEnnescht, n., das Unterſte, le bas, le rez-de-chaussée. — 't OEnnescht an 't Ièwescht, das Unterſte zu oberſt, alles untereinander, verkehrt, sens dessus dessous.

OEnnescht ('t) Gas, die Maria-Thereſia-Straße, früher Monterey, von dem Namen des General-Gouverneurs der Niederlande, unter welchem ſie aus den 1671 neu erbauten Häuſern mit der Chimay- und Louvigny-Gaſſe entſtand.

OEnneschte'rack, pl. *OEnneschtræck*, m., der Unterrock, der unterſte Rock der Frauenzimmer, welchen ſie unmittelbar über dem Hemde zu tragen pflegen, le jupon.

OEnneschte' Steen, pl. *önnescht Stèng*, m. (*meun.*), der Bodenſtein, der untere feſtliegende Mühlſtein, auf dem ſich der obere, Läufer genannt, herumdreht, le gîte, la meule immobile.

Onnièwen, uneben. — En hoit neischt onnièwents gesot, il n'a rien dit d'inconvenant, de déplacé. D'as kèng onnièwe' Fra, das iſt keine unebene Frau, cette femme n'est pas mal.

Onrecht, pl. *-er*, n., die Fitze, womit die Strähne zuſammengebunden werden, la sentène, la capie, brin de fil par où l'on commence à dévider l'écheveau, et qui lie ensemble tous les fils.

Ons, uns, nous, à nous. — Jideree' fir sech, an onser Hèrgott fir ons all; *ital.* ognuno per se, e Dio per tutti.

Ons, unſere, notre, fém., nos, pour les trois genres.

Onschölleg, unſchuldig, innocent. — Èng onschölleg Léwt, amour innocent.

Onsen, ons, onst, pl. *ons*, unſer, unſere, unſer, pl. unſere, notre, nos. — *Holl.* ons, onze. — Onsen, ſagen einige Frauen, wenn ſie von ihren Männern ſprechen.

Onständerlech, unanſtändig, malséant, messéant.

Onverhuts, unverſehends, à l'improviste, inopinément. — *Holl.* onverhoeds.

Onverruckels, unbedachtſamerweiſe, aus Unachtſamkeit, par inadvertance, par mégarde.

Onwee (zum) mâchen, in Unordnung, durcheinander bringen, déranger.

Onz, pl. *-en*, f., die Unze, ein Gewicht. — *Angels.* ynz; *engl.* ounce (aunß).

OEnzelt, n., das Unſchlitt, der Talg, le suif.

OEnzeltskièrz, pl. *-en*, f., das Talglicht, la chandelle de suif. — Les chandelles de suif furent, dans le premier temps de leur invention, c'est-à-dire vers 1300, un objet de luxe. Jusqu'alors on ne s'était éclairé qu'avec des éclats de bois, et probablement avec de l'huile, puisque les lampes étaient en usage chez les anciens.

Op, auf, sur. — *Celt.*, *ahd.*, ob; *dän.*, *holl.* op; *angels.* *engl.*, up. — En hoit 't Hièrz op der Zong, il a le cœur sur les lèvres. 't Dir as op, die Thür iſt auf; *holl.* de deur is op. 't Sonn as op, die Sonne iſt aufgegangen; *engl.* the sun is up. — *Prov.* En as op ehr der Deiwel : Schong oinhoit, il est matinal, il se lève matin, il est sur pied de bonne heure. — Op de' Nóte' sangen, nach Noten ſingen, chanter sur la note. Se geet ewé op Eeer, elle marche fort lentement et avec précaution; *westphäl.* se geit os oup eggern; *holl.* zij gaat als op eijeren. — 't geseit Een èngem op de' Leiw, ower net drân, Sammt am Kragen ind Klein im Magen, robe de velours, ventre de son.

Oparbechten, part. *opgearbecht*, aufarbeiten, employer, mettre en œuvre.

Opbannen, part. *opgebonnen*, 1° auffahren, s'emporter; 2° aufbinden, lier, attacher, retrousser.

Opbaschten, part. *opgebascht*, aufberſten, aufſpringen, platzen, riſſe, Schrunden bekommen, wie die Hände durch die Kälte, se gerdre, se crevasser.

Opdæen, part. *opgedæt*, aufthauen, dégeler.

Opdun, part. *opgedoën*, 1° öffnen, ouvrir; 2° aufſetzen, mettre.

Opdun (sech), gedeihen, wachſen, kommen, venir bien, profiter, croître comme il faut.

Openæn, aufeinander, l'un sur l'autre. — *Holl.* opeen. — Se leien openæn wé 't Hérenken an der Tonn, ils sont pressés comme des harengs dans une caque.

Openæn, hintereinander, de suite, successivement, coup sur coup.

Opfalen, part. *opgefält*, auffalten, in die gehörigen Falten legen, plier.

Opfalen, part. *opgefall*, auffallen, frapper, — Wât eng'm am Do fällt, kömt èng'm noits eröm vir.

Ce qui frappe le jour, la nuit nous le rappelle.

Opfæncken, part. *opgefángen*, auffangen, im Laufe faſſen, prendre, empoigner, happer, saisir.

Opfléen, part. *opgefluen*, auffliegen, s'élever de terre, prendre sa volée, prendre l'essor.

Opflenken (sech), part. *opgeflenkt*, ſich auf's Beſte putzen, se parer de ses plus beaux habits.

Opgehäft, aufgehäuft (von dem Maaße trockner Dinge), comble.

Opgeien, part. *opgegeit*, aufgeigen, jouer un air, une danse sur le violon.

Opgeloigt, aufgelegt, geſtimmt, disposé, en humeur.

Opgespetzt (en) Mädchen, ein Mädchen von 12 bis 14 Jahren, une fille de 12 à 14 ans.

Opgestopt voll, vollgepropft, plein comme un œuf.

Opgjèn, part. *opgièn* (*jeu*), zugeben.

Opgièn (sech), ſich ergeben, se rendre. — Ech giè' mech op, ich ergebe mich (wenn man z. B. ein aufgegebenes Räthſel nicht errathen kann), je me rends.

Opgoën, part. *opgången*, aufgehen, monter. — *Holl.* opgaan; *engl.* go up. — 't Sonn geet op, le soleil se lève; *holl.* de zon gaat op. De Baromèter as opgången, das Wetterglas iſt geſtiegen, le baromètre est monté, le mercure qui est dans le tube du baromètre est monté.

Ophaën, part, *opgehâ*, aufhauen, rompre, casser; ouvrir, enfoncer avec la hache.

Ophaff, m., die gerichtliche Aufhebung eines Leichnams, la levée d'un cadavre.

Ophaff, m. (*jeu.*), der Kauf, die Kaufkarte, la rentrée. Cartes qu'on prend au talon en place de ce qu'on a écarté.

Ophalen (sech), part. *opgehalen*, ſich aufhalten, s'arrêter, séjourner. —Wann Onser Hèrrgott op 't Ièrd kém, zu Neapel dæt en sech ophalen. Se l'Eterno iddio venira in terra, starebbe a Napoli. (Dictum vulg.) Si Dieu venait sur la terre, c'est à Naples qu'il s'arrêterait.

Ophièwen, part. *opgehoiwen*, aufheben, erheben, lever. — Hièw dei' Rack op, levez votre robe.

Opièssen, part. *opgièsst*, aufeſſen. — En hoit alles opgièsst, il a tout mangé, tout consommé.

Opkâf, m., der Aufkauf, Wucherkauf, l'accaparement. — François Ier et Charles V avaient prononcé la peine de mort contre les accapareurs, et la Convention nationale, par son décret du 27 juillet 1793, avait mis les accaparements au nombre des crimes capitaux.

Opkâfen, part. *opkâft*, aufkaufen, kippern, accaparer.

Opkäfer, pl. *id.*, der Aufkäufer, Wucherkäufer, Kipperer, l'accapareur, m. — *Ital.* accapiare, retenir dans un filet.

Opklammen, part. *opgeklommen*, aufklimmen, gravir, grimper. — *Holl.* opklimmen; *engl.* clamber up.

Opklappen, part. *opgeklappt* (im Wirthshauſe), mit der leeren Flaſche auf den Tiſch klopfen, damit ſie wieder gefüllt werde, überhaupt durch Klopfen auf den Tiſch zu trinken fordern. — Se hân dichteg opgeklappt, ſie haben wacker gezecht, ils ont bu copieusement.

Opkloteren, part. *opgeklotert*, hinaufklettern, grimper en haut. S. *kloteren*. — *Holl.* opklauteren.

Opknæppen, part. *opgeknæppt*, aufknöpfen, déboutonner.

Opkucken, part. *opgekuckt*, aufſchauen, lever les yeux, s'étonner, donner de garde.

Opläer, m., (*charp.*), die Tracht, la portée. — Dé Dunn hoit e' chong Opläer, dieſer Balken hat einen Schuh Tracht, cette poutre un pied de portée.

Oplafen, part. *opgelaft*, auflaufen, zunehmen, ſich vermehren, monter, s'enfler, se gonfler.

Oploiden, part. *opgeloiden*, aufladen, charger. — *Prov.* 't muss en net méh oploiden as Een droë kann, il faut mesurer la charge à ses forces.

Opmôs, f., aufgehäufteš Maß, mesure comble.

Oppantoffelen (*tan.*), ein Fell narben, ihm die Narbe geben, chagriner une peau.

Oppenselen, *opgepenselt*, aufwichſen, ſchniegeln, atinter.

Oprafen, part. *opgeraft*, aufheben (von der Erde), aufraffen, ramasser. — *Holl.* oprapen. — D'as net der wièrth, dass een et opræft; *all.* dat is keen oprapens waardig. — Dé Krankheet ræft sech op, dieſe Krankheit iſt anſteckend, cette maladie est contagieuse.

Opréesch, aufrühriſch, ſtörrig, Unruhe ſtiftend, mutin, turbulent.

Opréher, pl. *id.*, m. (*még.*), die Aeſcherſtange, Rührſtange, le mouloir.

Opreselen, part. *opgereselt*, aufrütteln, (Landſch.) aufrüſſeln, durch Rüſſeln oder Rütteln locker machen, secouer. — Ëng Medcin opreselen, die Arznei aufſchütteln, secouer une médecine.

Oprîchten ('t Keelen), die Kegel aufſetzen, wieder aufſtellen, dresser les quilles.

Un bois roulant, de la main qui le guide,
S'élance, cherche, atteint, dans sa course rapide,
Ces cônes alignés qu'il renverse en son cours,
Et qui toujours tombants se redressent toujours. (Delille.)

Opróer, m., der Aufruhr, der Auflauf, Lärm, Aufſtand, die Empörung, le tumulte, vacarme, dérangement, la sédition, révolte. — *Angl.* uproar; *holl.* oproer.

Opsâtz, m., die Feindſchaft, der Groll, la rancune. — *Mittelalt.* uffsatz; *holl.* ofzet, dessein prémédité, guet-apens.

Opsätzeg (èngem) sen, etwas gegen Jemand haben, einem feind ſein, en vouloir à quelqu'un, avoir quelqu'un en haine.

Opschèffen, part. *opgeschèfft*, gewinnen, verdienen, gagner. — As neischt derbei opzeschèffen, il n'y a rien à gagner.

Opschidden, part. *opgeschudt* (*écon.*), die Wäſche aufbrennen, anbühen, ſiedendes Waſſer auf die ſchmutzige Wäſche gießen, tremper, couler la lessive.

Opschidden (fresch), part. *opgeschudt* (*meun.*), die Mahlmühle ſpeit, wenn man den leeren Rumpf wieder mit Getreide verſieht, grener la trémie.

Opschlé, pl., die Aufſchläge (an einem Kleide, an den Stiefeln), les revers. — Blo a' giél Opschlé, des revers bleus et jaunes.

Opschlag, pl. *Opschlé*, m. (*marś.*), der Honigumſchlag, l'emmiellure, f., le cataplasme.

Opschlag, pl. *Opschlé*, m. (*bour.*), der Rückriemen, der Kreuzriemen, le surdos.

Opschloën (sech anzwó), ſeinen Stab irgendwo hinpflanzen, ſich daſelbſt niederlaſſen, planter le bourdon en quelque lieu, s'y établir.

Opschloën, part. *opgeschloën* (vom Wetter). — 't Wièder schlét op, der Himmel klärt oder heitert ſich, le temps se hausse, s'éclaircit.

Opschloën, aufſchlagen, den Preis ſteigern, im Preiſe ſteigen, enchérir.

Opsichter, pl. *id.*, m., der Aufſeher, Bolierer, l'inspecteur, le surveillant.

Opstanz, übrig, de reste. — Vergl. *lat.* obstare.

Opstiwelerei, pl. *-en*, f., die Aufwiegelei, der Anſchlag, das Complott, die Anſtiftung, le complot, la mutinerie, l'instigation, f.

Opstöcken, part. *opgestöckt*, zurücktreten, von einem Vertrag wieder abgehen, résilier un contrat, rompre un engagement.

Opstoen, part. *opgestanen*, aufſtehen, se lever. — *Holl.* opstaan. — 't muss een allzeit mat èngem Rèscht Appetit vum Desch opstoen, il faut toujours sortir de table avec un reste d'appétit. — 't Dir hoit weidenhafen opgestanen, die Thür hat ſperrangelweit offen geſtanden, la porte était toute grande ouverte.

Opstompen, part. *opgestompt*, vollſtopfen, bourrer, gorger (de viandes).

Opstóssen, part. *opgestósst* (*chass.*), anrollen, wenn ein Jagdhund das ihm aufſtoßende Wild anbellt, ohne es zu verfolgen, aboyer sans poursuivre la bête.

Opstreppen, part. *opgestreppt*, aufſtreifen, retrousser. — *Holl.* opstroopen.

Optrompen, part. *opgetrompt*, auftreiben, aufgabeln, antreffen, raccrocher, déterrer. — *Engl.* trump up.

Opwart, f., die Aufwartung, Bedienung, le service.

Opzämen, part. *opgezämt*, das Zündpulver aufſchütten, amorcer.

Opzéhen, part. *opgezuhen*, einen Zeug ausfäſeln, ausfädeln, Zeugſtückchen in kleine Faſern auseinanderziehen, effiler.

Opzéhen (e' Stöck Doch), zetteln, anzetteln, die Kettenfäden ausſpannen, monter la chaîne, ourdir, disposer les fils pour faire de la toile.

Opzock, m., der Aufzug, la pompe, l'appareil, m.

Or, für oder, oder, ou. — *Ndd.* ör; *engl.* or. — Oem èng Auer or zeng, um ein Uhrer zehn. — An èngem Dàg or zwee, in einigen Tagen, *engl.* in a day or two.

Orangiste, oraniſch geſinnt.

Ordinaire, m., ce qu'on a coutume de servir pour le repas, 1° die ausmannskoſt, 2° die gemeinſchaftliche Koſt der Soldaten.—*Span.* dinario.

Ordinaire, f., ordinaires, pl., expression vulgaire, synonyme de enstrues.

Ordinaré, gewöhnlich, ordinaire. — Ordinaré Leit, Miwelen, gewöhnliche Leute, Möbeln, des gens, des meubles ordinaires.

Ordonnancéren, ordonnancer, zur Bezahlung anweiſen.

Ordonnéren, part. *ordonnért* (*méd.*), verordnen, verſchreiben, ordonner, donner une ordonnance.

Ordonner Medicos, ægros or donner oportet.

Orgeat, m., ainsi nommé de ce que, dans l'origine, on mettait des pis d'orge entiers dans sa composition, der Gerſtentrank, Kühltrank.

Orgie, f., débauche de table, das Saufgelage, die Freſſerei. — Vergl. *gr.* ὀργή, fureur. — Orgies. Fêtes en l'honneur de Bacchus. Elles avaient été instituées en Thrace par Orphée. On les appelait Orgies du mot grec ὀργή, qui veut dire fureur.

Ornért Bustawen (*impr.*), Horierte Buchſtaben, die verzierten Kapitälchen, die großen, zierlich eingefaßten, in Holz geſchnittenen Verſal-Buchſtaben, die Prachtbuchſtaben, les lettres d'apparat.

Oschtchen, pl. *Oschtercher*, die Oblate, der Mundlack, dünne, aus ungeſäuertem Weizenmehle gebackene Scheibe, welche bei geringer Anfeuchtung weich und deshalb ſtatt des Siegellacks zur Beſiegelung der Briefe gebraucht wird, le pain à cacheter. — Il n'y a guère plus de deux siècles qu'on se sert de pains à cacheter pour sceller les lettres. — *Ital.* ostia.

Oschtchen, f., die Hoſtie, l'hostie, f., pain consacré ou destiné à être. — *Lat.* hostia; *ital.* ostia.

Hostibus à victis hostia nomen habet. (Ovid.)

— Hostie, victime en général. Il s'est dit primitivement des moindres victimes, ou de celles qu'on immolait avant d'attaquer l'ennemi.

Oseken, pl., 1° das Schwungwerg; 2° die daraus verfertigte Leinwand, die gröbſte Gattung Leinwand, welche aus den beim Schwingen des Hanfes abfallenden Faſern gemacht wird, la toile la plus grossière.

Ospen, pl., die Hede, Stuppe, das Werg, das Grobſte vom Hanfe, Flachſe, der Kauder, l'étoupe, f., le rebut de la filasse. — Vergl. *altfranz.* estoupe.

OEspendoch, n., Wergleinwand, de la toile d'étoupe.

OEspe'gar, n., Werggarn, du fil d'étoupe.

Osseit (ósseit), pl. *-en*, f. (*még.*), die Fleiſchſeite, diejenige Seite des Felles der Thiere, welche auf dem Fleiſche aufſitzt, la chair, le côté de la chair.

Ostrogot, n., der Oſtgothe, der Menſch ohne Lebensart. Nom qu'on donne aux habitants des parties orientales de la Gothie: (*Fam.*) homme qui ignore les usages, les coutumes, les bienséances, tel que serait un barbare venu d'un pays lointain.

Otz (ôtz), die Atz, der Köder, l'appât, la pâture pour attirer les oiseaux, les poissons et autres animaux.

Otz, f., Mehl von Bohnen, Hafer, u. ſ. w. zum Füttern für das Vieh, la mangeaille pour le bétail.

Oublie, f., pâtisserie dans le genre des gaufres, beaucoup plus mince et roulée en cornet pendant qu'elle est encore chaude. On les vend dans les rues et dans les promenades sous le nom de plaisir, die Hippe, Hohlhippe, der gerollte Kuchenſpan. — *Holl.* oblie; *Kil.* Oblyn; *lat.* obelia, vulgo oblata (quia obolo venderentur); *span.* oblea. — Les oublies étaient connues des Grecs qui les nommaient obelias. Plusieurs écrivains prétendent que l'origine des oublies est sacrée, et qu'elle nous vient de l'usage des pains que l'on consacre à l'église pour en faire des hosties. On en servait à certains jour de l'année, dans quelques églises, aux chanoines et aux clercs, ce qui les fit appeler oblati, d'où nous avons fait oublies.

Oubliettes, pl. C'est ainsi qu'on appelait dans certaines prisons un lieu où l'on mettait ceux qui étaient condamnés à une prison perpétuelle. On l'appelait ainsi, est-il dit dans le dictionnaire de Moréri, parce que ceux qu'on y renfermait, ne paraissant plus, étaient entièrement oubliés, die Vergeſſungskerker, die Jungfer (Werkzeug zur heimlichen Hinrichtung). On a aussi donné ce nom à certains supplices qu'on faisait subir aux malheureux dont on voulait se défaire, sans donner aucune publicité à leur mort. On prétend que le supplice des oubliettes consistait dans un jeu de lames tranchantes qui, en un instant, coupaient la victime par morceaux.

Owdun, part. *owgedoen*, abthun, in ſeinen verſchiedenen Bedeutungen. — E' Schwein owdun, ein Schwein abſtechen, saigner un porc. — Et get een owgedoën vun den arme' Leit, die Armen ſtürmen auf einen ein, on est assailli d'indigents.

Owe'bród, n., das Vesper-Brod, Nachmittagsbrod, Halbabendbrod, Vieruhrbrod, le goûter, petit repas entre le dîner et le souper. — *Altfr.* mérende, f. — La merenda des Romains était de même un repas fait hors des heures ordinaires, et particulièrement le repas donné aux artisans pendant leur travail.

Owent, pl. *-er*, der Abend, die Abendzeit, la soirée. — *Holl.* avond; *niederrh.* Owend; *engl.* even. — Et as e' charmanten Owent, es iſt ein prächtiger Abend; *engl.* it is a charming evening.

Ower, aber, mais. — Particule adversative qui soulage beaucoup l'amour-propre de ceux qui sont forcés de faire l'éloge de quelqu'un. — *Ahd.* awar.

Owfîtzen, part. *owgeſitzt*, in der niedrigen Sprechart: abbamſen, durchklopfen, abdreſchen, étriller. — *Gaunersp.* ſtenzen.

Owgeipen, part. *owgegeipt*, abbegehren, abbetteln, demander, obtenir quelque chose à force de prier. — *Gaunersp.* abgeilen.

Owgelièwt, abgelebt, usé, cassé, affaibli par l'âge ou par les débauches.

Owgeschlafft, abgeſchliffen, affilé, poli.

Owgewannen, part. *owgewonn*, abgewinnen, gagner.

Owgoën, part. *owgângen*, abgehen, in ſeinen verſchiedenen Bedeutungen.—'t Wièder geet ow, es thauet auf, il dégèle, le temps s'est adouci, nous avons du dégel.

Owgotzelen, part. *owgegotzelt*, mit ſchmeichelhaften Worten etwas von einem abbetteln, obtenir quelque chose de quelqu'un par des caresses, des flatteries, etc.—Vergl. *ital.* gozzovigliare; *engl.* guzzle, ſchmauſen, zechen, weil man das Abgebettelte gewöhnlich verpraſſert.

Owgriſelen, part. *owgegriselt* (*vitr.*), abfügen, die überſtehenden Glastheile oder die Zacken, die nach dem Schneiden beim Abbrechen geblieben ſind, mit dem Fügeeiſen (Grigel) abkneipen, in einigen Gegenden auch abfiedern, rogner le verre.

Owhaën, part. *owgehâ*, abhauen, couper, abattre, trancher.

Owheeschen, part. *owgeheescht*, abdanken, donner sa démission.

Owhéren, part. *owgehéert*, ſ. *owfitzen*.

Owhudelen, part. *owgehudelt*, ablugſen, mit Liſt abgewinnen, durch Prozeſſiren erhalten, attraper par fourberie, par chicane.

Owhuwelen, part. *owgehuwelt*, abhobeln, raboter, amenuiser; *fig.* zuſtutzen, décrasser, débourrer.

Owkafen, part. *owkaft*, abkaufen, acheter.

Owkoppelen, part. *owgekoppelt*, abkaupeln, abtauſchen, abſchachern, troquer, obtenir par troc, par un échange.

Owleeer, pl. *-en* (*jard.*), der Aleger, la marcotte.

Owleeen, part. *owgeloigt*, ablegen, in ſeinen verſchiedenen Bedeutungen.—Et hoit sei' Pæckelchen owgeloigt, es hat abgelegt, elle est accouchée secrètement.

Owleegnen, part. *owgeleechent*, ableugnen, nier.

Owlésen, part. *owgelést*, ablöſen, relever.

Owléseng, pl. *-en*, f. (*milit.*), die Ablöſung, la pose montante, descendante, soldats qui relèvent, *it.* relevés.

Owpélen, part. *owgepélt*, abpfählen, abpflöcken, jalonner, garnir de pieux, marquer avec des pieux. — *Kil.* afpaelen.

Owpennen (pönnen), part. *owgepennt* (*serr.*), abfinnen, mit dem dünnen Hammerende das Eiſen dünner ſchlagen, amorcer.

Owpetzen, part. *owgepetzt*, abpfetzen, abkneipen, casser avec les tenailles, les ongles. — *Kil.* afpitzen.

Owplâten, part. *owgeplât* (*men.*), abplatten, replanir, finir l'ouvrage au rabot et au racloir, en ôtant toutes les inégalités qui y restent, après avoir été corroyé.

Owpletzen, part. *owgepletzt*, abpflücken, abkratzen, enlever en grattant.—*Holl.* afpluizen.—Dât Kand pletzt de' Rof ow vum Schwiær; *holl.* dat kind pluist de roof af van het zweer, cet enfant enlève la croute de l'ulcère.

Owplöcken (owplecken), part. *owgeplöckt*, abpflücken, abbrechen, cueillir.

Owrönnen, part. *owgerönnt* (*maç.*), abrunden (einen Stein), abpicken, délarder une pierre.

Owsàtz, pl. *Owsætz*, m. (*arch.*), der Treppenabſatz, die Treppenruhe, le palier.

Owschafen, part. *owgeschaft*, abſchaffen, abolir. — Wann de' Gebrauch schlècht as, da' muss een en owschafen.

Quand l'usage est mauvais, il faut qu'on l'abolisse. (Volt.)

Owscheet, pl. *-er*, m., der Abſchied, die Trennung; das Entlaſſungszeugniß, le congé, les adieux.

Owschloen, part. *owgeschloen*, abſchlagen, in ſeinen verſchiedenen Bedeutungen, refuser, rabattre.

Owschwièren, part. *owgeschwoir*, abſchwören, abjurer.—'t schwièrt ee' seng Rèchter ow, wann ee' sei' Blud verréht.

On abjure ses droits quand on trahit son sang. (Rochef.)

Owsètzen (èng Panél) (*men.*), eine Füllung abgleichen, arraser un panneau,

Owsoen, part. *owgesot*, abſagen, renoncer, contremander.

Owstoen, part. *owgestanen*, abſtehen, zurücktreten, se désister.

Owstöpsen, part. *owgestöpst*, abſtäuben, vom Staube reinigen, épousseter.

Owwièhren, part. *owgewièhrt*, abwehren.

Dem klèngsten Iw'l sich owzewièhren,
En a'gewirz'lt ka' net genièhren.

Au mal le plus léger ne donne point asyle;
A mal invétéré guérison difficile.
Principiis obsta; serò medicina paratur.

Owwièsselen, part. *owgewièsselt*, abwechſeln, varier.

Owzéhen, part. *owgezuhen*, abziehen, in ſeinen verſchiedenen Bedeutungen, retirer, ôter. — 't Hand vun èngem owzéhen, ôter sa main de quelqu'un, cesser de protéger cette personne.

Ox. — *Prov.* Deen ènge' kalwen 't Oxen, deen aner' 't Ké net, dem einem gelingt alles, dem andern nichts. — L'Anglais, pour signifier que les hommes naissent, les uns heureux et les autres malheureux, dit que l'un naît avec une cuillère d'argent dans la bouche, et l'autre avec une cuillère de bois.

P

Pachen, part. *gepacht*, ungeſchickt, ſtümperhaft flicken, rapiècer, ravauder grossièrement. — *Engl.* patch. — *Prov.* 't as bèsser Pach ewé Lach; mal ravaudé vaut mieux que troué; *ostfries.* beter 'n lap, as 'n gat.

Pæckelchen, pl. *Pæckelcher*, m., das Päckchen, le petit paquet. — *Ndd.* Packeneelchen. — E' Pæckelche' Péterséleg, ein Bündchen Peterſilie, un bouquet de persil.

Pæckelchespåk, das gemeine Pack, la racaille. — Vergl. *engl.* riff-iff, elendes Zeug, Auswurf; *lat.* rerum vilium congeries, farago.

Päckhènker, pl. *id.*, m. (*pap.*), der Pauſchenſpreiter (auf dem rockenboden), l'étendeur de porses.

Pacotille, f., der Pack, das Bündel. — *Celt.* pagoteill.

Pâf, pl. *-en*, m., der Pfaffe, entſtanden aus dem griech. papas, Vater, war urſprünglich in der katholiſchen Kirche der Ehrenname eines den Geiſtlichen; jetzt wird das Wort nur in verächtlichem und artem Sinne gebraucht, le prêtre. Einige leiten das Wort Pfaff us den Anfangsbuchſtaben von Pastor fidus animarum fidelium, P. a. f., her.

Pâfe'schönggchen, m. (*bot.*), die Rainweide, der Hartriegel, Spin-elbaum, das Pfaffenhütchen, le fusain, bonnet de prêtre.

Paff, verblüft, verdutzt, ébaubi, interdit, décontenancé, penaud.

Paie, f., der Sold, die Löhnung. — *Engl.* pay; *gaunersp.* Me-aie, das Geld.

Paien, part. *gepait*, ſcherzhafte Redensart für bezahlen, blechen von den ehemaligen Blechmünzen), payer, cracher au bassin.—*Holl.* aaijen. — En hoit misst paien, on lui a fait jouer du pouce.

Paillasse, f., der Strohſack. — Op ènger Paillasse leien, coucher ur une paillasse.

Paillasse, m., der Hanswurſt. — *Ital.* pagliaccio. — Saute-Pail-sse se dit des charlatans politiques, de ceux qui changent de parti et opinion, selon leurs intérêts.

Paillasson, m. (*jard.*), espèce de claie faite avec de la paille lon-ue, étendue et attachée sur des perches, qui sert à garantir de la gelée s couches et les espaliers, die Strohmatte, Strohdecke.

Paillet, m. Du vin rouge peu chargé de couleur, Bleicher, bleicher Wein.

Paillette, f., das Silberplättchen, Goldplättchen.

Päkelen, part. *gepäkelt* (von Pack, Päckchen), Kuppelei, Unter-leife machen, Sachen verſetzen, mit Mägden verkehren, abkarten, ſ. w., trafiquer, débaucher, se mêler d'intrigues, de quelque com-erce illicite, tripoter, concerter secrètement.

Päklerei, pl. *-en*, f., die Kupplerei, der Miſchmaſch, der abge-rtete Handel, le trafic, tripotage, l'affaire concertée.

Päkelesch, pl. *-en*, f., die Kupplerin, Gelegenheitsmacherin, la iseuse, l'entremetteuse.

Palatine, f. Fourrure que les femmes portent sur le cou en hiver, is Palatin.

Pale, f. (*lit.*), carton carré, couvert de linge, que l'on met sur le lice, der Kelchdeckel. — *Span.* palia.

Pälm, m., Pälmholz, n., der Buchs, das Buchsholz, le buis, bois buis.—*Holl.* palmhout.— Èng Pälmstrauss, ein Palmzweig, un ra-au de buis.

Pampilien, pl. *id.*, f., (in einigen Gegenden) die Pappel, le peuplier.

Pân, pl. *-en*, f., die Pfanne, la poêle à frire.—*Ahd.* panna; *engl.*, *holl.* pan.—*Prov.* En hoit méh ze dun wé 't Pân an der Foisent, er weiß vor Geſchäften weder aus noch ein.—Èng Bèttpân, die Bettpfanne, la bassinoire.—*Engl.*, *holl.* bedpan.

Panache, m., der Helmbuſch, Federbuſch.—*Ital.* pennachio, von penna, Feder.

Vous êtes nés Français, et je suis votre roi,
Voilà nos ennemis, marchez et suivez-moi:
Ne perdez point de vue au fort de la tempête,
Ce panache éclatant qui vole sur ma tête;
Vous le verrez toujours au chemin de l'honneur. (Henriade.)

Panade (panis und aqua), f., die Brodſuppe, Armemannsſuppe.

Pand, pl. *Pänn*, m., das Pfand, le gage.—*Ndd.* Pand.—Op Pân léhnen, auf Pfänder leihen, prêter sur gages.

Panestièrzchen, pl. *Panestièrzercher*, m., die Bachſtelze, der Wipſterz (von wippen, bewegen), le hochequeue.

Panier a ouvrage, m., das Arbeitskörbchen.—Les paniers à ouvrage ne sont pas nouveaux. Les dames romaines en avaient comme les nôtres; elles y mettaient leurs fuseaux, leur canevas, leurs laines; mais leurs paniers n'étaient que d'osier.

Paniers. Jupon garni de verges de baleine, qui soutenait et étendait les jupes et les robes des femmes à droite et à gauche, jusqu'à une largeur d'un demi-pied au moins de chaque côté, der Reifrock, Fiſchbeinrock.

Pankoch, pl. *-en*, m., der Pfannenkuchen, la crêpe.—*Engl.* pancake; *holl.* pannekoek.

Pännchen, pl. *Pännercher*, f., das Pfännchen, le poêlon.—*Holl.* pannetje.

Pännchen, pl. *Pännercher*, f., die Zündpfanne, le bassinet.

Pännchen, f. (*serr.*), die Bahn, Pinne oder Finne des Hammers, la panne du marteau.

Pännen, part. *gepannt*, pfänden, gager.—En as gepannt giën, le garde-champêtre (garde-forestier) a dressé procès-verbal à sa charge.

Pännert, pl. *-en*, m., der Pfänder, Flurhüter, le messier, garde-champêtre.

Pantöffelchen (*jeux*), das Pantoffelſpiel, la savate.—Il se dit d'un amusement qui consiste à faire passer un objet quelconque (une pantoufle) de main en main dans un cercle de joueurs, de telle façon qu'il échappe à la personne qui doit le saisir.

Pänzer, pl. *id.*, m. (*maré.*), der Kuhbauch (Pferd mit einem niederhangenden Bauche), ventre avalé, ventre de vache.

Pâp, m., die Pappe, der Kleiſter, la colle de farine.—*Holl.* pap.

Pâpbischt, pl. *-en*, die Kleiſterbürſte, le goupillon.

Pâpeg, kleiſterig, pappig, empâté; pâteux, visqueux.

Paperassen, pl., paperasses, papier écrit qui ne sert plus de rien, l'on regarde comme inutile, altes beſchriebenes Papier. — *Span.* apelería.

Papier cassé, dont les feuilles ne peuvent servir entières, das Ausßußpapier, zerriſſenes Papier.

Papier mâché, m., der Pappteig, Papierteig, Maſſe von geſtampfm Papier, aus welcher ſich leicht mittelſt dazu beſtimmter Formen ancherlei Geräthe, als: Figuren, Masken, Doſen, Käſtchen, inderſpielwaaren u. ſ. w. bilden laſſen.

Papillotte, f., Haarwickel von Papier (ſo genannt wegen der hnlichkeit mit einem Schmetterling, papillon). — Côtelettes en palottes (*cuis.*), in Papier eingewickelte und darin geröſtete Rippchen.

Papp, pl. *-en*, m., der Papa, Vater, le papa, père. — *Celt.* pab, ort, welches ſich von der Urſprache erhalten hat; *sansc.*, papus, egvater, von pâ, ernähren. *Mythol. parse* Bab. Il se dit par exlence du *feu*, considéré comme *père* et principe de toute chose. *Lat.* pa, pape, prêtre, père. — 't as sengem Papp sei' Sonn, er iſt ganz e ſein Vater, il est bien fils de son père, il a les mêmes inclinations, mêmes qualités, les mêmes défauts que son père. — Henri IV ne ulait pas que ses enfants l'appelassent autrement que *papa*.

Parachute, m. Appareil destiné à ralentir la chute des corps, en ésentant à l'air une grande surface dont l'étendue est proportionnée poids de la masse qui tombe, der Fallſchirm.

Paradis, m. (*thé.*). Places les plus élevées dans une salle de specta-, das Paradies, Juche (Juck).

Paraf, f., der Namenszug, Handzug, Namensſchnörkel, le pafe, paraphe. — *Lat.* paragraphus. — C'est une marque et un caracre composé de plusieurs traits de plume dont on accompagne ordinaiment sa signature, et que chacun s'est habitué à faire toujours de la ême manière. Le mot *subscripsi*, que chaque signataire d'un acte metit anciennement après son nom, mais la plupart du temps en abrégé ar deux *ss* liées et entortillées, a donné lieu, sans doute, aux parafes, ui d'abord tenaient de ces *ss* liées, et qui s'en sont écartés ensuite, rsqu'on eut perdu de vue leur origine.

Parafiren, part. *parafiert*, mit ſeinem Namenszuge bezeichnen, rapher.

Parapét, pl. *-en*, f., die Bruſtwehr, Bruſtlehne eines Walles, le rapet, masse de terre élevée vers la partie extérieure du rempart, et l'épreuve du canon. — *Ital.* parapetto, detto così, perchè s'appoggia petto.

Paraplé, pl. *-en*, m., verderbt aus parapluie, m., der Regenirm.

Ich halt am nächſten Hafen ſtill
Um Paraplu'ſ zu kaufen. (Blumauer.)

Parasol, m., der Sonnenſchirm. — *Ital.* parasóle; *engl.* umbrello. Le parasol doit remonter à la plus haute antiquité. Tous les peuples midi l'ont adopté pour se garantir des ardeurs d'un soleil de feu. En

Orient, les femmes comme les grands seigneurs le faisaient porter au-dessus de leur tête par des esclaves. A Rome, on s'en servait surtout au théâtre, et les ombrelles des dames romaines étaient incrustées d'or et de pierreries. Dans le vaste empire du Maroc, l'empereur se réserve seul le droit de se servir de parasol. Chez les Chinois, on reconnaît un dignitaire à son parasol à double ou à triple étage. Les quatre étages appartiennent exclusivement à la majesté impériale ou à ses représentants. Les parasols les plus communs se font en papier huilé et colorié avec des sentences de Confucius et des allégories religieuses.

PARATONNERRE, m., der Blitzableiter. — Appareil conducteur qui, en attirant l'électricité sans explosion, garantit de la foudre. Le paratonnerre a été inventé par Franklin en 1757. Après avoir décrit l'électricité du tonnerre, ses effets et les moyens préservatifs pour les bâtiments, ce célèbre physicien, dans des observations qui n'ont été publiées qu'après sa mort, dit : « Une personne qui craint le tonnerre et qui se trouve pendant un orage dans une maison qu'on n'a pas préservée des effets de ce météore, fera très-bien de s'éloigner de la cheminée, des miroirs, de la boiserie, si elle est dorée, et des bordures de tableaux qui le seraient. La place la plus sûre est au milieu de la chambre, pourvu qu'il n'y ait pas au milieu de lustre de métal suspendu par une chaîne; il faut s'asseoir sur une chaise et mettre ses pieds sur une autre. Il est encore plus sûr de mettre au milieu de la chambre des matelas pliés en deux et de placer des chaises dessus; car ces matelas ne conduisant pas la matière du tonnerre, comme les murs, cette matière ne préfèrera pas d'interrompre son cours en passant à travers l'air de la chambre et les matelas, quand elle peut suivre le mur qui est un meilleur conducteur. »

PARAVANT, m., der Windschirm, Bettschirm. — *Ital.* paravento. — Si l'on en croit Lemercier, ces châssis mobiles, couverts d'étoffe ou de papier, sont dûs aux Chinois; ce qui a fait dire à ce poëte :

Le mobile rempart qu'inventa le Chinois,
Près de nous pour abri déployé sous nos toits,
Interdisant au froid l'accès de nos asyles,
En écarte des vents les atteintes subtiles.

— *Gaunersp.* Wind machen, dem Taschendiebe zur Seite stehen, und ihn vor dem Publikum oder dem zu Bestehlenden decken.

PARDIÈS! allerdings, bei meiner Treu! pardi! — *Span.* pardies!

PAREIS, n. (*géo.*), Paris, Paris. — Jean-Jacques appelle Paris une ville de boue et de fumée. Ville de boue était la première dénomination de la ville de Paris : Lutetia, Lutèce, de lutum, boue. — Lutèce (*géo. anc.*), ville de la 4e Lyonnaise, dans une île de la Seine, capitale des Parisiens. Lutèce devint une ville importante sous les empereurs romains. Aujourd'hui, Paris. *Lutèce* se dit encore dans le style poétique. — Le nom de la ville de Paris est formé de deux mots celtiques : *par* qui signifie un vaisseau, et *ys* qui signifie hommes, comme qui dirait hommes de vaisseau, parce que les Parisiens, qui occupaient les deux bords de la Seine, profitaient de cette position pour faire un grand commerce par eau. Ce commerce a donné lieu à la ville de Paris de prendre pour armes un vaisseau. — C'est de 358 à 360 que l'ancienne Lutèce paraît

voir changé son premier nom pour prendre celui de Paris, qui était le nom du peuple qui l'habitait (Parisii).

PARISERPOINTEN, pl., Pariſerſtifte, pointes de Paris, clous d'épingle.

PAREMENT, m. Espèce de retroussis qui est au bout des manches d'un habit, et qui est fait de la même étoffe, der Aermelaufſchlag.

PAREMENT (*pav.*). Gros quartiers de pierre ou de grés qui bordent un chemin pavé, Randſteine an einem gepflaſterten Wege.

PARENTHÈSE, f., die Klammer, das Einſchließungszeichen.

PARFUM, m. (fumée). Odeur agréable, der Wohlgeruch, Duft. — *Engl.* perfume; *ital.* profùmo. — L'usage des parfums remonte à la plus haute antiquité. Moïse donne la composition de celui qu'on offrait au Seigneur sur l'autel d'or, et de celui qui servait à oindre le grand-prêtre et ses fils, ainsi que le tabernacle et les vases destinés à son service. Les Hébreux embaumaient les morts avec des parfums exquis. Les Grecs et les Romains regardaient les parfums non seulement comme un hommage dû aux dieux, mais encore comme un signe de leur présence. Les anciens brûlaient aussi des parfums sur les tombeaux.

PARFUMÉREN, durchduften, einen Wohlgeruch verbreiten, wohlriechend machen, parfumer.

Mulier tum bene olet, ubi nihil olet. (PLAUTE.)

La plus exquise senteur d'une femme, c'est ne sentir rien. Et les bonnes senteurs estrangieres, on a raison de les tenir pour suspectes à ceulx qui s'en servent, et d'estimer qu'elles soyent employées pour couvrir quelque défault naturel de ce costé là. D'où naissent ces rencontres des poëtes anciens : C'est puïr que sentir bon. (MONTAIGNE.)

PARLOIR, m., das Sprachzimmer in Klöſtern, u. ſ. w. — *Celt.* parlur; *engl.* parlour; *span.* parlatorio.

PARRECK (Parröck), pl. *-en*, f., die Perrücke, la perruque. — Il se dit abusivement et trivialement des personnes trop âgées pour les fonctions qu'elles occupent, ou de celles qui restent attachées à des mœurs, des croyances, à des goûts qui ont passé de mode. — 't as èng âl Parreck, c'est une vieille perruque.

PARRECKE'KAPP, pl. *-käpp*, m., der Perrückenkopf, -ſtock, la tête à perruque.

PARRECKE'MÆCHER, pl. *id.*, m., der Perrückenmacher, le perruquier.

PÂRT (à). — Spâs à Pârt, Scherz bei Seite, raillerie à part. En à pârtét Glöck, ein beſonderes Glück, un bonheur particulier.

PARTAGÉRLÈFFEL, pl. *-en*, m., der Würzbrühenlöffel, la cuillère à ragoût.

PARTI, m., die Partei, der Entſchluß. — Sei' Parti hoilen, ſeinen Entſchluß faſſen, ſeine Partei nehmen, prendre son parti.

Et sans compter sur moi, prenez votre parti.

PARTIBUS (in) INFIDELIUM, im Gebiete der Ungläubigen, der nichtkatholiſchen Chriſten.

PARTIE CARRÉE, entre deux hommes et deux femmes, die Vierpartie, Partie zwiſchen zwei Paaren.

PARTIE FINE. Partie de plaisir où l'on met quelque mystère, die Luſtpartie mit Frauen.

PARTIE REMISE. Affaire manquée pour le moment, mais qu'on a dessein de reprendre plus tard, die aufgeſchobene Partei.

PARVENU, m. Homme qui, né dans un état très-obscur, a fait une grande fortune, est arrivé aux emplois, aux honneurs, der Emporkömmling, Aufkömmling.

PAS, m. Préséance, droit de marcher le premier, der Vortritt, Rang. — Èngem de' Pas gièn, céder le pas à quelqu'un. De' Pas changéren (*milit.*), changer le pas, rapporter le pied qui est derrière à côté de celui qui est devant pour repartir de ce dernier pied, den Schritt wechſeln. De' Pas marquéren, marquer le pas, simuler le pas en rapportant les talons à côté l'un de l'autre, sans avancer, et en observant la cadence du pas, auf der Stelle marſchiren, antreten ohne von der Stelle zu gehen. Èngem e' Pas de conduite gièn, einem das Geleite geben, faire la conduite à quelqu'un.

Pâs (zu) KOMMEN, zur rechten Zeit kommen, venir à propos. — *Holl.* te pas komen.

PASCHTÉT, pl. *-en*, f., 1° (*cuis.*) die Paſtete, le pâté; 2° (*jeu*) die falſche und betrügeriſche Kartenmiſchung, le pâté, arrangement des cartes pour gagner. — Èng Paschtét mâchen, die Karten packen, betrügeriſch miſchen, faire un pâté.

PASCHTÉT, f. (*impr.*), Zwiebelfiſche, le pâté, caractères mêlés et confondus.

PASCHTÉTE'KUSCHT, pl. *-en*, f., die Paſtetenform, le moule à pâté.

PASSANT (en), im Vorbeigehen, in der Eile, gelegentlich, nebenher. — *Ital.* di fianco, di passagio; *span.* de pasada.

PASSAVANT, m., terme de douanes et de contributions directes, acte, billet qui autorise à transporter d'un lieu à un autre une quantité de denrées ou marchandises de moindre valeur que celles qui sont assujetties à l'acquit à caution, der Paſſierzettel, Durchgangsſchein.

PASSE, gut, es mag ſein, ich willige darein. — *Span.* pase.

PASSE-DEBOUT, m., permission donnée à un voiturier de faire entrer, sans payer l'octroi, des marchandises dans une ville où elles ne pourront être vendues, ni même déchargées, et qu'elles ne feront que traverser pour être conduites à leur destination, der Durchgangsſchein.

PASSEDROIT, injustice qu'on fait à quelqu'un, en lui préférant pour un grade, pour un emploi, pour une récompense, une personne qui a moins de titres que lui par l'ancienneté ou par les services, das Überſpringen, der Einſchub, das Unrecht.

PASSÉERT, passé, 1° durchgeſeiht; 2° angefault, überreif.

PASSEMENTERIE, f., die Poſamentirerarbeit, das Poſamentirerhandwerk. — *Span.* pasamaneria.

PASSEMENTIER, m., der Poſamentirer, der Bortenwirker. — *Ital.* passamanaro. — Vergl. passare, passer, durchziehen (die Fäden).

Passepoil, m., petite bande de satin ou tafetas de couleur qu'on met ır les coutures d'un habit, et qu'on laisse un peu avancer en dehors ɔur le relever, der Vorſtoß.

Passepartout, clef faite de façon qu'elle puisse ouvrir plusieurs serures différentes dans un même appartement, dans une même maison, er Hauptſchlüſſel.

Passéren, part. *passéert*, passer, ſeihen, durchſeihen. — 't Britt ısséren, passer le bouillon.

Passe-temps, der Zeitvertreib, die Zeitverkürzung. — *Ital.* passatempo; *span.* pasatiempo.

Passette, f., der Durchſchlag, Seiher, la petite passoire.

Pastille, f. (*conf.*), das Mundküchelchen. — *Span.* pastilla.

Pastille de menthe, f., das Pfeffermünzplätzchen.

Pât, pl. *-en*, der Pfad, Fußpfad, le sentier. — *Ahd.* pad; *angels.* ad; *engl.* pad, path; *holl.* pad. — Vergl. *sansk.* pad, Fuß; *nds.* ɔdden, padden; *lat.* petere, gehen, treten.

Patène, f. (*lit.*), vase sacré en forme de petit plat, der Kelchteller, e Kelchſchüſſel. — *Lat.* patena; *ital.* patena.

Păter, m., weiche, klebrige Materie, angeklebtes Blut mit Eiter ermiſcht, du pus pétri avec du sang.

Patère, m., die Gardinenroſette, der Gardinenhalter, Gardinenrm.

Patience, f., petite planchette mince avec une rainure au milieu dans quelle on fait entrer les boutons, afin de pouvoir les nettoyer sans user u salir le drap, das Knopfholz, Unterſchiebbrettchen zum Knopfutzen.

Pâtisserie, f., das Backwerk. — *Span.* pasteleria; *engl.* pastry.

Patois, m., langage grossier et corrompu, die platte Sprache, geeine Landesſprache, Bauernſprache. — *Span.* patué.

Tâchez que les patois, corrompus dans leur course,
Viennent de jour en jour s'épurer à la source!

Patraque, f., jede alte, abgenutzte Sache. — Dé Auer as èng âl atraque, dieſe Uhr iſt ein altes, abgenutztes Werk.

Patréner, pl. *id.*, m., der Patron, Schutzheilige, le patron, le int dont on a reçu le nom au baptême. — *Engl.* patron.

Patrénesch, pl. *-en*, f., die Patronin, Schutzheilige. — *Engl.* paoness.

Patriote'rommel, m., Empörung, die im Mai 1787 in den Niederlanden ausgebrochen iſt. — Hauptanführer, die beiden Advokaten an der Noot und Vonk, der Colonel Van der Merſch. — Das eer der Patrioten vertrieb die Oeſterreicher, rückte bis Marſche d St. Hubert vor, und forderte die Luxemburger auf an der Emɔrung Theil zu nehmen. Aber während die übrigen Provinzen in llem Aufſtande waren, herrſchte Ruhe und Ordnung im Luxemrger Lande. (Die Hauptthatſachen der Luxemb. Geſch. von Dr Jos. Paquet.)

Patt, pl. *Pätt*, m., ein Trinkgefäß, Maaß flüſſiger Dinge, un vase à boire. — *Sansk.* pâtran (von pâ, trinken, tränken); *nd.* Pott; *celt.* pot, ce mot paraît avoir fait partie de la langue primitive. (*Mém. sur la lang. celt.*) —*Lat.* patina, patera. Pateræ phialæ sunt dictæ, vel quòd in ipsis potare solemus, vel quòd patentes sunt, disparsisque labris. (Isidorus.) — E' Pente'patt; *engl.* a pint pot. — E' Schappe'patt, ein ſchoppiges Thongefäß, vase d'argile, qui tient chopine.

Patt, pl. *-en*, f., die Knospe, Blütenknospe, le bourgeon, le bouton à fleur. — *Engl.* bud. — 't Bäm krée' Patten, die Bäume treiben Knospen, les arbres aboutissent.

Patt, f., die Pfote, Tatze, Klaue, das Bein, der Fuß verſchiedener Thiere, la patte. — *Kil.* Pote; *span.* pata; *engl.* paw (pah). — Vgl. *nds.* padden, gehen. — Un seigneur de Tournemine, assigné (au moyen âge) dans son manoir d'Auvergne, par un huissier appelé Loup, lui fit couper le poing, disant que jamais loup ne s'était présenté à son château sans qu'il n'eût laissé sa patte clouée à la porte. — Patte de velours, das Sammetpfötchen, faire patte de velours, cacher sous des dehors caressants le dessein qu'on a de nuire, ſeine Abſicht zu ſchaden hinter einem freundlichen Weſen zu verbergen ſuchen.

Patte, f., (*serr.*), morceau de fer pointu d'un bout et plat de l'autre, das Bankeiſen, der Bandſtift, die Klammer.

Patte, f., die Taſchenklappe, Patte.

Patte, f., die Krebsſcheere, la pince, braque d'écrevisse.

Pattsch, pl. *Pättsch*, das Büſchel. — E' Pattsch Hor, ein Büſchel verworrener Haare. — E' Pattsch Blummen.

Pattscheblum, pl. *-en*, f. (*bot.*), die Pfingſtroſe, la pivoine.

Pattschen, part. *gepattscht*, leiſe krachen. — Vergl. *Gaunespr.* Putſchke, Schießgewehr.

Pattschnâs, naß zum Patſchen, naß, daß es patſcht, wenn man mit der Hand auf die naſſe Kleidung klopft, bis auf die Haut durchnäßt.

Pautelen, part. *gepautelt*, 'pantſchen, das Getränk durch unreinliches Miſchen verderben, verfälſchen, frelater la boisson.

Pavee, m., das Pflaſter (einer Straße), le pavé. — *Celt.* pavé; *engl.* pavement; *obd.* Pavi. — Om Pavee sen, kein Obdach haben, ſeine Stelle verloren haben, brodlos ſein, être sur le pavé. — De Pavee ophièwen, hannescht mâchen, trièden, das Pflaſter aufheben, ausbeſſern, treten, lever, réparer, battre le pavé. — De' Pavee as gletscheg, das Pflaſter iſt ſchlüpfrig; *engl.* the pavement is slippery.

Paveeen, part *gepaveet*, pflaſtern, paver. - *Mittelalt.* pabessen; *holl.* pavijen; *engl.* pave; *lat.* pavire. — Un curé voulant inviter ses paroissiens à faire paver le chemin du presbytère, et ceux-ci prétendant que c'était au curé à faire ce pavage, fit un prône sur ce sujet et prit pour texte ces paroles du psalmiste: *Paveant illi, et ego non paveam*, et il le traduisit ainsi: « Pavez, quant à moi je ne paverai point. »

Paveeer, pl. *id.*, m., der Pflaſterer, le paveur. — *Engl.* paver, pavier.

Paveeer (Hèlle'-), pl. *id.*, m. (Spitzname), ſo nennt man zuweilen herz- und ſpottweiſe die Gerichtsvollzieher. S. *Dirwiæchter.*

Paveesteen, pl. *-stèng*, m., der Pflaſterſtein, le pavé.—En Honnert 'aveestèng, Hundert Pflaſterſteine, un cent de pavés.

Paveetrepler, pl. *id.*, der Pflaſtertreter, le batteur de pavé.

Pavillon, m., 1° die Flagge, die große Schiffsfahne mit der Landesfarbe; 2° das Sommerhaus, Gartenhaus, Luſthäuschen.—*Span.* pabellon.

Pavot, m., der Mohn, bekannte Pflanze deren Saft das Opium ist. — C'est de l'huile de pavot que se compose l'opium :

Ce lait assoupissant, ce lait dont les effets
Du paisible Morphée imitent les bienfaits.
Le sommeil qui se plaît sous l'humble toit du sage,
Fuyait d'un pied léger les superbes lambris;
Du pavot pour les grands on découvrit l'usage.
Que ne peut la richesse? (*Poëme des Plantes.*)

Pavo'skapp, pl. *-käpp*, n., das Mohnhaupt, la tête de pavot.

Pavo'soileg, m., das Mohnöl, l'huile de pavot.

Paysage, m., tableau qui représente un paysage, die Landſchaft, das Gemälde einer Gegend. — Le paysage embrasse la représentation des terrains, des montagnes, des rochers, des arbres, des lacs, des rivières, en un mot de tout ce que peut présenter l'aspect d'un pays.

Le terrain, les aspects, les eaux et les ombrages
Donnent le mouvement, la vie aux paysages. (Del.)

Pèch.—Et as Pèch (gemein), es iſt nichts an der Sache, cela ne vaut rien. — Vergl. *Gaunerspr.* Pech, das Unglück, widrige Verhängniß.

Peerd, pl. *id.*, das Pferd, le cheval. —*Angels.* paard; *ahd.* perd, von beran, peran, bären, tragen, erzeugen, das Erzeugte; *nds.*, *holl.* peerd.

Quadrupedante putrem sonitu quatit ungula campum. (Virg.)

—*Prov.* Se reide' net op èngem Peerd, ſie vertragen ſich nicht gut mit einander, leurs chiens ne chassent pas ensemble. — C'était dans une coupe d'or que Caligula présentait à boire à son cheval qu'il admettait au nombre de ses convives.

Peerd, pl. *id.*, der Abläufer (beim Haspeln), le fil dérangé, hors de sa place.

Peerdsbièr, n. (*bot.*), die Roßbeere, die gemeine, blaue Heidelbeere, die Brombeere, la mûre de renard.

Peerdsbir, pl. *-en*, f., die Auguſtbirne (groß und ſaftig, doch voller Steine), le hativeau.

Peerdskröcher, pl. *id.*, m., der Roßkäfer, le fouille-merde.

Peerdsnoss, pl. *-nöss*, f., die Pferdenuß, die größte Art Wallniſſe.

Peerdstràp, pl. *-en*, f., die Trappe, Roßtrappe, Hufſpur, la trace d'un cheval.

[illegible] e grain de poivre.

[illegible] de Peterlemmer, le petit grain [illegible] et bat an allen [illegible] zum Peterlumpen zu machen,

[illegible] die Pfennigkeit, [illegible] Pfennigkeiten. die Pfennigkeiten [illegible] ein Fuß Pfennigkeiten. — [illegible] einem Fische Poller hat [illegible] der Mann sein Pfeife aus [illegible]

[illegible] morgen früh, beim [illegible] drei Donnerstage [illegible] [illegible]

[illegible] die Rauchklappe, [illegible] die Verbindung der [illegible] Zimmerstein anzubringen [illegible] [illegible] [illegible]

Pêle-mêle, kunterbunt, durcheinander. — *Engl.* pell-mell.

Pèlen, part. *gepèlt*, oi'pèlen, anpfählen, attacher avec des chevilles.

Pell (Pöll), f., die Pille, la pilule. — *Holl.* pil; *engl.* pill. — Èng batter Pell, eine harte Pille, une pilule amère, un dur morceau à digérer. — *Gaunersp.* Pille, die fallende Sucht.

Pelle au cul kréen (niedrig), fortgejagt werden, être chassé.

Pèllen, part. *gepèllt*, Erbſen, Bohnen palen, auspalen, écosser. — *Holl.* pellen.

Pèllièrbessen, pl., grüne Erbſen, Platterbſen, Pflückerbſen, Schotenerbſen, petits pois.

Pempernèll, pl. *-en*, f. (*bot.*), die Bibernell, Pimpinelle, la pimprenelle.

Pempernèll, pl. *-en*, f., die Zierpuppe, pimperige, affectirte Perſon, la pimbêche, la mijaurée, fille ou femme à qui sa mise ou sa figure donne un ton et des airs de précieuse ridicule. — Vergl. *altfranz.* pipolé, enjolivé.

Pelote, f., das Nadelkiſſen. — *Engl.* plotton. — On appelle pelote, un petit coussinet que l'on voit sur les tables de toilettes, ou sur les bureaux, et qui sert aux femmes pour ficher leurs aiguilles, et aux commis pour ficher des épingles.

« Que mon sort est fâcheux! hélas! ami lecteur,
Souvent en te servant, j'éprouve ta rigueur,
Je ne puis cependant t'accuser d'injustice:
Ce n'est qu'en me perçant le corps
Qu'on peut de moi tirer quelque service.
Aussi sans murmurer je cède à tes efforts.
Quoique je sois souvent assez brillante,
Ma richesse n'est qu'apparente.
Enfin je ressemble au gascon:
Habit doré, ventre de son. »

Pelouse, f., terrain couvert d'une herbe épaisse et courte, der Grasplatz. — Vergl. *celt.* lus, Gras, Kraut.

Penchant, m., inclination naturelle de l'âme, der Hang, die Neigung.

C'est peu qu'à nous unir le penchant nous anime,
Il faut que le penchant soit fondé sur l'estime. (Destouches.)

Pendule, f., die Wanduhr, Standuhr, Stutzuhr. — *Ital.* pendolo.

Peng, pl. *-en*, f., die Pein, der Schmerz, la douleur. — *Celt.* pœn; *holl.* peen; *niederrh. Dial.* Ping.

L'accoustumance à porter le travail est accoustumance à porter la douleur: labor callum obducit dolorem. (Montaigne.)

Hei leit meng Fra, Gott trésch, befreit vun aller Peng.
Wé as se só gud do fir hir Róh a' fir meng!
Ci-gît ma femme. Oh! qu'elle est bien,
Pour son repos et pour le mien.
Clausa sub hoc tumulo conjux jacet. O bene factum!
Nam requiesco domi dum requiescit humi.

Pengschten (abgeleitet vom griech. Pentekoſte, d. h. 50), Pfingſten, der fünfzigſte Tag nach dem Oſterfeſt, la pentecôte. La pentecôte est une fête que l'Eglise célèbre 50 jours après celle de Pâques, en mémoire de la descente du Saint-Esprit sur les apôtres.

Penk, pl. *-en*, f.. 1° die Schnürnadel, le passe-cordon, l'aiguille à passer: 2° das Reifelſtift, -beſchlag, der Stift an einem Schnürband, le passe-lacet, le ferret de lacet, fer d'aiguillette, petite pièce mince de fer-blanc, de cuivre ou d'argent, aussi appelé afféron, garnit par le bout les lacets et les aiguillettes.—Penk gehört zu Pfunt, ein ſpitziges Werkzeug.—Vergl. *lat.* pungere, ſtechen; *engl.* pin, Stecknadel.

Penken. part. *gepenkt*, picken, häufig und viel trinken, ſchöppeln, pinter, chopiner, ſioler. ſiüter.—*Gaunersp.* picter, pitaucher.—Vergl. *gr.* πινω, trinken.

Penken. die Glocke anſchlagen, beiern, die Glocke läuten, ſo daß ſie nicht bewegt, ſondern der Klöppel an den Rand geſchlagen wird, tinter une cloche, la faire sonner lentement, en sorte que le battant ne touche que d'un côté. — Vergl. pinken, Pink machen, auf dem Amboſſe klopfen, Metall zuſammen ſchlagen.

Pensée, f. (*bot.*), petite fleur du genre de la violette, das Stiefmütterchen, (viola tricolor) das dreifarbige Veilchen.—*Kil.* Pensee; *holl.* pensenbloem; *engl.* pancy, pansy; *span.* pensier.—Pensée de pansata, fait de pando, dans la signification d'expando, cette fleur étant fort épanouie. (Ménage.)
—Der deutſche Name bezieht ſich auf eine volksthümliche, nicht unpoetiſche Deutung der in Größe und Stellung verſchiedenen Blumenblätter, welche mit einer Stiefmutter verglichen wurden, die von zwei rechten und zwei Stiefkindern umgeben iſt.

Pensionnaire, der Koſtgänger, Koſtſchüler, Gnadenſöldner.—*Mittellat.* pensionarius; *span.* pensionario.

Pensum, m., surcroît de travail qu'on exige d'un écolier pour le punir, die Straf-, Bußaufgabe eines Schülers.

Pép, Pétchen, Pépé, Abkürzung von Peter, Pierre.—*Holl.* Pietje. D^re^ rom, wall., celt. et tud. Pé.

Perdrigon, m. (*jard.*), sorte de prune dont la couleur ressemble à la gorge des perdrix rouges, verſchiedene ſehr ſchmackhafte Pflaumenarten von einer dem Rebhuhnhalſe ähnlichen Färbung.

Pèrlemott, m., Perlemutter, f., la nacre. — *Hunsr. Mdt.* Perlemott.

Persienne, f., nom que l'on donne à des chassis qui s'ouvrent en dehors, et sur lesquels sont assemblées, à distances égales, des tringles de bois, en abat-jour, qui garantissent une chambre du soleil. Cet usage nous vient de la Perse. Der Sommerladen.

Persillade, f. (*cuis.*), sorte de ragoût fait de tranches de bœuf froid avec du persil, das Peterſilienfleiſch.

Personnalitét, pl. *-en*, f., la personnalité, trait piquant, injurieux et personnel contre quelqu'un, die Perſönlichkeit.

Pèsch, pl. *-en*, die eingehägte Wieſe, l'enclos, m.

Péschen, pl. *Péscher*, m., 1° die kleine Weile, la petite pause. — *ll.* poosje; 2° der kleine Schlaf.—E' Péschen schlofen, ein Geſetzchen, t Weilchen ſchlafen, faire un petit somme.

Petener, f. (*bot.*),, die Paſtinake, le panais, la pastenade, plante tagère à racine blanche, d'un goût doucereux.

Petit-bois-Fenster, pl. *-en*, f., das Sproſſenfenſter, Fenſter mit proſſen, wo die Scheiben nicht in Blei, ſondern zwiſchen hölzerne proſſen oder Kreuzſtäbe gefaſſt und angekittet ſind, la fenêtre à tits-bois, à croisillons.

Petitión, pl. *-en*, f., die Bittſchrift, das Geſuch, la pétition. — *al.* petitiòne.

Pétitionnaire, m., der Bittſteller, Supplicant, Petent.—*Engl.* titionner.

Pétitionnéren, part. *pétitionnéert*, pétionner, um etwas nachſu- en, einkommen.

Petit-maître, m., Stutzer, gezierter Menſch, Zierling. — *Span.* titmetre. Nom qu'on a donné à la jeunesse ivre de l'amour de soi- même, avantageuse dans ses propos, affectée dans ses manières et re- cherchée dans ses ajustements. Nos petits-maîtres, dit Voltaire, sont espèce la plus ridicule qui rampe avec orgueil sur la surface de la terre. joutons que, partout où l'on trouve ces sortes d'hommes, on y trouve ussi des femmes changeantes, vaines, capricieuses, intéressées, amou- euses de leurs figures, ayant enfin tous les caractères de la corruption es mœurs et de la décadence de l'amour. Aussi le nom de *petit-maître* est-il étendu jusqu'au sexe entouré des mêmes défauts et qu'on nomme *etites-maîtresses*. Les petits-maîtres ont des affectations, les petites- aîtresses des afféteries.

Petitpoi'en, pl. (*jard.*), petits pois, grüne Erbſen, Brockel-, Scho- nerbſen.

Petit romain, m. (*impr.*), caractère dont le corps correspond à une mpareille et une parisienne, die Garmond.

Petlair für pet en l'air, m., robe de chambre fort courte, qui ne scend que jusqu'au bas des reins, das Nachtleibchen.

Petten (*géo.*), Pittingen, Section der Gemeinde Merſch. Das chloß von Pittingen wurde 1683 von den Franzoſen geſchleift.

Pètter, pl. *-en*, m., der Pathe; 1° le parrain; 2° le filleul. — *Mit- lalt.* petter; *holl.* peter; *ital.* patrìno; *lat.* pater spiritualis. — Ge- hnte' Pètter, der Stellvertreter eines Pathen, der an der Stelle nes abweſenden Taufpathens ein Kind aus der Taufe hebt, le mplaçant d'un parrain, celui qui est parrain à la place d'un autre.— *oll.* peetlap.

Pètterschâft, pl. *-en*, die Taufpatſchaft, Gevatterſchaft, qualité parrain, le compérage.—*Holl.* peterschap.

Petto (in), *ital.*, im Buſen, im Herzen.

Pétzchen, pl. *Pétzcher*, f., der Fingergriff, das Pfötchen, ſoviel s man auf einmal mit den Spitzen der Finger einer Hand an- ſſen kann, la pincée.—*Ital.* pizzico; *span.* pizca.

Petzen (pötzen), part. *gepetzt*, zwicken, kneifen, pfetzen, pincer. — *l.* pitſen; *ital.* pizzicare.

Petzzang, pl. -en, f., die Zwickzange, Kneipzange, Beißzange, la pince, les tenailles, tricoises.

Peuplier, m., arbre fort haut qui croît dans les lieux humides et marécageux, et dont on distingue plusieurs espèces, die Pappel, der Pappelbaum. — *Celt.* poplysen; *holl.* populier; *lat.* populus.

On sait que l'île où repose le corps de J. J. Rousseau est appelée l'île des Peupliers, parce qu'elle est plantée toute de peupliers. L'épitaphe de ce grand homme est simple comme lui-même :

Entre ces peupliers paisibles
Repose Jean-Jacques Rousseau;
Approchez, cœurs droits et sensibles,
Votre ami dort sous ce tombeau.

Peut-être (vielleicht), m., die Brodschnitte um in weich gesottene Eier zu tunken (geschnitten, bevor das Ei aufgeschlagen ist; man kann sie vielleicht brauchen, wenn das Ei nämlich nicht hart ist).

Philtre, m., der Liebestrank. — *Span.*, *ital.* filtro; *engl.* philter. — Vergl. *gr.* φιλεῖν, lieben. — Breuvage ou autre drogue que l'on croit propre à donner de l'amour.

On a longtemps cherché dans les bois et les plaines,
Un remède infaillible aux amoureuses peines.
On croyait que le jus de quelques végétaux,
Dans les cœurs agités ramenait le repos,
Flechissait un objet amoureux et sauvage,
Et pouvait à ses fers rendre un amant volage.
Antique illusion! frivole et vain espoir! (Castel, *les Plantes.*)

Phrase, f. (φραζω, parler), assemblage de mots qui forment un sens, die Redensart, der Redesatz, die Phrase.

Une phrase française (franç. mod.)

Il y a un *steeple chasse* sur le *derby* de Chantilly : les *gentlemen riders*, les membres du *Jokey Club*, et toute la *fashion* du *sport* étaient sur le *turf*, comme en un *raout*. La plupart étaient vêtus de twines et suivis de leurs *grooms*, menant à la main les *race horse*; les *dandys*, le *stud-book* à la main, règlaient leurs paris, tandis que les *grooms* se préparaient à la course avec quelques verres de *grog*, de *brandy* et de bishop. Les *puffs* des journaux disent qu'il était venu du monde de fort loin par les rails-ways et par les *steamers*. (*Les Guêpes.*)

Èng Letzeburger Phrase.

Èng Voiture vun de' Messageries Royales hoit 't lèscht (an ènger Descente) verséert.—'t as dem Conducteur seng Faute net; 't as Faute vun deen Abu'en, dé 't Autorité toleréert.—'t Diligence' se' net gemâcht fir de' Roulage, me fir den Transport vun de' Voyageuren.

Wann dé Voiture' nömmen 't Voyageuren an hire' Bagage chargéren déten, dann hætten se net op dem Imperiale dé enorm Chargen, dé, sóbal den Équilibre verloir as, 't Chute entraînéren.

Forcéert 't Entreprisen 't Voyageuren an 't Roulage Articlen a' separéert Voituren ze transportéren, da' weer' der wéneger Accidènten ze deploréren hoin. (*Les Guêpes.*)

Pi, pi, pi! putt! putt! der Ruf der Hühner, piou, piou! — *Ital.* i, billi!

Piärtchen, pl. *Piärtercher*, f., das Thürchen, la petite porte. — *ll.* poortje.

Piärtelen, part. *gepiärtelt*, beſtändig aus- und eingehen, ne faire ouvrir et fermer la porte, qu'entrer et sortir.

Piärtner, pl. *id.*, der Thürſteher, Pförtner, le portier. — *Engl.* ter; nds. Peurtner; *ital.* portinaio; *span.* portero.

Piärtnesch, pl. *-en*, f., die Pförtnerin, Thürſteherin, la portière.

Piätchen, pl. *Piätercher*, m., der kleine Pfad, le petit sentier. — Piätche' goën, aller son train, aller le passet.—Vergl. *nds.* patjen, kleinen Schritten gehen.

Pick, pl. *-en*, f., die Pieke, la pique.— Op de' Picke' sen, ſich in lebhafteſten Unruhe befinden, auf Dornen, auf Nadeln ſitzen, être sur les épines.

Pick, pl. *-en*,, m., der Groll, die Pieke, la pique. — *Engl.* pique.

Pickeg, ſtachelig, piquant.

Picken, part. *gepickt*, ſtechen, piquer. — *Kil.* picken.

Pickert. pl. *-en*, m. (*couv.*), der Ambos des Schieferdeckers, l'enclume du couvreur.

Pied-à-terre, m. Logement dans un endroit où l'on ne demeure pas, où l'on ne vient qu'en passant, die Abſteigewohnung, das Abſteigequartier.

Piédestal, m. (pes und stare), das Fußgeſtell.

Pièrl, pl. *-en*, f., die Perle, la perle. — Se hoit Zènn ewé Pièrlen, ses dents sont des perles.

L'honneur...
Est un collier de perles fines,
Qu'il faut conserver en entier :
Un seul grain détaché, le reste se défile. (Favart.)

Pièrlgièscht, f., die Perlgraupe, Perlgerſte, l'orge perlée, grains d'orge entièrement dépouillés de leur enveloppe et arrondis par la meule.

Pierre infernale, f., nitrate d'argent fondu en cylindre dans une gotière, der Höllenſtein, Silberätzſtein, faules Fleiſch auszuätzen.

Piès, pl. *-en*, f., unter dieſem Namen bezeichnete man früher die ſilberne Münze von dem Werthe von ſechs Luxemburger Stücken, oder zehn Sous. Dieſe Pièsen ſind auf acht Sous, und die Halwpièsen auf vier Sous herabgeſetzt worden. Man bedient ſich noch zuweilen des Wortes Piès, wenn von einem halben Franken, pièce de dix sous, die Rede iſt.—Vergl. *span.* pieza, das Geldſtück; piècette, monnaie de compte d'Alger de six mouzonnes, valant, pair, fr, 0,47.

Piéton, m. (*adm.*), messager qui fait à pied le service de la poste dans les communes rurales, der Fußbote.—*Ital.* pedone.

Pièt̀res, f. (*géo.*), die Petrus, Bach, welcher ſich zu Luxemburg die Alzette ergießt, la Pétrus, ou Pétruse.—'t Ièwescht Pièt̀res, die

Pipack, m. (*vét.*), die Stollbeule am Fuße der Pferde, le capelet.

Pipchen, pl. *Pipercher*, m., das Fürzchen, le petit pet.

Pipeg, weinerlich, klagend, ſchwächlich, kränklich, der Piperling, ïcat, douillet. — *Engl.* piping (peiping); *holl.* pipsig; *nds.* pipig.

Pipsen, part. *gepipst*, einen leiſen Laut mit dem Munde machen, rler très-doucement, ne faire qu'ouvrir la bouche. — Dir braucht mmen ze pipsen, vous n'avez qu'à tinter. Kee' Pipges Wirdche' soen, nen Muck von ſich geben, den Mund nicht aufthun, ne pas souf- r le mot. — *Span.* ni hablar, ni pablar.

Pipiss mâchen, in der Kinderſprache, piſſen, pisser, uriner.

Piquéert, beleidigt, gekränkt, geſchmerzt, piqué, fâché, irrité.

Rarement on peut voir, sans en être piqué,
Posséder par un autre un cœur qn'on a manqué. (Mol.)

Piquéert sen, giën, fleckig, ſtockfleckig ſein, werden, anfangen verderben, se piquer. — *Span.* picarse.

Pissereg sen, brunzern, avoir envie de pisser, d'uriner. — *Ital.* er bisogno di pisciare. — Ech se' pissereg, es ſeichert mich (niedrig).

Pissoir, m. Lieu destiné dans quelques endroits pour y aller pisser, r Pißplatz, Pißwinkel. — Il y avoit aux carrefours à Rome des vais- aux et demy-cuves pour y apprester à pisser aux passants. (Montaigne.)

Pistache, f., die Piſtazie, der Kern der Pimpernuß, de l'arabe du persan *postah*, amande royale. — *Ital.* pistàcchio; *lat.* pistacium.

Piston, m. Appareil pour enflammer la charge, das Zündhütchen, r Kapſel. — Gewièhr à piston, Kapſelflinte, fusil à piston, fusil nt le chien, fait en forme de marteau, frappe sur un grain de poudre minante qui enflamme la charge.

Pistole, f. Chambre particulière en prison pour laquelle on paie une ribution, beſondere Wohnung in einem Gefängniſſe.

Pitié, f. Sentiment de douleur, de commisération pour les souffran- , pour les peines d'autrui, das Mitleid, Mitleiden. — La pitié fait ijours impression sur les hommes, quand ils n'y soupçonnent pas de ypocrisie. — Dir mâcht mer Pitié (im verächtlichen Sinne), Sie mmern mich, vous me faites pitié.

Piton, m. (*serr.*). Sorte de clou dont la tête a la forme d'un anneau, r Ringnagel, die Ringſchraube.

Piwitsch, pl. *-en*, auch **Pewek**, m., der Kibitz, le vanneau, le :-huit (à cause de son cri imitant le son du mot dix-huit). — *Engl.* wet (piuhet).

Qùi ne mangea jamais vanneau,
Ne mangea jamais bon morceau.

Placard, m., assemblage de menuiserie qui forme la porte d'un ap- tement ou d'une armoire, die Thürverkleidung, der Aufſatz über er Thür.

Placard, m., du mot plaque, parce que les placards s'affichaient sur plaque, der Aufſchlagzettel. — *Celt.*, *engl.* placard.

Placement, m., 1° die Unterbringung des Geldes; 2° das angelegte Geld.

Plach, pl. *Plächer*, m., der Sägeblock, ein kurzes, gewöhnlich 12 bis 16 Fuß langes, faſt gleich ſtarkes Stück Holz, woraus Bohlen, Bretter und Latten geſchnitten werden; jedes große, rohe und unbearbeitete Stück Holz, le tronc, le bloc à scier, à refendre.

Plach, m. (*fig.*), ein dickes, unbehülfliches Frauenzimmer, die dicke Quatſchel, la grosse pataude.

Plafong, pl. *-en*,, m., die Zimmerdecke, Gipsdecke, le plafond (partie du plancher qu'on voit de l'étage inférieur). — *Engl.* plafound. —E' gemolte' Plafong, eine gemalte Decke, un plafond peint.

Plafonnéren, part. *plafonnéert*, plafonner, mit einer Decke verſehen, eine Zimmerdecke bekleiden.

Plafonneur, m., der Deckenmacher, Weisbinder.

Plaidéren, plaider, einen Rechtsſtreit führen, vor Gericht ſtreiten, ſprechen. — *Celt.* pladi; *Kil.* pladern; *mittellat.* placitare; *engl.* plead (plihd).

Plaidoyer, m., discours prononcé à l'audience pour défendre le droit d'une partie, die Vertheidigungsrede.—*Engl.* pleading.

Plaimchen, pl. *Plaimercher*, f., die kleine Feder, la petite plume.

Plaimen, part. *geplaimt*, 1° Geflügel rupfen; 2° einen ausbeuteln, plumer.—*Holl.* pluimen.

Plaisanterie, f., der Scherz, Spaß. — Il n'y a rien où le bon sens plus près du mauvais que dans la plaisanterie.

Plakapp, pl. *-käpp*, m., der Kahlkopf, Glatzkopf, le pelé.

Plakâsch, pl. *-œsch*, m., der Nackarſch, der Habenichts, le sans-culotte, le gueux, pauvre diable, le cul-tout-nu.

Plakeg, nackt, nu. —Nakeg a' plakeg, nackt und bloß, tout nu.— En hoit èng plakeg Kopp, er hat eine Glatze, Platte, il est chauve, il est atteint de calvitie. — La chauveté ou calvitie était chez les Romains un sujet de raillerie.

Turpe pecus mutilum, turpis sine gramine campus,
Et sine fronde arbos, et sine crine caput.

—Èng plakeg Plâtz (*Ef.*), die kahle Stelle in einem Walde, la clairière. —Plakeg Vullen, kahle Vögel, welche noch keine Federn haben, oiseaux encore tout nus, qui n'ont point encore de plumes.

Plaken, part. *geplakt*, werfen, jeter, plaquer. — *Holl.* plakken, jeter contre. — Vergl. placken, anſchlagen, anſchmeißen, *lat.* plagere, plangere, ſchlagen.

Plakéren, part. *plakéert*, plaquer, plattieren, furnieren, placken, belegen.

Plakéren (*jard.*), enter en approche, quand on perce un arbre et qu'on passe dans le trou un autre arbre, ſäugeln.

Planchette, f., instrument de mathématique propre à lever des plans, et qui consiste en une planche unie sur laquelle on pose une règle que

ı dirige successivement vers les objets que l'on veut relever, das ßtiſchchen, die Meßtafel.

Plang.—Een am Plang lossen, einen im Stich laſſen, abandonner, ser quelqu'un dans l'embarras.—Ech hoi' meng Auer an de' Plang lroën, ich habe meine Uhr (als Pfand) verſetzt, j'ai engagé ma ntre, j'ai porté ma montre chez ma tante (chez un prêteur sur gages).

Planton, m., (*mil.*), sous-officier ou soldat, qui est de service auprès n officier supérieur pour porter les dépêches, les ordres de cet officier, Ordonnanz, der Ordonnanzſoldat.

Plaque, f., die Platte.—*Celt.* Placq.

Plastron, m. (*Esc.*), pièce de cuir rembourrée et matelassée, dont maîtres d'armes se couvrent l'estomac, lorsqu'ils donnent leçon à rs écoliers, das Bruſtſtück, Bruſtleder (bei Fechtübungen).—*Engl.* stron; *ital.* piastrone.

Plât, pl. *-en*, f., die Steinplatte, la dalle, le carreau.—*Holl.* plaat.

Plâten, part. *geplât*, platten, mit Steinplatten belegen, couvrir de lles.

Plateau, m., das Theebrett, Kaffeebrett—Un philosphe de café quel le garçon avait apporté sa demi-tasse sur un plateau, attendant l'on achevât de le servir, parodiait plaisamment ce dicton: *amicus ato, magis amica veritas* (j'aime Platon, mais j'aime encore mieux vérité), « *Amicus* plateau, magis amica demi-tasse. »

Plate-forme, f., couverture d'un bâtiment sans comble, faite en rrasse avec des dalles de pierre, des lames de plomb, der Altan, das ache Dach.—*Engl.* platform.

Plate-longe, corde ou courroie avec laquelle un écuyer, qui est à ied, fait trotter un cheval en rond, der Langriemen.

Plâtsch, pl. *-en*, f., der Pladder, das Geplätſch, das Ausgegoſ ne, der durch eine verſchüttete Flüſſigkeit entſtandene Flecken, la aque d'eau, le gâchis, la mare.—*Obd.* Platſch; *engl.* plash; *holl.* plas. - Èng Plâtsch Blud.

Platschdeg! platſch! klaks! ein Schallwort, welches den Schall achahmt, den ein breiter und weicher Körper macht, wenn er illt, flac!

Platscheg, ins Breite gehend, platt, geplatſcht.—*Schwb.* daatſchig. -Die Hunnen hatten faſt alle geplatſchte Geſichter. (Schmidt.)

Platscheg, plump, ſchwerfällig, lourd, pesant.—*Schwb.* pflotſchig. -Vergl. Platſchfuß.

Platschen (eraus), part. *geplatscht*, ſchnell, unüberlegt etwas ſa n, dire quelque chose inconsidérément, s'échapper.—Vergl. *mittelalt.* etschen, ohne Umſicht handeln.

Platteisen, pl. *id.*, n. (*maré.*), das Kugeleiſen, Art Hufeiſen, le tin, fer à patin.

Plattbank, pl. *-en*, f. (*jard.*), die Rabatte, das Schmalbeet, Einſſungsbeet, la plate-bande. Espace de terre étroit qui borde les compartiments d'un jardin, et qui est ordinairement garni de fleurs, d'arstes, etc.—*Engl.* plat-band.

Plättel, pl. *-en*, m., die Platte, eine flache Schüſſel; le plat.—*Celt.* plat; *holl.* platteel; *engl.* platter; *span.* plato, Schüſſel; platel, kleine Schüſſel.—Du ſollſt bei mir wohnen, und aus Gold trinken, und die köſtlichſten Speiſen aus ſilbernen Platten eſſen. (Geßner.) —E' Plättel Asbèrgen, eine Platte Spargeln, un plat d'asperges.

Plättel, pl. *-en*, m. (*fourb.*), der Korb, das Säbelgefäß, la coquille (d'un sabre), qui protége la main.

Plattfésser, pl. *id.*, m. (*maré.*), der Platthufer, vollhufiges Pferd, cheval qui a le pied comble.

Plâtz, pl. *-en*, f., der Platz, la place. — *Holl.* plaats. — Dât as Er Plâtz net, das iſt nicht Ihr Platz, ce n'est pas là votre place. Een op seng Plâtz sètzen, Jemandes Stolz demüthigen, ſeinen Hochmuth dämpfen, rabattre l'orgueil, le ton, la fierté de quelqu'un. Op der Plâtz bleiwen, être tué sur la place, tomber mort sur la place.—En hoit èng gud Plâtz, er ſteht in einem ſchönen Amte, er hat einen ſchönen Poſten, il a une belle place. — Nièwent seng Plâtz kommen, perdre sa place.

Plaum, pl. *-en*, f., der Pflaum, die weiche, kleine Feder, la plume. —*Celt.* plum, plom; *angels.* plum; *holl.* pluim; *lat.* pluma; *gauners.* Flauen, die Bettfedern.

Quid levius plumâ? Pulvis. Quid pulvere? Ventus.
Quid vento? Mulier. Quid muliere? Nihil.

Plautsch, pl. *-en*, f. S. Roff.

Plecken (plöcken), part. *gepleckt*, pflücken, cueillir; plumer—*Holl.* plukken; *engl.* pluck; *schwed.* plocka; *nds.* plücken; *ital.* piluccare.

Plecken (plöcken), part. *gepleckt*, beim Eſſen knaupeln, ohne Luſt und langſam eſſen, pignocher.—*Nds.* pirtjen.

Pléen, part. *geplét*, pflügen, labourer.

Pléer, pl. *id.*, m., der Pflüger, le laboureur, cultivateur.

Qui pourrait oublier que le cultivateur,
Des ressorts d'un état est le premier moteur?
Et qu'on ne doit pas moins pour le soutien du trône,
A la faux de Cérès qu'au sabre de Bellone. (Volt.)

— Dépouiller le laboureur pour s'enrichir, disait le Dauphin, père de Louis XVI, c'est tuer la poule qui pond des œufs d'or. — Dans l'état le plus florissant de la république romaine, la louange la plus flatteuse qu'on pouvait donner à un citoyen de Rome, c'était: tu es un bon *laboureur*. Quand un général des armées romaines avait battu l'ennemi, fait triompher la patrie et rétabli la tranquillité publique, il s'en retournait, au milieu des honneurs, droit à sa campagne, pour y labourer ses terres.

O fortunatos nimium, sua si bona norint
Agricolas! (Virg.)

Pleetsch, pl. *-en*, f., die Klatſcherin, das Klatſchmaul, die Plauderaſche, Plappermaul, la caqueteuse, péronnelle, caillette.—*Nds.* Plauſch.

Pleetschen, part. *gepleétscht*, trätſchen, klatſchen, plappern, bader, caqueter.—Vergl. *mittellat.* pleuzen, ſchreien, babiller; *lat.* terare; *nds.* planſchen; *holl.* pleiten; *ital.* piatire, plaider, disputer.

Pleien, nur in der gegenwärtigen Zeit üblich, pflegen, gewohnt ſein, avoir coutume, être dans l'habitude de faire une chose.—*Dän.* vane; *holl.* plegen.—Vergl. *engl.* ply (plei); *franz.* pli, Gewohnheit.—E' pleit am fönnef Auer opzestoën, er pflegt um fünf Uhr aufzuſtehen, il a accoutumé de se lever à cinq heures.—Am Hièrscht pleit ze reenen, der Herbſt pflegt regneriſch zu ſein, l'automne est communément pluvieuse.

Pléken, wird im gemeinen Leben für Geld geſagt, von plaken, der Bedeutung von ſchlagen (Münz, Geld ſchlagen).

Pléschteren, part. *gepléschtert* (*maç.*), bewerfen, tünchen, verputzen, mit Mörtel überziehen, berappen, crépir, ravaler.—*Kil.* meſtern; *holl.* pleistern; *engl.* plester.

Pléschteren, part. *gepléschtert*, pflaſtern, ein Pflaſter auflegen, attre, appliquer un emplâtre.—*Kil.* plaeſtern—En dæt neischt ewé eschteren, er iſt ein ſiecher, kränklicher Menſch, c'est un emplâtre.

Plesdarm, f., der Paradeplatz, Waffenplatz, la place d'armes.

Plesér, pl. *-en*, f., die Freude, le plaisir, la joie.—*Holl.* pleizier; *denb.* pleiseer.—'t as èng doïbel Plesér de' Bedré'r ze bedréen.

C'est un double plaisir de tromper le trompeur.

Plesérlech, angenehm, agréable, divertissant, agréablement.—*oll.* pleizierig.—Plesérlech woihnen, être logé agréablement.

Plèttschen, part. *geplèttscht*, im Waſſer plätſchern, manſchen, atrouiller, gargouiller.

Plètz, pl. *-en*, f., der Hof (an einem Gebäude), la cour.—*Holl.* aats, plaets.—Èng geplât Plètz, ein mit Steinplatten belegter Hof, ne cour carrelée, cadettée.

Pletzen, part. *gepletzt*, abkratzen, égratigner, ôter en égratignant, atter.—*Holl.* pluizen.—Dât Kand pletzt de' Rof ow vum Schwiær; *ll.* dat kind pluist de roof af van het zweer, cet enfant enlève la croûte l'ulcère.

Plètzereg, fleckig, gefleckt, ſcheckig, marqueté, tacheté.—*Nds.* ackerig.

Plicht, pl. *-en*, f. (*meun.*), der Mühlſchwengel, die Hebeſchiene, r Steg (durch die Höherſtellung des Stegs wird der Läufer von m Bodenſtein entfernt), la trempure, la bascule, pièce qui sert à usser et à baisser le palier d'un moulin, pour faire moudre plus ou oins fin.

Plienth, pl. *-en*, f. (*arch.*), der Sockel, die Leiſte an der Mauer, plinthe, bande ou saillie plate qui règne au bas d'un lambris.—*Span.* nto.—Vergl. *gr.* πλινθος, brique carrée.

Plioir, m., das Falzbein (Papier einzufalzen).

Plisséren, part. *plisséert*, plisser, faire des plis, fälteln, in Falten en.—*Celt.* plissa; *engl.* plait.—Au moyen-âge les tables de bois

étaient couvertes de nappes doubles appelées *doubliers*; on les plissait comme *rivière ondoyante qu'un petit vent frais fait doucement soulever.*

Pló, pl. *Plé*, m., der Pflug, la charrue. — *Angels.*, *schwd.*, *nds.* Ploog; *engl.* plow (plau).—Vergl. *celt.* ploue, champ, campagne.— C'est à Osiris que les Égyptiens attribuaient l'invention de la charrue.

Primus aratra manu solerti fecit Osiris. (Tibul.)

—Dès le temps de Jacob, on labourait dans l'Arabie avec des bœufs, ce qui suppose l'usage de la charrue. — Oin sei' Pló goën, an ſeine Arbeit gehen; *engl.* to go to one's plow.

Pló, pl. *Plé*, m. (*men.*), der Nuthobel, le bouvet.

Plo, pl. *-en*, f., die Plage, le tourment.

Ploen, part. *geplot*, plagen, quälen, tourmenter.—*Engl.* plo.

Plófen, part. *geplóft*, plumpen, im Fallen ein dumpfes Getöſe machen, tomber rudement.—*Holl.* ploffen.

Plófert, pl. *-en*, der Fall, Schlag, Plumps, la chute, le coup, son que rend quelque chose qui tombe. — *Holl.* plof.— Dât gów e' Plófert; *holl.* dat gaf een plof, das machte einen Plumps.

Plógedèck, pl. *-er*, das Pflugſtöckchen, la sellette.

Plóhiänchen, Plóhinchen, pl. *-hiänercher*, der Vorſteckнagel, la happe.

Plóhoir, pl. *-hiärner*, n., die Pflugſterze, le mancheron.

Plókapp, pl. *-käpp*, das Pflughaupt, das Sechholz, Kolterholz, le sep, soupeau.

Plóklöppel, pl. *-en*, die Pflugreute, la curette, le curoir, petit morceau de bois avec lequel les laboureurs ôtent la terre qui s'est accumulée au soc ou à l'oreille de la charrue.

Plókolter, pl. *-en*, m., das Pflugeiſen, der Sech, le coutre.

Plönneren, part. *geplönnert*, plündern, piller.

Plónois, pl. *-en*, f., die Pflugnaſe, le nez de la charrue, le bec du sep.

Plóois, pl. *-en*, f., die Pflugachſe, l'essieu de la charrue.

Plóschoir, ſ. *Schoir.*

Ploschter, pl. *-en*, f., das Pflaſter, l'emplâtre, m. — *Alifranz.* plastreau; *celt.* plastr; *angels.*, *engl.*, *nds.*, plaster; *holl.* pleister; *lat.* emplastrum, *gr.* emplastro von em-plassein, darauf, darein ſchmieren. — Ëng gölde' Ploschter, ein Umſchlag von Menſchenkoth, cataplasme émollient de matière fécale.

Plott, pl. *-en*, f., ſ. *Pelote.* — *Gaunerspr.* bourse. — Les princes d'Occident se croisèrent pour aller une seconde fois délivrer la ville sainte. Philippe passa en Orient (1187), mais il y fut éclipsé par ce Richard-cœur-de-Lion qui revenait du combat *la cuirasse hérissée de flèches comme une pelote couverte d'aiguilles.*

Plumet, m., der Federbuſch, die Hutfeder.—*Celt.* plumaich; *engl* plume; *holl.* pluim; *mittellat.* plumagium.

PLUMETIS (au) BRODÉREN, broder au plumetis, mit Baumwolle ſten.

PLUMITIF, feuille d'audience sur laquelle le greffier doit porter la mite de chaque jugement, das Gerichtsbuch.

PÓFANK, pl. *-en*, der Buchfink, le pinson, petit oiseau à bec conique, nt le chant est agréable, et dont le plumage est de diverses couleurs.

PÓFASCHT, pl. *-en*, m. (*bot.*), der Boviſt, Staubſchwamm, la vesse loup, ſ. *Wolfschwamm*.

PÓHOIN, pl. *-en*, m., der Pfau, Pfauhahn, le paon (pan).—Le paon t originaire des Indes. Alexandre le rapporta, au retour de ses conêtes, à Babylone, où ce prince mourut. Ces oiseaux passèrent de là ns la Perse et la Médie, et c'est de ces royaumes que les Romains les 'èrent. — Le paon est le symbole de la vanité, d'où est venu le prorbe: fier comme un paon.—Un paon avec ces mots: ut placeat, taceat, t'il se taise s'il veut plaire (le paon a la voix fort désagréable), est la vise d'un homme stupide ou frivole qui n'a que des qualités extérieures. *Vœu du paon* (*hist.*), serment solennel par lequel on s'engageait à endre les armes, ou à terminer quelque grande entreprise. Le *Vœu paon* se prononçait à table, la main étendue au-dessus du plat, qui rtait un paon rôti et orné de ses plumes.

POID, pl. *-en*, f. (*charp.*), die Fette, Dachfette, der Giebelſpieß, mit dem Dachfirſt parallel liegendes Holz, welches die Sparren ch die Kehlbalken tragen hilft, und durch Streben unterſtützt wird, panne, le sous-faite.—Vergl. *lat.* pes, pedis; *gr.* πους, ποδος, pied.

POIGNARD, m., der Dolch. — *Kil.* Poniaerd; *holl.* ponjaard; *engl.* niard.

Ah! voici le poignard qui du sang de son maître
S'est souillé lâchement; il en rougit, le traître.

Chevalier du poignard (*hist.*), nom que le parti populaire donna à s royalistes qui se réunirent aux Tuileries, avec des armes cachées, le février 1791. Il s'est dit aussi d'une société réactionnaire qui se forma ns le midi de la France, après le 9 thermidor.

POIGNARDÉREN, part. *poignardéert*, erdolchen, poignarder. — *Holl.* njaarderen; *engl.* pohiard.

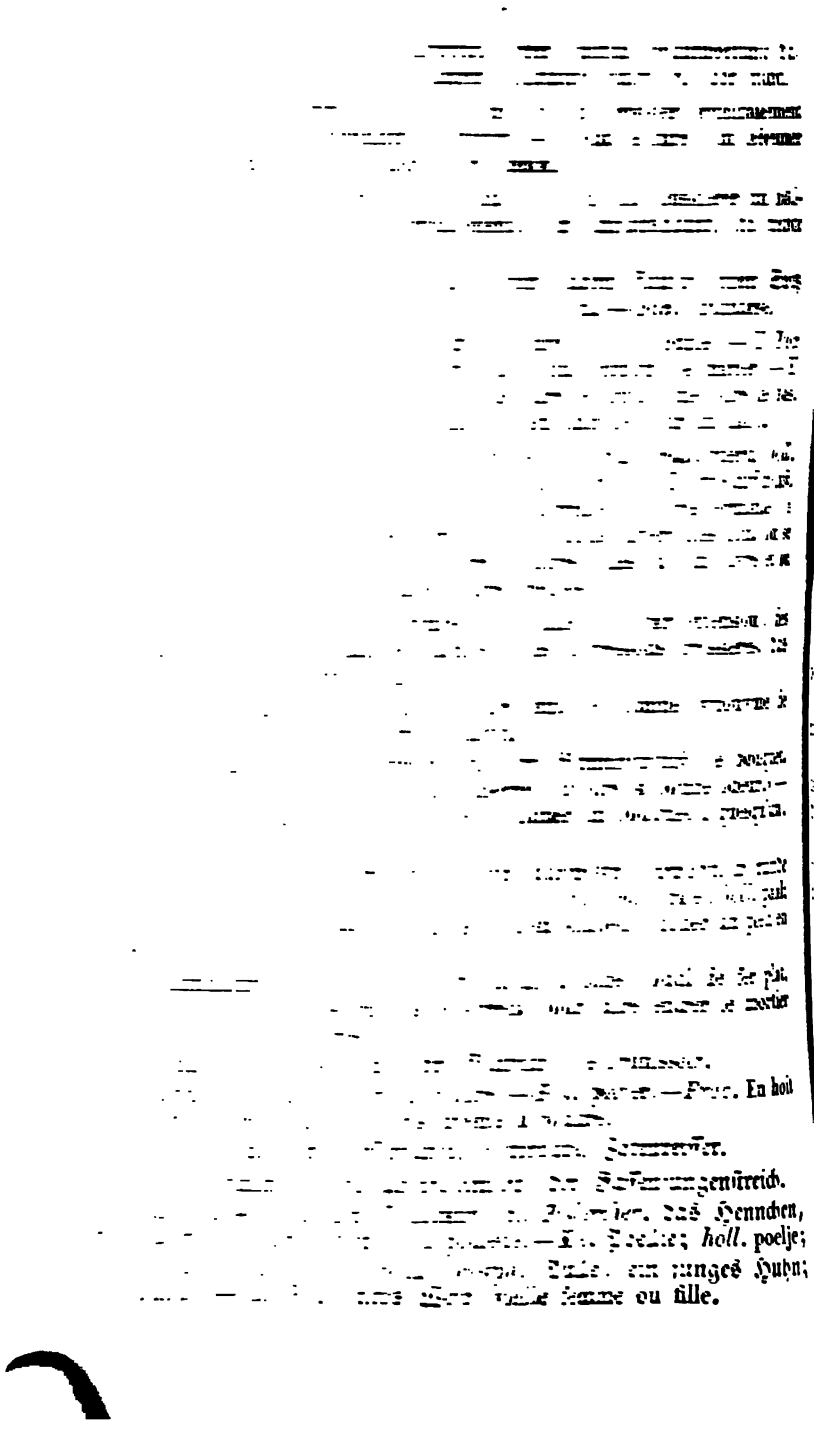
POIGNET, m., das Fauſtgelenk.

POIL DE CHÈVRE, das Ziegenhaar.

POINÇON, m., fer qui sert à percer, der Stichel, Stempel, Bun-.—*Celt.* poenzon; *holl.* puntsoen; *engl.* pùncheon; *span.* punzon.

POINT D'ARGENT, POINT DE SUISSES (se dit par allusion aux troupes e la Suisse envoie au service de différents Gouvernements de l'Europe). n'obtient rien de certaines gens, s'ils n'ont l'espoir d'être récompen-. Cela se dit aussi pour marquer qu'on ne fera rien sans être assuré ne récompense, du paiement, man thut nichts umſonſt in der elt.

POINT DE DROIT, die Rechtsfrage, deren Entſcheidung nur durch wendung der Geſetze erfolgen kann.



Poltron, m., (pollex truncatus), lâche, timide, die Memme, der Ha-enfuß.—*Celt.* poeltron; *ital.* poltrone, Faulenzer, fauler Menſch, von poltrire, poltroneggiare, im Bette faullenzen. — Les Romains dispensoient de la guerre ceulx qui estoient blecez au poulce, comme s'ils n'avoient plus la prinse des armes assez ferme. Auguste confisqua les biens à un chevalier romain qui avoit, par malice, coupé les poulces à deux siens ieunes enfants, pour les excuser d'aller aux armes: et avant luy, le senat, du temps de la guerre italique, avoit condamné Caius Vatienus à prison perpétuelle, et lui avoit confisqué tous ses biens, pour s'estre à escient coupé le poulce de la main gauche, pour s'exempter de ce voyage. (Montaigne).

Il n'est si poltron sur la terre,
Qui ne puisse trouver plus poltron que soi. (La Font.)

Pomalé, in der gemeinen Sprechart, pomadig, gemächlich, er-räglich, ziemlich wohl, tout doucement.

Pompel, pl. *-en*, f., die Pumpe, la pompe.—*Nds.* Pumpel; *holl.* omp.

Pompel, pl. *-en.*, f. (*tonn.*), der Stechheber, Weinzieher, le tâte-in, instrument de fer-blanc, qui a la forme d'un tuyau conique par le as, et dont on se sert pour tirer le vin par le bondon, lorsqu'on veut e goûter.

Pompelen, part. *gepompelt*, pumpeln, pomper.

Pompernekel (deke'), m., kleiner, dicker Junge, gros piffre.—*Schwb.* ompes; *bair.* Pumpernickel, kleines, dickes Kind.

Pompesglöck, n., ein ſchnelles unerwartetes Glück.—Vergl. *bair.* umps, augenblicklich, plötzlich.

Pompier, m. Il se dit de ceux qui sont chargés de porter des secours dans les incendies, et particulièrement d'y faire agir les pompes, der Brandhelfer, der Spritzenmann. — *Holl.* pomper, celui qui pompe.

Pompon, m. (*mil.*), houppe de laine que les militaires portent à leurs oiffures, der Tſchacobuſch, die Hutquaſte, von Woll oder Seide tatt des Federbuſches.

Ponceau, rouge très-foncé, hochroth.—*Lat.* puniceus.

Pönnegt (e') Gewicht, ein Gewicht, welches ein Pfund wiegt, un poids d'une livre.

Pont, pl. *Pont, Ponner*, n., das Pfund, la livre. — *Engl.* pound (paund); *ital., lat.* pondo; *holl.* pond.—E' Pont an en halewt, ein Pfund und ein halbes; *engl.* a pound and a half. — Honnert Pont Chagreng bezilt keen Dubbel Scholt, cent heures de chagrin ne paient pas un sol de dette; *prov. ital.* cento ore di fastidio non pagano un quat-trino di debito.

Pont, pl. *-en*, f., 1° der Spund, die gemeiniglich runde, zuwei-len auch viereckte Oeffnung oben in der Mitte eines Faſſes die flüſſigen Körper dadurch in das Faß zu füllen; 2° der hölzerne Stopfen womit der Spund oder das Spundloch eines Faſſes ver-ſtopfet wird, le bondon. — *Celt.* bound; *obd.* Pund; *schwz.* punt, Punten; *mittellat.* bondonius; *ital.* bondone.

Pont, pl. *-en*, f., die Fähre, Wagen, Pferde und Vieh übers Waſſer zu führen, das Brückenſchiff, Ponton, le ponton, le bac.—*Holl.* pont; *lat.* ponto.

Popegei, pl. *-en*, f., der Papagei, le perroquet, papegai, oiseau frugivore, à bec crochu, grimpeur, qui imite la voix humaine.

Dem Ox gew Hee, der Popegei Zocker.
Da fœnum bovi et saccharum psyttaco.

Popeier, pl. *-en*, das Papier, le papier.

Tout ce fatras fut du chanvre en son temps;
Linge il devint par l'art des tisserands;
Puis en lambeaux, des pilons le pressèrent;
Il fut papier.

—Flâche' Popeier, ungeſtempeltes Papier, du papier libre ou mort, par opposition à papier timbré.

Popeire'speicher, pl. *-en*, m., der Trockenplatz, l'étendoir, m.

Popp, pl. *-en*, f., die Puppe, Docke, la poupée (jouet d'enfant).—*Lat.* pupa; *mittellat.* popea; *holl.* pop.—Vergl. *celt.* bab, Kind.—Les enfants des Romains s'amusaient avec des poupées; elles étaient d'ivoire, de buis, de plâtre ou de cire. Perse nous apprend que les jeunes filles allaient suspendre aux autels de Vénus ces amusements de leur enfance, pour témoigner que dans la suite elles se livreraient aux occupations sérieuses du mariage. — L'usage des poupées est un moyen de connaître le caractère des enfants, et de les former à tout ce que l'on veut. Un enfant traite sa poupée comme vous le traitez lui-même; il l'habille comme il est habillé; il lui parle sur le ton sur lequel vous lui parlez. C'est là que ses petites passions et ses talents naissants s'exercent et se développent. Voulez-vous savoir ce qui se passe dans une maison, connaître le ton d'une famille, la fierté des parents, et la sottise d'une gouvernante, entendez un enfant raisonner avec sa poupée.

Pöppchen, pl. *Pöppercher*, f., die kleine Puppe, la petite poupée.—*Holl.* popje.

Pöppchen, pl. *Pöppercher*, f., ein Tüchelchen, das man um einen beſchädigten Finger wickelt, poupée, f., enveloppe de linge autour d'un doigt où l'on s'est coupé ou blessé.

Poppe'stöck, pl. *-er*, n., Zeugſtückchen, petits morceaux d'étoffe qu'on donne aux enfants pour habiller leur poupée.

Pôr, pl. *-en*, f., die Pfarre, Pfarrei, la cure, paroisse.—Èng Pôr versin, eine Pfarrei verſehen, desservir une cure.

Poren, pl., les pores, ouverture imperceptible dans la peau de l'animal, par où se fait la transpiration, par où sortent les sueurs, die Schweißlöcher, Dunſtgrübchen, Oeffnungen der Körper.—*Engl.* pore.—Vergl. *gr.* πορος, passage.

Pôrkand, pl. *-kanner*, n., das Pfarrkind, le paroissien.

Porrètt, pl. *-en*, f. der Lauch, Porrer, le poireau, porreau.—*Altfranz.* porée; *engl.* porret; *hall.* porrei; *ital.* porretta; *lat.* porrus, porrum.—Èng Porrèttenzopp, eine Lauchſuppe, une soupe aux por-

aux. — Juvenal a reproché aux Égyptiens d'adorer le légume de leurs dins, l'oignon, le porreau, etc.

Porrum et cepe nefas violare et frangere morsu.
O sanctas gentes, quibus hæc nascuntur in hortis
Numina!.....

Porse, f. (*pap.*), der Pauſcht, Buſcht, ein Pack von 182 friſch machten und mit Filz durchſchoſſenen Papierbogen, une certaine antité de feuilles de papier, soit lorsqu'elles sont séparées par des tres ou feutres, soit lorsqu'elles forment des paquets sans l'interposi-n des flotres. Dans le premier cas: porses-flotres, dans le second: rses-blanches.

Port, **port de mer**, m., lieu propre à recevoir des vaisseaux, der afen, Seehafen. — *Celt.* porth; *lat.* portus; *engl.* port; *span.* puerto.

Le bonheur est le port où tendent les humains;
Les écueils sont fréquents; les vents sont incertains.

Port de lettres, m., das Briefgeld, das Briefporto.

Port d'armes, m., der Jagderlaubnißſchein, le permis de port armes.

Porte-cigarre, m., der Cigarrenhalter.

Porte-cochère, f., porte par laquelle les voitures peuvent passer our entrer dans la cour d'une maison, d'un hôtel, der Thorweg, das ofthor, Einfahrtsthor, die Einfahrt.

Porte-crayon, m., das Bleiſtiftrohr, der Stifthalter.

Porte-drapeau, m., der Fahnenträger.

Portéert, porté, gewogen, günſtig, eingenommen.

Porte-feuille, m., die Brieftaſche. — *Engl.* port-folio; *ital.* porta-glio.

Porte-manteau, m., 1° der Mantelſack; 2° das Mantelholz; der Kleiderrechen. Valise de cuir ou d'étoffe; morceau de bois at-ché à la muraille où l'on suspend des habits. — *Engl.* port-mantle; *al.* portamantello; *span.* portamanteo.

Tous mes habits sont sur ma peau,
Et je suis mon porte-manteau.

Porte-manteau, m. (*anc. cout.*), officier qui portait la queue du anteau de la reine.

Porte-monnaie, m., die Münztaſche, die Geldtaſche.

Porte-montre, m., das Taſchenuhrgehäuſe, -kißchen.

Porte-mouchettes, m. der Lichtputzteller, die Lichtputzenſchale. — *al.* Portamocchette.

Porte-voix, m., das Sprachrohr, ein Rohr zum Sprechen in e Ferne. — Les porte-voix ou trompettes parlantes (*engl.* speaking-umpes), comme on les a d'abord appelés, ont été découverts en 1671.

Portier, m., der Pförtner, Thürhüter. — *Celt.* porzier; *engl.* porter; *an.* portero, ſ. *Piärtner*.

Portière, f., der Kutſchenſchlag. — *Ital.* portiera. — Èng Kutsch à

trente-six portières, carrosse à trente-six portières, s'est dit, par plaisanterie, d'une charrette.

Pós, pl. *Pés*, m., das Geläut für einen Todten, le glas funèbre, son de cloche pour les morts.— *Altfranz.* poulsée; *span.* posas.—Glas, se dit aussi des salves d'artillerie que l'on tire aux funérailles d'un souverain ou d'un militaire élevé en grade.

Pós, m., die Weile, Pauſe, Ruhe, la pause, quelque temps, espace de temps.—*Holl.* poos.

Posséert, posé, rassis, grave, geſetzt, ernſt, ruhig.

Póschwanz, pl. *-schwänz*, m., die Pfauentaube, der Hühnerſchwanz, le pigeon-paon (pan).

Postelëren, part. *posteléert*, hin und her laufen, courir ça et là (à la manière d'un postulant).—*Obd.* poſten.

Poste-restante, auf der Poſt zurückbleibend, zur Poſtverwahrung, zum Abholen.

Postiche, se dit d'un homme qui tient momentanément la place d'un autre, caporal postiche, Stellvertreter eines Corporals.

Postulëren, part. *postuléert*, anſuchen, anhalten (um ein Amt), postuler. — *Lat.* postulare.

Pót, pl. *-en*, f., das Knippschen, Pfötchen, in den niedern Schulen eine Art Strafe, da die Finger der Hand mit den Spitzen zuſammengelegt und hingehalten werden müſſen um mit einem Stöckchen oder Lineal Schläge darauf zu empfangen, le coup de férule, la férule.—Eng Pót mâchen, die Finger der Hand mit den Spitzen zuſammenlegen, faire le cul de poule, joindre le pouce et les doigts de la main ensemble.

Pót, pl. *-en*, f., die Pfote, la patte (la main).—*Holl.* poote; *nds.* Pote.— Seng Póten iwerall hoin, toucher à tout. Hoil deng Póten do ewèg, ôte tes pattes de là.

Potager, m., der Küchengarten, Gemüſegarten.

Potager (*hist.*), titre d'un officier de la cuisine-bouche, chargé de la confection des potages.

Poteau, m. (placé sur le bord des chemins, aux croisés des routes pour indiquer le lieu où conduit chaque embranchement), der Wegweiſer, der Pfahl (zu einer Inſchrift).—*Mittellat.* postellum.

Mon premier contient mon dernier,
Et pour ne pas se fourvoyer,
Un voyageur souvent consulte mon entier.

Poteren, part. *gepotert*, murmeln, unverſtändlich plaudern, auch Gebete hermurmeln wie ein pater, paternoſteren, marmotter. —*Nds.* piterpatern; *Kil.* popelen; *engl.* patter.—Poteren wird auch im gemeinen Leben für plaudern, causer, gebraucht.

Poterer, pl. *id.*, m., le marmotteur.

Potier, m., der Topfmacher, Krugmacher, Töpfer.—*Gael.* potoir, von pota, poite, das Gefäß, der Topf.

Pôtsàck, pl. *-säck*, auch Pokes, m., der Sack (in einem Rocke), e Taſche, la poche.—*Altfranz.* puisette, sachet, poche, besace.—ergl. *engl.* poke, pocket.

Potschamp, pl. *-en*,, f., der Nachttopf, das Nachtgeſchirr, le pot : chambre.—*Engl.* chamberpot.—Èlle' Potschamp, häßliche Figur, ide figure.

Potschampsdréer, pl. *id.*, m. (ein verächtlicher Ausdruck), der ſchwammdrücker, le valet.

Pott, pl. *-en*, f., die Mundverzerrung, das Maul, la moue, grimace que l'on fait, en rapprochant et en allongeant les lèvres, en signe e mécontentement.

Pötz, pl. *-en*, m., der Brunnen, le puits; *altfranz.* puts.—Bei dem Ottfried Puzz; bei dem Notker Buzza; bei dem Willeram Putza.—*at.* puteus; *holl.* put; *ital.* pozzo; *span.* pozo; *ahd.* puzzi; *mittelalt.* uitze.—Les puits, prisons de Venise qui sont situées au-dessous du niveau des canaux.—En hoit an de' Gischer Pötz gekuckt, il a regardé ans le puits de Guirsch, dicton qui signifie: c'est un benêt, ou bien il un grain de folie.

Pötzen, part. *gepötzt*, Waſſer aus dem Brunnen aufziehen, chöpfen, puiser de l'eau avec un sceau.—*Holl.* putsen; *nds.* pütten, n einigen Gegenden pfützen.

Pötznäs, pfützнaß, auch pütſchnaß, von dem Laute pütſch, den ie naſſe Kleidung hören läßt, wenn man mit der Hand darauf lopft.

Pötzkrop, pl. *-kröp*, m., der Brunnenhacken, le croc de puits.

Potzpudelnakeg, ſplitternackt, faſennackt, tout nu.—*Lat.* in puris aturalibus.

Poulain, m., terme populaire par lequel on désigne le bubon inguial, die veneriſche Leiſtenbeule.

Pousséren (sech), se pousser, ſich heben, emporſchwingen.

Poux (ou pou) de soie, m., grosse étoffe toute de soie, toute unie et ns lustre, qui a un grain pareil au gros de Naples, et un peu moins erré que les gros de Tours, eine Art ſtarkes Seidenzeug.

Praffen, part. *geprafft*, pfropfen, impfen, enter, greffer.—An 't olz praffen, in den Spalt pfropfen, enter en fente.—An 't Schiäl raffen, in die Rinde pfropfen, enter en écusson, en écorce.—Jong epraffte Bäm, junge gepropfte Bäume, de jeunes entes.

Praimchen, pl. *Praimercher*, f., 1° das Pfläumchen, la petite rune; 2° das Priemchen, ein Mundvoll Kautabak, la chique.—*'ds.* der Prüntzer. S. *Schick.*

Pralé, pl. *-en*, f., die in Zucker geröſtete Mandel, la praline, nande douce recouverte de sucre légèrement caramélisé. Sorte de draée faite d'amandes rissolées dans le sucre. On appelle praline cette sorte bonbon, parce que l'inventeur était un sommelier du maréchal du essis-Pralin.

Sœur Rosalie, au retour des matines,
Plus d'une fois lui porta des pralines. (*Vert-vert.*)

Pratik, pl. *-en*, f., 1° die Praxis; 2° die Kunde, la pratique. —*Holl.* pratijk. — Dir krit meng Pratik net, vous n'aurez pas ma pratique.

Pratikelech, geſchickt, künſtlich, adroit.

Pratique, f., instrument d'acier ou de cuivre dont les joueurs de marionnettes se servent pour changer le son de la voix, die Stimmröhre.

Prattz, pl. *-en*, f., die Klaue, Pfote, Tatze, auch die breite, plumpe Hand, la patte.—*Schwb.* Brazz; *obd.* Pratze.

Praum, pl. *-en*, die Pflaume, la prune.—*Holl.* pruim; *obd.* prume, praume; *gr.* prumnon.

Praume'koch, pl. *-en*, ein (verbotenes) Haſardſpiel, wahrſcheinlich ſo genannt wegen ſeiner Aehnlichkeit mit einem großen Pflaumkuchen, woraus man die Pflaumen genommen hätte, le jeu du Praumenkoch.

Préambule (præ und ambulare), m., die Vorrede, der Eingang. —*Engl.* preamble; *mittelalt.* priamel.

Precèpter, pl. *-en*, m., le précepteur, der Hauslehrer, Hofmeiſter, Präceptor.—*Lat.* præceptor.

Précepteur (*hist. eccl.*), il s'est dit des commandeurs de l'ordre du Saint-Esprit.—Un des grands dignitaires des templiers.— Grand officier de l'ordre de Malte.

Précipité, m. (*chim.*), dépôt opéré par la précipitation, der Niederſchlag, das Präcipitat.

Preemptéren, préempter (præemere), acheter par avance, en vertu d'un droit, se dit du fisc qui prend à son compte les marchandises dont la valeur est déclarée inexactement, ou que l'on cherche à faire passer pour une valeur trop faible, vorkaufen.

Preferéerten, Preferènter, pl. *id.*, m., der Vorgezogene, le préféré.

Preferènz, f., la préférence, der Vorzug.—*Engl.* preference; *ital.* preferenza.—'t Preferènz hoin, das Prä haben, avoir la préférence.

Preferènz (*jeux*), préférence, il se dit au jeu de *pique madrille* de la couleur qui, dans le cas de concurrence, l'emporte sur les trois autres.

Preier, pl. *-en*, m., der Prior, le prieur, celui qui a la supériorité et la direction dans certains monastères de religieux. — *Engl.* prior (preier). — Prieur, titre du président de plusieurs anciens tribunaux de commerce, à Toulouse, à Montpellier, etc. — Prieur du peuple romain (*hist.*), magistrat municipal de Rome, nommé par le pape, et renouvelé chaque trimestre.

Prescribéren, prescrire, verjähren.

La peine se prescrit, et la honte jamais! (Barthélemy.)

Preparativen, pl., les préparatifs, die Vorbereitungen, Anſtalten. —*Altfranz.* préparatoire; *engl.* preparation.

Presomptión, f., die Vermuthung, ſtarke Wahrſcheinlichkeit, der Dünkel, la présomption.—*Engl.* presumption.

Présomption (*jurisp.*). Conséquence que la loi ou le magistrat tire l'un fait connu à un fait inconnu.

Prèsséren, presser, être pressé, Eile haben.—Wann Der prèsséert it, da' lâft, si vous avez hâte, courez devant. — Dee' Bréw prèsséert, ieſer Brief hat Eile, iſt preſſant, cette lettre est pressée (doit être ndue promptement).

Prêt, la paye (ce qu'on paie par cinq jours aux soldats), die Löh- ung. —Faire le prêt (*anc. cout.*), frotter sur un morceau de pain tous s objets, tels que cuiller, fourchette, couteau, etc. qui doivent servir la table du roi, et faire manger ensuite ce morceau de pain au chef du obelet.

Prétendu, e, celui ou celle qui doit se marier, der Bräutigam, die raut.

Pretèntión, pl. *-en*, f., der Anſpruch, la prétention.—*Holl.* pre- ntie.

Dans ses prétentions une femme est sans bornes. (Boil.)

Préter, pl. *id.*, m., der Bannhüter, Flurhüter, Feldhüter, Acker- ogt, le garde-champêtre. — *Kil.* Preter, prætor ruralis, prætor rus- icus.

Préter, pl. *id.*, m., der Strohpfahl, Strohwiſch, le brandon, ouchon de paille qu'on plante au bout d'un champ pour avertir que les ruits en ont été saisis.

Préter, pl. *id.*, m., kleiner Strohbüſchel, Warnungszeichen an erbotenen Wegen, le brandon.

Préteur, titre que l'on donnait sous Napoléon, à des officiers nom- nés dans le sein du Sénat. Les *préteurs* étaient chargés de tous les dé- ails relatifs à la garde du Sénat, à la police et à l'entreprise du palais énatorial. Le maréchal Lefebvre, duc de Dantzig, fut un des préteurs u Sénat.

Prétexte, m., cause apparente qui cache le vrai motif, der Vor- and. — *Lat.* pretextus; *ital.* pretesto; *span.* pretexto.—Besoin des prits faibles, art des esprits faux.

Ah! vous vous saisissez d'un *prétexte* frivole,
Pour vous autoriser à manquer de parole. (Mol.)

Prètten (*géo.*), Prettingen, Dorf im Großherzogthum, Gemeinde intgen.

Prévenance, f. Manière obligeante de prévenir, das Zuvorkommen, e zuvorkommende Gefälligkeit.

Prévenant, zuvorkommend.—*Ital.* preveniente.

Prevenéren, part. *prevenéert*, prévenir, benachrichtigen, melden; vorkommen, vorbeugen, verhüten.—*Engl.* prevent; *ital.* prevenire.

Prevèntión, f., die vorgefaßte Meinung, das Vorurtheil; das vorkommen, la prévention. — *Ital.* prevenzione.

Toute prévention est un fort mauvais juge. (La Chaus.)

Prévôt, m. Celui qui est sous un maître en fait d'armes, et qui donne on aux écoliers, der Vorfechter, Unterfechtmeiſter.

Prie-Dieu, m. Sorte de pupitre avec un agenouilloir qui sert à la prière, das Betpult. — *Engl.* praying-desk.

Prima donna, f., *ital.*, die erſte Schauſpielerin, Sängerin.

Printanière, f. (*comm.*). Étoffe légère qu'on porte au printemps et en été, Frühjahrzeug, Sommerſtoff.

Prisong, pl. *-en*, m. (prehensio), das Gefängniß, der Kerker, la prison.—*Engl.* prison; *mittellat.* prisio; *ital.* prigione; *span.* prision. — La première prison dont il soit fait mention dans l'écriture est celle où fut renfermé Joseph, injustement accusé par l'épouse de Putiphar, et où il eut pour compagnons d'infortune le grand échanson et le grand panetier du roi Pharaon.

Prisongsschesser, pl. *id.*, m., eigentlich Gefängnißſcheißer. Pöbelhafter Ausdruck des Vorwurfs für Jemand, der im Gefängniß geſeſſen hat, chieur de prison.

Prix (au) coûtant, zum Einkaufpreis, ohne Vortheil, ohne Profit. — *Span.* a costo y costas.

Prix fixe. Prix fixé d'avance par le marchand, et dont il n'y a rien à rabattre, feſtgeſetzter Preis.

Procèssión, f. — Dovoi' geet kèng Procèssión, eine pöbelhafte Redensart, bedeutet ſoviel als: davon iſt die Rede nicht, daraus wird nichts.

Profitchen, pl. *Profitercher*, m., der Lichtknecht, das Profitchen, le binet. — *Nds.* Profiter; *holl.* profijtje.

Prokroter, pl. *-en*, m., der Procurator, Anwalt, Geſchäftsführer, le procureur. — *Engl.* proctor. — Les procureurs n'étaient d'abord que des esclaves qui, pour de l'argent, allaient solliciter les affaires auprès des avocats et des juges; mais à mesure que les formalités se multiplièrent dans le barreau, ils en firent une étude particulière pour en instruire ceux qui étaient appelés en jugement. Alors leur état devint un peu plus honnête, et on leur donna le nom d'experts des causes, *cognitiones juris*. Ils se rendirent ensuite si nécessaires à l'instruction des affaires litigieuses, qu'il fut bientôt impossible de se passer d'eux. C'est ce qui les fit appeler maîtres des procès, *domini litis*. Enfin, leur probité, leur bonne foi et leur capacité étant universellement reconnues, chacun se fit un plaisir de leur accorder sa confiance et de les fonder de *procurations* pour défendre et soutenir ses droits, et c'est de là que leur est venu le nom glorieux de *procureurs*, *procuratores ad lites*.

(*Observ. sur la littérature moderne.*)

Propos (à), es fällt mir eben bei, weil wir davon reden.

Propretét, f., die Reinlichkeit, la propreté. — *Ital.* proprietà. — 't Propretét önnerhält 't Gesondheet, netteté nourrit santé. La propreté est un des premiers préceptes de l'hygiène. — La propreté, qui est un devoir chez les hommes, est une vertu chez les femmes, et une vraie vertu. (*Guêpes.*)

Prote, m., *gr.* πρωτος, der Erſte, celui qui, sous le maître, dirige les travaux d'une imprimerie, revoit et corrige les épreuves, der Factor.

Protêt, m. Acte de recours à défaut de paiement d'un effet, d'une ettre de change, der Proteſt, Wechſelproteſt.

Prów, pl. *-en*, f., der Beweis, die Probe, der Verſuch, la preuve, 'épreuve, l'échantillon. — *Angels.* proof; *holl.* proef; *engl.* proof; *nds.* Drove; *schwd.* prof; *ital.* prova; *celt.* prof.

Puante, f., die einbildiſche, hochnäſige Weibsperſon.

Pucelage, m., die Junggeſellenſchaft, Jungferſchaft. — *Mittellat.* ucellagium, quasi puellagium; *engl.* pucelage; *ital.* pulcellàgio, von ulcella, Jungfer.

Pudel, pl. *-en*, m., das Gaſſenmenſch, die Betze, la traînée des ues, carogne.

Pudelen, part. *gepudelt*, manſchen, im Waſſer herumrühren, pa-ouiller. — *Engl.* puddle.

Puderen, im gemeinen Leben. En as gepudert gièn, er iſt übel eggekommen, iſt hart beſtraft worden, il en a eu dans les fesses.

Puff, pl. *-en*, f. (*cuis.*), der Windbeutel, ein aufgeblaſenes leich-es Backwerk, von Mehl, Eiern und Butter, pâtisserie levée, souf-lée. — *Engl.* puff.

Puff, m., der Borg, le crédit. — *Holl.* pof. — Op de' Puff hoilen, uffen, pumpen, faire pouf, prendre à crédit; *holl.* op den pof halen.

Puffeg, aufgeblaſen, aufgedunſen, aufgebläht, enflé, bouffi. — *Engl.* puffy; *holl.* pof.

Pugel, pl. *-en*, f., die Kalbsdrüſe, Midder, das Kalbsbröschen, die weiche zuſammengeſetzte Bruſtdrüſe des Kalbes, die ein delicates Gericht gibt, le ris de veau. — Vergl. *obd.* Pauſchel, das Einge-weide, Geſchlinge; *celt.* pug, weich.

Pull, pl. *Pill*, m., die Lache, ein kleines ſtehendes Waſſer, die Pfütze, der Pfuhl, la mare, la flaque. — *Celt.* poul; *angels.* pul; *ngl.* pool; *schwd.* pöl; *holl.* poel; *lat.* palus, Sumpf. — Vergl. *gr.* πλος, Schlamm, Moraſt. — *Prov.* Dee' Frèsch gehért net an dee' ull, cette queue n'est point de ce veau-là. Aus èngem Pull an den aner rangen, faire un trou pour en boucher un autre, contracter de nou-elles dettes pour payer les anciennes. En hoit scho' ville' Pill 't Aën usgetratt, er hat ſchon viel Verdruß und Kränkungen ertragen, il déjà avalé bien des couleuvres.

Pulpitre, m., der Schreibpult, Notenpult, le pupitre. — *Celt.* ulpud, chaire, tribune; *engl.* pulpit; *span.* pulpito; *mittellat.* pul-itrum.

Pûp, pl. *-en*, im gemeinen Leben, der Wind, der Pumps, le pet, vent. — *Nds.* Pup; *holl.* poep.

Pûpen, part. *gepûpt*, einen Wind gehen laſſen, pumpſen, lâcher s vents. — *Nds.* pupen; *holl.* poepen; *engl.* poop (puhp).

Pûpsât, überſatt, pleinement rassasié, soûl.

Pupille, m., f. Enfant sous la conduite d'un tuteur, der, die Mün-l, das Pflegekind. — *Engl.* pupil. — Pupilles de la garde impériale *st. milit.*). Corps d'enfants ou de jeunes gens, qui était attaché à la

das Futter aufgeſteckt wird) le râtelier.—*Holl.* ruif; *obd.* Räf.—Si l'on n'y dit mot, il n'y a pas de différence entre une table et un râtelier.

Raff, m. (*pêch.*), das Leichen, die Leichzeit der Fiſche, le frai, le temps du frai.

Raffinéert, raffiné, fin, rusé, ſchlau, fein, pfiffig. — *Ital.* raffinato.—Raffiné (*hist.*), noms qu'on a donnés à certains élégants, duellistes et débauchés du XVIe siècle. — Les mignons d'Henri III étaient des raffinés.

Rafraichéren, part. *rafraichéert*, rafraîchir, erfriſchen.—*Mittellat.* refrescare; *lat.* refrigerare; *ital.* rinfrescare; *engl.* refrèsh. — Il n'y a rien qui rafraîchisse le sang comme d'avoir su éviter une sottise. (La Bruyère.)

Rafraîchissement, m., die Erfriſchung, Abkühlung.—*Lat.* refrigeratio; *ital.* rinfrescamento; *engl.* refrèshment.

Raipleng, pl. *-en*, m., das einjährige Rind, la génisse, taure d'un an.

Raisonnement, il se dit, en général, d'une opération de l'esprit, par laquelle, un jugement ou plusieurs jugements étant donnés, on en fait sortir un autre jugement, der Schluß, Vernunftſchluß, das Vernünfteln.—*Engl.* reasoning; *ital.* ragionamento.

« Trop de raisonnement mène à l'ingratitude. »

Raisonnéren, part. *raisonnéert*, raisonner, vernünfteln, Einwendungen machen, trotzig widerſprechen.—*Lat.* ratiocinari.

Iwer 't Léwt raisonnéren, dât as 't Vernonſt verléren.
Raisonner sur l'amour, c'est perdre la raison. (de Bour.)

Raisonneur, m., celui qui, au lieu de recevoir docilement les réprimandes qu'on lui fait ou les ordres qu'on lui donne, réplique et allègue beaucoup d'excuses bonnes ou mauvaises, der Vernünftler, Schwätzer, Widerbeller, Klügler.—*Engl.* reasoner.

Ramass, f., der Verweis, Wiſcher, Ausputzer, le reproche, le blâme.—*Altfranz.* ramasse, correction; *ital.* ramanzìna, der Ramſer, von ramſen, ausſchelten.—Èngem èng Ramass giên, Jemanden einen derben Verweis geben, relever quelqu'un de sentinelle; *span.* dar un capitulo.—Donner la ramasse, donner le fouet. (*D^re^ rom., wal.*, celt.)

Ramasséert, ramassé, ſtark und unterſetzt, gedrungen, brüſtig.

Ramenass, pl. *-en*, f., der ſchwarze Rettig, ragot, grosse rave noire.—*Nds.* die Ramelaſſe; *holl.* rammenas; *ital.* ramolaccio.

Ramoné, m., ſ. *Schoischdegfeeer*. — Ramoner, ramoneur, viennent du mot *ramon*, qui signifie balai fait de rameaux d'arbre.

Ramóren, part. *geramóert*, rumoren, lärmen, toben, faire du bruit, du vacarme.—*Kil.* rammoeren; *holl.* rumoeren; *ital.* ramoreggiare; *nds.* ramenten; *mittellat.* rumare; *Gaunersp.* hamoren.—Vergl. *altfranz.* rumoreux, tapageur.

Rampe, f., das Treppengeländer. — Balustrade de fer, de pierre ou

le bois qu'on met le long de l'escalier pour empêcher de tomber, pour ıervir d'appui à ceux qui montent ou descendent.

Rampe, f. (*thé.*), rangée de lumières qui est placée au bord de la scène, et qu'on lève et que l'on baisse à volonté, die Lampenreihe vor der Bühne.

Ramponeau, m., der Kaffeetrichter.

Rançonnéren, part. *rançonnért*, rançonner, auslöſen, loskaufen. —*Holl.* rantsoeneren; *engl.* ránson.

Rancune, f., der Groll, heimliche, eingewurzelte Haß, die unverſöhnliche Feindſchaft, la rancune, haine ancienne et cachée.—*Altfranz.* rancœur; *celt.* rancun; *mittellat.* rancuna; *engl.* rancor; *ital.* rancòre.—Vergl. *lat.* rancidum cor.

Excuse par pitié ma jalouse rancœur. (Régnier.)

Rangéert, rangé, geordnet. — En as rangéert wé e' *papier de musique*, er lebt nach der Schnur; er iſt in Allem ſehr ordentlich, ſehr pünktlich, il est réglé comme un papier de musique.

Rannt, m., der Gang wohin in aller Eile, der Lauf, la course. —*Holl.* ren. — 't as nömmen e' Rannt bes doir, es iſt nur ein Sprung von hier bis dahin, il n'y a qu'un pas d'ici-là.

Ränzchen, f. (*bouch.*), das Netz der Nieren, la crépine, Nom vulgaire de l'épiploon des bêtes tuées dans les boucheries.

Râpé, m. (de copeaux), mit Spänen verſchönter Wein.

Rapin, m., il se dit familièrement et ironiquement dans les ateliers de peinture d'un jeune élève que l'on charge des travaux les plus grossiers et des commissions. — Il se dit, par extension, d'un peintre dépourvu de talent et d'études, der Kunſtzögling, der Farbereiber, der Schmierer.

Rapp, pl. *-en*, f., das Reibeiſen.—*Nds.* Rappe.

Rappeg, ruppig, lumpig, armſelig, von rupfen, zerrupft ausſehend, râpé, se dit pop. d'une personne qui porte des habits vieux et usés, qui a l'air fort misérable.

Rappel a l'ordre, Ruf zur Ordnung, die Zurechtweiſung.

Rappen (op sengem) lièwen, von ſeinem Vermögen leben, vivre de son bien, de son métier. — Dieſe Redensart iſt wahrſcheinlich von der ſchweizeriſchen Kupfermünze Rappen entſtanden, Rappen, m., monnaie de compte de Suisse, la centième partie d'une livre, ou environ un centime et demi.

Rappen, part. *gerappt*, reiben, (mit dem Reibeiſen), râper.

Rappen, zerren, rupfen, raufen, tirailler, plumer. — *Engl.* rap. —Sech rappen a' klappen, einander ſchlagen, s'entre-battre.

Ræpper, pl. *id.*, der Raufer, Schläger, Klopfer, le batteur, rappeur.—*Engl.* rapper, celui qui frappe.

Rapport, pl. *-en*, m., 1° die Anzeige, das Frevel-Protokoll, Protokoll, welches der Förſter oder Feldhüter über einen entdeckten Frevel aufſetzt, und bei Gericht einreicht, le procès-verbal; 2° die

Zuträgerei, Klatſcherei, Angabe, le rapport.—'t Rapporte' mächen allzeit méh Iwels ewé Guds.

Les rapports font toujours plus de mal que de bien. (Gresset.)

Rapportendréer, pl. *id.*, m., der Zuträger, Klatſcher, le rapporteur, porte-paquet, flatteur qui va rapporter à d'autres ce qui aura été dit dans une compagnie à leur désavantage.

Rapportendréesch, pl. *-en*, f., die Klatſcherin, Hinterbringerin, la rapporteuse.

Rapsodé, m., im gemeinen Leben, der Lumpenpack, la gueusaille, canaille, allerlei durcheinander gekrammte werthloſe Sachen, die Rabuſe, la racaille, toutes les choses de rebut.—*Nds.* Ruſebuſe.—Vergl. rapsodie, mauvais ragoût, mélange mal fait de divers aliments.

Rar, ſelten, rare.—Et as èppes rars ièch ze gesin, c'est une rareté que de vous voir.—Dir sit esó rar wé en deiert Johr, vous devenez d'une grande rareté.

Rascht, f., die Raſt, le repos.

Rascht, m., der Roſt, la rouille.—De' Mésseggang as wé de' Rascht; en uséert vill méh wé 't Arbecht; l'oisiveté est comme la rouille; elle use beaucoup plus que le travail. (Franklin.)

Raschteg, 1° roſtig, enrouillé; 2° heiſer, heiſch, enroué.

Râslen, part. *geràselt*, immer am Spieltiſche ſitzen, brelander, jouer continuellement à quelque jeu de cartes.

Râsler, pl. *id.*, m., der Erzſpieler, Spielmatz, le brelandier.—*Obd.* Raßler.

Râslesch', pl. *-en*, f., die Erzſpielerin, la brelandière.

Ratatull, m., die Soldatenkoſt, Vermiſchung von vielen Speiſen, der Miſchmaſch, la ratatouille, ragoût grossier, composé ordinairement de viande et de légumes. — *Obd.* das Kruſt Muſt.

Rate'fós, m. (*vét.*), der Straubfuß, le pied de rat, cheval qui a le poil de la couronne hérissé.

Ratelier, m. Tringle attachée au côté de l'établi du menuisier pour y placer les outils à manche, der Zeugrahmen.

Rature, f., der Durchſtrich, die ausgekratzte Stelle, das Radirte.—*Engl.* rasure; *lat.* rasura.

Tout ce que le cœur dicte est toujours sans rature.

Ratz, pl. *-en*, f. (kurz), die Ritze, la fente, la lézarde.

Rätzen, part. *gerätzt*, räucheln, nach Rauch riechen oder ſchmecken, wenn der Rauch vom Feuer an eine Speiſe gegangen iſt, und ſie davon einen unangenehmen Geſchmack oder Geruch bekommen hat, sentir la fumée.

Ratzert, pl. *-en*, m., die Feldtaube, le pigeon fuyard.

Rau, f., die Reue, le repentir, le regret.

Rauen, part. *geraut* (impers.), gereuen, regretter.—*Holl.* rouwen.

Raum àn, ſtelle deine Reden, deinen Scherz ein, rengainez vos propos, vos compliments. — *Mittelalt.* rûmet; *ital.* roco. S. *Hees.*

Raumeisen, pl. *id.*, n. (*clout.*), der Nagelzieher, le tire-clou.

Raupe'kâp, pl. *-en*, f. (*cost. milit.*), die Helmkappe mit einem raupenförmigen Buſche von Pferdehaar, casque à chenille, à crinière non flottante et à poil court.

Raupen (sech), part. *geraupt*, 1° ſich zuſammenziehen vor Kälte, Regen u. ſ. w., se ramasser, s'accroupir de froid, se retirer en soi; 2° mauſen, muer.

Rawen, part. *gerawt*, rauben, ſtehlen, voler, dérober. — *Altfr.* rober; *angels.* rëâf, der Raub.

Rawolt, m., im gemeinen Leben, die Menge, der Haufen, die lärmende Unordnung, la foule, le désordre tumultueux.

Rebé, *fr.* rebut, m., der Poſel, Ausſchuß, die verdorbene, unbrauchbare Waare, le fretin, garde-boutique. — In der Handelsſprache: Fuſty.

Receleur, m., celui qui recèle, qui cache une chose qu'il sait être volée, der Hehler. — *Engl.* receiver of stolen goods.

Receleuse, f., die Hehlerin. — *Gaunersp.* la fourgade.

Recette, f., das Recept, die Verſchreibung vom Arzte, die Arzneivorſchrift. — *Ital.* ricètta; *span.* recéta.

Recette, f., die Einnahme. — En recette portéren, porter, mettre en recette, in Einnahme bringen.

Rechaud, m., das Kohlenbecken, die Glutpfanne. — *Gaunersp.* Reſchef, der Funke, die glühende Kohle.

Rechen (röchen), part. *gerocht*, riechen, sentir. — Noh Knoiwelenk rechen, sentir l'ail; *holl.* naar look rieken.

Recherche, f., perquisition, die Unterſuchung, Nachforſchung, Bewerbung.

Recherchéert, recherché, erſucht, gekünſtelt.

Récidive, f., der Rückfall (in denſelben Fehler).

Récipiendaire, m., qui se présente pour être reçu dans une compagnie, der Aufzunehmende.

Rècken, Spanne'rècken, pl. *id.*, m., der Spinnrocken, die Kunkel, Stock worauf Hanf, Flachs zum Spinnen befeſtigt wird, la quenouille. — *Engl.* rack.

Rècken op der Mèss (*géo.*), Reckingen, Reckange, Dorf im Kanton Eſch an der Alzett.

Réclame, f. (*impr.*), premier mot d'une page mis hors de ligne au bas de la page précédente, der Blatthüter, Cuſtos, die unter einer Seite gedruckte erſte Sylbe der folgenden Seite.

Réclame, f., petit article que l'on insère dans le corps d'un journal avec les nouvelles et les faits divers, et qui contient ordinairement l'éloge payé d'un livre, d'un objet d'art dont le titre se trouve aux annonces, empfehlender Artikel im Texte eines öffentlichen Blattes, der ſich auf eine darin befindliche literariſche oder Kunſtanzeige bezieht; Hinweiſer.

Recolement, m., Vergleichung der gepfändeten Mobiliargegenſtände mit dem Pfändungsakt. — *Engl.* re-examination.

Récolte, f. (recolligere), action de recueillir les fruits de la terre; les fruits recueillis, die Ernte, die Erntezeit.

Recommandéren, part. *recommandéert*, einen Gefangenen zur fernern Haft empfehlen, recommander un prisonnier, s'opposer par un nouvel écrou à son élargissement.

Reconciliéren, réconcilier, verſöhnen, raccommoder des personnes brouillées. — *Engl.* reconcile. — Esó lâng as kèng Fra zur aner sæt se wir greislech, kann een s'eröm reconciliéren. Tant que des femmes ne se sont point appelées vilaines, on peut les réconcilier.

Recors, m. (recordari). Il se dit généralement pour témoin, der Zeuge (eines Gerichtsdieners). — Du *lat.* recordari, rappeler à la mémoire, on a fait le nom de *recors*, donné à ceux qui assistent les sergents dans les actes judiciaires qu'ils dressent, parce qu'ils doivent être prêts à témoigner en justice ce qu'ils se rappellent avoir été fait par les sergents qu'ils ont accompagnés.

Recours, m., der Rückanſpruch, Regreß. — *Lat.* recursus; *engl.* recourse.

Recrutement, m. (*mil.*), die Rekrutirung, Werbung, Aushebung. — Doublure de la conscription.

Recrutéren, recruter, werben, ausheben, rekrutiren. — *Engl.* recruit.

Recruteur, m., der Werber, Truppenausheber.

Rédeg, pl. *-er*, m., der Rettig, das Radießchen, le radis, la rave. — *Angels.* raedic; *nds.* Reddik.

Réden (*géo.*), Redingen, Redange, Hauptort des Kantons.

Réder, pl. *id.*, m., der Rathgeber, le conseiller, le conseilleur. — *Angels.* rêd, ræden, rathen. — *Prov.* De' Réder as esó gud wé den Déter, der Hehler iſt ſo gut als der Stehler, autant pêche celui qui tient le sac, que celui qui met dedans; *engl.* the receivers as bad as the thief.

Redingotte, f., der Ueberrock, Reiſerock, Reitrock. — *Engl.* riding-coat (reiding-koth).

Reebes, m. (rappſen), der Schnitt, Schmu, der heimliche, unerlaubte Profit, welchen Jemand in der Geſchwindigkeit macht, la grivelée. — Der Unterſchleif der Mägde beim Einkauf für die Küche, das Wannengeld, die Schwenzelpfennige, l'anse du panier. — *Engl.* market-penny; *jüd.* Rebbes, Rebes; *schwd.* rabbus. — Vergl. *lat.* rapina; *mittellat.* rappus, für raptus, Raub.

Ree'bón, pl. *Ree'bén*, m., der Regenbogen, l'arc-en-ciel. — *Engl.* rain-bow, (rähnboh). — Un spectacle aussi magnifique que celui que présente ce phénomène a dû frapper les premiers humains et les saisir d'étonnement. Les hommes sauvés du déluge l'ont reçu comme

n signe de paix de la part de Dieu, et les anciens en ont fait une di-
nité sous le nom d'Iris.

... De Junon l'agile messagère
Glisse dans l'air sur une aile légère. (MALFILATRE.)

REEDEL, pl. *-en*, m., der Riegel, le verrou. — Ami officieux contre
es importuns et les ennuyeux. — *Nds.* Regel.

REEDEL (vun ènger Kâr), pl. *-en*, m., der Reitel, le tortoir, bâton
lont on se sert pour assurer la charge d'une charrette, en tordant une
grosse corde ou une chaîne qui passe par-dessus cette charge.

REEGEL (grósse'), pl. *-en*, m., der große, grobe, plumpe Kerl, le
maroufle, grand coquin. — *Nds.* Rekel; *holl.* rekel.

REEN, m., der Regen, la pluie. — *Angels.* ren; *engl.* rain (rähn);
Kil. Reyn. — De' Reen as eriwer; *engl.* the rain is over, der Regen
iſt vorüber.

REENEN, part. *gereent*, regnen, pleuvoir. — *Engl.* rain (rähn);
ingels. rinan. — Dans les Flandres, les gens de la campagne prononcent rein, au lieu de regenen: het reint, et reent, il pleut. — *Prov.* Et
nuss ee' mâche' wé zó Pareis, 't muss een et reene' lossen; il faut faire
omme à Paris, il faut laisser pleuvoir. — Wann et net reent, dann
röpst et alt, iſt es nicht ſcheffelich, ſo iſt es doch löfflich, s'il ne
leut, il dégoutte, si l'on n'obtient pas tout à coup un brillant avantage,
u moins on fait tous les jours de petits bénéfices. — 't reent, dat et
latscht, es regnet, daß es bräuſcht.

RÉERHOK, pl. *-en*, m. (*maç.*), die Rührkrücke, Rührkelle (den
Kalk anzurühren), la houe, le rabot.

REES, pl. *-en*, f., die Reiſe, le voyage. — Ech wönschen Ièch èng
löcklech Rees, je vous souhaite un bon voyage.

REESEN, part. *gereest*, reiſen, voyager.

Wât as et Freed ze reesen!
Quel plaisir, quel délice en voyageant l'on goûte! (COLLIN.)

REETZ, m., der Rand, Rain, Waldſaum, la lisière.

REETZBÂM, pl. *-bœm*, m., der Eckſtänder, Lochbaum, le pied cor-
ier, l'arbre de lisière.

REE'WANT, m., der Regenwind, le vent de pluie.

REEWEL, pl. *-en*, m., ein großes abgeſchnittenes Stück (Brod),
er Flanken, le quignon de pain. — Vergl. *obd.* Remel, ein unförm-
ches dickes Stück Holz.

REE'WIÈDER, n., das Regenwetter, le temps pluvieux.

RÉFECTOIRE, m., lieu où l'on se réunit pour prendre les repas en
ommun, der Speiſeſaal, das Speiſezimmer. — *Engl.* refectory.

Prov. Quand on est au réfectoire,
Chacun y rit et branle la mâchoire.

REFLECHÉREN, refléchir, nachdenken, überlegen. — *Engl.* reflect; *ital.*
iflettere. — Les moyens les plus convenables pour augmenter le cercle
e nos idées et de nos connaissances, pour nous former en même temps

un jugement plus sûr et un goût plus éclairé, se trouvent dans ce vers technique : Regarder, comparer, refléchir, travailler.

Réforme (congé de), m., le congé qu'on donne à des soldats, à des conscrits reconnus impropres au service, der Abſchied von der Muſterung her, der Abſchied wegen Untauglichkeit.

Réfractaire, m. (*mil.*), celui qui se soustrait à la loi du recrutement et refuse de se ranger sous les drapeaux, Widerſpenſtiger. — *Lat.* refractarius; *engl.* refractory. — *Prêtre réfractaire* s'est dit particulièrement pendant la révolution française, des prêtres qui avaient refusé de prêter serment à la constitution civile du clergé. S. *Ongeschwoiren.*

Refrain, m., de l'espagnol refran, fait du latin referaneus, proverbe, adage. Ce mot vient de ce que le refrain est dit et répété, dans les comédies, par le chœur, *fertur referturque quasi referaneum*, der Wiederholungsreim, Schlußreim, Schlußvers; *fig.* das alte Lied, die alte Leier. — *Kil.* Refreyn. — Sei' Refrain as allzeit Gèld, Geld iſt immer ſein letztes Wort.

Refus, m., die abſchlägige Antwort. — *Engl.* refus; *ital.* rifiuto. — Dât as net de Refus, das iſt nicht auszuſchlagen.

Refuséren, refuser, abſchlagen, verweigern. — *Engl.* refuse; *ital.* rifiutare.

An desem Johrhonnert hölt mer ow mat zwó Hænn;
Bei de' Grössen zemohl hoit 't Refusér'n en Ènn.
On prend à toutes mains dans le siècle où nous sommes;
Et refuser n'est plus le vice des grands hommes. (Corn.)

Régal, das Gaſtmahl, der Schmaus. — Dât as e' Régal fir mech, c'est un régal pour moi, se dit d'un mets que l'on aime beaucoup.

Regaléren, régaler, bien traiter, bewirthen mit Eſſen und Trinken. — *Span.* regalar.

Régaléren (sech), se régaler, ſich gütlich thun, gut eſſen und trinken, flott leben.

Regard, m., der Blick. — *Mittellat.* regardum. — E' vive' Regard, ein lebhafter Blick, un regard vif.

Regard (d'un égoût), m., die mit einem eiſernen Gitter verſehene Oeffnung eines Cloaks.

Régence, f., se dit particulièrement de l'époque pendant laquelle Philippe d'Orléans tint les rênes du Gouvernement de France, c'est-à-dire, de 1715 à 1723, die Regentſchaft, Verwaltung, Regierung. — *Span.* regencia.

Regeschter, pl. *-en*, m., das Blattzeichen, in einem Brevier, Meßbuche, u. ſ. w., le signet, réglet (bouton portant plusieurs rubans dont on se sert pour marquer différents endroits dans un livre, et principalement dans un livre d'église.)

Régime, m., manière de vivre réglée, die Diät, Lebensordnung. — *Span.* regimiento.

Règlen, pl., les règles, das Monatliche, die Periode. — *Span.* regla.

Regret, m., das Bedauern, die Reue, das Leidweſen, die Kla:n, die Unluſt welche man darüber empfindet, daß man etwas nterlaſſen, verſäumt oder auch gethan habe.—*Engl.* regret.—Vergl. *t.* regressus, retour.

Mourant sans déshonneur je mourrai sans regret. (Corneille.)

Regrettéren, part. *regrettéert*, regretter, bedauern, bereuen, beklaen, erſehnen, zurückſehnen.—*Engl.* regret.

Réh, roh, ungekocht, cru.—An 't réht Fleesch schneiden, in das eſunde Fleiſch ſchneiden, couper dans le vif.—Èng réh Haut (*tann.*), :ne rohe ungegerbte Haut, une peau crue, non corroyée.—Èng réh Lauer, un mur de pierres sèches, fait sans plâtre ni mortier, mais seu:ment de pierres arrangées les unes sur les autres.

Réhren. part. *geréhert*, *geróhrt*, rühren, bewegen, remuer, bouer.—*Holl.* roeren.

Reider, pl. *-en*, m. (*agr.*), das Sieb, le crible.

Reifrènsch, pl. *-en*, f. (*vig.*), der Herling, Trauben, welche zu ät geblühet und die gehörige Reife nicht erhalten haben, le raisin ert.

Reil pl. *-en*, f., das Querholz, der Querriegel an einer Thür, n einem Thor, la barre, barre en bois; la traverse.—*Engl.* rail.

Reilach, pl. *Reiläcker*, n., das Neſtelloch, Schnürloch, l'œillet our lacer).

Reiles giën, anderes Sinnes werden, ſeine Geſinnungen, ſeinen ntſchluß ändern, den Handel aufheben, aufſagen, changer d'avis, nuler un accord, un marché, rompre la paille. — Vergl. *altfranz.* ller, retourner sur ses pas, et raler arrière, manquer à un engageent. — *Kil.* reulen, commutare. (Commutari animo, n'être plus dans s mêmes sentiments, avoir changé d'avis.)

Reiles (Ee') mâchen, einen abwendig machen, von ſeinem Entſchluſſe abführen, détourner quelqu'un de etc.

Reischnóer, pl. *-schnéer*, f., die Neſtel, Schnurneſtel, le lacet.—*oll.* rijgsnoer.

Reischt, pl. *-en*, f., die Reiſte, Knocke, Kaute, zuſammengedrehr Zopf geechten Flachſes, Hanfes, la botte de filasse.

Reischtendoch, n., flächſene, hänfene Leinwand, de la toile de n, de chanvre.—*Obd.* Reuſten.

Reiser.—Sech durch 't Reiser mâchen, entwiſchen, entſpringen, das Weite ſuchen, s'évader, gagner le large, s'échapper par les broussailles.

Reiseren ('t Ièrbessen), part. *gereiserd*, Erbſen ſtängeln, ſtäbeln, mer des pois, les soutenir avec des rames.

Reismidel, pl. *-en*, m. (*menuis.*), das Streichmaß, ein mit einem eißzahn verſehenes Inſtrument des Tiſchlers, mit dem derſelbe eſtimmte Breiten an Brettern vorreißen kann, le trusquin.

Reiwen (sech) (*pêche*), leichen, frayer, se dit des poissons, quand s'approchent pour la génération.

Reitstéreg, ſtätig, ſpornſtätig, rétif, cheval ramingue. — *Engl.* sty.

Reklen, part. *gerekelt*, zurückziehen, -ſtellen, -ſchieben, reculer, remuer. — *Ital.* rinculare; *span.* recular.

Relâche, m. (*thé.*). Il se dit lorsque les comédiens suspendent les représentations pendant un ou plusieurs jours, Ruhetag (bei der Schaubühne).

Relais, 1° chevaux frais, soit de selle, soit d'attelage, que l'on poste en quelque endroit pour que les voyageurs s'en servent à la place de ceux qu'ils quittent, Wechſelpferde, friſcher Vorſpan; 2° Ort, wo friſche Pferde bereit ſtehen, le lieu où l'on met les relais, où l'on tient les chevaux pour relayer.

Relief, m. (relevare), ouvrage plus ou moins relevé en bosse, die erhobene Arbeit, das Hochbild. — *Engl.* reliewo; *ital.* rilievo.

Relief. Éclat, das Anſehen.

Remaniement, m. (*impr.*), travail du compositeur, quand les changements que l'auteur a faits sur une épreuve l'obligent de déplacer plusieurs lignes d'une page, d'une feuille, das Umbrechen.

Remblai, m. Terre rapportée pour combler un creux, der Schuttdamm, die aufgefüllte Erde.

Remboursement, m. Paiement d'une somme que l'on doit, die Zurückzahlung, Erſtattung, der Gelderſatz. — *Engl.* reimbursement; *ital.* rimborsazione.

Rembourséren, rembourser, zurückzahlen, erſtatten, das ausgelegte Geld zurückſtellen. — *Engl.* reimburse; *ital.* rimborsare.

Remelgen (*géo.*), Rimmelingen, Dorf im Kanton Clerff.

Réméré (*lat.* redimere, racheter). Verkâf à réméré, Verkauf, mit Vorbehalt des Wiederkaufsrechtes, vente à réméré, avec faculté de réméré, vente d'un immeuble que le vendeur pourra racheter dans un délai convenu.

Remise, f., 1° der Nachlaß (einer Steuerbuße); 2° die Wechſelgebühr; 3° die Erlaſſung (einer Strafe, Buße); 4° der Schoppen, das Wagenhaus. — *Ital.* rimessa.

Remling (*géo.*), Rumelingen, Rumelange, Dorf in der Gemeinde Eſch an der Alzett.

Remords, m. Reproche de la conscience, der Gewiſſensbiß, die quälende Reue, die inneren Vorwürfe. — *Engl.* remorse; *lat.* remorsus; *ital.* rimorso.

Remor'en, Angscht, Gefohr, neischt hoit mech zröckgehalen.
Remords, crainte, périls, rien ne m'a retenu. (Racine.)
Qui vécut sans remords, doit mourir sans tourments. (Thomas.)

Rempart, m., der Wall, Wallgang. — *Celt.* ramparez; *engl.* rampart; vom *ital.* riparo, Schutzwehr; *altfr.* remparer, fortifier. — Riparo—rimparo—remparo—rempar—rempart.

La honte est le rempart de l'honneur d'une femme. (Destouches.)
Contre la médisance il n'est point de rempart;
A tous les sots caquets n'ayons donc nul égard. (Mol.)

Remplaçant, m., der Stellvertreter, Einſteher, Erſatzmann.

Remplacéren, part. *remplacéert*, erſetzen, vertreten, remplacer.— *Ital.* rimpiazzare.

Le cœur n'est jamais vide ; un amour effacé
Par un nouvel amour est toujours remplacé. (Racine.)

Rencontre, f., das Zuſammentreffen, Begegnen. — *Engl.* rencounter. — Marchandise de rencontre, zufälliger Weiſe und wohlfeil gekaufte Sache.

Rendez-vous, m. Désignation d'une heure et d'un lieu fixes où l'on doit se trouver, das Stelldichein, die Beſtellung, die Zuſammenkunft.

Les temples d'aujourd'hui servent de rendez-vous. (Régnier.)

J'arrêterais ... le cours d'une rivière,
Un cerf dans une plaine, un oiseau dans les airs,
Un poëte entêté qui récite ses vers,
Une plaideuse en feu qui crie à l'injustice,
Un manceau tonsuré qui court un bénéfice,
La tempête, le vent, le tonnerre et ses coups,
Plutôt qu'un petit-maître allant en rendez-vous. (Volt.)

Reng (das g wird ausgeſprochen und lautet wie k), m., pl. *Reng* (das *g* wird kaum gehört), der Ring, l'anneau, m., la bague.—Les Romains avaient trois différentes sortes d'anneaux. La première servait à distinguer les conditions ; la seconde consistait en anneaux d'épousailles ; la troisième était destinée à servir de sceaux. — Dans l'ancienne Grèce, les sophistes ou orateurs portaient au doigt une bague brillante pour plaire aux yeux des auditeurs. Les avocats romains conservèrent cet usage, selon le témoignage de Juvénal, qui dit que sans cela on ne faisait pas grande attention à ce qu'ils disaient :

Nisi fulserit annulus ingens.

Rèng, ſchlau, fin, rusé. — Mer ka' méh rèng se' wé en aner, ower net méh rèng wé all aner. On peut être plus fin qu'un autre, mais non pas plus fin que tous les autres. (La Rochefoucault.) — En hoit èng rèng Nois, er hat eine feine Naſe, il a le nez fin.

Rèngegen, part. *gerèngegt*, reinigen, nettoyer, purifier. — 't Feier èngegt alles. Omnia purgat edax ignis. (Ovide.)

Renglot, pl. *-en*, f., die Königspflaume, Auguſtpflaume, la prune de reine Claude, auch reine Claude. Elle doit son nom à la reine Claudine, première femme de François Ier, et fille du roi Louis XII.

Renken, pl., Ränke, Kniffe, pl., intrigues, chicanes. — En hoit lenken hanner den Ohren, er iſt ein Ränkeſchmied, c'est un intrigant, un chicaneur.

Rènken, part. *gerènkt*, lenken, den Wagen, die Deichſel umbiegen, braquer, tourner, détourner.

Rènnert, m., der Durchfall, Durchlauf, Brechfluß, la courante pop.), la diarrhée, le dévoiement. — *Engl.* courant; *span.* curso; *tal.* scorrenza.

Rènnscheier, pl. *-en*, f., die Läuferin, la coureuse, fille ou femme qui aime à courir, qui ne se plaît point au logis.

Renoncéren, renoncer, entſagen, Verzicht leiſten. — *Lat.* renuntiare; *engl.* renounce; *span.* renunciar; *ital.* renunziare.

Renseignement, m., die Erkundigung, Auskunft. — A titre de renseignement (*jurispr.*), se dit d'une déposition reçue en vertu du pouvoir discrétionnaire du président, sans que le témoin soit astreint au serment, als Erkundigung.

Rentier, m., der Rentner, Zinsheber.

Renvoi, m., der Zuſatz, die Nachweiſung; (*jurispr.*) die Verweiſung an ein anderes Gericht.

Réparation d'honneur, f., die Ehrenerklärung. — *Engl.* reparation of honour; *ital.* riparazione d'onore.

Répartiteur, m., der Steuervertheiler.

Repas, m. (pastus, pâture), die Mahlzeit, das Mahl. — *Engl.* repast; *ital.* pasto.

Repasséren, repasser, 1° wieder vorbeigehen, wieder zurückkehren; 2° noch einmal durchgehen; 3° abziehen (Meſſer); 4° noch einmal raſiren, raser une seconde fois.

Repentir, m., grande boucle de cheveux, große Haarlocke.

Répertoire, m., 1° das Repertorium, Findebuch, Auffindebuch; 2° (*thé.*) die Sammlung von Schauſpielen, worunter das jedesmal aufzuführende Stück gewählt wird, die Schauſpielſammlung. — *Engl.* repertory.

Réplique, f. (*thé.*), das Stichwort, nach welchem der andere einfallen muß.

Repondéren, part. *repondéert*, répondre, gutſprechen, bürgen. — Louis XIV partant pour aller faire le siége de Mons, madame de Maintenon dit à Louvois: Monsieur, nous répondez-vous de la vie du Roi? Non, dit le ministre, mais je réponds de sa gloire. — Mer ka' net repondéren vu' sengem Courage, wa' mer kees an der Gefohr gewiescht as; on ne peut répondre de son courage, quand on n'a jamais été dans le péril.

Repp (röpp), pl. *-en*, f., die Rippe, la côte. — *Angels.*, *engl.*, *holl.* rib. — Et könnt een em 't Reppen am Leiw ziæhlen, on lui compterait les côtes, se dit d'une personne ou d'un animal extrêmement maigre.

Reppchen, pl. *Reppercher*, f., der Anfang eines geſtrikten Strumpfes, le bord.

Reprimènt, pl. *-en*, der Verweis, Tadel, la réprimande. — *Engl.* reprimand.

Rèpsen, part. *gerèpst*, rülpſen, roter. — *Nds.* reppen; *holl.* rispen.

Rèpsert, pl. *-en*, m., 1° der Rülps, le rapport, rot, émission sonore, par la bouche, de vents ou de gaz provenant de l'estomac; 2° der Rülpſer, le roteur. — *Obd.* Rops; *lat.* ructus.

Répugnance, f., aversion, der Widerwille, die Abneigung. — *Ital.* ripugnanza; *engl.* repúgnance.

Repugnéren, répugner, zuwider ſein, widerſtehen. — *Ital.* repugnare; *engl.* repugn.

Reputatión, f. (reputare), der Ruf, der Name, la réputation, renom, estime, opinion publique.—*Ital.* reputazione.

La réputation est l'ouvrage du temps. (La Chaus.)

Requête, f., demande par écrit, das Geſuch, die Bittſchrift, Bitte. —*Engl.* request; *span.* recuesta; *ital.* richiesta.

Réquisitoire, m., acte de réquisition écrit, fait par un officier public, das Anſuchungsſchreiben, Requiſitorium.

Résch, rauh, knapperig, harſch, durch Wegdünſtung der feuchten Theile, beſonders vom Brode, dur, rude. Gehört zu röſten.—*Nds.* reeſch; *obd.* röſch.—Vergl. rêche, âpre, rude au goût.

Réschter, pl. *-en*, f. (*agr.*), das Streichbrett am Pfluge, l'oreille, le versoir de la charrue.

Rèschter, pl., die Ueberbleibſel von Speiſen und Getränken, les restes (d'un festin). — Ech well èngem aner seng Rèschter net, je ne veux point du refus d'un autre.

Réschteren, part. *geréschtert* (*cuis.*), röſten, roussir.—Miehl réschteren, roussir de la farine (dans du beurre fondu).

Resel, Reselchen, pl. *Reselcher*, f., die Kinderraſſel, Raſſelchen, le hochet.

Resel, pl. *-en*, f. (*mus.*), der Schellenbaum, le bonnet chinois.

Reselen, part. *gereselt*, 1° rütteln, ſchütteln, secouer, remuer; 2° auf der Trommel wirbeln, rouler.—*Nds.* rüſſeln, im Stroh rüſſeln.—Ee' reselen, jemanden tüchtig ſchütteln, hergouler quelqu'un, le prendre à la gorge et le secouer.—E' reselt an de' Fönneffrangstöcker, er rappelt mit den Fünffrankenſtücken in ſeiner Taſche, il fait sonner les pièces de cinq francs.

Reseltromm, pl. *-en*, f. (*mus.*), die Wirbeltrommel, la caisse rouante.

Reseng, pl. *-en*, f., die Roſine, le raisin sec.

Reservéert, réservé, discret, circonspect, zurückhaltend, vorſichtig, behutſam.

Réservoir, m., caisse de chêne, munie d'une trappe fermant à clef, et percée de plusieurs ouvertures, dans laquelle on conserve le poisson vivant, der Behälter, Fiſchbehälter.

Résignation, f., action de se résigner à son sort, die Gelaſſenheit, Ergebung.—*Ital.* rassegnazione.—Vertu dont on a tant d'occasions de faire usage dans ce monde.

Résille, f., sorte de coiffure espagnole, espèce de filet ou de réseau qui enveloppe les cheveux, ſpaniſches Haarnetz.—*Span.* redecilla.

Résjen, m. (*meun.*), der Zapfenlager, le coussinet, les empoèses.

Respel, m. (*meun.*), der Rührſtock, Rührnagel, welcher den Schuh des Rumpfes in beſtändig zitternder Bewegung erhält, damit das Getreide gleichmäßiger herausfalle, le traquet.

Ressel, pl. *-en*, m. (*charp.*), der Vorreißer, la rainette, rouane,

instrument dont le charpentier se sert pour tracer des lignes et donner de la voie aux scies.

Ressort, m., die Feder; der Gerichtsbezirk; das Fach; der Geschäftskreis.—*Engl.* resort.

Quel pouvoir inconnu gouverne les humains!
Que de faibles ressorts font d'illustres destins!
Un Dieu tourne le monde,
Et règle les ressorts de la machine ronde. (Boileau.)

Ressource, f. (resurgere), ce à quoi l'on a recours pour se tirer d'embarras, das Hülfsmittel, die Hülfsquelle, Erwerbquelle, Zuflucht.—*Engl.* resource.

C'est par les grands malheurs qu'on apprend ses ressources. (Debelloi.)

Résumé, der kurz wiederholte Inhalt, Hauptinhalt, die gedrängte Wiederholung, die Inhaltsübersicht. — *Span.* resúmen.

Resuméren, part. *resuméert*, résumer, kürzlich wiederholen.—*Lat.* resumere; *span.* resumis; *engl.* resume.

Retapéren, part. *retapéert* (*chap.*), retaper, aufkrämpen, wieder neu machen; (*perr.*), aufkräuseln, auftapieren.

Retardéren, part. *retardéert*, retarder, verzögern; zu spät gehen, zurückstellen.—*Engl.* retard; *ital.* ritardare.

Rétention d'urine, f. (*méd.*), accumulation de l'urine dans la vessie, die Harnverhaltung, Harnverstopfung. — *Ital.* ritenzione; *engl.* retention of urine; *span.* retenzion de orina.

Retiréert, retiré, einsam, zurückgezogen.—*Engl.* retired (riteired.)

Retouchéren, retoucher (rursus tangere), umarbeiten, ausbessern. — *Engl.* retouch; *ital.* ritoccare.

Retraite, f., der Rückzug, die Abgeschiedenheit, der Zufluchtsort, der Ruhegehalt.—*Celt.* retred.

Retraitéert, retraité, qui est à la retraite, qui reçoit la pension de retraite, verabschiedet, in Ruhe gesetzt.

Retranchéren, retrancher, schmälern, vermindern, abbrechen, weglassen.—*Engl.* retrensch.

Retsch, pl. *-en*, f., die Hosche, ein von Brettern zusammengeschlagener Trichter das Getreide von dem Boden durch denselben zu schütten, le conduit, manche.

Retschegt, pl. *-en*, f., s. *Fournée*. — Fournée s'est dit, sous le régime de la terreur, des condamnés qu'on envoyait tous les jours à la guillotine, cinquante ou soixante à la fois. Il y a eu des fournées de ce genre pendant plus de deux mois.

Retschen, part. *geretscht*, rutschen, glisser. — En as geretscht, in der gemeinen Sprechart: er ist aus der Welt gegangen, il est mort.

Rétz, pl. *-en*, f., die Hanfröste, die Röste, das Wasser worin der Hanf geweicht wird, le routoir. — *Obd.* Räse; *holl.* rete.

Rétzen, part. *geretzt*, rösten, den Hanf in Wasser beizen, rouir. — *Obd.* räzen; *holl.* reten.

Réussséren, réussir, glücken, gelingen, gut von Statten gehen.—*al.* riuscire. Pour réussir, il faut oser.

Revanche, f., die Genugthuung, der Erſatz, die Vergütung. — *lt.* ravansch; *engl.* revenge.

Revangéren (sech), part. *revangéert*, ſich rächen, Genugthuung erſchaffen, se revancher. — *Engl.* revenge; *lat.* revindicare.

Revenu, m., das Einkommen, der Ertrag, die Einkünfte.—*Engl.* revenue.—E' lièwt vu' senge' Revenu'en, op senge' Rènten, il vit de ses rentes; *engl.* he lives upon his revenues.

Reverbère, lampe à mèche plate. On dispose deux becs opposés qui alimentent dans le même réservoir, afin de pouvoir éclairer une rue ou un carrefour dans les deux sens. Derrière le bec est disposée une lame concave et luisante en fer blanc, qui renvoie la lumière, die Reverbeir-Laterne, Spiegelleuchte, große Straßenlaterne, deren Licht von dem glänzenden Metallblech zurückprallt.

Revient (prix de), m. Prix que les marchandises coûtent au fabricant lui-même, koſtender Preis.

Revers, m., 1° der Unglücksfall, Unfall; 2° der Aufſchlag; 3° das Leitenpflaſter; 4° die Stulpe (an Stiefeln); 5° die Rückſeite einer Münze.

C'est dans les grands revers que brille un grand courage.

Revue, f. (*mil.*), inspection des troupes mises en bataille, die Muſterung, Heerſchau.—*Engl.* review (rewiuh); *ital.* rivista.—'t Revue isséren, Muſterung halten, passer en revue, faire la revue.

Rez-de-chaussée, m., niveau du terrain, das Erdgeſchoß, die Erdfläche.—Rez-de-chaussée ze verlóhnen, Erdgeſchoß zu vermiethen.

Rhubarbe, f., racine médicinale, die Rhabarber.—*Engl.* rhubarb.

Riäderkaul, pl. *-en*, f. (*maréch.*), die Beſchlaggrube, l'embattoir, sse longue et étroite dans laquelle les maréchaux-ferrants placent dessous les roues qu'ils veulent ferrer.

Rib, pl. *-en*, f., die Rübe, la rave.

Ribambelle, f., die Menge, der Schwall, die lange Reihe.—*Nds.* de Rammel.—Èng Ribambelle Kanner, eine ganze Heerde Kinder.

Riband, pl. *Ribänn*, m., das Band (deſſen man ſich zum Putze bedient), le ruban.—*Engl.* riband; *mittellat.* riband, ribanus.—Conlium civitatis Massiliensis statuit quod nulla mulier aliqua audeat.... portare garlandellum.... nec *Ribans*.

Ribe'gard (an de') goën, im gemeinen Leben, ſterben, aller au royaume des taupes.—*Nds.* Riba gehen, davon gehen.

Ribote, f., excès de table ou de boisson, die Schwelgerei.

Ribotéren, part. *ribotéert*, riboter, ſaufen, ſchwelgen, ſchlampampen.

Riboteur, m., der Schwelger.

Ribsôm, m., der Rübſamen, Reppś, la navette, le colza.

Ribsôмoileg, m., das Rübſamenöl, l'huile de navette ou de colza.

Rîcht, gerade, droit, qui n'est pas courbé. — Richt wé èng Kièrz, droit comme un cierge.—Sech rîcht halen, den Körper gerade halten, se tenir droit.—Deen allzeit geböckt as, deen hælt sech kees ganz richt, l'homme qui est souvent courbé, ne se tient jamais bien droit, a dit un philosophe.

Rîchteran, geradeweg, sans façon, franchement.

Rîchtera' (moihlen), mahlen ohne das Mehl zu beuteln, moudre sans bluter la farine.

Richteriwer, gegenüber, vis-à-vis, en face.

Rîcht zó, gerade zu, geradeS Weges, tout droit. — *Lat.* recta via.

Rideau, m., der Vorhang.— *Celt.* ridos; *mittellat.* ridellus.—Démonax, philosophe crétois, dit en mourant à ceux qui l'entouraient:

Tirez le rideau, la farce est jouée.

Ridicule, m., der Arbeitsbeutel der Damen.—Sous le Directoire on a appelé *réticule* les petits sacs que les femmes portent à la main pour y mettre leur mouchoir, leur bourse, etc. Par plaisanterie, d'abord, et ensuite par corruption, on a dit *ridicule.*

Ridicule, m., ce qu'a de ridicule une personne, das Lächerliche.—*Lat.* ridiculum.

Il n'est point de mortel qui n'ait son ridicule. (Regnard.)

Rièch, pl. *-en*, m., der Rechen, le rateau, instrument d'agriculture et de jardinage.

(Ma première partie trotte, ma seconde coule et mon tout gratte.)

Rièch, pl. *-er*, m., abdachiger mit Geſträuch bewachſener Boden, terrain en pente, couvert de broussailles.

Rièd, pl. *-en*, f., die Rede, das Geſpräch, le discours.—Wât èng Rièd! daran iſt nicht zu zweifeln, cela est hors de doute.—Èngem an 't Rièd falen, couper la parole à quelqu'un. — Fir eröm op ons Rièd ze kommen, pour revenir à nos moutons. — Vergiêsst eer Rièd net, n'oubliez pas ce que vous vouliez dire. — Mer haten Eerer Rièds, nous parlions de vous.

Rièdel, m., der Röthel, Röthelſtein, la rubrique, la craie rouge.

Rièden, part. *gerièdt*, reden, parler.—Ech hoin e' Wûrd mat lèch ze rièden, j'ai un mot à vous dire. — Rièden óhné ze dèncken, dât as schéssen ohne ze bichten; *ital.* parlar senza pensar, e tirar senza mirar. — E' rièd ewé e' Boch, il parle comme un livre. — Et hoit een esó lang dervoi' gerièdt bes et geschitt as, on a tant chanté, tant crié noël, qu'à la fin il est venu.

Rièw, pl. *-en*, f., der Weinſtock, le cep, pied de vigne.—Vergl. *schwed.* Ref, Hopfenranke.

Rièwenter, pl. *id.*, m., der Speiſeſaal in einem Kloſter, le réfectoire. — *Nds.* Reventer; *lat.* refectorium; *ital.* rifettorio; *engl.* refectory.— *Kil.* Refter.

Rigel, pl. *-en*, m., das Ohr (zu einem Haken), la porte (d'agrafe).

Rimm, pl. *-en*, m., der Riemen, Gurt, la courroie. — *Holl.* riem; *ngels.* ream; *schwd.* rem.

Rimm, pl. *-en*, m. (*pât.*), der Kreuzstreifen, le ruban, bande d'une urte, filet de pâte coupé avec un instrument guilloché et dont on gar-t certaines pâtisseries.

Rimm, m., der Spint, der wässerige, nicht gehörig ausgebackene heil des Brodes oder andern Gebäckes, la pâte.

Rimmeg, striemig, schliefig, kleistrig, nicht ausgebacken, pâteux.

Rîtchen (Ritjen), pl. *Rîtercher*, m.- 1° der Rüde, Rette, (männli-her Hund), le chien mâle. — *Angels.* riththa; 2° in der gemeinen Sprechart, der Hurenläufer; der verrufene Mädchenjäger, le paillard.

Ritt, Rittstècken, m., ein spanisches Rohr, un jonc, une canne e jonc. — Dât bét sech wé e' Ritt, cela plie comme un jonc.

Rival, m., der Nebenbuhler. Il a signifié primitivement riverain, enant aux abords de la même rivière; de rivalis, rivales (qui per eun-em rivum aquam ducunt). — *Engl.* rival.

Rivale, f., die Nebenbuhlerin.

On trompe rarement les yeux d'une rivale. (Gresset.)

Rivalisèren, rivaliser, wetteifern.

Riverain, m., celui qui habite le long d'une rivière; il se dit égale-ent de ceux qui ont des héritages le long d'une forêt, d'une rue, d'un emin, etc., Uferbewohner, Angrenzer.

Robdechamp, pl. *-en*, f., verderbt aus *robe de chambre*, der Schlaf-ck, Nachtrock. — J.-J. Rousseau a dit: *en robe de chambre*, pour re dans l'intimité, dans le particulier. *Les hommes changent de lan-ge comme d'habits; ils ne disent la vérité qu'en robe de chambre; en bit de parade, ils ne savent plus que mentir.*

Robe, f., der lange Rock, Staatsrock, Staatsmantel. — *Mittellat.* ba; *engl.* robe.

Rock, m., die Weite, Strecke Weges, le bout de chemin.

Röck, *pl. -er*, m., ein Stück Land, une pièce de terre.

Röck, pl. *-er*, m., der Rücken, le dos. — E' lóg op dem Röck, il ait couché sur le dos. — Fleesch op de' Röck, s. *Kromm op de' Röck.*

Röck (vun ènger Hatt), m., die Lehne an einem Tragkorbe, le ossier d'une hotte.

Röcken (mat) an zöcken, nach und nach, klitterweise, ric-à-ric, hiquet à chiquet, en chats et en rats; *holl.* bij stukken en brokken.

Röckstrang, pl. *Röcksträng*, m., der Rücken, Rückgrath, le dos, échine, f.

Rococo, m. et adj., genre vieilli, mauvais goût de l'art. Il se dit en énéral de tout ce qui est vieux et hors de mode dans les arts, la litté-ture, le costume, les manières, etc., das Altmodische; veraltetes eräth, Geschirr, Geschmeide u. s. w., welches nach dem neuesten eitgeschmack wieder Mode geworden ist.

Rôd, pl. *Réd*, m., der Rath, le conseil. — Een öm Rôds froën, ſich bei Jemanden Raths erholen, prendre conseil de quelqu'un. Mat Rôd an Doth, mit Rath und That, de conseil et de fait. — *Schwed.* med rôd och dôd; *lat.* ope et consilio.

Rôd, pl. *-en*, f., das Räthſel, etwas zum Errathen, l'énigme, *f.*

Ród, roth, rouge. — Owes ród, moirges gód, rouge au soir, blanc au matin, c'est la journée du pèlerin. S'as ród gièn bes hanner 't Ohren, elle a rougi jusqu'au blanc des yeux. E' flucht wé e' róde Jud, er flucht wie ein Heide, il jure comme un charretier embourbé.

Ródbir, pl. *-en*, f. (*jard.*), die Hausbirne, messire Jean.

Róde' Bauchwéh, m. (*méd.*), die rothe Ruhr, le dévoiement avec douleurs d'entrailles, espèce de flux de sang, la dyssenterie.

Róde'-Rack. — Ech weisen der denger Mamm hire' Róde'-Rack, ſagt man zu einem Kinde, wenn man es an den Seiten des Kopfes anfaßt und es ſo weit in die Höhe hebt, daß ſeine Füße den Boden verlaſſen. — Wenn das Kind einige Bewegung macht, um loszukommen, kann es, durch Luration des Rückenmarks, mit Blitzesſchnelle getödtet werden.

Ródemer (*géo.*), Rodenbourg, Dorf im Bezirk Grevenmacher.

Rôden, part. *geróden*, rathen, errathen, conseiller; deviner. Prés. Ech rôden, du réds, e' réd, mir rôden, u. ſ. w.

Rodéren, rôder (rotare, tourner), herumgehen, herumſchleichen. — Vergl. *celt.* rhodio, gehen.

Roff, pl. *Röff*, m., der Schorf, die Rufe, l'escarre, f., la croûte d'une plaie. — *Nds.* Roff. — De' Roff as erow, l'escarre est tombée.

Rognéren, part. *rognéert*, rogner (rodere), beſchneiden, ſchmälern, abbrändeln.

Róh, f., die Ruhe, le repos. — En hoit kèng Róh a' kèng Rascht, il n'a aucun repos.

Roicht, pl. *Riècht*, m., der Runken Brod, ein angeſchnittenes Brod, le pain entamé, le chanteau.

Roid, m. (*agr.*), der Raden, Mehlthau, la nielle, mauvaise herbe qui porte une graine noire. — *Prov.* de' Roid mecht dem Bauer kee' Schoid.

Roidschiäleg (*ef.*), rundſchäliges Holz oder Schwammbaum, mit einzelnen fehlerhaften Stellen, arbre dont l'écorce se détache, se sépare.

Roim, pl. *-en*, f., der Rahmen, die Einfaſſung, le cadre, la bordure. — *Engl.* rim.

Roim, pl. *-en*, f., das Rieß (20 Buch Papier), la rame de papier. — *Engl.* ream (rihm); *holl.* riem; *span.* resma.

Roim, f., die Rhamcaſerne, le Rame, Rham, emplacement de caserne. Le rocher le *Rame*, séparé du corps de place par la gorge du Grund, est une des péninsules formées par les sinuosités de l'Alzette. Son plateau est défendu par des murs et par des précipices. C'est là que dans l'enfance des villes, une colonie de Létiens (Læti), habitants des

ords de la Lesse (*), Letia, vint fonder un établissement que l'on dé-gna, dans la suite des temps, sous le nom de *Letzenburg*, Lutzenburg ans le langage actuel. S. *Letzeburg*. — Vergl. *celt.* ram, rhan, haut, evé.

Roime'sæ, pl. *-en*, f. (*men., charp.*), die Brettſäge, la scie à re-ndre.

Roime'schong, pl. *id.*, m. (*cord.*), der Rahmenſchuh, le soulier à épointes.

Rôle, m. Registre des causes à juger, das Verzeichniß von Recht-tchen; Prozeßregiſter. — *Mittellat.* rotulus; *holl.* rol. — Les arrêts u parlement étaient anciennement écrits sur des peaux de parchemin ollées ensemble, lesquelles se roulaient. A tour de rôle, nach der Reihe.

Rôle, m. Feuillet ou deux pages d'écriture, ein auf beiden Seiten eſchriebenes Blatt.

Rolleng (*géo.*), Rollingen, Lamadelaine, Dorf im Kanton Eſch n der Alzette.

Rollzbock, pl. *Rollzböck*, m., der Getöſemacher, le tapageur, pe-t démon. — *Holl.* raasbol.

Rollzeg, ausgelaſſen, wild, vif et remuant.

Rollzen, part. *gerollzt*, ranzen, ſich lärmend beluſtigen, viele ngeordnete, mit einem lauten Getöſe verbundene Bewegungen ma-en, beſonders ſchäckern mit dem andern Geſchlecht, se trémousser, ire du bruit, du tapage. — *Holl.* raasbollen; *obd.* rollen; *ital.* ruz-re; *Gaunersp.* ruachen, wild umher, ins Gelach hinein leben.

Rômen, raſend, ungeheuer, ungemein, hat eine verſtärkende Be-utung, extrêmement, excessivement. — Vergl. *engl.* roomy, geräu-ig, groß, ausgedehnt; rum, etwas Großes, Starkes; *angels.*, *hwd*, rum; *holl.* ruim, völlig, reichlich. In der griechiſchen My-ologie bedeutet Rane die perſoniſizirte Stärke, die Tochter des Lars.

Romenei, f., ein ſüßes, ſchmackhaftes Getränk. — Vergl. Romanée, ourg du département de la Côte-d'or, connu par son vignoble. Le vin e Romanée est fort estimé. — *Kil.* Roomenye, vinum hispaniense, algò romania; *mittelalt.* Rumeney, tumultus gaudentium, die Rume-ei. — Vergl. *Gaunersp.* Rammelei, luſtiges Leben.

Rommel, pl. *-en*, f., die Runkelrübe, rothe Rübe, Bete, la bet-erave.

Rommel (Patriote'), m., Unruhen in den Niederlanden unter Jo-ph II (1787), an denen die Luxemburger keinen Theil nahmen, surrection dans les Pays-Bas sous Joseph II. — Vergl. Rummel, Ge-irr, Lärm, Unruhe; *engl.* romage, Tumult, Lärm. S. *Patriote' ommel.*

(*) La Lesse prend sa source dans les Ardennes entre Recogne et Ochamps, engouffre dans des rochers, reparaît à Han, d'où elle va se jeter dans la euse, à deux kilomètres de Dinant.

(Audenelle, *Essai statistique sur les frontières nord-est de la France.*)

Rommel. — E' kènnt de' Rommel de' Fiff (in der gemeinen Sprechart), er verſteht den Rummel (die Eigenheiten eines verwickelten Geſchäftes), er iſt pfiffig, il entend le jars.

Rommel (*géo.*), Rommeldingen, Rommeldange, Dorf im Kanton Redingen.

Rommelspott, pl. *-en*, f., der Rumpeltopf, le ramelpot, pot couvert d'une vessie dans laquelle on fait hausser et baisser un bâton pour rendre un bruit sourd. — *Holl.* rommelpot, von rommelen, rumpeln, raſſeln, und pot, Topf. — *Ramelpot*, nom que les Hollandais ont donné à un tambour des Hottentots. — In Caſtilien bedient man ſich bei Volksfeſten eines ähnlichen Inſtruments, das man Pandero oder Gambomba nennt.

Romp, pl. *Römp*, m. (vun èngem Hièm), der Rumpf, le corps d'une chemise.

Romp a' Stomp, alles mit einander, mit Haut und Haar, tout, toute la boutique, tout le bataclan.

Rompel, pl. *-en*, f., die Runze, die Falte, la ride, le mauvais pli. — *Holl.* rompel, rimpel; *engl.* rumpel.

Rompelen, part. *gerompelt*, runzeln, zerknümpeln, zerknittern, rider; froisser, chiffonner. — *Holl.* rimpelen; *engl.* rumple.

Rompen, part. *gerompt*, buttern, baratter, battre du beurre. — Vgl. *holl.* room (Rahm), rommelen, rumpeln, unter einander ſchütteln, weil doch die Butter durch ſchlagen oder rütteln von der Milch geſchieden wird; *lat.* rumpere; *ital.* rompere, zerſchlagen.

Rompfâs, pl. *Rompfässer*, n., das Butterfaß, la baratte.

Roncken, part. *geronckt*, ſchnarchen, ronfler. — *Celt.* roncha; *lat.* rhonchissare; *ital.* ronchissare; *mittellat.* rhoncare; *span.* roncar; *holl.* ronken. — Et get Honn dé roncken ewé 't Menschen, il y a des chiens qui ronflent comme les hommes.

Rondel, pl. *-en*, m., das Rund, der Kreis, le rond.

Rong, pl. *-en*, f. (*char.*), die Runge, Stab woran ſich die Leitern eines Wagens lehnen, le rancher.

Ronne'kreetz, pl. *-er*, m., 1° der Kreis, le cercle; 2° der Rundtanz, le rondeau.

Ronscheleg, runzelig; zerknittert, ridé; froissé, chiffonné.

Rós, pl. *-en*, f., die, Roſe, la rose. — Eng Cour óhné Dammen, ass de' François Ier, as e' Johr óhné Fréhleng, e' Fréhleng óhné Rósen. — Le calice de la rose offre communément une singularité qui lui est particulière. Il est divisé en cinq feuilles, dont deux sont entièrement barbues, deux sont sans barbe, et l'une n'est barbue que d'un côté.

Quinque sumus fratres, unus barbatus et alter
Imberbesque duo, sum semiberbis ego.

Rose (*myth.* et *ant.*), symbole du silence et de la discrétion. Selon une fable ancienne, une *rose* fut donnée à Harpocrate par l'Amour, afin qu'il ne divulguât pas les secrets de Vénus; de là est venue la coutume antique de donner une *rose* aux convives, à leur entrée dans la salle du fe-

ı, et la locution : *parler sous la rose*, pour : parler sans crainte d'indiscrétion ; *cela soit dit sous la rose*, ne le répétez pas.

Roschdekosch, m., im gemeinen Leben, ein ſehr lebhaftes, ſorgloſes Frauenzimmer, eine Hummel, une étourdie. — *Gaunersp.* Ruh, ein unſteter, wilder Menſch.

Róscht, m., der Ruß, la suie. — *Nds.* Rauſt.

Róscht, pl. *-en*, m., der Roſt, Bratenroſt, le gril. — Treipen op e' Róscht leeen, mettre du boudin sur le gril. 2° der Roſt am Eingange eines Kirchhofs, damit das Vieh nicht hineinkomme, la grille.

Róscht (weisse'), m. (*jard.*), der weiße Roſt, Krankheit der Pflanzen, le blanc.

Röschten, part. *geröscht*, putzen, zieren, parer, orner. — Geröscht wé èng Braut, parée comme une épousée, comme un autel.

Rose-croix, m., grade supérieur de la franc-maçonnerie, höherer Grad bei den Freimaurern.

Rósemrein, m. (*bot.*), der Rosmarin, le romarin, arbuste toujours vert et aromatique.—*Engl.* rosemary ; *holl.* rozemarijn.

Rosen, raſend, enragé. — E' rosenen Hond beisst iwerall, chien enragé mord partout. — En hoit vun der rosener Kó gefrièsst, en hoit vill Versicht, er hat vielen Kummer und Noth ausgeſtanden, il a mangé de la vache enragée.

Rosene'wûrm, m. (*vét.*), der raſende Koller, le vertigo.

Rosette, f. (*mod.*), ruban noué en forme de rose, die Bandroſe, roſenförmige Bandſchleife.

Rosette, f. (*horl.*), die Stellſcheibe.

Rosière, f., jeune fille qui obtient une rose pour prix de la sagesse, das Roſenmädchen.

Rosse, f. (Roß), méchant cheval, die Mähre, Schindmähre.

Si je marche avec ma tête, (B)
C'est la poussière que je mords ;
Si je marche sans ma tête,
J'ai peine à traîner mon corps.

Rótetó, pl. *-en*, m. (Schallwort) in der Kinderſprache, die Trommel, le tambour.

Róti (Wei'), pl. *Wei'rôtien*, f., die geröſtete Weinſchnitte, kalte Schale (Brod in Wein mit Zucker u. ſ. w.), la rôtie au vin, soupe au vin froid.

Rôtisseur, m., marchand qui apprête les viandes, et qui les vend rôties, der Bratkoch.

Roturier, m., qui n'est pas noble.—*Altfr.* laboureur, celui qui défriche une terre, qui voiture du blé pour les marchés.—Vergl. *mittellat.* roturarius, laboureur qui rompt la terre. — Tous les enfants-trouvés, en Espagne, sont déclarés nobles et reconnus pour tels ; car, disent les Espagnols, mieux vaut faire gentilhomme l'enfant d'un roturier que roturier l'enfant d'un gentilhomme.

Rotzekapp, pl. *-en*, m., in einigen Gegenden eine Kopfbedeckung der Landweiber. S. *Bök.*

Roué, m. (Modename ſeit 1719), un homme du grand monde sans principes et sans mœurs, der Geräderte, oder Räderswerthe, Galgenvogel, galante Wüſtling, ein im Benehmen feiner Menſch von ſchlechten Grundſätzen.

Rouge-gorge, f., das Rothkelchen.

Roulade, f. (*mus.*), roulement de voix en chantant, agrément de chant formé de plusieurs inflexions de voix sur une même syllabe, der Lauf, Tonlauf.

Roulage, m., transport des marchandises sur des voitures à roues. Il paraît que ce mot est dérivé de roues, der öffentliche Frachtwagen.

Roulage accéléré, der Eilfrachtwagen.

Rouleau, m., paquet de quelque chose qui est roulé, die Rolle.— E' Rouleau Tapisserei, Souen, eine Rolle Wandteppich, Sou's.— *Engl.* rouleau.

Roulée, f., in der gemeinen Sprechart, eine Tracht Prügel, une volée de coups de bâton, de coups de poing.—*Holl.* roffel.—Vergl. *nds.* rullen, prügeln.

Roulement, m., der Wirbel, das Wirbeln auf der Trommel, auf den Trommeln.—Louis XVI, monté sur l'échafaud, voulut haranguer le peuple; un roulement de tambours, ordonné par l'exécrable Santerre, couvrit la voix du monarque, et à l'instant le fer de la guillotine frappa sa tête.

Roulement de fonds, m., circulation rapide d'une certaine quantité d'argent, raſcher Umſchlag der Gelder.

Roulëren, rouler, errer sans s'arrêter, sans se fixer en un lieu, herumziehen, ſich herumtreiben.—*Engl.* roll.

Roulier, m., charretier public, qui voiture des marchandises, der Frachtfuhrmann.—*Gaunersp.* rouletiers, qui dérobent les chargements sur les voitures.

Rousselet, m., die Zuckerbirn.—*Engl.* russelet pear.

Routier, homme fin et cauteleux, homme exercé aux affaires par une longue expérience, der ausgelernte Fuchs.—*Engl.* ruttier, ein alter erfahrener Soldat, ein verſchmitzter Kopf.

Routine, f., sorte d'habitude acquise à force d'exercice, sans règles, sans principes, die Uebung, Geſchäftserfahrung, Geläufigkeit, der Schlendrian.—*Celt.* rondtin; *engl.* routine; *span.* rutina.

Rubis sur l'ongle (faire), ein Näglein trinken, einen Becher ſo leeren, daß der Reſt nicht vom Finger abläuft.

Rubleg, ruſchlich, allzuraſch, nachläſſig, eilfertig, étourdi.

Rublen, part. *gerubelt*, rappeln, Geräuſch machen, rumpeln, knurren, faire du bruit, grouiller.—*Obd.* räbbeln.

Rublen, übereilt und verwirrt thun, haspeln, hudeln, eine Sache in der Geſchwindigkeit obenhin verrichten, ohne die gehörige Zeit

ıfmerkſamkeit darauf zu wenden, eilfertig und unachtſam ver-
, agir négligemment, étourdiment.—*Engl.* hobble.

ıLER, pl. *id.*, m., der Faſeler, Schußbartel, Tapp ins Mus,
ɦtiger, nachläſſiger Arbeiter, homme qui fait tout avec une ra-
ɹui conduit à la confusion. — *Obd.* Schudler, der Uebereilte.

ıESCH, pl. *-en*, f., die unbeſonnene, übereilte Weibsperſon,
ſchel, l'étourdie.

ıEREI, f., die Uebereilung, Verwirrung, la précipitation, con-

ıE, f. (*cost.*), bande d'étoffe, plissée par le milieu, qui sert d'or-
s à différents ajustements de femmes, die Tüllkrauſe.

ıELS DEN ALEN, m., in der gemeinen Sprechart, der Schmutz-
Schmutzhammel, le saligaud.—Vergl. Ruckelzeg.

ıELZEG, ſchmutzig, unſauber, sale.—Bei Du Cange ruscus, für
s.

ıELZEGKEET, f., der Schmutz, die Unreinlichkeit, la malpro-
saleté. — Comme l'ivrognerie ou l'oisiveté, dont elle dérive en
partie, la malpropreté est la cause seconde et souvent première
ɔule d'incommodités, même de maladies graves.—Le moyen d'é-
malpropreté, cette rouille du corps qui détruit la santé, est bien
Il ne faut que le vouloir. Si le soleil luit pour tout le monde,
re coule aussi pour tous, et c'est pour tous que l'air circule. La
preté est inexcusable, car il n'y a pas de misère qui puisse vous
er de laver votre corps, votre linge, vos ustensiles de cuisine, de
r votre logement, d'éloigner les ordures de votre habitation et
ıouveler l'air. Si vous ne le faites pas, c'est que vous consentez
ɛnt à l'espèce de suicide dont la malpropreté est l'instrument.
(*D^re général d'éducation, etc.*)

ɒ, pl. *-en*, f. (*coutel.*), die Angel eines Degens, Meſſers, u.
ſpitziger Theil vermittelſt deſſen ſie in dem Heft befeſtigt
, la soie, la queue.

ɒ, pl. *-en*, f. (*clout.*), der Schaft eines Nagels, la tige, le
lu clou.

ɒ, pl. *-en*, die Ruthe, la verge. — *Prov.* En hoit sech èng Rudd
Aasch gemâcht, er hat ſich ſelbſt eine Ruthe gebunden, il a
des verges pour le fouetter.

Heu ! patior telis vulnera facta meis!

ıÉREN,, part. *rüinéert*, ruiner, zu Grunde richten.—*Mittellat.*
:; *engl.* ruin. — En armer Deiwel as geschwe' rüinéert, il faut
chose pour ruiner un pauvre homme.

ı (an der) SEN, ſchwärmen, ſchwelgen, faire la débauche, bac-
ser.

EUR PUBLIQUE, f., das allgemeine Gerücht.

, wird geſagt vom weißen Weine, wenn er eine röthliche
annimmt, und ſchal wird.

N, pl. *-en*, f., die Horniß, la guêpe, le frelon. S. *Haraspel.*
ɜl. *goth.* rûnan; *ahd.* rûnen; *lat.* susurrare, murmeln, ſäuſeln.

Sabbeldichelchen, pl. *-dichelcher*, n., das Geifertuch, die Kinderſerviette, la bavette.

Sabbelen, part. *gesabbelt*, verſchütten, vergießen, ein Geplätſch machen, faire un gâchis, répandre, salir.—*Engl.* slabber.

Sabel, pl. *-en*, m. (*maç.*), der Maurerſtößel, Thonſchlägel, la batte, morceau de bois dont on se sert pour battre le plâtre. — En hoit e' Sabel, e' Sabel oinhèncken, ſ. *Horbeidel.*

Sabot, pl. *-en.*, f., der Holzſchuh, le sabot.—*Engl.* sabots; *span.* zapatone, augm. von zapato, Schuh.

Sabotière, f. (*conf.*), ustensile servant à la préparation des glaces, die Eisbüchſe, eine hohe, runde, zinnerne Büchſe mit einem Deckel das Gefrorne darin zuzubereiten.

Sabreur, m., militaire, qui ne sait point l'art de la guerre, mais qui est brave et qui se bat bien, der Haudegen.

Sabretache, f., de l'allemand Säbel et Taſche, die Säbeltaſche.

Sâch, pl. *-en*, f., die Sache, l'affaire, la chose.—Èng Plâtz fir jider Sâch, a' jider Sâch op hir Plâtz, une place pour chaque chose et chaque chose à sa place.

Saff, pl. *-en*, m., das Sieb, le sas, tamis. — *Angels.* syfe; *engl.* sieve; *nds.* Seve.

Saffen, part. *gesafft*, ſieben, sasser.

Sägchen, pl. *Sägercher*, f., des Mährchen, Ammen-, Kindermährchen, le conte de bonnes ou de vieilles femmes.—'t Sägche' vun der röder Gees, immer dieſelbe Antwort, das langweilige Mährchen, la chanson du ricochet dont on ne voit pas la fin (ricochet se disait autrefois d'une espèce de petit oiseau qui répète continuellement le même ramage). —*Ital.* la favola dell' uccellino; *engl.* a story of a cock and a bull.

Saierzen, part. *gesaierzt*, ſäuerlen.—Dee' Béer saierzt, das Bier ſäuerlet, cette bière a un petit goût aigrelet.

Saint-Augustin, m. (*impr.*), caractère entre le cicéro et le gros-texte, ainsi nommé parce qu'on s'en servit, en 1467, pour imprimer la Cité de Dieu de Saint-Augustin, die Mittel-Antiqua.

Saisèert, saisi, ergriffen, erſchüttert, erſchreckt.

Saisèren, part. *saiséert*, saisir, in Beſchlag nehmen, mit Arreſt belegen.—*Engl.* seize; *mittellat.* saisire.

Saisie, f., der gerichtliche Beſchlag, die Verkümmerung. — *Celt.* saisia; *engl.* seizure.

Saisie-arrêt, f., Beſchlag in der dritten Hand.

Saisie-brandon, f., die Pfändung von Früchten auf dem Halm.

Saisissement, m., die Beklemmung, Beſtürzung, der plötzliche Schrecken.

Ses regards ont changé mon âme en un moment.
Je n'ai pu lui parler qu'avec saisissement. (Gresset.)

SAISISSEMENT (*escr.*), action de prendre avec la main l'épée de son versaire.

SÂK, pl. *Sæck*, m., der Sack, le sac. — *Prov.* Zevill zerreisst de' k. Den Sack zerſprengt der Habſucht Gier;
Mach ihn nicht voll, ich rath es dir.
faut lier le sac avant qu'il soit plein.

SÂKAUER, pl. *-en*, f., die Sackuhr, la montre. — On prétend que st à Hook, médecin et philosophe anglais, né en 1635, mort en 1703, l'on doit l'invention des montres à poche.

Collectum vitreo trepidat sub tegmine tempus.
Le temps a pris un corps, et marche sous nos yeux. (DELILLE.)

SAKERDIESSEKIÈRL, pl. *-diesskièrlen*, m., der Mordkerl, le diable 'homme.

SAKERNONDEDIËS! Mord! Element! mordieu!

SÂKSCHÎB, pl. *-en*, der Kittel, le sarreau, la gipe. S. *Schîb*.

SALATIÈRE, f., für SALADIER, m., die Salatſchüſſel.

SALL, bezeichnet die künftige Zeit. — *Engl.* shall; *holl.* zal. — Ech ll ièch soën, ich will euch ſagen, je vous dirai. — Et sall scho' goën, ' wird ſchon gehen.

SALLE DE POLICE. f., das Arreſtzimmer, Polizeigefängniß, bürger- he Gefängniß.

SALMIS, m. (*cuis.*), Würzgericht von gebratenem Federwildbret.

SALOPE, f., femme de mauvaise vie, die Schlampe, Schlumpe, s Gaſſenmenſch. — *Engl.* sálope.

SALUÉREN, part. *saluéert*, saluer, donner une marque extérieure de vilité, grüßen, begrüßen, ſalutiren. — *Lat.* salutare; *engl.* salute; *al.* salutare; *holl.* salueren, gesaluerd. — Mir saluéren ons, me mir ède' net zesoimen, nous nous saluons, mais nous ne nous parlons as, nous sommes en froideur; *lat.* salutamus invicem, sed non amamus.

SALTO MORTALE, *ital.*, ein gefährlicher, halsbrechender Sprung.

SALZDOIBEL, pl. *Salzdièbel*, m., das (doppelte) Salzbüchschen, Salzdöſel, Salzdöschen, la salière.

SÂNG, pl. *-en*, f. (von ſengen), 1° die Trockenheit, Dürre, la écheresse; 2° das Abſchälen und Verbrennen des Raſens, l'écobuage.

SANGFROID, m., présence ou tranquillité d'esprit, das kalte Blut, ie Kaltblütigkeit.

Il faut en tout conserver le sangfroid.

SANK, pl. *-en*, f., die Vertiefung, tiefer Ort, l'excavation, f., enfoncement, m.

SANS-CULOTTE, m. (*hist.*), nom qui commença, en 1790, à être nné aux gens déguenillés qui figuraient dans les émeutes. Révolution- ire de la lie du peuple. Der Dhnehoſe, Barſchenkler. — Les Jacobins ceptèrent ce nom et tinrent à honneur de le porter. — Ce qu'il y a d'as- z singulier, c'est que, dès la plus haute antiquité, les Gaulois semblent oir connu la sans-culotterie. La partie de la Gaule dite lyonnaise était pelée la Gaule culottée, Gallia bracata, d'où l'on peut conclure que

l'autre partie, qui s'étendait jusqu'au bord du Rhin, était la Gaule non culottée ou sans culotte, Gallia non bracata.

Sans-souci, m., personne qui est toujours de bonne humeur, qui n'engendre pas de chagrin, der Sorgenloſe.

Säpelen, part. *gesäpelt*, tropfen, tröpfeln, träufeln, couler goutte à goutte. — *Holl.* zijpelen.

Sät, pl. *-en*, f., die Saite, la corde. — Aner Säten opzéhen, andere Saiten aufziehen, changer de batterie.

Sät, er, ſie ſagt, ſägt, ſäugt. — *Prov.* 't sät een zó kènger Kó Blimchen, dees se hièw e' Flèck, jedes ſchlimme Gerücht hat gewöhnlich einigen Grund, point de fumée sans feu.

Sätz, m., ein wenig Taback, welcher in einer nicht ausgerauchten Tabacksþfeife ſtecken geblieben iſt. Im gemeinen Leben ein Philiſter, anderwärts ein Polak, Holländer, petit reste de tabac dans une pipe. — *Holl.* klokhuis.

Sätz, m., die Neige, der Reſt im Faſſe, la baissière, liqueur un peu trouble qui couvre la lie du vin, de la bière et du cidre. S. *Stomp.*

Sauce, f., die Brühe, Tünke, Soße, eine jede Brühe zu einer Speiſe oder über dieſelbe. — *Altfr.* saulce von salsus, geſalzen; *celt.* saos, saus; *mittelalt.* sass, sos; *mittellat.* sausa; *holl.* saus; *niederrh. Dial.* Suß. — Èng Sauce Robert, espèce de sauce piquante, die Senfbrühe mit Eſſig und Zwiebeln. — Rabelais, dans sa liste des cuisiniers, liv. 3, chap. 40; Robert: cestuy fut inventeur de la *Sausse-Robert*, salubre et nécessaire aux connils roustis, canards, porcs frais, œufs pochez, merlans salez et autre mille telles viandes.

Le sénat décida cette affaire importante,
Et le turbot fut mis à la sauce piquante. (Berchoux.)

— Èngem seng Sauce gièn, Einen ausſilzen, ihm den Kopf waſchen, faire la sauce à quelqu'un, lui faire une forte réprimande. E' bezilt't Sauce, es wird ihm theuer zu ſtehen bekommen; *engl.* it will cost him sauce. Den Honger as dé bèscht Sauce, Hunger iſt der beſte Koch; *engl.* hunger is the best sauce; *holl.* de honger is de beste saus; *lat.* non est opus famelico condimento.

Saucière, f., das Brühnäpfchen. — *Celt.*, *mittellat.* sauceria; *engl.* saucer; *Kil.* Sauſſier.

Saucisse, f., die Bratwurſt. — *Ital.* salsìccia; *engl.* sausage (ſaſſädſch); *holl.* saucijs. — Klèng Saucissen, Bratwürſtchen, de petites saucisses. — *Holl.* saucijsjes.

Sauerampel, n. (*bot.*), der Sauerampfer, l'oseille, f.

Sauerwâseschkrô, pl. *-kré*, m., der Sauerwaſſerkrug, le cruchon de grès avec une anse pour mettre de l'eau minérale.

Sauf, f., eine elende, wäſſerige Brühe, le lavage, se dit des aliments où l'on a mêlé plus d'eau qu'il ne fallait.

Sauf, pl. *-en*, f. (*écon.*), die Viehſuppe, die Siede, das Geſott, ein Gemenge aus Häckerling und Abgänhen, das man mit heißem Waſſer aufbrüht und dann dem Vieh vorſetzt, l'eau blanche, le chau-

, mélange de son, de pommes de terre, de choux, de fèves, etc., ı fait à moitié cuire et qu'on donne chaud aux bestiaux.

UF-CONDUIT, m., permission donnée par l'autorité publique d'aller venir librement, der Geleitsbrief, Schutzbrief, ſicheres Geleit. *ngl.* safe-conduct; *ital.* salvocondotto.

UF ERREUR, mit Vorbehalt von Irrthum. — *Lat.* salvo errore.

UVE-GARDE, f., protection accordée par celui qui en a le droit, Schutzwehr, der Schutz. — *Engl.* safeguard; *ital.* salvaguardia.

VATE, f., der abgenutzte Schuh, die Schlappe; *fig.* der unge- te Menſch. — *Ital.* ciabetta; *mittellat.* sapata. Vergl. *span.* za- Schuh, zapata, Stück von einem alten Schuh. — Il se dit uefois d'un soulier, neuf ou vieux, dont le quartier est rabattu.

VATE, f., genre de correction dont les soldats font usage entr'eux punir des vols de peu d'importance qu'ils ne veulent pas dénoncer, offelhiebe.

VETIER, m., *altfr.* savatier, der Altflicker. — *Celt.* savater; *span.* ero di viejo; *mittellat.* sabaterius; *ital.* ciabattiere.

VON. — Engem e' Savon gièn, Jemanden den Kopf waſchen. — . dar un jabon.

VONNETTE, f., die Seifenkugel, Fleckkugel. — *Holl.* savonet; sávonet; *ital.* seponetta.

VOURÉREN, part. *savouréert*, savourer (sapor), ſchlürfen, koſten, cken. — *Engl.* savour.

Déjà d'un doux repos je savourais les charmes. (DELILLE.)

VOYARD, habitant de la Savoie. Savoyard se dit par extension des ramoneurs. Il se dit aussi fig. d'un homme mal élevé. Der Savo- Knabe oder Mann aus Savoyen. Der ſchmutzige, rohe Menſch.

J'estime plus ces honnêtes enfants,
Qui de Savoie arrivent tous les ans,
Et dont la main légèrement essuie
Ces longs canaux engorgés par la suie,
. . . . . .
Que le métier de ces obscurs Frérons. (VOLT.)

VOYER-Mós, n. (*jard.*), der Savoyer-Kohl, weißer Wirſingkohl, ou de Savoie.

HABÈLL, pl. *-en*, f., der Schemel, Fußſchemel, l'escabeau, l'es- e, f. — *Celt.* scabell; *holl.* schabel; *nds.* Schabelle; *ital.* sca- ; *lat.* scabellum; *span.* escabel.

HABOL, m., der Betrug, la flouerie. — *Gaunersp.* der Diebs- il.

HABOLLEN, part. *geschabollt*, beſchummelen, in Kauf und Ver- hintergehen; theilen, flouer; faire le partage.

HACKS, ſchief, quer, de biais, en biais, obliquement.

HADDELEN, part. *geschaddelt*, undeutlich, unvernehmlich reden, er Zunge anſtoßen, parler d'une manière peu distincte, bredouil- — Vergl. *engl.* chatter, ſchwatzen.

Schaddeler, pl. *id.*, m., der undeutlich ſpricht, le bredouilleur.

Schadder, pl. *-en*, f., die alte gebrechliche Sache oder Perſon, la patraque.

Schaddereg, gehört mit ſchal, ſchellen, zerſchellen zu einem Stamme und bedeutet zerbrochen, durch Zerbrechen kraftlos, ſchallos geworden, cas, endommagé, désuni, qui sent le cassé. — Vergl. *engl.* shatter, beſchädigen, shattery, brüchig, locker; *sansk.* skad, zerbrechen, zerſtören, verletzen. — Eng schaddereg Gei, die ſchalloſe Geige, Geige, welche nicht hell oder wohl klinget, violon qui ne résonne point, qui n'a point de son, violon insonore.

Schâf, pl. *Schèff*, m., der Schrank, l'armoire, f. — Das Schaff, ein altes, ſehr weit ausgebreitetes Wort, bedeutete urſprünglich einen jeden hohlen Raum, ein jedes Gefäß. — *Lat.* scafa; celt. scaf; *nds.* Schaff.

Schäfchen. — *Prov.* En as net Schäfchen, wé en 't Woll drét, es iſt ihm nicht zu trauen, il ne prie pas comme il joint les mains, il dissimule.

Schäff, pl. von *Schâf*, welches ungebräuchlich iſt; die Schöffe, kleine Strohbündel, welche man aus den größeren Schöben mit der Hand heraus nimmt, ſie ordnet, abtheilt und zum Eindecken der Strohdächer verlegt.—*Angels.* sceaf; *engl.* sheaf (ſchif); *nds.* Schoof; *ahd.* scoup.

Schaffètt, pl. *-en*, f., die Betſchweſter, Frömmlerin, la bigote. — Vergl. *ital.* schifa 'l poco, qui fait la difficile, qui fait la précieuse.

Schäfstré, n., ſchieres Stroh, glattes Stroh, ohne eingemengtes Unkraut zum Dachdecken, das Schüttenſtroh, Langſtroh, la paille de froment, la paille en botte.

Schäk, pl. *-en*, f., die Schote, Scheide, Hülſe, Schaale (der Bohnen, Erbſen), la cosse, gousse, péricarde membraneux à deux valves, dans lequel les graines sont attachées alternativement à l'une et à l'autre valve, le long de la suture supérieure seulement.

Schäk, pl. *-en*, f., in der ſcherzhaften Sprechart, die lange Naſe, un grand nez.

Schäkeg, ſcheckig, fleckig, tacheté.

Schammschoss, pl. *Schammschöss*, m. (*cart.*), der Wärmofen, le chauffoir, caisse de tôle dans laquelle le cartier fait sécher les feuilles de carton qu'il veut coller.

Schamper, ſtreng, rude, sévère.—*Holl.* schamper; *nds.* ſchamper, ſcharf, rüſtig.

Schân, f., die Schande, la honte. — Wât èng Schân! Welche Schande! quelle honte! *engl.* what a shame! — Zu Schâne' goën, zu Schanden, zu Grunde gehen, se gâter, dépérir.

't Schân as an der Insulte, an net an der Excuse.

La honte est dans l'offense, et non pas dans l'excuse. (Lachaus.)

Schân, pl. *-en*, f., ein in der Mitte ausgeſchnittenes Holz, welches auf die Schultern gelegt wird, ſo daß der Ausſchnitt den Na-

cken umgibt, um an den Stricken und Hacken, die an den Enden befeſtigt ſind, Eimer u. ſ. w. zu tragen. — *Ndd.* Schande, Schanne.

Schandel, pl. *-en*, f., die Schindel, Dachſchindel, l'échandole, f., petit ais à couvrir les toits. — *Lat.* scandula. — Constat Romam ad bellum usque Pyrrhi scandulis tectam fuisse. — 't as verboide' mat Schandelen ze dècken.

Schank, pl. *-en*, f., das Bein, der Knochen, l'os. — *Holl.* schonk, gros os dans un morceau de viande. — Vgl. *engl.* shank, *angels.* scanca, der Schenkelknochen, das Schenkelbein. — Oin de' Schanken as dât bèscht Fleesch, la chair la plus près des os est la plus tendre. 't as neischt wé Haut a' Schank oin em, il n'a que la peau et les os; *lat.* totus pellis et ossa est.

Schanken, beinern, d'os. — E' schanke' Spengelfâs, eine beinerne Nadelbüchſe, l'étui d'os (à épingles, à aiguilles).

Schapp, pl. *Schäpp*, m., der Schoppen, le hangard, la remise. — Vergl. *celt.* echapea, Dach; *nds.* Schupp.

Schapp (Hôr), pl. *Schäpp*, m., der Schopf Haare, der Buſch, Büſchel Haare, ſo viel man mit den fünf Fingern faſſen kann, la touffe, le toupet. An der Stirn eines Pferdes, l'épi, la mollette.

Schäppchen, pl. *Schäppercher*, m., das Holzfüderchen, une petite voie de bois, une charretée de bois.

Schäppchen, pl. *Schäppercher*, f., das Schöppchen, la chopinette. — Seng Schäppchen hoilen, boire sa chopine.

Schappe'flèsch, pl. *-en*, f. die Schoppenflaſche, la bouteille de chopine, qui tient chopine, la chopine.

Schappeg, ſchäbig (von Kleidern), abgeſchabt, abgenutzt, usé. — *Engl.* shabby; *holl.* schabbig.

Schappeg, armſelig, elend, lumpig, mesquin. — *Engl.* schabbed.

Schappen, pl. *id.*, f., der Schoppen, ein Viertel Maaß, la chopine.

Schappen, part. *geschappt*, langſam gehen, ſchlürfen mit den Füßen, traîner les pieds en marchant.

Schäppen, part. *geschäppt*, beim Schopf herumreißen, prendre au toupet.

Schappe'patt, pl. *-pätt*, m., ein ſchoppiges Gefäß von Sandſtein oder Faïence, le vase en grès de la contenance d'une chopine ou d'une demi-pinte.

Schâsel, pl. *-en*, f., die Kreiſelſchnur, la ficelle, la corde pour *chasser* la toupie. — Vergl. *engl.* sash, Binde.

Schasseg (eraus gesin), ein bleiches, abgefallenes Geſicht haben, eigentlich ſcheißerig ausſehen, avoir le visage pâle et défait, la mine foireuse.

Schassgièl, ſchüttgelb, stil de grain. — Der Name ſoll aus dem *holl.* schijtgeel abſtammen, weil dieſer Farbenkörper den gelben Excrementen kleiner Kinder ähnlich iſt.

Schaupeg, ſchofelig, gering, elend, mesquin, chétif.

Schärz (eeche'), pl. *-en*, f., die aufgelöſte Rinde eines Eichenbaumes, une bande d'écorce de chêne.

Schauss, pl. *-en*, m., der einfältige Menſch, Halbnarr, Faſelhans, le niais.—*Engl.* chouse (ſchaus); *Gaunerspr.* Schaute, ein Narr.

Schaut, pl. *-en*, f., die Schaufel (an Waſſerrädern), Aufſchlageſchaufel, l'aileron, l'aube, f., l'alichon, planchettes qui garnissent la circonférence d'une roue de moulin à eau et qui, recevant l'action de l'eau, font tourner la roue.

Schaut, pl. *-en*, f., die Honigſcheibe, die Honigtafel, le gâteau, le rayon de miel.

Schauteng, pl. *-en*, f., der Schutz, das Obdach, die Bedeckung, der Schauer, ein bedeckter Aufenthaltsort wo man gegen Wetter, u. ſ. w. geſchützt iſt, l'abri, le couvert.—*Engl.* schelter.—Vergl. *holl.* schutten, ſchirmen, ſchützen, schutting, der Bretterverſchlag, alles was abhält.

Schaute'râd, pl. *-riäder*, m., das Schaufelrad, la roue à aubes.

Schauteren, part. *geschautert*, reiben, frotter. — *Lat.* scabere.

Scheed, pl. *-en*, f., die Scheide, der Schlauch, le fourreau, la gaîne.—*Holl.* scheede; *engl.* sheath.

Scheed, m., die Scheitelung (geſcheitelte Haare), la raie.

Scheeden, part. *gescheedt*, ſcheiden, trennen, séparer.—Hei scheed sech de' Wee, ici les chemins fourchent.

Schéfer, pl. *id.* (*écon.*), das Schaaffell (ſammt der Wolle), la toison, peau de la brebis chargée de sa laine.

Scheff, pl. *-er*, das Schiff, le vaisseau.—Op 't Scheff schecken, in der gemeinen Sprechart, einen abführen, envoyer quelqu'un au grat, l'envoyer paître ou promener, le rebuter, le chasser de sa présence.—Gé op 't Scheff, packe dich, packe dich deiner Wege, va te promener. — *Gaunersp.* ziehe deine Leine (tirez vos guêtres); *lat.* vade partum.

Scheffchen, pl. *Scheffercher*, n., die Weihrauchbüchſe, ein längliches Geſchirr zum Weirauche in der Kirche, la navette, petit vase de cuivre, d'argent, etc., fait en forme de navire, et où l'on met l'encens qu'on brûle à l'église dans les encensoirs.

Schèffchen, pl. *Schèffercher*, m., das Schränkchen, la petite armoire.

Schèffen, part. *geschèfft*. — Et schèfft durch dé Fenster, es zieht durch dieſes Fenſter, il vient un vent coulis, un courant d'air par cette fenêtre. — 't Zopp schèffen, die Suppe anrichten, tremper la soupe. —*Holl.* opscheppen.

Scheierpoirt, pl. *-en*, f. das Scheuerthor, la porte d'une grange. —*Prov.* Et brauch' een em net mat ènger Scheierpoirt ze wencken, er verſteht einen aufs halbe Wort, il entend bien chat sans qu'on lui dise minon, se dit d'un homme habile qui entend à demi-mot; *lat.* sapienti sat, genug für den Verſtändigen.

Scheismates, auch Schlabé, wird geſagt für Quarkkäſe, Schmierkäſe, fromage à la pie, ſ. *Kolakés.*

Scheiw, pl. *-en*, f., die Scheibe, la cible.— An 't Scheiw schéssen, tirer à la cible.

Scheiw, pl. *-en*, f. (*écon.*), der Butterſtempel, -ſtößel, le bat-à-beurre, le ribot, pilon d'une baratte à beurre.

Scheiw, pl. *-en*, die Drehlade in einem Kloſter, le tour.

Scheiw, pl. *-en*, f. (*cir.*), das Zieheiſen zu den Wachsſtöcken, laque de cuivre percée de trous pour calibrer les bougies.

Scheiw, pl. *-en*, (*écon.*), die Krautſtampfe, ein in Geſtalt eines gebogenes, ſcharfes Eiſen mit einem Stiele, das Kraut zum Futter für das Vieh damit zu ſtampfen, le hachoir.

Schèlm, m., in einigen Gegenden Schelm, eine ſeuchenartige Krankheit bei den Schweinen, der Milzbrand, maladie épizootique parmi les porcs (gastro-entérite). — *Kil.* Schelm, pestilens lues quadrupedum; *mittelalt.* der Schelme komet an das Vihe.

Schelt, pl. *-er*, n., das Schild mit den Amtsinſignien, die Bruderſchaftsfahne, la bannière, sorte d'étendard ou d'écusson que l'on porte aux processions, et qui sert à distinguer une confrérie.

Scheltnol, ſ. *Fensternol.*

Schemel, pl. *-en*, m., der Schimmel, le cheval blanc.— Schemel a' èss zó èngem soën, jemand auf die ſchrecklichſte Art herunter machen, dire pis que pendre à quelqu'un.

Schén, sché', schént, pl. *schén, sché*, ſchön, beau. — E' schéne' Jong, èng sché' Fra, e' schént Kand. Pl. sché' Jongen, sché' Fraen, etc.

Fir den Dâg schén ze nènnen, muss ee' wârde' bes owents.
Il faut attendre au soir pour dire le jour beau. (Legrand.)

Schendels (*géo.*), Schönfeltz (belle roche), Dorf im Großherzogthum, 2 Stunden von Luxemburg. — Le château de Schönfeltz ou Schinfeltz tire son nom du rocher qui le domine à l'ouest. Autrefois la terre de Schinfeltz avait le nom de Schindels. — Dans la charte de fondation de Clarenthal par la comtesse Ermesinde, en 1237, on donne à cette terre le nom de Schindelech. (*Itin. du Luxemb. germ.*)

Schendkaul (schönd), pl. *-en*, f., der Schindanger, la voirie, l'écorcherie, f.

Schengen, part. *geschengt*, ſcheinen, paraître, luire.

Mecht een zevil de' Grossen, da' schengt ee' mæchteg klèng.
Quand on fait trop le grand, on paraît bien petit. (Dest.)

Wann et reent an 't Sonn schengt, da' brigelt der Deiwel seng Fra; ev. as 't règent en de sonn schinnt, is et in de hell kermes; le diable bat sa femme, se dit quand il pleut et qu'il fait soleil en même temps.— Leit se' net emmer wât se schengen, les hommes ne sont pas toujours tels qu'ils paraissent.

Schennen, part. *geschannt*, ſchinden, écorcher.-Ech hoi' mer 't Bee' geschannt, je me suis écorché la jambe.— 't muss een 't Schof schièren, wer net schennen, il faut tondre les brebis, et non pas les écorcher.

Schenner, pl. *id.*, m., der Schinder, Nachrichter, l'écorcheur, le bourreau.—Le dernier officier de justice, dont le devoir est d'exécuter les criminels. Chez les Grecs cet office n'était pas méprisé, puisque Aristote met le bourreau au nombre des magistrats. — Dass der Schenner! Zum Henker! Gé zum Schenner, allez vous faire pendre. Abi in malam crucem.

Schennespill, pl. *-er*, n., das Stäbchenſpiel, ein Spiel die Hand in zarter Bewegung zu üben, les jonchets, sorte de jeu qui consiste à enlever avec un crochet de petits bâtons fort menus, diversement façonnés. Une poignée de ces brins est jetée ensemble de manière à s'éparpiller au hasard et à se croiser en tombant, et l'adresse consiste à ne donner de mouvement qu'à la pièce qu'on attaque actuellement.

Schèppen (sech), (schæppen, von Schapp, Schopf), im Streit einander bei den Haaren faſſen, einander in die Haare gerathen, se prendre aux cheveux, au toupet.

Schéss, pl. *-en*, f. (*boul.*), die Schieſſe, der Schöſſer (Schaufel, das Brod in den Ofen zu ſchieben), la pelle à enfourner, le pelleron.

Schéss, wird zuweilen geſagt für die Schießgeſellſchaft, la société du tir.

Schèss, f., von chasse, das Vertreiben.—'t Schèss kréen, fortgejagt werden, être chassé, renvoyé.—'t Schèss gièn, fortjagen, donner la chasse, faire la conduite de Grenoble.

Schèssen, part. *geschèsst*, fortjagen, chasser.—*Ital.* scacciare; *engl.* chase (tſchähs).

Schesser, (schösser), ſ. *Bângschesser* und *Dönnschesser*, in beiden Bedeutungen.

Schessereg sen, von der Nothdurft getrieben werden, avoir envie de se décharger le ventre, d'aller à la selle.—*Lat.* cacaturire.

Schiälen, part. *geschiält* (*meun.*), ſpitzen, wenn das Getreide zwiſchen weiter auseinander geſtellten Mühlſteinen bloß von der Schale und den etwas längern ſpitzen Enden befreit wird, épointer.

Schiälmillen, pl. *id.*, f., der Spitzgang, ein Gang der zum Spitzen des Getreides eingerichtet wird. Dies geſchieht durch die Herſtellung des Stegs (ſ. *Plicht*), wodurch der Läufer von dem Bodenſtein entfernt wird, le tournant pour épointer les grains.

Schiämt, f., die Scham, la pudeur, la nudité. — *Kil.* Schämte.

Schiär, pl. *-en*, f., die Scharre (was von Speiſen ſich an den Topf anlegt, und davon abgekratzt werden muß), le gratin.

Schiärft, f., die Schärfe, Schneide, le tranchant, le fil.

Schiæt, m., der Schatten, l'ombre, f.—*Engl.* shade; *Kil.* ſchaede à ſchaeden, nocere, quidam dici putant, quod umbra satis herbisque noceat. Nocent et frugibus umbræ.
— Kommt an de' Schiæt, kommen Sie in den Schatten; *engl.* come in the shade. E' kömmt net an sei' Schiæt, er ſteht ihm weit nach, il est loin au-dessous de lui.

Schib, pl. *-en*, f., der Kittel, Bauernkittel, Fuhrmannskittel, la

ouse, blaude, le sarrau, la gîpe. — *Mittelalt.* gippe: der het eine ppe an; *mittellat.* gipo; *Kil.* Schabbe; *span.* chupa, Jacke. — Eng ile écrue's Schib, ein Kittel von ungebleichter Leinwand. — Siehe *tckschib.*

Schick, pl. *-en*, f., la chique, das Priemchen (ein Mundvoll Kau- ıback). — *Engl.* quid, ſoviel Taback, als man zwiſchen drei Finger ıſſen kann (zum Kauen).

Schick, m., chic, m., terme usité dans les ateliers pour exprimer ne certaine facilité, une vigueur rapide dans le maniement du pinceau u du crayon, die Fertigkeit. — Il y a du chic là-dedans.

Schicken, part. *geschickt*, 1° Taback kauen; 2° im gemeinen Le- en, eſſen, chiquer.

Schicksel, pl. *-en*, f., *jüd.*, das Chriſtenmädchen, auch das Ju- enmädchen.

Schidden, part. *geschutt*, ſchütten, gießen, verser, répandre. — *ngl.* shed. — Bire', Praume' schidden, Birnen, Pflaumen abſchüt- ln, faire tomber les poires, les prunes, en secouant l'arbre; *holl.* pee- n, pruimen afschudden.

Schiėl, pl. *-en*, f., 1° die Rinde, l'écorce, f.; 2° die Schale, Schelfe des Obſtes, u. ſ. w.), la pelure, la peau. — *Engl.* shell; *holl.* schell. — An 't Schiėl praſſen, in die Rinde pfropfen, enter en écorce.

Schiėl, impératif von schiėlen.

Schiėl, einäugig, borgne, qui n'a qu'un œil ou qui ne voit que 'un œil.

Schiėl, ſcheel, ſcheeläugig, ſchieläugig, bigle, louche. — *Holl.* cheel; *obd.* Schäli, ein ſchielendes Pferd.

Schiėlen, part. *geschiėlt*, ſchälen, peler. — Grompire' schiėlen, pe- er des pommes de terre.

Schiėr, pl. *-en*, f., die Kratze, eine gekrümmte Schaufel, mit wel- her der Chauſſeewärter den Schlamm und Koth auf der Straße ıſammenkratzt, le racloir.

Schiėren ('t Beien), part. *geschoir*, zeideln, ausſchneiden, châtrer s ruches.

Schiėrleng, pl. *-en*, m., das geſchorne Schaf, la brebis tondue. - *Engl.* shorling.

Schikaner, pl. *id.*, m., der Rechtsverdreher, Ränkemacher, Ra- tiſt, Hudler, le chicaneur. — *Celt.* chicanour, von chic, zähe, rtnäckig.

Schilzen, part. *geschilzt*, ſchilchen, mit den Augen gegen einan- r ſehen, ſchielen, loucher. — In der Pfalz und um Koblenz, ſchilk- n, ſchilzen.

Schilzen, glupen, nach etwas ſchielen, verſtohlen hervorgucken, ligner, lorgner.

Schilzen, n., das Schielen, le louchement.

Schimeg, ſchämig, verſchämt, honteux.

Schimmel, pl. *-en*, m. (*tiss.*), die Weberlade, la chasse.

Schinn, pl. *-en*, f., die Verletzung am Schienbeine, l'écorchure au tibia (à l'os de la jambe). — Sech èng Schinn mâchen, ſich am Schienbeine ſtoßen, s'écorcher l'os de la jambe, le tibia.

Schir, pl. *-en*, f., der Scharren, Ort wo Fleiſch verkauft wird, la boucherie. — Sorte de morgue meublée de cadavres coquettement appendus en festons. Ces cadavres sont *illustrés* d'élégantes découpures où sont habilement opposées les couleurs de la graisse et du sang. C'est là que chacun va choisir le morceau de cadavre qu'il aime le mieux, pour s'en repaître le soir avec sa famille et ses amis. (*Les Guêpes.*)

Schirbel, pl. *-en*, f., die Scherbe, das Stück eines zerbrochenen irdenen Gefäßes, le têt, tesson. — *Ahd.* scirpi; *mittelalt.* schirb. — Et rabbelt em an der Schirbel, er iſt verrückt, es ſpuckt ihm im Kopf, er iſt unter dem Hute nicht richtig, il a la cervelle démontée, le timbre fêlé, le cerveau lui tinte. Dât kömmt net aus denger Schirbel, das iſt nicht deine Erfindung, das iſt nicht auf deinem Miſt, in deinem Garten gewachſen, ce n'est pas de ton crû; *ital.* questa non è farina del tuo sacco.

Schirpespiller, pl. *id.*, m., der luſtige drollige Bruder, dem dabei nicht wohl zu trauen iſt, l'escarbillard, l'escarbillat, l'homme gai, enjoué. Il se prend quelquefois en mauvaise part: Ne vous fiez pas trop à cet homme là, c'est un escarbillat; il joue des tours de passe-passe. —Vergl. *engl.* sharper, feiner Betrüger; *ital.* scapigliare, scarpigliare, liederlich, ausgelaſſen leben; *Gaunersp.* Schärfenſpieler, ein Diebeshehler oder Aufkäufer von geſtohlenem Gut.

Schirtech, pl. *-er*, n., die Schürze, le tablier. — *Ndd.* Schörte; *holl.* schort, schorteldoeck; *nds.* Schörte. — 't Schirtech zum bèschte' gièn (*impr.*), das Einſchreibegeld, die Einſchreibegebühr, der Einſtand, droit de tablier, espèce de bienvenue que les apprentis paient aux ouvriers.

Schlabeitchen, pl. *Schlabeitercher*, f., der Schleckbiſſen, die Schleckſpeiſe, eigentlich Schleckbeute, le mets, le morceau friand. — *Kil.* Slickbrocken; *lat.* bolus lautus.

Schlabèls, pl. *-en.*, f., im gemeinen Leben, die Schlampe, la saligaude. — Vergl. *celt.* stlabez, souillon.

Schlaberjuck, m., im gemeinen Leben, dünnes, kraftloſes Getränk, beſonders ſchlechter Kaffe, du café ripopé. — *Holl.* jughe.

Schlächvoll, gerüttelt voll, plein jusqu'au bord.

Schlâf, pl. *Schlæf*, m., das Glied, Gelenk einer Kette, le chaînon.

Schlâg, m., die Art, Manier. — Dât as de' Schlâg; *holl.* dat is de slag van, c'est la vraie méthode, la véritable manière, le chic. Sech e' Schlâg gièn, ſich ein Anſehen geben, prendre un ton, des airs.

Schlamm, hinkend, krumm, boiteux. — Vergl. *ahd.* lam, mit vorgeſetztem Ziſchlaute; *holl.* slim, krumm. — E' schlammen Hond (*chas.*), lahm gewordener Hund, chien étruſſé.

Schlamp, pl. *Schlämp* (Schlèmp), m., die Krampe, Klammer, le crampon, crochet.

Schlämpchen, pl. *Schlämpercher*, m., das Klämmerchen, le cramponnet.

Schlânge'grand, m. (*méd.*), der Schlangenkopf, l'ophiase, f., l'alopécie, f. (maladie qui fait tomber le poil et les cheveux).

Schlâp, pl. *-en*, f., die Schmarre, ein breiter Schnitt, Hieb, eine breite Narbe, la balafre. — *Engl.* slash.

Schlâp, pl. *-en*, f., das Stück, der Fetzen, le lambeau. — *Engl.* slab.

Schlapp, pl. *Schläpp*, m., die Schleife von Band, die zum Putz dient; die aufziehbare Schleife, le nœud.—E' Schlapp an 't Crawâtsch mâchen, das Halstuch mit einer Schleife zubinden. Ee' mam Schlapp hoilen, einen beim Wisch nehmen, saisir quelqu'un au collet.

Schlappeg, s. *lappeg*.

Schlappmós, n., s. *Peinètsch*.

Schlass, pl. *Schlœsser* (Schlèsser), n., das Schloß, 1° le château; 2° la serrure.

Schlassbröck (brek), n., die Schloßbrücke, le pont du château.—Monument de la grandeur de Charles VI (1735). C'est là, s'il faut en croire une tradition du vulgaire, que de temps en temps apparait la fée Mélusine. (V. *Itin. du Luxemb. germ.*, p. 61.)

Schlasspoirt, f., das Schloßthor, la porte du Château, à laquelle viennent aboutir les routes de Trèves et de Remich. — Il n'y a personne qui, passant pour la première fois sur le pont de la porte du Château, ne soit arrêté par un sentiment d'admiration et de frayeur. (Feller.)

Schlauderen, part. *geschlaudert*, schlottern, schlotterig, liederlich einhergehen, branler, brandiller. — *Engl.* slouch (slautsch).

Schlauf an 't Hèck, pl. *-en*, f., die Spröde, die sich heilig Stellende, la mitouche, besser nitouche (n'y touche), sainte nitouche.

Schlaufen, part. *geschlofft, geschloff*, schlüpfen, schlupfen, glisser, couler, se glisser, se couler. — *Mittelalt.* schlœffen. — Engem an den Aasch schlaufen, einem auf eine niedrige Art schmeicheln, flatter quelqu'un lâchement; *holl.* iemand in het gat kruipen.

Schleef, pl. *-en*, f., die Schleppe, Schleife, la queue.

Schleef, pl. *-en*, f., der Hemmschuh, le chien, sabot.

Schleef, pl. *-en*, f., die Träumerin, langsame Person, la chipotière.

Schleef, pl. *-en*, f., der Schleppsack, die nachläßige schmutzig gekleidete Person, welcher die Röcke gleichsam auf der Erde schleppen, la salope. — *Obd.* Schleif.

Schleef, f., die Sache, Krankheit, die sich in die Länge zieht, la chose qui traîne, qu'on traîne.

Schleef, pl. *-en*, f., die Oese, das Hackenöhr, la porte d'agraffe,

Schleefen, part. *geschleeft*, schleppen, schleifen; siechen, kränkeln, sich kränkelnd umherschleppen, traîner; languir.— *Prov.* 't Kâtz durch 't Bâch schleefen, das Bad allein austragen, payer pour les autres.

Schléfeng, f., das Nachtlager, le coucher.

Schleich, pl. *-en*, f., die Schleifbahn, Glitſche, Schleife, la glissoire. — *Engl.* slide (ſleiht).

Schleichen, part. *geschlacht*, auf dem Eiſe ſchleifen, ſchurren, glisser. — *Engl.* slide; *nds.* ſchleiſtern.

Schleifecht, pl. *-en*, f. (*agr.*), die Mahd, la fauchée, ce qu'un faucheur coupe de foin sans affiler sa faux.

Schleifeg, nicht ausgebacken, ſchliefig, pâteux.

Schleissen, part. *geschlasst*, (das Holz) auf dem Stock abſchälen, écorcer un arbre.

Schleiter oder Spleiter, pl. *-en*, f., der Splitter, Spreißel, l'écharde, f.

Schlènger, pl. *-en*, f., die Armbinde, Schlinge, l'écharpe, f., la bande pour soutenir un membre blessé.

Schlènger, pl. *-en*, f., die Schleuder, la fronde.

Schlèngeren, part. *geschlèngert* (*maré.*), mähen, faucher. — Dät Peerd schlèngert, dieſes Pferd mäht, ce cheval fauche (décrit une courbe en portant la jambe en avant).

Schlènteren, part. *geschlèntert*, ſchlenzen, fainéanter, lambiner, lanterner. — *Holl.* lenteren.

Schlés, pl. *-sen*, f. (*serr.*), der Bolzen, Schließbolzen, le boulon (pour fermer les volets).

Schlés, pl. *-sen*, f., die Schleuſe, ein Bauwerk zur Regulirung irgend eines Waſſerſtandes, l'écluse, f., ouvrage de maçonnerie et de charpenterie fait sur une rivière ou un canal, avec des portes qui se baissent et se lèvent pour retenir et lâcher l'eau. — *Engl.* sluice; *holl.* sluis.

Schlés (du), du ſchlägſt, tu frappes.

Schlét (e'), er ſchlägt, il frappe, ſ. *Schloën.*

Schléw, pl. *-en*, f., die Schlehe, la prunelle. — *Holl.* sleuwe.

Schlichtroim, pl. *-en*, f. (*corr.*), der Bereitbock, le paroir, espèce de chevalet, sur lequel le corroyeur étale les peaux, afin de les parer.

Schlid, pl. *-en*, m., der Schlitten, le traîneau. — *Engl.* sled; *holl.* slede.

Schlid, pl. *-en*, m,, die Schleife, Fahrzeug ohne Räder (3ecfiger Schlitten) zum Fortſchaffen von Steinen u. ſ. w. auf kurze Diſtanzen, le traîneau.

Schlièck, pl. *-en*, m., die Schnecke, le limaçon, l'escargot.—*Holl.* slek; *engl.* slug. — Vergl. *nds.* ſlicken; *engl.* sleek (ſlihk), kriechen, ſchleichen. — L'escargot (limaçon à coquille) passait anciennement pour un mets délicieux: les Romains avaient des garennes et des viviers pour nourrir et engraisser des escargots. Plusieurs peuples en mangent encore aujourd'hui. — En Adler font e' Schlièck an sengem Ascht. Wé bas-de, frot de' Kineksvull verwonnert, só héch erop komm? Ech se' gekrocht, sot de' Schlièck.

Schlièder, pl. *-en*, f.,, die Hopfenſtange, das große dünnleibige Frauenzimmer, la grande perche.

Schlièder, pl. *-en*, f. (*boul.*), der Ofenwiſcher, l'écouvillon, m.

Schlièdereg, ſchlauderig, ſchlotterig, ſchludderig, qui laisse pendre, traîner ses habits.

Schliri, m., im gemeinen Leben, der Lauer, ein ſchlechtes Getränk, la ripopée. — *Obd.* Glöri.

Schlippchen, pl. *Schlippercher*, f., das Schlückchen, le chiquet, un petit coup. — Èng Schlippchen hoilen, einen Schluck nehmen, boire un coup. — *Span.* dar un beso al jarro.

Schlipp-schlap, Lièdersak, wivill Hiærner hoit de' Bock? Ein Fingerſpiel, Nachahmung der italieniſchen Mora, la mourre, das Nortmoriſpiel. — Vergl. *Kil.* Bockhoren ſpelen, micare digitis; *ital.* giuocare alla mora, wobei jeder der zwei Spielenden die Zahl ausruft, welche er glaubt, daß die von beiden Seiten gezeigten Finger zu gleicher Zeit ausmachen.

Schlirpsen, part. *geschlirpst*, ſchnarren, grasseyer, parler gras. — Vergl. lorbſen, mit vorgeſetztem Ziſchlaute; *holl.* lispen.

Schlirpsen, n., das Schnarren, Lorbſen, le grasseyement. Il consiste en ce que dans les mots où la lettre *r* se trouve jointe à une autre consonne, on fait entendre une sorte de roulement guttural, à peu près comme lorsqu'on se gargarise.

Schlöck, pl. *-en*, f., der Schlund, Schluck, le pharynx, l'œsophage, le gosier. — *Nds.* Schlöke.

Schlo, pl. *-en*, f. (*pav.*), der Zurichthammer, l'épinçoir, m.

Schlo, pl. *-en*, f., der Zimmermannsſchlägel, der große, hölzerne Schlägel, le maillet, la mailloche.

Schlo, pl. *-en*, f., der Schellhammer, Poſekel, ein ſchwerer Hammer zum Zerſchlagen oder Spalten großer Steine, le gros marteau.

Schlo, impér., ſchlage, frappe.

Schloën, ech schloën, du schlés, e' schlét, part. *geschloën*, ſchlagen, battre, frapper. — *Nds.*, *holl.* slaan; *mhd.* slân; *schwd.* sla. — 't Tromm schloën, battre le tambour; *holl.* de tromm slaan. — Oileg schloën, faire de l'huile; *holl.* olie slaan. — E' Schong op de' Leescht schloën, monter un soulier sur la forme; *holl.* eenen schoen op de leest slaan. — Èng dæglech Dröps schlét e' Lach an de' Boidem.

Gutta cavat lapidem non bis sed sæpe cadendo;
Sic ſimus docti, non bis, sed sæpe legendo. (Ovide.)

Ech schloë' net, aus Foircht geschlo'n ze giën.
Je ne suis point battant de peur d'être battu, (Mol.)

Schlôf, n., der Schlaf, le sommeil. — Seule consolation offerte par le ciel au malheur.

't Indifferènz as de' Schlôf vun der Sél.
L'indifférence est le sommeil de l'âme. (Favart).

— De' Schlôf wor bei de' Gréchen e' Gott, an en hât 't Gestalt vun èngem serieuse' jonge' Mensch. En hoit mat dem Dód zesoime' gewoihnt an èngem Pallâst am A'gang vum Tartarus.

Schlôfen, part. *geschlôft*, ſchlafen, dormir. — L'École de Salerne accorde à tous six heures au plus pour dormir, et sept aux paresseux.

Sex horas dormire sat est juvenique senique,
Septem horas pigro; nulli concedimus octo.
Six heures de sommeil suffisent à tout âge:
Même il serait malsain de dormir davantage.
Ah! dérobe au sommeil, image de la mort,
Ce que tu peux du temps qu'elle laisse à ton sort.

Wé fent deen 't Noicht 'so lâng, dee' vu Peng net ka' schlofen!
O que la nuit est longue à la douleur qui veille! (Saurin.)

—E' schléft, an en hoit 't Aën op, il dort en lièvre (les yeux ouverts).

Schlôfdröppchen, pl. *-dröppercher*, f., ein Glas vor dem Schlafengehen, le coup, la goutte qu'on boit avant de se coucher. — *Engl.* a sleeping cup.

Schlôfhauw, Schlofkâp, pl. *-en*, die Schlafhaube, Schlafmütze, der dumme, träge, ſchläfrige Menſch, le lendore.

Schloff, pl. *Schlöff*, 1° das Loch, der Schlupfwinkel, le trou; 2° der Schlupf (Ort zum Durchſchlüpfen der Haſen, u. ſ. w., in einer Hecke, ꝛc.), la musse.

Schloicht, pl. *-en*, f., die Schlacht, la bataille.

Schloicht, pl. *-en*, f. (*écon. rur.*), 1° das mit einem Senſenwurf abgemähte und noch nicht ausgeſpreizte Gras, l'andain, ce qu'un faucheur abat d'un coup de faux; 2° der Wetterhaufen, eine Reihe zuſammengeſcharrten Heues, welches dann auf Schober kommt, la veillotte.

Schloid, pl. *-en*, m., der Platzregen, Schlagregen, l'averse, l'ondée, f., la giboulée.

Schloidweisz, ſchloßweiß, blanc comme neige, de la blancheur des grelons.

Schloper, pl. *-en*, m., der Meißel, le ciseau, der Steinmeißel, Meißel der Steinmetzer, le ciseau de tailleur de pierre. — *Ital.* scarpello; *Gaunersp.* Schabber, m., das Stemmeiſen.

Schlöppen, part. *geschlöppt*, knüpfen, binden, nouer. S. *Schlapp*, nœud.

Schloss, pl. *Schlöss*, m., die Schließe, der Vorſtecknagel, la clavette.

Schlösseg, was gut ſchließt, ce qui ferme bien.

Schluberen, part. *geschlubert*, ſchulpen, répandre en secouant un vase.—*Engl.* slop.

Schlupp, pl. *-en*, f., 1° der Schluck, Zug, Mundvoll, le coup, le trait, la gorgée.—*Engl.* gulp; *holl.* slurp; 2° das Getränk, la boisson.

Schlupp, pl. *-en*, f., die Schlampe, Schlumpe, la femme malpropre qui laisse traîner ses habits, la salope.—*Engl.* sloven, slut; *holl.* slomp.

Schluppeg, ſchlampig, ſchmutzig, sale, mal-propre. — *Engl.* sluttish; sloppy.

Schluppen, part. *geschluppt*, ſchlürfen, humer. — *Holl.* slurpen, *celt.* sclapa, von Lap, Lippe, mit vorgeſetztem Ziſchlaute.

Schluppen, trinken, bechern, boire. — E' schluppt gièr, er ſchöppelt gern, il aime à lamper.

Schluppert, pl. *-en*, m., der Trinker, Zecher, le buveur, biberon. —*Ndd.* der Sobber.

Schmâchen, part. *geschmâcht*, ſchmecken, koſten, goûter. — Es iſt, nach Adelung, eine unmittelbare Nachahmung des mit dem Schmecken oder Koſten verbundenen Lautes, der ein ſchwächeres Schmatzen iſt. — *Holl.* smaken; in einigen groben Mundarten ſchmacken. — *Prov.* Wann 't Mais sât sen, da' schmâcht Miehl batter, à ventre soûl, cerises amères; *ital.* a ventre pieno ogni cibo è amaro. — Dât schmâcht mer, das ſchmeckt mir, cela est de mon goût; *holl.* dat smaekt mij. — Woirnoh schmâcht dee' Botter? quel goût a ce beurre? *holl.* warneer smaekt die boter?

Schmâchkichelchen, m., petit gâteau fait avec un reste de pâte.

Schmack, pl. *Schmäck*, m., die Peitſchenſchmicke, die Schmicke, das untere Ende der Geißel, die dünne, äußere Schnur, die man an den Peitſchenfaden knüpft um Knall und Schmerzlichkeit des Hiebes zu verſtärken, la touche, le bout du fouet. — Vergl. *engl.* smack, mit der Geiſſel klatſchen.

Schmank, ſchlank, délié, svelte. — E' schmanke' Leiw, ein feiner, zarter Wuchs, une taille fine.

Schmatt, pl. *Schmid*, m., der Hufſchmied, le maréchal-ferrant.

Schmèckert, pl. *-en*, m., das Leckermaul, der Züngler, le friand, le gourmet. — *Gaunersp.* Schmeckert, die Naſe.

Schmèckert, pl. *-en*, m., der Mädchenjäger, der den Mädchen nachhängt, le godelureau, qui court toujours après les filles, qui aime le cotillon.

Schmeechlen, part. *geschmeechelt*, ſchmeicheln, flatter, donner à quelqu'un de la râpe douce.

Schmeechler, pl. *id.*, m., der Schmeichler, le flatteur. — Esclave qui n'est bon pour aucun maître.

Mon bon monsieur
Apprenez que tout flatteur
Vit aux dépens de celui qui l'écoute.

Schmeierwarm, ſchwül, drückend warm. — 't as schmeierwarm, il fait une chaleur étouffante, un temps vain, l'air est brûlant.

Schmeksen, part. *geschmekst*, nach Fäulniß oder Schimmel ſchmecken, ſchirmeln, ſchmirgeln, sentir l'évent, avoir un goût de pourri.

Schmett, pl. *-en*, f., 1° die Schmiede, la forge; 2° die Eiſenhütte, la grosse forge.

Schmettenhèr, pl. *-en*, m., der Hammerherr, Beſitzer eines Hammerwerkes, le maître de forges, propriétaire d'une forge.

Schmièrbock, pl. *Schmièrböck*, m. (*carr.*), der Hebebock, la chèvre, sorte de chevalet qui sert à lever les roues d'un carrosse.

Schmièren, part. *geschmièrt*, ſchmieren, graisser. — Dât geet ewé geschmièrt, cela va comme sur des roulettes, se dit d'une affaire qui marche facilement, sans lenteur et sans obstacles. En hoit de' Bockel geschmièrt krit, on lui a graissé les épaules.

Schmièrpan, pl. *-en*, f., der Schmeichler, die Schmeichlerin, die Schmiertaſche, le cajoleur, la cajoleuse. — *Holl.* smeerschoen.

Schmièrz, Schmirz, pl. *-en*, f., der Fliegenkoth auf dem Fleiſche, la chiasse de mouche.

Schmirbel, pl. *-en*, f., kleines Inſekt, welches ſich im Gemüſe aufhält, petit insecte léguminivore.

Schmocken, part. *geschmockt*, rauchen (eine Pfeife), Taback ſchmauchen, fumer du tabac. — *Holl.* smoken; *engl.* smoke. — He does not smoke but smocks, jeu de mots qui veut dire : il ne fume pas, mais il aime le sexe, er raucht nicht, aber er küßt.

Schmockert, pl. *-en*, m., ein ſchmatzender Kuß, ein derber Kuß, der Schmatz, le baiser de nourrice, baiser retentissant; *engl.* a smacking buss, smack.

Schmockreen, m., der Schlagregen, Regen der an die Fenſterſcheiben ſchlägt, pluie battante, pluie qui fouette contre les vitres.

Schmoil, ſchmal, étroit. — E' schmoile' Wee, un chemin étroit.

Schmoilmösch, pl. *-en*, f., die Schwalbe, l'hirondelle, f. — E' kömmt mat de' Schmoilmöschen, il viendra avec les hirondelles, au printemps. — *Prov.* Èng Schmoilmösch mecht kee' Summer, une hirondelle ne fait pas le printemps; *ital.* un fior non fa ghirlanda. — Dé Meescht Frönn gleichen de' Schmoilmöschen, dé am Fréhleng kommen, a' fortgi' wann 't Kælt oi'fængt. La plupart des amis sont semblables aux hirondelles, qui viennent au printemps et s'en vont quand le froid commence.

Schmoilmöschenascht, n., das Schwalbenneſt, 1° le nid d'hirondelle; 2° (*cost. milit.*) espèce d'épaulette fixée sur certains uniformes.

Schmoilwer, pl. *-en*, f., 1° die Stockzwinge, la virole; 2° die Zwinge an einer Degenſcheide, la bouterolle.

Schmoirbel, Schmoirwel, f., der Feuerfunken, la flammèche, parcelle enflammée qui s'élève.

Schmorren (èng Peif), f., ein Pfeifchen rauchen; ſ. *Schmocken*.

Schmotz, m., ſ. *Brandschätz*.

Schmotzkiwel, pl. *-en*, m., der Schmutznickel, Schmutzigel, Rußkübel, le souillon, saligaud, crasseux. — *Obd.* Schmutzgükel.

Schmotzlächeln, part. *geschmotzlächelt*, ſchmunzeln, im Vorgefühl künftiger Freude lächeln, sourire. — *Mittelalt.* schmutzeln; *nds.* ſmunſterlachen.

Schmudeleg, ſchmutzig, ſchmierig, crasseux.

Schmul, f., der Nudelgries, die Körnernudeln, eine Art Nudeln in Geſtalt kleiner Körner, semoule, fécule alimentaire en petits grains, qui ne diffère du vermicelle que par sa forme. — *Engl.*, *span.* sémola.

Schna, pl. *-en*, f., das Reis zum Brennen, die Schnat (von ſchneiden), la ramée, la menue branche d'arbre, bois menu qui prend aisément feu; on s'en sert pour chauffer le four etc. —Vergl. *engl.* snathe; *angels.* snidan, beſchneiden, ſtutzen; *obd.* ſchnätzen, klein ſchneiden; *mhd.* sneise, Baumreis.

Aus Schnaten werden Bäume. (Günth.)

Schnabbel, pl. *-en*, f., das geſchwätzige, naſeweiſe Mädchen, la caqueteuse, caquet bon bec. — *Obd.* das Schnäbeli; *holl.* snebbig.

Schnäen, part. *geschnät*, beſchneiden, couper, tondre, émonder. — Eng Hô schnäen, eine Hecke beſchneiden; *holl.* eene haag snoeijen.

Schnaiwchen, pl. *Schnaiwercher*, f., eine kleine Priſe Taback, une petite prise. — *Holl.* snuifje.

Schnäkert, pl. *-en*, m., das Leckermaul, Näſchermaul, le friand, gourmet. S. *Schnèckert.* — Vergl. *holl.* snoeper, friand; sneukeren, s'amuser à quelque chose de délicat ou de délicieux; sneukelaar, paillard.

Schnapp, m., der Schnupfen, in einigen Gegenden der Schnopf, der Katarrh der Naſenſchleimhaut, le rhume de cerveau, coryza.—En hoit de' Schnapp, ſagt man im gemeinen Leben von Einem, dem es an Geld oder an dem Nöthigen fehlt etwas zu bewerkſtelligen. — Schnapp, in Hamburg, der Rotz.

Schnappdech, pl. *-er*, n., das Schnupftuch, Sacktuch, Halstuch, le mouchoir.—Jeter le mouchoir (*hist.*), expression dont l'origine consiste dans un usage faussement attribué aux Orientaux; cette erreur provient probablement de ce que l'acte des fiançailles est constaté chez les Turcs et chez les Persans, par l'envoi que fait l'époux à sa fiancée, d'un anneau, d'une pièce de monnaie et d'un mouchoir brodé : ainsi, quand ils se marient, *les Turcs envoient le mouchoir*, mais, dans leurs harems, *ils ne jettent point le mouchoir.* — Patriote' Schnappdech, in früheren Zeiten, ein kattunenes, blumiges Halstuch, un mouchoir de coton à fleurs.

Schnass, pl. *-en*, f., die Schnauze, das Maul, die Larve, le museau, le mufle. Dans le langage populaire, il se dit absolument d'une personne laide et désagréable.

Schnattz, m. (*vét.*), der Rotz (Krankheit der Pferde), la morve (coryza virulenta). — *Nds.* Schnotte; *holl.* snot; *engl.* snot, Naſenſchleim.

Schnattzeg, rotzig, den Rotz habend, morveux, atteint de la morve. —*Engl.* snotty; *holl.* snotterig, rotzig.

Schnauer, pl. *-en*, f. die Schnur, Schwiegertochter, la bru (belle-fille). — *Holl.* snaar.

Schnaupeg, ſchnippiſch, moqueur, dédaigneux, brusque.

Schnautzvull, pl. *-en*, m., der Gelbſchnabel (junger, unerfahrener Menſch), le béjaune.

Schnauw, der Schnupftaback, le tabac en poudre. — *Engl.* snuff; *holl.* snuif; *Gaunersp.* Schniffling.

Schnauw, pl. *-en*, f., die Priſe Schnupftaback, la prise de tabac. — *Holl.* snuifje.

Schnauwböx, pl. *-en*, f., die Doſe, Schnupftabacksdoſe, la tabatière. — *Holl.* snuifdoos; *engl.* snuffbox; *Gaunersp.* Schnifflingskaſten, la trefflière.

Schnauweg, mit Schnupftaback beſudelt, barbouillé de tabac.

Schnauwen, part. *geschnauwt*, ſchnupfen, prendre du tabac, priser. — *Engl.* snuff; *holl.* snuiven; *nds.* ſchnuuven.

Schnauwdöppen, pl. *id.*, n., pot dans lequel on conserve du tabac en poudre.

Schnauwert, pl. *-en*, m., 1° der Schnupfende, le preneur de tabac. — *Engl.* snuffer; *holl.* snuiver; 2° der Förſchler, Schnüffler, die Spürnaſe, le tâtillon, furet. — *Holl.* snuffelaar.

Schnauwnois, pl. *-en*, f., nez à tabac. — *Holl.* snuifneus.

Schnébaichler, pl. *id.*, m. (*maré.*), das bauchbläſige, herzſchlächtige Pferd, cheval qui fait la corde, qui, en respirant, retire la peau du ventre à soi au défaut des côtes.

Schnéklatz, pl. *-en*, f., der Schneeball, la pelote de neige.

Schneider, pl. *-en*, m. (*hist. nat.*), der Weberknecht, ein den Spinnen ähnlicher, unſchädlicher Zieſer mit langen Beinen, zwei Augen, eckig gebogenen Fühlhörnern, zwei ſehr langen, zum Anpacken geſchickten Fühlern und einem faſt runden Körper, welcher ſich an den Wänden und in den Steinritzen aufhält; auch der Schwiſter, Kanker, u. ſ. w., le faucheur, faucheux.

Schneiderlach, pl. *Schneiderlächer*, n., der Seitenſchlitz an Weiberröcken, le trou de poche dans une jupe (fente à la robe ou à la jupe pour passer la main à la poche). — *Holl.* krasgat.

Schneitz, pl. *-en*, f., der derbe Verweis, der Vorwurf, la réprimande, mercuriale. S. *Ramass.*

Schnèll. — 't Schnèll schloën, einem ein Schnippchen ſchlagen, die Handlung, da man mit dem mittlern Finger der Hand von dem Daumen in die Hand herabſchnallet, claquer des doigts pour narguer quelqu'un.

Schnepp (Schnöpp), pl. *-en*, f., eine Schnitte (Brod), der Schnitt, Schnitz, ein kleines, beſonders breites abgeſchnittenes Stück, une tranche (de pain), un petit morceau. — *Holl.* sneedje; *engl.* snip.

Schnèpp, pl. *id.*, f., die Schnepfe, la bécasse, bécassine, von bec. — *Holl.* snep; *engl.* snipe (ſneip); *nds.* Snebbe, von Snab, Schnabel, alſo der Schnabelvogel.

Schnèppchen, pl. *Schnèppercher*, m., die naſeweiſe, vorlaute Perſon, die ſpitzig im Reden iſt, la raisonneuse, la femme jaseuse, mordicante. — *Obd.* das Schnäbeli; *mittelalt.* ſchnabelſchnell (rostro promto).

Schneppel (Schnöppel), pl. *-en*, m., in neuern Zeiten, der Frack, Leibrock, le frac, habit à queue de morue, quand les pans du frac sont

oits vers l'extrémité, Schwalbenſchwanz. — Èngem de' Schneppel ıneiden, einem in irgend einem Vorhaben zuvorkommen, Jeman‹ ; Plan vereiteln, ihm einen Vortheil wegſchnappen, déjouer ɛlqu'un, déranger les projets de quelqu'un, lui couper l'herbe sous ɔied.

Schnésâk, pl. *Schnésäk*, m. (*arch.*), die Dachkehle, das Schnee‹ h, jede Stelle auf Dächern oder vorſpringenden Theilen eines bäudes an Hohlkehlen, Dachluken, wo der Schnee bei eingetre‹ em Thauwetter länger liegen bleibt, als an frei von der Sonne chienenen Flächen, le nouet, noulet.

Schnetz, pl., die Abfälle, Abſchnitzel, Abgänglinge, was in den :chen als unbrauchbar abfällt, les épluchures.

Schnetzel, pl. *-en*, m. (*tonn.*), das Kerbmeſſer, le cochoir.

Schniäwel, pl. *-en*, m., 1° der Schnabel, le bec. — *Holl.* snavel. die vorwitzige Perſon, die alles wiſſen will, alles vorwitzig durch‹ ht, la personne curieuse, le fureteur, la fureteuse. — *Holl.* snuffe‹ r, snuffelaarster.

Schniäweleg, vorwitzig, curieux, indiscret.

Schniäwelen, part. *geschniäwelt*, ſchnüffeln, überall herumſchnüf‹ n, durchſtöbern, fureter, fourrer son nez partout. — *Holl.* snuffelen.

Schnick, m., der Fuſel, ſchlechter Branntwein, eau-de-vie très‹ ɔssière faite avec du grain, des fruits ou des pommes de terre. S. *enique.*

Schnips, m., der Pips, der Zipf, eine Krankheit der Hühner, pépie. — En hoit de' Schnips, es geht mit ihm auf die Neige, il nche vers sa fin.

Schnóër, pl. *Schnéer*, f., die Schnur, le cordon. — *Nds.* Snoor.

Schnöffelen, part. *geschnöffelt*, ſtäubern, fein und ſachte regnen, ıiner. — Et schnöffelt, es ſprühet, il tombe une pluie fine, menue. *Obd.* nibelen.

Schnoffelen, part. *geschnoffelt*, ſchnüffeln, durch die Naſe reden, ſcheln, renifler. — *Engl.* snuffle; *holl.* snuffen.

Schnoffeler, pl. *id.*, m., der Schnuffeler, le renifleur, nasillard.

Schnok, pl. *-en*, f., die Schnacke, der Schwank (ſcherzhafter infall), la plaisanterie, facétie, baliverne.

Schnokert, pl. *-en*, m., der Schnacker, Spaßmacher, Poßenrei‹ r, le plaisant, farceur.

Schnorré, pl. *-en*, m., der Schnurrbart, la moustache. — Vergl. ls. Schnurre, die Naſe, Schnauze, weil ſich ein ſolcher Bart un‹ ittelbar unter der Naſe befindet. — *Gaunersp.* Schnauze.

Schnöss, pl. *-er*, f., das Maul, die Schnauze, das Gefräß, le ıseau, le muſle, la gueule, — *Nds.* Schnuß; *Gaunersp.* Schnees, , das Hals-, Schnupftuch. — Èngem èng op 't Schnöss gièn, èngem Schnöss ersièlen, in der niedrigen Sprechart, einem eins in die eſſe geben, donner sur la gueule, paumer la gueule à quelqu'un. Èng

Schnöss mâchen, ein Maul, ein ſchiefes Maul machen, als ein Zeichen des Mißvergnügens, faire la moue, la mine.

Schnösselchen, pl. *Schnösselcher*, f. (Koſungswort). — Èng lèw Schnösselchen, ein artiges liebes Kind, un joli minois. — *Holl.* smoeltje.

Schnudel, m. (*vét.*), der Naſenſchleim, Naſenfluß, le jetage, flux qui s'écoule par les naseaux des chevaux, quand ils sont atteints de la gourme.

Schnudel, pl. *-en*, f., der Rotz, la morve.—*Obd.* Schnudel; *holl.*, *engl.* snot; *mittelalt.* schnuder.

Schnudelé róde' Rack, mit dieſem nur in der Kinderſprache üblichen Ausdrucke bezeichnet man ein Truthuhn, oder hetzt man es auf.

Schnudeleg, 1° rotzig, morveux; 2° naſeweis, gelbſchnäbelig, impertinent, morveux.

Schnudelen (iwer èppes), part. *geschnudelt*, über etwas ſchnüffeln, etwas bekritteln, critiquer, censurer, trouver à redire.

Schnudeler, pl. *id.*, der Rotzbube, Schnudelbock, le morveux.

Schnupsdeg, ſ. *Racksdeg*.

Schnutz, Schnutzbârt, pl. *Schnutzbiärt*, ſ. *Schnorré*.

Schocken, part. *geschockt*, ſtoßen, anſtoßen (mit den Gläſern), bei Tiſche die Gläſer anklingen, choquer, trinquer. — *Kil.* ſchocken; *engl.* shock.

Schocke'kîscht, pl. *-en*, f., Art dicker und ſaftiger Kirſchen.

Schodé, pl. *-en*, m., eine Art Backwerk, dünner Kuchen, der gewöhnlich in der Flamme gebacken wird, daher auch Flammkuchen heißt, l'échaudé, m., — Vergl. *celt.* scauten, sorte de pain; *mittellat.* eschaudati panes. — Une charte de l'Église de Paris de l'année 1202, fait mention des échaudés sous le nom de *panes leves qui dicuntur echaudati*.

Schopfskapp, pl. *-kæpp*, m., der Schafskopf (Schimpfwort), le nigaud, imbécille.

Schoibermess, pl. *-en*, f., die Bartholomäusmeſſe, Schobermeſſe, la grande foire de Luxembourg. — Par lettres patentes du 20 oct. 1340, Jean-l'Aveugle, roi de Bohême, comte de Luxembourg, institua à Luxembourg une foire annuelle qui commence le 24 août. Ce fut dans les premiers jours de cette foire, en 1346, que la nouvelle de sa mort fut apportée en cette ville. Le deuil fut si grand, que les marchands se virent obligés de remballer leurs marchandises sans avoir rien vendu, ce qui fut cause qu'ils appelèrent cette foire, Schabbaremeſſ (foire ruineuse). Telle est l'origine du nom de Schaber ou Schobermesse, qu'elle a conservé jusqu'à nos jours. (Christiany, *Précis hist. et chronol. du pays de Luxembourg.*)

— Nach dem Idiom des Mittelalters, welches in unſern vaterländiſchen Urkunden und Aktenſtücken nicht unbekannt iſt, heißen die Worte Schawern, Schauren, Schuren ſoviel als beſchützen oder

beſchirmen; da nun König und Graf Johann allen fremden zu dieſer Jahrmeſſe kommenden Kaufleuten einen ſo ausgezeichneten Schutz und Schirm gedeihen ließ, ſo mag dieſelbe hernach deswegen Schawermeſſe, das heißt Schutz- und Schirmmeſſe, d. i. freie Meſſe genannt worden ſein.

Schoid, m., der Schade, le dommage. — *Prov.* Deen de' Schoid hoit brauch' fir de' Spott net ze soirgen, les battus paieront l'amende; *ital.* chi ha il danno, non li mancan le beffe. De' Schoid geet an de' Notzen, oder 't as kee' Schoid esó gróss, 't as e' klènge' Notzen derbei, à quelque chose malheur est bon. Nullum sine auctoramento malum est. Mat Schoide' get Ee' weiss, durch Schaden wird man klug, dommage rend sage; *lat.* quæ nocent, docent.

Heureux celui, qui pour devenir sage,
Du mal d'autrui fait son apprentissage.

Et as Dauere' Schoid, es iſt Jammerſchade, ewig Schade, c'est grand dommage.

Schoid, pl. *-en*, m. (*agr.*), der Schwaden, die Gans, der Froſch, ein Armvoll Aehren, deren gewöhnlich 4 zuſammen eine Garbe ausmachen, la javelle (poignées de blé, d'avoine, etc., qu'on laisse sécher sur le sillon avant d'en faire des gerbes).— Vgl. *nds.* Schwade, Senſe. — 't Frûcht op Schoide' leeen, das Getreide in Schwaden legen, javeler les blés. 't Schoiden ophièwen, die Schwaden aufhäufen, amasser les javelles. 't Schoiden a'leeen, die Schwaden auf das Band legen, mettre les javelles sur le lien.

Schoid, pl. *-en*, m., der Schwaden (die Breite, welche man mit der Senſe erreicht), l'andain, m., ce qu'un faucheur abat d'un coup de faux, à chaque pas qu'il fait (*ital.* andàta, der Gang); 2° die Reihe mit der Senſe abgehauenen Graſes, rangée de foin fauché.

Schoil, pl. *-en*, f., die Schale (eines Eies), la coquille. — *Engl.* shell; *angels.* scyl.

Schoil, f. (*maré.*), die Furche, Kerbe, le cran, repli de la chair dans la bouche du cheval.

Schoimen (sech), part. *geschoimt*, ſich ſchämen, rougir, avoir honte. —Ech hoi' mech geschoimt wé e' Bèttseecher, ich bin ſchamroth geworden, j'ai rougi de honte. — E' schoimt sech an 't Aën, doir geet net vill, er hat alle Scham verloren, il a mis bas toute honte. — Schoim dech an dein Hièrz ewègân, Schäme dich in dein Herz, tu devrais mourir de honte.

Schoir, f. (*agr.*), das Ausheben oder Einſammeln der Garben, des Obſtes; die Ernte, la levée, la récolte.

Schoir, Plóschoir, die Schar, Pflugſchar, le soc.

Schoirbok, pl. *-en*, m. S. *Schwob.*

Schoirbock, m., der Scharbock, die Zahnfäule, le scorbut. Maladie contagieuse qui attaque principalement les marins; corruption de la masse de sang qui s'annonce par le gonflement et le saignement des gencives, la chûte des dents, etc.

Schoirkapp, pl. *-käpp*, m., der Schorkopf, Einer mit geſchornem

Kopf, le tondu, pelé.—Il n'y avait que trois tondus et un pelé, se dit d'une assemblée de gens dont on ne fait pas grand cas.

Schoischdeg, pl. *-er*, m., der Schornſtein, la cheminée. — *Nds.* Schoſteen.

Schoischdegdèckel, pl. *-en*, m., die Schornſteinhaube, Kappe; ein Schornſtein-Aufſatz, der entweder den Zweck hat das Einfallen des Regens zu verhinderen, wo ſie nur aus einem Satteldache beſteht, oder den ſchädlichen Einfluß des Windes, aus welchem ein Rauchen entſpringt, zu hindern, wo ſie ein blechener halber Cylynder iſt, der drehbar und mit einer Windfahne verſehen iſt, le tabourin, machine tournante qu'on attache au-dessus d'une cheminée, pour l'empêcher de fumer.

Schoischdegfeeer, pl. *id.*, m., der Schornſteinfeger, le ramoneur. — On dit que les savoyards, ayant vu la marmotte s'élever, en s'appuyant de son dos et de ses pattes, le long des fentes des rochers, conçurent l'idée de suivre la même méthode pour monter dans les cheminées et les nettoyer. On sait que les mots ramoneur, ramoner, etc., viennent de ramon, vieux mot qui signifiait balai, et qui lui-même est formé de ramus (rameau, branche.)

Schoiweisen, pl. *id.*, n. (*cout.*), der Schaber, le gratteau.

Schoiwen, part. *geschoiwt*, ſchaben, racler, ratisser.—*Engl.* shave; *holl.* schaven.

Schoiwgràs, n. (*men.*), der Schafthalm, der Schaftelhalm, le polissoir.—*Engl.* shavegrass.

Schoiwkleng, pl. *-en*, f. (*rel.*), der Glättkolben, le frottoir.

Schól, pl. *-en*, f., die Schule, l'école, f.—*Gr.* σχολη, loisir, repos, parce que l'étude demande de la tranquillité et du repos.—*Prov.* An der nämlecher Schól krank sen, ſich in gleichen Umſtänden befinden.—An de' Schóle' spillen, das Hinkſpiel ſpielen, jouer à la mérelle.

Schölleg, ſchuldig, coupable. — Den Onschöllege' muss dax fir de' Scöllege' béssen, l'innocent pâtit souvent pour le coupable.—En as Gott an der Wèlt schölleg, il doit à Dieu et au monde.

Schöllegkeet, f., die Pflicht, die Schuldigkeit, le devoir.

't Schöllegkeet, dé geet vir, 't Plesér kömmt hannen noh.
Le devoir avant tout, et le plaisir après.

Schöller, pl. *-en*, f., die Schulter, l'épaule, f. — Op zwó Schöleren droën, auf beiden Schultern tragen, es allen recht machen wollen, ménager la chèvre et le chou, user d'adresse pour se conduire entre deux parties, entre deux adversaires, de manière à ne blesser ni l'un ni l'autre. — Se hoit èng Schöller méh hég, elle a une épaule qui hausse.—En hoit de' Kapp an de' Schölleren, il a la tête dans les épaules.

Schöllerhaus, pl. *-haiser*, n., das Schilderhaus, la guérite, petite loge postée à tous les lieux où l'on place une sentinelle, qui peut s'y mettre à couvert de l'injure du temps.

Schollklæpper, pl. *id.*, m. (*agr.*), der Klöpfel zu Erdſchollen, l'émottoir, m., sorte de batte avec laquelle on casse les mottes de terre.

Scholt, pl. *-en*, f., die Schuld, la dette. — Mat onse' Sitten geseit t haut esó aus, dât een deem muss Dank wessen, dee' seng Scholte' beilt, telles sont aujourd'hui nos mœurs qu'il faut savoir gré à celui qui aie ses dettes.

Sic nunc sunt mores:
Si quis reddit, magna habenda est gratia. (Terentius.)

Scholtâsch, pl. *-âsch*, m., in der niedrigen Sprechart, ein verſchuldeter, mit Schulden beladener Menſch, homme criblé de dettes.

Schong, pl. *id.*, m., der Schuh, le soulier. — *Holl.* schoen. — *Prov.* Ideree' wees am bèschte' wo en de' Schong dröckt, chacun sait le mieux où le soulier le blesse. — Wann ee' kèng Schong hoit, da' geet ee' barféss, faute de souliers on va nu-pieds. — Mèng Schong dröcke' mech, je suis dans la prison de St.-Crépin. — Sei' Schong as las, son soulier est défait; *holl.* sijn schoen is los; *engl.* his shoe is loose. — Sous le règne de Philippe-le-Bel (mort en 1314), on vit s'établir une chaussure bizarre qu'on nommait *souliers à la Pouline*, du nom de Poulin, son inventeur; elle finissait en pointe plus ou moins longue, selon la qualité des personnes: elle était de deux pieds pour les princes et les grands seigneurs, d'un pied pour les riches, et d'un demi-pied pour les gens du commun. C'est de là qu'est venu le proverbe, *Sur quel pied est-il? Il est sur un bon pied.* Quelquefois on l'ornait de cornes ou de griffes, ou de quelqu'autre figure grotesque.

Schong, m. (*cord.*), ſ. *Mós.*

Schöngchen, pl. *Schöngercher*, m., der kleine Schuh, le petit soulier. — *Holl.* schoentgen.

Schöngchen, m., das Herz einer Schnalle, la chape d'une boucle.

Schongmæcher (mècher), pl. *id.*, m., der Schuhmacher, Schuſter, a cordonnier (ainsi appelé, disait-on, parce qu'il donne des cors.) — Meiſter Criſpinus, ihr ſeid ein alter, erlebter Schuſter, ihr wiſſet das verbrannte Leder ſo ſtattlich zu gebrauchen, daß in acht Tagen die Schuh wiederum Fenſter bekommen, und ſich die Füß nach einem neuen Schuſter umſehen. Wo bleibt das Gewiſſen?
(Abraham a Sankta Clara.)
— Louis XII disait que les lois étaient pour les jurisconsultes ce qu'est le cuir aux cordonniers. Si le cuir est trop court et s'il est trop épais, les cordonniers, avec leurs dents, le tirent, l'alongent, le tournent suivant leur volonté. Ainsi les juristes étendent et contournent les lois suivant les besoins de leur cause.

Schönkelchen, pl. *Schönkelcher*, f., das Beinchen, beſonders das Beinchen aus einer Schöpsfeule, womit die Kinder ſpielen, das Knöchelchen, l'osselet. — *Holl.* schonkje. — Les Romains ont appelé talla, de petites billes, de petits cailloux qui servaient de jouets aux enfants. — Gesaltzt Schönkelcher, Rippchen, Knöchlein, von Pöckelfleiſch, des côtelettes de petit-salé, pièces de devant d'un jeune porc qu'on met au-dessus du saloir pour les manger les premières, et avant qu'elles aient pris trop de sel.

Schópert, pl. *-en*, m., Bauer mit einem armſeligen Fuhrwerk, er Halbbauer, paysan qui n'a qu'un demi-attelage.

Schöpp, pl. *-en*, f., das Pfännchen, der ſchief gezogene, zum Weinen verzogene Mund, la moue. — *Celt.* moua, se fâcher, parce qu'on ne fait guère la moue qu'on ne soit fâché.

Schöpp (vun èngem Mâns-Hutt), Huttschöpp, pl. *-en*, f., die Krempe, le retroussis, rebord.

Schöpp (vun èngem Dammen-Hutt), der Stülp, la passe.

Schöppe'bauer, pl. *-en*, fig. der Pinſel, Stock, l'as de pique, homme ignorant et stupide.

Schöppsteen, pl. *-stèng*, m., der Weichſtein, Schutzſtein, Prellpfahl, Radabweiſer, ſchräg bearbeitete Steine, auch ſchräg geſtellte eiſerne oder hölzerne Pfähle, welche zum Schutz der Häuſer und anderer Gegenſtände zum Abweiſen der Wagenräder aufgeſtellt werden, la borne, borte-roue, espèce de cône de pierre dure, à hauteur d'appui, placé contre une porte, contre un mur etc., pour en écarter les voitures.

Schós, pl. *Schés*, m., der Einſatz am Weiberrocke unter der Schürz, der Vorfleck, pièce dans le devant d'une robe.

Schosselen (sech), part. *geschosselt* (unperſ. Zeitw.), ſich ſchicken, paſſen, s'accorder, cadrer.

Neischt mat neischt dât schosselt sech net.
Un rien s'ajuste mal avec un autre rien. (Corn.)

Schötter (*géo.*), Schüttringen, Dorf im Bezirk Luxemburg, Schuttrange, sur la Syre.

Schotz, pl. *Schötz*, m., 1° der Schutz, le coup de feu; 2° der Schößling, le jet; 3° der Trunk, le coup. — *Engl.* shoot; *holl.* schut, le jet. — An èngem Schotz, in einem Zuge, d'un seul trait.

Schötz dun, ausziehen, fortſchießen, aus aller Macht laufen, courir à toutes jambes.

Schötzeg, ſchnell, vîte.

Schotzen, part. *geschotzt* (unperſ. Zeitw.), hotten, Fortgang haben, vorwärts gehen, avancer. — Dé Arbecht schotzt net, voilà un travail qui n'avance point.

Schrampen, schrompen, part. *geschrampt*, ſchrumpfen, se rider, rétrécir.

Schranz, f., die Prellerei, le rançonnement, la duperie, l'escroquerie, f. — Vergl. *mittelalt.* Schranz, Betrug.

Schranzen, part. *geschranzt*, ſchnellen, übernehmen, étriller, écorcher, rançonner, picorer.

Schranzert, pl. *-en*, m., der Geldſchneider, Bürger- und Bauerſchneider, le rançonneur.

Schranzmajór, ſ. das Vorige.

Schrappfn, part. *geschrappt*, kratzen, ſchaben, gratter, râcler. — *Celt.* scrapein, voler, dérober; *holl.* schrapen.

Schrauw, pl. *-en*, f., die Schraube, la vis. — *Holl.* schroef.

Schrauw, auch Schnauw, f., die Blutrinne, Blutfurche, ein blutunterlaufenes Mal vom feſten Binden, la sugillation, l'ecchymose, f.

Schrauwe'pló, m. (*men.*), ſ. *Spalpló.*

Schrauwe'roll, pl. *-en*, f. (*horl.*), die Drehſcheibe mit einer olle, le cuivrot à vis.

Schrauwe'stohl, m. (*horl.*), der Triebſtahl, l'acier tiré.

Schreft, die Schrift, l'écrit, m., l'écriture, f.

. . . . . L'art ingénieux,
De peindre la parole et de parler aux yeux.

E' leechent seng Schreft, il désavoue son écriture.

Schreiwen, part. *geschriwen*, ſchreiben, écrire. — E' riëdt gud, 'er e' schreiwt nach bësser, il parle bien, mais il écrit encore mieux.

Léhrt dënken ëhr Der schreiwt.
Avant donc que d'écrire, apprenez à penser. (Boil.)

Geschriw as geschriw, soën dé Aarler. Ce qui est écrit est écrit.

Schrémöss, pl. *-en*, f. (*men.*), das Schrägemaß (bewegliches Winkelmaß, um die ſchiefen Winkel zu meſſen), la fausse équerre, uterelle.

Schrép, pl. *-en*, f., die Schramme, der Ritz, l'éraflure, l'égratignure, f., la raie.—*Holl.* schrap.

Schrépchen, pl. *Schrépercher*, f., das Schrämmchen, la légère gratignure, petite raie.—*Holl.* schrapje.

Schrépen, part. *geschrépt*, ritzen, ſchrammen, égratigner, éraller.

Schro, pl. *-en*, f. (*bouch.*), die Schlächterbank, l'étau, l'étou, stou (Stock), espèce de chevalet sur lequel on égorge et écorche les outons et les veaux.

Schro, ſtreng, rauh, sévère, rude. — *Engl.* shrew (ſchruhd), limm.

Schrod, pl. *-en*, f., der Schragen, Sägebock der Brettſchneider, baudet.

Schröm, pl. *Schrém*, m., die Schramme, la raie, l'égratignure, raflure, f.—*Holl.* schram.—Am Schröm spillen, ein Knabenſpiel.

Schrompel, pl. *-en*, f., die Schrumpel, Runpel (auf der Haut), ride.

Schrompeleg, ſchrumpelig, runzelig, ridé.

Schuber, m., die Heidenhaut, die Schuppen (Schmutz, welchen neugeborne Kinder auf dem Kopfe haben, und der ſich nach und nach in Geſtalt einer Haut oder Rinde ablöſet), in der niedrigen Sprache Heidenkoth, Heidendreck, la crasse, les crasses sur la tête des enfants à la mamelle.

Schuck! Uf! Huh, hu! ouf! der Ausruf eines von Hitze oder von Kälte Leidenden, beſonders der Ausdruck des Gefühls der Kälte beim Schauern.—*Mittelalt.* und *obd.* schoch; *rom.* ousche! oh le j'ai froid!

Schudereg, ſchauerig. — Et as mer esó schudereg, je frissonne de froid, je sens un frissonnement.

Schuderen (sech), part. *geschudert*, ſchauern, zittern vor Kälte,

wie auch vor Furcht, Entſetzen, frissonner, frémir—*Engl.* schudder; *nds.* ſchudern.

Schudereng, pl. *-en*, f., der Schauer, Fieberfroſt, le frisson.—*Holl.* schudding; *engl.* shivering; *obd.* der Schüttler.

Schuller (*géo.*), Schouweiler, Dorf im Großherzogthum, Gemeinde Dippach.

Schulleren, part. *geschullert* (beim Spielen), Bank halten, tenir la banque.—*Kil.* ſcholderen, aleatoribus et lusoribus ludendi copiam dare, instrumentaque suppeditare certa mercede aut parte lucri.

Schupp, pl. *-en*, f. (*jard.*), die Scharre, der Schruber, la ratissoire.

Schurhuwel, pl. *-hiwel*, m. (*men.*)., der halbe Schufthobel, la demi-varlope.

Schwæchen.—Dât schwæcht eeren Adel net, das ſetzt euch nicht herunter, cela ne vous déchire pas la robe, vous n'avez pas lieu de vous offenser.

Schwamm, m., der Kork, le liége.—E' Schwammstopp, ein Korkpfropf, un bouchon de liége.

Schwammen, part. *geschwommen*, ſchwimmen, nager. Prés. Ech schwammen, du schwömms, e' schwömmt, mir schwammen, u. ſ. w.—Chez les Athéniens il était ordonné de la manière la plus expresse aux parents, de faire, avant tout, apprendre aux enfants à lire et à nager. Il en était à peu près de même à Rome, où l'art de nager faisait tellement partie de l'éducation de la jeunesse, qu'il était passé en proverbe de dire d'un homme grossier et ignorant : il n'a appris ni à lire ni à nager; nec litteras didicit, nec natare.

Schwammsoil, pl. *-en*, f., die Korkſohle, la semelle de liége.

Schwang, pl. *-en*, f., die Schwinge, den gebrechten Hanf zu ſchwingen, la dague, l'espade, f.

Schwangen, part. *geschwongen*, ſchwingen; échanvrer la filasse. Ech schwangen, du schwengs, e' schwengt, mir schwangen, etc.

Schwanger, pl. *id.*, m., der Hanfſchwinger, l'espadeur.

Schwanghièrd, pl. *-en*, f., die Gemeinheerde, Dorfheerde, le troupeau de la commune.— Vergl. ſchwanken, ſchwenken, hin und her bewegen; *angels.* sweinan, treiben (die Heerde, welche auf die Weide getrieben wird).

Schwangstack, pl. *Schwangstäck*, m., der Schwingblock, le chevalet à échanvrer.

Schwéer, ſchwer, difficile; pesant.

Schwéer, pl. *-en*, f., die Schwägerin, la belle-sœur.

Schwéermamm, pl. *-en*, f., die Schwiegermutter, la belle-mère.

Schwéerpapp, pl. *-en*, m., der Schwiegervater, le beau-père.—*Holl.* zweer; *Gaunersp.* Schwer.

Schwees, m., der Schweiß, la sueur.—*Prov.* E' kann sei' Schwees net rechen; *holl.* hij mag sijn zweet niet ruiken, il est paresseux.—Am Schwees sen, betrunken, bezecht ſein, être dans les vignes.

Schwees, m. (*maré.*), die Huffeuchtigkeit, rosée, sang qui paraît à la sole.

Schwees, pl. *-en*, f. (*serr.*), die Glühe, Schweißhitze, la chaude.

Schweessen, part. *geschweesst*, ſchwitzen, suer. — Wann 't Wieder owgeet, da' schweessen 't Maueren, les murailles suent pendant le dégel.

Schwèmmel, pl. *-en*, m., der Schwindel, le vertige, l'étourdissement. — *Nds.* Swimel; *holl.* zwijmel.

Schwèngel, pl. *-en*, m., der Sperrbaum, Riegel (an einem Thorwege), le fléau d'une porte cochère (barre de fer ou de bois au derrière des portes cochères, et qu'on tourne à demi pour ouvrir les deux battants).

Schwengen, ſchweinen, de porc, de cochon.

Schwenge'fleesch, n., das Schweinefleiſch, du porc, du cochon, la viande de cochon.

Schwengesch, pl. *-en*, f., die Hanfſchwingerin, femme qui espade le chanvre.

Schwengsaën, pl., Schweinsaugen, kleine, längliche und trübe Augen, welche den Augen eines Schweines ähnlich und verhältnißmäßig zu klein ſind, yeux de cochon.

Schwengsfóss, pl. *Schwengsféss*, der Schweinsfuß, le pied de cochon. (Pieds en bas de soie.)

Schwengskapp, pl. *-käpp*, m., der Schweinskopf, la tête de cochon.

Schwengskés, m., der Schweinskäſe, Preßkopf, le fromage de cochon.

Schwengsschnöss, pl. *-en*, f., der Schweinsrüſſel, le grouin, museau du cochon.

Quel animal immonde allonge son grouin!
Ah! c'en est trop, recule et va grogner plus loin. (Piis.)

Schwengzeg, ſchweiniſch, malpropre.

Schwetz (an 't) (*tann.*), die Häute abſchwitzen, mettre les peaux en échauffe.

Schwètzen, part. *geschwât*, ſchwatzen, reden, parler, causer, jaser. — D'as geschwât a' neischt gesôt, expliquez-vous mieux, ce n'est pas là parler. Schwètzt mam Monn, heraus mit der Sprache, parlez nettement. Schwètzen as kee' Gèld, tout cela est bel et bon, mais l'argent vaut mieux; on ne peut pas se payer de simples promesses. Dir moit gud schwètzen, Sie haben gut davon reden, vous en parlez bien à votre aise.

Schwièrt, pl. *-er*, n. (*char.*), die Sprengwage, der Schwengel, la volée, la balance, pièce de bois de traverse, fixée au timon d'une voiture, et aux extrémités de laquelle sont attachés les palonniers.

Schwob, pl. *-en*, m. (*tonn.*), der Schwabe, Klonz, Philiſter, ein Stück Reif oder Stückchen Holz, das die Böttcher in den Schluß eines Reifes legen, wenn er zu weit iſt, le coin, la cheville.

Schwoër, pl. *Schwär*, m., der Schwager, le beau-frère.

Schwoin, Schwoining, m., die Feuchtigkeit, welche aus neugebauten Mauern zieht, das Schwitzen, Ausschlagen der Mauern, le ressuage.

Scrutin, m. (scrutari), 1° manière dont les assemblées, les compagnies donnent leurs suffrages dans les élections, soit par billets pliés, soit par petites boules, die Wahl durch verschlossene Zettel oder Kugeln. — *Ital.* scruttino; *engl.* scrutiny; *span.* escrutinio. 1° le billet même sur lequel on écrit son vote, der Wahlzettel.

Sé, sey, sois. S. sen, sein. — Sé gud, an da' gefälls de, sois bon, et tu plairas.

Second (Stemm), f. (mus.), die zweite Stimme, la seconde partie.

Secondéren (mus.), begleiten, accompagner.

Secret, m., 1° das Geheimniß, die Heimlichkeit. — *Engl.* secret; *ital.*, *span.*, secreto. — Un secret tourmente plus une femme qu'une colique.

Je suis difficile à trouver,
Et plus encore à conserver.
Les curieux, pour me connaître,
Avec grand soin me font la cour.
Mais mon destin me défend de paraître :
Car l'instant où je vois le jour
Est l'instant où je cesse d'être.

Secret, m., 1° certains ressorts particuliers qui servent à divers usages, die geheime Feder; 2° cache pratiquée dans un coffre-fort, dans un secrétaire, dans un cabinet, verborgene Schublade, verborgenes Behältniß; 3° dans les prisons, lieu séparé où on enferme le prisonnier, en ne lui laissant de communication qu'avec le géôlier, das Geheimgefängniß, Kerker, wo Niemanden erlaubt ist mit dem Gefangenen zu sprechen.

Secrétaire, m., bureau où l'on renferme des papiers, der Schreibtisch, Schreibschrank. — *Ital.* segretário.

Séchen, part. *gesècht*, sickern, lecken, tropfenweise und allmählich durch die Ritzen oder undichten Fugen eines Gefäßes durchdringen, suinter.

Seech, f., die Seiche, der Harn, l'urine, f., (von Thieren) le pissat. — Köseech, f., die Kuhseiche, le pissat de vache. — Les Indiens ont une grande vénération pour les vaches, et le plus grand remède dont ils usent en toutes leurs maladies, est le pissat de vache. Ils croient être fort heureux, lorsqu'en mourant ils tiennent une vache par la queue.

Seechen, part. *geseecht*, seichen, uriner, pisser.

Seechomes, pl. *-sen*, f., die Ameise, Seichameise, die rothe oder braune Ameise, la fourmi. — *Altd.* Omais; *engl.* pismire (pissmeihr); *holl.* pismiere.

Seechomessenascht, pl. *-äschter*, n., das Ameisennest, unter der Erde, das keinen Haufen über sich hat, la fourmilière souterraine.

Seechomesse'bâd, pl. *-biäder*, m., das Ameiſenbad (ein über einen ack mit Ameiſen bereitetes Bad), le bain de fourmis.

Seechomessenee, pl. *-er*, n., das Ameiſenei, die länglich runden eißen Puppen der Ameiſen, welche Eierchen gleichen, und in den meiſenhaufen gefunden werden, l'œuf de fourmi.

Seechomessekóp, pl. *-kép*, m., der Ameiſenhaufen, la fourmilière.

Seedzen, part. *geseedzt*, nach Piſſe riechen, sentir le pissat.

Seef, f., die Seife, le savon.

Seefzæppchen, pl. *-zæppercher*, m. (*méd.*), das Seifenzäpfchen, tuhlzäpfchen, le suppositoire (morceau de savon taillé en forme de ne long destiné à être introduit dans le rectum pour favoriser les éva- ations alvines).

Seelen, ſelten, rarement. — 't Menschen hoi' seelen de' Courage nz Gud oder ganz schlècht ze sen. Les hommes ont rarement le cou- ge d'être tout-à-fait bons ou tout-à-fait méchants. (Machiavel.)

Seenen, part. *geseent*, ſegnen, bénir. — Dee' beim Weihwâsser as, e' seent sech, wer im Rohre ſitzt, kann ſich die beſte Pfeife ſchnei- n; *ital.* chi ha la mestala (Kochlöffel) in mano, si fa la menestra Suppe) al suo modo. — Gott seen Ièch! S. *Gott*.

Il vous salue
D'un Dieu vous soit en aide, alors qu'on éternue. (Molière.)

Seibècken, pl. *id.*, f., der Durchſchlag, die Seige, la passoire. — *Mittelalt.* sybeckin. — En hoit e' Gesicht wé èng Seibècken, er iſt ganz ockennarbig, il a le visage tout gravé.

Seid. — Rèng ewé Seid, ein Bekräftigungswort im gemeinen eben : Ech hoi' mech aus deer Affaire gezuen, an dât rèng ewé Seid. wèrd kèng Seid dobei spannen, cela ne lui portera pas profit.

Seil, pl. *-en*, f., die Ahle, der Pfriem, l'alène, f. — *Ahd.* suila; *ls.* Suel, Sule; *schwd.* syl; *dä.* syel; *obd.* Säule; in Hamburg, e Sule. — Vergl. das alte nordiſche sy, und *lat.* suere, nähen.

Seint, der, die, das Seinige, le sien. — Jiderèngem seint, chacun sien n'est pas trop; *ital.* date al Cesare quel ch'è di Cesare.

Seischossel, pl. *-en*, f., der Milchſeiher, Seihetrichter, le couloir, passoire à lait.

Sél, pl. *-en*, f. (*cordonn.*), das Gelenkſtück, Stück Leder, das am elenke zwiſchen die Sohle und die Brandſohle geſteckt wird, le mbrillon, la langue.

Sél, pl. *-en*, f. (*luth.*), das Stimmhölzchen (in Geigen), l'âme, tite pièce de bois droite dans l'instrument sous le chevalet, afin d'en tifier le son.

Sél (meng dód)! meiner Seele! sur mon âme!

Sèlwer, ſelbſt, même. — Lér dech sèlwer kènnen, « connais-toi -même, » est une des plus belles maximes de la philosophie ancienne; t. nosce te ipsum. — Hiè'sèlwer, er ſelbſt, lui-même.

Selwer (Sölwer), n., das Silber, l'argent. — *Angels.* sulver; *engl.* ver; *holl.* zilver; *nds.* Sulver; *schwd.* silfwer. — Selwer Spoiren,

selwer Blocken, des éperons d'argent, des boucles d'argent. — Selwer Hóchzeit, f., fête qu'on donne après vingt-cinq ans de mariage; *holl.* zilveren bruitloft. S. *Gölden Hóchzeit.*

Sen, part. *gewièscht*, ſeyn, être. Prés. Ech sen, du bas, en as, mir sen, dir sit, se sen. Imp. Ech wor. Parf. Ech se' gewièscht. Fut. Ech wèrd sen. Cond. Ech wär. Subj. Ech séw (ich ſei), du séws, e' *séw*, mir séwen, dir séwt, se séwen. — Dé net do sen, se' net geziählt, les os sont pour les absents; *lat.* tarde venientibus ossa.

Drenk keemol óhné Duscht; wann de' Mo ganz voll as,
Da' ward fir eröm z'ièssen, bes d'eröm hongreg bas.
Ne buvez pas sans soif; quand l'estomac est plein,
Attendez pour manger le retour de la faim.

— Du gâps, sôt èng Fra zu hirem Mann. — Meng Allerléwst, de' Mann an 't Fra se' nömmen eent, a' wann ech elèng sen, da' get 't Zeit mer lâng.

Reich sen as neischt; glöcklech sen, dât as alles.
Être riche n'est rien, le tout est d'être heureux. (Volt.)
Non est, crede mihi, multos qui possidet agros
Dives; sed dives, cui satis unus ager.

—En as gewièscht, il a vécu. Se' mer? ſind wir (fertig)? y sommes-nous?

Eupener Mdt. Et waör ens en Get de ha söwe Jong'.
Luxbg. Mdt. Et wor ees èng Gees, dé hât siwe' Jong.
Eupener Mdt. D- er si't us Mudder nit, us Mudder hat witte Pu'te.
Luxbg. Mdt. Dir sit ons Mudder net, ons Mudder hoit weiss Patten.

Seng, ſeine, sa; ſeine, pl., ses. — Seng Fra, seng Kanner.—*Prov.* Alles hoit seng Zeit, Alles hat ſeine Zeit. — Seng siwe' Sâchen zesoimen hoilen, ſeine ſieben (ſeine wenigen, geringen) Sachen zuſammen nehmen, trousser son paquet.

Sengesch, pl. *-en*, f., die Sängerin, la chanteuse.—Holl. zangeres.

Sensibilitét, f., la sensibilité, disposition de l'âme à recevoir des affections agréables ou désagréables, die Empfindſamkeit, Empfindlichkeit.— *Engl.* sensibility; *ital.* sensibilità. — Il existe dans ce monde une *sensibilité* factice, qui pleure au théâtre et qui s'endurcit à la prière des malheureux.

Sensible, qui est pourvu de sensibilité, empfindlich, empfindbar.— *Engl.* sensible; *ital.* sensibile; *span.* sensible.

Senter, m., die Butterdrüſen, der Bodenſatz von ausgeſchmelzter Butter, der Schmalzdreck, les fondrilles, effondrilles.—Vergl. *angels.* sinder, die Schlacke, von sindrian, trennen, alſo das, was ſich abſondert; *span.* asiento, Bodenſatz einer Flüſſigkeit.

Séparation de biens, f., die Gütertrennung, Vermögensabſonderung.

Séparation de corps, f., die Scheidung von Tiſch und Bett.

Sérénade, f., concert d'instruments qui se donne la nuit, die Abend-

der Nachtmuſik, das Ständchen, Abendſtändchen. — *Ital.* serenàta, von sera, Abend; *engl.* serenade.

Serge, f. (sericum). Etoffe légère de laine ou de soie, die Sarſche. —*Engl.* serge; *ital.* sargia; *span.* sarga; *holl.* sargie.

Sergent (das t wird ausgeſprochen), m., (*men.*), die Zwinge, le sergent, outil en barre à deux crochets, dont un mobile, pour serrer les pièces de bois.—Vergl. serre-joint.

Sérieux, m., die ernſthafte Miene, das ernſthafte Weſen. — En fait sein sérieux (wé en dreisteiwescht Fièrkel) ſetzt man im gemeinen Leben hinzu, er macht ein ſteifes Amtsgeſicht, il tient sa gravité, son grand-à-moi, son fier, il prend un air de gravité. Sérieux comme un singe qu'on étrille.

Seringue, f. (syrinx), petite pompe portative servant à attirer et à repousser l'air et les liquides, die Spritze, Cliſtierſpritze.—*Celt.* siringa; *span.* jeringa; *engl.* syringe.

Serpènt, pl. *-en*, ein böſes Weib, le serpent; fig. méchante femme. —*Holl.* serpent.

Serre, f., bâtiment destiné à la culture des plantes qui ont besoin d'être abritées des rigueurs de l'hiver, das Gewächshaus.

Serre-papiers, m., petit meuble de marbre, de plomb, etc., que on pose sur les papiers du bureau pour les empêcher de se disperser, der Briefbeſchwerer.

Serre-tête, f., le serre-tête, coiffe dont on se serre la tête, die Zieh-haube.—*Ital.* serra teste.

Sertissure, f., manière dont une pierre est sertie, die Faſſung eines Edelſteines.)

Servante, f. (*écon.*), das Taſſen- und Tellergeſtell, Geſtell von mehren Tiſchplatten über einander, um allerlei kleine Geräthe darauf zu ſtellen.

Servante-maîtresse, f., servante qui a pris autorité dans la maison, Magd die ſich eine gewiſſe Herrſchaft im Hauſe angemaßt hat.

Servét, pl. *-en*, f., die Serviette, das Tellertuch, la serviette. — *Mittellat.* servieta; *holl.* servet; *span.* servilletta; *ital.* salvietta; *Hunsr. Mdt.* Salveth.—Ëng Dosen Servéten, une douzaine de serviettes.—Les serviettes n'étaient pas en usage chez les Romains; elles ne furent introduites que très-tard, et encore l'usage était-il que chaque convive apportait son linge. Ce n'est pas qu'auparavant on ne se lavât et qu'on ne s'essuyât les mains avec des serviettes; mais elles étaient de laine, et l'une laine assez grossière. A table, la nappe tenait lieu de serviette.

Servét, pl. *-en*, f., der Arſchwiſch, le torche-cul. — *Lat.* anuergium.

Service, m., assortiment de vaisselle ou de linge qui sert à table, das Tafelgeräth.

Service, m., nombre de plats qu'on sert à la fois sur la table, die Tracht, der Gang. — Faire le service (*anc. cout.*), se disait de l'action de retrancher un lépreux de la société: ce qui se faisait solennellement.

Servitude, f., charge sur une terre, une maison, die Haftbeſchwerde, Haftlaſt.—*Lat.* servitus; *ital.* servitùte.

Sés, Sésé, Abkürzung von Susanne, Suschen, Suson.

Séss, ſüß, doux. — De' Mith as e' séssen Dronk, der Meth iſt ein ſüßes Getränk.—Les moines da Cluny appelaient l'hydromel *potus dulcissimus.*

Séssapel, pl. *-äppel*, m. (*jard.*), der Süßapfel, la pomme douce, pomme sucrée.

Séssel, pl. *-en*, f., die Senſe, ein ſchneidendes Werkzeug zum Mähen dienend, la faux.—*Mittellat.* seges, sehseli; *Kil.* ſeyſſel; *nds.* Seiſſe, Seeße; *holl.* seissen. — Vergl. *nds.* Sech, Sähs, Sachs (Meſſer, ſchneidendes Werkzeug.) — Mat Séssele' méht mer 't Grâs, a' mat Sichele' schneit mer 't Koir; *holl.* met seissens maait men 't Gras, en met sikkels sneijd men 't Koorn, on fauche l'herbe avec la faux, et l'on coupe les blés avec la faucille. — 't Séssel klappen, die Senſe dengeln, affiler la faux.

Sésselhoimer, m., der Dingelhammer, le marteau à chapler.

Sét, pl. *-en*, f., die Goſſe, Gaſſenrinne, der Abfluß von unreinem Waſſer, l'égout, la flaque, la rigole. — *Obd.* Sutte. — Vergl. *altd.* Sod, Waſſer; *engl.* sink.

Seton, m. (*lat.* seta, soie.) Longue mèche ou linge effilé qu'on passe avec une aiguille à travers la peau et le tissu cellulaire pour entretenir un exutoire, die Haarſchnur, die man, um eine künſtliche Eiterung zu bewirken, durch die Haut zieht.—*Engl.* seton; *ital.* setòne; *span.* sedal.

Sètz (hölzen, eisen), pl. *-en*, f. (*tonn.*), der Triebel, Treibel die Reife anzutreiben, le chassoir, maillet.

Sètzeisen, pl. *id.*, n. (*charp.*), der Vorreißer, la rainette, outil pour tracer et pour arranger les scies.

Séwèek, pl. *-en*, m. (*agr.*), das Sechholz, le soupeau.

Siädlen, part. *gesiädelt*, ſatteln, seller.

Siädler, pl. *id.*, m., der Sattler, le sellier.

Siamoisk, f., der Siamſtoff, ein ſiameſiſches Zeug aus Baumwolle. Étoffe de soie et de coton dont l'usage fut introduit en France par les ambassadeurs du roi de Siam, sous Louis XIV.

Siät (ech, e') ich, er würde ſagen, je dirais, il dirait. S. *Soën.*

Sichenhäffchen, m., der Siechenhof, les Bons-malades. — Die Siechenhofskapelle liegt vor dem Eicher Thor am rechten Ufer der Alzette. Jährlich am dritten Sonntage nach Oſtern wallfahrtet man dahin, und legt verſchiedene Gaben, als Schinken, Kinnbäcke, Flachs, Seide, u. ſ. w., auf den Altar nieder.—*Altd.* ſundersiechen, ſind die, welche mit einem unheilbaren, ſich mittheilenden Uebel behaftet, in abgeſonderten Krankenanſtalten unterhalten wurden. Wenn ſie um Almoſen bettelten, waren ſie in ſchwarze Mäntel gehüllt, und hatten einen ſogenannten Kres um den Hals, einen hochſpitzigen Hut auf dem Kopfe, und hölzerne Klappern in den

änden.—Um Sichenhäffchen droën, wenn zwei Perſonen die Hände ſammenſchlingen, um jemand darauf zu tragen; *Ital.* portar uno predellino (kleiner Schemel).

Sideren, part. *gesidert*, ziſchen, frémir.—Dät Wàsser kacht nach ɛt, et sidert erésch, cette eau ne bout pas encore, elle ne fait que émir.—Vergl. *schwz.* sodern, ſieden.

Sidlech, ſanft, doux.—E' sidleche' Reen, ein ſanfter Regen, une uie douce.

Siècht, ſanft, zart, doux, moëlleux.—Im *holst.* ſutze.

Sieste, f., repos pris après le dîner durant la chaleur; die Sieſta, littagsruhe, der Nachmittagsſchlaf während der ſtärkſten Sonnenɛe (in Spanien und Italien).—*Span.* siesta.

Sièschter, pl. *id.*, m., der Seſter, Scheffel, das Kornmäßchen, bichet, ancienne mesure de capacité pour le blé et pour d'autres ·ains, contenant en blé-froment environ vingt-deux livres. Il se disait ;alement de la mesure et de ce qu'elle contenait.—E' Sièschter Wein, a setier de vin (8 pintes).

Siff, pl. *-en*, m., das Sieb, le sas, tamis, crible.—*Engl.* sieve if); *koll.* zeef.

Siffen, part. *gesifft*, ſieben, durchſieben, tamiser.—*Engl.* sift.

Simmer (*géo.*), Siebenborn, Septfontaines, Dorf im Canton Caellen.

Simmeren, in einigen Gegenden für Glannen, welches ſ.

Sinn, pl. von Sönn, die Söhne, les fils.

Sinner, pl. *id.*, auch Kirche'sinner, Kirchenvorſteher, Kirchenlteſter, diejenigen Perſonen einer Gemeinde, welchen die Verwaltng der Güter und Einkünfte der Kirche eines Ortes anvertraut t, weil man dazu ehedem die älteſten Perſonen der Gemeinde t wählen pflegte, le marguiller.—*Mittelalt.* altermänner, seniores, ıratores templorum. Senior, das älteſte Mitglied, der Vorſteher ner Verſammlung.

Skröpeléss, gewiſſenhaft, ängſtlich, allzu bedenklich, scrupuleux. 'ngl. scrupulous; *ital.* scrupuloso.

Skura (Scura), pl. *-en*, m., der muthwillige, bösartige Bub, der eine Schelm, le garnement, l'espiègle, le garçon mièvre.—Vergl. t. scurra; *span.* escurra, Poſſenreißer, farceur.—On a reproché à icéron d'avoir trop aimé à dire de bons mots, ce qui le fit appeler, ır dérision, scurra consularis (le bouffon consulaire).

Sniäp (Schniäp), pl. *-en*, f., 1° der Ausſchuß eines Zweiges, le ›urgeon; 2° die Schneppe an einem Kleide, la pointe d'un corsage.

So, pl. *-en*, f., 1° die Sage, Rede, der Spruch.—'t as nömmen g So, ce n'est qu'un on dit; 2° eine von einem zum andern, von eſchlecht zu Geſchlecht fortgepflanzte Mittheilung von einer Begenheit in früheren Zeiten, und der Inhalt dieſer Mittheilung, la ıdition.

So, impér., ſage, dis.

Soën, ſagen, dire. Prés. ech soën, du säs, e' sät, mir soën, dir sot, sie soën. Imparf. Ech sot. Parf. Ech hoi' gesot. Impér. So, sot. Cond. Ech siät.—Gé, so dât denger Grôssmamm, damit führe einen andern an; *span.* cuentà selo à tu abuela. — Dât solle' mer soën, cela va sans dire.—Op der dât sot oder neischt, 't as grad selwegt, ce que vous dites et rien, c'est tout un.

Dee' vill schwètzt, sæt vill Domheeten.

.....Qui parle beaucoup, dit beaucoup de sottises. (P. Corn.)

—'t as geschwe' gesot, c'est bientôt dit.

Soff, pl. *Söff*, m., das Getränk, Geſöff, la boisson, le breuvage.

Söffer, pl. *id.*, m., der Säufer, Saufer, le buveur, l'ivrogne.

Söffesch, pl. *-en*, f., die Säuferin, Saufſchweſter, l'ivrognesse.

Soibel, m., rother Sand, du sable rouge.

Soicht öm eppes sen, Gefallen, Luſt zu etwas haben, nach etwas fragen, faire cas de quelque chose, aimer quelque chose. — En as net soicht öm 't Liësen, er iſt kein Freund vom Leſen, il n'aime pas la lecture. — Jidereen as soicht öm 't Gèld, tout le monde fait cas de l'argent.

Soichter (hoin), mehr Vortheil bei etwas haben, trouver plus d'avantage, avoir plus de profit. — Mer hoit soichter sech oin de' Kinek wé oin de' Minister ze wènnen, il vaut mieux, il y a plus de chances de succès de s'adresser au roi qu'au ministre.

Soichter bekæschtegen, ſich einer Sache müßigen, s'abstenir d'une chose. — Ech werd mech deees soichter bekæschtegen, ich werde mich hüten das zu thun, je m'en garderai bien.

Soidel, pl. *Siädel*, m., der Sattel, la selle. — *Celt.* sadell; *angels.* sadl.—E' Soidel op der Nois, ein Sattel auf der Naſe, une bosse sur le nez.—*Prov.* Wann der Deiwel 't Peerd hoit, kann en de' Soidel och hoilen, Alles oder nichts; *engl.* to win the horse or loose the saddle.

Soidel, m. (*luth.*), der Kamm einer Geige, Laute, u. ſ. w., worauf die Saiten liegen, le sillet.

Soidelknapp, pl. *-knäpp*, m., der Sattelknopf, la pomme de la selle.

Soidelsteen, m. (*arch.*), der Deckel oder Sattelſtein um das Geländer zu ſchützen, pierre taillée en bahut.

Soihl, pl. *-en*, die Sohle (an Schuhen, u. ſ. w.), la semelle, (*charp.*), la sole, sablière.

Soiss (*géo.*), Sampont, Dorf im Bezirk von Neuſchateau.

Soissem (*géo.*), Saſſenheim, Dorf im Großherzogthum, Sanem. L'étymologie du mot allemand dont les deux autres ne sont que la contraction euphonique, dérive de Saxenheim, demeure des Saxons (Colonia Saxonum), et remonterait ainsi au temps de Charlemagne.

(*Itin. du Lux. Germ.*)

Solliciteur (*agent.*), m., celui qui est chargé de solliciter les procès, les affaires d'autrui, der Geſchäftsbetreiber. — *Engl.* sollicitor; *ital.* sollecitatôre; *lat.* sollicitator.

Solper, m., die Lake, Salzlake, salzige Brühe, la saumure, liqueur formée du sel fondu et du suc de la chose salée. — Vergl. salpêtre, saupoudrer; *ndd.* Solt, Salz.

Solperen, part. *gesolpert*, laken, mettre en saumure, saler.—*Nds.* solten; *holl.* zulten, mariner.

Sôm, m., 1° der Same, la semence; 2° Rest von Geld.

Sômen, pl., die Saat (aufgegangener Same), les grains, les blés. —*Engl.* seed (sihd).—'t Sôme' sti' schén, die Saat steht gut, la montre des blés est belle.

Sômkièr, pl. *-en*, m., das Samenkorn, le grain de semence.

Somnambule, m. et f., (somnus, und ambulare), qui marche la nuit en dormant, der Nachtwandler, Schlafwandler, die Nachtwandlerin. *Engl.* somnambulist; *ital.* sonnambolo; *lat.* noctambulus.

Sompeg, sumpfig, morastig, marécageux, bourbeux.—*Holl.* sompig.

Sonde, f., instrument de chirurgie que l'on introduit dans la cavité de certains organes, ou dans une plaie, dans une fistule pour en explorer l'état ou pour remplir quelque indication thérapeutique, der Sucher, das Sucheisen, die Senknadel.

Sondéren, sonder, fig. ausforschen.—*Holl.* sondéren.

Sönn, pl. *-en*, die Sünde, le péché. — *Engl.* sin. — Vergl. *Celt.* sy, Fehler; sühnen; *mittelalt.* sünen, expiare, quia peccatum est crimen expiandum. — 't as èng Sönn an èng Schân, es ist eine wahre Sünde, es ist unverantwortlich, c'est un vrai meurtre.

Sonn- a' Feierdeger, pl., die Sonn- und Feiertage, les dimanches et fêtes. — Tout travail était défendu dans l'antiquité pendant la durée des fêtes publiques. Il n'était pas permis, ces jours-là, de lever des troupes, de les faire mettre en marche, de livrer bataille, de se marier, d'entreprendre des voyages, ni aucune affaire de quelque espèce qu'elle fût.—Cet usage fut donc commun aux païens avec les chrétiens et avec les juifs. Ceux-ci ne travaillent point pendant le sabbat.

Sonndeg, pl. *-er*, m., der Sonntag, le dimanche. *Dimanche de l'année*, se disait, au moyen-âge, du jour de la résurrection de Jésus-Christ.

Sonndes, Sonntags, am Sonntage, le dimanche.

Reent et Sondes vir der Mass,
Dann as 't ganz Woch verschass. (Bauernregel.)

Sonndeskescht. — Dât leit an der Sonndeskescht, das liegt auf der Erde, cela traîne par terre.

Sönneren, part. *gesönnert*, sondern, séparer.

Sóren, part. *gesórt*, von Schweinen, grunzen, grogner, überhaupt, wimmern, stöhnen.

Söschter, pl. *-en*, die Schwester, la sœur. — *Goth.* swistar; *ahd.* suestar; *angels.* suster; *engl.* sister; *schwd.* syster; *holl.* zuster; *böhm.*, *russ.* sestra; *pol.* siostra.— Credibile est, fratris et sororis appellationes eodem modo ab antiquis formatas esse, ut quemadmodum frater vocatur Bruder a *bru* (*celt.* venter), quasi uterinus, ita soror Syster a *sys*, uterus, quasi uterina. (*Gloss. Germ. Wachteri.*)

—Is dat Ier Süschter? Ist das Ihre Schwester? engl. Is that your sister? — Wat ens heiz Ihr Ier Süschter as! La sainte femme que votre sœur engl. What a holy woman your sister is! holl. Wat een heilige vrouw is uw zuster!

Dass. I^e ǔnĕ, sŏnĕm, anrĕfus: I^e ǔnĕ, si mem, autrement.— Mit uns, ǔnĕ: mittelst uns. Mit einem Haar oder mit einem Stich oder mit.

Mein Herz ist mein Reichthum, aus besserm euch mischt.
Mon cœur est mon Richesse, ǔnĕ beuze ich nichts.
(Gellert.)

— I mĕlt net, wenn sen ech net mĕh mat. ne trichez pas, autrement je ne suis plus de la partie.

Sou par livre, m., le sou par livre, cinq pour cent que perçoit le notaire en sus du principal, pour frais et honoraires d'une vente, ſünf vom Hundert, einen Sou per Franken.

Soucieren (sech), se soucier, ſich kümmern, bekümmern. — Et gët dräi Sorte Frënn: 't Frënn dé iech gier hunn, 't Frënn, dé sech net ön iech soucieren, an 't Frënn, dé iech hässen. Il y trois sortes d'amis: les amis qui vous aiment, les amis qui ne se soucient pas de vous, et les amis qui vous haïssent.

Soufflage, m., pâtisserie levée, soufflée, der Auflauf, hoch aufgelaufenes Backwerk.

Souffléren, souffler, lire bas à quelqu'un les endroits de son discours, de son rôle où la mémoire lui manque, einblaſen, einhelfen.

Soufflet, m., cabriolet à soufflet, das Klappcabriolet, die Klappchaise.

Souffleur, m. (*thé.*), il se dit particulièrement d'un homme ordinairement placé dans un trou, au milieu et sur le bord de l'avant-scène, et qui, pendant la représentation, a la pièce sous les yeux et la suit attentivement, afin de pouvoir secourir la mémoire des acteurs, der Einbläſer, Einhelfer.

Souffleur, *altfr.* Officier de cuisine chez le Roi. — Répétiteur de droit.

Soulagéren, part. *soulagért*, soulager, erleichtern.

't soulagért een sei' Leed, wann een èngem 't erziehlt.
A raconter ses maux, souvent on les soulage. (Corn.)

Soupave, f. (*mécan.*), languette mobile d'une pompe, d'un tuyau d'orgue ou d'autres machines hydrauliques et pneumatiques pour donner issue à l'eau ou à l'air, das Ventil, die Klappe. — *Bateaux à soupape* (*hist.*), embarcation construite de telle sorte, que le fond pouvait s'ouvrir à volonté et précipiter dans les flots les malheureux qu'on y avait placés. Les *bateaux à soupape* furent inventés et mis en usage à Nantes, en 1793, par le féroce Carrier.

Soupatoire. Dîner soupatoire, dîner qui se prolonge jusqu'à l'heure du souper, qui remplace le souper, Mittageſſen, das als Nachteſſen dient.

Soupçon, m., opinion désavantageuse accompagnée de doute, der erdacht, Argwohn. — *Celt., engl.* suspicion; *lat.* suspicio; *ital.* sos:tto.

Soupçonnéren, soupçonner, argwöhnen, Verdacht haben, muthaßen. — *Lat.* suspicari; *ital.* sospettare; *engl.* suspect. — Wât ee' ſh éhrlech as, wât et èngem méh schwér fällt aner ze soupçonnéren et t ze sen. Plus on est honnête homme, plus on a de la peine à soupnner les autres de ne l'être pas. Quanto più siamo uomini dabbene, ıto più ci costa il sospettar gli altri di non essere tali. (Guicciardino.)

Soupente, f. (*sell.*), assemblage de plusieurs larges courroies cousues ne sur l'autre et servant à soutenir le corps d'une voiture, der Hangmen, Kutſchenriemen.

Sourdine, f., der Dämpfer (auf Tonwerkzeugen). Eine Vorrichtg an den muſikaliſchen Inſtrumenten, beſonders an den Saitenrumenten, theils um den Ton ſanfter und ſchwächer zu machen t dämpfen), theils um das Fortklingen der Saite zu hindern. — *ıl.* sordino; *engl.* sourdine.

Souricière, f., die Mäuſefalle der Polizei. Il se dit, à Paris, d'un ıroit mal famé, qui reste ouvert pendant la nuit, et que la police toe, afin de pouvoir y surveiller et saisir au besoin les hommes dangeıx qui viennent y chercher un refuge.

Sous bande, unter Bande, mittelſt eines ſchmalen Papierſtreifens cſiegelt. — Mettre sous bande un journal, une lettre, l'entourer d'une nde de papier ou de deux bandes qui se croisent.

Sous-maître, Sous-maîtresse (*instr. publ.*), celui, celle qui, dans établissement d'éducation, surveille les élèves et remplace les profesırs en titre, soit pendant les heures d'étude, soit même dans les clas:, quand le professeur est absent. Dans les pensions ou écoles de jeunes es, le seul terme usité pour désigner toutes les dames que la directrice djoint, est sous-maîtresse, der Unterlehrer, die Unterlehrerin.

Sous-pied, m., bande de cuir ou d'étoffe qui passe sous le pied et ı s'attache des deux côtés au bas d'une guêtre ou d'un pantalon, de anière à la retenir et à l'empêcher de remonter, die Struppe, der teg. — *Span.* sopies.

Soutache, f., tresse de galon de poil de chèvre, de soie, etc., Ziemhärene, ſeidene Treſſe.

Soutane, f., habit long à manches étroites, et boutonné de haut en s, que portent les ecclésiastiques, der lange Leibrock der Geiſtlichen. · *Celt.* sotana; *ital.* sottana.

Soutane (*anc. cost.*), s'est dit d'un vêtement laïque qui descendait qu'aux pieds. Au 12e siècle, et même dans le 13e et le 14e, on portait ıucoup de soutanes.

Souvenir, m., ce qui rappelle la mémoire de quelque chose, das denken, das Erinnerungsgeſchenk.

Spackdull, pl. *-en*, f. (*orf.*), das breite Ende eines Löffelſtiels, genannt wegen ſeiner Aehnlichkeit mit dem flachen Theile eines ›atels, spatule.

Spackel, pl. *-en*, f. (*bot.*), die Hagebutte, le gratte-cul, fruit rouge de l'églantier, du rosier, ainsi dit de l'usage qu'on en fait à la campagne, qui consiste à en mettre dans les lits pour empêcher de dormir.

Spackeldâr, pl. *Spackeldiär*, m. (*bot.*), der wilde Roſenſtock, Hagebuchenſtrauch, l'églantier, m.

Spackelrós, pl. *-en*, f. (*bot.*), die Heckenroſe, Hundsroſe, l'églantine, f.

Spadé, pl. *-en*, m., wird ſcherzweiſe geſagt für Degen oder Säbel, épée, espadon. — Vergl. *gr.* σπάθη, spatule. — *Ital.* spada; *span.* espada.

Spalax, pl. *-en*, f. (*tonn.*). f., das Klöbeiſen, der Spalter, le coutre, fendoir.

Spalmèsser, pl. *-en*, n. (*bouch.*), das Hackmeſſer, le fentoir.

Spalpló, pl. *Spalplé*, m. (*men.*), der doppelte Ruthobel, le bouvet à deux pièces.

Spalsä, pl. *-en*, f. (*men.*), die Bretſäge, la scie à refendre. — S. *Klapsä*.

Spalsæ, pl. *-en*, f. (*charp.*), die Schrotſäge, la grande scie, le passe-partout.

Spân, pl. *-en*, f., die Spanne, l'empan, m. — *Engl.* span.

Spâné, die Spanne, Handlänge, ein Spiel, in welchem einer der Spielenden ein Stück Geld gegen eine Mauer ꝛc. wirft, und ein Anderer, der nach ihm wirft, gewinnt, wenn ſein Stück Geld dem erſten um eine Spanne nahe gefallen iſt. — *Engl.* span-farthing.

Spânholz, pl. *Spânhölzer*, n. (*serr.*), die Zwinge, la mordache, tenaille de bois qu'on met dans l'étau, pour tenir les ouvrages délicats que les mâchoires de l'étau pourraient endommager.

Spann, pl. *-en*, f., die Spinne, l'araignée, f. — Den Hèrzog vu' Lottrengen gów sengem ganzen Hof e' grósst Ièssen. 't wor am Vestibule gedèckt, an de' Vestibule góng op e' Parterre. Metten am Souper mèngt èng Damm èng Spann z'erblecksen. S'erschrèckt, dæt e' Kreesch, steet op vum Desch, rènnt an de' Gard a' fællt an 't Grâs. An deem Ablek héert se, dat Ee' nièwent se tröllt; et wor den éschte' Minister vum Hèrzog. — Ach! sot se, Dir rassuréert mech; ech sen Ièch vill Dank schölleg. Ech hu' gefoirecht èng Dommheet gemaacht ze hoin. — Ei, Madamm, wiè' könnt dât iwerdroën! Me sot mer, wor se ganz deck? — Se wor abscheileg. — As se lânst mech gefluen? — Wât well Der soën? Èng Spann soll fléen! — Wé, fir èng Spann mâcht Der esó en Tapage! Git, Madamm, Dir sit net gescheit; ech hoi' gemeent et wir èng Fledermaus.

Spanne'fangeren, Spinnenfinger, des doigts d'araignée (longs et maigres).

Spannen, part. *gesponnen*, ſpinnen, filer. Prés. Ech spannen, du spenns (spönns), e' spennt, mir spannen, etc. — Von Katzen, ſchnurren, espèce de râlement que le chat produit à volonté, et qui annonce presque toujours son contentement. — 't Kâtz spennt, die Katze ſchnurret, le chat ronfle, file au rouet; *holl.* de kat spint.

Spanner, pl. *-er*, m., der Sprenkel (einer Säge), das Hölzchen, das der Strick der Säge klemmt und mittelſt deſſen man den Strick umdreht, ſo daß das Sägeblatt mehr ausgeſpannt wird, la clef, le garrot.

Spannerècken, pl. *id.*, ſ. *Rècken.* — Bekömmert ièch eeres Spannerècken, mêlez-vous de filer votre quenouille.

Spansel, f. (*maré.*), der Fußriemen, Spannſtrick, le trousse-pied, les entraves, sangle etc., pour tenir plié le pied de devant d'un cheval.

Spärwel, pl. *-en*, f. (*maç.*), das Sparbret, Handbret, ein viereckiges Bret mit einer auf der untern Seite befindlichen Handhabe den Kalk und Mörtel darauf zu thun, l'oiseau, m.

Spass. — *Prov.* Wó et net as, do brènnt de' Spass, wo nichts iſt hat der Kaiſer ſein Recht verloren, où il n'y a rien, le Roi perd ses droits; il est inutile de demander à des gens insolvables le paiement de ce qu'ils doivent. Eigentlich, wo nur ein Stück Holz (Spass), aus Mangel am zweiten, am Feuer liegt.

Spaut, m., der Speichel, der Auswurf, die Spucke, la salive, le crachat. — *Obd.* die Spuete; *ital.* sputo; *span.* esputo; *lat.* sputum; *engl.* spittle. — Vergl. spaul, ſpeien.

Spawèck, pl. *-er*, m., das Spinnengewebe, la toile d'araignée. (On l'emploie pour arrêter de petites hémorrhagies capillaires.) — 't Gesètzer seu ewé 't Spawècker; dé klèng Insècten bleiwen dran hèncken, dé gróss gin derdurech. Les lois sont comme les toiles d'araignée; les petits insectes s'y prennent, les gros passent à travers. (Anacharsis.)

Spèck. — *Prov.* Spèck a' Schwart as ènger Art, ſie ſind alle von einem Gelichter, fagot cherche bourrée; *ital.* sono d'un pelo e d'una ana.

Spèckhaisgen, n., die Speckkammer, le lardier (lieu où l'on garde e lard; *mittellot.* lardarium); ſcherzw. das Loch, das Gefängniß.

Speckndl (spöck), pl. *-en*, f. (*cuis.*), die Spicknadel, la lardoire.

Spècktiw, pl. *-en*, f., verderbt aus Perſpectiv, das Fernrohr, Sehrohr, Fernglas, la lunette d'approche. — *Ndd.* Kiker.

Spédel, pl. *-en*, f. (*gant.*), das Füllſtückchen, le carreau.

Speechel, pl. *-en*, f., der Sommerfleck, die Sommerſproſſe, kleine gelbliche und bräunliche Flecken, die beſonders bei Individuen mit einer zarter Haut, blonden und röthlichen Haaren auf den von den Kleidern nicht bedeckten Körpertheilen, namentlich im Geſicht erſcheinen. Daß ſie im Sommer entſtehen, im Winter aber wieder in lebhafter Farbe verlieren, ſcheint ihren Zuſammenhang mit den Einwirkungen der Sommerſtrahlen zu beweiſen, la tache de rousseur, les éphélides (*gr.* ἐπι, de, et ἥλιος, soleil.)—Vergl. *angels.* specca; *engl.* speckle; *holl.* spikkel, das Fleckchen, Tülpchen; *holl.* spikkelen, tacheter.

Speecheleg. ſommerfleckig, qui a des taches de rousseur. — Vergl. *engl.* speckled; *holl.* spikkelig; *obd.* ſprekelig, gefleckt, geſprenkelt.

Speicherlicht, pl. *-en*, f., das Dachfenſter, la lucarne.

Speichernôl, pl. *-nœl*, m., der Bretternagel, Bodennagel, Spiekernagel, le clou à parquet, à planche.

Speitzen, part. *gespaut*, ausſpeien.—*Mittelalt.* spuitzen; *obd.* ſpützen, ſpeutzen; *engl.* spit, Speichel auswerfen; spout (ſpaut), herausſchießen.— 't as sei' Papp doir gespaut, c'est son père tout craché, er iſt ſeinem Vater aus dem Geſichte geſchnitten.—Engem an 't Gesicht speitzen.— Est-ce pas de quoi resusciter de despit, qui m'aura craché au nez pendant que i'estais, me vienne frotter les pieds quand ie ne suis plus. (Montaigne).

Speitzkescht (köſcht), pl. *-en*, f., das Spuck-, Speikäſtchen, le crachoir.

Speitzert, pl. *-en*, m., der Spucker, le cracheur.—*Mittelalt.* spuitzler.

Speitzmännchen, pl. *-männercher*, m., der Pulverſchwärmer, Ziſcher, Speiteufel, das Sauſemännchen, zermalmtes, angefeuchtetes, zu einem Teige gemachtes und zu einem Kegel geformtes Pulver, wo es dann Funken ſprühend, gleichſam ſpeiend, nach und nach verbrennt, la péterolle.

Spell (spöll), pl. *-en*, f., 1° die Spindel, le fuseau; 2° (*charp.*), der Achsſchenkel, la fusée.—*Holl.* spil.

Spell, pl. *-en*, f. (*cir.*), der Aushöhler, Zapfen, la broche, le bidet, fuseau de buis qui sert à former les angles et les creux des flambeaux, etc.

Spèll, pl. *-en*, f., die Schäbe (*agr.*), kleine zerbrechliche Stachel, die ſowohl von den Aehren des Getreides im Dreſchen, als auch von dem Flachſe im Brechen und Schwingen abgeſondert werden, la chenevotte.

Spelle'been, Spindelbeine, dünne Beine ohne Wade, des jambes de fuseau.—*Holl.* spillebeenen.

Spén, pl. von Spón, Span.—En hoit Spén, er hat Geld, Moneten; *holl.* hij heeft poen.

Spenchen, pl. *Spennercher*, f. (*écon.*), der Speiſeſchrank, die Speiſekammer, beſonders ein Local an der Küche um die Milch in Töpfen darein zu ſtellen, le garde-manger, la dépense.—In einigen Provinzen Niederdeutſchlandes, die Spinde.—*Engl.* spence; *holl.* spinde.

Spengel, pl. *-en*, f., die Stecknadel, l'épingle, f.—Les premières épingles furent faites en Angleterre en 1543.—*Nds.* Spendel, Spenel; *mittelalt.* spengel, von spina, épine; spina-spinula-spinicula-spingla.—Tacite, de moribus Germanorum: Tegmen omnibus sagum, fibulâ, aut si desit, *spina* concertum.—La nature a créé les épines pour punir l'indiscret qui attente à la fraîcheur des roses. L'art a dû inventer les épingles pour punir le téméraire qui attente à la pudeur des femmes.

Spengelfâs, pl. *-fässer*, n., die Stecknadelbüchſe, l'étui à épingles.

Spengelgèld, n., das Nadelgeld oder Spillgeld (von Spille, die Spindel), jährliche Summe Geldes, welche der Mann der Frau zur Beſtreitung ihrer kleinen Ausgaben für Kleidung, Putz und Leibwäſche ausſetzt, les épingles.

Spengelschesser, pl. *id.*, m., der Augenſchießer, die Waſſerjung-fer, insecte à grandes ailes. Ein netzflügliches Inſekt, welches entlang der Flüſſe und Bäche ſich aufhält, und im ſchnellen Fluge alle ſchwächern fliegenden Inſekten verfolgt. Ein langer, ſchlanker Leib, große durchſichtige Flügel, eine prächtige metalliſch grüne Färbung zeichnen es aus.

Spengelsknapp, pl. *-knäpp*, m., der Stecknadelkopf, la tête d'épingle. —Ech géw kee' Spengelsknapp doirfir, das iſt keinen Stecknadelkopf werth; *engl.* i would not give a pin's head for it.

Spenn (ſpön), f., die Muttermilch, le lait de mère, lait de femme. —*Ahd.* spunne; *nds.* Spön. — Vergl. *angels.* spana; *holl.* speen, die Bruſtwarze, Zitze; *ndd.* ſpännen, ſäugen.

Spetz, pl. *-en*, f., die Spitze, la pointe. — *Nds.* Spetz; *schwd.* spets.—En hoit èng Spetz, er hat einen Tapps, einen kleinen Rauſch, il a un grain, un air de vin, il est entre le blanc et le clairet.

Spetzbón, pl. *-bén*, m. (*arch.*), altdeutſcher oder Spitzbogen, voûte en ogive.

Spetzbów, pl. *-en*, m., der Spitzbube, le fripon.—*Schwd.* spetsbof; *holl.* spitsboef. — Neischt gleicht méh èngem éhrleche' Mensch wé e' Spetzbów, rien ne ressemble plus à un honnête homme qu'un fripon. Un fripon cherche à cacher ses ruses sous l'apparence de l'honnêteté.

Spèzzión, f. — Èngem èng Spèzzión oindun, Jemanden quälen, peinigen, tourmenter, martyriser quelqu'un. — Vergl. *ital.* spezzare (la testa), betäuben, dare le spèzie, foppen, zum Beſten haben.

Spièr, pl. *-en*, f. (*bot.*), die Sperbeere, der Spierling, die Sporbirne, Sporbeere, la corme, sorbe. — Vergl. *obd.* ſper, herbe.

Spièrballeg, pl. *Spièrbälleg*, m. (*charp.*), der Spannriegel, l'entrait, m.

Spièrdunn, Spièrsoil, pl. *-en*, f. (*charp.*), der Hahnenbalken (welcher die Dachſparre verbindet), le tirant.

Spillbrecher, pl. *id.*, m., der Spielverderber, Freudenſtörer, le trouble-fête. — *Holl.* spelbreker; *Kil.* Brekſpel.

Spilleg sen (von Kühen), rindern, ſtieren, die Geſellſchaft des Stieres verlangen, être en chaleur. — *Holl.* speelsch.

Spillen, part. *gespillt*, ſpielen, jouer.

Spillt fir 't Plesér, a' sit gróss am Verléren.
Jouez pour le plaisir et perdez noblement.

Spillereg, ſchäkernd, muthwillig, folâtre, — En as spillereg wé e' jongen Hond, il est fou comme un jeune chien, se dit d'un jeune garçon étourdi et folâtre.

Spión, m. (*horl.*), der Warnſchlag, Vorſchlag, l'avant-quart.

Spirkel, m., der Februar, Hornung, Kothmonat, février, le mois de février. — *Mittelalt.* spurkel; *holl.* sporkel, sprokkelmaand; *obd.* Sprickelmonat. — Vergl. Sporf, Sprickel, *lat.* spurcus (Koth, Unreinigkeit), weil dieſer Monat durch ſein gewöhnliches Thauwetter viel Koth in ſeinem Gefolge hat.

Speichernôl, pl. *-nœl*, m., der Bretternagel, Bodennagel, Spiekernagel, le clou à parquet, à planche.

Speitzen, part. *gespaut*, ausſpeien.—*Mittelalt.* spuitzen; *obd.* ſpützen, ſpeutzen; *engl.* spit, Speichel auswerfen; spout (ſpaut), herausſchießen.—'t as sei' Papp doir gespaut, c'est son père tout craché, er iſt ſeinem Vater aus dem Geſichte geſchnitten.—Èngem an 't Gesicht speitzen.—Est-ce pas de quoi resusciter de despit, qui m'aura craché au nez pendant que i'estais, me vienne frotter les pieds quand ie ne suis plus. (Montaigne).

Speitzkescht (köſcht), pl. *-en*, f., das Spuck-, Speikäſtchen, le crachoir.

Speitzert, pl. *-en*, m., der Spucker, le cracheur.-*Mittelalt.* spuitzler.

Speitzmännchen, pl. *-männercher*, m., der Pulverſchwärmer, Ziſcher, Speiteufel, das Sauſemännchen, zermalmtes, angefeuchtetes, zu einem Teige gemachtes und zu einem Kegel geformtes Pulver, wo es dann Funken ſprühend, gleichſam ſpeiend, nach und nach verbrennt, la péterolle.

Spell (spöll), pl. *-en*, f., 1° die Spindel, le fuseau; 2° (*charp.*), der Achsſchenkel, la fusée.—*Holl.* spil.

Spell, pl. *-en*, f. (*cir.*), der Aushöhler, Zapfen, la broche, le bidet, fuseau de buis qui sert à former les angles et les creux des flambeaux, etc.

Spèll, pl. *-en*, f., die Schäbe (*agr.*), kleine zerbrechliche Stachel, die ſowohl von den Aehren des Getreides im Dreſchen, als auch von dem Flachſe im Brechen und Schwingen abgeſondert werden, la chenevotte.

Spelle'been, Spindelbeine, dünne Beine ohne Wade, des jambes de fuseau.—*Holl.* spillebeenen.

Spén, pl. von Spón, Span.—En hoit Spén, er hat Geld, Monéten; *holl.* hij heeft poen.

Spenchen, pl. *Spennercher*, f. (*écon.*), der Speiſeſchrank, die Speiſekammer, beſonders ein Local an der Küche um die Milch in Töpfen darein zu ſtellen, le garde-manger, la dépense.—In einigen Provinzen Niederdeutſchlandes, die Spinde.—*Engl.* spence; *holl.* spinde.

Spengel, pl. *-en*, f., die Stecknadel, l'épingle, f.—Les premières épingles furent faites en Angleterre en 1543.—*Nds.* Spendel, Spenel; *mittelalt.* spengel, von spina, épine; spina-spinula-spinicula-spingla.—Tacite, de moribus Germanorum: Tegmen omnibus sagum, fibulâ, aut si desit, *spina* concertum.—La nature a créé les épines pour punir l'indiscret qui attente à la fraîcheur des roses. L'art a dû inventer les épingles pour punir le téméraire qui attente à la pudeur des femmes.

Spengelfâs, pl. *-fässer*, n., die Stecknadelbüchſe, l'étui à épingles.

Spengelgèld, n., das Nadelgeld oder Spillgeld (von Spille, die Spindel), jährliche Summe Geldes, welche der Mann der Frau zur Beſtreitung ihrer kleinen Ausgaben für Kleidung, Putz und Leibwäſche ausſetzt, les épingles.

Spengelschesser, pl. *id.*, m., der Augenſchießer, die Waſſerjung-
, insecte à grandes ailes. Ein netzflügliches Inſekt, welches ent-
g der Flüſſe und Bäche ſich aufhält, und im ſchnellen Fluge
: ſchwächern fliegenden Inſekten verfolgt. Ein langer, ſchlanker
ɔ, große durchſichtige Flügel, eine prächtige metalliſch grüne
rbung zeichnen es aus.

Spengelsknapp, pl. *-knäpp*, m., der Stecknadelkopf, la tête d'épingle.
Ech géw kee' Spengelsknapp doirfir, das iſt keinen Stecknadelkopf
rth; *engl.* i would not give a pin's head for it.

Spenn (ſpön), f., die Muttermilch, le lait de mère, lait de femme.
Ahd. spunne; *nds.* Spön. — Vergl. *angels.* spana; *holl.* speen, die
uſtwarze, Zitze; *ndd.* ſpännen, ſäugen.

Spetz, pl. *-en*, f., die Spitze, la pointe. — *Nds.* Spetz; *schwd.*
ets. — En hoit èng Spetz, er hat einen Tapps, einen kleinen Rauſch,
a un grain, un air de vin, il est entre le blanc et le clairet.

Spetzbón, pl. *-bén*, m. (*arch.*), altdeutſcher oder Spitzbogen,
ûte en ogive.

Spetzbów, pl. *-en*, m., der Spitzbube, le fripon. — *Schwd.* spetsbof;
l. spitsboef. — Neischt gleicht méh èngem éhrleche' Mensch wé e'
etzbów, rien ne ressemble plus à un honnête homme qu'un fripon.
fripon cherche à cacher ses ruses sous l'apparence de l'honnêteté.

Spèzzión, f. — Èngem èng Spèzzión oindun, Jemanden quälen,
nigen, tourmenter, martyriser quelqu'un. — Vergl. *ital.* spezzare
testa), betäuben, dare le spèzie, foppen, zum Beſten haben.

Spièr, pl. *-en*, f. (*bot.*), die Sperbeere, der Spierling, die Spor-
ne, Sporbeere, la corme, sorbe. — Vergl. *obd.* ſper, herbe.

Spièrballeg, pl. *Spièrbälleg*, m. (*charp.*), der Spannriegel, l'en-
ait, m.

Spièrdunn, Spièrsoil, pl. *-en*, f. (*charp.*), der Hahnenbalken
elcher die Dachſparre verbindet), le tirant.

Spillbrecher, pl. *id.*, m., der Spielverderber, Freudenſtörer, le
ouble-fête. — *Holl.* spelbreker; *Kil.* Brekſpel.

Spilleg sen (von Kühen), rindern, ſtieren, die Geſellſchaft des
tieres verlangen, être en chaleur. — *Holl.* speelsch.

Spillen, part. *gespillt*, ſpielen, jouer.
Spillt fir 't Plesér, a' sit gróss am Verléren.
Jouez pour le plaisir et perdez noblement.

Spillereg, ſchäkernd, muthwillig, folâtre, — En as spillereg wé e'
ngen Hond, il est fou comme un jeune chien, se dit d'un jeune gar-
n étourdi et folâtre.

Spión, m. (*horl.*), der Warnſchlag, Vorſchlag, l'avant-quart.

Spirkel, m., der Februar, Hornung, Kothmonat, février, le mois
: février. — *Mittelalt.* spurkel; *holl.* sporkel, sprokkelmaand; *obd.*
prickelmonat. — Vergl. Spork, Sprickel, *lat.* spurcus (Koth, Un-
inigkeit), weil dieſer Monat durch ſein gewöhnliches Thauwetter
el Koth in ſeinem Gefolge hat.

Speichernȯl, pl. *-nœl*, m., der Bretternagel, Bodennagel, Spickernagel, le clou à parquet, à planche.

Speitzen, part. *gespaut*, ausſpeien.—*Mittelalt.* spuitzen; *obd.* ſpützen, ſpeutzen; *engl.* spit, Speichel auswerfen; spout (ſpaut), herausſchießen.—'t as sei' Papp doir gespaut, c'est son père tout craché, er iſt ſeinem Vater aus dem Geſichte geſchnitten.—Èngem an 't Gesicht speitzen.—Est-ce pas de quoi resusciter de despit, qui m'aura craché au nez pendant que i'estais, me vienne frotter les pieds quand ie ne suis plus. (Montaigne).

Speitzkescht (köſcht), pl. *-en*, f., das Spuck-, Speikäſtchen, le crachoir.

Speitzert, pl. *-en*, m., der Spucker, le cracheur.—*Mittelalt.* spuitzler.

Speitzmännchen, pl. *-männercher*, m., der Pulverſchwärmer, Ziſcher, Speiteufel, das Sauſemännchen, zermalmtes, angefeuchtetes, zu einem Teige gemachtes und zu einem Kegel geformtes Pulver, wo es dann Funken ſprühend, gleichſam ſpeiend, nach und nach verbrennt, la péterolle.

Spell (spöll), pl. *-en*, f., 1° die Spindel, le fuseau; 2° (*charp.*), der Achsſchenkel, la fusée.—*Holl.* spil.

Spell, pl. *-en*, f. (*cir.*), der Aushöhler, Zapfen, la broche, le bidet, fuseau de buis qui sert à former les angles et les creux des flambeaux, etc.

Spèll, pl. *-en*, f., die Schäbe (*agr.*), kleine zerbrechliche Stachel, die ſowohl von den Aehren des Getreides im Dreſchen, als auch von dem Flachſe im Brechen und Schwingen abgeſondert werden, la chenevotte.

Spelle'been, Spindelbeine, dünne Beine ohne Wade, des jambes de fuseau.—*Holl.* spillebeenen.

Spén, pl. von Spón, Span.—En hoit Spén, er hat Geld, Moneten; *holl.* hij heeft poen.

Spenchen, pl. *Spennercher*, f. (*écon.*), der Speiſeſchrank, die Speiſekammer, beſonders ein Local an der Küche um die Milch in Töpfen darein zu ſtellen, le garde-manger, la dépense.—In einigen Provinzen Niederdeutſchlandes, die Spinde.—*Engl.* spence; *holl.* spinde.

Spengel, pl. *-en*, f., die Stecknadel, l'épingle, f.—Les premières épingles furent faites en Angleterre en 1543.—*Nds.* Spendel, Spenel; *mittelalt.* spengel, von spina, épine; spina-spinula-spinicula-spingla.—Tacite, de moribus Germanorum: Tegmen omnibus sagum, fibula, aut si desit, *spina* concertum.—La nature a créé les épines pour punir l'indiscret qui attente à la fraîcheur des roses. L'art a dû inventer les épingles pour punir le téméraire qui attente à la pudeur des femmes.

Spengelfâs, pl. *-fässer*, n., die Stecknadelbüchſe, l'étui à épingles.

Spengelgèld, n., das Nadelgeld oder Spillgeld (von Spille, die Spindel), jährliche Summe Geldes, welche der Mann der Frau zur Beſtreitung ihrer kleinen Ausgaben für Kleidung, Putz und Leibwäſche ausſetzt, les épingles.

Spengelschesser, pl. *id.*, m., der Augenſchießer, die Waſſerjungfer, insecte à grandes ailes. Ein netzflügliches Inſekt, welches entlang der Flüſſe und Bäche ſich aufhält, und im ſchnellen Fluge alle ſchwächern fliegenden Inſekten verfolgt. Ein langer, ſchlanker Leib, große durchſichtige Flügel, eine prächtige metalliſch grüne Färbung zeichnen es aus.

Spengelsknapp, pl. *-knäpp*, m., der Stecknadelkopf, la tête d'épingle. —Ech géw kee' Spengelsknapp doirfir, das iſt keinen Stecknadelkopf werth; *engl.* i would not give a pin's head for it.

Spenn (ſpön), f., die Muttermilch, le lait de mère, lait de femme. —*Ahd.* spunne; *nds.* Spön. — Vergl. *angels.* spana; *holl.* speen, die Bruſtwarze, Zitze; *ndd.* ſpännen, ſäugen.

Spetz, pl. *-en*, f., die Spitze, la pointe. — *Nds.* Spetz; *schwd.* spets.—En hoit èng Spetz, er hat einen Tapps, einen kleinen Rauſch, il a un grain, un air de vin, il est entre le blanc et le clairet.

Spetzbón, pl. *-bén*, m. (*arch.*), altdeutſcher oder Spitzbogen, voûte en ogive.

Spetzbów, pl. *-en*, m., der Spitzbube, le fripon.—*Schwd.* spetsbof; *holl.* spitsboef. — Neischt gleicht méh èngem éhrleche' Mensch wé e' Spetzbów, rien ne ressemble plus à un honnête homme qu'un fripon. Un fripon cherche à cacher ses ruses sous l'apparence de l'honnêteté.

Spèzzión, f. — Èngem èng Spèzzión oindun, Jemanden quälen, peinigen, tourmenter, martyriser quelqu'un. — Vergl. *ital.* spezzare (la testa), betäuben, dare le spèzie, foppen, zum Beſten haben.

Spièr, pl. *-en*, f. (*bot.*), die Sperbeere, der Spierling, die Sporbirne, Sporbeere, la corme, sorbe. — Vergl. *obd.* ſper, herbe.

Spièrballeg, pl. *Spièrbälleg*, m. (*charp.*), der Spannriegel, l'entrait, m.

Spièrdunn, Spièrsoil, pl. *-en*, f. (*charp.*), der Hahnenbalken (welcher die Dachſparre verbindet), le tirant.

Spillbrecher, pl. *id.*, m., der Spielverderber, Freudenſtörer, le trouble-fête. — *Holl.* spelbreker; *Kil.* Brekſpel.

Spilleg sen (von Kühen), rindern, ſtieren, die Geſellſchaft des Stieres verlangen, être en chaleur. — *Holl.* speelsch.

Spillen, part. *gespillt*, ſpielen, jouer.

Spillt fir 't Plesér, a' sit gróss am Verléren.

Jouez pour le plaisir et perdez noblement.

Spillereg, ſchäkernd, muthwillig, folâtre, — En as spillereg wé e' jongen Hond, il est fou comme un jeune chien, se dit d'un jeune garçon étourdi et folâtre.

Spión, m. (*horl.*), der Warnſchlag, Vorſchlag, l'avant-quart.

Spirkel, m., der Februar, Hornung, Kothmonat, février, le mois de février. — *Mittelalt.* spurkel; *holl.* sporkel, sprokkelmaand; *obd.* Sprickelmonat. — Vergl. Sporf, Sprickel, *lat.* spurcus (Koth, Unreinigkeit), weil dieſer Monat durch ſein gewöhnliches Thauwetter viel Koth in ſeinem Gefolge hat.

quelqu'un, le soutenir aux dépens de son autorité, de son empire sur lui.

Stawen, part. *gestawt*, ſtäubern, bruiner.— Et stawt, es ſtäubert, il tombe une pluie fine.

Stâwreen, m., der Staubregen, la brouée, pluie fine, menue.

Stech, pl. *id.*, m. (an Strümpfen), die Maſche, la maille.—*Engl.* stitch; *holl.* steek. — E' Stech fale' lossen, ophièwen, laisser tomber, reprendre une maille.

Stech, m. (*maç.*), die weiche Schicht in einem Steine, la moye.

Stech, pl. *-en*, m., eine kleine, leichte Leiter, une échelette.

Stecher, pl. *id.*, m. (*jard.*), das Pflanzholz, le plantoir.

Stechlengendeischter, stechlenge'noicht, ſtichdunkel, ſtichfinſter, ſ. *Stackdeischter*.

Stècke'bâmoileg, m., Stockſchläge, die Prügelſuppe, Lachsſuppe, de l'huile de cotret; *holl.* stockvisch zonder boter. — En hoit Stècke'bâmoileg krît, man hat ihn mit ungebrannter Aſche geſalbt, on l'a frotté d'huile de cotret, regalé de coups de bâton.

Stee, pl. *-en*, f., die Verſteigerung, der öffentliche Verkauf an den Meiſtbietenden, la vente, l'enchère, f..

Stee, pl. *-en*, f., die Weile, Strecke, le bout de chemin.

Stee, pl. *-en*, f., der Steg, das Ueberſteigbrett, die Diele über einen Graben, grosse planche qui sert de pont, petit pont.—*Kil.* Brugſtock; *lat.* planca pontis.

Un ais sur deux pavés forme un étroit passage. (Boil.)

Stee, m., der Auftritt um über eine Hecke zu ſchreiten, l'échellier, m.

Stee, pl. *-en*, f., das Baugerüſt, l'échafaudage.— Vergl. *gr.* στη, étage, *engl.* stay, *franz.* étai, Stütze.

Steebâm, pl. *-bäm*, m., die Rüſtſtange, der Gerüſtbaum, Richtbaum, le poinçon d'échafaudage, le montant.

Steelach, ſ. *Hièwellach*.

Stee'kaul, pl. *-en*, f., die Steingrube, la carrière. — *Holl.* steenkuil.

Stee'miehl, n. (*meun.*), das Steinmehl, das an dem inneren Mantel des Läufers anhaftende Mehl, das Flugmehl, Staubmehl, la folle-farine, la farine pierreuse.

Steen, pl. *Stèng*, m., der Stein, la pierre. — *Angels.*, *schwd.* sten; *holl.* steen.—

Prov. Zwee harder Stèng
Moihle' seele' rèng.
Ital. Duro con duro non fece mai buon muro.

—Klöppelstèng, pl., ſ. unter *Klöppel*.

La grêle en sautillant sur les toits retentit. (Lastel.)
Tam multa in terris crepitans salit horrida grando.
Vers de Virgile qui imite si parfaitement le bruit de la grêle.

ɛ'KLÉ, m. (*bot.*), der Honigklee, Steinklee, le mélitot.

ɛ'LACH, pl. *-læchèr*, n. (*meun.*), das Läuferauge, l'œil de la courante.

ɛPLE-CHASE (ſtipl-tſchäs), m. Mot anglais, qui signifie une course ıl, qui se fait en allant à travers champs vers le but indiqué, et en issant toute espèce d'obstacles. — Wettrennen, bei welchem man ıem Ziel immer geradeaus reiten muß. — Le steeple-chase, dont ıe est tout anglaise, est un exercice des plus dangereux. S. *Phrase ise.*

ɛ'RAUSCH, pl. *-en*, m., der benutzte und wieder zugeworfene ›ruch), auch der Ort wo Steinabfälle liegen, carrière exploitée.

ɛ'WEIS, MAT STEEEN, ruckweiſe, ſtoßweiſe, bisweilen, manch- ɔar échappées, par intervalle.

ɛMAMM, pl. *-en*, f., die Stiefmutter, la belle-mère.

Des droits de ses enfants une mère jalouse,
Pardonne rarement aux fils d'une autre épouse. (RACINE.)

ɛPAPP, pl. *-en*, m., der Stiefvater, le beau-père. — *Prov.* En as ı Leiw kee' Stéfpapp, er pflegt ſeinen Leib recht; er läßt ſich abgehen, il n'est pas traître à son corps.

ɛL, pl. *-en*, m., der Pfeiler, le pilier. — *Holl.* stijl; *gr.* στυλος. — r de' Steilen, sous les arcades.

ɛP, pl. *-en*, f., die Stütze, Steife, der Stützbalken, die Baum- l'étançon, m., l'étaie, f. — *Angels.* stipere; am Rhein, Stipe; ɔtiper.

ɛPEN, part. *gesteipt*, ſteifen, mit Stützen unterfangen, étan- ·.

ɛWER, pl. *id.*, m., der Stüber, le sou, stuber. — *Engl.* stiver r); *holl.* stuiver; *schwed.* styfwer, von ſteif, in der Bedeutung womit ſie als Dickmünze von der geringern Scheidemünze un- ɛden wird, wie sou, sol, vom *lat.* solidus. — *Mittellat.* stufe- - E' woihnt um lèschte' Steiwer, il demeure au bout du monde. vum Steiwer op den Dubbel komm, er iſt vom Pferde auf den ekommen, il est devenu d'évêque meunier. — E' Blocad'ssteiwer, elagerungsſtüber, die Nothmünze, le sou obsidionnal.

ɛEKES, ganz ſachte, gemach, doucement, piano, piano. — *Holl.* s, stillekens.

ɛEN, part. *gestélt* (*maré.*), ſtollen, Hufeiſen mit Stollen verſe- ramponner des fers à cheval. — E' Peerd stélen, ein Pferd ſcharf gen, cramponner un cheval, le ferrer à glace.

ɛL, pl. *-en*, f., der Auftritt beim Durchgange einer Hecke. — ɛe.

ɛZERT, pl. *-en*, m. (*maré.*), Pferd deſſen Feſſeln zu kurz ſind, droit sur jambe.

ɛZFÓSS, m. (*maré.*), ein überköthetes Pferd, cheval juché.

ɯM, pl. *-en*, f., die Stimme, la voix. — *Holl.* stem. — Èng ɛtemm, une belle voix. — La voix est *orale* ou de bouche, *guttu-*

rale ou du gosier, *pectorale* ou de la poitrine (ſ. *Broschtstemm*). Celle-ci est préférable, les deux autres sont défectueuses. — La voix de la femme a été notée pour embaumer la souffrance; la voix de la femme est un écho du ciel.

Stèmpel, pl. *-en*, m., der Fuß eines Tiſches, Stuhles, u. ſ. w., le pied d'une table, d'une chaise, etc.

Stèmpel, pl. *-en*, m. (*serr.*), das Locheiſen, der Durchſchlag, le mandrin.

Stenken, part. *gestonkt*, ſtinken, puer, sentir mauvais. — 't stenkt an der Fièchtschól, oder 't Bóne' stenken (niedriges Sprichwort), es ſieht ſchlimm aus, ça va mal; cette affaire s'annonce mal, prend une mauvaise tournure.

Stenkert, m., der Stänker, Stinker, le puant. — *Holl.* stinkerd; *engl.* stinkard.

Stènner, pl. *-en*, m., der Roll- oder Gängelwagen der Kinder, petite machine roulante dans laquelle on place, debout, un enfant qui ne sait pas encore marcher. — *Mittelalt.* stender, alveus statarius, machina sabularis, quæ infantes stare facit, a standen, stare facere.

Stènner, m. (*bal.*), der Wagehalter, le porte-balance.

Stésser, pl. *id.*, m., 1° der Stößel (eines Mörſers), le pilon; 2° das Nadelkiſſen, la pelote. S. *Pelote*.

Stiædtsflapp, pl. *-en*. m., ſpöttiſche Benennung des Stadtbewohners, des Städters, le bourgeois, citadin.

D'Grédchen dé Lab
Danzt mam Stiedsflap.

Stiælchen, pl. *Stiælercher*, m., das Muſterchen, Pröbchen, le petit échantillon. — *Holl.* staaltje.

Stiærksen, part. *gestiærkst*, ſtark ſchmecken, einen ſtarken Geſchmack haben, avoir un goût fort désagréable.

Stiærkt, f., die Stärke, la force. — *Holl.* sterkte.

Stièch, m. (*méd.*), das Seitenſtechen, la pleurésie. Douleur de côté fort vive, causée par l'inflammation de la plèvre.

Stièchen, part. *gestacht*, 1° ſtechen, piquer; 2° ſtecken, mettre. — Prés. Ech stièchen, du stechs, e' stecht, mir stièchen, etc. — E' stecht seng Nois an alles, er miſcht ſich in alle Sachen, il se mêle de tout; *holl.* hij staat overal zijnen kloet.

Stièck, pl. *-en*, m., der Pflock, dicke Pfahl, die Stakete, le pieu. — *Angels.* staca; *ahd.* stichil; *mhd.* stickel; *engl.* stake; *ital.* steccòne.

Stièck, pl. *-en*, m. (*jard.*), der Schutzpfahl, le tuteur, piquet ou bâton fiché en terre pour soutenir un arbre.

Stièckes, pl. *-sen*, m., der Schlingel, der lange unbehülfliche Menſch, le flandrin. — De quel pays est donc ce grand jeune homme dont le jargon est si singulier et les manières si empruntées, demande

une dame? On lui répond: de la Flandre. Quelques jours après, se retrouvant avec les mêmes personnes: où est donc, dit-elle, ce grand *Flandrin?* On rit, et le nom de flandrin reste à tous les hommes grands, secs et peu maniérés. — On dit aussi chevaux flandrins ou simplement flandrins, en parlant de chevaux maigres et élancés.

Stièffe' rîcht aus, ſagt man im gemeinen Leben von einem unbehülflichen, auch dummen Menſchen, ſ. *Gôk.*

Stièr, pl. *-en*, m., der Stern, l'étoile, f.—*Celt.* ster, ce mot paraît avoir fait partie de la langue primitive; *engl.* star; *holl.* ster; star.— 't Lucht as voll Stièren; *holl.* de lugt is voll starren, le firmament est rempli d'étoiles.

Stière'kiker, pl. *id.*, m., der Himmelsgucker, eine halb ſcherzhafte, halb ſpöttiſche Benennung eines Sternſehers, l'astrologue. — *Holl.* starrekijker.

Stièrw, m., das Sterben, die Sterblichkeit, la mortalité.— *Obd.* die Sterbe; *holl.* sterfte.—Des paysans mandaient à madame de Maintenon qu'ils craignaient beaucoup pour sa santé et pour celle du Roi, attendu qu'il y avait une grande mortalité sur les bêtes.

Stièrwen, part. *gestoirwen*, ſterben, mourir. Prés. Ech stièrwen, du stirws, e' stirwt, mir stièrwen, dir stièrwt, sie stièrwen. — *Engl.* starve; *holl.* sterven.— 't ass bèsser zweemol verdoirwen, wé eemol gestoirwen. — Dee' vun der Hoffnong lièwt, risquéert vun Honger ze stièrwen, celui qui vit d'espérance, court risque de mourir de faim. (Franklin).

—De' Louis XIV sot um Dódsbètt zur Madamm de Maintenon: Ech hat gedoicht et wir méh schwéer ze stièrwen.

Stil, pl. *-en*, m., der Stiel, le manche, la queue. — En as nièwen dem Stil, er iſt verrückt, il a la cervelle démontée.

Still, pl. von Stull, die Stühle, les chaises. — E' setzt zweschent zwee Still am Drèck, il se trouve entre deux selles le cul à terre.

Stillchen, m., der Pranger, le pilori, carcan. S. *Brand. Exposition.*

Stillebón, pl. *-bén*, m., der Handbogen (Bogen mit einem Stiele, Schafte), l'arbalète à main, l'arc avec sa monture.

Stille'bón, fig., der Dummkopf, le sot, niais.

Stimulêren, stimuler, antreiben, anſpornen. — *Lat.* stimulare; *span.* estimular.

Stîpen, pl., Mucken, wunderliche Anfälle, la boutade, quinte, des fantaisies, des goûts extraordinaires qui ne sont pas de durée.

Stir, pl. *-en*, f., die Stirn, le front.—Èng hég Stir, eine hohe Stirn, un front élevé.—En hoit èng Böls op der Stir, er hat eine Beule an der Stirn, il a une bosse au front.—Les Romains estimaient beaucoup les fronts étroits. Leurs femmes mettaient des bandeaux pour les avoir tels: Insignis tenui fronte Lycoris, disait Horace. — Les médailles de Sapho représentent cette belle Grecque avec un petit front, et le galant Ovide lui donne l'épithète de *fronte brevis.* — Cicéron veut que

celui de l'orateur soit comme le front du tragédien, frons pene tragedorum.

Stirkelen, part. *gestirkelt*, ſchwanken, taumeln, ſtraucheln, chanceler, trébucher, broncher.—*Ndd.* ſtrukelen; *holl.* struikelen.

Stirzen, part. *gesturt*, ſchulpen, ſchütten, verſchütten, répandre. —*Holl.* storten. — E' ka' net drenken öhné ze stirzen; *holl.* hij kann niet drinken zonder storten, il ne saurait boire sans répandre.

Stiwel, pl. *-en*, f., der Stiefel, la botte. — *Ital.* stivàle. — Revèr' Stiwelen, Umſchlagſtiefeln, des bottes à revers. — Les Grecs, et les Romains après eux, portèrent des espèces de bottines faites de cuir de bœuf, qui se mettaient à cru sur la jambe. — Ordre de la botte (*hist.*), nom d'un ordre militaire qui fut établi à Venise, vers le milieu du 16e siècle.

Stöbs, m., der Staub, la poussière. — *Gaunersp.* Staub, das Mehl. —En as am Stöbs, er iſt benebelt, bezecht, il est dans les vignes. — De' Wand dreiwt de' Stöbs an 't Lucht, der Wind treibt den Staub in die Höhe, le vent fait lever la poussière.

Stöbschen, m., das Stäubchen, la petite ordure sur les habits, la poutie.

Stöbseg, ſtaubig, poudreux, couvert de poussière.

Stöbsen, part. *gestöbst*, 1° ſtauben, ſtäuben, faire de la poussière; 2° fortjagen, chasser.

Stöck, pl. *-er*, n., das Stück, le morceau, la pièce. — Sech zu Stöcker lâchen, sech fouté lâchen, vor Lachen berſten, crever de rire. —Allzeit e' Stöck fir op 't Lach hoin, für jedes Loch einen Nagel haben, avoir réponse à tout; *engl.* to have a cure for every sore.

Stöckeisen, pl. *id.*, das Pfahleiſen, Locheiſen, le pal de fer, l'avant-pieu.

Stöcklen, part. *gestöckelt*, die Karten miſchen, battre les cartes.

Stöckseg, ſtockig, dumpfig, ſchimmlich, ſtinkig, moisi, chami. — Dât Miehl as stöckseg, das Mehl müfft, cette farine sent le relent.

Stöcksen, part. *gestöckst*, dumpfig riechen, ſtocken, nach eingeſchloſſener Luft riechen, ſchmecken, sentir le renfermé, le relent.

Stoën, part. *gestanen*, ſtehen. — Prés. Ech stin, du stees, e' steet, mir stin, dir stit, se stin. Imparf. Ech stóng. Cond. Ech steng. — Ech stóng wé op glidege' Koihlen, ich ſtand auf Kohlen, war auf der Folter, j'étais sur le gril. — Wât stees-de do? Wie ſtehſt du da (ſo müßig)? Pourquoi te tiens-tu là à ne rien faire? Quid stas?

Stoffel, pl. *-en*, m., der Dummrian, der linkiſche Menſch, Nicaise, homme simple, crédule et même niais.

Stofft (gekreizerecht), n., würfeliger Zeug, étoffe à carreaux, dessins d'une étoffe, quand ils forment des divisions carrées.

Stoid, pl. *-en*, der Stad, le rivage.

Stoidfoidem, m. (*pêch.*), die Garnſchnur, Schnur, womit das Fiſchgarn eingefaßt iſt, la ficelle autour du filet.

Stoil, pl. *-en*, m., das Muſter, die Probe (trockener Waaren), l'échantillon, m.—*Holl.* staal.

Stoil. pl. *-en*, m. (*Éf.*), der vorbehaltene Stamm, das Laßholz, le baliveau.—Klèng Stoilen, Laßreiſer, lais.

Stoile'boch, pl. *-bicher*, n., das Muſterbuch, ein Buch in welches Muſter oder kleine Probeſtücke von Tüchern, Zeugen, Bändern, u. ſ. w., befeſtigt ſind, damit man ſie ſehen, vergleichen und darunter wählen kann, auch Muſterkarte, la carte d'échantillons, la montre.

Stölp, pl. *-en*, f. (*pèch.*), die Störſtange, Fiſchtrampe, la bouille, longue perche pour remuer la vase ou battre l'eau, et chasser le poisson dans le filet.

Stölpen, part. *gestölpt*, mit der Störſtange im Waſſer herum rühren, ſtöbern, bouiller, battre l'eau avec la bouille.

Stömmchen, pl. *Stömmercher*, m., der Stumme, le muet.

Stomp, pl. *Stömp*, der Stumpf, Stummel, le bout, morceau, chicot, picot, moignon.—*Holl.* stomp; *engl.* stump.—De' Stomp dervun hoin, die Schande davon tragen.

Stomp, Stömphen, m., ein Reſt Getränk, kleiner Ueberreſt im Trinkgeſchirr.—Et as nach e' Stömpchen an der Flèsch, il y a encore un petit reste dans la bouteille; *holl.* er is nog een staartje in de flesch.

Stömp, pl., Strümpflinge, des bas sans pieds, fußloſe Strümpfe.

Stömpstré, das Wirr- oder Rüttſtroh, la menue paille, paille courte, froissée.

Stomparm, pl. *-ièrem*, m., der Einarmige, der Einhändige, le manchot.

Stompax, pl. *-en*, m., der Strunk (ſteifer oder dummer Menſch), le nigaud, la souche.

Stömpchen, pl. *Stömpercher*, m. (Kièrz), das Endchen Kerze, le petit bout de chandelle.

Stompeg, ſtumpf, émoussé, usé.—Ech hoi mer 't Fangere' stompeg geschriwen, ich habe mir die Finger abgeſchrieben, j'ai tant écrit que je ne puis plus remuer les doigts.

Stompen, opstompen, part. *opgestompt*, vollſtopfen, pfropfen, gorger.

Stóng, stóngen, ſtand, ſtanden, ſ. *stoën*.—'t Hor stónge' mer zu Bièreg, mes cheveux se hérissèrent.

. . . . . steteruntque comæ. . . . .

Stonn, pl. *-en*, f., die Stunde, l'heure, f. Fraction du temps.—All ons Stonne' se' geziæhlt, toutes nos heures sont comptées. Dieu a réglé d'avance tout le cours de notre vie.

Stopp, pl. *Stöpp*, m., der Stöpfel, Pfropf, le bouchon, la bourre.—*Holl.* stopp; *ital.* stoppòne; *schwd.* stopp.—De' Stopp mat èngem mâchen (gemein), einen zum Beſten haben, railler, plaisanter quelqu'un.—Vergl. *ital.* far ad alcuno la barba di stoppa, unvermuthend Jemanden einen Poſſen ſpielen.

Stopp, pl. *Stöpp*, m. (*pêch.*), die Floße einer Angelſchnur, le bouchon, la flotte. Morceau de liége, traversé par un morceau de bois léger, ou un tuyau de plume, destiné à soutenir la ligne à la surface de l'eau, et à indiquer quand un poisson mord à l'hameçon.

Stopp (an der Nois), m., der Butz, Butzen, die Feuchtigkeit welche ſich in der Naſe ſammelt, und ſich darin verhärtet, partie de morve desséchée.

Stöppches, Stöppcheswein, m., Pfropfwein, Wein in zugepfropften Flaſchen, du vin en bouteille, du vin d'une qualité supérieure.—Um Stöppche' spillen, das Pfropfenſpiel ſpielen, jouer au bouchon.

Stöppel (op de'), op ee' Stöppel, auf den Stutz, plötzlich, sur l'heure, sur-le-champ, à l'instant.—'t kömmt alles op ee' Stöppel, alles kommt auf einmal, zugleich, tout vient à la fois, tout ensemble.

Stöppelen, part. *gestöppelt*, ſtören, ſtöbern, ſtochern, piquer, picoter, fouiller, fourgonner.—*Kil.* ſteperen, instigare.

Stöppeler, pl. *id.*, m., der Störer, qui fouille, farfouille.—Vergl. Stoppler, compilateur.

Stoppen, part. *gestoppt*, ſtopfen, boucher.—*Engl.* stop; *ital.* stoppare; *franz.* étoupe; *altſr.* stopper; *lat.* stipare.—Cette menace m'estoupa de maniere le gosier, que je ne sceus avaller une seule goutte. (Montaigne.)
—Strömp stoppen, Strümpfe flicken, ausbeſſern, ravauder des bas.—Ėng Peif stoppen, charger une pipe; *holl.* eene pijp stoppen.

Stoppe' spillen, Verſteck ſpielen (Kinderſpiel), jouer à la cligne-musette.

Stoppnol, pl. *-en*, f., die Stopfnadel, l'aiguille à ravauder, à rentraire.—*Holl.* stopnaald.

Store, m., rideau de coutil ou d'autre étoffe, qui se lève et se baisse au moyen d'un cylindre de bois, et qu'on met devant une fenêtre pour se garantir du soleil, der Rollvorhang.—*Ital.* stora, stuoja.

Stóss, pl. *Stéss*, der Stich (ſteile Stelle eines Weges), la montée.

Stosskâr, pl. *-en*, f., der Schiebkarren (ohne Kaſten), Geräckkarren, la brouette, sans caisse et à claire voie pour porter des ballots, du fumier, etc.

Stóssneckel, m., der Hausbüffel, das Marterholz, der Pudel im Hauſe, le souffre-douleur, celui qui a toute la peine, toute la fatigue d'une maison.

Stôt, pl. *Stét*, m., die Haushaltung, le ménage. — Vergl. *anglo-scand.* stod, réunion, troupe de chevaux; *engl.* stud.—En hoit sein eegene' Stôt, er hat ſeine eigene Wirthſchaft, il a son propre ménage.—E' Gèldstôt, une masse d'argent, un argent immense.—E' Stôt kascht vill, un ménage a la gueule bien grande, l'entretien d'une famille est fort coûteux.

Stôts, prächtig, ſtattlich, superbe, magnifique, pompeux.—*Nds.* ſtaats; *holl.* statig.

Stra, f., die Streue, das Strohbett, la couche de paille. — *Mitelalt.* strat; *lat.* stratum; *ital.* strame.

Stra, pl. *-en*, f., das Geſtreu, la traînée. — Èng Stra Polfer, une raînée de poudre.

Strach, pl. *-er*, m. (*agr.*), ein langer Strich Landes, étendue de erre, f.

Strang, pl. *Stræng*, m., der große ſtarke Kerl, le colosse. — Vgl. *ngl.* strong, ſtark.

Strangscheed, pl. *-en*, f. (*bourr.*), das Strangleder, le fourreau le trait.

Strængelchen, pl. *Strængelcher*, m., das Strähnchen, le petit cheveau. — *Holl.* strengetje. — E' Strængelchen Zwir, wird ſcherzweiſe geſagt für ein Gläschen Branntwein.

Strapp, decke' (döcke) Strapp, kleiner unterſetzter Mann, le trapu. — *Lat.* homo brevis, corpulentus.

Strapp, pl. *Stræpp*, m., das Stück, die Strecke, l'étendue, f., certain espace de chemin parcouru, la traite. — *Obd.* der Strack. — E' Strapp Wee, ein Stück Weges, un bout de chemin. Et as nach e' gude' Strapp, es iſt noch ein guter Schnupp. — An èngem Strapp, n einem Zuge, Ruck, tout d'une tire, tout d'une traite, tout d'un rain. — E' Strapp Damp, ein Schub von Rauch, une bouffée de fuée. — Strapp wird auch für Weile geſagt: E' gude' Strapp, eine ute Weile; *ital.* buona pezza di tempo.

Sträpp dun, aus allen Kräften laufen, courir à toutes jambes.

Sträpp kréen, Schläge, Poche bekommen, avoir des coups. — Vgl. *ngl.* strap, ein lederner Riemen; to strap, mit Riemen peitſchen, onner les étrivières.

Strass, pl. *-en*, f., die Gurgel, Kehle, Luftröhre, la gorge, le osier, *pop.* la gargamèle. — *Nds.* Straße, Schlund; *obd.* Stroß; *oll.* strot; *engl.* throat; *ital.* strozza. — Vergl. Straße; die Luft- und Speiſeröhre iſt gleichſam die Straße der Speiſen und der Luft. — ech 't Strass owjeitzen, ſich die Kehle abſchreien, s'égosiller à force le crier.

Strauchmièrder, pl. *id.*, der Strauchdieb, Buſchklepper, Schnappahn, le bandoulier, coupe-jarret. — E' geseit eraus wé e' Strauchmièrer, er ſieht aus wie ein Strauchdieb, il est fait comme un brûleur e maisons; il a la mine de demander l'aumône au coin d'un bois, se it d'un homme mal habillé et tout en désordre.

Stré, n., das Stroh, la paille. — *Angels.* stre; *holl.* stroo. — An Stré falen, in die Wochen kommen, accoucher. Am Stré leien, in en Wochen liegen, être en couches; *engl.* to lie in the straw. Um Stré chlofen, auf Stroh (in Schweinsfedern) ſchlafen, coucher sur la aille; *holl.* op stroo slapen.

Stré, die Strohmatte, le paillasson, natte de paille ou de roseau, u'on met à l'entrée d'un appartement pour servir à essuyer les pieds.

Strépeil, pl. *-en*, f. (*serr.*), die Putzfeile, Grobfeile (ſie werden in Stroh eingewickelt verſchickt), le carreau, grosse lime carrée.

Strékapp, pl. *Strékæpp*, m., der Strohkopf, Dummkopf, la cruche.

Strékoirw, pl. *-kièrw*, m., der Strohkorb, le panier de paille.

Strémann, m. (*écon.*), der Strohmantel auf einem Bienenkorb, chemise en paille qui recouvre la ruche pour laisser écouler l'eau.

Strépètter, pl. *-en*, m., Strégièdel, pl. *-en*, f., eigentlich der Strohpathe, die Strohpathin; mit dem Namen belegt man den Pathen, und die Pathin, welche nach der Taufe keinen Zucker unter die dem Zuge nachlaufenden Kinder, oder unter ihre Bekannten und Nachbarn austheilen.

Strech, pl. *id.*, m., der Strich, le trait. — Dât se' Strech dé' kèng Mellech gièn (mit Anſpielung auf ſtreichen, melken), das ſind ſchlechte Poſſen, ce sont de mauvaises farces. Een om Strech hoin, etwas gegen Jemand haben, mit Jemanden grollen, en vouloir à quelqu'un.

Strechel, pl. *-en*, m., der Violinbogen, das bogenförmige Werkzeug, mit dem die Darmſaiten der Geigeninſtrumente geſtrichen werden, l'archet.

Streck (ſtröck), pl. (*chas.*), die Schlinge, Schleife, le collet, lacet.

Strèckbænck (op der) leien, pöbelhafter Ausdruck, dem Tode, dem Verderben nahe ſein, être aux abois.

Strèckeisen, pl. *id.*, n., das Bügeleiſen, le fer à repasser.—*Holl.* strijkijzer.

Streckdècken, pl. *id.*, f., die Streichdecke, eine wollene Decke, welche untergelegt wird beim Bügeln, couverture à repasser. — *Ndd.* Strickeldecke.

Streckel (ſtröckel), pl. *-en*, m., das Leder vorn am Achsriegel, la goupille, cuir entortillé que l'on met au bout de l'esse de l'essieu pour qu'elle ne sorte pas.

Strècken, part. *gestrèckt*, bügeln (die Wäſche), plätten, repasser le linge. — *Holl.* strijken.

Strècker, pl. *id.*, m. (*arch.*), ſ. *Benner*.

Streckesch, pl. *-en*, f., die Strickerin, la tricoteuse. — Tricoteuse (*hist. fr.*). Il s'est dit des femmes qui assistaient en tricotant aux séances de la convention, des assemblées populaires et du tribunal révolutionnaire. Les tricoteuses interrompaient fréquemment les orateurs de la droite.

Strèckesch, pl. *-en*, f., die Büglerin, Platterin, Plättfrau, la repasseuse, — *Holl.* strijkster; *ndd.* Strikerske.

Streckschanck (ſtröck), pl. *-en*, f., die Strickſcheide, eine halbe hohle kleine hölzerne oder beinerne Scheide, welche an dem Leibe befeſtigt wird, im Stricken die Stricknadel darein zu ſtecken, le porte-aiguille.

Streech, pl. *id.*, m., der Streich, le coup. — Zu Streech kommen, zu Stande kommen, fertig werden, venir à bout.

Streichen, part. *gestracht*, melken, die Milch aus den Zitzen ziehen durch Streichen, traire. — Vgl. Strich, Zitze am Euter, trayon.

— Oldenburg. Sprüchw. De sien Koie vor Ossen anspannt, mag sien père melken. Dee' seng Ké aplâtz Oissen oi'spânt, dee' ka' seng Peerd streichen.

Streidesch, pl. *-en*, f., die Zänkerin, la querelleuse.

Streidmæcher, pl. *id.*, m., der Aufwiegler, Anhetzer, Unruheſtifter, le boute-feu, celui qui cherche à semer la division dans une société, dans une famille.

Streidmæchesch, pl. *-en*, f., die Aufhetzerin, Zuträgerin, l'instigatrice, la rapporteuse.

Streipes, Streifes (Streichfaß), pl. *-en*, m., der Melkkübel, der kleine Zuber, ein Gefäß, in welches man melkt, le trayot, sceau à lait, à traire. — Vergl. *engl.* strip, melken; tray, Milchgelte; *ndd.* Strubbe, kurzes weites Gefäß.

Strèmmen, part. *gestrèmmt*, ſtauchen (das Waſſer), brider. — *Holl.* stremmen, ſtemmen; *ndd.* ſtrammen. — Gestrèmmt, ſtraff, feſt angezogen; *ndd.* ſtramm.

Strènz, pl. *-en*, f., die Gießkanne, Spritzkanne, l'arrosoir, m.

Strenzen, part. *gestrènzt*, begießen, beſprengen, arroser. — 't Blud as gestrènzt, das Blut ſpritzte heraus, le sang jaillit.

Strepp (ströpp), pl. *-en*, f. (*agr.*), der Sackhaſe, das Sauneſt, fehlerhafte Stelle in einem gepflügten Acker, wenn der Pflüger die Pflugſterze nicht überall gleich feſt hält, partie d'un champ où la charrue n'a pas passé.

Strepp, pl. *-en*, f.. die Strippe, Bandöſe, la coulisse.

Strepp, pl. *-en*, f. 1° (*écon.*), die Riffel, der Riffelkamm, 2° (*pêch.*), das Zugnetz, la drége.

Streppen, part. *gestreppt*, abriffeln (den Flachs oder Hanf), die Samenknospe mit der Riffel davon raufen, drager le lin.

Streppen, ſtreifen, einem Thiere die Haut oder den Balg, ohne ſie am Bauche aufzuſchneiden, über den Kopf ziehen, ſchinden, écorcher. — *Ndd.* ſtrepen; *holl.* stroopen; *engl.* stripp. — En dét èng Laus streppen fir de Pèlz ze kréen, il écorcherait un pou pour en avoir la peau.

Streppert, pl. *-en*, der Leuteſchinder, l'écorcheur, m., ſ. *Schranzmajór.*

Stretz, pl. *-en*, f., die Spritzbüchſe, ein kleines, hohles, walzenförmiges Geräth eine Flüſſigkeit daraus zu ſpritzen, la seringue.

Stretzböx, pl. *-en*, f. (Spottwort), die Seichbüchſe, ein unreifes Mädchen, fille qui pisse au lit. — *Ital.* pisciosa, pisciacchera.

Stretze'gebæcks, n. (*cuis.*), der Spritzkuchen, eine Art Gebackenes, wozu der Teig durch eine beſonders dazu verfertigte Spritze in das heiße Schmalz getrieben wird, espèce de pâtisserie injectée. — *Lat.* streblita.

Stretzen, part. *gestretzt*, ſpritzen, begießen, lancer de l'eau. — *Mittelalt.* struitzen. Vergl. *celt.* strisa, étrécir, serrer; *schwäb.* ſtritzen.

Stretzer, m. (gemein), der Durchlauf, Durchfall, le dévoiement, la foire, quia stercora liquidiosa facile feruntur *foras.*

Striéw, pl. *-en*, f. 1° (*charp.*), die Strebe, eine ſchräg gerichtete Stütze, la contre-ſiche, l'étrésillon, l'étançon, m.; 2° (*arch.*) die Strebemauer, Widerlage, le contrefort.

Striéwen, part. *gestriéwt*, ſtreben, tendre à, s'efforcer de. — *Ags.* straefan; *engl.* strive (ſtreif); *holl.* streven. Vergl. *celt.* striv, effort.

Striéwen (sech), part. *gestriéwt*, ſich ſträuben, se roidir, résister.

Stroiwelen, part. *gestroiwelt*, ſtrampeln, mit den Beinen in liegender Stellung arbeiten, von ſich ſtoßen; *ndd.* ſtangeln (wie mit Stangen ſtoßen), gambiller; *fig.* ſich bemühen, zerarbeiten, s'évertuer. — *Schwäb.* ſtrabeln. — Vergl. *holl.* strobbelen, ſtraucheln, stribbelen, spartelen, ſich ſträuben; *engl.* strive (ſtraihw).

Stropen, part. *gestroft*, ſtrafen, züchtigen, punir, châtier. — En Lacedemone, le maistre chastioit les enfants en leur mordant le poulce. (Montaigne.)

Stroll, pl. *-en*, f., der Strunt, die Wurſt von Koth der Menſchen und Thiere, l'étron, m., excrément dur et rond. — *Holl.* drol; *ital.* stronzo, strònzolo; *celt.* strouill, ein hartes Häufchen. — Èng Stroll Tuback, ein Röllchen Taback, un boudin de tabac.

Strollentuback, m., der Strangtaback, der inländiſche Stangentaback, der Lauſewenzel, Knäller, le tabac de charretier, de portefaix.

Strömp, pl. *id.*, f., der Strumpf, le bas. — Anfänglich beſtand die Bekleidung des Unterleibes, wie noch bei vielen öſtlichen Völkern, aus einem Stücke, und dieß ganze Stück hieß die Hoſe. Nachmals ſchnitt man den untern Theil oder die Bekleidung der Füße davon ab, und zog jedes beſonders an, da denn die Bekleidung der Dickbeine den Nahmen der Hoſe behielt, die Bekleidung der Beine aber, weil ſolche anfänglich abgeſtrümpfte Stücke waren, den Nahmen der Strümpfe bekamen. (Adelung.) — *Schwd.* strumpa. — Sech op 't Strömp màchen, ſich aufmachen, ſich auf die Spazierhölzer machen, se mettre en chemin, s'acheminer. — Èng Strömp voll Krónen, un bas rempli de couronnes (de pièces de six francs). — Das erſparte Geld in einem Strumpfe aufzuheben iſt eine alte Sitte der Hunsrücker. — Je permettrais bien que ma maîtresse fît des livres, disait Diderot; mais pour ma femme, je veux qu'elle ne sache faire que des chemises et des bas.

Strompelen, pl., dicke, ſtarke Beine, de grosses jambes. — En hoi e' Poir guder Strompelen, er hat gute, dicke Stempel, il a de bons gros piliers.

Strónck, pl. *Strœnck*, m., der Stiel, le manche, la queue. — *Holl.* stronk.

Strosshuschètt (*géo.*), Ortſchaft bei Wiltz.

Strumm, pl. *-en*, f., die Strieme, der Streifen, der Ruthenſtreif, la bande, raie, le scion, la marque d'un coup de fouet. — *Holl.* striem; *mittelalt.* stram; *obd.* Stram.

Strummen, part. *gestrummt*, jagen, rennen, ſchnell laufen, courir vite. — *Gaunerspr.* ſtrohmen. — Vergl. *engl.* stream (ſtrihm), ſtrömen, fließen.

Strupp, pl. *-en*, f., die Strippe, der Riemen am Stiefel zum Anziehen, le tirant de botte.—*Span.* tirante; *engl.* strip.

Struppeg, ſtraubig, rauh emporſtehend, beſonders von Haaren, hérissé; mal peigné.

Stuckelen, part. *gestuckelt*, rütteln, ſtoßen, secouer, cahoter.—*Mittelalt.* schuckelen; *ndd.* ſtunkeln, holpern.

Stuff, pl. *-en*, f., die Stube, ein heizbarer Raum in einem Hauſe, le poile ou poêle.—*Holl.* stoof, chambre chauffée au moyen d'un poêle; *ndd., engl.* stove; *ital.* stufa; *gaunerspr.* Stube, das Criminalgefängniß.

Stuffoiwen, pl. *id.*, m., der Stubenofen, le poile, poêle.

Stupp, pl. *-en*, m., der kurze, dicke Menſch, der Stöpſel, Knirps, le courtaud, la courte-botte. S. *Strapp.*

Stuppeg, unterſetzt, kurz und dick, trapu.—*Engl.* stubbed.—Èng stuppeg Nois, eine ſtumpfe Naſe, nez camus.

Stuppschwanz, pl. *-schwœnz*, m., der Stutzſchwanz, le courtaud, cheval à queue écourtée.

Sturm (e'), eine Weile, quelque temps, un certain temps.

Sturmklack, pl. *-en.*, f., die Sturmglocke, Feuerglocke, le tocsin. —C'est ordinairement par le bruit du tocsin que les citoyens sont avertis d'un incendie. Rien n'en peint mieux l'effet que cet hexamètre:

Unda, unda, unda, unda, unda; accurrite cives.

Sturz, pl. *Stirz*, m., der Platzregen, Schlagregen, Regenguß, la lavasse, averse, ondée.—*Holl.* stortregen; *ndd.* Spruz, kurzer Regenſchauer.

Succès, m. Issue d'une affaire, der Erfolg. — Enfant de l'audace.—*Lat.* successus; *engl.* success; *ital.* successo; *span.* suceso.

Suçon, m., das Saugemahl, die vorübergehende Röthe, die nach dem Küſſen auf der Haut entſteht.—*Ital.* succio.

Sucrier, f., le sucrier, die Zuckerdoſe.—*Ital.* zuccheriera, f.

Suffisance, f., der Dünkel, Eigendünkel, die Selbſtgefälligkeit. Suffisance se prenait autrefois en bonne part et se disait du savoir, du talent. Montaigne l'emploie fréquemment en ce sens.

Suffisant, eingebildet, dünkelhaft, orgueilleux, vain, présomptueux.

Suivante, f., die Kammerjungfer, Zofe, Kammerzofe. On appelle suivante, en style de théâtre, une demoiselle attachée au service d'une dame. C'est le grand Corneille qui est l'inventeur du rôle de suivante, destiné à remplacer celui des nourrices qu'on introduisait antérieurement sur la scène. Ce rôle de nourrice était joué par des hommes habillés en femmes, et masqués.

Sujet à caution (en as), man darf ihm, ſeinen Worten nicht trauen; man hat ſich gegen ihn in Acht zu nehmen.

Sumecht, f., der Saft, le suc, le jus; la quintescence, le résumé. — *Ndd.* Seim.—Vergl. *celt.* saim, graisse.

Summer, pl. *-en*, m., der Sommer, l'été, m. — *Angels.* sumer;

engl. summer; *ahd.* sumar, die heiße Zeit, von su, leuchten, heiß ſeyn.

SUMMUM JUS, SUMMA INJURIA, röm. Sprüchwort, das höchſte Recht (d. i. das Recht, wenn es auf die Spitze getrieben wird) iſt die höchſte Ungerechtigkeit.

SUPPEN, part. *gesuppt*, ſchlürfen, nippen, boire souvent et à petits coups, gobeloter, siroter.—*Engl.* sip; *ndd.* ſippen, mit kleinen Zügen trinken; *holl.* zuipen.

SUPPLANTÉREN, part. *supplantéert* (sub, unter, planta, Fußſohle), supplanter, verdrängen, ausſtechen, aus dem Sattel heben.—*Engl.* supplant.—En hoit sei' Rival supplantéert; *engl.* he has supplanted his rival.

SUPPLÉANT, m., celui qui remplace quelqu'un, qui le représente, qui fait ses fonctions à son défaut, der Aushelfer, Hilfsrichter, Ergänzer, der überzählige Dienſthelfer.

SUPPOSITION, f., proposition supposée vraie, pour en tirer une induction, die Vorausſetzung, Vermuthung. —*Engl.* supposition; *ital.* supposizióne; *span.* suposicion.

SURCHARGE, f., se dit des mots écrits sur d'autres mots dont on a employé les lettres ou parties de lettres en les renforçant pour en former de nouvelles, überſchriebenes Wort.

SURJET, m., SURJÉT'S NÖTH, f. (*cout.*), die überwendliche Nath. —*Lat.* sutura superjecta.

SURNUMÉRAIRE, m. (von super, und numerus), qui est au-delà du nombre déterminé, commis qui travaille sans appointements jusqu'à ce qu'on l'admette au nombre des commis en titre, überzählig, der Commis ohne Gehalt.—*Ital.* soprannumerario; *engl.* supernumerary.

SURNUMÉRARIAT, m., temps pendant lequel quelqu'un reste surnuméraire, die Ueberzähligkeitszeit.

SÜRPLÉ, pl. *-en*, m., in einigen Gegenden RÆCKEL, das Chorhemd, le surplis.—*Altfranz.* surpeliz, chemise, vêtement de lin; *engl.* surplice. — Rabelais a écrit supellis, de sub et pellis, parce qu'on mettait le surplis sur l'aumusse (Chorpelz).

SURPRISE, f., die Ueberraſchung, Ueberrumpelung, der Ueberfall. —Ène agréable surprise, eine angenehme Ueberraſchung.—*Engl.* surprise; *ital.*, *span.* sorpresa.

SURTOUT, m., der Ueberrock, Oberrock. Ce mot est très ancien. Il se trouve dans les statuts de l'ordre de St.-Benoit de la province de Narbonne, qui sont de 1226. Illas quidem vestes, quæ vulgo Balandranes et *supertoti* vocantur, etc. — *Ital.* sopratutto; *span.* sobretodo; *engl.* surtoot, surtout.

SURTOUT, m., der Tafelaufſatz. Plateau garni de groupes de figures et d'une corbeille de fleurs fraîches ou artificielles, destiné à orner une table d'un festin d'apparat, ou tout autre repas de fête, de cérémonie. Représentation de certains mets que l'on plaçait aux extrémités de la table pour faire ornement.

Survivance, f., droit, faculté de succéder à un homme dans sa charge après sa mort, die Anwartſchaft auf eines Bedienung nach deſſen Ableben.—*Ital.* sopravvivenza.

Susceptible, qui s'offense aisément, empfindlich, reizbar.

Suspect, qui est soupçonné, ou mérite de l'être, verdächtig.—*Celt.* suspedt; *engl.* suspected; *ital.* sospetto; *lat.* suspectus.—On rend quelquefois les gens dangereux en les déclarant suspects. Loi des suspects (*hist. fr.*), loi rendue le 16 septembre 1793, par laquelle toutes les personnes suspectes au Gouvernement, ou plutôt au parti dominant, devaient être mises en état d'arrestation.

Suspendu (abonnement), m., aufgehobenes Abonnement.—Les abonnements sont suspendus, se dit lorsque les personnes abonnées à un spectacle sont obligées de payer leurs places comme celles qui n'ont point d'abonnement.

Suspens (en), unausgemacht, unentſchieden.—*Engl.* in suspence; *ital.* in sospeso.

T

Tabagie, f., lieu public où l'on va fumer et boire de la bière. C'est du mot tabac, ou plutôt de l'île Tabago, qui a donné son nom au tabac, qu'a été formé le mot *Tabagie*, die Tabakſchenke, ein zum Tabakrauchen beſtimmtes und meiſt von geringer Geſellſchaft beſuchtes Zimmer.

Tabatière, f., die Tabakdoſe.

Tabatière, f. (*arch.*), liegendes Dachfenſter, welches ſich öffnet.—Tabatière, s'est dit par plaisanterie d'une marchande de tabac, de la femme ou de la fille d'un marchand de tabac.

Tabel, pl. *-en*, f. (bei Schulknaben), die Büchertaſche, Schriftentaſche, Zeichentaſche, der Schulſack, die Mappe, la valise d'écolier.—Die märkiſchen Bauern nennen eine Art Deckelkorb, welcher auf dem Rücken getragen wird, Tabel.

Table d'hôte, f. Table servie à heure fixe, dans une hôtellerie ou ailleurs, et où l'on peut manger moyennant un prix réglé, die Wirthstafel, Geſellſchaftstafel.—*Lat.* mensa contubernalis.

Table ouverte, où l'on reçoit tous ceux qui se présentent, offene Tafel.

Tableau, m., 1° das Gemälde, Bild; 2° das Verzeichniß, die Tabelle; 3° die Tafel, table de bois, ordinairement noircie, sur laquelle on trace avec de la craie des caractères, des figures, etc., et qui est principalement en usage dans les classes dans les écoles. — Tableau civique (*hist.*), s'est dit, pendant la révolution française, d'un tableau où étaient inscrits tous les citoyens d'un canton ou d'une section qui avaient prêté le serment civique.

Tableau vivant, m., ein lebendes Bild, Darſtellung eines Gemäldes durch lebende Perſonen.

TABOURET, m., ein niedriger Seſſel ohne Lehne. — *Engl.* tabouret; *span.* taburete.—Droit de tabouret (*hist.*). Prérogative qui ne date que du règne de Louis XIII. Dans les cercles de la reine le droit de tabouret était pour les dames, ce qu'était pour les hommes de la cour le fauteuil chez le roi.

TÂCHE, f. Ouvrage qu'on donne à faire dans un temps fixe, die vorgeſchriebene, aufgelegte Arbeit, das Tagewerk. — *Lat.* taxa, opus taxatum, pensum; *engl.* task.—Ce mot vient de ce qu'autrefois on appelait tâche une *pochette* (*ital.* tasca), parce que plus on travaille à la tâche, et plus on trouve d'argent en sa poche. (*Dr^e de Trév.*)

TADDELEN, part. *getaddelt*, ſchwatzen, ſchnattern, klatſchen, caqueter, jaser.—*Engl.* tattle, tittle tattle.

TADDELER, pl. *id.*, m., der Schwätzer, Klatſcher, le jaseur.—*Engl.* tattler.

TADDELESCH, pl. *-en*, f., die Klatſcherin, Plaudertaſche, la jaseuse.

TAFFETAS D'ANGLETERRE, m. Taffetas ordinairement noir ou couleur de chair, qui est gommé d'un côté, et qu'on applique sur les coupures pour tenir les parties rapprochées, engliſches Pflaſter.—L'odeur agréable de ce taffetas est due à une couche de teinture de baume du Pérou.

TACHYGRAPHE, STÉNOGRAPHE, m. (*gr.* ταχὺς, vite, γράφω, écrire), der Geſchwindſchreiber, Schnellſchreiber.

Currant verba licet, manus est velocior illis;
Nundùm lingua, suum dextra peregit opus. (MART.)

TACHYGRAPHE (*ant.*). Il s'est dit, dans le Bas-Empire, à partir du Xe siècle, des écrivains qui se servaient de l'écriture cursive, et aussi de ceux qui, pour écrire plus rapidement, employaient des signes d'abréviation. Les *calligraphes*, au contraire, écrivaient posément et en beaux caractères.

TAK, pl. *-en*, die Kaminplatte, das Rückenblatt im Kamin, die gußeiſerne Platte an der Hinterwand eines Kamins, la taque (de cheminée), plaque qui forme le contre-cœur d'une cheminée.

TAK (gossen), f. (*pap.*), die Platine, la platine de fer fondu qui est placée au fond de la pile et sur laquelle les maillets frappent.

TAK (fir ze strècken), pl. *-en*, f., der Bügelſtahl, der im Bügeleiſen befindliche Stahl, carreau d'un fer à repasser.

TAKE'SCHESSER, pl. *id.*, m., der Ofenhocker, faul, träge, den Ofen hütend, die Hausunke, l'accouvé, qui se tient au coin de son feu en fainéant, en paresseux, le casanier.

TALA, m. S. *Kolla*.—Vergl. *bair.* dalk, der ungeſchickte Menſch.

TALL, pl. *-en*, f., la taille, der Wuchs, die Leibesgeſtalt; der Theil des Leibes und eines Kleidungsſtückes zwiſchen den Hüften und der Bruſt, la taille.—*Celt.* tal, tail; *ital.* taglia; *span.* talla; *holl.* talie.

TALL, f., pl. *-en*, ein Sechzehntel (einer Elle), un seize. — Èng Ièllen an èng Tall, une aune et un zeize.

TALLA, pl. *-en*, m., der alberne Menſch, le sot. — Vergl. *span.* talego, der ungeſchlachtete Kerl.

Talon, m. (*cord.*), der Abſatz (am Schuhe), die Hacke. — Hölzen Talon'en, des talons de bois.

Talon, m. (*passep.*), der Wellenſchnitt, Ausſchnitt, Kerbſchnitt (an Päſſen).

Talplattsch, pl. *-en*, m., der plumpe, ſchwerfällige Menſch, der Tölpel, le lourdaud. — *Obd.* Darliwatſch; *schwz.* talpatsch; *engl.* dolpisch, plump. — Vergl. *celt.* tal, Stirn, und plat, platte Stirn, Plattkopf, homme plat.

Talus. — Ènger Mauer en Talus gièn (*maç.*), eine Mauer einziehen, donner du fruit à une muraille.

Tambour, m., der Windfang, Vorſchlag vor einer Thür, den Luftzug von außen abzuhalten.

Tambour, m. (*brod.*), der Trommelrahmen, Stickrahmen.

Tambour, m., die Kaffeetrommel, eine über dem Feuer gedrehte Eiſenblechwalze, worin man die Kaffeebohnen brennt, le brûle-café. — *Span.* tambor. — Le blocus continental étant dans toute sa vigueur, l'Empereur passa dans un village où s'exhalait un parfum de café en torréfaction. S'étant avancé près du presbytère, il aperçut le curé tournant tout tranquillement un *brûle-café*. « Ah! ah! je vous y prends, monsieur le curé, dit l'Empereur; dites-moi, s'il vous plaît, ce que vous faites-là? » — Mais vous le voyez, Sire, répondit l'impassible curé, tout en continuant à tourner son café, je fais comme Votre Majesté, je brûle les denrées coloniales.

Tambour de bâs, pl. *Tambour de bâsen*, f., verderbt aus tambour de basque, m., der Tamburin, die Handpauke, Schellentrommel, eines der älteſten muſikaliſchen Inſtrumente.

Tambour-maître, m. Tambour qui a le grade de caporal, der Bataillonstambour, der Tambour-Sergeant.

Tambour-majóer, pl. *-majéer*, m., der Regiments-Tambour, le tambour-major.

Tambour-majósch Bèngel, m., der Stock des Regimentstambours, la canne du tambour-major.

Tandeldoir, pl. *-diœr*, m. (*bot.*), der Ochſenbruch, die Hauhechel, l'arrête-bœuf, m.

Tap (op den) goën, in der gemeinen Sprechart, auf den Strich ausgehen, courir la prétentaine. — *Holl.* op den tril gaan; *engl.* to drap, eine gemeine Hure abgeben.

Tapét, pl. *-en*, f., der Teppich, Fußteppich, le tapis. — *Lat.* tapes; *mittelalt.* teppet; *ital.* tappeto; *span.* tapete. — Les anciens appelaient *tapis* les étoffes qui avaient des poils d'un côté, et ceux qui en avaient des deux côtés, *amphitapis*.

Tapisserei, pl. *-en*, f., die Tapete, der Wandteppich, die Wandbekleidung von Papier, la tapisserie. — *Celt.*, *mittellat.* tapisseria; *engl.* tapestry.

Tapisserei mâchen, faire tapisserie, se dit des personnes qui assistent à un bal ou à quelque autre réunion, sans y prendre part, et qui sont ordinairement rangées contre les murs de la salle.

Tapissereisnôl, pl. *-nœl*, m., der Tapetnagel, eine Art kleiner Nägel womit die Tapeten befeſtigt werden.

Tapissêren, tapisser, tapeziren, beteppichen. — Den arme' Leit hir Koimere' se' mat Spawècker tapisséert, les chambres des pauvres gens sont tapissées de toiles d'araignées.

Taquinêren, taquiner, avoir l'habitude de contrarier et d'impatienter pour de minces sujets, nörgeln, necken.

Târt, pl. *-en*, f. (torrere), die Torte, la torte. — *Holl.* taart; *engl.* tart.

Tartufe, m. Nom inventé par Molière et adopté aujourd'hui dans toutes les langues de l'Europe pour signifier les hypocrites, les fripons qui se servent du manteau de la religion, Heuchler, Scheinheiliger, ſchleichender Böſewicht.

Tâs, pl. *-en*, f., die Taſſe, Schale, Trinkſchale, beſonders zu warmen Getränken, la tasse. — *Mittellat.* tacea; *ital.* tazza; *span.* taza; *arab.* tâs.

Tæt, ja, oui. — Vergl. *engl.* tat, eine Bejahungspartikel.

Tätê, pl. *-en*, m., in der Kinderſprache, der Hund, Dä, Dä, le toutou.

Tédsch, pl. *-en*, f., die Matte, eingebogene Stelle in einem Geſchirre, das auf einen harten Körper gefallen iſt, la bosse.

Tédschen, part. *getédscht*, verbeulen, beulig machen, bossuer.

Teimer, pl. *-en*, m., der Kaſtenkarren, Kothkarren, le tombereau. — Vergl. *celt.* tom, Koth, und ber, tragen.

Thespis fut le premier. . . . .
Qui d'acteurs mal ornés chargeant un tombereau,
Amusa les passants d'un spectacle nouveau. (Boil.)

— S. *Komédê*.

Teissel, pl. *-en*, m., die Deichſel, le timon. — *Nds.* Dieſſel; *holl.* dijssel, dussel.

Teisselnôl, pl. *-nœl*, m., der Deichſelnagel, l'atteloire. Chevilles avec lesquelles on fixe les traits du cheval et leurs accompagnements au timon ou au brancard des voitures. C'est de leur solidité que dépend le succès de l'attelage.

Teiten. — E' wees wéder vun teiten nach vu' blosen, er weiß gar nichts, il ne sait rien. — *Holl.* hij weet van tuiten noch van blazen.

Tempi passati! vergangene Zeiten! das iſt dahin!

Ténsch, pl. *-en*, f. (*lat.* tenere), der Damm, eine Erhöhung aus Erde zum Abhalten des Waſſers, la digue. — *Obd.* Tenſch, Schleuſe bei der Waſſerleitung; *mittelalt.* tensch. Das Wasser, so es findet einen Widerstand von einem Stein oder Tensch und nit fuir mag flieszen, so wirbelt es hinder sich.

Tenue, f., der Staat; die Haltung. — En grande tenue, in Paradeanzug.

Terme, m., der Termin. — *Gr.* terma; *lat.* terminus; *engl.* term.

Termein, m., die Terminei, der Sammelkreis eines Bettelmönchs, r beſtimmte Bezirk, l'étendue d'une quête, la quête.—*Lat.* terminus. - Op den Termei' goën, terminiren, in der Terminei Almoſen ſam=eln, auch betteln überhaupt, quêter, aller à la quête. — Le termi=ıire ou quêteur d'un couvent, d'un ordre mendiant, devait se renfer=er dans les limites assignées à sa communauté. Ce mot, et la délimita=ɔn à laquelle il correspond, étaient principalement employés dans les ıys-Bas.

Terpetein, m., der Terpentin, la térébenthine.

Terpeteinoileg, m., das Terpentinöl, eine flüchtige Subſtanz.

Terreau, m. (*jard.*), terre mêlée de fumier pourri et réduit en terre, ie Gewächserde, Düngerde.—*Ital.* terriccio.

Terrine (terre), f. Vaisseau de terre, de figure ronde, plat par en as, et qui va toujours en s'élargissant par en haut, die irdene Schüſ=l, der Suppennapf, die Tiefſchüſſel.

Tèsch, pl. *-en*, f., die Taſche, la poche. — 't Sâch an der Tèsch oin, tenir une affaire dans sa poche, être bien assuré du succès. — *rov.* 't Fauscht an der Tèsch mâchen, ſ. *Fauscht.* — En hoit allzeit èld an der Tèsch, il a toujours le teston au gousset.

Teschent (töschen), zwiſchen, entre. — *Holl.* tusschen.—Teschent o a' Noicht, in der Dämmerung, entre chien et loup; *holl.* tusschen cht en donker. Teschent véer Aën, unter vier Augen, im Geheim, n Vertrauen, entre quatre yeux; *ital* a quattr' occhi. Teschent zwee eindicher goën, sech teschent zwee Leindicher leee' goën, ſchlafen ge=en, aller se mettre dans les toiles, mettre la bête dans les toiles, se oucher.

Tèssel, pl. *-en*, m. (*écon.*), der Taß, Garbenhaufen, le tas de erbes. — *Celt.* tes, Haufen. S. *Kâscht.*

Tèsselen, part. *getèsselt*, aufſchichten, tasser, empiler. — *Celt.* taes=in, von teczein, tas, monceau; *mittelalt.* tassen; *mittellat.* tassare.— ergl. *gr.* τασσειν, ordnen.

Tèsseler, pl. *id.*, m., der Garbenſchichter, Taglöhner, der die arben in der Scheuer aufeinander ſchichtet, le calvanier.

Tête-à-tête, m., die Unterredung unter vier Augen, geheime Zu=mmenkunft. — *Ital.* testa a testa. — Un auteur a dit que c'était l'écueil s sots.

Tett, pl. *-en*, f., die weibliche Bruſt, die Zitze, in der Kinder=rache, Tette, le teton. — *Celt.* teth. Ce mot paraît avoir fait partie la langue primitive (*Mém. sur la langue celt.*); *gr.* τιτθη; *angels.* lt; *engl.* teat; *ital.* tetta; *span.* teta; *österr.* Tuttel.

Téweg, lau, lauwarm, laulich, tiède, qui est entre le chaud et le oid. — *Lat.* tepidus; *engl.* tepid; *span.* tibio; *ital.* tepido.

Téwes, Mannsname, ſ. *Theis.*

Theimejènntchen, m. (*bot.*), der Thimian, le thym. — Wellen völlen) Theimejènntchen, der Quendel, le thym sauvage.

Theis, m., Abkürzung von Matthäus. — *Ndd.* Teus; *holl.* Tijs.

Thék, pl. *-en*, f., der Zählti∫ch, Lö∫ungska∫ten, le comptoir. — Il se dit, chez les marchands, d'une sorte de table longue et étroite sur laquelle on étale la marchandise que l'acheteur demande, et où il y a communément un tiroir fermant à clef, pour serrer l'argent. — *Lat.* theca numaria. Vergl. *gr.* θήκη, Büch∫e, Behältniß, Ka∫ten; *mittelalt.* thetlin. In deiner seelen sind drui thetlin, es ist potentia intellectiva, affectiva und effectiva, da stecken die drui ding in.

Thermidor, m., der Hitzmonat (19. Juli—17. Augu∫t). Journée de thermidor (*hist. fr.*), se dit du 9 thermidor an II (27 juillet 1794), jour où Robespierre, Couthon et Saint-Just, décrétés d'arrestation par la convention, furent arrêtés, pour être conduits le lendemain à l'échafaud.

Thétièr, pl. *-en*, für *Théière*, f., die Theekanne.—*Span.* tetera.

Thétièr, f., pöbelh. der Bruch, la hernie.

Théwesbur, m. Brunnen in der Unter∫tadt Pfaffenthal, hat ∫einen Namen von der daneben ∫tehenden Théweskapelle (Kapelle zum h. Matthäus).

Thirchen, pl. *Thircher*, m., das Thürmchen, la tourelle.

Thrén, pl. *-en*, f., die Thräne, Zähre, la larme.

Kee' voin ons hoit geliëwt óhné 't Thrénen ze kènnen.
Nul de nous n'a vécu sans connaître les larmes. (Volt.)

Thréselé, f., Thereschen, Thérèse.

Thur, pl. *Thir*, m., der Thurm; Kirchthurm; das Gefängniß, la tour; le clocher; la prison. — *Angels.* tor; *engl.* tower (tauer); *schwed.* thor; *ahd.* turre; *ital., span.* torre.

Thurschesser, m., ∫. *Prisongsschesser.*

Tibi, halb berau∫cht, benebelt, gris, demi-ivre. — *Engl.* tipsy, von tipple, Getränke, to tipple, zechen, ∫aufen; in der Schweiz, Tips, ein Räu∫chchen; tipseln, ∫o viel trinken, daß man einen kleinen Rau∫ch hat. — En as tibi; *engl.* he is tipsi.

Tic, m. Coutume, imperfection habituelle, certaines habitudes plus ou moins ridicules que l'on a contractées sans s'en apercevoir, die angenommene Gewohnheit, ein auf Verwöhnung beruhendes Zucken im Ge∫ichte; die Eigenheit, Laune, Grille. — *Ndd.* Tick; *engl.* tick.

Tige, f. (*serr.*), 1° der Schaft eines Schlü∫∫els; 2° der Schaft des Leuchters; 3° eines Stiefels.

Tigel, pl. *-en*, m., die Thürbekleidung, die ∫enkrechten Ständer einer Thürzarge, le poteau de porte, le pied droit, jambage d'une porte; embrasement.

Tillemænnchen, pl. *Tillemœnnercher*, m. (*bot.*), der Stempel, le pistil.

Tillesch-Gâs, Diedenhovener Ga∫∫e, rue de Thionville. Die um das Jahr 1050 erbaute St. Ulrichs (St. Ulric) Kirche, welche 1795 von der franzö∫i∫chen Regierung verkauft wurde, und wovon noch einige Re∫te vorhanden ∫ind, hat der Tillesch-Gâs den Namen gegeben, ∫o wie das nahe daran gelegene Diedenhovener Thor ehedem die Ulrichpfort hieß.

Timbréert, timbré, verrückt, geſchoſſen. Il s'employait fig. en bonne part : un cerveau bien timbré, une bonne tête.

Tinnchen, m., Antonchen, Toinon.

Tinnékaddé, pl. *-en*, m., das Steckchen, die Minke, le bâtonnet. —Mam Tinnékaddé spillen, das Steckchenſpiel ſpielen. Jeu d'exercice qui consiste à faire sauter avec force un très petit bâton pointu par les deux bouts et à le lancer le plus loin qu'il est possible, soit à tour de bras, soit en le frappant avec un autre bâton court. — Vergl. *engl.* tiny, klein, dünn. S. *Guiche.*

Tipp tapp täschen, das Reihenſpiel der Kinder, da ſie einander an den Kleidern anfaſſen, jouer à la queue leuleu comme marchent les loups (autrefois leux, Leu).

Tirang, pl. *-en*, m., die Schublade, le tiroir. — *Mittellat.* tiratum.

Tirchen, pl. *Tircher*, m., der kleine Spatziergang, le petit tour de promenade.

Tirebouchon, m., der Pfropfenzieher, Korkzieher. — *Ndd.* Buttelworm, von Buttel, Flaſche, und Worm oder Wurm, weil dieſes Werkzeug aus einem ſchraubenförmig gewundenen dünnen Eiſen beſteht.

Tirebouchon'en, pl. Cheveux en tire-bouchon dont les mèches sont, naturellement ou par art, frisées en spirale, à peu près dans la forme d'un tire-bouchon, ſpiralförmig geringelte Haare.

Tirkeln, part. *getirkelt*, torkeln, taumeln, hin und her wackeln, chanceler. — *Gaunersp.* turkeln. S. *Stirkelen.*

Tirleg, ſchwindelig, taumelig. — *Angels.* dyseg; *engl.* dizzy; *schwb.* thürmlich; *mhd.* türmeln, ſchwindeln; in Hamburg tirrelen, zappeln, zittern.

Tirtech, m. (*comm.*), der Petermann, ein halb wollener und halb leinener Zeug, la tiretaine, étoffe grossière, moitié laine, moitie fil, dont les femmes de village se font des jupes. — *Span.* tiritanna; *mittelalt.* dirdendeg; *mittellat.* tiretanus.

Tockeg, halsſtarrig, eigenſinnig, capricieux, obstiné.

Töcken, part. *getöckt* (mit den Gläſern), anſtoßen, ſtutzen, tücken, leicht anrühren, choquer à table, trinquer, toquer. — *Celt.* tocqa, von tocq, Stoß; *goth.* tekan; *holl.* tacken; *ital., span.*, toccar.

Töcken, ein Oſterſpiel, mit Eiern ſtoßen, tüpfen, dupfen, Eier ſtützen, die Eierſpitzen gegen einander ſtoßen, toppen, choquer, jouter. — *Schwb., bair.* spicken. — Spetz fir 't Ee! Asch fir 't Ee! Meng, Spetz op dein Asch! Mein Asch op deng Schadder! — Dieß ſind die bei dieſem Spiele gebräuchlichen Ausdrücke.

Todé, m., die durch verſammeltes Geſindel entſtandene Unordnung. — Vergl. taudis, die Polterkammer, appartement où tout est en désordre. S. *Zodé.*

Tofel, pl. *-en*, f., 1° (*orf.*), das Schaukäſtchen (Kaſten mit Gläſern vor dem Laden), la montre, boîte vitrée où l'on expose différents bijoux à la vue des passants; 2° das Bildkäſtchen, tableau en forme de niche.

Toile, f. (*peint.*), toile clouée sur un cadre et enduite d'une teinte ordinairement blanche ou grisâtre, sur laquelle on peint, die ausgeſpannte und grundirte Leinwand.

Toile cirée, f., die Wachsleinwand.

Toile écrue, rohe Leinwand.—Èng Toile écrue's Schib, ein Kittel von roher (ungebleichter) Leinwand.

Toile de coton, f. (*comm.*), das Baumwollenzeug, die Kattunleinwand.—*Span.* tela de coton.

Toilette, f. (*comm.*), morceau de toile, dont les marchands d'étoffes enveloppent leurs marchandises, et les tailleurs les habits qu'ils vont rendre, der Ueberzug, Sack.

Toiler, Toirel, pl. *-en*, m., in einigen Gegenden, der Farren, le taureau.

Toise, f., ancienne mesure française de longueur, qui contenait 6 pieds ou mèt. 1,94904, die Klafter.—*Lat.* tesa, von tesus, étendu.

Toiséren, toiser, meſſen, von oben bis unten ins Auge faſſen. —En hoit mech toiséert vu' Kapp bes zu Féss, il m'a toisé de la tête aux pieds.

Tôl, m., das Eiſenblech, das flach, platt, dünn ausgeſchmiedete Eiſen, la tôle (tela, toile). Feuille de fer métallique d'une épaisseur uniforme, présentant des surfaces parfaitement lisses, obtenue soit au moyen du martinet, soit par le laminage.

Tölteren, part. *getöltert*, herumzerren, herumſtoßen, sabouler, pousser, bousculer. —*Holl.* teisteren. —Vergl. *engl.* tilt, ferrailler, joûter.

Tommel, m., der Taumel, le vertige.

Tommes. S. *Onglœweg.*

Il voit, il sent, il touche et ne veut pas se rendre. (Brueys.)

Tomp, pl. *Tömp*, m., dimin. Tömpchen, pl. *Tömpercher*, m., der halbe Schlummer, der leichte, kurze Schlummer, le petit somme, le sommeil léger.

Tompen, part. *getompt*, ſchlummern, nippen, ein wenig ſchlafen, dormir d'un léger sommeil.

Topeg, einfältig, dumm, albern, sot, simple, niais. —*Mittelalt.* tobig, mente captus. —Vergl. tappig, täppiſch, tölpiſch, taub (leer an dem nöthigen Gehalte, z. B. taube Nüſſe, taube Ähren).—*Celt.* topp, bouchon. Ce mot s'est pris au figuré. De là dupe, stupide, qui a l'esprit bouché.—Ech se' net esó topeg, ſo duum bin ich nicht, je ne suis pas si lorgne. —E' geseit topeg eraus, er ſieht übel aus, il a mauvaise mine.

Topegkeet, f., die Dummheit, la bêtise.—*Mittelalt.* tœbigkeit.

Topert, pl. *-en*, m., der Tapps, Einfaltspinſel, Schöps, le sot.

Topen, part. *getopt*, tappen, mit der flachen Hand umherfühlen, im Dunkeln um ſich hergreifen, tâtonner.

Toque, f., sorte de chapeau à petits bords, couvert de velours, de

satin, etc., plat par dessus, et plissé tout autour, die Faltenmütze, der Faltenhut.—*Celt.* toc, Hut; *span.* toca, Haube.

Torchon, m., der Wiſchlappen.

Torsch, pl. *-en*, f., der Schmaus, das Tractament, le régal, banquet, la régalade, la gogaille.

Torte'pân, pl. *-en*, f. (*cuis.*), die Tortenpfanne, la tourtière.—*Engl.* baking-pan; *holl.* bakpan.

Törsch, pl. *-en*, f., die Torte, la tourte.—In den niedrigen Sprecharten wird eine Tunke Titſche, oder Tütſche genannt, von tütſchen, tunken.—Vergl. *holl.* tets, teigig, kleberig, pâteux, gluant.

Tottelen, part. *getottelt*, ſtottern, ſtammeln, dadern, dodern, dottern, bégayer.—*Holl.* tateren; *ital.* tartagliâre; *span.* tartajear; *lat.* titubare.—Ein kleines, rundes Stückchen Holz mit Oel befeuchtet, unter die Zunge gelegt, ſoll ein probates Mittel gegen das Stottern ſein.

Totteler, pl. *id.*, der Stammler, Stotterer, le bègue, bredouilleur.

Tötz, Tötsch, pl. *-en*, f., die unausrichtſame Perſon, Schlafhaube, le lendore.—Vergl. *ndd.* Tutſch, Tohſchkrotte, langſame Perſon.

Touffeneisen, pl. *id.*, n. (*repass.*), das Falteneiſen, walzenförmiges Bügeleiſen, le fer à boudin, fer à repasser les garnitures des robes, les collerettes, les coiffes des femmes. Il y en a de plusieurs grosseurs. On le fait chauffer suffisamment, et on le passe ainsi chaud dans les plis, qui prennent une forme ronde. S. *Tût.*

Touffong, pl. *-en*, m., verderbt aus étouffoir, m. (*boul.*), ustensile pour étouffer le charbon, der Kohlendämpfer.

Toupet, m. Touffe de cheveux qui est au haut du front, das Stirnhaar.—*Engl.* toupee.—Ee' beim Toupet hoilen, einen bei den Locken (Haaren) kriegen, prendre quelqu'un aux cheveux.

Tour, m., der Streich, Poſſen, Schabernack.—En hoit em e' schénen Tour gespilt, er ſpielte ihm einen ſchönen Streich.—*Ital.* gli fece un bel tiro. En Tour mâchen, einen Spatziergang machen, faire un tour de promenade.—*Ital.* fare una volta.—En Tour de France, eine Reiſe nach Frankreich zur Bildung oder wegen ſonſt einer Urſache unternommen.

Tour, pl. *Tir*, m., das jedesmalige Herumſtricken mit den vier Stricknadeln.

Tour, m., die Kehr, Reihe.—Et as nu' mein Tour; *Kil.* tis nu myne tour.

Tour (de cheveux), m., der Haarauffatz (von falſchen Haaren).—*Engl.* tour, tower (tauer).

Tour de (du) bâton, m. Profit secret, illicite ou abusif qu'un homme tire de l'emploi, du poste qu'il occupe, der Nebenvortheil.—*Engl.* by profits.

Tour de force, m., ein ſtarkes Stück, Kraftſtück.

Tour de gorge, m., der Buſenſtreifen.

Tourbillon, m. Vent impétueux qui va en tournoyant, der Wirbelwind. — *Ital.* tùrbine. — Vergl. στρόβιλος, tourné.

Tourbillon, m.. sorte d'artifice qui, par sa propre force, s'élève en tournant sur lui-même.

Tourne-à-gauche, m. (*serr.*), sorte de clef pour tourner divers outils, der Drehſchlüſſel, das Windeiſen.

Tournée, f., die Rundreiſe, Amtsrunde.

Tournure, f. (*mod.*), 1° bande d'étoffe roide que les femmes mettent autour de leurs reins pour faire bouffer la robe à cet endroit, Tournüre; 2° die Wendung, Gewandheit, der Gang, die Haltung. — *Ital.* disinvoltùra.

Tracas, m. Mouvement accompagné d'embarras dans les petites choses, der Wirrwarr, die Unordnung, das Getümmel.

Tracassèren, tracasser, quälen, plagen, beunruhigen. — *Celt.* tracassi.

Trach, pl. *Træch* (Trèch), m., der Trog, l'auge, f. Fig. dickes, plumpes, ungebildetes Frauenzimmer; man ſagt gewöhnlich Bauerentrach, vache, grosse vache.

Træchelchen, pl. *Træchelcher*, m. (*meun.*), der Mühltrogſchuh (Oeffnung woraus die Körner laufen), l'auget, m.

Tracken, part. *getrackt*, zögern, zaudern, lanterner, tarder, temporiser. — *Obd.* treckeln; *holl.* dralen.

Train, m., der Zug, das Gefolge, der Aufwand, die Begleitung, die ſämmtlichen Bedienten, Pferde, Kutſchen eines Herrn. — *Holl.* trein; *engl.* train; *span.* tren. — En train sen, aufgeräumt, luſtig ſein, im Zechen begriffen ſein.

Traînard, m., soldat qui reste en arrière, der Nachzügler. Einzelne Soldaten, welche im Kriege beim Marſch aus wirklicher oder angeblicher Ermüdung zurückbleiben, und ſich nicht ſelten in Marodeurs verwandeln.

Traînèren, traîner, verzögern, hinhalten, in die Länge ziehen. — *Celt.* traina.

Trait, m., der Zug, Geſichtszug. — *Ital.* tratto.

On peut, sans être belle, être longtemps aimable.
L'attention, le goût, les soins, la propreté,
Un esprit naturel, un air toujours affable,
Donnent à la laideur les *traits* de la beauté.

Traitable, avec qui l'on peut facilement traiter, mit dem wohl umzugehen iſt, umgänglich, lenkſam. — *Lat.* tractabilis; *engl.* tractable; *span.* tratable; *ital.* trattabile.

Traitement, m., 1° der, das Gehalt, die Beſoldung; 2° die Behandlung. — *Engl.* trestment.

Traitement d'attente, m., das Wartegeld.

Traitèren, traiter, behandeln; bewirthen, unterhandeln. — *Celt.* treta.

Traiteur, m. Celui qui apprête, qui donne habituellement à manger pour de l'argent, ou qui entreprend de grands repas, der Speiſewirth. — *Engl.* treater (triħter); *ital.* trattore.

Traître, m., der Verräther. — *Lat.* traditor; *span.* traidor; *engl.* traitor (träħter); *ital.* traditore.

Tranche, f., morceau coupé mince, ein dünner Schnitt, die Schnitte. — Ėng Tranche Ham, eine Schnitte Schinken.

Tranchéren (truncare), part. *tranchéert*, trancher, zerſchneiden, vorſchneiden, zerlegen (bei der Tafel). — *Ital.* trinciàre; *span.* trinchar.

Tranchér-Messer, pl. *-en*, n., das Vorſchneidemeſſer, le couteau à découper.

Transparent, m., sorte de tableau sur toile, sur gaze, sur papier huilé ou verni etc., qu'on expose la nuit, dans certaines occasions de réjouissance et derrière lequel on met des lumières pour faire paraître ce qu'il représente, das Durchſcheinbild, Glanz- oder Leuchtbild, das durchſcheinende Gemälde, Nachtgemälde, Lichtgemälde.

Transparent, m. (*anc. cost.*), robe de dentelle noire que l'on portait sur un habit de brocard d'or. — Cela compose un transparent..... et voilà la mode. (Mme de Sévigné.)

Trant, pl. *-en*, f. (Schallwort), die Maultrommel, das Brummeiſen, la guimbarbe, trompe. — *Obd.* Trumpe. — Vergl. *engl.* drone, bourdon.

Trant, àl Trant, die alte Leier, die immer beſtändig wiederholte Sache, der Schlendrian, la même chanson, le même refrain. — *Holl.* dreun, trant.

Tranteloirenzmechel, m., Hans-Andreas-Trümmler, der mit nichts fortkommen kann, der Erzträndler, le lanternier, lambin.

Trâp, pl. *-en*, f., die Treppe, l'escalier. — *Schwd.* trappa; *holl.* trap; *Gaunersp.* Trappine — Trapp (*minér.*), roche qui se brise en forme d'échelle. — Mer leeen der et op 't Trâp, il n'y a qu'à se baisser pour en prendre. Trâp op, Trâp ow, Trepp'auf, Trepp'ab. Een 't Trâpen erow geheien, Jemanden die Treppe herunter werfen, faire sauter les montées à quelqu'un. Trâpe' mâchen, die Haare ungleich abſchneiden, Staffeln machen, faire des échelles.

Trâp, pl. *-en*, f., die Trittſpur, Fußſtapfe, la trace, le pas. — *Holl.* trap, von trappen, treten.

Trapeg, langſam, lent.

Trâpe'spell, pl. *-en*, f., die Treppenſpindel, um welche die Wendeltreppe läuft, le noyau d'escalier.

Trapenthur, pl. *-thir*, m. (*arch.*), das Treppenhaus, der Treppenmantel, la cage d'escalier.

Trâpentrett, pl. *id.*, die Treppenſtufe, la marche d'escalier.

Trâpert, pl. *-en*, m., der Trändler, le lanternier, lambin.

Trapp, pl. *Trœpp* (turba), m., ein Haufen lebendiger Weſen, ein Flug Vögel, eine Heerde Vieh, une volée, troupe. — *Angels.* trepp; *mittellat.* troppus; *holl.* troep; *schwed.* tropp. — 't Spréwe' se góreg,

weil se mat Træpp gin; *prov.*, les étourneaux sont maigres, parce qu'ils vont en troupe. Il ne faut pas qu'un grand nombre de personnes se jettent là où l'on ne trouve à faire que pour quelques-uns. — En Trapp Spengelen, ein Viertel Stecknadeln, un quarteron d'épingles.

Träppchen, pl. *Träppercher*, m., der kleine Haufen, le petit troupeau, le petit groupe.—*Holl.* troepje.

Träppchen, pl. *Träppercher*, f., das Treppchen.—*Holl.* trapje.

Trappen, part. *getrappt*, traben, trotter, aller au trot. — Vergl. *Gaunerspr.* Trapper, das Pferd.

Tratten (*géo.*), Trotten, Troine, Dorf im Kanton Clerf.

Trattschen, part. *getrattscht*, zögern, tändeln, trödeln, lambiner, lanterner.

Trattschert, pl. *-en*, m., der Zauderer, Säumer, Tändler, le lambin, lanternier.—*Engl.* drotscher (dratscher), ein fauler, träger Mensch.

Traufel, pl. *-en*, f., die Mauerkelle, Mörtelkelle, la truelle.—*Holl.* troffel, trufel; *engl.* trowel (trauel); *span.* trulla. — Vergl. *lat.* trua, instrument à remuer la viande dans le pot.

Traulîcht, pl. *-en*, das Irrlicht, der Irrwisch (im Norddeutschen Tuckebote), eine kleine, leuchtende, namentlich in sumpfigen Gegenden häufig vorkommende Lufterscheinung, von der Größe einer Lichtflamme, welche durch den leisesten Luftzug fortbewegt wird, so daß sie von einem Orte zum andern zu hüpfen scheint. Wer sie nun in der finstern Nacht für wirkliche Lichter in Häusern hält, und ihnen folgt, wird irregeführt, daher ihr Name. In warmen Sommernächten werden sie auf Gottesäckern, Schindangern, u. s. w., öfter gesehen, als im Winter, und sind überhaupt in südlichen und warmen Gegenden häufiger als in nördlichen und kalten, le feu-follet, l'ardent, m., exhalaison enflammée; petites flammes faibles, fugitives; gaz enflammés qui brûlent à la surface de la terre ou de l'eau.

Trausch, pl. *Traisch*, m., der Strauch, das Gesträuch, le buisson, les broussailles. — Vergl. *celt.* dreis, ronce. — Durch Hècken an Traisch, über Rusch und Busch, par monts et par vaux; *engl.* over hedge and ditch.

Tömmé, m., Abkürzung von Thomas. — *Engl.* Tom, Tommy.

Traverse, f. Pièce de bois qu'on met en travers à certains ouvrages de menuiserie et de charpenterie pour les assembler ou pour les affermir, das Querstück, Querholz. — *Engl.* traverse; *span.* traversa.

Traverse, f. Route particulière qui conduit à un lieu où ne mène pas le grand chemin, ou qui est plus courte, der Querweg. — *Mittellat.* traversa; *span.* travesia.

Traversin, m. Oreiller long, der Kopfpfuhl. — *Mittellat.* traversinum; *span.* travesero.

Tréakels, m., der Theriak, le thériaque. — *Celt.* triagle; *altfr.* triacle, f.; *holl.* triakel; *span.* triaca: *engl.* treacle. — In den gemeinen Mundarten Driakel, Triach.

Tréakelskrémer, pl. *id.*, m., der Theriakkrämer, Marktſchreier, le triacleur. Charlatan qui vend en place publique ou sur un théâtre, de la thériaque et autres drogues vicieuses, après avoir amusé la populace par des bouffonneries; *altfr.* thériacleur.

Treiesch, traurig, niedergeſchlagen, verdrießlich, triste, abattu, découragé.

Treip, pl. *-en*, f., die Wurſt, Blutwurſt, le boudin.—'t Treipen, die Gedärme, Kalbaunen, Kutteln, les intestins, tripes, boyaux, la tripaille. — *Celt.* trippa; *mittellat.* tripa; *engl.* trìpe (treip).—Treipen zum bèschte' gièn, faire boudinée, régaler de boudins ses parents, amis et voisins, lorsqu'on a tué un cochon. 't Treipe' broden, op de' Róscht leeen, Blutwürſte braten, röſten, faire griller du boudin. 't Treipe' kommen eraus, si tes boyaux sortent par là, tu en mourras, pour se moquer d'un enfant qui se plaint de quelque petite plaie ou coupure.—Un étranger qui croyait que les mots boyaux, intestins et entrailles étaient synonymes, écrivit à M. de Fenelon, archevêque de Cambrai: Vous avez pour moi, monseigneur, des boyaux de père.—Treip iwer Treip, Treip an Treip, idem per idem. S. *Anduljen.* — En hoit èng Wolfstreip, er iſt immer eßluſtig, il a toujours 6 aunes de boyaux vides.

Treipe'britt, f.. die Brühe vom Wurſtkochen, bouillon de boudin.

Treipe'geheier, m., der Krätzer, ſchlechter, ſaurer Wein, der Grimmen im Leibe macht, le racle-boyau, chasse-cousin.

Treipenhiærchen, pl. *Treipenhiærcher*, n., der Wurſttrichter, das Wurſthörnchen, la boudinière, le cornet à boudin.

Treipe'kraitchen, n. (*bot.*), die Saturei, das Wurſtkraut, la sarriette.

Treipe'stretz, pl. *-en*, f., die Wurſtſpritze, la seringue à boudin.

Tremé, m. (*agr.*), das Miſchkorn, Miſchfutter, tremois, tramois, menus blés qu'on sème en mars, comme avoine, orge, vesce, mêlés ensemble. On les appelle ainsi à la campagne a tribus mensibus, parce qu'ils ne sont que trois mois en terre. On appelle aussi tremois ou tremail un mélange de seigle, de froment, d'avoine et de pois qu'on sème pour fourrage.

Tremolt, m., der Tumult, le tumulte, la bagarre. — Lorsqu'une guerre contre les Gaulois s'annonçait, on prenait à Rome des précautions extraordinaires. Alors, il y avait le plus souvent ce qu'on appelait un *tumulte*, c'est-à-dire, un grand effroi. (Le mot tumulte, en latin tumultus, dérive des mots timor multus.) (*Hist. des Gaulois.*) —Tremolt kann alſo von tremor hergeleitet werden, in der Bedeutung von ein durch Furcht und Angſt verurſachter Auflauf des Volkes.—Vergl. *altfranz.* trimar, fracas, bruit.

Tremperie, f. (*impr.*), lieu où l'on trempe le papier, die Feuchtkammer, der Feuchtplatz.

Treng, für Train, m., der Aufzug, das Gefolge.—*Holl.* train; *celt.* trayn.—E' féhrt e' grössen Treng, er führt ſich prächtig auf, il a le train d'un grand seigneur.—Den alen Treng, der Schlendergang, Schlendrian, le trantran.

Trepplen (tröpplen), part. *getreppelt* (op een), auf einen treten, einen mit Füßen treten, fouler quelqu'un aux pieds.— *Holl.* trappen.

Trèppleng, pl. *-en*, f., die Stufe, Treppenſtufe, la marche, le degré.

Tress, pl. *-en*, f., die Treſſe, Flechte, Haarflechte.—*Engl.* tress; *schwd.* tress.

Tretz, pl. *-en*, f., die Flechte, Treſſe, la tresse. — *Celt.* trechen; *schwz.* Tretſche, Trütſche; *span.* trenza.—Vergl. *gr.* τρὶς, Haar; *mittellat.* terza, trica; *ital.* treccia. Treccia, dit la Crusca, si dice di tutto quello che è intrecciato insieme, ma spezialemente a capelli di donna.

Tretzen, part. *getretzt*, flechten, tresser. — *Schwz.* tretſchen; *ital.* trecciare; *span.* trenzar.

Tréw, pl. *id.*, m., der Bodenbalken, Deckenbalken, Tram, la solive.—*Celt.* trawst, von derw, Baum, Tram; *angels.* trëow; *engl.* trave (träh w); *ital.* trave; *lat.* trabs; *altfr.* treef, tref.—Vergl. *goth.* triu, gén. trivis, Baum, Holz.

Trîchter, pl. *-en*, m. (*maç.*), die Abtrittsröhre, der Abtrittsſchlauch, la chausse d'aisance.

Tricot, m., bâton gros et court, der Knüttel, Prügel.

Triëden, part. *getratt*, treten, marcher sur quelque chose, fouler. —*Angels.* tredan; *engl.* tread.

Trigelchen, pl. *Trigelcher*, m. (*meun.*), der Schuh, Kaſten mit niedrigem Rande aus dem das Getreide durch das Läuferauge auf den Bodenſtein fällt, l'auget, m.

Trijaken, part. *getrijakt*, durchprügeln, wammſen, rosser, étriller. S. *Laszâpen*.—Treſchaken, triſchaken, dreſchaken, wird noch in der gemeinen niederd. Mundart für prügeln gebraucht.

Trimm, pl. *-en*. f. (tremere, zittern), der Mühlentrichter, Rumpf, der hölzerne, viereckte Trichter, durch welchen das Getreide auf den Stein fällt, la trémie, grande auge carrée et qui va en rétrécissant.—*Obd.* die Trimalle; *ital.* tramoggia; *holl.* treem.—Vergl. *celt.* tremen, durchlaufen, durchgehen.

Trimmen, part. *getrimmt*, ſich abgehen, marcher fort, aller çà et là.—*Gr.* δρομεῖν, laufen; *Gaunersp.* trimard, chemin.

Triplé für Tripoli, m., Tripel, eine feine Erde in Geſtalt eines Steines, welche zur Politur feſter Körper gebraucht wird. Sie ſoll den Namen von der Stadt Tripolis haben, wo man ſie zuerſt gefunden, daher ſie auch im Lateiniſchen terra Tripolitata genannt wird.

Triwelen, part. *getriwelt*, betaſten, manſchen, wühlen, patiner, manier.—Vergl. *angels.* trifelan, reiben, ſtoßen, ſchlagen, dreſan, durcheinander rühren; *ital.* travagliare, hanthieren; *lat.* tero, trivi, tritum, zerreiben, zerkneten; *altfr.* tribouiller, remuer. — An der Nas triwelen, in der Naſe grübeln, pöpeln, fouiller dans son nez. — Getriwelt Eeer, Rührei, des œufs brouillés.—Drèckstriweler, m., ein Spottname der Abtrittsfeger, le gadouard, vidangeur.— Une ordonnance d'Henri IV, concernant les latrines, appelle les gadouards ou vidangeurs de Paris, les maîtres *fifi*.

Troât, pl. *-en*, f., das Behältniß oder die Kapſel, welche die Landleute aus jungen Baumrinden machen, die Erdbeeren u. ſ. w. darin zu ſammeln; in einigen Gegenden Schrote, an andern Orten Kietze, le cornet d'écorce.

Troiljen, pl. *id.*, 1° die Tralje, Gitterſtange, le barreau de fer; 2° das Gitter, Gitterwerk, la grille, le treillage.—*Celt.* treil; *altfr.* traille; *holl.* tralie.

Tröllen, part. *getröllt*, trödeln, ſich herumſchleppen, tröler.—Dohièr tröllen, herumliegen, traîner.—*Engl.* to troll about.

Tromm, pl. *-en*, f., die Trommel, le tambour, la caisse.—*Holl.* trom; *engl.* drum; *obd.* Tromme.—Tambour, m., terme imitatif qui exprime le son de cet instrument guerrier inconnu aux Grecs et aux Romains, et qui nous est venu des Arabes et des Maures.—*Arab.* altambor; *schwd.* trumma.—Vergl. *alts.* drom, Geräuſch.—Ce fut à l'entrée d'Édouard III dans Calais, en 1347, qu'on entendit le tambour pour la première fois en France.—*Prov.* Wât mat Tromme' kömmt, geet mat Peiffen dervoin, ce qui vient par la flûte s'en retourne par le tambour; *lat.* male parta male dilabuntur.

Trommen, part. *getrommt*, trommeln, battre le tambour.—*Holl.* trommen, getromd.

Tromme'schléer, pl. *id.*, m., der Trommelſchläger, la baguette de tambour.

Tromp, pl. *Trömp*, f., der Trumpf, die Stichfarbe im Kartenſpiel, l'atout, m., le triomphe.—*Engl.* trump (trommp).

Trömpel, pl. *-en*, m., der Block, Klotz, le bloc, le billot.—Vergl. Trempel.

Trömpelen, part. *getrömpelt* (einen Baum) zerſpalten, fendre un arbre.

Trompen, part. *getrompt*, trumpfen, mit dem Trumpf ſtechen, jouer atout, couper avec une triomphe.—*Engl.* trump.

Trôn, pl. *-en*, f., die Beere der Traube, die Weinbeere, le grain de raisin.

Trotte, f., espace de chemin, die Strecke, Weite.—*Ital.* trotto. Vergl. trottade, f., petite course.

Trotten, part. *getrott*, trotter, traben, viel laufen.—*Celt.* trota, von troed, troat, Fuß; *span.* trotar.

Trottoir, m. Chemin élevé, pratiqué le long des quais et des rues pour les gens à pied, erhöhter Fußweg, Randweg von Plattſteinen.

Trou-madame, m. Espèce de jeu auquel on joue avec de petites boules qu'on tâche de pousser dans des ouvertures en forme d'arcades, marquées de différents chiffres, das Kammerſpiel, ein Spiel mit kleinen Kugeln auf einem Bret mit Löchern.—*Engl.* troll-madam.

Troupier, m. En alen Troupier, un vieux soldat.

Trousse, f. Sorte de portefeuille dans lequel les chirurgiens mettent les instruments dont ils se servent pour les opérations ordinaires, das Beſteck der Wundärzte.—*Engl.* truss; *holl.* tros, le faisceau, la botte.

Trousse, f., der Einſchlag, die Schürzfalte, le rempli, troussis, pli qu'on fait à une robe pour la raccourcir.

Trousseau, m., das Brautgeräth, die Ausſtattung an Hausrath und Kleidung.—*Celt.*trouczell; *mittellat.* trossa. Vergl. Troß, trousse; *engl.* truss; *span.* troxa, Gepäck, Bündel.

Troussèren, trousser (*cuis.*), geſchlachtetes Federvieh zäumen.—*Engl.* truss.

Trudel, pl. *-en*, m., kurzes, dickes Mädchen. — *Obd.* Trulle. S. *Truttsch.*

Trümong, für trumeau, m. (*arch.*), der Fenſterpfeiler, Schaft, Mauerwerk zwiſchen zwei Fenſtern, oder zwiſchen einer Thür und einem Fenſter.

Trunsch, pl. *-en*, f., die Säumerin, die ſchläfrige Perſon, das träge, langſame Weib, das nicht fertig wird, die Treinſe, langſam redende Weibsperſon, la lendore.

Trunschen, part. *getrunscht*, trändlen, langſam ſein, ſäumen, nuſſeln, être lent, vieller, traîner, lanterner.—Vergl. *obd.* trumpen, trümpeln.

Trunschert, pl. *-en*, m., der Säumer, Nuſſeler, le traîneur, lendore, homme indolent.

Truttsch, pl. *-en*, f., deck (döck) Truttsch, ein kurzes rundes Frauenzimmer, die Trutſchel, la grosse tripière, dondon. — *Schweiz.* trutschel; *schwb.* drutschel, dicke plumpe Weibsperſon.

Tschä! ein Lockwort für Pferde.

Tuack, m., der Taback, le tabac. — En as am Tuback, er iſt betrunken, bezecht, il est dans les vignes. — En as kèng Peif Tuback wièrth, il ne vaut pas la corde pour le pendre.

Tubacksmännchen, pl. *-mœnnercher*, m., ganz kleines Kerlchen, wie die Tabäckskrämer öfters vor ihre Laden ſtellen, petite figure que les marchands de tabac exposent devant leurs boutiques. — *Holl.* tabaksmannetje.

Tudelen, part. *getudelt*, verworren und undeutlich reden, herſtottern, parler confusément, bredouiller.

Tuffeg, ſchwül, ohne allen Luftzug, drückend warm, étouffant, vain. Un temps vain se dit d'un temps couvert et échauffé, où l'on a de la peine à respirer, où l'on étouffe. — *Sächs.* dobberig. — Vergl. touffeur, exhalaison chaude qui saisit en entrant dans un lieu où la chaleur est extrême, heißer, warmer Qualm. — *Celt.* étuv, chaud; toufour, chaleur d'orage.

Tuffeg (*agr.*), vom Getreide, naß, feucht, moite.

Tug, pl. *Tugen*, f., die Dorſche, der Torſchen, der Strunk aller Kraut- und Kohlgewächſe, le trognon, de tursus, fait de thyrsus.

Tuiléren, tuiler, dans le langage maçonnique il signifie constater si celui qui se dit franc-maçon l'est réellement, ſich überzeugen ob jemand Freimaurer iſt.

Tuileur, Frère tuileur, m. Celui qui est chargé de tuiler un étranger qui se dit franc-maçon, der Probirer.

Tulepant, pl. *-en*, f. (*bot.*), die Tulpe, Tulipane, la tulipe.—*Altfr.* tulipan; *celt.* tulipaya. — Vergl. *türk.* tulban, Turban, wegen der Aehnlichkeit der Tulpe mit dieſer Kopfbedeckung. Sie iſt in Kappadocien einheimiſch, von wo ſie erſt 1559 nach Europa gebracht worden iſt.

— — da strena riva
Vennero sconosciuti, e pero grati
I tulipani a far più belli i prati.

—Busbec, dans l'épître première de son ambassade de Turquie: per hæc loca transeuntibus ingens ubique florum copia offerebatur: Narcissorum, Hyacinthorum, et eorum quos Turcæ *Tulipen* vocant.

Tuppen, part. *getuppt*, klopfen, ſchlagen, tappen, mit dem Fuße auf die Erde ſtoßen, auch tupfen, ſchnell und ſchwach klopfen, frapper, battre, tapper.—*Ahd.* duban; *gr.* τυπτω, τυπίω; *engl.* dub.

Turletæn, pl. *-en*, f., die Vogelorgel, das Vogelörgelchen, eine kleine Drehorgel zum Abrichten der Singvögel, la serinette. On s'en sert pour apprendre aux serins différents airs que la voix de cet oiseau réussit à imiter parfaitement. Cet instrument aurait, d'après le poëte Delille, été imaginé en Lorraine;

Dans un cachot étroit l'inventive Lorraine,
La première enferma Zéphyre sous l'ébène.
. . . . . .
Du magique instrument le manche sinueux
Fait mouvoir un cylindre en replis tortueux,
Dont le tronc hérissé, prodige d'industrie,
Des touches d'un clavier soutient la batterie;
La note, sur le buis relevée en laiton,
Soulève chaque touche, et fait sortir un son.

Turmènt, pl. *-er*, die Pein, Qual, Plage, le tourment.—*Mittelalt.* tormint, vexatio; *engl.* torment; *ital.* tormento.

Turnekel, pl. *-en*, m., die Drehlade in Nonnenklöſtern, um etwas darauf hineinzuſchieben; der Behälter wohin derjenige, der ſein Kind dem Findelhauſe gibt, daſſelbe abzuſetzen hat, le tour, se dit particulièrement des armoires rondes à pivot qui se trouvent à la porte des hospices et où l'on dépose les enfants que l'on vent abandonner à la charité publique. — *Span.* torno.

Turnekel, pl. *-en*, m., das Drehnadelſpiel, le tourniquet. Aiguille de fer mobile dans un cercle au bord duquel il y a plusieurs chiffres ou divisions: on perd ou on gagne suivant le nombre sur lequel l'aiguille s'arrête. — Le jeu du tourniquet est sujet à de grandes filouteries, à cause qu'on peut faire arrêter l'aiguille où l'on veut par le moyen d'une petite pierre d'aimant.

Turnekel, pl. *-en*, m., der Weghaspel, das Drehkreuz (einen Weg zu ſperren), le tourniquet. — *Celt.* torniquaet.

Turquoise, f. Pierre précieuse ainsi appelée de sa couleur bleue, qui est la couleur favorite des Turcs, d'où vient que les Italiens appellent le bleu turchino, der Türkiß. — *Mittellat.* turchinus, turchoisius, *ital.* turchina.

Tût, pl. *-en*, f., die walzenförmige Falte, le tuyau. Gros pli cylindrique que l'on fait à du linge empesé. — E' Jabot mat Tûten, die geglöckelte Hemdkrauſe, le jabot à tuyaux.

Tût, pl. *-en*, f., die Tute, Düte, le cornet de papier. — Èng Tût Caramèllen, un cornet de caramels.

Tût, pl. *-en*, f. (*fond.*), die Glocke, weite Oeffnung einer Trompete, eines Horns, u. ſ. w., le pavillon d'une trompette, etc.

Tût, betrunken, ivre.

Tûten, part. *getût*, trinken, ſchöppeln, flûter, siffler la linotte.

Tûten, part. *getût*, duten, auf einem Horne blaſen, corner.

Tuteur, m. (*jard.*). Piquet ou bâton que l'on fiche en terre au pied d'un jeune arbre ou d'une plante, et auquel on les attache, afin de les soutenir ou de les redresser, der Schußpfahl.

U

Ucht, f., die Spinngeſellſchaft, Abendwache, Abendgeſellſchaft auf dem Lande, der Licht- oder Rockengang, das heißt Abendzuſammenkünfte bei Licht, um gemeinſchaftlich zu ſpinnen oder ſonſt zu arbeiten, l'écraigne, f., la veillée de village. — *Engl.* night's rendezvous. — Vergl. Ucht, die Dämmerung, Morgendämmerung; *angels.* ucht, Morgenzeit (in der Abendgeſellſchaft bleiben, bis zur Morgendämmerung?)

Uchten, ûchte' goën, an 't Ucht goën, zum Rocken gehen, in die Abendgeſellſchaft, Spinngeſellſchaft gehen, aller à la veillée. — Vergl. *ndd.* uhtwerken, bei Licht arbeiten. — Auf dem Lande wird das Spinnen des Geſindes durch geſellſchaftliche Freude gewürzt, um das Schlafmachende dieſer einförmigen Arbeit zu vermindern. Mehrere Familien kommen in einer Stube zuſammen. Eine ſolche Spinnſtube heißt mit einem Provinzial-Worte eine Spinnichte. (Adelung.)

U'gestacht, oi'gestacht, attaqué, infecté. — En as e' wéneg u'gestacht, er ſpürt den Wein, il est un peu gris.

U'gièweng, pl. *-en*, f., der Anſchlag, Rath, das Zurathen, le conseil, l'avis, m.

U'goën, ſ. *oi'goën.*

Ugrâs, n. (*bot.*), die Quecke, das Queckengras, Hundsgras, le chiendent.

U'klo, pl. *-en*, f., die Anklage, l'accusation, f.

Uloicht, f. (*forg.*), ſ. *Mise.*

Um, auf dem, sur. — Um qui-vive sen, auf ſeiner Hut ſein, être sur le qui-vive. En hoit keen Hièm um Leiw, il n'a pas de chemise sur le corps.

Un, oin, an. — Et as net un, es iſt nicht an dem, es iſt nicht wahr, cela n'est pas. En hoit Een un, er hat einen Tapps, il a trop bu d'un coup.

Undels, pl. *-en*, m., der Ambos, l'enclume.

Untert, pl. *-en*, m., der Enter, Enterich, le canard.—*Lat.* anetarius.

Uresch, ſchmutzig, unſauber (wird nur von ſchmutziger Wäſche geſagt), sale.—*Altfranz.* ord; *lat.* sordidus, olidus; *mittelalt.* horig, ich weisz wol das horige handt selten macht wisz gewandt; *ndd.* urrig. Vergl. *celt.* hort, Fleck; *angels.* urig, korig, grau, ſchmutzfarbig; *obd.* Hor, Koth, Schmutz.—Vergl. Hornung, Spirckel.

Urtel, pl. *-en*, n., das Urtheil, die richterliche Entſcheidung, le jugement.—*Prov.* Ohné Urtel a' Rècht, aus eigener Gewalt und ohne Recht, eigenmächtig und widerrechtlich; *lat.* de facto et absque jure.

Urtzen, pl. f., zerbröckelte Ueberbleibſel vom Eſſen, bribes, restes froissés d'un repas. — Uretzig wird in den gemeinen Mundarten von dem Viehe geſagt, wenn es ſatt iſt, und nur in dem Futter herumwühlet. — *Holl.* oorætig, überfreſſen; *nds.* Ort, Ortes, dasjenige, was das Vieh von dem Futter übrig läßt und verwirft; Ortſtroh, das von dem Viehe übrig gelaſſene Futterſtroh; *bair.* Urez, das Verworfene.—Vergl. verurzen, muthwillig verderben.

Usch! S. *Ausch.* — En hoid wéder usch nach wéh gesot, er hat keinen Laut von ſich gegeben, il n'a pas soufflé le mot; *holl.* hij zeide boe noch ba.

U'schmièren, part. *u'geschmièrt* (*még.*), die Felle anſchwöden, auf der Fleiſchſeite mit Kalk beitzen, enchaussener les peaux.

U'schmièrer, pl. *id.*, m., der Schwödewedel, le guipon.

Uweng, f., der Lärm, die Bewegung, das Treiben, l'agitation, la vie, le mouvement, le sabbat.

Uwènner, pl. *id.*, m. (*agr.*), der Anwendel, der Wendeacker, das Angewende, der äußere Rand eines Feldes wo beim Pflügen der Pflug gewendet wird, le tournail.—Angewende oder Anwendel ſind Stücke, auf welchen die Aufſtößer wenden, wenn dieſe ihre Acker pflügen, und nicht eher beſtellt werden können, bis die Aufſtößer fertig ſind.—*Ndd.* die Umwende.

Uwo, f., 1° der Verſuch, l'essai, m., la tentative; 2° die Unterlage, Widerlage, pierre ou autre matière solide que l'on met sous le levier pour lui donner de la force, afin qu'il lève un corps pesant.

Uwois, m. (*Ef.*), der Anwuchs, la crue, croissance.

V

Vacation, f., chacun des espaces de temps que des personnes publiques emploient a travailler à quelque affaire, die Sitzung, Mühgebühr.

Vacations (Chambre des), f. (*pal.*), die Ferienkammer.

VACCIN, m., der Kuhpockenſtoff.—Le premier *virus* vaccin fut remarqué à la mamelle d'une vache, en 1780.

VACCINATEUR, m., der Einimpfer der Schutzblattern, der Kuhpockenarzt.—*Span.* vaccenador.

VACCINE, f., maladie boutonneuse particulière aux vaches (vacca), et qui, inoculée aux enfants, les préserve de la petite vérole, die Kuhpocken, Schutzpocken, die Einimpfung der Kuhpocken, Schutzblattern. Paratonnerre de la beauté.—*Span.* vacuna.

VACCINÉREN, part. *vaccinéert*, die Schutzblattern einimpfen.—*Span.* vacunar.

VACHE, f., panier revêtu de cuir qu'on place sur l'impériale des voitures de voyage, das Himmelbehältniß, die Aufſchnallkiſte, der Deckbehälter auf Reiſewagen.

VAGABOND, m. (vagari, errer), homme sans aveu, sans état, sans domicile, der Landſtreicher, Landläufer.—*Lat.* vagabundus, errabundus; *engl.* vagabond; *ital.* vagabondo.—Les payens croyaient que les âmes des corps privés de sépulture étaient errantes et vagabondes pendant cent ans avant que d'être reçues au royaume de Pluton.

VALEUR INTRINSÈQUE, f. Valeur propre, réelle et effective d'un objet sans égard à la façon, innerlicher, wahrer, eigentlicher Werth.

VAISSELLE (plate), f., plats et assiettes d'argent, Tiſchgeſchirr, beſonders ſilbernes.—*Span.* vajilla; *ital.* vasellame.—Vergl. *lat.* vas, vasis.

VANILLE' MÂCHEN, Zickzack gehen (von einem Betrunkenen), hin und her taumeln, torkeln, faire des esses, aller en serpentant à la manière d'une esse; *ital.* andar a onde.

VANTÉREN, SECH, se vanter, ſich rühmen—*Celt.* vanti; *ital.* vantarsi.

VAPEURS (Vapeuren), Magendünſte, Blähungen, fig. krankhafte Mißlaune, Grillen.—*Engl.* vapors.—On prétend que ce fut un certain abbé Ruccelaï, fils d'un fameux partisan sous Louis XIII, né à Florence, qui le premier mit en France à la mode le mot vapeurs, pour désigner ce malaise, ces inquiétudes, compagnes ordinaires de la mollesse et du désœuvrement.—Les femmes du commun n'ont guère de vapeurs; c'est un mal de condition qu'on ne prend que dans les boudoirs.

VASE, m., das Kunſt-, Zier-, Prachtgefäß, die Vaſe.—Les anciens étaient persuadés que les cornes des animaux avaient été les premiers vases dont on s'était servi pour conserver et pour boire les liqueurs; cet usage même a subsisté chez plusieurs peuples. Les anciens poètes représentent toujours les premiers héros buvant dans des cornes (ſ. *Hiærchen*). On ne tarda pas cependant à imaginer les vases de terre cuite.—Les Grecs et les Romains ont montré une grande profusion et beaucoup de magnificence dans leurs différentes sortes de vases. Les uns ornaient les tables et les buffets des riches et des grands, et d'autres servaient à des usages domestiques.

VA T' FAIRE FOUT', va te faire foutre, locut. basse et pop., geh zum Teufel!

VATTERONSER, pl. *id.*, m., Paternoſter, die an dem Roſenkranze befindliche zehnte größere Kugel, weil der Betende, wenn er an dieſelbe kommt, ein Vater Unſer betet, le pater, gros grain d'un chapelet sur lesquels on dit le pater.

VATTERONSERLÆCHELCHEN, n. (*anat.*), der obere Theil der Luftröhre, unrechte Kehle, la glotte, trachée-artère.

VAUDEVILLE, m., 1° chanson qui court par la ville, dont l'air est facile à chanter, et dont le sujet est ordinairement quelque aventure, quelque intrigue du temps, der Gaſſenhauer, das Volkslied; 2° petite comédie dans laquelle le dialogue est semé de vaudevilles.

VAUDEVILLE, par corruption au lieu de Vau-de-Vire, de Vaux, coteau sur la Vire, en Normandie.

VÉ, pl. *id.*, n., das Vieh, la bête, la brute. — *Angels.* feh; *holl.* vee.

VÉDÉER, pl. *-en*, n., der Hausmarder, la fouine.

VÉER, vier, quatre.—*Nds.* veer.

VÉERÈCKEGE' KIÈREL, m., vierſchrötiger, unterſetzter Menſch, homme carré, quadratus homo.

VÉEREL, pl. *id.*, m., das Viertel, le quart, quartier, —E' vischt Véerel, en hennescht Véerel, un quartier de devant, de derrière.

VEIANEN (*géo.*), Vianden, 9 Stunden nördlich von Luxemburg entfernt. Das Städtchen iſt an zwei einander entgegenſtehenden Abhängen gebaut, und die Our theilt es in zwei Theile. In Alt Vianden auf der Höhe des Berges, am rechten Ufer der Our, lag das Schloß, welches noch vor 20 Jahren (1825) wegen ſeiner Lage und Bauart die Aufmerkſamkeit des Reiſenden auf ſich zog. Es iſt verkauft und abgebrochen worden, Vianden.—Cette ville, que les Latins appellent Vianda ou Vienna, les Français Vienne en Ardenne, les Allemands Weinthal (vallon au vin), est située sur la rive gauche de l'Our, qui forme la limite de la Prusse et qui la sépare de son faubourg. Vianden est célèbre par son château, qui était une des magnificences du moyen-âge. C'était, après Luxembourg, la forteresse la plus importante du Duché et peut-être de toute la Belgique. Fondée sur l'emplacement d'une redoute romaine, son érection remonte aux IXe et Xe siècles.

(*Itin. du Lux. Germ.*)

S. M. le Roi des Pays-Bas, Grand-Duc de Luxembourg, descend des comtes de Vianden.

VELOURS, m. Il se dit d'un vice de langage qui consiste à mettre à la fin des mots des s sans nécessité pour lier les mots entre eux, Sprachfehler, wenn ein s fehlerhaft geſetzt wird; z. B. il as un beau cheval.—*Ital.* discordanza dammaschina.

VELUM, m. (*lit.*), das Kelchtuch, le voile de calice.

VENDÉMIAIRE, m., Herbſtmonat, m., (22 September—21 October). —Vergl. vindemiare, vendanger (vinum et demere, ôter.) — Vendémiaire (*hist.*), journées des 12 et 13 vendémiaire an IV (4 et 5 octobre

1795), ou le 13 vendémiaire, époque d'un soulèvement contre la Convention, qui allait être remplacée. Les sections de Paris retentissaient de discours en opposition avec un décret qui prescrivait de prendre parmi les conventionnels les deux tiers des membres du corps législatif. Quelques milliers d'hommes s'armèrent pour attaquer la Convention; Bonaparte défit les insurgés.

VÉNÉRABLE, m. Titre du franc-maçon qui préside une loge, der Ehrwürdige.

VENGEANCE, f., die Rache.—*Engl.* vengeance.

Une femme a toujours une vengeance prête. (MOLIÈRE).
Chi vuol justa vendetta
In Dio la rimetta.
La vengeance souvent nous mène au repentir.

VENGÉREN, venger, rächen.—*Engl.* venge.

Hélas! quand il se faut *venger* de ce qu'on aime,
Qu'il en coûte pour se *venger*. (QUIN.)

VENTRE A TERRE, avec une grande vitesse, im geſtreckten Galoppe.

VENTRILOQUE, m., formé de deux mots latins, venter, ventre, et loqui, parler, der Bauchredner. - Cet art de parler la bouche fermée et de sembler tirer les paroles du ventre n'était pas inconnu chez les anciens. Les pythonisses employaient ce moyen pour rendre leurs oracles. —*Lat.* ventriloquus; *engl.* ventriloquist; *span.* ventrilocuo.

VERBALISÉREN, verbaliser, dresser un procès-verbal, zu Protokoll bringen, ein Protokoll aufſetzen.

VERBANNEN, part. *verbonnen*, verbinden, bander, panser.—Prés. Ech verbannen, du verbenns, e' verbennt, mir verbannen, dir verbannt, sie verbannen.

VERBETZEN, part. *verbetzt*, verderben, zu Schanden machen, gâter, gaspiller, wird beſonders vom Eſſen geſagt. S. *Verwóschten*.—Vgl. *obd.* verbitzen, verſchnitzeln, verſtümmeln.

VERBIDEN, part. *verdoiden*, verbieten, défendre. — En hoit mech vernannt, wât Gott verboiden hoit, er hat mich auf die ſchrecklichſte Art heruntergemacht, il m'a dit pis que pendre. S. *verboiden*.

VERBLATTZEN, part. *verblattzt*, verſchießen (von Farben), se passer, s'altérer. — Dât Stofft as verblattzt, dieſer Stoff iſt verſchoſſen, cette étoffe est déteinte.

VERBLÈCHT, ſ. *verblattzt*.

VERBOIBELT, VERBUBELT, verwirrt, beſtürzt, verlegen, confus, embarrassé.

VERBOIDEN, VERBIDEN, part. *verboiden*, verbieten, défendre.—'t Klugheet verbid alles ze glæwen wât een hért, alles ze mâche' wât ee' kann, alles ze soë' wât ee' wees, an alles ze verzièhre' wât een hoit. La sagesse défend d'ajouter foi à tout ce qu'on entend, de faire tout ce qu'on peut, de dire tout ce qu'on sait, et de dépenser tout ce qu'on a. Verboide' Woir zéht oin, das Verbotene reizt; *lat.* nitimur in vetitum.

VERBOIREG, m., der Verſteckwinkel, la cachette.

VERBOTZEN (sech), part. *verbotzt*, pöbelh. ſich aus dem Staube machen, décamper.

VERBUTZEN, part. *verbutzt*, pöbelh. benebeln, betrunken machen, griser. — En as verbutzt, er iſt benebelt, voll, il est soûl.

VERDÆDEGEN, part. *verdædegt*, verprozeſſiren, dépenser, manger, en procès.

VERDÆMMEREN, ſ. *Vertreppelen*.

VERDICT, m. (vere dictum). Il se dit particulièrement de la réponse faite par le jury aux questions de la cour, die gerichtliche Erklärung, Entſcheidung, der Ausſpruch (der Geſchworenen). — *Engl.* verdict.

VERDIÈRWEN, part. *verdoirwen*, verderben, gâter, corrompre. Prés. Ech verdièrwen, du verdirws, e' verdirwt, mir verdièrwen, etc.

't Gold verdirwt net, alles kann et verdièrwen.

L'or ne se corrompt point et peut corrompre tout. (DEST.)

VERDOËNG, pl. *-en*, f., die Vorladung, la citation, l'assignation, f.

VERDOLLT, geiſtesverwirrt, délirant. — *Holl.* verduld, furieux. — Èng verdollt Krankheet, hitziges Fieber, fièvre chaude, fièvre ardente, fièvre accompagnée de délire.

VERDROSS, m., der Verdruß, le chagrin. — Jidereen hoit sei' Verdross, chacun a ses chagrins et ses peines.

Manes quisque suos patitur. (VIRG.)

VERFÆKELEN, part. *verfækelt*, verhätſcheln, verzärteln, verziehen, mignoter, flatter, traiter délicatement, gâter. — Dât Kand as verfækelt, cet enfant est gâté.

VERFLÂMT, VERFLÈMMT, verteufelt, ſehr, im hohen Grade, diablement, en diable. — *Obd.* verflumet, verwünſcht; *celt.* flamm, ganz, vollkommen.

VERFLAPPEN, part. *verflappt*, ſich verrathen, verſchnappen, verſtoßen, herausplatzen, laisser échapper un propos inconsidéré. — *Holl.* verkakelen.

VERFOIHREN, part. *verfoihr*, verfahren, in ſeinen verſchiedenen Bedeutungen. — Prés. Ech verfoihren, du verfihrs, e' verfihrt, mir verfoihren, u. ſ. w.

VERFOMFACHEN, part. *verfomfacht*, verpfumpfeien, verſtümpern, verderben, gâter. — *Holl.* verfomfooijen.

VERFRÔSSEN, èng verfrôsse' Panz, pöpelh. der Freßſack, le gouliafre.

VERGÂCHELEN, part. *vergâchelt*, vergalſteren, verblenden, bezaubern, beheren, bethören, durch Schmeicheleien verführen, fasciner, éblouir, charmer, séduire par des manières ou des paroles agaçantes. — *Mittelalt.* bekocheln; *holl.* begoochelen; *engl.* dazzle, cog.

VERGADDERN, part. *vergaddert*, vor Ungeduld vergehen, mourir d'impatience.

VERGALOPÉREN, SECH, ſich übereilen, verſtoßen, einen Verſtoß machen, ſich vergalopiren, se méprendre, faire une faute par étourderie. — *Holl.* vergalopperen.

VERGEESCHTEREN, part. *vergeeschtert*, zum Geiſte werden, vergehen. — Et as zum vergeeschteren, il y a de quoi mourir d'ennui, d'impatience.

VERGIÈSS, m.—Dât as an de' Vergièss komm, das iſt in Vergeſſenheit gerathen, cela est tombé dans l'oubli.

VERGOËN, part. *vergângen*, vergehen. S. *Goën*.—De' Botter vergoë lossen (*cuis.*), die Butter verſchleichen laſſen, faire fondre le beurre à petit feu.

VERGONNEN, part. *vergonnt*, gönnen, nicht beneiden.—Ech vergonnen em sei' Glöck, ich gönne ihm ſein Glück, je ne lui envie pas son bonheur.—E' kann em 't Aën am Kapp net vergonnen, il lui envie l'eau qu'il boit, l'air qu'il respire.

VERGRIMMELEN, part. *vergrimmelt*, zerkrümmeln, zerbröckeln, émier, émietter.

VERGROIDEN, part. *vergroidt*, zu ſtark braten, durch Braten verderben, vertrocknen, ausdörren, diminuer ou se consumer par la friture, dessécher.

VERHALEN, part. *verhalen*, behalten (im Gedächtniſſe), retenir, garder dans la mémoire.

VERHALT, m., das Gedächtniß, la mémoire.—Ech hoi' kee' Verhalt drop gestalt, das iſt mir aus dem Gedächtniſſe entfallen, ich habe nicht mehr daran gedacht, cela m'est échappé de la mémoire, je ne m'en suis plus occupé.

VERHATZELEN ('t Fleesch), zerfetzen, metzeln, unordentlich, ungleich, ungeſchickt abſchneiden, morkſen, couper mal, malproprement, charpenter, charcuter.—*Holl.* verhaken, mal hacher.

VERHATZELEN, zerknauſchen, zerrütteln, chiffonner, déranger.—*Holl.* verhutselen, déplacer en maniant, ou en secouant.

VERHIÈWEN, SECH, part. *verhoiwen*, ſich verheben, durch Heben verrenken, se donner un tour de reins, prendre un effort.

VERHOILEN, hinterhältig, zurückhaltend, caché, dissimulé.

VERJAUST, trunken, ivre. S. *Tibi*.

VERKÆKELEN, verirren, s'égarer, se dérouter, se désorienter.—En as verkækelt, er iſt irre, er weiß nicht mehr wo er iſt, wo er hin ſoll; fig. verwirrt, außer Faſſung, il est désorienté.—Vergl. gaukeln, käukeln, kökeln, täuſchen; *holl.* verkakelen, ſich verreden, verſchnappen.

VERKENNT (könnt), kindiſch geworden, tombé en enfance.

VERKLAPPEN, part. *verklappt*, pöpelh. verklüngeln, durchbringen durch Verſetzen, zu wohlfeiles Verkaufen, u. ſ. w., dissiper en débauches l'argent des objets que l'on a vendus ou mis en gage.—*Gaunersp.* verklappen, verkaufen.

VERKLAUST (*méd.*), verſtopft, gehemmt, obstrué, engorgé.—*Mittelalt.* verkluset, clausus.

VERKOPPELEN, part. *verkoppelt*, verkaupelen, troquer, ſ. *Koppelen*.

VERKRASCHT. — En hoit 't Aë' ganz verkrascht, er hat ganz verweinte Augen, il a les yeux tout pleureux. — Verkrascht eraus gesin, ein weinerliches Geſicht, eine weinerliche Miene haben, avoir l'air pleureux, la mine pleureuse.

VERKRAUDEN, part. *verkraudt* (èngem èppes), einem ein Hinderniß in den Weg legen, einen Riegel vorſchieben, empêcher quelqu'un de faire quelque chose, mettre obstacle à ses desseins.

VERKROPELEN, part. *verkropelt*, bekritzelen, ſchlecht beſchreiben, beſchmieren, griffonner, barbouiller.

VERKURBELEN, part. *verkurbelt*, verwirren, außer Faſſung bringen, décontenancer, désorienter quelqu'un, lui faire perdre la tramontane.

VERKWESSEN, part. *verkwesst*, verdauen, verſchmerzen, ertragen, digérer, supporter, wird nur verneinungsweiſe gebraucht. — Èppes net verkwesse' können, etwas nicht verdauen, verſchmerzen können, ne pouvoir digérer quelque chose. — Vergl. *Kil.* verquiſten; *holl.* verkwisten, durchbringen, consumer, dissiper.

VERLABRÉREN, part. *verlabréert*, verlappen, verläppen, unwirthſchaftlich mit etwas umgehen, gaspiller, dépenser à des bagatelles. — Délabrer, zerrütten.

VERLÄF, m., der Urlaub, die Erlaubniß, la permission, le congé. — *Engl.* furlough, leave (lihv); *holl.* verlof; *nds.* verlöv. — Mat Verläf ze rièden, mit Erlaubniß zu ſagen, mit Ehren zu melden; *lat.* sit venia verbo. — Ech well net goë' sonner Verläf, je ne veux pas aller sans permission; *holl.* ik wil niet gaan zonder verlof; *engl.* I will not go without leave. — Gew mer Verlæf; *engl.* give me leave.

VERLAFEN, part. *verlaft*, ſchmelzen, zerfließen, fondre, se fondre. — Dé Kièrz verlæft, die Kerze läuft ab, cette chandelle coule.

VERLÂNGEREN, part. *verlângert*, ſich ſehnen, verlangen, désirer ardemment, avoir envie. — *Engl.* long. — Ech verlangeren en ze gezin, ich möchte ihn gern ſehen, il me tarde de le voir; *engl.* I long to see him.

VERLÂNGEREN, lange Weile haben, s'ennuyer, trouver le temps long.

VERLÈPPEN, part. *verlèppt*, verſchlemmen, couvrir de fange, de limon, de vase. — Dât Hee as verlèppt, ce foin est couvert de vase, de fange, a sejourné dans la fange. S. *Lèpp*.

VERLÉREN, part. *verloir*, verlieren, perdre. — De' Kapp verléren, perdre la tête, ne plus savoir où l'on en est. — *Prov.* Dee' verléert, dee' sönnegt, qui perd, pêche. Celui qui éprouve quelque dommage, est exposé à passer les bornes de la justice et de la modération. — 't as verloiren Zeit, verloire' Méh, c'est temps perdu, peine perdue.

VERLÈSCHEN, part. *verlèscht*, verriechen, verderben, von Getränken, welche ihre Kraft verloren haben, weil ſie offen geſtanden, s'éventer, s'évaporer, perdre le goût.

VERLÓHNEN, part. *verlóhnt*, vermiethen, louer, donner à louage.

VERLÔSST, verlaſſen, délaissé, abandonné.

VERMÂCHEN, part. *vermâcht*, ſich mit einem überwerfen, es mit einem verderben, se brouiller avec quelqu'un. — En hoit et bei mer vermâcht, mit mir hat er es verdorben, il a fait à moi, je ne veux plus avoir de commerce avec lui.

VERMÂCHEN (sech), part. *vermâcht*, ſich verſtellen, se contrefaire, avoir un air affecté.—Wât mer am schwérste' fællt, dât as mech ze vermâchen. Rien ne me coûte plus que de me contrefaire. (DEST.)

VERMÆCHLECH, verſtellt, unnatürlich, affecté. — *Holl.* gemaakt.— Dé Joffer as mæchteg vermæchleg; *holl.* die juffer is zeer gemaakt.

VERMÆCHLECHKEET, f., die Verſtellung, das gezwungene Weſen, l'affectation. — *Holl.* gemaaktheid.

VERMEIL, m. Vermeil doré, s'est dit d'abord de l'argent doré. On a vu ensuite une sorte de pléonasme dans cette locution, et l'on dit absol. vermeil, vergoldetes Silber.

VERMETS, vermittelſt, moyennant. — *Holl.* mits. — Vermets Bezoileng, moyennant salaire.

VERMICELLE, f. Pâte en filaments dont on fait des potages.—Pâte alimentaire non fermentée, ainsi appelée, parce qu'on lui donne la forme de vers (*ital.* vermicelli), en la passant dans une filière, Fadennudeln.

VERMÖMPELEN, part. *vermömpelt*, bemänteln, beſchönigen, verdecken, verſchleiern, pallier, colorer, flatter le dé, déguiser, adoucir quelque chose de fâcheux, par des termes qui en cachent une partie. — *Kil.* vermondpelen; *holl.* bewimpelen.

VERMÛSCHEN, part. *vermûscht*, verſchimmeln, vermulmen, modern, durch Feuchtigkeit verderben, moisir, pourrir, se chaucir, se gâter. — *Mittelalt.* vermosen; *holl.* vermuffen; *engl.* mould; *ital.* muffare.

VERNÆLEN, part. *vernælt*, vernageln (eine Kanone), enclouer, enfoncer avec force un clou dans la lumière d'un canon pour en empêcher le service.—On a trouvé le moyen de parer à cet inconvénient et de faire servir les pièces enclouées. — E' Peerd vernælen, enclouer un cheval.

VERNEGLIGÉREN, ſ. *negligéren*.

VERNÈNNEN, part. *vernannt*, ſchimpfen, ſchmähen, mit Spottnamen belegen, invectiver contre quelqu'un, outrager quelqu'un de paroles. — *Obd.* nämeln. — Vergl. vernennen, mal nommer, se tromper dans un nom. — En hoit mech greng a' gièl vernannt, er hat mir alle Schande und Laſter nachgeſagt, il a dit peste et rage de moi. S. *gièl*.

VERNÉREN, vernir, firniſſen, lackiren, glaſuren. — *Engl.* varnish; *ital.* verniciare; *holl.* vernissen.

VERNIS, m., der Firniß, Verniß, die Glaſur. — *Engl.* varnish.— L'art de composer le vernis a été longtemps ignoré en Europe. Ce n'est qu'au 16e siècle que les missionnaires jésuites étant entrés dans la Chine, on commença à connaître le vernis, qui est devenu l'objet de tant de recherches.

VEROIM, vor, avant, devant. — Veroim Kreizefex schwièren, am Altare ſchwören, jurer devant les autels.

Veroin, vor, devant. — Veroin der Dir doheem sen, kein Obdach haben, être sur le pavé.

Vérole, f. Maladie vénérienne, die Luſtſeuche.

Verpâst, erpicht, verſeſſen, leidenſchaftlich einer Sache ergeben, acharné, passionné pour quelque chose.

Verpâstheet, f., die Köpfigkeit, l'entêtement, m., l'opiniâtreté.

Verplatten (*arch.*), auspfropfen, enter des poteaux bout à bout.

Verrauen (sech), ſich abhärmen, abgrämen, ſich zu Tode grämen, se consumer en regrets, se consumer par tristesse, mourir de chagrin. — *Holl.* zich vertreuren.

Versât, part. von *versètzen*, verſetzen, in ſeinen verſchiedenen Bedeutungen.—En as versât gièn, er iſt verſetzt worden, il a été déplacé, changé de place, de résidence.

Verschafen, part. *verschaft*, auf die Seite bringen, ſchaffen, entwenden, divertir, détourner; se défaire.

Verschampléren, part. *verschampléert*, entſtellen, verunſtalten, défigurer.—Wiè' seng Nois owschneidt, dee' verschampléert sei' Gesîcht, fait dépit à son visage qui se coupe le nez.

Verschasst, wird in der niedrigen Sprechart in folgenden Redensarten gebraucht: 't ganz Sâch as verschasst, der ganze Kram iſt verdorben, toute l'affaire est gâtée, dérangée. En hoit et bei em verschasst, er hat es bei ihm verſchüttet, ſich um ſeine Gunſt gebracht, il a perdu ses bonnes grâces.

Verschemmelen, part. *verschemmelt*, heimlich wegſchaffen, détourner, mettre du côté de l'épée; einem forthelfen, procurer à quelqu'un le moyen de s'échapper.

Verschlafft, part. von *verschleifen*, abſchleifen, user, ôter en aiguisant.

Verschleefen, part. *verschleeft*, verführen, débaucher.

Verschlöcken (sech), part. *verschlöckt*, ſich verſchlucken, falſch ſchlucken, avaler de travers.

Verschlöppen (sech), part. *verschlöppt*, ſich verwickeln, verſtricken, s'embarrasser, s'empêtrer.

Verschluppen, part. *verschluppt* ('t Kleeder), durch Achtloſigkeit verderben, gâter par négligence. — *Holl.* verschlodderen, versleuren. En hoit alles verschluppt, il a tout dépensé à boire, il a bu tout son argent. S. *versuppen*.

Verschôteren, part. *verschôtert*, verſcheuchen, effaroucher, épouvanter. Scheuchen geht in einigen oberdeutſchen Gegenden irregulär, ich ſchoch, geſchochen. — Vergl. *engl.* scatter; *angels.* scateran, zerſtreuen, verſtreuen; *holl.* verschoijen.

Versement, m. Action de verser de l'argent dans une caisse, die Geldlieferung.

Verséren, verser, liefern.

Versin, part. *versin* (sech), ſich verſehen, se tromper, se méprendre. — *Holl.* verzien. — Versin as och verspillt, qui se trompe perd.

VERSIN, part. *versin*, einen Kranken verſehen (mit den Sakramenten), administrer les derniers sacrements.

VERSIN (sech), ſich verſehen (von ſchwangern Perſonen), avoir un regard, se dit des femmes qui, pendant leur grossesse, ont été frappées de quelque objet extraordinaire, et qui mettent au monde des enfants marqués de quelque signe qu'on attribue à cette cause.

VERSPÂRT GIÈN, ausgeſperrt werden, trouver la porte fermée.

VERSPÉNEN, part. *verspént*, ſpänen, ein Kind entwöhnen, von der Mutterbruſt entwöhnen, sevrer un enfant. — *Mittelalt.* spenen; *holl.* speenen. — S. *Spen.*

VERSPRIÈCHEN, part. *verspracht*, verſprechen, promettre. Prés. Ech versprièchen, du versprechs, e' versprecht, mir versprièchen, etc.

Bei éhrlech Leit as verspracht wé geschwoir.
A gens d'honneur, promesse vaut serment. (VOLT.)

Wât ee' verspracht hoit, dât muss een halen, chose promise, chose due.

VERSPRIÈCHEN (sech), part. *verspracht*, ein Gelübde thun, faire vœu. Das an Gott abgegebene Verſprechen irgend eine gute Handlung zu vollbringen, oder ein gewiſſes religiöſes Halten zu beobachten.

VERSTEESDEMECH, m. Im gemeinen Leben, Witz, Grütze, Hirn im Kopf, esprit, bon sens. — *Ital.* comprendónio. — Dât geet iwer dei' Versteesdemech, cela passe ta gamme.

VERSTOËN, part. *verstanen*, verſtehen, comprendre. — Dât versteet sech, cela va sans dire. Se versti' sech wé 't Kâtzen an 't Honn, ils s'accordent comme chiens et chats, ils ne peuvent compatir ensemble.

VERSTOPPEN, part. *verstoppt*, verſtecken, verbergen, cacher.—Sech önner 't Trâp verstoppen, ſich unter die Treppe verbergen, se cacher sous l'escalier.

De' Krètz an 't Léwt können sech net verstoppen.
La gale ni l'amour ne peuvent se cacher.

VERSUPPEN, part. *versuppt*, ſ. *verschluppen.* — *Holl.* verzuipen.

VERTITELÉREN, ſ. *vernènnen.*

VERWALLT, verwirrt, zerſtreut, en désordre, confus, égaré.—*Holl.* verward.

VERWASST, part. von *verweissen*, vorwerfen, vorrücken, reprocher. — Gott sei's onverwasst, ohne es ihm vorrücken zu wollen, sans reproche.

VERWIÈSSELEN, part. *verwièsselt*, verwechſelen, changer, confondre. —*Holl.* verwisselen. —En as bei der Nourrice verwièsselt gièn, er iſt bei der Amme ausgewechſelt worden, il a été changé en nourrice.

VERWOISSEN ('t Kleeder), die Kleider verwachſen, ſo ſehr wachſen, daß die Kleider zu klein und unbrauchbar werden, grandir au point que les habits deviennent trop petits, trop courts, trop étroits.

VERWÖLF, pl. *-er*, das Gewölbe, la voûte. — Dât Haus steet op èngem Verwölf, cette maison est bâtie snr une voûte; *holl.* dat huis staat op een verwelf.

VERWÖLF, n. (*boul.*), die Kappe des Backofens, la chapelle (la voûte du four).

VERWÖLF AM VOLLEN ZIRKEL (*arch.*), ein Tonnengewölbe, une voûte en plein cintre.

VERWÓSCHTEN, part. *verwóscht* (vom Viehe), verderben, unter die Füße treten (das Heu). S. *verbetzen*.

VERWÔT, verwegen, waghalsig, téméraire. — E' verwôte' Streech, une action téméraire.

Ma foi, de quelque sens que vous tourniez l'affaire,
Prendre femme est à vous un coup bien téméraire. (MOL.)
Audaces fortuna juvat...
Le succès fut toujours un enfant de l'audace. (CRÉBIL.)

VERWULLEN, part. *verwullt* (e' Bètt), verrammeln, zu Schanden rammeln, mettre en tapon.

VERWURLEN, part. *verwurelt*, verwirren, mêler, brouiller. — 't Spull as verwurelt, la bobine, la fusée est mêlée.

VERWURELT GEDANK, pl. *Gedanken*, f., ein Fastnachtsbackwerk in Schmalz gebacken, ein krauses, gewundenes Backwerk, sorte de pâtisserie.

VERZOËN, part. *verzot*, verzagen, désespérer.—*Mittelalt.* verzeit.

VESTIBULE, m. Lieu couvert à l'entrée d'un bâtiment qui sert de passage pour aller aux autres pièces, der Vorplatz, Vorhof, die Hausflur. — *Lat.* vestibulum. — Martinius fait dériver ce mot de *vestæ stabulum*, parce que le devant de la maison était dédié à Vesta. Davilèt le fait venir de *vestis et ambulo*, parce qu'on commence dès le vestibule à laisser traîner les robes, *vestis ambulat.* (*Dre de Trévoux.*)

VÉTÉRAN, m., qui a servi son temps, der Altkrieger, der ausgediente Soldat, Veteran. — *Lat.* veteranus; *ital.* veterano.

VÉTÉRINAIRE, m. (veterina, bêtes de charge, de somme), artiste vétérinaire, celui qui connaît et qui traite les maladies des chevaux et des bestiaux, der Thierarzt.—*Ital.*, *span.* veterinario.

VEXANT, se dit pop. d'une chose qui fait de la peine, qui contrarie. ärgerlich.

VEXÉREN, vexer, faire de la peine injustement à quelqu'un, plagen, quälen, ärgern.—*Lat.* vexare; *engl* vex; *ital.* vessare.

VICTIME, f., se dit fig. de celui qui est sacrifié aux intérêts, aux passions d'autrui, ou à qui ses propres passions sont funestes, ou même à qui sa vertu devient fatale, das Opfer.

VIF.—En as vif wé Polfer, er fängt gleich Feuer, il n'est que feu et que salpêtre; *ital.* egli è pronto come il salpitro; *lat.* homo ad iram promptissimus.

VIGNETTE, f., petites estampes dont on décore les impressions. On appelle ces ornements *vignettes*, parce qu'autrefois, et dans l'origine, ils étaient chargés de raisins et de pampres. L'on y grave présentement toute sorte de figures, das Zierbildchen, der Buchdruckerstock, der Druckzierrath.

Vill, viel, beaucoup.

Dee' net vill geseit, dee' ka' net vill verziæhlen.

. . . . . Quiconque ne voit guère,

N'a guère à dire aussi.

Villchen, pl. *Villercher*, m., das Vögelchen, l'oisillon, m.—Scherzw. das Piphänchen der Knaben.—*Ital.* uccellino.

Vinaigre des quatre voleurs, ou prophylactique, dissolution acétique de beaucoup de substances aromatiques et stimulantes, et qui, en excitant l'action organique, peut, jusqu'à un certain point empêcher l'absorption des miasmes, der Vier-Räuber-Eſſig, Spitzbuben-Eſſig, Peſt-Eſſig, wird aus Raute, Salbei, Wermuth, Minthſe und Lavandel bereitet.

Vindicte publique, la poursuite d'un crime au nom de la société, die öffentliche Verfolgung und Beſtrafung der Verbrechen.

Vir, vorn, vor, avant.—*Angels.* fyri.—Vir halew Noicht, vor Mitternacht, avant minuit.

Viraltesch, vor Zeiten, vordem, autrefois, jadis.—*Ndd.* altlings.

Virboir, pl. *-en*, m. (*charp.*), der Vorbohrer, l'amorçoir, m., sorte de tarière pour commencer les trous.

Virdroin, früher, antérieurement.

Virfoiren, pl., die Vorfahren, Vorältern, les prédécesseurs, aïeux.

Virgesin, part. *virgesin*, vorſehen, prévoir.—Ehr een sech der Gefohr aussètzt, muss een se virgesin an se fièrchten; as een ower dran, da' bleiwt neischt iwreg wé se ze veroichten. Avant de se jeter dans le péril, il faut le prévoir et le craindre; mais, quand on y est, il ne reste plus qu'à le mépriser. (Fénélon.)

—On dit que les Lydiens inventèrent le jeu. Prévoyaient-ils tout le sang qu'il ferait répandre. (Oxenstiern.)

Virgescht, Vorgeſtern, avant-hier.

Virhoilen, sech, ſich vornehmen, se proposer.

Virkæfer, pl. *id.*, m., der Verkäufer, Obſthändler, le revendeur.

Virkæfesch, pl. *-en*, f., die Verkäuferin, Obſthändlerin, la revendeuse, fruitière.

Virlâf, m. (*dist.*), der Vorlauf, der ſtärkſte Brantwein, welcher zuerſt übergeht, l'avant-coulant.

Virnoim, pl. *-en*, m., der Vorname, le prénom, nom de baptême.

Viroin, vor, voran, avant. S. *Veroin*.

't soll ee' keen Dâg viroin dem Owent loiwen.

Il faut attendre au soir pour dire le jour beau. (Legrand.)

Virsâtz, m., der Vorfahr, Vorgänger, le devancier, prédécesseur. —Mei' Virsâtz, mein Vorfahr (in der Ehe), le premier mari de ma femme.

Virschotz, m., ſ. *Virlâf*.

Virstech, pl. *id.*, m. (*cout.*), der Vorderſtich, le point de devant, point-devant. On ne s'en sert que pour froncer ou pour bâtir.

Virwèrfen, part. *virgeworft*, vorwerfen, reprocher. — Èngem seng Fèhler virwèrfen, chanter à quelqu'un ses sept péchés mortels.

Virwetz, m., der Vorwitz, die Naſeweisheit, la curiosité.

Virze Johr, das vorige Jahr, l'année dernière.

Vis-à-vis, m. Personne qui est en face d'une autre à la danse ou à table, der Gegenüberſitzende, Gegenübertanzende.

Vîscht, pl. *-en*, f. (*arch.*), die Firſte, der Giebel, le faîte, comble d'un édifice.

Vîscht, n., 1° der vordere Theil, le devant; 2° das Oberleder, le devant du soulier, l'empeigne, f.

Vîscht ('t) Dir. die Vorderthüre, la porte de devant.

Vîschten (de'), der Vorderſte, le premier. — *Engl.* first.

Visicatoire, m., le vésicatoire, das Zugpflaſter.—*Lat.* vesicatorium.

Visorium, m. (*impr.*), der Tenakel, Schrifthalter der Schriftſetzer.

Visum repertum, der Befundbericht, Befundſchein, Fundſchein eines Arztes über verwundete oder getödtete Körper, der Beſichtigungs- oder Unterſuchungsbericht, Schaubericht.

Vlîcht, vielleicht, peut-être.—*Mittelalt.* villicht.

Vogue (en) sen, im Gange oder Schwunge, im Rufe oder beliebt, am Brette, in der Mode ſein.

Voider, pl. *-en*, m., im gemeinen Leben, der Vater, le père. — *Goth.* fadar; *angels.* fœder, von foden, procreare.

Voile, m. (velum), der Schleier. — *Celt.* vela; *holl.* wiel; *engl.* veil; *ital.* velo.—L'usage du voile pour dérober les femmes aux regards des hommes remonte jusqu'aux temps fabuleux et héroïques. Chez les Grecs et chez les Romains, les femmes ne paraissaient guère en public sans être voilées.

Voiture cellulaire, f., voiture divisée en compartiments, au moyen de laquelle on transporte plusieurs condamnés au lieu de leur détention, sans qu'ils communiquent ensemble pendant la route, der Cellenwagen.

Volage, léger, inconstant, flatterhaft.

Un jeune homme toujours bouillant dans ses caprices,
Est vain dans ses discours, *volage* en ses désirs. (Boileau.)

Volant, m., 1° petit morceau de liége garni de plumes qu'on pousse avec des raquettes, der Federball; 2° garniture qu'on attache au bas des robes de femmes et qu'on peut mettre ou ôter à volonté, das Flatterband.—Papier volant, fliegendes Blatt, auf das man vor Gericht keine Rückſicht nehmen kann.

Volcan, m., gouffre dans les montagnes qui vomit du feu et des matières embrasées, der Vulkan.

Volée (haute), der hohe Rang, Stand.

Voll an doll, ſternenvoll, ivre-mort.

Vollert, pl. *-en*, m., der Trunkenbold, l'ivrogne.

Vomitif, qui fait vomir, das Brechmittel.—Vers la fin de la république romaine, le plaisir de manger fut tel que les riches se faisaient

vomir avant et après le repas. Ils prennent un *vomitif*, dit Sénèque, afin de mieux manger, et ils mangent de manière à recourir au *vomitif*: « Vomunt ut edant, et edunt ut vomant. » Cicéron nous apprend que César pratiquait souvent cette sale coutume.

Vôr entschloft (Vorſchlaf), halb eingeſchlafen, à moitié endormi.

Vrècks (zu), zum Trotz, um die Wette, etwas thun und ſich dabei bemühen es dem andern darin zuvor zu thun, à l'envie, à qui mieux.—*Holl.* om het eerst, om het best. — En dæt mer dât zu Vrècks, er thut es mir zur Schur, il le fait en dépit de moi, pour me peiner.

Vull, pl. *-en*, m., der Vogel, l'oiseau, m. — *Goth.* fugls; *angels.* fuhl; *engl.* fowl (faul.)—Vergl. *ahd.* vlw, fliegen.— E' schlèchte' Vull deen sein Ascht bescheisst; *engl.* it is a bad bird that fouls its own nest. — Wann all Vule' peiffen, dann hâl du stell, dir ſteht es nicht zu andere zu tadeln, il ne t'appartient pas de reprendre les autres. — En as ewé de' Vull um Reis, er iſt wie der Vogel auf dem Zweige, il est comme l'oiseau sur la branche, il n'a point de logement, d'emploi, de fortune assurée. — *Prov.* Sché' Fièdere' mâche' sché' Vullen, Kleider machen Leute, un riche costume rehausse souvent une figure fort ordinaire; fine feathers mak'e fine birds.

Qui fait le bel oiseau? c'est, dit-on, le plumage. (Regn.)
Incolo semper aquas; tollas caput, incolo silvas. (Navis, avis.)

Vull, pl. *-en*, m. (*maç.*), der Kalkkübel, Speiſekübel, l'oiseau, l'auge. — En drét de' Vull, il porte l'oiseau, l'auge.

Vullenascht, pl. *-æschter*, n., das Vogelneſt, le nid d'oiseau.

Vulle'kîscht, pl. *-en*, f. (*bot.*), die Vogelkirſche, la merise.

Vulle'kîschte'bâm, pl. *-bæm*, m., der Vogelkirſchbaum, le merisier.

Vullskoirw, pl. *-kièrw*, m., der Vogelbauer, Käfich, la cage.

Vullskoirw, der Käfich, das Gefängniß, espèce de prison contigüe à un corps de garde. — Am Vulskoirw setzen. — *Span.* estar metido en caponera (großer Käfig, in welchem Kapaunen gemäſtet werden).

Vulle'stöbs, m. (*chasse*), der Vogeldunſt, der feinſte Schrot kleine Vögel zu ſchießen, la cendrée, poudre de plomb, plomb très menu dont on charge les fusils pour tuer le gibier de petite espèce.

Vum, von dem, du.

't Lièwen as en Depôt vum Himmel oi'vertraut.
La vie est un dépôt confié par le ciel. (Gress.)

Vun, vu', von, de. — E' fillt sech net vu' Freed, il ne se possède pas de joie. Mer se' Frendscheft vun Adam an Éw hièr, wir ſind von Adam her verwandt, nous sommes parents du côté d'Adam.

W

Wähnhölzeg (*charp.*), wahnkantig, nicht ſcharf behauen, flache.

Wak, pl. *Wæk* (Wèk), m., der Schuſſer, ein Kügelchen von Alabaſter, Marmor oder Thon, das Knippkügelchen, der Klicker (die weißen heißen Kätzchen), la chique, petite boule de marbre ou

de terre cuite avec laquelle les enfants jouent. — Mat de' Wæk spillen, jouer aux chiques.

WAKELSTEEN, pl. *Wakelstèng*, m., der Wackerſtein, Wackelſtein, Wackenſtein, rundliche Baſalttrümmer, eine Art Steine, die auf und unter der Oberfläche der Erde zerſtreut angetroffen werden, la wake.

Was rumpelt,
Was pumpelt
In meinem Bauch?
Ich hab' gemeint, ich hab' junge Gaislein drein,
Und jetzt ſind's nichts als Wackelſtein'!
(Das Mährchen von den 7 Gaislein.)

— Les Grecs donnaient leurs suffrages, et les Romains comptaient avec de petits cailloux, en latin *calculi*, de là *calcul* et *calculer*.

WAKELTER, m., der Wachholder, le genièvre. — *Ahd.* Wachalter, Wechelter.

WAKELTERGEBEES, n., der Wachholderſaft zu einem Muße eingekocht, le rob de genièvre.

WAKELTERKIÈR, pl. *-en*, m., die Wachholderbeere, le grain de genièvre.

WAKEREG, wacker, wach, munter, lebhaft, rührig, éveillé, alerte. —*Niederrh.* wackerig.

WÂL, pl. *-en*, f., das Aufwallen des ſiedenden Waſſers, le bouillon. — Èng Wâl kache' lossen, donner à l'eau un seul bouillon. — S. *Ièrbes*. — Et as mer èng glideg Wâl iwer 't Hièrz gângen, es wurde mir ſiedheiß ums Herz, mon sang s'alluma.

WÄNCHEN, pl. *Wänercher*, m., das Wägelein, le petit chariot.

WAND, m., der Wind, le vent. — Vergl. *sansk.* vâ, blaſen. — De' Wand hoit sech geloigt, le vent est apaisé.

WAND, leck, ſpakig, von hölzernen zuſammengeſetzten Gefäßen, wenn ſie vor Trockenheit die Fugen auseinandergehen und folglich den flüſſigen Körper ausrinnen laſſen, couler, s'enfuir. — Deen Eemer as wand, der Eimer iſt leck, ce sceau coule, s'enfuit. — Vergl. *ahd.* wahn, fehlend, Mangel an etwas leidend.

WANDLAUS, pl. *Wandlais*, f., die Wanze, la punaise. — Dât recht (röcht) noh Wandlais, das riecht wanzicht, cela sent la punaise.

WANDSCHAF, pl. *-en*, m. (Windſchaffen), der Fächer, l'éventail, m. — *Ital.* ventaglio. — Le mot éventail vient du verbe éventer, dérivé de vent. Il ne date que du 17e siècle. Avant cette époque, l'on disait *éventoir*. L'éventail vit, dit-on, le jour sous le ciel poétique de la Grèce et fut primitivement formé de branches de myrte ou d'acacia. Ce ne fut qu'au cinquième siècle avant Jésus-Christ que les rameaux irisés des plumes du paon furent adoptés unanimement par les dames grecques. Mais ces plumes se trouvant trop faibles pour résister à un certain volume d'air, l'on se vit obligé de les soutenir par des bandes ou tablettes de bois. La France, l'Angleterre, l'Italie firent usage de plumes de paon pour leurs éventails jusqu'au milieu du 17e siècle. Venise et les autres

républiques marchandes en firent venir alors du Levant. Ils étaient de différentes formes. Il y en avait de plumes d'autruche réunies et fixées dans un manche d'or, d'argent ou d'ivoire. Aujourd'hui encore, à Rome, dans les solennités publiques et particulièrement dans la Festa di Cattedra, ou commémoration du siége de St. Pierre, le pape est porté sur les épaules de plusieurs hommes, tandis que d'autres font mouvoir autour de lui des éventails de plumes montées sur des bâtons d'ivoire. — Autrefois les diacres portaient à l'autel un éventail, dont ils se servaient en été pour rafraîchir l'air et pour écarter les mouches. Saint Jérôme en parle dans une lettre à Marcelle, par laquelle il la remercie de plusieurs petits présents qu'elle lui a envoyés, et entr'autres de petits éventails pour éloigner les insectes : Muscaria parva, parvis animalibus eventilandis. — Un plaisant, en Angleterre, avait proposé d'établir une académie pour y dresser les jeunes demoiselles dans l'exercice de l'éventail. Les divers commandements étaient :

Préparez vos éventails ;
Déferlez — ;
Déchargez — ;
Mettez bas — ;
Reprenez — ;
Agitez — .

On demandait six mois pour conduire les académistes à la perfection de ces six mouvements.

WANDSTRIÈW, pl. *-en*, f. (*arch.*), die Windſtrebe, le contrevent.

WANN, pl. *-en*, f. (*mécan.*), die Winde, Fuhrmannswinde, der Göpel, Maſchine für die Bewegung von Laſten, le cric, guindal, cabestan.

Le cric s'accroche au poids qu'il soulève aisément,
Et triple à chaque tour son triste grincement. (PIIS.)

WANN DANN, A' WANN DANN, was liegt daran? qu'importe?

WANNHOLZ, pl. *-hölzer*, n., der Bläuel, das Holzſtück, worauf man beim Abwinden des Garns den Anfang zum Knäuel bildet.

WANNKRAUT, n. (*bot.*), die Winde, das Windeglöckchen, le liseron ou liset, convolvulus.

WANNS DE, wenn du, si tu.

Wanns de wells (wölls) verschónt gièn, da' verschón och dé aner.
Si tu veux qu'on t'épargne, épargne aussi les autres.

WANTER, pl. *-en*, m., der Winter, l'hiver, m. — Zu fofzeg Johr as et net méh dé' Fréhleng, ower 't as nach net de' Wanter. A cinquante ans, ce n'est plus le printemps, mais ce n'est pas encore l'hiver.

WANTERGRENG, n. (*bot.*), der Epheu, Rankengewächs mit immer grünen Blättern, le lierre. Plante qui était consacrée à Bacchus, et qui entre souvent dans l'ornement des vases antiques, des frises d'architecture, et même des colonnes autour desquelles on le fait grimper.

WANTERMÓS, n., Winterkohl, chou vert à feuilles frisées qui ne pomme pas.

Wareng, pl. -*en*, f., die (abergläubiſche) Warnung, l'avertissement, m.

Wârp, pl. -*en*, f. (*tiss.*), die Werfte, der Warf, der Aufzug, die Kette, la chaîne.—*Engl.* warp.

Warrel, m., etwas Verworrenes, ce qui est brouillé, mêlé.

Wäs, m. (*anat.*), die Speiſeröhre, der Schlund, l'œsophage, m. —*Obd.* Wäsling.

Wæschesch, pl. -*en*, die Wäſcherin, Waſchfrau, la blanchisseuse.

Wässeg, m., die Molken, die wäſſerigen Theile der Milch, das Milchwaſſer, le petit lait.—*Ahd.* weszich; *nds.* Waddick, Wacke; *engl.* whay; *holl.* wei.

Wâsser, n.—An 't Wâsser goën, im gemeinen Leben, unehlichen Geſchlechtsumgang haben.—Wâsser zéhen, feige werden, den Kürzern ziehen, faire la canne, céder, plier, mollir, manquer à ce qu'on s'était vanté de faire, reculer par lâcheté dans les entreprises périlleuses.

Wâsserkiwel, pl. -*en*, m. (*vét.*), die Fläſchel oder Fläſchchen, Kröpfe, welche die Schafe von vielem oder ungeſundem Futter bekommen, la gamme, le goître.

Wâssermetsch (mötſch), pl. -*en*, f., der Waſſerweck, le petit pain à l'eau.

Wâsserschlâg, m. (*men.*), der Wetterſchenkel, Leiſte am untern Rahmſtück eines Fenſters, die das Regenwaſſer auffängt, und deſſen Eindringen ins Zimmer verhindert, le reverseau.

Wât? was? quoi?—*Holl.* wat; *engl.* what.—Wât as dât? *holl.* wat is dat? *engl.* what is that?—Wât méh geléert, wât méh verkéert. Les grands esprits ne vont pas sans quelque grain de folie. Nullum magnum ingenium sine mixturâ dementiæ. (Sénèq.)
—Wât boicht et? was nützt es? *engl.* wat boots it? *holl.* wat baet het?—Wât dann? was denn? quoi donc? *holl.* wat dan? *engl.* what then?—Wât éschter, wât léwer, je eher, je lieber; *ital.* quanto più presto, tanto più grato.—Wât ges de, wât hois de, in aller Eile, über Hals und Kopf, en grande hâte, à toutes jambes; *ital.* a rompi collo.

Wattsch, pl. -*en*, f. S. *Truttsch.*—*Schwb.* tralle-watsch, plumper Menſch.

Wattsch, pl. -*en*, f., die Ohrfeige, der Schlag, le soufflet, le coup.

Wawa, pl. -*en*, m., der kindiſche, geckhafte Menſch, le dandin, colas.—Vergl. Wauwau.

Wé, pl. -*en*, f., die Wiege, le berceau.—'t Kand an 't Wé leeen, mettre l'enfant dans le berceau.

Ce que l'on nous inspire en sortant du berceau,
Naissant comme avec nous, nous suit jusqu'au tombeau.

Wé, wie, comment?—Wé geet et Iech? comment vous va?

Wé, ewé, wie, comme.—Dât kömt ewé gewönscht, cela vient comme tambourin à noce.—Arem wé Job, gueux comme un rat d'église.

Weck (wöck), pl. -*en*, f., der Docht (einer Lampe, u. ſ. w.), der

mit Fett oder Oel getränkte Körper in einem Lichte oder einer Lampe, la mèche.—*Engl.* wick, week; *holl.* wiek; *schwd.* weke.

Wèck, pl. *-en*, m., der Keil, le coin.

Wee, pl. *-en*, m., der Weg, le chemin, la route, la voie.—*Engl.* way (wäh).—Den halwe' Wee; *engl.* half way.—Ech sen de' Wee, 't Wórecht an 't Liéwen (*Écrit.*), je suis la voie, la vérité et la vie.—En as de' lânge' Wee doir gefâl, er iſt der Länge nach hingefallen, il est tombé tout de son long.—Oenner Wee, unter Weges, en chemin, en route.—Zum Wee mâchen, in Unordnung oder durcheinander bringen, déranger.—Dât as e' gewisene' Wee, das verſteht ſich von ſelbſt, cela va sans dire.—Vill verzièhren, a' wéneg gewannen, dât as de' Wee zum Spedol; bien dépenser et peu gagner, c'est le chemin de l'hôpital.—De' Grof vun Essex sot zu èngem Minech: Du déts verdengen, dass ech dech an 't Tamise dét geheien.—Dut et, sot de' Geeschtlechen, de' Wee zum Himmel as esó kûrz zu Wâsser wé zu Land.

Weeblâd, pl. *-bliœder*, n. (*bot.*), das Wegeblatt, der Wegerich, le plantin.

Weedâr, m. (*bot.*), der Kreuzdorn, le nerprum purgatif.

Weechbiden, pl. *id.*, f. (*brass.*), der Weichbottig, Quellbottich, le bac à forme, la cuve à tremper.

Weechkomp, pl. *-kömp*, m. (*tann.*), die Weichküppe, le trempoir.

Weed, pl. *-en*, f., die Weide, le pâturage, la pâture.

Weedsjong, pl. *-en*, m., der Viehhirt, le pâtre.—Weedsjong, wird auch als Schimpfwort gebraucht.

Wéen, part. *gewét*, wiegen, bercer.—'t Kennche' muss gewét giên sólang bes et entschléft, il faut bercer l'enfant jusqu'à ce qu'il s'endorme.

Wees, ſ. *Wœs*.—M. de la Monnoie, dans son glossaire sur les Noëls bourguignons, dit: Veze est une espèce de musette; et c'est de vezée et bille que vient le mot billevezée, qui signifie une petite boule pleine de vent.

Wees, m., der Weizen, le froment.—*Engl.* wheate; *holl.* weit.—De' Wees kömmt an de' Schwees, der Weizen wird lehne, oder er pflegt ſich zu beſeichen, wenn er vor völliger Reife in die Banſe gelegt wird.

Weeschesser, pl. *id.*, m., das Gerſtenkorn am Auge, l'orgelet, petit bouton fort incommode qui se forme à la paupière.

Weese'kand, pl. *-kanner*, n., die Waiſe, l'orphelin.—*Nds.* Weſe.—Vergl. *lat.* viduus, eines Dinges beraubt.

Weeweiss, der Bericht, Rath, le renseignement, conseil.

Wei'brach, pl. *-en*, f., die Weinmährte, Weinkaltſchale, la soupe à perroquet, soupe au vin froid, la miaulée (du pain trempé ou émié dans du vin doux). S. *Wei'roté*.

Weidenhafen.—'t Dir as weidenhafen op, die Thür ſteht angelweit, ſperrweit offen, ſo weit offen als die Angeln (Hacken) es erlauben, la porte est ouverte à gueule bée.—*Engl.* the door is wide open.

Weide'wôn, ſ. das Vorige.

Weien, part. *gewien*, wägen, wiegen, peser. — *Engl.* weigh. — Wivill Pond weit dât? combien de livres cela pèse-t-il? — *Holl.* hoe veel ponden weegt het? *engl.* how many pounds does it weigh?

Weirach, pl. *-en*, m., 1° das Weihrauchfaß, l'encensoir, m.; 2° der Weihrauch (wohlriechendes Harz), l'encens, m.; 3° der Kienapfel, la pomme de pin. — L'usage des encensoirs est venu des Juifs, mais ceux dont on se servait dans la primitive église étaient des cassolettes sans chaînes.

Et sur les bords du Nil, les peuples imbéciles,
L'encensoir à la main, cherchent les crocodiles. (Boil.)

Wei'roté, pl. *Wei'rotéen*, f., geröſtetes Brod in Wein, die Weinſchnitte, la rôtie au vin. — *Engl.* toast and wine.

Weis (furz), pl. *-en*, f. (*écol.*), der Zeiger, Griffel, la touche, petit brin de baleine ou de bois pour montrer les lettres aux enfants.

Weisen, part. *gewisen* (*maré.*), zeichnen (ſein Alter durch die Zähne zu erkennen geben), marquer. — Dât Peerd weist net méh, ce cheval rase, ne marque plus.

Weiseng, f., das Verlöbniß, der Verſpruch, les accordailles, fiançailles.

Weisgièrwer, pl. *id.*, m., der Sattler, sellier; eigentlich der Pferdegeſchirrmacher, le harnacheur.

Weisholz, n., der Splint, l'aubier, m. Couche de bois tendre, blanchâtre, qui se trouve immédiatement sous l'écorce des arbres. Il se forme chaque année un nouvel aubier.

Weissen Oschterdâg, m., der weiße Sonntag, Sonntag nach Oſtern, le dimanche de Quasimodo, pâques closes. — Le dimanche de Quasimodo est appelé autrement *Dominica in albis*, à cause des robes blanches qu'on donnait anciennement à ceux qui étaient baptisés, qui les portaient jusqu'au dimanche de Quasimodo. (Ménage.)

Weisst ('t) vum Ee, n., das Eiweiß, le blanc de l'œuf, l'aubin, m. — *Engl.* white of an egg; *holl.* wit van een ei.

Weiwâsseschkèssel, pl. *-en*, m., der Weihkeſſel, le bénitier.

Wekel (beim) hoilen, kréen, beim Kragen faſſen, beim Fell kriegen, saisir, prendre au collet. S. *Schlapp*.

Wekelen, part. *gewekelt*, ſpriegeln, eine Wand oder Decke mit Spriegeln benageln, clouer des lattes pour bousiller.

Wekelen, opweklen (den Dapp), part. *gewekelt*, umwickeln (den Kreiſel mit einer Schnur), tortiller une ficelle ou corde autour de la toupie, qui tourne sur une pointe de fer, quand on l'a jetée avec cette corde.

Wékelen, part. *gewékelt*, wanken, hin und her wanken, vaciller, branler, chanceler. — *Holl.* wiggelen.

Wekelspress, pl. *id.*, m. (*maç.*), der Spriegel, der Wellerſtock, dünne Hölzchen, welche ſtatt des Rohrs an Decken und Wände genagelt werden, damit der Putzbewurf beſſer halte, la latte, le bâton d'un mur de bousillage.

Welem, Abkürz. von Wilhelm, Guillaume. — *Holl.* Willem; *engl.* William.

Well (wöll), wild, sauvage. — Èng well Iènt, eine wilde Ente, un canard sauvage. Wellt Fleesch, wildes Fleisch, chair morte.

Wellkoir, n. (*bot.*), das Heidekorn, der Buchweizen, le sarrasin.

Welper (e' Stöck), Wildpret, de la venaison.

Welper, wund, aufgerieben, écorché. Vergl. *roman.* wulsure, blessure, écorchure.

Welzen (wölzen), part. *gewelzt*, wildenzen, vom alt gewordenen Wildpret, schon nach der Fäulniß riechen und schmecken, faisander, avoir du fumet.

Welzen, nach Wildbret schmecken, riechen, sentir le sauvagin, avoir un goût de venaison.

Wémeren, part. *gewémert*, wimmern, einen feinen, zitternden und klagenden Ton wiederholt von sich geben, als Ausdruck des Schmerzes, gémir, se lamenter.—*Lat.* gemere; *ndd.* wemern.

Wenéh? wann? quand? — Zenter weneh si' Der hei? Seid wann sind Sie hier? Depuis quand êtes-vous ici?

Wengchen, m., kleiner, schwacher Wein, petit vin, vin faible.

Wengert, pl. *-en*, m. (auf dem Lande Wangert), der Weingarten, la vigne. — *Engl.* vineyard; *holl.* wyngaerd. — La culture de la vigne fut l'objet des soins des plus anciens peuples. L'histoire sainte nous présente Noé comme l'inventeur de l'art de faire le vin, et nous apprend qu'il y avait dans la Palestine d'excellents vignobles.

Wengkef, Wengkof, m., der Weinkauf, Leihkauf, Wein, welcher zum Zeichen und zur Bestätigung eines geschlossenen Kaufes oder Vertrages von beiden Theilen getrunken wird, le pot de vin d'un marché, la drouille.—*Mittelat.* Winkauf.

Wenkelege' Schloper, m. (*charp.*), der Zurichtmeißel, l'ébauchoir, m.

Wenkelhok, pl. *-en*, m. (*tonn.*), der Heber, le siphon. Tuyau recourbé, dont les branches sont inégales, et dont on se sert principalement pour pomper une liqueur dans un vase et la faire passer dans un autre.

Wenken (Raute'). S. *Wásser zéhen.*

Wenneng, Wennegt, f. (*agr.*), die jährliche Gewinnung und Einsammlung der Feld- und Gartenfrüchte, la récolte.—Gagnagium, wannagium, de gwen, gain, se prennent aussi pour les levées ou fruits des champs, qui sont nommés en vieux français *gagnage*. Dans un ancien glossaire l'automne est appelé *gain*, parce que c'est le temps de la récolte. (*Mém. sur la lang. celt.*)

Wentger (*géo.*), Wintger, Wennerange, Dorf im Canton Clerff.

Wènzelen, sech, part. *gewènzelt*, sich wälzen, se rouler, vautrer. —*Holl.* wentelen.

Wesch, pl. *-en*, der Sprengwedel, l'aspersoir, m., le goupillon. On s'en sert pour présenter l'eau bénite et pour les cérémonies religieuses.

—Èngem de' Wesch an 't Döppen dun, de' Wesch am Döppe' fannen, mit der linken Hand bei Tiſch auf einen warten, zur Mahlzeit kommen, wenn die Schüſſel ſchon leer ſind, wenn der Hund die Schüſſel ſchon rein leckt; *holl.* den hond in den pot vinden, venir trop tard pour diner.

Wéscht, abſcheulig, abominable. — Sech wéscht màchen (von Kindern), kacken, faire caca. — Vergl. wüſt, unrein, ſchmutzig. — Ét as wéscht goën, es iſt übel zu gehen, il fait mauvais marcher.

Wespeleg, unruhig, ſich beſtändig hin und her bewegend, remuant, frétillant.

Wespelen, part. *gewespelt*, unruhig hin und her rennen, in beſtändiger Bewegung ſein, remuer sans cesse, frétiller, courir çà et là. — *Holl.* wispelen.

Wessen, part. *gewosst*, wiſſen, savoir. Prés. Ech wees, du wees, e' wees, mir wessen, dir wesst, sie wessen. Imparf. ech wóss. Cond. ech wösst.

Ech wees woihl wât ech sen, ech wees och, wât dir sit.
Je sais ce que je suis; je sais ce que vous êtes.

Wât der Deiwel net wees, dât wees èng âl Fra; *westphäl.* wat de duwel ni weit, dat weit en alt weiw; *holl.* wat de duivel niet weet, dat weet een oud wijf.

Wees een dat ee' gefällt, dann as ee' méh aimable.
Quand on sait que l'on plaît, on en est plus aimable. (Collin.)

Dei' Wessen as neischt, wa' net en aner wees, dass d'èppes wees.
Savoir une chose n'est rien pour toi; le point essentiel est qu'un autre sache que tu la sais.

Scire tuum nihil est, nisi te scire hoc sciat alter. (Perse.)

Prov. Wât een net wees, dât mecht een net hees; ce qu'on ignore ne fait pas de mal.

Wétschen, part. *gewétscht*, wedelt, mit dem Wedel, mit einem Fächer, fachen, durch Bewegung der Luft Wind verurſachen, faire du vent, éventer; mit dem Schwanze (von Hunden), frétiller.

Wétteng, pl. *-en*, f., die Wette, le pari, la gageure.—*Holl.* wedding.

Wiæhl, f., die Wahl, le choix.

Gièr ze hoin oder net, doiriw'r hoi' mer kèng Wiæhl.
Aimer ou n'aimer pas, n'est point en notre choix.

Wiærmt, f., die Wärme, la chaleur.—*Engl.* warmth; *holl.* warmte.

Wibeleg, ſ. *wespeleg*.

Wichtelchen, pl. *Wichtelcher*, m., der Zwerg, das Wichtlein, Wichtelmännchen, le nain.

Widem, m., die lebenslängliche Nutznießung, der Nießbrauch, das Witthum, l'usufruit, m. — Jouissance des revenus d'un bien dont la propriété appartient à un autre.—*Mittelalt.* widem; *ahd.* widem, Nutznießung eines Capitals; *nds.* wedem. — Das Witthum, dasjenige, was ein Ehemann ſeiner Frau, auf den Fall, daß ſie Wittwe

werden ſollte, zu ihrem Unterhalte ausſetzt, wofür jetzt Leibgedinge u. ſ. f. üblicher ſind. In dieſer Bedeutung wurde ehedem nicht allein ein ſolches Capital, ſondern bei vornehmen Wittwen auch ein Grundſtück auf welchem ſie ihren Sitz und von deſſen Ertrag ihren Unterhalt haben ſollte, Witthum genannt. Das Wort iſt alt und lautete ehedem Widemo, und noch in manchen Gegenden Widem. Es iſt nicht von Wittwe, ſondern von dem Verbo widmen hergeleitet, und bedeutet überhaupt ein jedes gewidmetes Gut. (Adelung.)

WIDERFÆLLEG GIÈN, rückfällig werden in Krankheit, avoir une rechute. Retour d'une maladie pendant ou peu après la convalescence.

WIDERLÄER, pl. *id.*, m. (*arch.*), das Widerlager, die Strebemauer, le contre-fort, la culée.

WIÈDER, n., 1° das Wetter, le temps; 2° das Gewitter, l'orage, m., la tempête. — Et as fei' Wièder, il fait un temps superbe; *engl.* It is fine weather. 't Wièder hoit geschloën, das Wetter hat eingeſchlagen, le tonnerre est tombé.

WIÈHR, n., das Wehr, Mühlwehr, le bâtardeau.

WIÈHR (an 't) DREIWEN, in den Gang bringen, in Bewegung ſetzen, mettre en train, en mouvement, donner le mouvement, le branle. — E' wor 't ganz Noicht an der Wièhr, er iſt die ganze Nacht auf den Beinen geweſen, il a été sur pied toute la nuit.

WIÈLEG, welk, verwelkt, ſchlaff, trocken, fané, flétri. — Vergl. *ahd.* welhi, Schlaffheit.

WIÈM, wem, à qui? — Wièm net ze roden as, deem as och net ze hèlfen, il est impossible d'être utile à celui qui méprise les bons conseils.

WIÈN, wer, qui? — *Span.* quien. — Wièn hætt dât gedoicht? qui l'aurait cru? So mer, mat wièm's d'ömgees, da' soën ech der wièn's de bas. Dis-moi qui tu fréquentes, et je te dirai qui tu es.

Noscitur ex socio qui non cognoscitur ex se.

WIÈNT, wegen, pour, à cause. — Wièn̂t menger brauch' der net iwel droin ze sen, ne soyez pas en peine à cause de moi.

WIÈREK, n., der Hanf, le chanvre. — Wièrek um Ræcken hoin, in der Klemme ſein, se trouver dans un grand embarras.

WIÈREKENDOCH, n., die Hanfleinwand, la toile de chanvre.

WIÈRKMÈSSER, pl. *-en*, n., das Sattlermeſſer, le couteau à pied.

WIÈRTEG, pl. *-er*, m., der Werktag, le jour ouvrier, ouvrable. — *Obd.* Wärchtig.

WIÈSSEL, pl. *-en*, m., der Wechſel, le billet, la lettre de change. *Nds.* Weſſel; *holl.* wissel.

WIÈSSELEN, part. *gewièsselt*, wechſeln, changer. — En hoit kèng Mönz a' neischt ze wièsselen, il n'a point de monnaie faute de grosses pièces. Du kris den Dubbel gewièsselt, pöpelh., du wirſt ſchön ankommen, tu en auras, tu seras châtié, maltraité.

WIÈWELS SEN, GIÈN, nicht Garn genug haben um das angefan-

gene Stück Leinwand fertig zu machen, manquer de fil pour achever la pièce de toile qui est sur le métier.

Widdereg sen, (von Schafen) nach dem Widder verlangen, être en chaleur.

Wir, wäre, S. *Sen*.

Wirpen, part. *gewirpt* (*tiss.*), eine Werft aufziehen, ourdir une trame, une chaîne. — *Engl.* warp.

Witzchen, pl. *Witzercher*, m., das winzige Ding, Kind, le petit bout d'enfant.

Wis, pl. *-en*, f., die Wieſe, le pré, la prairie. S. *Geméht*.

Wisbâm, pl. *-bœm*, m., der Bindebaum, Wieſenbaum, Heubaum, l'arbre, m.

Wise'gimmchen, m. (*bot.*), der Wieſenkümmel, le cumin des prés.

Wise'krîps, pl. *-en*, m., der Wachtelkönig, die Wieſenralle, Landralle, le râle.

Wô, pl. *-en*, f., die Wage, la balance. — L'invention de la balance remonte à la plus haute antiquité.

Wô, f., die öffentliche Stadtwage (gewöhnlich im Rathhauſe untergebracht), la balance publique, das Stadtgewicht, le poids de ville.

Wôbalech, pl. *-bælech*, m., der Wagebalken, le fléau de la balance.

Wôblâd, pl. *-bliæder*, n., das Wagebret, le plateau.

Wodeleg, lau, lauelig, tiède. S. *Téweg*.

Woën, part. *gewot*, wagen, oser, hasarder. — „Erſt wäg's, dann wag's" war das Sprichwort eines berühmten Herzogs. Fresch gewôt as halw gewonn. La fortune accompagne l'audace. *Lat.* Audacem fortuna juvat. — Il faut oser en tout genre; mais la difficulté, c'est d'oser avec sagesse. (Fonten.)

Wóer, wahr, vrai. — *Altfranz.* voer, voère. — Si bien vous di pour chose voere, crove m'en qui m'en vouldro croere. (*Roman de la Rose*, roman en vers du XIIIe siècle.)

— Wann et net wóer as, dann as et dach gud erdoicht; *prov. ital.* se non è vero, è ben trovato.

Wôglés, pl. *-en*, f., das Wagengeleiſe, la voie d'un chariot.

Woid, pl. *-en*, f., die Wade, le gras, le mollet de la jambe. — On appelle mollet le gras de la jambe, parce que cette partie est molle par rapport aux autres parties qui sont osseuses.

Woid, pl. *-en*, f. (*écon. rur.*), ein getretener Pfad in einer Wieſe, beim Mähen, der Gang, l'andain, m.

Woir, pl. *-en*, f., die Waare, la marchandise. — *Mittelalt.* wor.

Woir dé gefællt as halw verkâft.
Marchandise qui plait est à demi vendue. (Legrand.

Woir, wohin, wo, où? — Woir gi' Der, wo gehen Sie hin? Woir wor Der, Wo waren Sie?

Wois (lang), n., das Wachs, la cire. — *Ahd.*, *mhd.* wahs; *holl.* was. — 't Wois kömmt vun de' Beien, la cire vient des abeilles; *holl.* 't was komt van de beijen.

Wois, pl. *-en*, (kurz), m., der Raſen, Waſen, le gazon. — Woise' ſtièchen, Raſen abſtechen, lever des gazons.

Woisdréschel, pl. *-en*, f., die Wachsdrüſe, -bäule, la glande, le bubon de puberté.

Woisse'licht, n., das Wachslicht, la bougie. — E' Stæckelche' Woisse'licht, ein Wachsſtock, die Rolle Wachsſtock, zuſammengewundenes Wachslicht, le pain de bougie, une quantité plus ou moins grande de bougie pliée et arrangée proprement.

Woissen, wächſern, de cire. — *Ndd.* waſſen. — Èng woisse' Ploschter, ein Wachspflaſter, le cérat.

Woissen, part. *gewoisst*, wachſen, croître. — *Holl.* wassen. — Prés. Ech woissen, du wis, e' wist, mir woissen, dir woisst, sie woissen. — Dât Kand wîst zu gesengener Aën, dieſes Kind wächſt zuſehends, cet enfant croît à vue d'œil.

Wôleeder, pl. *-en*, f., die Wagenleiter, la ridelle.

Wolf, pl. *Wölf*, m., der Wolf, le loup. — *Prov.* Wann Ee' vum Wolf riëdt, dann as en net weid, wenn man von dem Wolfe ſpricht, iſt er nicht weit davon (wenn man von Jemand ſpricht, kommt er oft unvermuthet dazu), quand on parle du loup, on en voit la queue; *lat.* en lupus in fabula.

Mat de' Wölf muss een heilen.

On apprend à hurler, dit l'autre, avec les loups. (Racine.)

Essener Mdt. En dä geng der Wouf dä bi de A', en sa't: Wärüm krischt du su'?

Luxemb. Mdt. An du gong de' Wolf bei dé Al, a' sot: Woirfir kreisch's de' só?

Wolf, m. (*agr.*), der Brand, Krebs, Uebel der Bäume, wobei ſie die Rinde ohne äußere Verletzung fallen laſſen, die Rindfälligkeit, le chancre, maladie ordinaire aux arbres; c'est un ulcère où la sève se porte avec abondance; l'écorce se détruit, et le bois est attaqué de pourriture.

Wolf, m., der Mauerfraß, Mauerſchwamm, Salpeterfraß, ein ſchmutzigweißer, ſchmieriger Ueberzug an Mauern, welcher, ſtets zerfließend, immer weiter um ſich greift, la carie des murs.

Wolf, m., der Brunnenhaken, le croc de puits.

Wolfsfóss, pl. *-fëss*, m. (*bot.*), der Löwenfuß, le pied-de-lion.

Wolfschwamm, m. (*bot.*), der Wolfsrauch, Staubſchwamm, Trudenbeutel, ein als Heilmitttel benutzter Pilz, le vesse-loup. S. *Pósascht*.

Wolle'blumm, pl. *-en*, f., das Wollkraut, die Königskrone, le bouillon-blanc.

Wöllen, part. *gewollt*, wollen, vouloir.

Fir dugendhaft ze sen, braucht een et nömm'n ze wöllen.

Pour être vertueux on n'a qu'à le vouloir. (Créb.)

Wöllen, wollen, aus Wolle gemacht, de laine. — Wölle' Gar, fil de laine.

Wollholz, pl. *-hölzer*, n. (*még.*), das Haareiſen, Steicheiſen, le peloir.

Wollspenner, pl. *id.*, m., altes, wurmſtichiges Buch, der alte Schinken, die alte Scharteke, le bouquin.

Wolwen (*géo.*), Wolwelingen, Wolvelange, Dorf im Kanton Redingen.

Wôn, pl. *Wœn*, m., der Wagen, le chariot, la voiture.—*Angels.* vaen; *engl.* Wain.—Vergl. wagon.—L'usage des chariots est très ancien chez certains peuples. Ils étaient connus en Égypte dès le temps de Jacob. Suivant toutes les apparences on n'aura pas d'abord imaginé d'évider les roues, c'est-à-dire de les composer de jantes et de raies. Dans les premiers temps on les aura faites pleines et massives, telles que le sont encore les roues des voitures au Japon.—Den henneschte' Wôn, de' vischte' Wôn, der Hinter-Wagen, Vorder-Wagen, le train de derrière, le train de devant.

Wón, m., der Zweifel, die Unſchlüſſigkeit, l'incertitude, f., le doute, l'indécision, f.—Vergl. Wahn.

Wôner, pl. *id.*, m., der Wagner, Stellmacher, le charron.

Wôneren, part. *gewônert*, das Wagener Handwerk treiben.—*Obd.* wagnern.

Wonn, pl. *-en*, die Wunde, la plaie.—Sei' ganze' Leiw as nömmen èng Wonn, tout son corps n'est qu'une plaie.

Wonner, m., das Wunder, le miracle, la merveille.—Dât get mech Wonner, das nimmt mich Wunder, cela m'étonne; j'en suis étonné.

Wonneren, sech, part. *gewonnert*, ſich wundern, s'étonner.—Et soll mech wonneren, op en sei' Wûrd hale' wèrd, je suis curieux de savoir s'il tiendra sa parole.

Wonnesch.—Ech doicht wonnesch wât et wær, ich dachte Wunder was es wäre, je m'attendais à voir, à entendre tout autre chose.

Wönnesch, windiſch, wendiſch, geworfen, dejeté, déversé. Fig. unzugänglich, abſtoßend, rêche, rétif, difficile à vivre.

Wórecht, pl. *-en*, f., die Wahrheit, la vérité.—'t kömmt kèng Wórecht aus sengen Monn, il ne dit jamais parole de vérité, il ne dit pas un mot de vérité. — Am Lâchen 't Wórecht soën, lachend die Wahrheit ſagen; *lat.* ridendo dicere verum. — Wann de' Ligner och schon 't Wórecht sæt, da glæwt dach kee' Mensch em.—

Mendaci nequidem verum dicenti creditur.

't Kanner an 't Nare' soën 't Wórecht.

Wesphäl. Kinner oun alle lue segget de wôerheit.

—Une anagramme des plus heureuses et des plus justes est celle qu'on a mise en réponse à la question que Pilate fit à Notre Seigneur Jésus-Christ: « *Quid est veritas?* » Ces trois mots sont rendus lettre pour lettre par ceux-ci: « Est vir qui adest » (c'est l'homme que voici). Les anciens ont feint que la vérité était fille de Jupiter. On la représentait comme vêtue fort simplement avec un port noble et majestueux.

Wôschmièr, n., das Wagenſchmeer, die Wagenſalbe, le vieux oing.

Wóscht, m., 1° der Wuſt, Schmutz, l'ordure, f., la saleté; 2° eine verworrene, widerwärtige Menge, der Haufen, Tröbel, le fatras, tas.

Wudern, part. *gewudert*, geſchäftig hin und her rennen, s'agiter aller çà et là d'un air affairé.

Wuff, pl. *-en*, m., der Popanz (Schreckbild für Kinder), le moine bourru. — Vergl. *engl.* ouphe, Kobold; *Essen. Mdt.* Wouf, Wolf.

Wull, f., das Gewühl, die Menge Menſchen, das Gedränge, la foule, la cohue.—*Celt.* foul; *goth.* fulljan; *ital.* folla.

Wupp, pl. *-en*, diminut. Wippchen, pl. *Wippercher*, m., das Stück, das Endchen, le bout, petit bout. — E' Wupp Treip, ein Stummel, Stümpel Wurſt, ein abgeſchnittenes Stück oder übrig gebliebenes Ende Wurſt, un bout de boudin.

Wuppdech, huſch, flugs, auf einmal, crac!

Wuppert, pl. *-en*, m., der Fußtritt, der Schupp, ein mit Schieben verbundener Stoß, ein mit einem Stoße begleiteter Schub, le coup de pied.—En hoit em e' Wuppert hanne' wider gièn, er gab ihm einen Tritt vor den Hintern, il lui donna un coup de pied au derrière.

Wûrd, pl. *Wirder*, das Wort, le mot, la parole. Vêtement de la pensée.—Ee' Wûrd brengt 't anert; *ital.* il dir fa dire.— En hoit allzeit 't Wûrd, il tient toujours le dé dans la conversation.—

't Wûrd as mer am Hâls hènke' bliwen.

. . . . et vox faucibus hæsit.

—Mat Wirder hanner en æ' kommen, mit Worten an einander gerathen, se prendre de paroles.—E' gud Wûrd fent èng gud Plâtz; *ital.* onestà di bocca assai vale, e poco costa.

Wûrf, pl. *Wirf*, m. (5 Praumen, Kwètschen, Nöss, u. ſ. w.), ſo viel auf einmal hingeworfen und gezählt wird, der Schuß, le jet, le compte.

Wûrf, pl. *Wirf*, m. (*agr.*), der hölzerne Senſenſtiel, Baum der Senſe, le manche de la faux. — *Obd.* Wurb, Sägesworb.

Wurlewièsen, n., der Wirrwar, die Verwirrung, le brouillamini, désordre, chaos.

Wurmer (*géo.*), Wormeldingen, Wormeldange. An dem linken Moſelufer. — Unter den luxemburgiſchen Weinen zeichnet ſich vor allen der Wormeldinger aus.

Wurzel, pl. *-en*, f., die gelbe Möhre, Rübe, la carotte. — *Nds.* gelbe Wurzel oder nur Wurz; *holl.* wortel.

Wurzelgeschoiws, n., das Schabſel von gelben Rüben, la raclure de carottes.

Wurzelschwanz, pl. *-schwœnz*, *m.*, Schimpfname für Gärtner.

Wutschdeg! S. *Wuppdeg!*

Wutz, pl. *-en*, m., kleines Kindchen, petit enfant.

Wutzeg, winzig, klein, unanſehnlich, butzig, extrêmement petit, d'une petitesse extrême.—*Obd.* wunzig.

Zadderen, part. *gezaddert* (Schallwort), ſchnattern, zittern, klappern, frissonner, grelotter, trembler de froid. Quand on a très froid, les dents, en tremblant les unes contre les autres, font un claquement qui ressemble un peu au bruit du grelot. — *Engl.* didder.

Zaldot, pl. *-en*, m., der Soldat, le soldat.

Den éschte' Kinek wor e' glöcklechen Zaldot.
Le premier qui fut roi fut un soldat heureux. (Volt.)

Den Zaldot mecht 't Zopp, an 't Zopp mecht den Zaldot, le soldat fait la soupe et la soupe fait le soldat; ce que nous faisons d'utile tourne ordinairement à notre avantage. — Soldat de Robespierre (*hist.*), s'est dit des canonniers de Paris, commandés par Henriot, un des affidés de Maximilien Robespierre, — E' gemèngen Zaldot, un simple soldat. — Quand des soldats ont reçu le baptême de feu dans les batailles, ils sont tous les mêmes à mes yeux. (Napoléon.)

Zaldote' Komp, pl. *-kömp*, m., ein großes irdenes Gefäß, un grand vase de terre.

Zalôt, pl. *-en*, f., der Salat, la salade.

Zalôtenhæd, pl. *-er*, n., das Salatenhaupt, der Salatkopf, la pomme, tête de salade. S. *Hæd.*

Zallfei, f. (*bot.*), die Salbei, Salvei, la sauge. — *Lat.* salvia. — Charles Estienne, dans son *de Re hortensi*, dit que salvia a été dit quod salvos nos servat et efficit.

Cur moriatur homo cui salvia crescit in horto?
Contra vim mortis non est medicamen in hortis,

dit l'école deSalerne.

Zâm, pl. *Zæm*, m., der Zaum, la bride. — Èngem den Zâm kûrz halen, Jemanden ſehr einſchränken, ihm den Zaum kurz halten, tenir la bride courte à quelqu'un.

Zämen, opzämen, das Zündpulver aufſchütten, amorcer.

Zammerarbecht, pl. *-en*, f., das Gezimmer, ſämmtliche vom Zimmermanne verfertigten Arbeiten in einem Gebäude, la charpenterie.

Zammermann, pl. *-leit*, m., der Zimmermann, le charpentier.

Zænkâsch, pl. *Zænkæsch*, m., der Necker, qui aime à agacer, à harceler.

Zænken, part. *gezænkt*, necken, plagen, lutiner, tourmenter, agacer.

Zans, dieſen Abend, ce soir.

Zant, pl. *Zænn* (Zènn), m., der Zahn, la dent. — *Ahd.* zand; *mhd.* zant; *mittelalt.* zand, zende. Er sluog in in die zende, das in das bluot begos. — Aus der Hand an den Zant, c'est aussitôt dépensé que gagné; het gaat van de hand in den tand; *engl.* from hand to mòuth (mauth). — Aus dem Zant sen (*maré.*), die Kennung verloren haben, raser, ne plus marquer. Man bedient ſich auch ſcherzweiſe dieſes Ausdruckes, um ſchon bejahrte Perſonen zu bezeichnen.

Thaïs habet nigros, niveos Lecania dentes :
Quæ est ratio? emptos hæc habet, illa suos.
On connaît les deux sœurs Juliennes,
L'une a des dents d'ivoire, et l'autre de charbon.
En veut-on savoir la raison?
L'aînée en a d'emprunt, la cadette a les siennes.

Hor op den Zænn hoin, avoir bec et ongles; *holl.* haar op de tanden hebben.

ZÆNNBÎSCHT, pl. *-en*, f., die Zahnbürſte, la brosse à dents.

ZÆNNKRAIDCHEN, n. (*bot.*), das Zahnkraut, la dentaire.

ZÂP, m. (*anat.*), das Zäpfchen (am Gaumen), la luette, petite languette charnue pendante à l'entrée du gosier, et qui le partage. — Den Zâp as em gefal, das Zäpfchen iſt ihm gefallen, geſchoſſen, il a la luette tombée ou abattue. — Den Zâp hièwen, den Zapfen wieder aufrichten, remettre la luette.

ZÂP, pl. *Zæpp* (Zèpp), m., der Zapfen, le tenon, la cheville; le tourillon, pivot.

ZÂP, m., der Abſatz von Getränken, le débit de boissons. — *Holl.* tap.

ZÂPEN, part. *gezâpt*, 1° zapfen (Wein, Bier, u. ſ. w.), tirer du vin, etc.; 2° eine Schenke haben, tenir un cabaret.

ZÂPE'STREECH, m., der Zapfenſtreich, la retraite. — Wât en Zâpe'streech! welch ein Gelärm, Getöſe! quel tintamarre! quel sabat!

ZÆP, pl. *-en*, f., die Hündinn, Petze, la chienne. — *Obd.* Zaupe; *nds.* Zippe. Vergl. *ahd.* zaha; *mhd.* zoche. Non quod in domo nata vel nutrita sit, sed quod canem post se trahat, a ziehen; *schwb.* zauchen.

ZÆP, f., die Metze, Frauenzimmer, das den Männern nachläuft, la coureuse.

ZAPPEN, part. *gezappt*, 1° eintunken, tremper. S. *Zoppen*. 2° herumziehen, ſlackern, courir, rouler, aller en divers lieux.

ZAPPERMÈNSCH, ZAPPERMÈNSCHEKAPP! ZAPPERMOSCHT, ZAPPÈRMOSHTEKAPP! Potztauſend! ventrebleu! — *Ital.* càpperi.

ZÄPPWEIN (Zèpp), m., der Zapfenwein, Tropf- oder Leckwein, welcher in den Zapfentrog tropfet, les baquetures, vin qui tombe dans un baquet sous le robinet.

ZAR, m., der Zorn, la colère. — Je compare, dit Simon de Nantua, la colère à un canon qui aurait deux bouches, dont l'une serait tournée contre le canonnier et le tuerait. — Souvent il y a des gens qui croient que la colère soulage et qu'il la faut exhaler; c'est comme si l'on se jetait dans la rivière pour se soulager de la soif.

ZÆR, pl. *-en*, m., 1° der Zeiger (an Uhren), l'aiguillette, f.; 2° die Wagenzunge, la languette, l'aiguille de balance.

ZARA, pl. *-en*, f., ein böſes Weib, pie-grièche, méchante femme, femme hargneuse, d'humeur aigre et querelleuse. — Aal Zara, alte Hex, vieille haha, femme décrépite et méchante.

Zatein, Zartein, Zertein, m. (*comm.*), der Atlaß, le satin, étoffe de soie plate, douce, moëlleuse et lustrée.—*Holl.* satijn; *engl.* sattin.

Zattz, pl. *-en*, f., das liederliche Weibsbild, die Vettel, la gueuse. —Vergl. *schwed.*, *rhein.*, Zatz, Hündin; ſ. *Zæp.*

Ze, zu.—*Holl.* te.—En hoit nach èppes bei mir ze gud, er hat noch etwas bei mir im Faſſe (er hat mir etwas gethan, was ich ihm noch gedenken werde), il est encore sur mes tablettes.—Een ze Dód an ze Liéwen halen, für jemandes Unterhalt ſorgen bis zu ſeinem Tode, pourvoir à la subsistance de quelqu'un jusqu'à son décès.—Ze Johr, das Vergangene Jahr, l'année dernière.

Ze mäde' goen, ſich bewerben (um ein Mädchen), auf die Freierei gehen, faire la recherche d'une fille, chercher femme.

Zèckeu, part. *gezèckt*, necken, durch Neckerei zum Zorn reizen, zergen, agacer, exciter, harceler.—*Obd.* zecken; *schwz.* zäckeln.

Zeechen, f. (*maré.*), der Kern, die Bohne, die Kennung, le germe de fève.

Zeechestech, pl. *id.* (*cout.*), der Kreuzſtich, le point de marque.

Zéen, part. *gezuen*, ausziehen, déménager.

Zéhploschter, pl. *-en*, f., das Zugpflaſter, le vésicatoire.

Zékleng, pl. *-en*, f. (*men.*), die Ziehklinge, ein dünnes Stahlblatt der Tiſchler zum Glattſchaben der Flächen, le racloir.

Z'Heeren (zu Heeren), die Wohnung der Geiſtlichen, die Pfarrwohnung, le presbytère.—Z'Heere' Kæchen, Z'Heere' Mod, die Köchin, die Magd des Geiſtlichen, la cuisinière, la servante du curé, du vicaire.—Es iſt ſchon bemerkt worden, daß auf dem Lande der Geiſtliche ſchlechthin der Herr genannt wird.

Zeideng, f., die Zeitung, Nachricht, la nouvelle, l'avis, m.—*Holl.* tijding.

Zeien, pl. auch *Schirbelen* (*arp.*), Zeugen (Ziegel, Schiefer, u. ſ. w., unter den Markſteinen), témoins, petits morceaux de tuile, d'ardoise, etc., qu'on enterre sous les bornes d'un champ, d'un héritage, afin de reconnaître dans la suite, si ces bornes n'ont point été déplacées.

Zeien, part. *gezien*, zeugen, témoigner, déposer.

Zeien, pl., *id.*, f.—Zeien à charge, f., der Belaſtungszeuge.—Zeien à décharge, der Entlaſtungszeuge.—Èng Zeien dé' gesin hoit as méh glæwbar wé zeng aner de nömme' gehéert hoin; un seul témoin qui a vu est plus croyable que dix autres qui n'ont fait qu'entendre.

Pluris est oculatus unus quàm auriti decem. (Plaut.)

Zeiffer, pl. *-en*, m., der Ziffer, le chiffre.—*Holl.* cijffer; *engl.* cipher (ſeifer).—Ce mot, selon plusieurs étymologistes, vient de sephira ou siffra, dont la racine est saphor, tirée soit de l'arabe, soit de l'hébreu, où elle signifie *compter*, nombrer.—Arabesch Zeifferen, arabiſche Ziffern, chiffres arabes.—L'origine des chiffres numériques appelés communément *chiffres arabes*, est couverte d'obscurité. Le nom qu'on leur donne dérive de l'opinion généralement reçue qu'ils ont été trans-

portés de l'Orient dans notre Occident, et que c'est des Sarrasins ou Arabes que l'Europe les a reçus. Ce n'est que depuis le règne de Henri III que l'on commença en France à se servir, en écrivant, des chiffres arabes. Les Russes ne s'en servent que depuis le voyage du czar Pierre-le-Grand. Ils avaient été introduits en Angleterre et en Italie vers le milieu du XIIIe siècle. L'Allemagne ne les reçut qu'au commencement du XIVe siècle, vers 1306.

Rémesch Zeifferen, römiſche Ziffern, chiffres romains. On mit un I pour un, II pour deux, III pour trois, et IIII pour quatre, parce que ces quatre lignes représentant les quatre doigts de la main sur lesquels on a coutume de compter, et le V, qui vaut cinq, est marqué par le cinquième doigt, ou le pouce, lequel étant ouvert forme un V avec l'index; et deux V joints par la pointe font un X; c'est pourquoi l'X vaut dix.— Il y a une autre raison du chiffre où l'on mit un D pour cinq cents, un L pour cinquante, un C pour cent et un M pour mille. Anciennement on faisait un M comme un I ayant une anse de chaque côté, ce qui avec le temps a été séparé en trois parties, de cette sorte CIↃ. Ainsi c'est toujours M qui signifie mille, parce que c'est la première lettre du mot latin mille; et le D, ou IↃ, vaut *cinq cents*, parce qu'il est la moitié de ce mille ancien. L vaut *cinquante*, comme moitié du C, qui valait cent, parce que c'est la première lettre de centum. Or les anciens faisaient leur C comme un long E qui n'aurait pasde barre au milieu, de sorte qu'en le coupant en deux la moitié forme L, qui vaut cinquante. (Borel.)

Zeich, pl. *-en*, f. (*Feldhönger*), das Volk, die Kitte, Kette Rephühner, la compagnie de perdrix, etc.

Zen, zent, heilig, ſanft, saint. — *Celt.* sant; *mittelalt.* sent; *holl.* sint; *nds.* ſünt.—Den zen' Neclos, Sanft Niklas. — Den heelegen zen' Neclos iſt ein Pleonasmus. — Zen' Neclos Dàg, der Nikolaus Tag, fête de St. Nicolas, la Saint-Nicolas.

« A tout petit enfant qui fut soumis et sage,
Il apporte d'en haut son cornet de bonbons,
Et toujours ici bas son céleste passage
Laisse sous l'oreiller la trace de ses dons. »

Zènnchen, m. (*mod.*), petite engrelure au bas des dentelles, das Zäckchen.

Zennebliæder, pl., Sennesblätter, du sené. Feuilles exotiques qui proviennent du *cassia senna*. Le sené est un des purgatifs les plus fréquemment employés.

Zennlach, pl. *-læcher*, n., das Zündloch, la lumière.

Zennpænnchen, pl. *-pænnercher*, f., die Zündpfanne, le bassinet.

Zennpolfer, n., das Zündkraut, Zündpulver, l'amorce, f.

Zenter, ſeit, depuis. — *Mittelalt.* sint; *obd.* ſinter; *holl.* sind; *engl.* since.

Zenterboir, pl. *-en*, m. (*charp.*), der Ausſchneidebohrer zum Vorbohren der Holznägel, l'amorçoir, m.

Zergrimmelen, part. *zergrimmelt*, zerkrümeln, zerbröſeln, émietter. —Ech hætt en zergrimmelt, je l'aurais écrasé.

Zergudst, zergudstert, gut, wie es ſich gebührt, gehörig, bien, comme il faut, en règle.

Zerknauteren, part. *zerknautert*, zerknauſchen, zerknittern, chiffonner.

Zermugelen, part. *zermugelt*, zermalmen, briser, broyer. — *Holl.* vermorzelen, mettre en morceaux.

Zéro, m., die Null, Nulle.

« Homme chétif, la vanité te point.
Tu te fais centre : encor si c'était ligne!
Mais dans l'espace à grand' peine es tu point.
Va, sois zéro : ta sottise en est digne. »

En as e' Zéro en chiffre, er gilt nichts, er iſt eine wahre Nulle.

Zerrappen, part. *zerrappt*, zerreißen, déchirer.

Zerûchten, part. *zerûcht*. — Ech komme' bei iech zerûchten, ich komme euch zu beſuchen, mich bei euch zu unterhalten, meinen Abend bei euch zuzubringen, je viens vous voir, passer ma soirée chez vous. — *Holl.* buurten, aller parler à ses voisins, voisiner. S. *Ucht.*

Zesoimen, zuſammen, ensemble. — *Prov.* Iessen an Drenken hält Leiw a' Sél zesoimen, Eſſen und Trinken erhält den Leib; *ital.* la bocca ne porta le gambe. — Se hoin e' Knascht zesoimen. ſie ſind entzweit, le torchon brûle entre eux; il y a entre ces personnes quelque sujet de brouille.

Zessen (zöſſen), part. *gezesst*, beſänftigen, ſtillen, den Streit ſchlichten, calmer, apaiser, séder. — *Holl.* sussen; *span.* sosegar; *lat.* sedare; *engl.* sooth, durch Liebkoſungen beſänftigen, amadouer.

Zetèr, pl. *-en*, f., die Ciſterne, der Waſſerbehälter, la citerne. Vgl. *celt.* cest, Behälter, und ster, Waſſer. S. *Cetèr.*

Zevill, zuviel, trop. — *Prov.* Zevill as ongesond, zreisst de' Sàk, alles zuviel ſchadet; *clev.* all ste veul is ongesond; *lat.* omne nimium nocet.

Zéw, pl. *-en*, f., die Zehe, der Theil am Fuß, welcher den Fingern an der Hand entſpricht, le doigt du pied. — Dàt dæt mer an der decker Zéw gud, dàt dæt mer gud bes an 't deck Zéw, das ergötzt mein Herz, cela me réjouit le cœur.

Zidder, f. S. *Koppel* (*charr.*).

Zièdel, pl. *-en*, m., der Zettel, le billet. — *Lat.* schedula; *engl.* schedule.

Zièden, part. *gezièdt*,, heuen, das Heu wenden, faner, opération qu'on exécute pour faire sécher également et promptement les foins qui viennent d'être fauchés. Elle consiste à les tourner et retourner, à les éparpiller sur toute l'étendue du pré, au moyen de fourches ou de rateaux. Ce travail est ordinairement fait par les femmes et les filles de la campagne. (*D^re technol.*)
— *Engl.* ted (t für z); *holl.* zweelen. Vergl. *schwz.* zatten, das Getreide in Schwaden legen.

Zièhr, m., die Zehrung (Eſſen und Trinken), la dépense (à l'auberge, en voyage).

das Maul zu Hauſe gelaſſen; *ital.* egli ha lasciato la lingua al beccajo (beim Metzger). — Den Dód op der Zong hoin, avoir la mort sur les lèvres; *ital.* tener l'anima co' denti.

Huneg op der Zong, Gâl op der Long.
Bouche de miel, cœur de fiel.
Lat. Mel in ore, verba lactis,
Fel in corde, fraus in factis.

Zong, pl. *-en*, f. *maç.*, die Zunge, Scheidewand zwiſchen Rauchröhren in einem Schornſteine, la languette, séparation de deux ou plusieurs tuyaux dans une souche de cheminée.

Zöngel, pl. *-en*, f., der Dorn, das Zünglein einer Schnalle, l'ardillon, m.

Zöngen, part. *gezöngt*, flechten, entrelacer; mit Weidenruthen, enverger. — Vergl. *schwd.* zein, corbeille faite avec de petits rameaux d'arbre. — Èng gezöngt Flèsch, eine beflochtene Flaſche, une bouteille clissée.

Zonk, pl. *Zönk*, m., der Pfahlzaun, Reiſigzaun, l'échalier, m., la trolle, espèce de clisse faite avec des branches d'arbre enlacées autour de pieux fichés en terre. — *Prov.* wó den Zonk nidreg as, do sprengt Jidereen driwer, Jedermann will ſich an den Schwächern reiben, plus la haie est basse, plus on y passe. — Èng oireg Fra as en Zonk öm 't Haus.

Zönken, part. *gezönkt* (*charr.*), mit einem Schwalbenſchwanze zuſammenfügen, assembler en queue d'aronde.

Zonkschlöferchen, pl. *-schlöfercher*, m., der Zaunkönig, le roitelet.

Zopp, pl. *-en*, f., die Suppe, la soupe. — *Ahd.* suppa, vom *goth.* supan, würzen; *holl.* sopp; *engl.* sop; *span.* sopa. — Spoir dein Othem fir deng Zopp ze blosen, man braucht hier keine Rathgeber, ici les conseillers n'ont point de gages; *engl.* keep your breath to cool your porridge. — Nâs ewé èng Zopp, ganz durchnetzt, bis auf die Knochen durchweicht, tout trempé. — 't Zopp schèffen, die Suppe anrichten, Fleiſchbrühe, u. ſ. w. über die Brodſchnitte gießen, tremper la soupe. — Èng Ierbessenzopp, f., die Erbſenſuppe, le potage à la purée.

Zoppe'komp, pl. *-kömp*, m., der Suppennapf, la soupière, terrine. — *Holl.* sopkom. —

Prov. 't as neischt iwer seng dæglech Zöppchen.
Mieux vaut soupe quotidienne
Que grand gala dimanche, et jeûner la semaine.

Zoppen, part. *gezoppt*, in Brühe tauchen, eintunchen, einweichen, tremper. — *Holl.* soppen; *engl.* sop; *span.* sopetear.

Zöppen, part. *gezöppt*, zipflig ſein, être barlong, plus long d'un côté que de l'autre. — Dee' Rack zöppt, cette jupe est barlongue.

Zóreien, part. *zógerien*, ſchnüren, zuſchnüren, lacer.

Zóreschten, part. *zógerescht*, zurichten, beſchmutzen, salir. — En as schén zógerescht, le voilà bien accommodé.

Zórichter, pl. *id.*, m. (*arch.*), der Werkmeiſter, Steinausmeſſer, l'appareilleur, celui qui trace les pierres et les marque avant que les tailleurs commencent à y travailler.

Zórufen, part. *zógeruft*, einem Sterbenden zuſprechen, assister un mourant, lui aider à mourir en bon chrétien.

Zröck, zurück, en arrière.

Zröckgoën, part. *zröckgángen*, 1° zurückgehen, reculer; retourner sur ses pas; 2° trepiren, crever.

Zröckoitesch, rückwärts, en arrière, à reculons.

Zröckoitesch goën, zurückgehen, in einen ſchlechtern Zuſtand gerathen, den Krebsgang gehen, reculer.—*Holl.* ten achteren gaan.

Zóschléer, pl. *id.*, m. (*forg.*), der Poſſekel, Vorſchlaghammer, le gros marteau de devant, ou à frapper devant.

Zoschléer, pl. *id.*, m., der Ausrufer (bei einem Verkaufe), le crieur aux ventes.

Zóschloën, part. *zógeschloën*, 1° zuſchlagen, adjuger; 2° (*forg.*), mit dem Poſſekel ſchmieden, frapper devant, frapper devant l'enclume.

Zutzelen, part. *gezutzelt*, ſäugeln, herausſaugen, ſuckeln, wiederholt ſaugen, nutſchen, sucer, suçoter.—*Lat.* sugere; *schwz.* suggelen; *ital.* succiare, cizzare, von cizza, Bruſt; *obd.* zügelen. — Oin énger Moirechschank zutzelen, an einem Markbeine ſaugen, sucer un os moëlleux.

Zwadder, pl. *-en*, m., zweiwüchſiges, verkrüppeltes, verwachſenes Kind, enfant noué, rachitique.

Zwee, zwei, deux.—Versprièchen an hale' sen der zwee.

Promettre est un, et tenir est un autre. (Lofont.)

Zweespetz, f. (*clout.*), zweiſpitziger Nagel, clou à deux pointes.

Zweifelstrech, pl. *id.*, m., der zierliche Federzug, Schnörkel, le cadeau.

Zwessen (zwöſſen), part. *gezwesst*, zwirnen, zuſammendrehen, von zwei, weil zwei Fäden zuſammengedreht ſind, gerade wie Zwirn, tordre, retordre du fil.—*Engl.* twice, twist, von twice (tweis), zweimal.

Zwilligbâm, pl. *-bœm*, m. (*jard.*), der Zwergbaum, l'arbre nain, quand il est bas, ouvert et étendu près du sol.

Zwir, m., der Fuſel, eine ſcherzhafte Benennung des gemeinen und ſchlechten Branntweins. — Bloën Zwir, blauer Zwirn.